


HARVARDIANA
ACADEMIA
IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS


QUIS SEPARABIT
JE SUIS PRET


ENDURE FORT

Schauplatz

des

landsässigen

Nieder-Oesterreichischen

Adels

vom

Herren- und Ritterstande

von dem

XI. Jahrhundert an, bis auf jetzige Zeiten.

Abgefasset

von

Franz Karl Wißgrill,

kais. königl. Hof-Kommissions-Rath.

Fortgesetzt

von

Karl von Odelga,

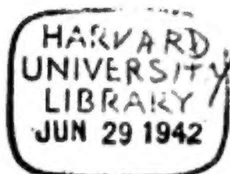
kais. königl. Hofagent.

Fünfter Band.

Wien,

Gedruckt bey Christian Fridrich Wappler.

1804.


HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
JUN 29 1942

An den Leser.

Der unerwartete Tod des so würdigen Herrn Hof-Kommissions-Rath Franz Karl Wißgrill ist die Ursache, daß der fast ganz ausgearbeitete und zum Theil schon gedruckte fünfte Band, seines mit so vieler Mühe verfaßten Werkes, Schauplatz des landsässigen N. Oe. Adels vom Herrn und Ritterstande, nicht zur gehörigen Zeit heraus kommen konnte.

Um so wohl das Andenken eines so würdigen Mannes zu ehren, als auch die Frau Wittwe des Verstorbenen aus der Verbindlichkeit gegen die P. T. Herrn Pränumeranten zu ziehen, habe ich auf Zureden mehrerer würdigen Freunde mich entschlossen, das ganze Werk sammt allen vorräthigen genealogischen Notizen, der Frau Wittwe abzukaufen, und den fünften Theil heraus zu geben.

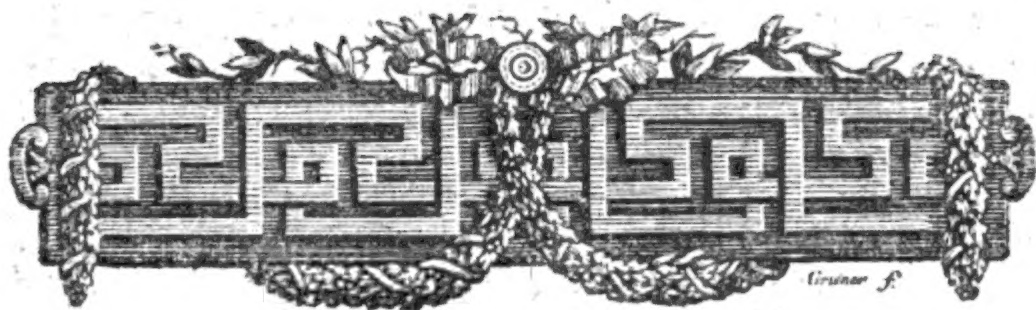
Meine, mir schon durch vieljährige Arbeiten im Genealogischen Fache, erworbene Kenntniße, dann die nach dem Tode des Herrn Johann Stanka erkaufte, seltene und ansehnliche Sammlung von Stammbäumen; dann andere wichtige Notizen, endlich die Uebernahme aller Dokumente, und Repertorien des verstorbenen Herrn Hof-Kommissions Rath Wißgrill setzen mich in den Stand, dieses für den Nieder-Oestreichischen sehr zahlreichen Adel gewiß wichtige Werk fortsetzen zu können.

Da ich aber eine bereits von Herrn Hof-Kommissions-Rath Wißgrill gemachte Bemerkung, daß nehmlich einige der P. T. Herrn Pränumeranten nur die erstern Theile genommen, auf die spätern aber nicht weiter pränumerirten, bey Uebernahme der vorräthigen Exemplare bestättigt fand, wodurch die Auflage eines mit so vielen Kosten verbundenen Werkes erschwert wird; so sehe ich mich genöthigt, den Weg der

Subscription einzuschlagen, um nicht mehr Exemplare, als nöthig ist, abdrucken zu lassen. Zugleich werden aber die P. T. Herrn Abnehmer, bey dem so stark erhöhten Preis des Papiers, indem solches itzt mehr als noch einmal so viel kostet, die, in der bereits von mir herausgekommenen Ankündigung verhältnißmässig gemachte Erhöhung des künftigen Pränumeration-Preises, gewiß für billig finden.

Endlich muß ich noch anführen, daß mir verschiedene Berichtigungen über die, in den bereits herausgekommenen Theilen, enthaltenen Familien zugekommen sind. Um nun alle durch unrichtigen Angaben vorgekommene Fehler verbessern, als auch um den bis itzt sich ergebenen Zuwachs in den Familien nachtragen zu können, ersuche ich alle betreffende Familien, mir die in ihrer Familie vorkommende Fehler, so wie die neuen Zuwächse mitzutheilen, indem ich zur Ergänzung dieses so nützlichen Werkes mit den nachfolgenden Theilen immer einen besondern Anhang über die neuen Veränderungen herauszugeben Willens bin.

Karl von Odelga,
k. k. Hofagent.



K.

Kadauer.

Eines der ältesten nun erloschenen Rittergeschlechter in Niederösterreich waren die Kadauer, oder von Kadau, Chadowe, Chadaun, Kadune, wie sie bey Aenderung des Zeitalters und der Mundart verschiedentlich genannt worden sind. Sie erschienen schon zu den Zeiten der Marggrafen dieses Landes in einigen klösterlichen Urkunden. Kadau oder Kattau nach dermahliger Schreibart, ihr altes Stammgut, ein Schloß und Dorf im Viertel Obermannhardsberg, so jetzt mit einer davon benahmsten Herrschaft dem Geschlechte der Frey- und Panierherren von Gilleis zuständig ist, erhält noch ihren Nahmen und Angedenken,

Ulrich de Chadouwe wird in einer der ältesten Urkunden des Klosters Mölk, kraft welcher Ernest, Marggraf zu Oesterreich, und Frau Swanehild seine Gemahlin, dann ihr Sohn Liupold um's Jahr Chr. 1075 das Gut Wickhendorf (Weickendorf im Marchfeld) sammt dem Patronat über die Kirche daselbst dem Stift Mölck schenkte, unter den Zeugen gelesen. (Philib. Hueber Austria Lib. I. Fol. 2.)

Alber de Chadouw kömmt vor als Zeuge in einer Urkunde Reginbert Bischofs zu Passau die Pfarrkirche St. Michael im Thal Wachau betreffend, de

dato in Chremsa IV. Idus Junii Anno Christi 1142. (Ennenkel Mscr. ex Docum. Canoniæ Sti. Flor. T. I. Fol. 81).

Pilgrim von Chadau ein Gutthäter des Klosters Zwettl lebte 1162; von ihm meldet Link in Annal. Zwetl. T. I. Fol. 181. Dom. Pilgrimus de Chadowe contulit Monasterio (Zwetl) tria beneficia in Revings, (Räffing) ubi nunc locata est Grangia, Anno Dom. 1162.

Rudiger, Walchun und Otto von Chadau werden als Zeugen angeführet bey einer Schankung und Uibergabe eines von Weiland Heinrich von Missingdorf verschaften öden Guts in Glaffenberg an das Kloster u. l. Fr. Maria zu Zwetl Anno 1207. (Annal. Zwetl T. I. Fol. 248.) D. Ulricus de Chaduwe ist Zeuge 1287 in einem Schankungsbrief Herrn Ottens von Rastenberg an das Kloster Zwetll; desgleichen 1306 in einem Kaufbrief Pilgrim eines Burgers von Egenburg. (Annal. Zwetl. T. I. Fol. 459. & 581.)

Michael von Chadau und seine Hausfrau Chunigund, und sein Bruder Dietmar von Chadau und dessen Hausfrau Jeutta verkauften den Brüdern S. Johannis Hierosolym. Ordens zu Maurperch (Mailberg) ein Gehölz und eine Weyde zu Pruck in dem Marichpoden nach Christus Geburt im 1315 Jahr an Sanct Pongratzen Tag; Gezeugen Herr Wolfgang von Chunring, Herr Alber von Sunnberch, Chunrad und Ulrich von Chadau ihre Vettern. (Ex Archivo M. Prior. Melit. coll. R. D. Comend. & Con. a Smitmer.) Michaels Söhne Alphart (nach Ennenkel Wolfhardt) Janns und Mört (Martin) Kadauer Brüder erkauften zwey Höfe sammt Grundstücken und Zehend zu Sant Marein vom Stephan Langauer, wovon der Zehend der Herren von Meyssau Lehenschaft ist; Mittwochs nach Sant Mathiesen Tag des heil. Zwölfbotten 1339 (Ennenkel Mskr. T. II. Fol. 311.) Alphard von Chadaun und Frau Gymme seine Hausfrow verkauften ihren Weingarten zu Weissenkirchen in der Wachau Herrn Chunradn von Meyssau; geben am Montag nach dem Palmtag im 1351. Jahr. (Philib. Hueber Austria Lib. I. Fol. 79.) Eben dieser Alphart von Chadaw war ein Gutthäter des Klosters zu Gerus, wo er in der Klosterkirche zwischen den Jahren 1324 und 1350 sein Begräbnißort und Familiengruft stiftete. Man liest allda in Stein gehauen die Worte: „Hie leit daz Geschlecht daz do haizzet Kadauwer." Die Jahrzahl aber ist nicht mehr lesbar.

Wilhelm Kadauer der Edelvest Ritter, und Rapoto von Rosenhart werden angeführt in einem Revers von Anton Probsten zu Eißgarn Anno 1410; Zeugen Pilgrim und Hanns von Polhaim, und Hanns von Kraigk. (Ennenkel Collect. Mscr. T. I. Fol. 467.) Wolfgang Kadauer Ritter, und Heinrich Truchseß von Staats wurden jeder zur Hälfte mit dem Schloß und Herrschaft Puchberg V. O. M.

B.

B. vom Kaiser Friedrich III. als Erzherzog zu Oesterreich 1463 belehnet. (Fischerberg ex Archivo Stat. num. 2938.)

Von diesem Geschlechte liest man in Wof. Lazii Rapsodia geneal. Austr. Famil. Mscr. inter Codices Hist. prof. num. 160. pag. 45. folgendes Fragment ihrer Stammenreihe: Hanns Kadauer von Katau erzeugte mit seiner Ehefrau Martha Dachpeckhin von Greillenstein die Söhne Ulrich und Chunrad. Ulrich Kadauer Ritter hatte Helena des Eraßmus von Holleneck Tochter zur Ehe, und von ihr vier Söhne, Nahmens: Stephan, Wolfgang, Hanns, Georg. Aus diesen hat nur Wolfgang Kadauer den Mannsstammen fortgesetzet, und mit seiner Ehefrau Barbara Grünbeckhin die Söhne Hanns, Wilhelm und Georg erzeuget, welche drey letztere wie Fischerberg angibt, auf dem grossen Landtag der N. Oe. Stände zu Wien an Montag nach Mathdi 1479 unter dem Ritterstande erschienen sind.

Hanns Kadauer zu Sigharts, hatte laut Verzicht an Stephan und Wilhelm die Missingdorfer 1471 Margarethen Rosenhartin zur Gattin. Georg oder Jörig und Haidenreich Kadauer zu Sighards waren 1487 desselben Erben. (Kadauerische Lehen = Akten im k. k. Hofkammer Archiv.) Haidenreich Kadauer zu Sighards war mit Elisabeth von Weydeck, Eustachens von Weydeck Tochter verheurathet, die 1497 von ihm schon Wittwe war. (Ennenkel Tom. I. Fol. 522. & Tom. II. 119.)

Wilhelm Kadauer zu Kadau und Bluman, und Hedwig seine Ehefrau, welche Lazius in der oberwähnten Rapsodia des Hannsen Harracher Tochter nennet, erscheinen in einem Vertrag mit dem Abt und Convent des Klosters Altenburg, datirt an St. Katharinen Vorabend 1484. (Ennenkel Mskr. T. II. Fol. 149.)

Georg, insgemein Jörig Kadauer zu Sighards, dessen schon obgedacht, war 1491 mit Ursula Hagerin, Georgens Hager zu Höflein, und Annen von Oedt Tochter verheurathet, die vor ihm schon Caspar Ennenkel zur Ehe gehabt, und von ihm abermahl Anno 1498 Wittwe gewesen ist. Er verließ die Söhne Wolfgang und Florentius. Florent von Kadau zu Kattau und Sigharts erschien noch im N. Oe. Landtag zu Crems am Michaelistag 1508 auf der Ritterbank. (Fischerberg Mskr.) Sie beyde waren die letzten dieses Geschlechtes. Die Kadauerischen Lehenstücke haben nach dem Jahre 1532 die Grafen von Hardegg an sich gezogen, worüber der damahlige N. Oe. Kammerprokuraturs = Amtsverwalter Joachim Marschalch eine Rechtsklage erregte, auch 1536 auf dieselben die Exekuzion erlangte. (k. k. Hofkammer Archiv.)

Das Wappen ist, nach den ältesten Sigillen ein halb ovaler Schild mit einem

vom obern linken Winkel herab schräg gezogenen Fluß oder Wellenförmigen Balken. (Philib. Hueber Austria Tab. Sigil. XVII.) Das spätere Wappen, wie es in Ennenkel Tom. I. vorstadig, ist ein weisser oder silberner Schild mitten mit einem breiten rothen Querbalken, welcher dreymahl rechts schräg lasurfärbig Wellenweise durchstreifet ist, belegt. Oben auf einem geschlossenen Helm sind zwey durchaus wie der Schild tingirte Adlerflügeln. Die Helmdecke ist Silber und roth.

Kain, Grafen.

Melchior Kain von Predél auf Wolkenstein, Kaisers Mathias und Ferdinand II. Reichshofrath, vorher Erzherzogs Ferdinand in Steyermark Hofrath, kamm aus Steyermark seiner Abkunft nach aber aus Meissen nach Oesterreich, und wurde als N. Oe. Landmann den 27. May 1617 unter die alten Geschlechter Ritterstandes angenommen, nachdem er kurz vorher die Güter Atzgerstorf und Liesing, dann um das Jahr 1623 von dem Geschlechte von Prankh die Herrschaft Hof an der March V. U. M. B. durch Kauf an sich gebracht hatte. Er war anfänglich ein Protestant, nachhin aber ein guter Catholik, und leistete dem Durchlauchtigsten Erzhause bey Gesandschaften an verschiedenen Chur- und Fürstenhöfen, dann auf dem Reichstage zu Regensburg wichtige Dienste, wurde darauf bey der Römischen Königs Krönung im Dezember 1636 in den Reichs-Grafenstand erhoben, und ferner als Graf den 14. Juni 1639 in den N. Oe. Herrenstand introduziret. Seine erste Ehefrau war Susanna von Steinhauf, von welcher eine Tochter Margaretha. Die zweyte Gattin war Rosina Freyin von Saurau, von welcher er aus erzeugten mehreren Kindern zween Söhne Ferdinand Sigismund, und Johann Franz hinterlassen hat, von deren weiterer Deszendenz hier Landes nichts vorfindig ist. Letzterer Johann Franz Graf von Kain ist zu Wien den 30. November 1709 gestorben, und in der Dominikaner Kirche begraben worden.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein silberner Schild mitten mit einer breiten rothen Querstrasse, woran ein abgeästeter silberner Stamm, der hie und da eilf dunkelgrüne gespitzte Blätter hat, querliegend erscheinet. Im obern silbernen Felde schweben zwey eiserne große Ringe, in deren Mittelraume ein ebenfalls grünes gespitztes Blatt stehet. In der untern silbernen Hälfte ist aber ein derley eiserner Ring, und in solchem ein grünes Blatt mitten gestellt zu sehen. Oben ein goldener offener Helm, auf welchem statt einer Krone ein von weissen und rothen Bändern geflochtener Bund liegt, worüber drey hohe gespitzte altfränkische rothe Hüte mit den Spitzen abwärts zusammen gestellt empor stehen, deren jeder oben mit einem Zweiglein,

woran

woran drey dunkelgrüne Blätter sind, besteckt ist. Die Helmdecke ist beyderseits Silber und roth.

Kainacher.

Leopold Kainacher zu Rainpoltenbach, der Kaiserlichen Majestät Hofdiener ward unter die neuen Ritterstandesgeschlechter den 29. März 1571 aufgenommen. Er war mit Rainpoltenbach und dem Amte Stollberg V. O. W. W. begütert, zahlte wegen Rainpoltenbach noch Anno 1582 und 1598 die Landesanlagen. Uibrigens war sein Geschlecht von jenem der Freyherren von Kainach ganz unterschieden, wie es schon das Wappen selbst darthuet. Von dieses Leopold Kainacher Wittwe Sophia, deren Geschlechtsnahme unbekannt, ist noch eine Supplick an König und Erzherzog Mathias vom 19. Juni 1611 in dem k. k. alten Hofkammer Archiv vorhanden, woraus erhellet, daß er ohne Kinder mit Tod abgegangen sey.

Das Wappen ist ein nach der Länge mitten gespaltener Schild, wo rechts im schwarzen Felde ein großer einwärts aufsteigender goldener Löw mit ausgestreckter rothen Zunge und hinter sich aufgeschlagenen Schwanze erscheinet. In der linken Hälfte ein silbernes Feld, so mit drey rothen Schrägbalken von der rechten zur linken herab belegt ist. Oben auf einem gekrönten offenen Helme ist ein goldener Löw mit der Fronte auswärts gekehrt und aufrecht sitzend zwischen zween Adlerflügeln gestellt, deren der rechte Flügel schwarz mit drey goldenen Schrägbalken links herab, der linke Flügel roth, und mit drey weissen Schrägbalken rechts herab belegt ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth gemenget.

Kainach, Freyherren.

Ein erloschenes uraltes Geschlecht in Steyermark, welches im XVI. und XVII. Jahrhundert auch in Niederösterreich begütert gewesen, und im Jahr 1613 dem N. Oe. Herrenstande einverleibet worden ist.

Ihr Stammhaus das Schloß Alt-Kainach in Unter-Steyermark unweit Voitsperg ist heut zu Tage ganz verfallen, und sammt der Herrschaft Voitsperg dem Gra-

Grafen von Wagensperg zuständig. Die Stammreihe hat P. Gabriel Bucellinus Stemmatographiæ Germ. Parte III. Fol. 95. verläßlich, jedoch unvollständig beschrieben, die man hier ergänzet.

Otto und Aegid, oder Gilg von Kaynach leben Anno Chr. 1060. Helfried oder Hilperich von Kaynach Anno 1073. Simpold von Chainach wird in Chunrad Erzbischofs zu Salzburg Urkunde de dato VIII. Kalend. Martii Anno 1138 die Dotirung und Bestättigung des Klosters Rain betreffend, unter den Zeugen gelesen. (Frœlich Diplom. Sac. Styriæ P. II. pag. 4.) Mainhard von Chainach kömmt 1189 in Urkunden des Klosters St. Lambrecht vor. Pelingus de Cheynach in Necrologio vet. Runensi ohne Jahrzahl, und Ottockar von Kaynach Anno 1258 de dato in Pyber in einer Urkunde Wulfing's von Hannow. (Frœlich Dipl. P. I. Fol. 328.)

Chunrad oder Conrad von Kaynach im Piberthal, der ehrbare Ritter, lebte in den Jahren 1312 und 1334. Von diesem leitet Bucellinus die ordentliche Stammenreihe, welche er bey dieser Familie selbst in dem Schlosse Kainach abgeschrieben zu haben meldet. Seine erste Gattin war Adelhaid von Eberstein; die zweyte N. Säffnerin; mit jener erzeugte er die Söhne Heinrich und Ludwig, die beyde 1365 vermög Urkunden lebten.

Heinrich von Kaynach überkamm in seiner Ehe mit Katharina von Tymbnitz drey Söhne, nehmlich Johann, Conrad, welcher Benedictiner-Mönch im Kloster zu St. Lambrecht gewesen, und Albert. Sie lebten in den Jahren 1390 und 1432. Anna von Pösenbach, Friedrich's von Prank Ehefrau schenkte den Gebrüdern Johann und Albrecht von Kainach 1431 das Schloß und Gut Puchs in Steyermark. (Com. à Wurmbrand Collect. Geneal. Hist. Fol. 171.) Albrecht, der 1448 starb, war mit Maria Salome Payrhoferin verheurathet, und ward Vater der Söhne Heinrich, Aegid, Ruprecht und Hanns Urban.

Johann erzeugte mit seiner Gattin Margaretha von Kirchdorf nebst sieben Töchtern die Söhne Hanns Erhard, welcher 1453 im Gefolge Kaisers Friedrich bey der Krönung zu Rom allda vom Kaiser zum Ritter geschlagen worden, und Georg von Kainach, welcher Kaisers Friedrich getreuer Rath, und mit diesem Monarchen 1462 in der Burg zu Wien belagert ward. (Gerhard de Rhoo.) Er war mit Dorothea, Friedrich's von Graben und Elisabethen von Fladnitz Tochter verehelichet, und verließ nebst mehreren Kindern die Söhne Wilhelm und Johann. Wilhelm hatte Marusch oder Margareth von Saurau zur Ehe, erhielt aber von ihr keine Mannssprossen. Johann, insgemein Hanns Kainacher der jüngere, welcher noch in den Jahren 1511 und 1534

lebte, war Kaisers Maximilian I. Truchseß und Rath, hernach k. Kämmerer und Hauptmann zu Marburg, hatte zwo Ehefrauen, erstlich Rosina Rindscheidlin, zweytens Dorothea von Khüenburg, Christoph's von Khüenburg, und Margarethen von Sebriach Tochter. Von diesem entsprossen sieben Söhne: Georg II, Sigismund, Helfreich, Christoph, Hieronymus Mathias, Gandolf; und eben so viele Töchter, nehmlich: Rosina, Catharina, Margaretha, welche 1543 als Hoffräulein der Erzherzogin Elisabeth vermählten Königin in Polen mit ihr nach Polen abgieng, und dort mit Melchior Baron Smollenszky sich verehelichte. Kunegund, welche Johann Khuen von Belasy Freyherr zur Ehe nahm; Rosina die jüngere war Klosterfrau zu Göß; Anna Maria, Gemahl Georg von Paumgarten; Ursula mit Andreas von Plumeneck, und nach ihm mit Johann Rorer von Stein verheurathet.

Von Johanns Söhnen wurden Helfreich, Christoph, Hieronymus und Mathias mit ihren übrigen Geschwisterten und gesammter Deszendenz vom Kaiser Ferdinand I. mit dem Titel: Freyherrn von und zu Kainach, Leonrod und Ainoedt, vermög Diploms de dato Wien den 20. November 1553 in den Freyherrnstand erhoben. Hieronymus Freyherr von Kainach ist unverehelichet geblieben, und als k. Hauptmann in den Feldzügen gegen die Türken in Ungarn 1541 bey Pest umgekommen. Christoph Freyherr von Kainach zu Werneck ist 1560 bey dem vom König Maximilian II. angestellten prächtigen Turnier zu Wien als Kämpfer erschienen, hernach Anno 1565 Erzherzogs Karl in Steyermarkt Kämmerer und Rath geworden, bald darauf aber ohne Kinder verstorben. Er war anfänglich mit Anna Breunerin, zweytens mit Esther Gräfin von Hardegg, Julius I. Grafens zu Hardegg, und Gertraud Gräfin von Eberstein Tochter verehelichet. Die Frau Esther Freyin von Kainach hat mit guten Rath und Willen ihres lieben Eheherrn Christoph's Freyherrn zu Kainach, Leonrod und Ainoedt, Erzherzogs Karl zu Oesterreich und Steyer Kämmerer und Raths gegen ihre lieben Brüder die Herren Bernhard, Heinrich, Sigismund, Ulrich, Julius und Ferdinand Grafen zu Hardegg und im Machland und alle ihre eheliche Erben und Nachkommen ihres von ihnen empfangenen väterlichen Erbtheiles halber, de dato Wien den letzten October 1565 sich förmlich verziehen. (Arch. Hardegg.) Sie hat hernach um's Jahr 1569 abermahl mit Karl Ludwig Freyherrn von Puechhaim sich verheurathet. Gandolph von Kainach, auch Johanns Sohn, hat sich 1550 mit Barbara Freyin von Alappi aus Croazien verehelichet, ist aber zu Petrinia ohne Leibeserben mit Tod abgegangen. (Mskr. Kainach.) Helfreich und Mathias haben den Mannsstammen in zweyen Branchen fortgesetzet, wie folget:

A. Helfreich Freyherr von und zu Kainach, Leonrod und Ainoedt, Pfandherr zu Voitsperg und Ober-Marburg, Johann's von Kainach und Dorotheen von Khüenburg Sohn war 1543 K. Ferdinand I. Truchseß, und

seit 7. März 1547 N. Oe. Regimentsrath, in welchem Rathsgremium er bis nach Kaisers Ferdinand I. Ableben noch im Jahre 1565 diente. Er begab sich sodann auf seine Güter in Steyermarkt, wo er in seinem Schlosse zu Ober = Voytsperg gegen Ende Jahrs 1569 gestorben ist. Übrigens war er zu Brunn am Steinfeld und Wulzendorf in N. Oe. 1552 laut der Gültbereitungs - Akten, dann mit Sossed und Stubiza an den Windischen und Croatischen Gränzen begütert. Er hatte drey Ehefrauen: Imo. Clara Gallerin, des Georg Galler von Schwamberg, und Margarethen Gaymannin Tochter; IIdo. Anastasia von Blumeneck; IIItio. Sara von Teuffenbach, des Andreas von Teuffenbach Tochter, mit welcher er laut Einladungsschreiben de dato 21. Dezember 1567 die Hochzeit zu Grätz den 11. Jänner 1568 gehalten, und K. Maximilian II. ihm einen silbern und vergoldeten Pokal zum Hochzeitgeschenke abzureichen befohlen hat. (K. K. Hofkammer Archiv.) Bucellinus Tom. III. Fol. 95. machet von dieser letztern Gemahlin keine Meldung Er erzeugte jedoch nur in der ersten Ehe fünf Kinder, nehmlich: Christoph, Johann, Florenzia, Maria, Katharina; welche zwo letztere zween Brüder, nehmlich: Maria, Albert Kzriniczky von Kzrinez Freyherr, und Katharina, Johann Kzriniczky Freyherr geehelichet haben. Johann Freyherr von Kainach wird selbst in dem Kainachischen Familien Manuskript der Verschwender genannt; er starb ums Jahr 1586 unverehelichet.

Christoph Freyherr von und zu Kainach ꝛc. bekannte sich zur Evangelisch-Lutherischen Lehre, lebte noch 1607 auf seinen Gütern in Steyermark. Seine Gemahlin Barbara Freyin von Rackniz, des Moriz Freyherrn von Rackniz und Katharinen Magerin von Fuchsstatt Tochter, gebahr ihm den Sohn Moriz Helfreich Freyherrn von Kainach, der in Chur-Sächsische Kriegsdienste getretten ist; dann die Töchter Amalia, die sich mit Ehrenreich von Saurau vermählte; Anastasia und Esther.

B. Mathias Freyherr von und zu Kainach, Leonrod, Ainoedt ꝛc. Johann's von Kainach und Dorotheen von Khüenburg Sohn, Helfreichs jüngerer Bruder, Landrath in Steyermarkt, vorher aber der Königin Anna Edelknabe ist der rühmliche Verfasser der sogenannten Kainachischen Collectaneen Manuscripten von den Steyrischen und einigen anderen adelichen Geschlechtern in den Oesterreichischen Erblanden; er pflanzte die jüngere in N. Oe. ansäßig gewesene Branche dieses Geschlechtes, hatte Esther von Trautmannstorf, Ehrenreich's von Trautmannstorf und Elisabethen Langin Tochter zur Ehe, welche ihm die Söhne Ehrenreich, Andreas und Otto Heinrich, dann die Töchter Jacobina, Christina und Judith zur Welt brachte. Er starb um das Jahr 1590. Von den Töchtern wurde Jacobina mit Andreas Herrn von Stubenberg nach ihm aber mit Christoph Ferdinand Grafen von Kollonitsch vermählt.

Ehren-

Ehrenreich und Andreas Freyherren von Kainach Gebrüder sind als begüterte Landleute in Niederösterreich den 4. März 1613 unter die alten Herrenstandes Geschlechter aufgenommen und introduzirt worden. (Fischerberg Mscr.)

1) Ehrenreich, eigentlich Johann Ehrenreich Freyherr von und zu Kainach, gebohren 1573, verehelichte sich 1605 mit Margaretha Gräfin von Hardegg, Heinrich II. Grafen zu Hardegg und Anna Maria Gräfin von Thurn Tochter, mit welcher er die Herrschaft Enzerstorf im Langenthal V. U. M. B. wie auch Waldreichs am Wald an sich brachte, welch' letzteres Gut sie aber laut vorhandenen Kaufbriefes de dato 5 September 1630 an Georg Andreas Freyherrn von Cronegg verkauften. Sie bekannten sich beyde zur Evangelisch-Lutherischen Religion, sassen als Tollerirte auf ihrem Gut Enzerstorf im Langenthal, wo er auch 1642 verstorben ist. Sie erzeugten die Söhne Mathias Heinrich, Franz Christoph, und die Töchter Anna, Esther, Maria Magdalena, Margaretha. Aus diesen hat sich Maria Magdalena zuerst mit Hanns Joachim von Trautmannstorf zu Brunn 1631, und nach ihm 1643 mit Hanns Seyfried von Hager verheurathet. Die Söhne Mathias Heinrich und Franz Christoph Freyherren von Kainach Gebrüder haben vermög Einlage 1653 die Herrschaft Enzerstorf im Langenthal gemeinschäftlich besessen, und nach der Zeit den Grafenstand erlanget. Franz Christoph war mit Susanna Herrin von Pröfing verehelichet.

2) Andreas Freyherr von Kainach, des Mathias jüngerer Sohn besaß den Edelsitz Feldmühle sammt Haindorf V. O. M. B., den er 1622 an die Erben des Maximilian Herrn von Polhaim Freyherrn verkaufte. Mit seiner Gemahlin Elisabeth Freyin von Ernau erzeugte er nebst drey gleich nach der Geburt abgeschiedenen Kindern die Tochter Anna Katharina, welche den 10. Februar 1622 mit Sigismund Ludwig Freyherrn von Polhaim vermählt, sechs Tage aber nach der Hochzeit durch seinen Tod Wittwe geworden ist; dann zween Söhne Georg Ulrich und Johann Albrecht der ältere.

Georg Ulrich Freyherr von Kainach, zu Kainach, Leonrod und Ainoedt verehelichte sich mit Margaretha Herrin von Aspan, Jacobs Aspan von Haag Freyherrn zu Harthaim, Wimbspach ꝛc. und Margarethen Herrin von Zelking Tochter, mit welcher er zu Brunn ob der Crembs bey Hanns Joachim Herrn von Trautmannstorf den 16. November 1632 seine Hochzeit feyerte; er starb aber bald nach dem Jahr 1640 ohne Sukzession.

Johann Albrecht Freyherr von Kainach ꝛc. zu Pyrra hat als ein evangelisch-lutherischer Glaubensgenosse die Anno 1647 bey dem Münsterischen Friedens-Kongreß eingelegte Supplick der evangelischen Landesmitglieder vom Niederösterreichischen

schen Herren und Ritterstande wegen ihrer Toleranz mit unterzeichnet. (v. Mayern Acta Pacis Westphal. Tom. IV. Fol 171.) Er hatte **Anna Judith von Friedeshaim, Karl von Friedeshaim** und **Judith** Freyin **von Rueber** Tochter zur Ehe, die ihm zween in zarter Jugend wieder verstorbene Söhne **Johann Ehrenreich** und **Karl Albert**, dann eine Tochter **Maria Sidonia** zur Welt brachte, welche des **Maximilian Adam** Grafens **von Volckra** auf Haidenreichstein Gemahlin geworden, und hier Landes die letzte dieses alten Geschlechtes gewesen ist.

Das Freyherrliche Wappen ist ein vierfeldiger Schild sammt einem Herzschilde. Im ersten und vierten Feld erscheint im rothen Grund ein verkehrt gestelltes gräßtetes weisses oder silbernes Schächerkreuz, an dessen über den Sparn hinausstehenden Pfahl beyderseits ein gleichfärbiger auswärts gekehrter Ast zu sehen ist. Im zweyten und dritten Feld im silbernen Grunde ist ein roth gekleideter Mann mit entblösten grauen Haupt und Bart bis an die Knie zu sehen, welcher in der rechten Hand einen goldenen Turnierkragen mit drey Lazen emporhält, und die linke Hand in die Seite setzet. Der Mittel- oder Herzschild ist längs herab mitten getheilt, rechts ein weiß- oder silberner, links rother Grund, mit zweyen weissen in den rothen Grund hinein quer stehenden Zinnen. Oben zieren den ganzen Wappenschild drey gekrönte offene Helme; auf dem vordern Helm rechts steht ein weisser Greiffenfuß sammt dem Schenkel; auf dem mittlern eine weiß gekleidete mit rother Binde und derley Uiberschlägen und Bräme gezierte Jungfrau mit fliegenden blonden Haaren, grünen Loberkranz auf dem Haupt, in der rechten Hand eine über sich fliegende grosse rothe Fahne, worinn mitten ein weisses Kreuz ist, haltend, die linke Hand in die Seite setzend. Auf dem dritten Helm links steht der roth gekleidete Mann, welcher einen goldenen Turnierkragen emporhält, wie im zweyten und dritten Felde beschrieben worden. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth.

Kainbald oder Kainwald.

Valentin Kainwaldt (oder **Kainbald**) zu Reinpolts, der königlichen Majestät Hofdiener und der Königin **Maria** Hofkuchelmeister erkaufte von Hanns von Prag Freyherrn den 24. July 1535 einige Reichenauische Gülten und Waldung. (Ex Docum. Windhag.) Er erlangte auch 1548 das Lehengut Wasen unweit Weitra V. O. M. B. für sich und seine Leibeserben.

Anton Kainbald Ritterstandes, zu Wasen und Reinpolts V. O. M. B. begütert wird 1558 und 1560 in den N. Oe. Gülten-Bereutungs-Kommissions-akten

akten angeführet. Christoph Kainbald zu Wasen V. O. M. B. zahlte 1592 und 1595 vom ermeldten Gut Wasen die Landesanlagen. Vermög eines vom Erzherzog Mathias an die N. Oe. Hofkammer erlassenen Befehls de dato 9. April 1597 wurde bewilliget den Gerhaben der von Weyland Christophen Kainbald hinterlassenen Kinder und Erben die Lehenschaft des Guts Wasen um die dargebottenen 600 Gulden zu verkaufen, und dafür ihnen dieses Gut als ein freyes Aigen fernerhin zu überlassen. (K. K. Hofkammer Archiv.) Anno 1629 waren sie schon ausgestorben.

Das Wappen zeigt in einem Lasurfärbigen Schilde drey grosse pfahlweise neben einander stehende Holzstämme, vor welchen mitten ein mit drey kleinen goldenen Sparren besetzter rother Querbalken gezogen ist. Oben auf einem gekrönten offenen Helme sind zween wie der Schild Lasurfärbige, aber nur mit einem Holzstamme und mit dem beschriebenen rothen Querbalken jeder belegte Adlerflügel neben einander aufgerichtet. Die Helmdecke ist beyderseits Silber und roth.

Kainpach.

Deren erster Geschlechtsnahme Eder gewesen ist, welchen sie noch lang nach ihrer Erhöhung in den Adelstand nebst dem Prädikat von Kainpach beybehalten haben. Von diesem adelichen Geschlechte wurde

Johann Thomas Eder von Kainpach zu Rothenthurn, aus Steyermark gebürtig, kaiserlicher Majestät Rath und Hofzahlmeister unter die neuen Geschlechter des N. Oe. Ritterstandes den 6. July 1650 aufgenommen. Er hatte den Freyhof und Edelsitz zu Ottokrin, wie auch einen Hof sammt Weingärten zu Dornbach im Besitz, welches aus seinem Erbverlassenschafts-Inventarium von 1661, so in dem k. k. Hofkammer-Archiv vorfindig ist, erhellet. Er starb im July 1660. Seine Söhne und Nachkommen haben sich abermahl in Steyermark nieder gelassen, und allda dem Vernehmen nach den Freyherrnstand erlanget, seine Tochter Maria Eleonora hat sich mit Johann Baptist Rascher von Weyregg kais. Hofkammer-Rath und Obrist-Proviants-Oberstlieutenant verehelichet. Weiters ist von diesem Geschlechte nichts vorfindig.

Das Wappen dieses Geschlechts hat vier Felder; das erste und vierte schwarze Feld ist vom obern rechten zum untern linken Winkel herab mit einem breiten goldenen Schrägbalken belegt; im zweyten und dritten silbernen Feld erscheint ein sprin-

gender rother Fuchs mit einer goldenen Krone auf dem Kopf einwärts schauend. Oben auf einem gekrönten offenen Turnierhelm steht der gekrönte rothe Fuchs zwischen zweyen verkehrten Büffelshörnern, deren das vordere zur rechten halb schwarz halb Gold, das andere links halb Silber halb roth ist. So wie die Büffelshörner ist auch die Helmdecke, rechts Gold und schwarz, links Silber und roth.

Kälberharter siehe Kelberhardter.

Kalenberger.

Die Kalenberger, Kahlnperger, Khallenperger, wie man sie verschiedentlich geschrieben findet, ein Geschlecht vom ältesten landsässigen Adel in Oesterreich, sind schon in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts ausgestorben.

Dietricus de Monte Cálvo (von Kahlenberge) et Chunradus frater suus erscheinen als Zeugen in einem Vergleichs-Instrument Chunrad's von Arnsteine mit Probst Babo und dem Convent unser lieben Frauen zu Klosterneuburg wegen des strittigen Vogt Fueiters (Vogtey Haabers) in Tettendorf jetzt Dattendorf) Datum V. Kal. Martii Anno Dom. 1280. (Bern. Pez Cod. Diplom. Hist. P II. Fol. 144.) Hainrich der Kahlnperger verkaufte dem edeln Herrn Herwarden von Auersperg Ritter zwo Hueben im Thal hinz Schneeberg, in all der Mauß, als er dieselben Hueben rechtens inngehabt, von der Behabniß wegen, so ehedem Diepolten von Auersperg seelig anbehaget hätt, Anno 1424. (Archiv. Domest. Auersperg. Num. 198.)

Diepold (Theobald) Kalnpercher und seine Hausfrau Braitt (Brigitta) verkauften dem Kloster der würdigen geistlichen Frauen Prediger Ordens zu Tulln ihren eigenthümlichen Hof, gelegen obhalb Döbelingh mit Grundstücken, Äckern, Wiesen rc. darüber der Kaufbrief geben ist an Sant Gregorien Tag in der Vasten Anno 1443. (Docum. Monast. Tul.)

Jörig (oder Georg) Khallnperger kaufte an Mittwochen nach St. Mathiasu Tag Anno 1457 von Jacob Seepeckhn und Hanns Malseeber den Sitz und das Gut zu Chorherren. (K. K. Hofkr. Archiv.)

Dem Edeln Wolfgang Kalenberger von Kahlenberg kais. Ober-Forst- und Waldmeister in Oesterreich hat Johann Schnailpeckh der kais. Majst Rath und

Kanz-

Kanzler im N. Oe. Regiment gegen von ihm empfangene 2000 Hungarische Gulden das Schloß Wottenburg an der Donau sammt Zugehör als seine Pfandschaft abgetretten, worüber Kaiser Maximilian ihm Kalenberger eine Schuld und Pfandverschreibung de dato Wels den 14 April 1514 ausfertigte (K. Maximil. Pfandschafts Buch, im k. k. Hofkammer Archiv.) Ferner hat Kaiser Maximilian I. ihm seinem getreuen Wolfgangen Kalenberger Ober Forstmeister in Oesterreich zu Gunsten und besondern Gnade untern 4. November 1517 seinen neuerbauten Hof in Hayndersvelden mit aller Zugehör auf ewiglich gefreyet, und zu einen Edelmanns Sitz erhoben (K. K. Hofk. Archiv.) Eben dieser Wolf Kalenperger, als der königlichen Majestät Ferdinand I. Ober-Forst- und Waldmeister in Oesterreich bezeuget und beurkundet sub dato Wien Montags nach Mittfasten Anno 1530, und abermahl den 15. July 1532 vor den N. Oe. Gült und Waldbereuttungs Kommissarien, daß er der ehrwürdigen Frau Anna Abtissin und ihres Convents zu St. Clara, und so auch der würdigen Frau Maisterin und Convents des Klosters zu St. Jacob in Wien ihre beyde Gehölze und Waldung ob dem Auhof am Wiener-Wald gelegen, beritten, besichtiget und neu vermarkhet habe. (K. K. Hofkammer Archiv. Wienerwalds Bereuttungs-Relazionen.)

Das Wappen des letztern, wie es aus vorhandenen Sigill kennbar geworden, ist ein steiler spitziger Fels oder kahler Berg in einem dem Anschein nach blauen Grunde; oben gegen den Schildeshaupt schwebt mitten ein Stern. Oben auf einem geschlossenen Helm stehen zwey verkehrte Büffelshörner, und zwischen denselben ein hervorragender Fels.

Kaldtschmied, Freyherren.

Der Stammvater dieses Geschlechtes Johann Baptist Kaldtschmied von Eisenberg, der Rechten Doktor, kaiserlicher Reichs-Hofrath, alsdann des Durchlauchtigsten Erzherzogs Leopold Wilhelm Bischofs zu Straßburg, Passau, Ollmütz und Halberstadt, geheimer Rath und Hofkanzler wurde als Landmann in Nieder-Oesterreich unter die neuen Ritterstandes Geschlechter den 11. Mai 1647 aufgenommen, und darauf den 6. Juni in der Ständischen Versammlung vorgestellt. Er wurde zuerst vom Erzherzog Leopold Wilhelm als Fürsten Bischofe zu Passau den 10. Februar 1646 mit den Passauischen Lehen-Zehenden zu Wiesen, Grünbach, Engelschlag, Marpach, desgleichen mit den erledigten Plankhischen Lehenstücken und Gülten zu Aspern, Leoberstorf an der Tuln, Niederrohr, Langenlebern, Pierbaum, Bodensee, Egelsee rc. alles in N. Oe. belehnet. Im Jahr 1649 aber erkaufte er von Sebastian Freyherrn von Pötting laut Auffandung das Schloß und Herrschaft

Plan.

Plankenberg, und Gut Leobersdorf im V. O. W. W. gelegen, welche er auch seinen Söhnen hinterlassen hat.

Er war aus Elsaß im Straßburgischen Gebiethe entsprossen, den 23. Junl 1604 gebohren, anfänglich durch 6 Jahre königlicher Appellazions-Rath zu Prag, im Jahr 1640 aber als wirklicher kais. Reichs-Hofrath zu Wien installiret, und nach einigen Jahren des Erzherzogs Regenten Leopold Wilhelm geheimer Rath und Hofkanzler; er wurde ferner mit dem Böhmischen Kanzler Georg Adam Grafen von Martinitz zu verschiedenen Gesandtschaften und Schließung mehrer Friedens- und Allianztraktaten mit Chur Brandenburg, den Herzogen zu Braunschweig-Lüneburg, Würtemberg ꝛc. verwendet, wornach er mit gesammter Deszendenz vom Kaiser Leopold I. den 22. Mai 1659 in den Reichs-Freyherrenstand erhoben, auch kurz vorher 1657 mit dem zu dem Stifte Murbach gehörigen Reichs-Ritterlehen Wöllberg, dann 1653 mit den Bischöflich Ollmützischen Lehengütern in Mähren Chorin und Lauczka vom Erzherzog Leopold Wilhelm beschenket worden ist, zu welchen er die freyen Güter Drzewohostitz und Hostialkow erkaufet hat. Seine Gattin Barbara von Nagel, ebenfalls aus einem adelichen Rheinländischen Geschlechte, gebahr ihm mehrere Kinder, davon jedoch, als er den 26. Juli 1662 zu Wien, wo er in der Franziskaner Kirche seine Grabstatt hat, das Zeitliche segnete, nur nachstehende zween Söhne und zwo Töchter lebten.

a) Maria Elisabetha, gebohren 1640. Gemahl Johann Baptist Edler von Pinelli der jüngere, N. Oe. Regiments-Rath.

b) Johann Baptist, gebohren 1642, welcher den Mannsstammen fortpflanzte, wie gleich folgen wird.

c) Michael Paris Freyherr Kaldtschmied von Eisenberg, gebohren 1646, der die Herrschaft Plankenberg und Leobersdorf in N. Oe. nach des Vaters Tod überkommen, Anno 1677 aber solche Herrn Karl von Bartholotti gerichtlich verkauft hat. (Fischerberg Mscr) Auch hat er 1674 und 1679 wegen seinem Antheil an den Gütern in Mähren mit seinem ältern Bruder Johann sich verglichen, und das Gut Lauczka ihm ganz abgetretten. Er ist unverehelichet gestorben.

d) Johanna Katharina, gebohren 1651, welche Johann Rudolph Zawisch Freyherr von Ossenitz zur Ehe genommen hat.

Johann Baptist (Junior) Freyherr Kaldtschmied von Eisenberg, der ältere Sohn Johanns, gebohren den 9. Februar 1642, Herr zu Chorin, Lauczka, Drzewohostitz in Mähren, empfieng den 19. April 1664 die oberwähnten von seinem Vater ingehabten Passauischen Lehenstücke und Zehende zu Wiesen, Grünbach, Aspern, Leober-

Leoberstorf, Egelsee rc. im Tullnerfeld zu Lehen, ward als Freyherr den 18. Febr. 1667 bey den N. Oe. Herren Ständen in den Herrenstand introduzirt; übrigens war er bis an seinen den 21. November 1682 erfolgten Tod N. Oe. Landrechts, Beysitzer. Er hatte zur Ehe Maria Theresia Tebettmann von Weissenhof, welche gebohren den 28. März 1648, eine Mutter von zehen Kindern geworden, und den 3. May 1682 gestorben ist. Seine Kinder waren:

a) Johann Ignatz Freyherr Kaldtschmied von Eisenberg, gebohren den 31. Juli 1664, verehelichte sich 1690 mit Anna Franziska Freyin von Deblin, erzeugte mit ihr nachstehende drey Töchter, und starb den 20. Mai 1726 Die Töchter nannten sich 1.) Karoline, gebohren 1692, verehelichet 1713 mit Karl Georg Freyherrn Podstatzky von Prusinowiz. † 1751. 2) Anna Maria. 3) Elisabetha, welche unverehelicht gestorben sind.

b) Maximilian Ferdinand, gebohren den 25. Jäner 1666, starb in der Kindheit im Jäner 1669.

c) Johann Franz, gebohren den 26. März 1667, ist als k. k. Hauptmann des Soucheischen Regiments an seinen in der Schlacht bey Salankament empfangenen Wunden den 16. October 1691 gestorben.

d) Karl Joachim, gebohren den 17. August 1668, führte einen einsamen Lebenswandel, blieb im ledigen Stande, und starb im allgemeinen Ruf der Frömmigkeit den 20. Juli 1737.

e) Maria Katharina, gebohren den 26. Dezember 1669, mit Maximilian Freyherrn von Bees ehelich getraut, starb den 19. Mai 1734.

f) Adam Joseph, gebohren den 29. November 1671, starb im März 1675.

g) Maria Anna, gebohren den 24. Dezember 1672, ist Klosterfrau Cisterzienser-Ordens zu Tischnowiz in Mähren gewesen, und allda den 17. Februar 1726 gestorben.

h) Maria Isabella, gebohren den 20. Februar 1674, wurde Klosterfrau Cisterzienser-Ordens im königlichen Kloster Maria Saal bey Brünn, starb aber schon den 17. October 1695.

i) Otto Ferdinand, gebohren den 14. Dezember 1675, welcher den Mannsstammen fortpflanzte, wie gleich folgen wird.

k) Maria Theresia, gebohren den 28. April 1677, vermählt 1701 mit Johann Ferdinand von Brix Obrist-Landschreiber im Herzogthum Troppau und Jägerndorf. Sie starb als Wittwe den 29. Dezember 1740.

Otto Ferdinand Freyherr Kaldtschmied von Eisenberg, Herr des Lehenguts Chorin, der sechste Sohn Johann des jüngeren war gebohren den 14. Dezember 1675, k. k. Rath, des Fürsten Bischofs zu Ollmütz Hof-Lehenrichter 1723; auch verwaltete er von 1714 bis 1718 das Oberst-Postamts Kommissariat im Marggrafthume Mähren. Er war zweymahl verehelichet; Imo. mit Sidonia Theresia Freyin von Chorinsky, Franz Adam Chorinsky von Ledske Freyherrn und Johannen Freyin Dubsky Tochter, welche den 15. October 1686 gebohren, mit ihm vermählt den 26. Mai 1710, in ihrer Ehe Mutter von 8 Kindern geworden, und den 20. Jäner 1745 gestorben ist. IIdo. mit Maria Anna Freyin von Longueville, gebohren den 21. October 1718, vermählt den 30. Juni 1751; sie starb zu Ollmütz den 25. März 1767 ohne Kinder, er aber hat auf seinem Gut Chorin den 12. November 1761 das Zeitliche gesegnet. Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen:

1) Ferdinand Joseph, gebohren den 26. July 1711, starb den 11. März 1712. 2) Wolfgang Franz, gebohren den 16. Dezember 1712, von welchem unten das Mehrere. 3) Joseph Wilhelm, gebohren 9. April 1714, starb 1717. 4) Anton Maria, gebohren 27. März 1717, von seiner Gemahlin und Deszendenz in der Folge. 5) Johann Nepomuck Joseph, gebohren 17. April 1720. 6) Maria Anna, gebohren 12. April 1722, starb 1763. 7) Otto Ferdinand, Freyherr Kaldtschmied von Eisenberg, gebohren den 18. Juni 1726, k. k. Kämmerer und General-Feldmarschall-Lieutenant, starb unverehelicht zu Pösing in Ungarn den 27. November 1790. 8) Maria Josepha, gebohren den 21. Juni 1729. † 1730.

A. Wolfgang Franz Freyherr Kaldtschmied von Eisenberg, Herr zu Chorin, gebohren den 16. Dezember 1712, k. k. wirklicher Kämmerer, Gubernial Rath und Kreishauptmann des Znaymer Kreises in Mähren bis zu seinem den 29. November 1786 in Znaym erfolgten Ableben. Er ward in zweyen Ehen Imo. mit Karolina Freyin Podstatzky von Prusinowiz, Stern-Kreuz-Ordens Dame, die gebohren den 9. Juli 1717, vermählt den 12. Mai 1739, und den 6. Mai 1762 gestorben ist; IIdo. mit Ottilia Freyin von Forgatsch, Stern-Kreuz-Ord. Dame, gebohren den 12. Dezember 1738, vermählt den 27. Juli 1766, welche noch als Wittwe lebet, Vater von nachstehenden 14 Kindern; als, aus der ersten Ehe:

1) Franz Karl Freyherr Kaldtschmied von Eisenberg, gebohren den 16.

März

März 1740, k. k. Kämmerer und Vize-Kreishauptmann im Znaymer Kreise, starb zu Znaym den 4. März 1767 unverehelicht. 2) Joseph Anton, gebohren den 17. August 1741, starb im Jäner 1742. 3) Johanna Nepomuzena, gebohren den 24. September 1742, Stern-Kreuz-Ordens Dame, vermählt den 19. Octob. 1773 mit Viktor Freyherrn von Bourghet, k. k. Oberstlieutenant. 4) Karolina Josepha, gebohren den 27. October 1743, ist unverehelicht. 5) Josepha Johanna, gebohren den 23. October 1744, † 4. September 1745. 6) Eleonora Valentina Veronika, gebohren den 4. Februar 1746. 7) Maria Anna, gebohren den 1. Mai 1747, starb im nehmlichen Jahre. 8) Maria Antonia, gebohren den 1. Juni, † 2. November 1748. 9) Maria Anna Eusebia, gebohren den 14. August 1749, † 14. Mai 1751. 10) Maria Theresia Vinzenzia, gebohren den 19. April, † im Mai 1751. Aus seiner zweyten Ehe sind entsprossen:

11) Maria Vinzenzia, gebohren den 16. Jäner 1768, wurde im September 1786 Stern-Kreuz-Ordens Dame, verehelichet den 14. März 1786 mit Thomas Grafen Nadasdy von Fogarasch, k. k. Kämmerer, General-Feldmarschall-Lieutenant, dann Obersten und Inhaber eines k. hungarischen Infanterie Regimentes; Sie starb den 1 Juli 1790. 12) Franz Joseph, gebohren den 3. Juli 1769, starb den 22. Jäner 1789. 13) Johann Nepomuck Anton, gebohren den 2. August 1773, starb den 21. Juli 1786. 14) Aloys Joseph, gebohren den 30. April, † im September 1775.

B. Anton Maria Freyherr Kaldtschmied von Eisenberg, auch Otto Ferdinand, des älteren Sohn, gebohren den 27. März 1717, k. k. wirklicher Kämmerer und Obrist-Lieutenant, hatte zur Ehe Maria Theresia Gräfin von Prankh, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren den 1. October 1728, vermählt den 7. Juli 1749, mit welcher er nachbenannte vier Kinder erzeugte. Er starb in Znaym den 21. April 1773, sie aber den 28. März 1779. Seine Kinder sind:

1) Ludwig Joseph, gebohren den 14. April 1750, starb den 8. August 1751. 2) Maria Anna, gebohren den 25. October 1751, vermählt mit Franz Freyherrn von Spindler, k. k. Obersten des Infanterie Regiments Reißky. 3) Leopold Anton, gebohren den 29. Juni 1753, † 1754. 4) Karl Theodor, gebohren den 29. Dezember 1755, k. k. Grenadier-Oberlieutenant des Pallavicinischen Regiments, starb unverehelicht zu Brünn den 17. Juli 1788.

C. Johann Nepomuck Freyherr Kaldtschmied von Eisenberg, Otto Ferdinand des älteren fünfter Sohn, gebohren den 17. April 1720, jetziger Besitzer des Lehenguts Chorin, k. k. Kämmerer, des Fürsten Erzbischofs zu Ollmütz Rath und des Fürstlichen Lehenrechtes Beysitzer bis 1792; lebte hernach auf dem

Gut Chorin; Gemahlin **Maria Anna** Gräfin **von Oudaille**, **Karl** Grafens **von Oudaille** k. k. General-Feldwachtmeister, und **Maximilianen Hetzerin von Aurach** Tochter, welche gebohren zu Brünn den 2. Februar 1734, vermählt den 7. Juni 1763, und noch im Leben ist. Von ihm entsprossen ein Sohn, und eine Tochter, nehmlich:

1) **Ferdinand Hyacinth** Freyherr **Kaldtschmied von Eisenberg**, gebohren den 20. April 1764, war Oberlieutenant des Pallavicinischen Infanterie Regimentes, in welcher Eigenschaft er 1789 die Kriegsdienste quittirte, und nun vermög einigen Nachrichten mit **N.** Gräfin **von Chorinsky** verehelichet seyn soll.

2) **Maria Anna**, gebohren den 18. Mai 1765; Gemahl Johann Baptist Freyherr von Forgacs k. k. Rath und Kreishauptmann des Prerauer Kreises in Mähren, vermählt den 30. Juni 1788.

Das Wappen hat vier Felder nebst einem Herzschild. Im ersten und vierten Felde erscheint im schwarzen Grunde ein einwärts gekehrter aufsteigender goldener Löw, auf dem Haupt mit goldener Krone, einen mit der Spitze abwärts gestellten Wurfspieß haltend. Im zweyten und dritten blauen Grunde steht ein dreyspitziger weisser Fels. Der oben mit einer goldenen Krone belegte Herzschild zeigt ein rothes Feld, so mitten mit einem weissen Querbalken belegt ist, als das Oesterreichische Wappen. Oben ruhet über dem ganzen Wappenschild eine goldene Freyherrn Krone; über diese stehen drey gekrönte offene Helme empor; auf dem ersten sind zwey ausgebreitete Adlerflügel aufgerichtet, deren der eine vordere oben weiß, unten roth, der andere oben schwarz, unten gelb ist; auf dem mittern Helm der gekrönte goldene Löw mit dem abwärts gelenkten Wurfspieße; auf dem dritten zwey blaue Adlerflügeln, zwischen welchen der dreyspitzige weisse Fels zu sehen ist. Die Helmdecke ist rechts schwarz und Gold, links Silber und blau gemenget.

Kammerl.

Georg Kammerl Ritterstandes, zu Wielanz V. O. M. B. begütert, wird Anno 1552 in den N. Oe. Gült-Bereuttungs Akten gelesen. Wie Friedeshaim in seinem Verzeichnisse und Wappenbuch der N. Oe. Landesmitglieder angiebt, war dieses Geschlecht ums Jahr 1570 schon ausgestorben.

Das Wappen ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild; die vordere Hälf-

Hälfte ein himmelblaues Feld, mitten mit einer grossen silbernen Raute belegt; in der andern Hälfte links ein aufsteigender geflügelter goldener Greiff einwärts schauend im schwarzen Felde. Oben auf einem offenen Turnierhelme ruhet anstatt einer Krone ein von blauen, goldenen und weissen Bändern geflochtener Bund, darüber der goldene Greiff wachsend emporstehet. Die Helmdecke ist rechts Silber und blau, links Gold und Schwarz.

Kamper.

Ulrich Camper oder Kamper zu Scharffeneck wurde mit Wilhelm Herrn Puechhaim über eine erlittene Fehde und geraubtes Schlachtviehe durch des Landmarschalls Michael Reichs, Burggraven zu Magdeburg Graven zu Hardegg Spruch Freytags nach Philippi und Jakobi Anno 1476 gethaidiget, und über den Ersatz verglichen. (Repertorium Archivi Puechham.)

Wolfgang Kamper zu Scharffeneck empfieng den 11. März 1502 das veste Haus und Sitz Scharffeneck hinter Baaden an der Schwechat mit den dazu gehörigen Gülten und Gehölze vom K. Maximilian I. zu Lehen. Seine Tochter Barbara war 1517 des Lienhard Kuttenfelder des ältern Ehefrau. (Ennenkel Collect. Tom. I. Fol. 626.)

Christoph Kamper von Scharffeneck, zum Mitterhof, wird Anno 1555 bey der N. Oe. Gültbereitung unter den begüterten Landleuten in Niederösterreich V. U. W. W. angeführet. Des Wolf Christoph Camper sel. nachgelassene Tochter Maria war ums Jahr 1641 mit Johann Nicolaus Sigmar von Schlisselberg Ritterstandes im Lande ob der Enns verheurathet. (K. K. Hofkammer Archiv und Hoheneck im III. Theil.)

Das Wappen hat man nicht ausfindig gemacht.

Kaniball.

Andreas Kaniball, dessen Vater mit K. Maximilian I. aus den Niederlanden gekommen, K. Ferdinands Obrister und der Arquebusirer-Garde Hauptmann

erlangte 1542 vom Kaiser Karl V. die Bestättigung und respve. Erneuerung seines alten Adels und Wappens. Sein Sohn

Balthasar Kaniball zu Hauskirchen, Ritterstandes, war 1560 und 1568 mit Hauskirchen V. U. M. B. begütert. Von seiner etwaigen Descendenz ist nichts bekannt. Wie Friedeshaim in seinem Verzeichniß der N. Oe. Landsässigen adelichen Geschlechter meldet, ist dieses Geschlecht Anno 1595 abgegangen.

Das Wappen ist ein blaues Feld, in welchem zwey gegen einander aufsteigende gekrönte goldene Löwen einen dazwischen gestellten hohen Zederbaum mitsammen halten. Oben auf einem gekrönten goldenen Helm erscheint nur ein aufsteigender goldener Löw einen Zederbaum haltend. Die Helmdecke ist durchaus Gold und blau.

Karling, Freyherren.

Die Karlinger, Charlinger oder von Karling, Kharling Ritter, zuletzt Freyherren, waren ursprüngliche Tyroler von alten Adel, wie es der Freyherr von Brandis in seinem Ehrenkränzel des Tyrolischen Adlers II. Theil pag. 51. anführet, da er schreibet: „Edle Charlinger hatten ums Jahr 1290 in Ober Innthal ihren Edelsitz, und Anno 1340 die Herrschaft Hertenberg, wie auch St. Petersberg, Fragnstein sammt dem Zoll zu Zirl innen. Prevenhuber in seinem Manuskript von abgestorbenen Grafen und Herren in Niederösterreich nennet von ihnen zuerst:

Chunrad oder Conrad Kharlinger von Fragnstein Anno 1341 und Reinprecht und Otto seine Söhne werden 1375 in einem Freyheitsbrief Herzogs Leopold von Oesterreich gelesen. (Andrian Mscr. vom Tyrolischen Adel.) Reinprecht Karlinger war mit Elisabeth des Bernhard Kuchenmeister Tochter verheurathet. (Baron Strein Notabilia Mscr. Fol. 89.)

Christoph Kharlinger Ritter und Dorothea seine Hausfrau kommen 1447 vor in Monum. Sanct. Dorotheanis Viennæ, mit den Worten: Von den das Karlinger Stift allhier zu Sanct Dorothea.

Wernhardt (Bernhard) Karlinger, Kaisers Friedrich III. Pfleger auf dem Schloß zu Stein an der Donau 1474, war hernach 1477 bis 1486 Bürgermeister beyder Städte Krems und Stein, blieb dem Kaiser im Krieg wider König Mathias Corvinus in Hungarn stets getreu und anhängig, daher der Kaiser ihm

ihm auch 1477 das ritterliche Ordenszeichen der Gesellschaft Unser Lieben Frauen, der weissen Stolle mit drey Rosen, della Stola Amprisia, welchen Orden damahls eigentlich Alphons König von Arragonien ertheilte, zu tragen verliehen, auch sein altes Wappen 1478 erneuert und bestättiget hat. (Wurmbrand Collect. Geneal. Hist. pag. 137.) Seine Ehefrau Maria Magdalena Pilgermannin (nach den Velderndorfischen Ahnenproben aber Pilgramin) war ein herzhaftes Weib, welches sie damahls bewies, als sie mit noch mehreren Frauen Anno 1485 die von dem König in Hungarn Mathias Corvinus vergebens belagerte Stadt Krems gleich den Männern vertheidigen mitgeholfen hat. (Bar. Strein Notab. und Landhandvest Lib. III.)

Wolfgang von Karling Ritter, Bernhard's Sohn, Kaisers Maximilian I. Rath, war 1498 und 1512 ebenfalls Landesfürstlicher Pfleger zu Stein, welches Schloß und Herrschaft Stein in Oesterreich unter der Enns Kaiser Maximilian I. ihm für dargeliehene 2000 Gulden Rheinisch und abermahlige 500 ungarische Goldgülden auf 10 Jahr pfleg- und Pfandweise inzuhaben untern 31. März 1513 verschrieben hat. (Hofgedenkbuch im k. k. Hofkammer Archiv.) Ferner verlieh ihm K. Ferdinand für 500 fl. das Umgeld in der Stadt Stein den 1. Mai 1532. Er hat das Schloß und Gut Neudorf V. U. W. W. im Jahr 1525 von den Gebrüdern Maximilian, Erasmus, Gerwig und Franz Auer gekauft; (Archivum Stat. Austr. num. 3646.) war 1528 und 1534 mit Neudorf und Biddermansdorf begütert; saß bey den N. Oe. Landtägen zu Wien den 14. September 1530, und den 7. April 1535 auf der Ritterbank; verließ Hannsen dem Haidendorfer einige zu der Kapelle St. Märten in Neudorf gehörige Grundstücke Anno 1531 im Bestand. (Archiv. Stat. num. 3676 Fischerberg Mscr.) Er hatte Katharina Lang von Wellenburg, des Markus Lang von Wellenburg, und Marien von Tannhausen Tochter zur Ehe, welche ihm die Söhne Johann und Christoph, und zwo Töchter gebohren hat, nehmlich Anna, welche Heinrich der jüngere von Dachsberg, und nach ihm Johann Panicher Ritter zur Ehe gehabt; und Katharina, die Adam von Thurn Freyherr geehlichet hat (Prevenhuber Mscr.) Die Söhne Johann und Christoph von Karling besassen vermög Gültbuches 1544 die Herrschaft Neudorf gemeinschaftlich (Fischerberg Mscr.)

Christoph von Karling gelangte nach seines Vaters Tod 1542 ebenfalls zum Besitz des Schlosses Stein, war 1548 mit Anna Maria Hundin verwittweten Wisentin verheurathet; wie in Ennenkel Collect. T. II. pag. 229. gemeldet wird, scheint er schon 1545 oder 1546 jedoch ohne Deszendenz verstorben zu seyn. Der ältere

Johann Freyherr von Karling zu Neudorf und Baumgarten, wie auch Pfandherr zu Stein, anfänglich Dommherr zu Passau, hernach der kaiserlichen Majestät N. Oe. Hofkammer-Rath, welche Rathsstelle er schon Anno 1546 in die 30

Jahre

Jahre lang begleitete, war auch durch mehrere Jahre k. hungarischer Hofkammer-Rath und Administrator der k. Bergkammer zu Neusohl, wurde mit seinem ganzen Geschlecht von K. Ferdinand I. den 24. Mai 1560 in den Freyherrenstand gesetzet. Im Jahr 1567 führte er das Kommissariat bey den kais. Armeen in Ungarn. Anno 1570 verehrte er dem Erzherzog Karl in Steyermarkt bey seinem Beylager zu Wien eine Summe von 600 Dukaten, welche er demselben einige Jahre zuvor dargeliehen hatte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er fertigte noch sub dato Wien den 14. Jäner 1576 eine Vollmacht mit eigener Unterschrift und Insigel an den Hofgerichts-Profurator Leopold Stainberger. (Ibidem) Er hatte zwo Ehefrauen, Imo. Margaretha Rauhenbergerin, des Virgilius Rauhenberger oder von Rauhenberg und Benignen Diettherin Tochter; IIdo. Amalia Herrin von Strein, Wolfhardts Strein Freyherrn zu Schwarzenau, und Annen von Hohenfeld Tochter, und ward Vater von 5 Söhnen und 6 Töchtern. Er starb 1576. Aus seiner ersten Ehe entstammten:

1) Virgilius. 2) Bernhard. 3) Martha. 4) Benigna. Aus der zweyten Ehe: 5) Anna. 6) Johann. 7) Reichard. 8) Katharina. 9) Judith. 10) Maximilian. 11) Potenziana. Aus diesen wurde Martha Freyin von Karling 1564 mit Georg von Velderndorf zu Paumgarten vermählt, und starb als Wittwe 1621 im hohen Alter. Benigna nahm Christoph von Haunsperg zur Ehe. Anna war mit Ehrenfried Herrn von Puechhaim, Judith mit N. Freyherrn von Listhy verheurathet.

Johann Freyherr von Karling zu Nondorf rc. der jüngere dieses Nahmens, welcher einzig seine vorgenannten Brüder überlebte, war Anno 1592 und 1597 N. Oe. Landrechts-Beysitzer; mit Anna Herrin von Strein zu Schwarzenau ehelich getraut, verließ er nur zwo Töchter Amalia und Katharina. Er beschloß mit seinem Tod 1605 den Mannsstammen dieses Geschlechtes (K. K. Hofkammer Archiv.)

Das Wappen ist ein quadrirter oder vierfeldiger Schild. Das erste und vierte Feld ist längs herab mitten gespalten, rechts goldener, links himmelblauer Grund, worinn mitten eine Lilie von entgegen gesetzten Farben, welche zur Hälfte im goldenen Grunde blau, und im blauen Gold ist, schwebet, so das alte angebohrne Geschlechtswappen ist; das zweyte und dritte Feld schwarzer Grund, worinn zwey kreuzweise übereinander gestellte goldene Jacobs- oder Pilgerstäbe erscheinen, so das ererbte Pilgermannische Wappen ist, welches die Karling ihrem Wappen beyzufügen bey ihrer Standeserhöhung sich ausgebetten haben. Oben auf einem gekrönten offenen Helm erscheint die halb goldene, halb blaue Lilie, welche ein weis und blau bekleideter Arm empor hält, zu beyden Seiten aber ein ausgebreiteter schwarzer Adlerflügel mit den daran gehäfteten goldenen Pilgerstäben. Die Helmdecke ist links Gold und schwarz, rechts Gold und blau gemenget.

Kärnerbrunner.

Von diesem schon vor mehreren Saeculis erloschenen alten Rittergeschlechte in Niederösterreich wird in den zwettlischen Annalen Tom. I. Fol. 356 gelesen.

Albertus de Chernerprune begnehmigte einen von weyland Herrn Weichard von Imzenstorf (Ministeriali Austriæ) Dienstherrn in Oesterreich mit dem Abte Chunrad und Convent des Klosters zu Zwettl geschlossenen Tausch seiner Güter in Reutt für einen Hof und Grundstücke zu Bösindorf, welche Güter er Weichard mit Willen und Bitte seiner Ehefraun Alhaid und Söhne Ulrich und Wernhard und Töchter Gisla, Wilbirg und Alhaid als nächsten Anverwandten dem Kloster übergeben hat. Actum in Vienna Anno Dom. 1258.

Ulrich von Chärneprunn erscheint 1293 als Zeuge bey einem Verkauf einer Mühle und Grundstücke an der Pulka von Heinrich von Missingdorf, Hardeggischer Lehenschaft. (Aeltestes Hardeggisches Lehen-Repertorium.)

Perchta von Chärnaprunne und Bernhard und Praune (Bruno), Otto, Hertnid, Elspeth und Geisel (Elisabeth und Gisela) ihre Süne und Töchter thuen khund, daß sie mitsam verkaufet haben mit wohlbedachten Muth und gesammt freyer Hand ihr rechten Aigens XIV Schilling Güld, liegend an der Stainwand bey der Altenburg mit allem Nutz und Recht um 31 Pfund Wiener Pfenninge dem erbarn Herrn Dietrichen dem Häusler und Fraun Gertrauden seiner Hausfraun und all ihren Erben ꝛc. Gezeugen Herr Chunrad von Arnstein, Weichart von Arnstein, Otto und Rappot Brüder von Wildecke, Weichart von Ramstein, Dietrich und Otto von Weizzenberch. Darüber der Brief geben ist zu Wienne von Christus Geburt im 1313 Jahr Freytags in der ersten ganzen Vasten Wochen. (P. Just. Kaltenegger Collect. Chart. Tom. I. Fol. 1 & 2.)

Bernhard von Kärneprunn, und Praune, Otto und Hertnid seine Brüder wurden von Herrn Dietrich und Stephan Herren zu Hohenberg mit verschiedenen Hohenbergischen Lehenzehenden und Grundstücken zu Molmannstorf, Seebarn, Rorbach ꝛc. 1330 belehnet (Ennenkel Collect. Tom. I. Fol. 204.) Eben dieser Bernhard, Bruno und Otto Gebrüder von Chärneprunn vertauschten 1335 an den ehrwürdigen Herrn Gundacher Abbten und den würdigen Convent zu Mölck einige Grundstücke und Wiesen gen Ravelspach hin gelegen. (Ennenkel Tom. I. Fol. 206.)

Ulrich und Heinrich Chriech von Khärnerprunn bekräftigten das Ver-

mächt

mächt des Guts im Lechgraben in der Böhaimkircher Pfarr, so Friedrich der Chriech von Breitschlarn, ihr Vaters Bruder, und Frau Gertraud seine Hausfrau geschaft haben zu des heil. Ritter St. Jörgen würdigen Gotteshaus zu Herzognburch, daß sie und ihre Erben dasselbe Gut gewehren, und nie ansprechen wollen von ihres Vettern Erb wegen ꝛc. Geben zu Wien Montags vor St. Jörigen Tag Anno Dom. 1332. (Docum. Arch. Schallenberg.) Ulrich der Griech von Kärnerbrunn und Margareth seine Hausfrau liegen in der St. Katharinen Kapelle bey den Minoriten Conventualen in Wien Anno 1348 begraben. In Necrologio vet. Fr. Fr. Minorum liest man von ihnen. „Sepulchrum Dom. Ulrici Græci de Chernebrunne & uxoris suæ Dominæ Margarethæ, ubi Lit. D. Ille obiit IV. Kalend. Januarii Anno Dom. MCCCXLVIII. istæ & filiarum suarum anivers. obitus celebratur IV Idus Martii.

Johann Griech von Kärneprunn kömmt vor als Zeuge in einem Kaufbrief des erbarn Jannsen von Tyerna Münzmeisters zu Wien Anno 1378, der ihn seinen Schwager, und dessen Hausfrau Margareth des Dietrich von Neuendorf sel. Tochter nennet. (Ennenkel T. II. Fol. 382.)

Heinrich von Kärnerbrunn lebte 1395, und hatte Kathrein des Stephan Riedenthaler Tochter zur Ehe, welcher ihr 100 Pfund Pfenning Wiener Münz zum Heurathgut verschrieben und auf sein Aigen versichert hat. (Ennenkel wie oben.) Lazius in Comment. Rerum Vienn. Libro IV. Cap. 3 zählet die Griechen von Alß und von Kärnerbrunn zu den adelichen Geschlechtern von Wien und nennet einen Meginhard, Nicolaus, Heinrich ꝛc. von Chärneprunn.

Das Wappen dieses Geschlechtes, wie solches in dem alten Todtenbuch der P. P. Minorum Convent. S. Francisci Viennæ mit Farben zu sehen, ist ein mitten nach quer getheilter Schild, dessen obere Hälfte weis und schwarz geschachtet, die untere ein lediges rothes Feld ist. Oben auf dem Helm erscheint ein geschlossener halb schwarzer halb rother Flug.

Karpfhaimer.

Von diesen sonst in Bayern bestandenen adelichen Geschlechte lebte ums Jahr 1476 und 1479 Wolfgang Karpfhaimer zu Söllingstatt V. O. M. B., und wie in den Velderndorfischen Urkunden vorkömmt, hat dieser

Wolfgang Karpfhaimer dem Bartholmä Völlerndorfer oder von Velderndorf

dorf dem edelvesten Ritter Anno 1479 seinen Sitz und Gut den Koppenhof verkauft (Prevenhueber Mscr.) Zur Zeit der N. Oe. Gülten Bereuttung zwischen den Jahren 1530 und 1562 war Niemand mehr von diesem Geschlechte unter den begüterten Landleuten hier zu Lande vorhanden.

Das Wappen ist ein rother Schild, mit einem goldenen Schrägbalken, auf welchem ein Karpfe erscheint, rechts herab belegt. Oben auf dem gekrönten offenen, Helme ist ein rother Adlerflügel mit dem goldenen Schrägbalken und dem Karpfe, wie im Schilde aufgerichtet.

Kastner siehe Castner.

Kavanagh, Grafen und Freyherren.

Dermitius Freyherr von Kavanagh Erbgrundherr zu Ferns, Herr zu Indiz in Böhmen, und zu Hauskirchen in Niederösterreich, ein Sohn Gerards Baron von Kavanagh und Brigitten Fitz-Patrick aus dem Königreiche Großbrittanien, k. k. Oberstlieutenant, nachhin Oberster, endlich k. k. wirklicher Kämmerer und General-Feldmarschall-Lieutenant wurde, nachdem er von dem Fürsten Joseph von Lichtenstein die Herrschaft Hauskirchen im V. U. M. B. erkauft hatte, den 29. November 1723 als Landmann unter die N. Oe. Herrenstandes Geschlechter aufgenommen. Seine Gemahlin war Clara Felizitas Barone Kavanagh aus dem Hause Kavanagh de Garrehil; Sie hatten den Sohn

Mauritz Freyherrn, hernach Grafen von Kavanagh, königl. Polnischer und Chursächsischer wirklicher Kämmerer und General-Feldmarschall. Herr zu Hauskirchen und Indiz, welcher Lucillam O' Rurke de Breisne, Cormachus O' Rurke königl. Englischen Obristens Tochter zur Ehe hatte, aber ohne Mannserben mit Hinterlassung einer Tochter starb. Diese

Christina Elisabetha Felicitas, welche sich mit Karl Freyherrn von Kavanagh Baron de Borris & Balliane k. k. Kämmerer, General-Major und Kommandant der Prager Städte verehelichte. Von diesen entsproß nebst anderen der Sohn

Johann Baptist Reichsgraf von Kavanagh, Erbherr zu Indiz in Böhmen,

men, und zu Hauskirchen in Niederösterreich, k. k. Kämmerer, welcher den 5. Juli 1776 dem N. Oe. Herrenstande einverleibet worden ist. Noch lebet dessen Sohn

Mauritz Ignatz Reichsgraf von Kavanagh, Herr zu Indiz und Hauskirchen, k. k. Kämmerer, General-Feldmarschal-Lieutenant, Oberster und Inhaber eines Kürassier Regimentes.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein silberner Schild, in welchem ein gehender rother Löw erscheinet, zu dessen Füssen oder Branken zwey halbe rothe Monde mit den Spitzen aufwärts liegen. Oben zieret den Schild eine goldene mit Perlen geschmückte Krone, über welche ein gekrönter offener Helm emporstehet; über dem Helm ist eine Korngabe von natürlicher Farbe, an welcher ein mit den Spitzen aufwärts liegend silberner halber Mond gehäftet ist, aufgerichtet. Die Helmdecke ist beyderseits Silber und roth vermischet.

Kauffmann.

Das ausgestorbene Geschlecht Kauffmann zu Zaidtendorf und Rafling, alten Ritterstandes, entsproß in Schwaben, kam aber aus Tyrol nach Oesterreich, wo selbes bis gegen Ende des XVII. Jahrhunderts bestanden ist. P. Gabriel Bucellinus hat in seiner Stematographia Germ. Parte III zwar einige Generationen dieses Geschlechtes aber ziemlich unrichtig dargestellt. Hier liefere ich die Stammenreihe, wie ich solche theils in dem von Welderndorferischen und Höritzerischen Stammenbuch und Manuskripten gefunden, theils auch in einer Tabelle aus dem Wiener-Stadt-Archiv vor mehreren Jahren von dem gelehrten Herrn Magistrats-Sekretär Lambacher sel. erhalten habe.

Oßwald Kauffmann, der Stammvater dieses Geschlechtes, so viel die weitere Abstammung wissend ist, kamm aus Schwaben nach Schwaz in Tyrol, allwo er sich des Bergwesens halber häuslich niedergelassen. Er und seine Ehefrau Anna, deren Geschlechtsnahme unbekannt ist, machten 1414 in der Klosterkirche zu St. Georgenberg unweit Schwaz eine Stiftung zu einem ewigen Jahrtag für ihr Geschlecht. Sein Sohn

Eberhard Kauffmann wohnte zu Störzing in Tyrol, hat allda 1457 eine Kapelle erbauet, auch in der Kirche des Teutschen Ordenshauses zu Störzing 1468 eine heil. Messe und einen Jahrtag gestiftet; ihm soll K. Friedrich III. bereits 1469

1469 sein adeliches Wappen gebessert, und bestätiget haben. Er war mit Cordula von Franking verheurathet, und hatte mit ihr drey Söhne erzeugt, Nahmens: Ulrich, Wolfgang und Johann, die alle drey nach Oesterreich zogen; und aus welchen Wolfgang das Geschlecht fortsetzte, wie weiter unten folgen wird.

A. Ulrich Kauffmann, der Theologie und Canonischen Rechte Doktor war Domherr, hernach Domdechant zu St. Stephan in Wien, im Jahr 1524 zugleich des Bischofs in Wien Offizial und Weihbischof, auch 1510 und 1520 der Universität zu Wien Rector Magnificus, starb über 70 Jahre alt, 1535.

B. Johann Kauffmann, Herr zu Räßing V. O. W. W., welches Gut und Schloß er im Jahr 1501 von Johann Herrn von Kranichberg erkaufte, wurde auf der Universität zu Wien der Rechten Doktor, Rathsmann bey dem Magistrate und 1515 Burgermeister der Stadt Wien, endlich 1522 vom Erzherzog Ferdinand als Rath und Regent im Regiment der Niederösterreichischen Lande resolviret, in welchem Rathsgremium er besonders 1529 zur Zeit der türkischen Belagerung der Stadt Wien durch ersprießliche Dienste und gute Ordnung sich verdient machte, und darauf mit seinen Brüdern 1530 vom Kaiser Karl V. den Reichs-Ritterstand erlangte. Dieser Hanns Kauffmann erschien auch im N. Oe. Landtage zu Wien den 14. September 1530 auf der Ritterbank. Seine Ehefrau Anna Leubenpeckhin brachte ihm nachbenannte sechs Kinder zur Welt. Sie beyde sind 1537 verstorben, und in der St. Stephans Domkirche zu Wien begraben, wo ihr noch vorhandenes Epitaphium also lautet:

„Anno Dni. 1537 den 25. Tag May ist gestorben der Edelvest Hochgelehrt „Herr Dr. Johann Kauffmann zu Rhäsing, Ritter, Röm. Kais. wie auch Königl. „Majtt. Rath und Regent im Regiment der N. Oe. Lande, ligt hie begraben sammt „seiner Gemahel Frau Anna, einer Leübmpeckhin, die gestorben ist Anno 1537."

Seine Kinder waren: 1) Georg Christoph. 2) Ulrich. 3) Leopold, welcher als ein Jüngling von 18 Jahren den 19. Jäner 15?4 gestorben, und neben seinen Eltern bey St. Stephan begraben liegt. 4) Wolfgang, der ebenfalls als ein Knabe 1531 gestorben ist. 5) Maria Magdalena, welche Imo. Johann Fuchsberger auf Cronseck, IIdo. Paul von Rächwein zur Ehe gehabt 6) Anna Katharina, die Klosterfrau bey St. Lorenz in Wien gewesen ist. Georg Christoph Kauffmann zu Räsing der erstgebohrne Sohn Johanns war 1543 des N. Oe. Landrechts Beysitzer, hatte Justina Reickherin zur Gattin, aber keine Kinder.

C. Wolfgang Kauffmann, des obigen Eberhard Kauffmann und Cordula von Franking zweytgebohrner Sohn ward 1516 Fürstlich Freysingischer

Pfleger und Hauptmann zu Waidhofen an der Ybbs, war aber 1526 nicht mehr im Leben. Mit Regina Söllin verehelichet erzeugte er die Söhne Eberhard II. und Kilian.

Kilian Kauffmann kaufte im Jahr 1537 das Amt Halm im V. O. W. W. so nachmahls zu der Herrschaft Jaidtendorf geschlagen worden, vom Abt Johann und Convent des Klosters Seitenstätten. Ob er verehelichet war, ist nichts bekannt. In den Jahren 1535 und 1541 aber ist er seines Bruders Eberhard sel. nachgelassener Kinder Mitvormund gewesen.

Eberhard Kauffmann der II. dieses Nahmens, Herr zu Jaidtendorf hat mit seiner Gemahlin Regina Elisabetha Zellerin, vorher des Joachim Wilhelm Feyertager gewesenen Wittwe, die er 1526 heurathete, die Hälfte des Guts Jaidtendorf bekommen, die andere Hälfte aber 1532 von dem Stifte St. Pölten gekauft. Er hat auch den Schloßbau zu Jaidtendorf angefangen. Seine hinterlassenen Kinder waren Anno 1535 Wolf Georg, Johann Eustach, Anna und Regina.

Johann Eustach Kauffmann, Herr zu Jaidtendorf und Rässing war schon evangelisch-lutherisch, hat vermög Gülteinlage 1561 Jaidtendorf besessen, Barbara Ennenklin, des Christoph Ennenkel zu Albrechtsberg und Katharinen von Haidn Tochter zur Ehe, und von ihr nur den Sohn Johann Christoph, und eine Tochter Katharina gehabt. Er starb 1569; seine obgenannte Ehefrau aber den 25. September 1562, und sind beyde in der Pfarrkirche zu Capelln unterhalb St. Pölten begraben.

Hanns Christoph Kauffmann, Herr zu Jaidtendorf, Rässing und Ainoedt, bekannte sich auch mit den Seinigen zur Lutherischen Lehre, war 1596 und 1601 der N. Oe. Landschaft Raitherr, und 1605 Rait-Marschall, zahlte 1582 und 1598 wegen Jaidtendorf die Extrasteuer und übrigen Landesanlagen; verkaufte sein Gut Räßing 1585 an Maximilian von Mamming zu Kirchberg an der Bielach, wogegen er 1598 das Gut Ainoedt V. O. W. W. angekauft hat. Er hat noch im Jahr 1608 auf dem Kongreß zu Horn das Bündniß der evangelisch-lutherischen Stände Oesterreichs vom Herren und Ritterstande mit unterzeichnet. (K. K. Hofkammer Archiv.) Seine erste Gemahlin Euphrosina Hagerin, des Sigismund Hager von Allentsteig, und Annen Giengerin Tochter wurde laut vorhandenen Hochzeit-Einladschreiben den 11. Februar 1579 mit ihm vermählt, nach deren Ableiben er zum andernmal mit Judith von Oedt 1598 sich ehelich trauen ließ. Er starb 1610: Aus seiner ersten Ehe entsprossen die Söhne Wolf Christoph, Wolf Erasmus, Hanns Georg; dann die Töchter Maria Elisabetha, und Eva Susanna; deren die erstere Maria Elisabetha mit Franz Sigismund von

Ho=

Höritsch sich verheurathete. Von der zweyten Ehefrau wurde ihm noch eine Tochter Anna Polyxena gebohren, welche Imo. Georg Reichhard Freyherr von Laßberg, IIdo. Ehrenreich von Lagelberg zu Stollberg zur Ehe gehabt.

Wolf Christoph Kauffmann zu Jaidtendorf und Ainoedt, Hanns Christophs erstgebohrner Sohn, welcher aus den Söhnen einzig den Vater überlebte, ebenfalls lutherischer Religion, erschien 1629 bey der dem König Ferdinand III. geleisteten Niederösterreichischen Erbhuldigung unter dem Ritterstande. Er hatte zur Ehe Veronica von Laßberg, des Leonhard von Laßberg zu Ochsenburg, Franzhausen und Anzenhof, und Dorotheen Reickherin Tochter, welche mit ihm den 23. Februar 1614 vermählt, Mutter von 4 Kindern worden, den 31. Mai 1625 gestorben, und zu Würmbla begraben ist, wie solches die ihr zu Würmbla gehaltene Leichenrede angiebt. Er hat den 19. April 1639 das Zeitliche gesegnet, und wurde ebenfalls zu Würmbla zur Erde bestattet. Seine Kinder waren: Wolf Dietrich, Hanns Bernhard, Georg Friedrich und Anna Dorothea, welche ausser dem erstgebohrnen, als Kinder mit Tod abgiengen.

Wolf Dietrich (oder Theodor) Kauffmann zu Jaidtendorf, wurde mit Maria Magdalena Katharina von Kornfail, einer Tochter Hector's Kornfail von Weinfelden zu Würmbla, und Reginen Rosinen von Laßberg, gebohren den 14 Februar 1609, den 10. Februar 1641 vermählt; sie starb aber schon im Juni 1647, nachdem sie ihm vier Kinder, Nahmens: Eva Sophia, Maximilian Seyfried, Sigismund Rudolph und Katharina Regina zur Welt gebracht hatte. Er hat die 1647 von den evangelisch-lutherischen Landesmitgliedern Herren- und Ritterstandes in Oesterreich bey dem Münsterischen Friedenskongreß eingelegte merkwürdige Supplick um Erwirkung ihres freyen Religions-exercitiums rc. mit unterzeichnet. (Mayern Acta Pacis Westphal. III. Theil.) Eben im Jahr 1647 ward seine Herrschaft Jaidtendorf wegen ausständigen Landesanlagen und sonstigen vielen Schulden gerichtlich feilgebotten. Dieser Wolf Dietrich von Kauffmann auf Jaidtendorf war vermög eines Zeugnisses von dem N. Oe. Ritterstandes Gremium noch 1657 am Leben und als ein tollerirtes Landesmitglied Augspurgischer Confession im Lande. (Fischerberg Mscr.) Er ist, nachdem seine beyden Söhne vor ihm in der Jugend mit Tod abgegangen, hier Landes der letzte Mann dieses Geschlechtes gewesen, und 1665 verstorben.

Von den Töchtern wurde Eva Sophia anfänglich mit Maximilian, nach anderen Nicolaus von Gienger zu Grünbühel Freyherrn, hernach mit Johann Ferdinand von Velderndorf zu Neudenstein laut Heurathsbriefes de dato 20. Juni 1668 vermählet, Katharina Regina hat N. Freyherr von Gabo K. Oberstlieutenant des Badenschen Regimentes zur Ehe gehabt, und ist als Wittwe

1709

1709 zu Hainreichs V. O. M. B., so damahls noch der Herren Stockhorner von Starein Gut und Sitz gewesen ist, gestorben.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein quadrirter durchaus rother Schild; in dessen ersten und vierten rothen Feld erscheint ein einher gestellter weiß bekleideter Mannsarm, welcher einen grossen eisernen Hammer gerade emporhält. Das zweyte und dritte Feld ist mitten quer getheilt, in der obern rothen Hälfte schwebt ein mit einen Smaragd besetzter goldener Ring; die untere Hälfte ist im Rothen mit abgeschnittenen halben Rauten oder Spitzen, welche abwärts gekehrt sind, in zwo Reihen untereinander belegt. Uiber den Wappenschild stehen zwey gekrönte offene Helme; auf dem vordern zur Rechten ist ein rother Adlerflügel mit eingemengten weissen Schwingfedern aufgerichtet, und mitten mit dem weiß bekleideten Arm, der einen eisernen Hammer in der Hand hält, belegt; auf dem andern Helm zur linken ist ein aufsteigender oben goldener, unten rother Löw, so in der rechten Pranke einen goldenen, mit einem Smaragd besetzten Ring emporhält, einher gekehrt. Die Helmdecke ist rechts roth und weiß oder Silber, links roth und Gold vermischet.

Kauniz, Fürsten und Grafen.

Der bekannte Böhmische Historiker und Genealog Bohuslaus Balbinus S. J, wie auch Paprocius schreibt: „Kauniz; diese sind von jenem uralten ausgebreiteten adelichen Stamme im Königreiche Böhmen entsprossen, dessen Abkömmlinge die weissen Seeblätter im Wappen führen; (qui Nymphæas gestant); denn als dereinst bey einem Feldzuge, fährt Balbinus fort, unter den alten Slavischen Königen, das Kriegsheer einen Fluß übersetzen sollte, sey aus solchem ein adelicher Mann und Anführer zum Voraus mit seinem Pferde herzhaft in den Fluß gesprengt, um dessen Seichte und Tiefe zu erforschen; da er nun denn glücklich durchgesetzet, und das Heer, wo der Fluß am seichtesten war, darüber geführet, dabey ein Seeblatt am Gestatte gepflücket, und an sein Schwert gesteckt haben soll, welches die Könige alsdann ihm und seinen Nachkommen an dem Schilde zuzuführen verliehen haben. Die nach der Zeit von diesem Stamme entsprossene mehrere Linien theilten sich in verschiedene Geschlechter, welche von ihren Schlössern und Besitzungen auch verschiedene Nahmen sich beylegten, als: Martiniz, Stoß, Kauniz, Richnow, Talemberg, Augezdeczky, welche alle weisse Seeblätter im rothen Felde führen, und nur in der Zahl der daran hangenden Zweige und Wurzeln unterschieden sind.“

Die Kauniz haben alsdann durch einige Sæcula in Mähren gewohnet, allwo ihr

ihr altes Stammschloß Kauniz am Fluß Jala, zwo Meilen von Brünn westsüdwärts bey dem Städtchen Unterkauniz oder Kaniz gelegen ist. Der älteste welchen Balbinus und andere Genealogen von diesem Geschlechte anführen, ist

Svislaus von Kauniz, welcher Anno Chr. 949 in einer siegreichen Schlacht der Mähren wider die Ungarn unweit der heutigen Lage von Brünn berühmt geworden ist. Nach ihm kömmt vor

Hinko I., welcher ums Jahr 965 als Bothschafter, des Herzogs in Böhmen Boleslai Sævi Tochter Dambrovka dem König in Polen Miecislaus als Braut zuführte. Jaromirus des Hinko Sohn lebte Anno 1022. Hassek I. Comes dictus, wird ein Graf genannt, starb 1034. Benessus oder Benessius I. von Kauniz, welcher um's Jahr Christi 1096 als des Herzogs Brecislaus Feldoberster nach Zeugniß des Cosmas Pragensis die Veste Camencz wider die Polen standhaft vertheidigte.

Otto I. von Kauniz, welcher um's Jahr 1140 Herzogs Conrad von Znoym Oberster - Feldherr war, und 1142, da gesagter Herzog die Stadt Prag belagerte, allda die Veste Wischerad mit seinem Kriegsvolke eingeschlossen hielt. (Pessina Mars Moraviæ, & Jaroslai Chron. Mscr.) Er nahm seinen Wohnsitz in Mähren, wo er die alte Burg oder das Schloß Kauniz bey dem Flecken Kauniz oder Kaniz anlegte, und sein Geschlecht in Mähren fortpflanzte. Seine Gattin war Gutta von Dürrnholz, eine Mutter von drey Kindern, Nahmens: Wilhelm, Otto II. und Miroslava, welche Klosterfrau Prämonstratenser Ordens, und erste Abtissin oder Priorin des ehemahligen Klosters zu Kauniz gewesen, und 1197 verstorben ist.

Otto II. von Kauniz, præpotens per Poloniam & Silesiam Dynasta & Dux Cracoviensis Anno 1187, wie ihn Balbinus in der Stammreihe der Dynasten von Guttenstein und in Bohemia Sancta nennet, hatte zur Ehe Woislava von Guttenstein, des heiligen Hroznata Stifters des Klosters Töpl Schwester, welche nach seinem Tod in das Prämonstratenser Nonnenkloster Chotieschau getretten, und dort 1227 im Ruf der Frömmigkeit verschieden ist. Er verließ keine Kinder.

Wilhelm I. von Kauniz, zu Dürrnholz war als Feldoberster mit Herzog Conrad von Znoym und dessen Kriegsvolke bey dem Feldzuge Kaisers Friedrich nach Italien, da dieser die Stadt Mayland Anno 1162 eingenommen und zerstöhret hat. Im Jahr 1176 als Sobieslaus Herzog in Böhmen feindlich in Oesterreich einfiel, bestürmte und verheerte er als Anführer des Mährischen Kriegsvolkes mehrere Kirchen und Klöster jenseits der Donau; darüber aber reisete er nach Rom um Buße zu thun, und stiftete nach seiner Rückkehr zwischen den Jahren 1186 und

1190 das Frauenkloster Prämonstratenser-Ordens unter dem Titel B. V. Mariæ sub Rosa Cœli bey dem Flecken und Schloße Kauniz in Mähren, dessen erste Oberin oder Aebtissin, wie oben gesagt, seine Schwester Miroslava gewesen ist. In dasiger Klosterkirche hatten auch seine Nachkommen durch Jahrhunderte ihre Grabstätte. Seiner Gemahlin Nahme ist unbekannt. Von ihm entsproß

Hassek II. von Kauniz, welcher Herzogs Brzetislaus in Böhmen geheimer Rath, auch 1196 mit selbem gefangen worden, und den grösten Theil seiner Erbgüter dabey verlohren hat.

Benessius II., Benesch, oder Benusch von Kauniz, des vorigen Sohn, war 1247 Herzogs Ulrich aus Kärnten damahligen Marggrafens in Mähren Oberfeldherr, wurde sammt demselben in einer Schlacht bey Mißlibach verwundet und gefangen, Anno 1247. Er diente hierauf noch 1256 dem König Przimislaus in Böhmen als Feldherr, und verließ drey Söhne, Zdenko, Jacob und Smilo von Kauniz, welcher letztere unter Königs Ottockar Kriegsheer als Oberster diente, und 1278 in der blutigen Schlacht wider Kaiser Rudolph von Habspurg im Marchfelde umgekommen ist.

A. Zdenko von Kauniz Königs Wenzl II. geheimer Staatsrath Anno 1290, besaß die Stadt und Herrschaft Bielin, hatte Agnes Gräfin von Stooß seine Anverwandte zur Ehe, (über deren reiche Erbschaft auch er und seine Abkömmlinge den Nahmen Stooß von Kauniz angenommen und fortan geführet haben. Diese ausgestorbene Linie der Herren Stooß von Kauniz haben Balbinus und Hübner in den Kaunizischen Tabellen ganz übergangen, davon man hier diejenigen, welche in Urkunden und alten Denkmälern erscheinen, anführet, nehmlich:

Hanussius oder Hanusch Stooß von Kauniz, und Peter sein Vetter werden 1328 in einem Schankungsbrief des Frauenklosters Chotieschau Prämonstratenser-Ordens als Zeugen gelesen. Mathias Stooß von Kauniz starb 1360, und ist in der ehemahligen Klosterkirche zu Kauniz oder Kaniz begraben. Eben allda ruhen: Herr Johann Stooß von Kauniz, der gestorben 1403; und der Edel Herr Georg Stooß von Kauniz und Albrechtiz, welchem Kaiser Sigismund König in Ungarn und Böheim 1436 das alte Herkommen, Ansehen, und die Herrenstandes Würde und Prärogativen des Geschlechtes von Kauniz bestättigte; er ist hoch bejahrt 1481 an St. Wenzl Tag gestorben; deren Grabsteine Paprocius zu seiner Zeit gesehen zu haben meldet. Des Georgen Sohn war

Sigismund Stooß von Kauniz und Albrechtiz, Königs Casimir I. in Polen Cämerling, welchem gedachter König kraft Diploms de dato Feria V. post St. Luciæ 1484 das alte Geschlechtswappen bestättigte, und mit einem Hirschkopfe

sammt

sammt Halse, den eine goldene Krone umgiebt, mit ebenfalls goldenen Geweihen auf dem Helm, vermehrte. Dieses königliche Diplom, so Paprocius vollen Inhalts anführet, fängt also an: „Licet generosus Sigismundus Stoss de Kauniz & Albrechtize, Curiensis noster fidelis dilectus, à Prædecessoribus Atavis, Proavis & Avis cum sua Posteritate titulo & armis generosæ Nobilitatis ex longo tempore jam fuerit insignitus ac dotatus, de nostra tamen Gracia singulari &c.“ Uladislaus König in Böhmen hat ihm Sigismund Stooß von Kauniz 660 Böhmische Groschen von guten Silber Schrott und Korn zu seiner Entschädigung für den Aufwand im Krieg, bey der Königlichen Kammer zahlbar angewiesen, de dato Pfingstag nach U. Frauu Mariä Verkündung Anno 1487. Seine Gemahlin war 1482 Katharina von Boßkowiz.

Nicolaus Stooß von Kauniz, Sigismunds Sohn lebte laut eines Schankungsbriefes Königs Uladislaus von Ungarn und Böhmen Anno 1515, und hatte Anna von Nachod zur Ehe. (Paprocius) Dessen Söhne waren Johann oder Hannusch, Friedrich und Wilhelm. Hannusch und Friedrich kommen 1530 und 1547 in Breßlauischen und Heinrichauischen Urkunden vor. Johann Stooß von Kauniz ist um das Jahr 1535 mit Siguna von Pernstein verehelichet gewesen. Ein jüngerer Nicolaus Stooß von Kauniz lebte 1574, dessen Gemahlin war Johanna von Pernstein. In dem k. k. Hofkammer Archiv in Fascic. Hochzeit-Geschenke, fande ich folgendes:

Otto Stooß Herr von Kauniz verheurathete sich mit Elisabetha Freyin Kollowrat, einer Tochter Herrn Jaroslaus Liebsteinsky von Kollowrat Freyherrn seligen, der k. k. Majtt. gewesenen Raths und Landvogts in der Lausiz, und ward die Hochzeit gehalten zu Prag den 20. Mai 1596, dazu im Nahmen Kaiserlicher Majestät mit dem Hochzeitgeschenk Herr Ferdinand Hofmann Freyherr von Strechau und Grünbühel, Ihro Majestät geheimer Rath und Hofkammer Präsident als Abgeordneter zu erscheinen durch höchstes kais. Handschreiben de dato 13. Mai 1596 befehliget worden ist. Ob dieser Otto der letzte aus der Linie der Herren Stooß von Kauniz gewesen, wie es scheinet, ist nicht bekannt.

B. Jacob I. von Kauniz, Benesch II. von Kauniz, dessen schon oben gedacht worden, jüngerer Sohn pflanzte die jüngere Linie dieses Geschlechtes, und ist der Stammvater aller noch lebenden Kauniz. Er lebte 1275, und noch 1293, hatte Zofka (Sophia) von Strakoniz zur Gattin, und erzeugte den Sohn

Johann I. von Kauniz, welchen einige Schriftsteller Johannes Heraldus, Herold von Kauniz benennen, weil ihn Kaiser Ludwig von Bayern wegen seiner in der Schlacht bey Mülldorf bezeigten Tapferkeit Anno 1322 zum Ritter geschlagen hat. Seine Gemahlin war Agnes, deren Geschlechtsnahme nicht aufgezeichnet ist,

seine Söhne: Adam und Navisius Arnold, von welchem die Linie der Herren von Augezdecz entstammte.

Adam von Kauniz, der Fromme genannt, stiftete 1340 ein Canonicat bey der Domkirche zu Ollmütz, verbesserte auch die Stiftung des Nonnenklosters zu Kauniz mit einigen dazu verschaften Gütern. Aus seiner Ehe mit Johanna von Wrbna, Heinrichs Herrn von Wrbna (Würbn) Tochter entsprossen Johann II. von Kauniz, welcher 1351 Domherr zu Ollmütz gewesen, und Ulrich I. Dieser

Ulrich I. von Kauniz, Adam's Sohn, war des Marggrafens Jodocus in Mähren Rath, lebte in den Jahren 1367 und 1378 mit Judith von Lomniz verehelichet, hinterließ die Söhne Wenzl, Adam und Ulrich II. von Kauniz; letzterer war Heerführer jener Mährischen Hilfstruppen, welche 1447 Herzog Wilhelm von Sachsen in Sold genommen, und Dietrichen dem Erzbischofe zu Cöln zugeschicket hat. Adam II. der jüngere war 1427 K. Sigismunds Rath und Kämmerer; starb 1438 unverehelicht.

Wenzel von Kauniz, Ulrich's erstgebohrner Sohn ist als ein christlicher Held, wie Adalbert von Pernstein in seinem Manuskript de bello Hussitico meldet, 1428 im Hussiten Kriege in einem Treffen wider die Taboriten bey Slapanize umgekommen. Er hatte Agnes von Mannsfeld zur Ehe, und von ihr nebst mehreren Kindern den Sohn Georg, und die Tochter Katharina, welche mit Johann Herrn von Waldstein ehelich getraut, und Erbfrau der Herrschaft Austerliz nach dem Tode ihres Gemahls gewesen ist.

Georg von Kauniz ist in den Jahren 1450 und 1471 am Leben, und des Königs in Böhmen Georg von Podiebrad geheimer Rath und Kämmerer gewesen. Das Pernsteinische Manuskript meldet von ihm: daß er Georg Herr von Kauniz Anno 1459 auf dem zu Brünn in Gegenwart Kaisers Friedrich III. von gesagten König Georg angestellten Turnier und Ritterspielen gefochten, und den ersten Dank oder Preiß erhalten habe. Seine Gemahlin war Barbara von Waldstein, die ihm den Sohn Ulrich gebohren hat. Dieser.

Ulrich III. von Kauniz gelangte um's Jahr 1508 oder 1509 zum Besitz der Herrschaft Austerliz in Mähren, welche obgenannte seine Tante Katharina verwittwete von Waldstein an die Kauniz vererbet, und diese Familie noch jetzt im Besitze hat. Er schrieb sich Herr zu Buck, Promnitz, Losko und Austerliz, und lebte noch 1516. Seine Gemahlin war Katharina von Rziczan; sein einziger Sohn.

Peter.

Peter von Kauniz, Herr zu Austerliz ꝛc. Landes-General-Einnehmer in Mähren lebte 1545, mit Dorothea Geraltowsky von Geraltiz verehelichet erzeugte er den Sohn

Ulrich IV. von Kauniz, zu Austerliz und Lomniz, der 1570 starb, Agnes eine Tochter Wenzel Herrn von Boßkowiz und Czernahora zur Ehe hatte, und die Söhne Wenzel und Ulrich hinterließ. Der erstere scheint in der Kindheit mit Tod abgegangen zu seyn.

Ulrich V. erster Freyherr von Kauniz zu Austerliz, Lomniz, Staniz, Ungarischbrod ꝛc. Kaisers Rudolph II. und Mathias Kämmerer und Landrath in Mähren, vorigen Ulrich's Sohn, gebohren 1569; dessen erste Gattin Apollonia Gräfin von Waldstein oder Wallnstein, Johann des älteren Freyherrn zuletzt Grafen von Waldstein kais. geh. Raths und Oberstburggrafen im Königreich Böhmen, und Marien Herrin von Landstein Tochter wurde laut im k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Hochzeit-Einladschreibens mit ihm den 3. October 1590 vermählt, und starb 1597. Die zweyte Ludomilla Freyin Ruppau, Wilhelm's Freyherrn von Ruppau oder Rauppowa und Annen Kragirez von Kreigk Tochter, vermählt den 30. März 1598. Er ward in beyden Ehen ein Vater von 17 Kindern, und der Stammvater beyder noch blühenden Hauptlinien dieses Geschlechtes. Er ist 1617 verstorben.

Aus seiner ersten Ehe entstammten: 1) Maria Magdalena, gebohren und gestorben 1592. 2) Johann, gebohren 1594, ist 1618 unverehelicht zu Genf gestorben. 3) Karl Freyherr von Kauniz, gebohren 2. August 1595, von dem das weitere unten. 4) Katharina gebohren und gestorben 1596. 5) Friedrich, gebohren 26. Juli 1597, von welchem ebenfalls das Mehrere in der Folge vorkömmt. Aus der zweyten Ehe waren gebohren: 6) Wilhelm, gebohren und gestorben 1599 7) Adam, gebohren 1600. 8) Maximilian, gebohren 1601. 9) Apollonia, gebohren 1602. 10) Zdenko, gebohren 1603, welche vier in zarter Jugend wieder aus der Welt giengen. 11) Anna Helena, gebohren den 4. März 1605; Gemahl Georg Friedrich Graf von Henkel und Donnersmark. 12) Juliana Maria, gebohren und gestorben 1606. 13) Polyxena Johanna, gebohren 1609, starb 1613. 14) Ulrich VI. Boleslaus, gebohren 1611, starb 1615. 15) Eusebia Benigna, gebohren 1612; Gemahl Sigismund Erasmus Freyherr von Auersperg zu Peyllstein und Purgstall, vermählt den 17. April 1640, starb 1675. 16) Leopold Wilhelm, gebohren den 16. Jäner 1614. Von ihm und seiner Deszendenz erscheint in der Folge das Mehrere. 17) Sidonia Polyxena gebohren 1615, starb 1631. Aus diesen hatte

Karl Freyherr von Kauniz mit Elisabetha Freyin Sesyma von Sesymo-

mowa = Austi sich verehelichet, und mit ihr nachstehende zwo Töchter erzeuget. Er starb 1631 ausser Lande. Seine Töchter waren 1) Eusebia Benigna, welche I. Peter Graf Palffy von Erdöd, II. Sigismund Freyherr von Podstatsky, III. Ladislaus Freyherr von Wieschnick, IV. Karl Julius Graf von Hodiz zur Ehe gehabt. 2) Apollonia, die mit Mathias Freyherrn von Renz, kais. Obersten und Kommandanten zu Ollmüz verheurathet gewesen ist.

Von den übrigen Söhnen Ulrich's haben Friedrich Freyherr von Kauniz die Böhmische, und Leo Wilhelm die Mährische jezt Fürstliche Linie dieses Geschlechtes gepflanzet, wie folget.

I. Die Böhmische ältere Linie.

Friedrich Freyherr von Kauniz zu Lomniz rc. gebohren den 26. Juli 1597, Landrechts Beysitzer in Böhmen, ward mit Maria Eusebia Freyin Sesyma, des Johann Freyherrn Sesyma von Sesymowa = Austi, Obersten = Landkämmerers und Erbland = Vorschneiders im Königreich Böhmen, und Sibyllen Freyin von Penzig Tochter, seines Bruders Karl Gemahlin Schwester den 6. Februar 1627 ehelich getrauet. Aus einigen von ihnen erzeugten Kindern sind nur ein Sohn und eine Tochter groß erwachsen, als

a) Maria, deren erster Gemahl Karl Wenzel Graf von Hodiz k. k. Kämmerer; der zweyte Sigefried Graf von Hohenlohe und Gleichen zu Langenburg gewesen, vermählt den 28. September 1663; sie starb vor ihm ohne Kinder 1674.

b) Rudolph Reichsgraf von Kauniz, Herr der Herrschaften Neuschloß, Böhmisch = Leippa und Messeritsch, Friedrichs einziger Sohn, k. k. Kämmerer, K. Leopold I. wirkl. geh. Rath und Oberst = Landjägermeister in Böhmen erlangte 1655 das Böhmische Incolat im Herrenstande; hatte zur Gattin Elisabetha Gräfin von Waldstein, Albert Wenzel von Waldstein Herzogs von Friedland, Mecklenburg und Sagan rc und Katharinen Gräfin von Harrach einzige Tochter, durch welche er ihre väterlichen Herrschaften Neuschloß und Lippa oder Böhmisch-Leippa überkommen hat Er starb 1689, und hinterließ den Sohn

Johann Wilhelm Grafen von Kauniz, Herrn zu Neuschloß, Böhmisch-Leippa, Wossow und Haußka, k. k. Kämmerer, welcher den 20. März 1721 starb, nachdem er in seiner Ehe mit Maria Anna Gräfin von Sternberg, Adolph Wratislaus Grafens von Sternberg, Ritters des goldenen Vließes, Ober-

Obersten = Burggrafens in Böhmen ꝛc. und Annen Lucien Gräfin von Slawata Tochter die Söhne Johann Joseph und Johann Adolph, dann eine Tochter Maria Anna, die unverehelicht starb, erzeugt hatte. Der ältere Sohn

Johann Joseph Wilhelm Graf von Kauniz, gebohren 1692, Herr der Fideikommiß = Herrschaften Neuschloß, Böhmisch = Leippa, und Haußka ward 1715 kais. Kämmerer und königl. Appellazionsrath zu Prag; mit Maria Johanna Gräfin von Vlasching verehelicht, starb er ohne Kinder.

Johann Adolph Reichsgraf von Kauniz, gebohren den 26. November 1696, nach vorgedacht seines ältern Bruders Johann Joseph Wilhelm Erbherr der Majorat = oder Fideikommiß = Herrschaften Neuschloß, Böhmisch = Leippa, Haußka ꝛc., k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und des St. Wenzeslaus Ordens Ritter, starb den 30. Juni 1771. Gemahlin Maria Theresia Gräfin von Ogilvy, Karl Hermann Grafens von Ogilvy, k. k. Kämmerers und General-Feldmarschalls, und Esther Anna Regina Gräfin von Welz Tochter, St. Kr. Ord. Dame, gebohren den 8. October 1718, vermählt den 12. Jäner 1739. † 25. April 1775. Von ihr sind gebohren:

1) Maria Josepha, gebohren den 8. Dezember 1739, Str. Kr. Ord. Dame, Gemahl Johann Joseph Reichsgraf von Nostiz und Rhineck, vermählt den 24. October 1763; sie starb im Dezember 1796. 2) Maria Esther, gebohren den 10. Dezember 1740, lebte noch 1798 unverehelicht. 3) Maria Theresia gebohren den 15. Febrnar 1742, Str. Kr. Ord. Dame; vermählt den 9. September 1767 mit Johann Franz Grafen von Swerts und Spork, k. k. wirkl. geh. Rath, sie starb 1787. 4) Maria Anna, gebohren den 21. Februar 1743 wurde Carmeliterin zu Prag, und starb den 10. November 1793. 5) Michael Karl Joseph, gebohren den 5. Mai 1745. 6) Johann Adolph, gebohren den 10. August 1750; von Beyden folgt das Mehrere unten. 7) Maria Victoria, gebohren den 30. Dezember 1751, vermählt den 6. Mai 1782 mit Procop Grafen von Hartmann zu Clarstein. Die beyden Söhne theilten durch ihre Nachkömmlinge diese ältere Böhmische Linie in zwo Branchen, nehmlich

A) Michael Karl Joseph Reichsgraf von Kauniz, gebohren den 5. Mai 1745, Herr der Fideikommiß = Herrschaften Neuschloß, Böhmisch = Leippa, Haußka, dann der Allodialgüter Brzezno, Skassow und Czetno, k. k. Kämmerer, mit Maria Christina Gräfin von Salm, Leopold Anton Grafens von Salm = Reifferscheid zu Hainspach ꝛc. und Marien Carolinen Gräfin von Dietrichstein Tochter vermählt den 4. September 1769, erzeugte 6 Kinder, als

1) Vinzenz Karl Joseph, gebohren den 3. Februar 1774, k. k. Kämmerer;

rer; Gemahlin Maria Paulina Gräfin von Buquoy, Well. Leopod Grafens von Buquoy, k. k. Kämmerers und Oberstens Tochter, vermählt zu Prag den 15. Februar 1801, Str. Kr. Ord. Dame. 2) Charlotte, gebohren den 13. Juni 1775. 3) Johann Nepomuck, gebohren den 3ten August 1776. 4) Leopold Michael, gebohren den 7. Dezember 1779, Maltheser Ordens Ritter. 5) Michael Joseph, gebohren den 7. September 1781. 6) Christina, gebohren den 10. October 1784.

B) Johann Adolph Reichsgraf von Kaunitz, gebohren den 10. August 1750, Herr der Herrschaften Wossow, Radausch, Neudorf, Neumitteln und Wschetadiz, k. k. Kämmerer, ist den 21. November 1775 mit Maria Eleonora des Heinrich Paul Fürsten von Mannsfeld und Fondi jüngsten Tochter, gebohren den 23. September 1757 vermählt worden; sie ward 1779 Str. Kr. Ord. Dame. Von ihnen entstammten

1) Maria Isabella, gebohren den 27. Jäner 1777. 2) Heinrich, gebohren den 2. März 1778, starb den 19. Juli 1788. 3) Adolph, gebohren den 18. Dezember 1781, † 3. März 1790. 4) Eleonora, gebohren den 28. Mai 1784. 5) Johann Wilhelm, gebohren den 8. Dezember 1786, † im Jäner 1788. 6) Maria Theresia, gebohren den 17. März 1790.

II. Die Mährische, jetzt Fürstliche Linie.

Leo Wilhelm Freyherr, alsdann erster Graf von Kaunitz, Ulrich Freyherrns von Kaunitz und Ludomillen, Freyin von Ruppau jüngster Sohn, gebohren den 16. Jäner 1614, Erbherr zu Austerlitz, Ungarischbrod, Mährischbruß rc. k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath und Oberster Landrichter in Mähren, stiftete diese jüngere Linie in Mähren, er erlangte auch mit seiner Deszendenz im Jahr 1642 vom K. Ferdinand III. den böhmischen Grafenstand. Er hatte sich zweymahl verehelichet, Imo. mit Maria Eusebia Freyin Sesyma, Heinrich Sesyma Freyherrns von Sesymova-Austi, und Annen Marien von Krawarcz Tochter, welche ohne Kinder mit Tod abgieng; IIdo. mit Maria Eleonora Gräfin von Dietrichstein, Maximilian Fürstens von Dietrichstein, und Annen Fürstin von Lichtenstein Tochter, welche sammt ihrem Gemahl die Dominikaner Kirche zu Brünn neu erbauet, und in derselben Anno 1650 ihre Grabstatt gestiftet hat. Sie gebahr ihm den Sohn Dominicus Andreas, und eine Tochter Clara Rosalia, welche anfänglich Jaroslaus Graf von Martiniz, hernach Leopold Anton Graf von Schlick zur Ehe gehabt. Leo Wilhelm starb 1655.

Do-

Rudolph Graf von Kaunitz.

Maria Elisabetha Gräfin von Waldstein.

Adolph Wratislaus Graf von Sternberg.

An… Luz… Grä… vo… Slat…ta.

Johann Wilhelm Graf von Kaunitz Herr auf Neuschloß, Leippa.

Maria A… Gräfin von Sternber…

Johann Adolph Graf von Kaunitz, Herr auf Neuschloß, Leippa.

Micha… Reichs = …

Num. 1. Ad pag. 38. des V. B…

…erre
…m,
…80
…den
…em
…no
…der
…lich
…rde
…alf.
…dey
…den
…ner
…ph
…lfin
…75
…hm

…oh=
…79,
…ge.
…ren
…rf,
…ren
…ren
…8,
…drz
…pril
…ert.
…ken
…sche

…676
…obst
…zu

…ttt.
…od,

rer;
von
15.
1775
Mich
Jose
Octo

1750
radi
Heir
den 2
Bon

bohre
18.
1784
1788

von
den
Käm
gere
K.
chet,
herr
welch
Die
von
Brü
gebal
lia,
ton

Dominicus Andreas Reichsgraf von Kauniz, gebohren 1655, Herr der Herrschaften Austerliz, Ungarischbrod, Mährischbruß, Großorezechan, Krzizanow, Ritter des goldenen Vließes, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath ward zuerst 1680 kais. Reichshofrath, bereits 1687 geheimer Rath, 1697 Ritter des goldenen Vließes, 1694 kais. Gesandter bey den Staaten der vereinigten Niederlanden in dem Hag, hernach in England, vorher aber am Chur-Bayerischen Hofe, auch Anno 1697 bey dem Ryßwicker Friedensschluß zwischen Frankreich und der Republik der vereinigten Niederlanden kais. Bevollmächtigter Kommissarius und Gesandter, endlich 1698 kais. Reichsvizekanzler und geheimer Conferenz-Minister; ausser dem wurde er und sein ganzes Geschlecht neben Bestättigung ihres alten Grafenstandes laut kais. Diploms de dato 25. November 1682 in den Reichsgrafenstand gesetzet, und bey den N. Oe. Herren Ständen als ein Landesmitglied den 15. October 1686 den alten Herrenstandes-Geschlechtern einverleibet. Er starb zu Wien den 11. Jäner 1705. Seine Gemahlin Maria Eleonora Gräfin von Sternberg, des Adolph Wratislau Grafens von Sternberg in Zasmuck, und Annen Lucien Gräfin von Slawata Tochter, Stern-Kreuz-Ord. Dame, die den 25. November 1675 mit ihm vermählt worden, und den 2. Dezember 1706 verstorben ist, gebahr ihm 4 Söhne und 4 Töchter, nehmlich

1) Franz Karl, gebohren 1676. 2) Adolph Wilhelm Joseph, gebohren 1678, starb 1681. 3) Maximilian Ulrich, gebohren den 27. März 1679, welcher den Mannsstammen dieser Linie fortsetzte, davon das Mehrere in der Folge. 4) Leopold Joseph, gebohren 1680, † 1681. 5) Maria Eleonora, gebohren den 17. Jäner 1682; Gemahl Franz Wenzel Graf von Trautmannsdorf, Herr zu Leutomischl, starb den 28. März 1725. 6) Maria Franziska, gebohren den 13. Dezember 1684, † 1685. 7) Maria Dominika Antonia, gebohren den 19. Juni 1689; Gemahl Philipp Joseph Ursin Graf von Rosenberg, k. k. geh. Rath, Kämmerer und Bothschafter zu Venedig, vermählt den 3. März 1712; sie starb 1756. 8) Maria Gabriela Franziska, gebohren den 2 April 1692, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 5. Mai 1711 mit Johann Albert Grafen von Heister; sie ward Wittwe 1746, und der k. k. jungen Herrschaften Aja, starb zu Wien den 26. Februar 1769, und ist in der Augustiner Hofkirche begraben. Der erstgebohrne Sohn

Franz Karl Joseph Graf von Kauniz, gebohren den 2. November 1676 anfänglich Auditor Rotä zu Rom von Seite der Teutschen Nazion, hernach Probst zu Alt-Oettingen, Domherr zu Salzburg, Passau und Ollmütz, 1710 Bischof zu Laybach, starb in Wien den 25. September 1717.

Maximilian Ulrich Fortunat Joseph Reichsgraf von Kauniz zu Rittberg, Erbherr der Majorat oder Fideikommiß-Herrschaften Austerliz, Ungarischbrod,

Mährischbruß, Groß-Orezechau, Banow, Wiesee, Nezbeniz rc. gebohren den 27. März 1679, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Landeshauptmann in Mähren, vorher aber kais. Reichshofrath und Gesandter am Chur-Maynzischen Hofe, am Ober- und Niederrheinischen Kreise, 1721 kais. Bothschafter am Päbstlichen Hofe in Rom, ward 1744 auch Ritter des goldenen Vließes. Er brachte durch die Erbansprüche seiner Gemahlin die freye Reichsgrafschaft Rittberg im Westphälischen Kreise, wiewohl erst nach einem mit dem Fürstlichen Hause von Lichtenstein, und dem König von Preußen bis Anno 1714 darüber geführten kostbaren Rechtsstreit an sein Geschlecht, und wurde wegen solcher 1718 in das Westphälische Reichsgrafen Kollegium zu Siz und Stimme aufgenommen. Er wurde den 6. August 1699 mit Maria Ernestina Franziska Gräfin von Rittberg, des Ferdinand Maximilian letzten Reichsgrafens von Rittberg aus dem Geschlechte der Grafen von Ostfrießland und Johannen Franzisken Gräfin von Manderscheid einzigen Erbtochter, gebohren den 1. August 1686, Str. Kr. Ord. Dame, vermählet, mit welcher er folgende 16 Kinder, worunter eilf Söhne, erzeugte. Er starb den 10. September 1746; sie lebte als Wittwe zu Brünn, wo sie auch den 1. Jäner 1758 das Zeitliche gesegnet hat. Von ihr sind gebohren:

1) Maria Johanna Franziska, gebohren den 18. Jäner 1704, starb in der Kindheit. 2) Dominika Josepha, gebohren den 15. Februar 1705, † 1706. 3) Maria Josepha Agnes, gebohren den 18. Mai 1706, k. k. Hofdame; gestorben den 7. Dezember 1726. 4) Maria Antonia Josepha Justina, gebohren den 15. Juni 1708, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 14. April 1738 mit Johann Adam Grafen von Questenberg k. k. geh. Rath und Kämmerer dem Letzten seines Geschlechtes. Sie ward durch seinen Tod den 9. Mai 1752 Wittwe, lebte als solche hernach in dem Frauenkloster zu St. Lorenz in Wien, und starb den 12. Jäner 1778. 5) Johann Dominik Joseph, gebohren den 23. Februar 1709, lebte in kränklichen Umständen in Böhmen stets unverehelicht, übergab seinem Bruder Wenzel Anton die Fideikommiß-Güter, und starb 1751. 6) Wenzel Anton Dominik, erster Fürst von Kauniz, gebohren den 2. Februar 1711, von welchem in der Folge das Weitere. 7) Maximilian Joseph gebohren den 20. Februar 1712, starb den 18. Juli 1731. 8) Franz Leopold und 9) Johann Wilhelm, gebohren den 16. April 1713 als Zwillinge, starben im November des nehmlichen Jahres. 10) Franz Thaddäus, gebohren den 10. October 1714, starb 1722. 11) Karl Joseph, gebohren den 26. Dezember 1715; Maltheser Ritter, auch Domherr zu Münster, Lüttich und Ollmüz, gestorben den 31. März 1737. 12) Emanuel Joseph, gebohren den 9. September 1717, starb den 10. Mai 1727. 13) Ludwig Joseph, gebohren den 4. September 1720, k. k. Kämmerer und Landrath in Mähren, starb den 12. März 1745. 14) Maria Eleonora, gebohren den 8. April 1723, Str. Kr. Ord. Dame; vermählt zu Brünn den 24. November 1742 mit Rudolph Grafen Palffy von

Er-

Erdöd k. k. geh. Rath, Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant. Er starb 1768, sie aber als Wittwe den 7. Mai 1776. 15) Johann Joseph Aloys, gebohren den 21. Juni 1726, Dommherr zu Ollmütz, starb den 10. März 1743. 16) Rudolph Joseph, gebohren den 4. October 1727, † 1728. Aus allen diesen sezte den Mannsstammen dieser Linie fort der zweyte Sohn

Wenzel Anton Dominik Graf, alsdann Reichsfürst von Kauniz, unmittelbarer Reichsgraf zu Rittberg, und Herr der Reichs-Herrschaften Esens, Steltesdorf, Widtmund, wie auch der Fideikommiß-Herrschaften Austerliz, Ungarischbrod, Mährischbruß, Groß-Orczechau, Banow, Melrich, Rezdeniz, Wisee und Bragschiz, gebohren den 2. Febrnar 1711, Ritter des goldenen Vließes, des königlich Hungarischen St. Stephans Ordens Großkreuz, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Staats-Conferenz Minister und Oberster Hof- und Staatskanzler. Er ward anfänglich als ein jüngerer Sohn dem geistlichen Stande gewidmet, und bereits 1723 Domizellar zu Münster, verließ aber diesen Stand, und wurde 1737 kais Reichshofrath, und 1739 im 28sten Jahre seines Alters zweyter kais. Kommissarius auf dem Reichstage zu Regenspurg, 1742 bevollmächtigter Minister am königlich Sardinischen Hofe zu Turin, hernach der Erzherzogin Maria Anna Gouvernantin der Oesterreichischen Niederlande, Obersthofmeister und königlich bevollmächtigter Minister zu Brüssel bis 1746, ferner k. k. bevollmächtigter Minister 1748 bey dem Friedensschlusse mit Frankreich zu Aachen; 1749 Ritter des goldenen Vließes, und bis Ende Jahrs 1753 k. k. ausserordentlicher Bothschafter am königlich Französischen Hofe zu Paris, endlich wurde er k. k. Oberster-Hof- und Staatskanzler und Staats-Conferenzminister, ferner dirigirender Minister der Niederländisch- und Italienischen Hofkanzley, auch 1757 perpetuirlicher Kanzler des Militarischen Marien Theresien Ordens. Die zwischen dem Erzhause Oesterreich und der Krone Frankreich Anno 1756 geschlossene Allianz war sein Werk, und um so mehr ein besonderes Denkmal seiner grossen Staatskunst, als seit mehreren Jahrhunderten die Feindschaft zwischen Oesterreich und Frankreich, und die Erniedrigungs-Absicht zu einer Staatsmaxime geworden ist. Den 8. April 1764 wurde er und seine männliche Deszendenz nach dem Recht der Erstgeburt vom Kaiser Franz I. in des h. r. Reichs Fürstenstand erhoben. Er begleitete seine sämmtlichen hohen Chargen mit vollen Ruhm bis im August 1792, da ihn sein hohes Alter, und die Pflege seiner sehr geschwächten Gesundheit dieselben abzulegen bemüßigten. Mit Maria Ernestina Gräfin von Stahremberg, Franz Anton Grafens von Stahremberg und Marien Antonien auch gebohrnen Gräfin von Stahremberg Tochter, gebohren den 10. October 1718, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 6. Mai 1736 erzeugte er sechs Söhne und eine Tochter, und beschloß zu Wien in seinem Sommer-Palais den 27. Juni 1794 seine ruhmvollen Tage im 84sten Jahre seines Alters. Seine obgenannte Gemahlin aber starb bereits den 6. September 1749 im Kindbethe zu Porliz in Mähren, wornach er immer Wittwer geblieben ist. Von ihm sind entsprossen:

a) Ernest Christoph, Graf, sodann Fürst von Kauniz, gebohren den 6. Juni 1737, Reichsgraf zu Rittberg, sukzedirte 1794 als Reichsfürst, und in dem Besitze der Majoratherrschaften seinem Herrn Vater, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, und kaiserlicher Obrist-Hofmarschall, vormahls 1762 kais. Reichshofrath, 1765 und 1770 k. k. Bothschafter am kön. Neapolitanischen Hofe, inzwischen auch 1769 kais. Wahlbothschafter zu Rom bey der Wahl Pabstes Clemens XIV. starb zu Wien den 19. Mai 1797. Er hatte zur Ehe Maria Leopoldina Elisabetha, Johann Aloys Reichsfürstens von Oettingen-Spielberg, und Marien Annen Herzogin von Holstein-Wisenburg Tochter, Frau der Herrschaft Cojetein in Mähren, Stern-Kreuz Ordens, und St. Katharinen Ordens Dame, gebohren den 28. November 1741, vermählt den 12. Jäner 1761; sie starb den 28. Februar 1795. Von welcher eine einzige Tochter

Maria Eleonora, gebohren den 1. October 1775, Erbin der Herrschaft Cojetin, Str. Kr. Ord. Dame; vermählt den 26. September 1795 mit Clemens Wenzl Johann Nepomuck Grafen von Metternich-Winneburg.

b) Mauriz Quirin Felizian, gebohren den 9. Juni 1738, starb in der Jugend zu Paris den 31. März 1751.

c) Dominik Andreas Graf von Kauniz-Questenberg, jetziger Fürst, gebohren den 2. Juni 1739, von welchem das Mehrere unten.

d) Maximilian Ulrich, gebohren den 28. März 1741, war bereits Domizellar zu Ollmütz, als er den 17. März 1754 mit Tod abgieng.

e) Franz Wenzl Graf von Kauniz, gebohren den 2. Juli 1742, des teutschen Ordens Ritter, Land-Commenthur der Balley Westphalen, Commenthur zu Mölheim und Sanct Geörgen zu Münster, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und General-Feldzeugmeister, kommandirender General in Westgallizien, auch Inhaber und Obrister eines k. k. Regimentes zu Fuß.

f) Joseph Clemens, gebohren den 22. November 1743, studirte zu Jena und Leipzig, wurde bereits 1764 k. k. Kämmerer, 1769 Hofrath bey der Hof-Rechnungs-Kammer, hernach bey der geheimen Hof- und Staatskanzley, k. k. geheimer Rath und Bothschafter am königlich Spanischen Hofe, blieb unverehelicht, und starb den 3. Februar 1785 auf seiner Rückreise nach Wien auf dem Meer. Sein Leichnahm wurde zu Barcellona an das Land gesetzt, und allda in der Domkirche begraben.

g) Maria Antonia Nepomucena, gebohren den 16. Mai 1745, Str.

Kr.

Leo Willhelm Graf von Kaunitz.

Eleonora Gräfin von Dietrichstein.

Adolph Graf von Sternberg.

Anna Luzia Gräfin von Slawata.

Maria Alexandrina Freyin von Velen zu Velen.

Johann Maximilian Graf von Lamberg.

Juditha Rebekka Eleonora Gräfin von Wrbna.

Adam Mathias Graf von Trautmannsdorf.

Eva Johanna Gräfin von Sternberg.

Philipp Friederich Fürst zu Hohenzollern.

Maria Sidonia Mark-Gräfin von Baaden.

Georg Ludwig Graf von Sinzendorf.

Dorothea Elisabeth Herzogin zu Hollstein Wiesenburg.

Dominik Andreas Graf von Kaunitz.

Maria Eleonora Gräfin von Sternberg.

na M. eodora vin zu ldbott Basheim.

Franz Joseph Fürst von Lamberg.

Anna Maria Gräfin von Trautmannsdorf

Franz Willhelm Fürst von Hohenzollern Hechingen.

Maria Leopoldina Gräfin von Sinzendorf.

Maximilian Udalrich des heil. R. Reichs Graf von Kaunitz Erbherrn zu Austerlitz.

Ale- in ld

Franz Anton Fürst von Lamberg.

Ludowika Friederika Ernestina Fürstin zu Hohenzollern Hechingen.

Wenzl vo

Maria Aloysia Gräfin von Lamberg.

Gräfin von Plettenberg.

Num. 3. pag. 43 des V.

Kr. Ord. Dame; Gemahl Johann Christoph Wilhelm Graf von Thierheim auf Weinberg, Wartberg ꝛc. k. k. geh. Rath, Kämmerer und vormahliger Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, vermählt den 13. September 1763 zu Maria Brunn in N. Oe., sie starb zu Linz den 29. Juni 1769.

Dominik Andreas, jetziger Reichsfürst von Kauniz=Rittberg und Questenberg, unmittelbarer Reichsgraf zu Rittberg, dann Erbherr der Reichsherrschaften Esens, Stettesdorf, Widtmund, und der Fideikommiß-Herrschaften Austerliz, Ungarischbrod, Mährischbruß, Großorczechau, Banow, Melrich, Rezdeniz, Wisee, Bragschiz, dann der vormahligen Gräflich Questenbergischen Herrschaften Jarmeriz, Bauschiz, Jackobau, Mieß, Petschau, Gabhorn, des Wenzl Anton Fürstens von Kauniz drittgebohrner Sohn, gebohren den 2. Juni 1739, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, und seit 1794 k. k. Vize-Obrist-Hofstallmeister, vorher aber von 1774 bis 1779 gewesener k. k. Bothschafter am königlich Spanischen Hofe in Madrit. Er ward von Johann Adam den letzten Grafen von Questenberg durch Testament vom Jahre 1752, seiner Gemahlin Maria Antonia gebohrnen Gräfin von Kauniz, als seiner Tante substituirt, und zum Erben des gesammten Questenbergischen Vermögens mit dem Beding unter k. k. Consens eingesetzet, daß er und seine Nachkommen auch den Nahmen und Wappen der Questenberg führen sollen. Mit Bernardina Gräfin von Plettenberg, Franz Joseph Reichsgrafens von Plettenberg-Wittem zu Nordkirchen, und Marien Aloysien Gräfin von Lamberg Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren den 7. März 1743, vermählt den 10. Jäner 1762, erzeugte er nachstehenden Sohn und zwo Töchter. Gedachte seine Frau Gemahlin ist aber schon den 22. Dezember 1779 verstorben. Seine Sprossen sind:

1) Maria Theresia, gebohren den 3. Februar 1763, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 28. Juli 1785 mit Rudolph Grafen von Würbn, k. k. geheimen Rath und Kämmerer ꝛc.

2) Maria Antonia, gebohren den 6. August 1765, Str. Kr. Ord. Dame und vormahls Stiftdame und Canonissin zu Mons in den Niederlanden.

3) Aloys Wenzl Reichsgraf von Kauniz=Rittberg und Questenberg, gebohren den 19. Juni 1774, k. k. Kämmerer, und seit 1795 kais. Reichshofrath hat zur Ehe Franziska Xaveria Gräfin von Weissenwolf, Weyland Quidobald Reichsgrafens von Weissenwolf, und Josephen Freyin von Salza Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt zu Wien den 29. Juli 1798. Von welcher bisher gebohren ist

Maria Theresia Franziska, gebohren den 8. Jäner 1800.

Das alte ursprüngliche Geschlechtswappen der Kaunitz ist ein rother Schild, worinn zwey oben einwärts gebogene weisse Seeblätter (candidæ Nymphex) an ihren ebenfalls weissen Stengeln sammt Wurzeln kreuzweis über einander gelegt erscheinen. Welches Wappen noch alleinig die Böhmische Linie führet.

Das jetzige vermehrte Wappen der Fürsten und Grafen von Kaunitz-Rittberg ist ein nach der Länge dreymahl getheilter Schild nebst einem Herzschilde. Das vordere Rechts ist ein rothes Feld, worin ein gekrönter goldener Adler mit ausgebreiteten beyden Flügeln erscheinet, so das Wappen der Grafschaft Rittberg ist; in dem mittlern schwarzen Felde eine gekrönte goldene Harpye mit ausgebreiteten Flügeln, deren Jungfern-Kopf aber ist von natürlicher Farbe; oben und unten im schwarzen Grunde in den 4 Ecken schweben vier goldene Sterne, als das Stammwappen der ausgestorbenen Fürsten von Ost-Frießland. Das dritte Feld zur Linken ist wieder in vier kleinere Quartier oder Felder abgetheilt; deren oben das erste, und unten das letzte vierte zwey kreuzweise über einander gestellte fliegende goldene Fähnlein im blauen Grunde, das zweyte und dritte aber im goldenen Grunde einen aufsteigenden schwarzen Bären mit goldenem Halsbande darstellt, wegen der Reichs-Herrschaften Esens, Stettesdorf und Wittmund. An der Brust der Harpye ist mitten der quadrirte Herzschild gehäftet, in dessen ersten und vierten rothen Felde die kreuzweise gestellten zwey weissen Seeblätter sammt Stengeln und Wurzeln, als das oben beschriebene alte Geschlechtswappen, im zweyten und dritten goldenen Felde mitten eine fünfblättrige himmelblaue Rose schwebend zu sehen, welches das durch Heurath angeerbte Wappen des ausgestorbenen Geschlechtes von Sesymova-Austi ist. Oben decket den ganzen Wappenschild ein grosser rother Fürstenhut; über demselben stehen sechs gekrönte offene Turnierhelme empor; auf dem ersten Helm zur rechten ein wachsender goldener Adler, so bis an die Brust zu sehen, hinter denselben ein geschlossener rother Flug; auf dem zweyten Helm ein aufsteigender goldener Löw mit hinter sich aufgeschlagenen doppelten Schwanz, so bis an den untern Leib ebenfalls wachsend erscheinet; auf dem dritten ist die blaue Rose; auf dem vierten eine blaue Lilie, und darüber die zwey goldene Fähnlein, wie im dritten Felde aufgerichtet; auf dem fünften ein hoher Federbusch von schwarzen und mitten gelben Straussenfedern mit vier goldenen Sternen zwey und zwey unter einander belegt; auf dem sechsten Helm links ein schwarzer Adlerflügel, woran vorne der gekrönte Harpyenkopf erscheinet. Die Helmdecke ist zur rechten Gold und roth, oben bey den mittleren Helmen Gold und blau, links Gold und schwarz vermischet.

Kau-

Kauthen, Freyherren zuletzt Grafen.

Johann Georg von Kauthen, ein Oesterreicher, kais. Mautheinnehmer zu Linz hat zuerst 1629 den alten Burgstall und Sitz Kirchberg unweit Linz, hernach die Burgvogtey und Herrschaft Burg-Enns mittels Ablösung des darauf gehafteten Pfandschillings pr. 15952 fl. von der Hanns Berchtoldischen Wittwe und Erben an sich gebracht, und darüber eine Pfandverschreibung de dato 1. Dezember 1633 vom K. Ferdinand II. erhalten. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er hat jedoch 1657 Burg Enns laut Vergleiches an David Ungnad Grafen von Weissenwolf um seinen darauf gehabten Pfandschilling wieder abgetretten. Er ward inzwischen bey der Landschaft Ob der Enns den 27. September 1646 den Ritterstandes Geschlechtern einverleibet. Ferner erlangte er den Markt und die Herrschaft Peyerbach als eine Pfandschaft, welche er aber an Ludwig Georg Grafen von Sinzendorf k. k. Hofkammer Präsidenten 1659 gegen die ihm als ein Eigenthum überlassene Herrschaft und Schloß Freyling, welches vormahls durch einige Sæcula der Herren von Schifer Sitz und Erbgut gewesen, vertauschet und abgetretten hat. Er hatte sich noch als Mauthner zu Linz laut des im k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Hochzeit-Einladschreibens de dato Linz den 7. November 1642 mit Eva Regina von Seeau, des Edeln Thomas von Seeau auf Ebenzweyer und Müllegg, und Euphrosinen Nüzin Tochter verheurathet, und ward die eheliche Trauung und das Hochzeitfest im Schloß zu Ebenzweyer an St. Katharinen Tag 1642 vollzogen, dazu auch ihm von kaiserlicher Majestät ein grosser silberner Pokal mit dem darauf angebrachten kais. Wappen als ein Hochzeit-Geschenk, und zwey Stücke Wild übersendet worden sind. Sie gebahr ihm nebst zweyen als Kinder verstorbenen Töchtern Maria Anna und Regina, vier Söhne, Nahmens: Johann Maximilian, Johann Placidus, Johann Christian und Johann Constantin. Aus diesen war

Johann Maximilian von Kauthen auf Kirchberg mit Anna Polyxena Freyin von Kriechbaum, Sigismund Balthasars Freyherrn von Kriechbaum und Marien Annen Gräfin von Kazianer Tochter verehelichet, mit welcher er vermög Hochzeit-Ladschreiben zu Linz den 12. Mai 1681 Hochzeit gehalten, aber keine Kinder erzeugt hat. Johann Placidus starb im ledigen Stande.

Johann Constantin von Kauthen auf Kirchberg, Herr zu Freyling, Mistlbach und Dorf an der Enns wurde bey der N. Oe. Landschaft als ein Landesmitglied den 2. März 1688 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter aufgenommen, und den 5. April desselben Jahrs in der Versammlung gesammter Herren Stände vorgestellt, ferner sammt seinem Vetter und rücksichtlich adoptirten Sohne Thaddä Adam Christoph von Kauthen, des Georg Christian von Kauthen

then kön. böhm. Appellazionsrathes Sohn den 12. September 1713 unter die alten Rittergeschlechter gesetzet. Sonst war er Landrath, und 1691 Verordneter der Landschaft Ob der Enns, mit Maria Johanna von Eyselsberg, einer Tochter des Mathias von Eyselsberg und Johannen Hörlin verheurathet, starb aber den 23 Dezember 1713 ohne ehelichen Leibeserben, und hinterließ seine Güter dem adoptirten Thaddä Adam von Kauthen.

Johann Christian von Kauthen auf Kirchberg und Freyling, auch des Anfangs gedachten Johann Georg von Kauthen Sohn hatte zur Ehe Maria Anna von Hannekamp, des Georg Jacob von Hannekamp Fürstlich Passauischen Hofraths, Obersten und Commandanten der Vestung Oberhaus, und Henrietten Sophien von Leuthn Tochter, welche nach seinem Hinscheiden sich zum anderumahl mit Franz Veit Schmidtauer von Oberwalsee verheurathet hat. Von ihr ward ihm der einzige Sohn Georg Christian gebohren. Johann Christian war laut einer Einlage seines Bruders Johann Constantin bey der Hofkammer, 1688 nicht mehr am Leben.

Georg Christian von Kauthen auf Kirchberg und Freyling, des Johann Christian Sohn, war bereits 1707 königl. Böhmischer Appellazionsrath zu Prag, und mit Maria Katharina von Rummerskirchen, des Johann Theodor von Rummerskirchen, Kaisers Leopold I. königl. Böhmischen Hofkammer-Raths, hernach wirklichen k. k. Hofraths und Böhmischen Referendars bey der geheimen Hofkanzley in Wien, und Marien Franzisken Victorien von Puchenberg auf Müllerstorf Tochter verehelichet, und verließ aus seiner Ehe, da er im Flor seiner Jahre 1712 starb, nur einen unmündigen Sohn Nahmens Thaddä Adam, und eine Tochter Maria Anna, welche um's Jahr 1720 Joseph Eraßmus Graf von Zucker, in Böhmen zur Ehe genommen hat. Seine Gemahlin Maria Katharina von Rummerskirchen hat als Wittwe sich zum zweytenmahl mit Franz Karl Freyherrn von Bechinie verheurathet.

Thaddä Adam Christoph Freyherr, zuletzt Graf von Kauthen zu Kirchberg, Herr der Herrschaften Freyling und Burg Enns, k. k. Landrath in Oesterreich Ob der Enns, wurde, wie schon oben erwähnet worden, von seines Großvaters Bruder Johann Konstantin von Kauthen 1713 an Kindesstatt angenommen, und dessen Universalerb. Die Herrschaft Burg Enns, welche schon seine Voreltern pfandweise innen gehabt, wurde ihm in seiner Minderjährigkeit durch die Vormundschaft im Jahr 1722 aus des Grafens Helmhard Christoph von Weissenwolf Verlassenschaft erkauft. Den 20. August 1737 wurde er sammt seiner Schwester Maria Anna vom Kaiser Karl VI. in den Freyherrn Stand erhoben, auch darauf den 7. November 1737 ebenfalls bey der N. Oe. Landschaft den neuen Herrenstandes Geschlechtern einverleibet. Endlich erlangte er noch im Jahre 1760 den

Gra-

Grafenstand; und da er im ledigen Stande lebte, wählte und bestimmte er seinen Vetter Franz Wenzel Freyherrn von Rummerskirchen zu seinem Universalerben, und endigte durch seinen Tod zu Linz den 8. Dezember 1768 auch sein Geschlecht.

Das ältere ritterliche Wappen dieses Geschlechtes hat in einem schwarzen Schilde eine aufwärts gekehrte rothe Spitze, in welcher eine gekrönte Eule oder sogenannter Kautz in natürlicher Farbe auf einem quer liegenden grünen Ast stehet. Neben der Spitze erscheinen im schwarzen Grunde zwey an der Spitze gegen einander aufsteigende gekrönte goldene Löwen mit rückwärts hinauf geschlagenen doppelten Schwänzen. Uiber den Schild steht ebenfalls auf einem gekrönten goldenen Helm die vorbeschriebene gekrönte Eule auf einen grünen Ast mit schwingenden Flügeln sich gleichsam zum Fluge anschickend. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth vermischet.

Das vermehrte Freyherrliche Wappen hat vier Felder, sammt einem Herzschilde. Im ersten und vierten Felde erscheint im goldenen Grunde ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten beyden Flügeln; im zweyten und dritten im schwarzen Grunde ein aufsteigender gekrönter goldener Löw einwärts gekehrt. Unten zwischen dem dritten und vierten Felde ist eine aufwärts gerichtete blaue Spitze, worinn drey weisse Steinhaufen zu sehen sind. Im rothen Herzschilde die schon beschriebene Eule oder der Kautz in natürlicher Farbe auf einem quer liegenden grünen Ast stehend, wie in dem alten Wappen. Uiber dem ganzen Wappenschilde stehen drey gekrönte offene Helme empor; auf dem vordern ersten Helm steht der gekrönte schwarze Adler mit ausgebreiteten beyden Flügeln; auf dem mittlern Helm die gekrönte Eule auf einem grünenden Aste; auf dem dritten Helm der aufsteigende gekrönte goldene Löw zwischen zweyen über quer blau und weiß gestreiften Büffelshörnern. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und blau, und oben bey dem mittlern Helm roth und Silber vermischet. Welches vermehrte Wappen in dem N. Oe. Herrenstandes-Wappenbuche also vorhanden ist.

Kayserstein, Freyherren.

Die Khayser, (dieß war ihr erster Geschlechtsnahme) nachmahls von Kayserstein, Ritter und Freyherren sind in den Chur-Pfälzischen Landen entsprossen, dorther im XVI. Jahrhunderte nach Bayern, und endlich in die Oesterreichischen Provinzen gekommen, auch 1631 dem N. Oe. Ritterstande einverleibet worden.

Johann Khayser, von dem die gerade Stammenreihe anfängt, lebte noch um

um's Jahr 1540 in Bayern mit Anna Maria von Schmölzing verehelichet. Von ihm enstammte der Sohn

Tobias Khayser, welcher nach Oesterreich gezogen, Pfleger der Herrschaft und Burg Laa unter der Freyherren von Meggau Pfandschaft gewesen, und Eva Maria Hanndlin eine Tochter des Heinrich Hanndl und Annen Freyin von Herberstein zur Ehe gehabt. Er war Vater des

Tobias Helfried Edler von Kayserstein, Herr zu Innernstein und Felling welcher kais. Rath und Handgraf in Oesterreich und Mähren, hernach N. Oe. Hofkammer Rath und Direktor der N. Oe. Kammer gewesen. Noch im Jahre 1619 nannte er sich vermög einer Original-Urkunde *) Tobias Helfried Khayser von Kayserstein, des Herrn Grafen Paul Sixtus Trautson Hofmeister. Bereits Anno 1627 war er kais. Rath und Handgraf in Oesterreich und Mähren; als solcher erlangte er, wie in dem alten Repertorium der geheimen Hofkanzley zu finden, vom K. Ferdinand II. de dato Wien den 12. August 1629 den Rittermäßigen Adelstand sammt einer Wappens-Verbesserung und anderen adelichen Freyheiten. Er erkaufte in Niederösterreich anfänglich 1630 den freyen Schwerthof zu Himberg, und ferner 1634 von Ferdinand Freyherrn von Herberstein das Gut und Schloß Velbm, insgemein Felling genannt, im V. U. W. W., wurde auch als begüterter Landmann in N. Or. den 14 Juli 1631 unter die neuen Ritterstandes-Geschlechter aufgenommen. Im Jahr 1641 war er bereits N. Oe. Hofkammer-Rath, und 1656 N. Oe. Kammer-Direktor. Er hatte Maria Magdalena Gravensteinerin, des Wolfgang Johann Baptist Gravensteiner von Gravenstein, und Susannen Kuttner von Kunitz Tochter, die Letzte dieses Geschlechtes zur Ehe, welche ihm sieben Söhne und drey Töchter zur Welt brachte. In der St. Michaels Pfarrkirche zu Wien errichtete er für sich und sein hierländiges Geschlecht ein Erbbegräbniß, und wurde auch, als er 1657 starb, allda begraben. Seine Wittwe Frau Maria Magdalena von Kayserstein unterfertigte noch den 21. März 1659 anstatt ihrer zween minderjährigen Söhne Franz Ernest und Ferdinand Lorenz von Kayserstein das Erbschafts-Theillibell der übrigen Kaysersteinischen Söhne und Gebrüder; Sie hat aber bald darauf den 18. September 1659 in Wien das Zeitliche gesegnet, und neben ihrem Gemahl in der Pfarrkirche zu St. Michael ihre Ruhestatt erlanget. Des Tobias Helfried Söhne waren

1)

---

*) Diese in meiner, des Verfassers, Sammlung befindliche Urkunde zeiget, daß er auf Grafens von Trautson N. Oe. Staathalters, als seines gnädigen Herrn, Befehl Anno 1619 den bey dem feindlichen Einfall ausgeschickten N. Oe. Regierungs-Einspännigern (Amtsbothen, oder dermahlen Gerichtsdiener) zwölf Gulden auf Zöhrungs-Kosten vorgestrecket habe.

1) Johann Paul. 2) Johann Franz. 3) Johann Georg. 4) Tobias Helfried. 5) Johann Ignaz. 6) Franz Ernest. 7) Ferdinand Lorenz, welcher 1662 noch als minderjährig verstorben ist. Die Töchter: a) Maria Anna Katharina. b) Maria Theresia Barbara. c) Maria Magdalena Anna. Aus welchen Maria Theresia Barbara anfänglich Johann Ernest Freyherr von Windischgrätz, hernach Mathias Adam von Hockenstall geehelichet hat.

Vorstehende Gebrüder von Kayserstein wurden sämmtlich den 15. Juni 1663 bey der N. Oe. Landschaft unter die alten Ritterstandes Geschlechter gesetzt. Johann Paul, Johann Franz, Johann Georg, Tobias Helfried, Johann Ignaz und Franz Ernest von Kayserstein Gebrüder, Tobias Helfried des ältern Söhne, und ihre Schwester Maria Theresia Barbara verehelichte Freyin von Windischgrätz wurden mitsammen vom Kaiser Leopold I. laut Diploms de dato Wien den 9 September 1665 in den Freyherren-Stand erhoben; solches wurde auch dem N: Oe. verordneten Kollegium den 15. Februar 1667 intimiret, aber keiner aus ihnen damahls in den N. Oe. Herrenstand introduziert. (Fischerberg Mskr.) Johann Paul und Johann Franz Freyherren von Kayserstein haben den 28. Jäner 1667 das Gut Veldm an ihren jüngern Bruder Franz Ernest aufgesandt und abgetretten.

Uibrigens haben aus ihnen Johann Paul Freyherr von Kayserstein die noch blühende Majoratslinie in Kärnten und Niederösterreich, Johann Franz die erloschene zuletzt gräfliche Linie in Böhmen, Johann Georg die ebenfalls ausgestorbene Oesterreichische Linie im Lande Ob der Enns, Tobias Helfried der jüngere aber eine in seinen Kindern wieder abgegangene Linie gepflanzet. Johann Ignaz Freyherr von Kayserstein, Landrechts Beysitzer in Mähren, mit Theresia von Hofer vermählt, starb ohne Sukzession.

Franz Ernest Freyherr von Kayserstein, der sechste Sohn Tobias Helfried des ältern, stund durch mehrere Jahre in k. k., wie auch in königl. Spanischen Kriegsdiensten, zuletzt als k. Oberstwachtmeister bis um das Jahr 1670; sodann aber wählte er den geistlichen Stand, wurde den 24. Juni 1671 unter dem Nahmen P. Ildephonsus in den baarfüßer Karmeliten-Orden eingekleidet, nach wenigen Jahren auch zum Priester dieses Ordens geweihet. Er hat Anno 1672 aus seinen Mitteln durch sein vor der abgelegten Ordens-Profeß errichtetes Testament das Karmeliter Mannskloster in Linz gestiftet, wozu nach erlangten kaiserlichen Konsens den 20. Mai 1674 in des Kaisers Leopold Nahmen durch den Landes-Hauptmann Heinrich Wilhelm Grafen von Stahremberg der Grundstein gelegt worden ist, nur hatte er sich und seinem Freyherrlichen Geschlechte dabey den Titel als Stifter vorbehalten. Er starb 1695.

Tobias Helfried der jüngere dieses Nahmens Freyherr von Kayserstein, der vierte Sohn Tobias Helfried des ältern und Marien Magdalenen Gravensteinerin, war kais. Majestät Mundschenk und königlich Spanischer Oberster zu Fuß unter den teutschen Legionen. Verehelichet mit Sophia Maximiliana von Plauenstein (insgemein Bloenstein) welche im Juni 1675 gestorben, und in der Franziskaner Kirche zu Wien begraben ist, überkamm er zwar mehrere Kinder, wovon bekannt sind:

Johann Adam, Johann Franz, Karl Joseph, Anna Franziska, Maria Rosalia, Franziska Victoria, welche aber ausser dem Sohn Johann Franz, der in kais. Kriegsdienste tratt, alle in zarter Jugend aus der Welt gegangen sind. Er Tobias Helfried der jüngere ist in Wien den 6. April 1689 gestorben, und in der Kaysersteinischen Familiengruft in der St. Michaels Pfarrkirche beygesetzt worden.

A. Die erloschene Kaysersteinische Gräfliche Linie in Böhmen pflanzte

Johann Franz Freyherr von Kayserstein, zweytgebohrner Sohn des Tobias Helfried des ältern; er diente seit 1642 durch fast alle militärische Ehrenstuffen zu Felde, war 1670 kais. Generalmajor und Hofkriegs-Rath, Oberster und Inhaber eines k. k. Regimentes zu Fuß, endlich kais. General-Feldzeugmeister, wirkl. geh. Rath, königl. Böhmischer Statthalterey Rath, und Commandant der Stadt Prag, allwo er auch 1690 dieses Zeitliche gesegnet hat. Seine Gemahlin Maria Elisabetha Skurowsky von Skurow, des Johann Ulrich Skurowsky von und zu Skurow königlichen Statthalterey Rathes und Obristen-Landschreibers im Königreich Böhmen, und Annen Katharinen Freyin von Kokorczowa Tochter, vermählt 1667, gebahr ihm zween Söhne, Franz Helfried, und Johann Baptist, nebst zweyen Töchtern, Maria Katharina, die unverehelicht gestorben ist, und Maria Theresia Antonia, welche zuerst mit Adalbert Georg Freyherrn von Woracziczky, und hernach mit Ferdinand Ernest Grafen von Herberstein verheurathet, und die Mutter von Franz Helfried und Augustin Grafen von Herberstein gewesen ist.

a) Franz Helfried Freyherr von Kayserstein, Herr zu Starkstatt in Böhmen, der ältere Sohn des vorigen Johann Franz war königl. Landrechts-Beysitzer in Böhmen, mit Franziska von Cron verehelichet, welche sammt ihm im Flor ihrer Jahre 1701 mit Tod abgieng, und nur drey Töchter hinterließ, nehmlich: Maria Barbara, welche Leopold Wilhelm Graf von Waldstein oder

oder Wallenstein geehlichet; Maria Ludomilla Eva, welche Peter Ernest Graf von Mollart; und Maria Anna, die ihr Vetter Wolfgang Andreas Graf von Kayserstein sich ehelich antrauen ließen.

b) Johann Baptist Freyherr von Kayserstein, der zweyte Sohn des Johann Franz, der ebenfalls einige Zeit im Kriege diente, erzeugte in seiner Ehe mit Gustava Johanna Freyin von Venningen nur den Sohn Johann Franz Wenzel, und zwo Töchter Maria Anna und Maria Theresia, von deren Verehelichung nichts bekannt ist. Der Sohn

Johann Franz Wenzel des h. r. Reichs Graf von Kayserstein, Herr der Fideikommiß-Herrschaften Starkstatt, Ehrneck und Weissenau in Böhmen, k. k. wirkl. geh. Rath, auch königl. Landrechts-Beysitzer zu Prag, wurde sammt seinen Vettern Clemens Ferdinand und Johann Wolfgang Freyherren von Kaiserstein 1706 in den Reichsgrafenstand gesetzet, hatte Maria Antonia Gräfin von Mannsfeld, Fürstens Franz Karl zu Mannsfeld und Fondi und Marien Eleonoren gebohrner Gräfin zu Mannsfeld Tochter zur Ehe, die mit ihm im November 1725 vermählt, durch seinen den 20. Juni 1728 erfolgten frühzeitigen Tod aber Wittwe worden, und ihm einen einzigen Sohn Johann Anton gebohren hat. Sie ist als Str. Kr. Ord. Dame und Wittwe 1749 gestorben. Der Sohn

Johann Anton Franz des h. r. Reichs Graf von Kayserstein, Herr zu Starkstatt, Ehrneck, Weissenau ꝛc., Majoratsherr, ist 1769 ohne Sukzession gestorben, und mit ihm diese Linie in Böhmen erloschen.

B. Die ebenfalls ausgestorbene Linie in N. und Ob. Oesterreich entstammte von

Johann Georg Freyherrn von Kayserstein, Herrn zu Kemelbach, Neudenburg und Innerstein. Er war der dritte Sohn vom Tobias Helfried dem ältern, und Magdalena Gravensteinerin, kais. Oberstwachtmeister, erlangte nach seines Vaters Ableiben das Schloß und Gut Innerstein in Oesterreich Ob der Enns 1659 in der mit seinen Brüdern gemachten Erbtheilung, wurde aber schon lang vorher den 14. Juni 1641 bey der Landschaft in Oe. ob der Enns als Landmann Ritterstandes immatrikuliret. Er hatte sich zweymahl verheurathet, Imo. mit Sophia von Hack, des Ernst Joachim von Hack Erbsassen zu Pornimb, zu Tannbach, Aussernstein ꝛc. und Annen Sophien Geyerin zu Osterburg Tochter, die durch ihn Mutter dreyer Söhne und einer Tochter geworden. IIdo. mit Franziska Gräfin von Auersperg, des Sigismund Erasmus Freyherrn zu-

letzt Grafens von Auersperg Oesterreichischer Linie, und Eusebien Benignen Herrin von Kaunitz Tochter, welche 1677 nur zwey Monathe lang mit ihm verheurathet war, da er den 10. November 1677 gähe mit Tod abgieng. Sie gebahr noch einen Sohn aus Posthumus, und schritt darauf 1679 zur zweyten Ehe mit Georg Karl Freyherrn von Ruessenstein.

Seine Söhne aus der ersten Ehe waren: 1) Johann Karl, welcher 1675 als kais. Lieutenant vor Trier umgekommen ist. 2) Otto Helfried, von welchem das Mehrere in der Folge. 3) Johann Ernst. 4) Aus der zweyten Ehe Rudolph Christian, der als Posthumus gebohren, und als k. k. Rittmeister 1716 gestorben ist. 5) Die Tochter erster Ehe Maria Theresia hat sich den 6. April 1674 mit Karl Friedrich von Gabelkoven verheurathet.

Otto Helfried Freyherr von Kayserstein, Herr zu Innernstein und Kemelbach, kais. Hauptmann des Kaysersteinischen Regimentes ward 1683 in der türkischen Belagerung der Stadt Wien erschossen, nachdem er zuvor 1682 mit Maria Katharina Johanna Gräfin von Concin sich verehelichet hatte, die aber noch vor ihm in Kindesnöthen im Dezember 1682 Todes verblichen ist. Beyde sind in der Stiftkirche zu St. Pölten zur Erde bestattet worden, wo ihr vorhandenes Epitaphium also lautet:

„Allhier liegen begraben der Wohlgebohrne Herr Otto Helfried Freyherr von „Kayserstein, Herr auf Innernstein und Kemelbach, des Löbl. Kaysersteinischen Re„giments Hauptmann, welcher in Wien zur Zeit türkischer Belägerung tödtlich ge„troffen, und sein Ritterliches Blut mit Muth Gott und dem lieben Vaterland zum „Opfer hinterlassen. Anno 1683."

„Wie auch die Hoch und Wohlgebohrne Frau Frau Maria Katharina Johanna „vermählte Freyin von Kayserstein, gebohrne Gräfin von Concin, welche in dem „Jahr ihrer Vermählung an Geburtsschmerzen sammt der Frucht frühzeitigen Todes „verschieden, Anno 1682. Gott verleihe ihnen die ewige Ruhe, Amen."

Johann Ernest Freyherr von Kayserstein, Herr zu Innernstein, Johann Georg's dritter Sohn, war Landrath in Oesterreich ob der Enns, Imo. mit Maria Katharina Castner, des Mathias Castner von Sigismundslust zu Traunegg und Katharinen Fuchsin Tochter; IIdo. mit Maria Katharina Johanna Füeger, des Johann Karl Füeger von Hirschberg und Even Johannen Freyin von Seeau Tochter ehelich getraut, und wurde in beyden Ehen Vater von nachstehenden zehn Kindern; als in erster Ehe:

a) Maria Eleonora, starb ledig. b) Maria Katharina, Gemahl

Franz

Franz Felix Freyherr von Paumgarten. c) Maria Anna, Gemahl Johann Georg von Exl, Churfürstlich Bayerischer Regierungsrath zu Burghausen. d) Maria Barbara, mit Georg Karl von Cronpühel zu St. Veit vermählt. e) Maria Cäcilia, mit Franz Ferdinand Freyherrn von Muggenberg verehelichet. f) Johann Bernhard Freyherr von Kayserstein, welcher als k. k. Hauptmann des Guttensteinischen Regimentes 1721 unverehelicht in Italien gestorben ist. In zweyter Ehe: g) Maria Elisabetha, Gemahl Johann Ludwig von Dessing, k. k. Hauptmann des Harrachischen Regimentes. h) Maria Franziska war 1723 in der gräflich Herbersteinischen Fräulein Stiftung, und starb 1740 im ledigen Stande. i) Joseph Ernst, von welchem gleich unten das Weitere. k) Maria Johanna, die in erster Ehe mit Johann Baptist von Muggenberg Freyherrn, k. k. Hauptmann des De Wendlischen Regiments, und zum anderumahl mit Georg Wilibald von Mainrath k. k. Hauptmann verehelichet gewesen ist. Der Sohn zweyter Ehe

Joseph Ernest Freyherr von Kayserstein, Herr zu Innerstein verehelichte sich Imo. mit Maria Victoria Constanzia Freyin von Schrenkh, Johann Alexanders Freyherrn Schrenkh von Notzingen, und Marien Magdalenen von Mauching Tochter; IIdo. mit Maria Anna Freyin von Ruestorf zu Kleeberg, Ferdinand Franz Freyherrn von Ruestorf zu Kleeberg Chur-Cöllnisch- und Bayerischen Kämmerers und Bayerischen Hofkammer-Rathes, und Marien Susannen von Gatterburg Tochter. In der ersten Ehe erhielt er eine Tochter Maria Beata Sibylla, in der zweyten: einen Sohn Johann Ernest Ferdinand, der in der Wiege gestorben, dann eine Tochter Maria Anna Franziska, mit welchen diese Linie abgegangen ist.

C. Die noch blühende ältere Freyherrliche Kaysersteinische Linie in N. Oe. und Kärnten.

Johann Paul Freyherr von Kayserstein, Herr der Herrschaften und Güter Teutschach, Steyerberg und Reidembden in Kärnten, dann Vettenhof und Velbm in N. Oe., des Tobias Helfried des ältern von Kayserstein, und Magdalenen Gravensteinerin erstgebohrner Sohn war bereits 1643 N. Oe. Landrechts-Beysitzer, den 31. Mai 1659 laut Baron Oedtlischen Manuskriptes, als N. Oe. Regiments-Rath resolvirt, bald hernach auch anstatt seines eralteten Vaters Handgraf in Oesterreich und Mähren; den 18 März 1679 wurde er wirkl. kais. N. Oe. Hofkammer-Rath, welche Würde er bis an sein Hinscheiden begleitet hat. Er errichtete kraft seines Testamentes Anno 1695 für sein Geschlecht ein Fideikommiß, und bestimmte dazu die Güter und Herrschaften Teutschach, Steyerberg, Reidembden und

die

die Aichbergischen Gülten in Kärnten, dann das grosse Kayserſteinische Freyhaus zu Wien in der Breunerstrasse, zu dessen Bauvollendung er besonders noch 24300 fl. Kapital verschafte. Er starb hochbejahrt zu Wien den 22. Februar 1696, und ward in der St. Michaels Pfarrkirche begraben. Er hatte drey Ehefrauen, erstens: Katharina Kärnerin, des Hanns Paul Kärner Raths- und Handelsmannes sel., und Annen Marien Patis Tochter, mit welcher er sich zu Müerzzuschlag den 19. Juni 1644 vermählte, und von kaiserlicher Majestät ein silbern-vergoldetes Trinkgeschier zum Hochzeitgeschenke erhielt. (K. K. Hofkammer Archiv.) Sie starb 1654 zu Wien; zweytens: Maria Elisabetha, (nach einigen Isabella) Herrin von Gera, Johann Ehrenreich's Freyherrn von Gera auf Straßfried, und Annen Marien Freyin von Rueber Tochter, die er sich den 17. Jäner 1656 ehelich antrauen ließ; drittens: Katharina Felizitas Freyin von Siegerstorf. Er hinterließ aus der zweyten Ehe drey Söhne, Clemens Ferdinand, Johann Wolfgang und Joseph Paul; dann zwo Töchter: Maria Anna, und Elisabetha, deren eine N. Freyherr von Berchem kais. Oberster geehelichet hat.

1) Clemens Ferdinand Freyherr, hernach Graf von Kayserstein, Herr zu Pach und Wiesenau, ferner der Fideikommiß-Herrschaften Tentschach, Steyerberg, Reidembden, war 1697 Landrechts-Beysitzer in Kärnten, alsdann Regierungs-Rath zu Graz, wurde 1706 Reichsgraf, und 1714 J. De. geh. Rath; er starb den 28. Dezember 1724 ohne männlicher Sukzession, und verließ aus seiner Ehe mit Maria Antonia Gräfin von Khüenburg eine einzige Tochter Josepha Antonia Gräfin von Kayserstein, welche sich 1721 mit Anton Joseph Grafen von Auersperg Landeshauptmann in Krain verehelichte, und 1747 verstorben ist.

2) Johann Wolfgang Andreas Graf von Kayserstein, wurde sammt seinem ältern Bruder und Vetter Johann Franz Wenzel, böhmischer Linie in den Grafenstand gesetzet. Verheurathet mit seiner Muhme Maria Anna Freyin von Kayserstein, des Franz Helfrieds Tochter, sind beyde in der Blüthe ihrer Jahre ohne Kinder mit Tod abgegangen.

3) Joseph Paul Freyherr von Kayserstein, Johann Paul's jüngster Sohn, Herr der Fideikommiß-Herrschaften Tentschach, Steyerberg, Reidembden, und der Aichbergischen Gülten in Kärnten, auch Hexenacker, Pondorf und Gunzershausen in Bayern hat sich Imo. mit Johanna Franziska Freyin von Muggenthal, des Johann Erhard Freyherrn von Muggenthal, und Marien Franzisken Gräfin von Törring Tochter verehelichet IIdo. nahm er Maria Anna Freyin von Ruestorf eine Tochter des Ferdinand Franz Freyherrn von Ruestorf zu Kleeberg Chur-Cöllnischen und Bayerischen Kämmerers, und Marien Susannen von Gatterburg zur Ehe, die zuvor Joseph Ernest von Kayserstein gehabt. Er erzeugte mit letzterer drey Söhne: 1) Joseph Ignaz, welcher

in

in der N. Oe. Landschafts-Akademie zu Wien im 16. Jahre seines Alters den 7. November 1735 gestorben ist. 2) Franz Joseph, welcher den Mannsstammen dieser Linie fortsetzte, wie davon gleich das Weitere vorkommen wird. 3) Karl Joseph, von dem ebenfalls Sukzession vorhanden ist; dann zwey Töchter, Maria Elisabetha, und Maria Josepha, die in der Herbersteinischen Fräulein-Stiftung war, und 1749 starb. Der Vater Joseph Paul hat zu Wien den 5. Juni 1728 das Zeitliche gesegnet, und in der St. Michaels Pfarrkirche bey seinen Voreltern seine Ruhestatt erhalten.

a) Franz Joseph Freyherr von Kayserstein der zweyte Sohn des Joseph Paul, Herr der Herrschaften Teutschach, Reidembden, Steyerberg, Starkstadt, Ehrneck, Weissenau, Hezenacker, Pondorf, Hagenhill und Ganzershausen war 1776 k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Inhaber der Fideikommissen in Böhmen, Niederösterreich und Kärnten, auch erster Rath bey der Landeshauptmannschaft in Kärnten. Er wurde noch als minderjährig auf Ansuchen seines Vormundes Franz Reinald Grafen von Andlern den 20. Dezember 1736 dem N. Oe. Herrenstande neuer Geschlechter einverleibet, aber erst 1743 bey gesammten Ständen introduziret. Er sukzedirte nachmahls nach Abgang der gräflich Kaysersteinischen Böhmischen Linie auch in dem Besitz der Fideikommiß- oder Majoratherrschaften Starkstatt, Ehrneck und Weissenau in Böhmen. Seine Gemahlin Maria Theresia Gräfin von Cristallnigg, des Georg Andreas Grafen von Cristallnigg, und Marien Annen Gräfin von Plaz Tochter, Str. Kr. Ord. Dame bracht ihm zwey Söhne und zwo Töchter zur Welt. 1) Franz Joseph. 2) Johann Ernest. 3) Maria Karolina, verehelichet mit Peter Leopold Grafen von Goes, starb den 3. August 1800 in Geburtsnöthen im 25. Jahre ihres Alters. 4) Maria Josepha, lebt unverehelicht. Der älteste Sohn

Franz Joseph, der jüngere dieses Nahmens, Freyherr von Kayserstein, Majoratsherr zu Starkstadt rc. k. k. wirklicher Kämmerer und Gubernial-Rath in Steyermarkt, ward 1791 mit Maria Primitiva Freyin von Erberg, des Wolfgang Daniel Freyherrn von Erberg und Marien Annen Gräfin von Neuhaus Tochter, Str. Kr. Ord. Dame ehelich getraut, und erzeugte mit ihr bisher drey Kinder. 1) Franz Joseph, gebohren 1792. 2) Karl Anton, gebohren 1797. 3) Maria Anna Primitiva, gebohren 1800.

b) Karl Joseph Freyherr von Kayserstein, des Joseph Paul jüngster Sohn lebte in Kärnten mit Maria Juliana von Mallenthein verehelichet, starb im Flor seiner Jahre, und verließ den einzigen Sohn Johann Nepomuck Freyherrn von Kayserstein, dessen Gemahlin ist Elisabetha Freyin von Herbert, des Johann Michael Freyherrn von Herbert Tochter, hat drey Kinder im Leben,

ben, einen Sohn Johann Nepomuck Emanuel; dann zwo Töchter: Philippina und Franziska.

Das freyherrliche Wappen besteht aus einem vierfeldigen Schilde sammt Herzschild. Das erste und vierte Feld ist weis oder Silber, und dreymahl rechts herab schräg roth durchstreifet, oder besser zu sagen rechts schräg mit drey rothen Balken belegt; im zweyten und dritten schwarzen Felde erscheint ein aufsteigender gekrönter goldener Löw mit ausgestreckter rothen Zunge, und hinter sich heraufgeschlagenen doppelten Schwanz. Der Herzschild ist mitten quer getheilt; die untere Hälfte ist ebenfalls weiß, und rechts schräg dreymahl roth durchstreifet; in der obern Hälfte ist im goldenen Grunde ein ganz geharnischter schwarzer Mann bis an die Knie zu sehen, welcher in der rechten Hand einen blossen Degen empor hält, die linke Hand aber in die Seite setzet. Oben zieren den ganzen Wappenschild drey gekrönte offene Helme. Auf dem vordern ersten Helm stehen zwey ausgebreitete mit den Sachsen einwärts gekehrte Adlersflügel, welche mitten quer getheilt, halb golden halb schwarz sind; auf dem mittern zweyten Helm erscheint der im Herzschilde beschriebene geharnischte schwarze Mann mit dem Degen zwischen zweyen weis und roth wechselweise tingirten Büffelshörnern; auf dem dritten zur linken der aufsteigende gekrönte goldene Löw einwärts gekehrt. Die Helmdecke ist rechts schwarz und Gold, links Silber und roth vermischet.

Kätzler.

Georg und Philipp Kätzler Gebrüder, aus Franken, wurden den 15. Febr. 1585 als begüterte Landleute in Niederösterreich unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen. Sie waren damahls mit Wözles V. O. M. B. gemeinschaftlich, nach der Zeit aber 1605 mit Gederstorf und noch 1621 mit dem Edelsitz Schellenhof begütert. Beyde bekannten sich zur Evangelisch-Lutherischen Religion; Philipp Kätzler hat auch als Protestant Anno 1608 auf dem Kongreß zu Horn das Bündniß der N. Oe. lutherischen Stände mit den protestirenden Ständen von Böhmen und Mähren mit unterzeichnet. (K. K. Hofkammer Archiv.) Katharina Kätzlerin, des Tobias Stettner seligen und Barbara Reickherin Tochter, hat sich über ihre väterlich und mütterliche Verlassenschafts-Forderungen mit den Concinisch und Stettnerischen Erben vor dem Landmarschalls-Gericht den 20. Febr. 1619 verglichen; dabey als Zeugen Hanns Bernhard von Neuhaus, Philipp Kätzler, Zacharias Starzer ꝛc. gelesen werden. (N. Oe. altes Landrechts Repertorium.) Nach der Zeit ist von diesem Geschlechte nichts mehr vorfindig.

Das

Das Wappen ist ein nach quer mitten getheilter Schild, dessen obere Hälfte schwarzer, die untere Hälfte weisser oder silberner Grund ist; mitten steht ein Lorberbäumchen mit drey Aesten und durchaus goldenen Blättern besetzt, davon die Wurzeln unten im weissen Grunde auf einem quer liegenden krummen rothen Jagdhorn ruhen. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ist eben der beschriebene goldene Lorberbaum zwischen zween Adlerflügeln aufgerichtet, deren der vordere Flügel oben schwarz, unten weiß, der andere oben weiß, unten schwarz tingiret ist. Die Helmdecke ist durchaus Silber und schwarz.

Kazenstein.

Die von Kazenstein, insgemein Kazensteiner, sind ein längst erloschenes alt adeliches Geschlecht in Krain, und davon einige im XIV. Jahrhundert ebenfalls in Niederösterreich ansäßig und begütert gewesen. Man liest von ihnen folgendes:

Hermann Grave von Heünburg bewogen durch die getreue und wackere Dienste, die ihm sein lieber Diepolt (Theobald) von Kazenstein letzthin in den Feldzug gegen Böheim geleistet hätt, verleihet ihm Diepoltn und seiner Hausfraun Trautlein und ihrer beeder Kindern, und falls die eher stürben, seinem Bruder Rudolphen von Kazenstein eine Huebe und Hof zu Moztprunn (Moßbrunn) und eine Hube zu Ober Lackh, an Mittwochen in der Pfingstwoche Anno 1318. (Repert. Archivi Domest. Auersperg Num. 67.)

Friderich von Greiffensteine machte Anno 1358 Friede, Einigkeit und Freundschaft mit seinem Nachbar dem erbar vesten Ritter Rudolph von Kazenstein zu Pisimberg und all seinen und seines Bruders Diepoltn von Kazenstein Erben. (Archivum Statuum num. 375. und Baron Strein Notabilia Mscr.)

Rudolph von Kazenstein besitzt in den Jahren 1358 und 1369 den freyen Sitz das veste Haus Pisenberg, und die Gülten und Mannschaft die dazu gehören, so alles von ihm oder seinen Erben hernach Reinprecht von Wehingen gekauft hat. Desgleichen hat gemeldter Rudolph von Chazenstein sein Haus zu Wien auf der Hochstrasse am Eck gegen Sant Michels Freudhof, welch Haus ganz frey und ledig ist von allem Dienst, Anno 1361 dem edeln Herrn Pilgrim von Strein verkauft. (B. Strein Collect. Mscr. T. IV.) Herr Pilgrim von Strein hingegen verkaufte Anno 1363 einen Theil seines Hauses zu Wien hinter der Schaustück, (Schauflergasse) so zum Schotten mit dem Grund dient, dem erbarn Herrn Diepoltn von Kazenstein. (Arch. Statuum num. 255.)

Albrecht III. Herzog zu Oesterreich machte um die Geldschuld, die er schuldete Weyland seinem getreuen lieben Rudolphen dem Kazensteiner um die Kost, die er seinetwegen zu Freundsperg bey dem Zug in's Friaul gehabt hat, und um des Dienstswillen, den er dem Herzog mit sein gewaffneten Volk gegen Friaul thät, eine Zusicherung auf die Burgkhut zu Paúscheldorf und auf die Veste zu Freundsperg, und eine Anweisung auf die Mauth zu Stein den Gebrüdern Diepolt und Rudolphen von Kazenstein, als des ehegenannten Rudolphen selign Vettern und nächsten Erben, an welche dieselb Geldschuld gefallen ist; geben zu Marpurch am Samstag nach Matthái Tag Anno 1372. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Anna des Mannhalm von Auersperg nachgelassene Wittib Diepolts des ältern von Kazenstein sel. Tochter thuet Verzicht auf alles Recht und Ansprüche ihrer väterlichen Erbschaft halber gegen ihre lieben Brüder Herrn Diepold und Rudolphen von Kazenstein Anno 1386. (Archivum Domest. Auersperg Num. 256.)

Rudolph Kazensteiner Ritter und Johanns sein Sohn empfangen 1418 von dem Wohlgebohrnen Herrn Hermann Grafen zu Cilly und im Sagor einige Gülten zu Soß, Pach ꝛc. in Niederösterreich zu Mannsleben mit der Gnade, daß nach ihren Ableiben ohne Söhnen den Töchtern ein Drittl des Werthes hinaus gezahlet werden soll. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Christoph Kazensteiner oder von Kazenstein theilte mit seiner Schwester der Edeln Jungfrau Elisabeth das väterliche Erb und all das Gut, so ihnen beyden von Hannsen Kazensteiner Weyland ihrem lieben Vater nach seinem Tod erblich angefallen ist, an Freytag nach St Margarethen Tag Anno 1440; Gezeugen dabey Georg Saurer ihr lieber Ohaim, Otto von Teuffenbach ꝛc.

Johann Kazensteiner zum Mugelhof lebte 1490 mit Sara Streinin verehelichet. (K. K. Hofkammer Archiv.) Ihre Stammherrschaft Kazenstein sammt dem Wappen haben im XVI. Jahrhundert die Kazianer Freyherren an sich gebracht.

Das Wappen ist eine rechts gegen einen Felsen hinauf springende schwarze Katze in einem gelben oder goldenen Schilde.

Katzy.

Johann Rudolph Katzy, hernach Edler Herr von Ludwigstorf genannt, wurde als N. Oe. Regierungs-Sekretarius den 6. Mai 1699 als Landmann unter

die

die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen, einige Jahre darauf wirklicher N. Oe. Regiments-Rath, und den 22. September 1712 unter die alten Ritterstandes Geschlechter gesetzet. Das Weitere von ihm und seinem Geschlechte und Nachkommen ist bey dem Artikel: Ludwigstorf zu finden.

Keeß.

Dieses ritterliche Geschlecht pflanzte in Oesterreich Johann Georg von Keeß, juris utriusque Doctor. dann juris Canonici professor auf der Universitdt zu Wien, endlich k. k. n. ö. Regierungsrath und n. ö. Landschreiber. Er war gebohren den 29. März 1673 zu Tettnang in Schwaben, woselbst sein Vater und dessen Verwandte die ersten gräflich Montfortische Bedienstungen begleiteten, sein Großvater Jakob Keeß aber, welcher bey der Schwedischen Belagerung von Lindau stattliche Dienste leistete, gleichfalls schon Amtmann gewesen ist. Am 25. November 1693 kamm er nach Wien, vollendete da die sämmtlichen Juridischen Studien, und wurde, nachdem er den 24. November 1698 den Gradum Doctoratus in Salzburg genommen hatte, am 5. Februar 1707 als öffentlicher Professor des Canonischen Rechtes auf der Wiener Universitdt angestellt; den 25. August 1709 wurde ihm die Würde eines wirklichen Wienerischen Konsistorial-Rathes verliehen; den 20. Jäner 1716 ward er vom Kaiser Karl VI. zum n. ö. Regierungsrath, dann den 21. Juli 1725 zum Kommerzienrath befördert. Am 4. Jäner 1732 wurde ihm die n. ö. Landschreibersstelle mit Beybehaltung des Titels eines n. ö Regierungsrathes verliehen, in welcher Eigenschaft er den Eid am 26. Jäner 1732 ablegte. Er diente dem Oesterreichischen Staat durch 42 Jahre, starb am 9. Jäner 1754 im 81sten Jahre seines Alters, und ward in der Franziskanerkirche bey St. Hieronymus in Wi.n begraben. Er hatte sich durch seinen im Jahre 1711 und 1742 mehrmahl im Druck erschienenen Commentarium ad Justiniani Institutionum quatuor libros auch in der gelehrten Welt rühmlich bekannt gemacht. Den 18. Mai 1711 verehelichte er sich mit Anna Clara von Orelli R. St., die aus dem alt adelichen Geschlechte der Orelli, auch Capitani di Scalve genannt herstammte, welches Geschlecht in eben diesem Werke Lit. O. vorkömmt. Sie starb den 4. März 1742. Die Kinder dieser Ehe sind:

1) Anna Katharina, gebohren den 28. Mai 1712, vermählt den 10. October 1734 mit Johann Georg von Haan k. k. Hofrath Sie starb den 16. Dezember 1801. 2) Maria Christina, gebohren den 19 Juni 1713, verehelicht den 12. October 1749 mit Anton Mayer von Mayersfelsen k. k. Hofkammerprokurator; Sie hat den 10. Juni 1759 das Zeitliche gesegnet. 3) Maria An-

Antonia Jnozenzia, gebohren den 29. April und gestorben den 31. Juli 1714. 4) Maria Theresia Antonia, gebohren den 18. August und gestorben den 10. November 1715. 5) Maria Theresia, gebohren den 30. September 1716, vermählt den 18. Mai 1750 mit dem Kammer- und Lehenrath von Popowitsch, nach dessen Tod sie den 26. Juni 1752 Johann Adam Edler von Gall R. St. und k. k. n. ö. Landrath ehelichte. 6) Maria Franziska, gebohren den 1. Febr. und gestorben den 3. April 1718. 7) Franz Bernhard, gebohren den 11. November 1720. Dieser

Franz Bernhard von Keeß zum Thurnhof in Brun, des h. r. Reichs und der sämmtlichen Erblanden Ritter, k. k. n. ö. Regierungsrath, dann erster Landrath und Kanzleydirektor, Vizepräsident der n. ö. Landrechte und Appellazion, endlich k. k. geh. Rath und des k. Hungarischen St. Stephans-Orden Ritter, wurde gebohren zu Wien den 11. November 1720, nahm den Gradum doctoratus am 27. März 1743 zu Jnsprück, und legte als Sekretär bey dem n. ö. Landmarschallischen Gerichte den 28. März 1744 den Diensteid ab. Am 26. September 1764 wurde demselben der Charakter eines n. ö. Regierungsrathes, dann später die Stelle eines n. ö. Landrathes und Kanzleydirektors verliehen; am 22. April 1782 ward er Appellazionsrath, am 18. Mai 1792 Vizepräsident bey den n. ö. Landrechten, den 18. September 1795 aber bey dem n. ö. Appellazions Gericht, endlich erhielt er am 22. October 1795 die Würde eines wirklichen erbländischen geheimen Raths. Am 20. Dezember 1764 wurde er von der Kaiserin Maria Theresia sammt seiner ehelichen Deszendenz in den Ritterstand des h. r. Reichs und der sämmtlichen Erblanden erhoben, darauf den 28. Juni 1765 als n. ö. Landmann unter die neuen Ritterstandes-Geschlechter aufgenommen, und den 17. Juli desselben Jahrs introduzirt, dann den 10. November 1773 in den alten Ritterstand gesetzt. Er diente unter vier österreichischen Regenten und 15 Präsidien über 51 Jahre, begleitete lange Zeit die Administrator-Stelle der ansehnlichsten adelichen Stiftungen, und wurde am 21. April 1793 vom Kaiser Franz II. mit dem k. Hungarischen St. Stephans-Orden belohnt. Er besaß den Thurnhof zu Brun am Gebirge V. U. W. W., welchen er von den Baron Waffenbergischen Erben am 28. Juni 1765 käuflich an sich brachte; ferner die Grundherrlichkeit zu Wendling und Pockfließ, welche er von der n. ö. Landschaft im Jahre 1765 erkaufte, den 30. Juni 1768 aber dem Grafen Traun wieder verkaufte; endlich die dem gräflich Sinzendorf-Pottendorfischen Hause zu Lehen rührenden Körnerzehende zu Straning, und die gräflich Hardeggischen Lehens-Unterthanen und Grundholden zu Gaubitsch beyde im V. U. M. B. Er war zweymahl vermählt, erstens mit Regina von Wallner, einer Tochter des Doktors der Arzneykunde und Landschaftsphysikus zu Krems, gebohren zu Krems den 29. August 1729, vermählt den 29. September 1745. Sie hat ihm die folgende sieben Kinder gebohren, und den 30. Jäner 1776 das Zeitliche gesegnet. In zweyter Ehe verehelichte er sich den 16. September 1777 mit Karolina von Mer-

Mercier, welche von einem adelichen Geschlechte aus Hannover abstammet, und Weyland der regierenden Kaiserin Königin Maria Theresia Hofkammerdienerin gewesen ist. Er beschloß den 30. Dezember 1795 im 76sten Jahre sein verdienstvolles Leben, und ward in der St. Heinrichs Pfarrkirche zu Brun am Gebirge zur Erde bestattet, wo folgendes in Marmor gegrabenes Epitaphium sein Grab decket.

Hier ruht
bis zur Auferstehung
der rechtschaffene Mann
Franz Bernhard edler von Keefs
ein frommer Christ
ein gerechter Richter
ein fleifsiger Staatsdiener
ein getreuer Ehegatte
ein liebvoller Vater
ein aufrichtiger Freund
ein fröhlicher Gesellschafter.
Gott gab ihm Glück im Leben
Er lebte vom 11. November 1720 bis zum 30. December 1795
ihn ehrte, liebte der Adel, der Bürger, der Bauer
der Kaiser lohnte fünfzig jährige gute Dienste,
mit dem heiligen Stephansorden
mit der geheimen Rathswürde
mit der Vizepræsidentensstelle
bey dem n. oe. Landrechte
und dann
bey dem n. oe. Appellationsgericht.
Gott gab ihm ein seliges End
Sein Leben ist Aufmunterung zur Rechtschaffenheit
Sein Tod zur Religion.
Lebe in Seligkeit edle Seele!
Amen.

Von ihm sind aus der ersten Ehe entsprossen:

1) Franz Georg, welcher den Mannsstammen fortsetzte, wie unten vorkömmt.

2) Maria Theresia, gebohren den 31. Juli 1748, vermählt zum erstenmahl im Jahre 1775 mit Joseph Freyherrn von Knorr k. k. n. ö. Landrath, dann zum zweytenmahl im Jahre 1790 mit Joseph Herrn von Stiebar-Buttenheim,

heim, N. Oe n. ö. Regierungsrath, und der n. ö. Landschaft verordneten Ritterstandes.

3) Franz Joseph, gebohren den 20. Dezember 1749, gewesener k. k. Rittmeister bey dem 2ten k. k. Karabinier-Regiment; verehlicht mit Josepha Lattky, welche den 16. October 1801 zu Reichenberg in Böhmen gestorben ist.

4) Franz Adam, gebohren am 24. Dezember 1751, studierte vom 23. October 1771 bis 17. April 1775 die geistlichen Wissenschaften in dem Collegio Germanico zu Rom, nachdem er am 18. September 1771 die kleinen Weihen in Wien erhalten hatte. Am 20. März 1775 wurde er in Rom Doktor der Philosophie und Theologie; am 15. November 1777 Pfarrer der gräflich Schönbornischen Patronats-Pfarre Asperstorf im V. U. M. B., am 17. Dezember 1779 unter Ennsischer Konsistorialrath, am 14. Juli 1784. Dechant des Dechannates ausser dem langen Thal; am 25. April 1785 landesfürstlicher Pfarrer in Stockerau, und erhielt am 5 September 1792 die Würde eines Probsten zu Zwettl von Sr. Majestät Franz II., in welcher Würde er den 27. Dezember 1792 durch den Weihbischof Edmund Grafen von Arzt infuliret worden ist.

5) Maria Anna, gebohren den 14. Mai 1753, und in der Kindheit verstorben. 6) Anton, welcher gleichfalls als Kind starb. 7) Heinrich, gebohren 1754, k. k. Hauptmann des k. k. Manfredinischen Infanterie-Regimentes.

Franz Georg von Keeß, des h. r. Reichs und der sämmtlichen Erblanden Ritter, Anfangs k. k. n. ö. Landrath, n. ö. Regierungsrath, dann wirklicher Hofrath, Truchseß, und des k. hungarischen St. Stephans-Orden Ritter, wurde den 11. Jäner 1747 gebohren, tratt am 12. November 1768 als Supernumerar n. ö. Landrath in die k. k. Dienste, in welcher Eigenschaft er den 19. November 1768 den Diensteid ablegte. Er wurde von der höchstseligen Kaiserin Maria Theresia am 15. Juli 1769 zum wirklichen n. ö. Landrath, am 14. April 1770 zum Supernumerar-Regierungsrath, am 8. Mai 1770 zum wirklichen n. ö Regierungsrath, am 9. April 1774 zum Hofkommissionsrath der Illyrischen Deputazion, und zugleich zum Kommissionsrath der Sanitäts-Kommission, und am 8 Dezember 1777 zum Hofrath der Obersten Justizstelle befördert. Im Jahre 1780 gleich nach dem Antritt der Regierung Kaiser Joseph II. wurde er zum Referate bey der Gesetz-Compilazions-Hofkommission berufen, dann in den Jahren 1784 bis 1789 als Hofkommissär in verschiedenen Untersuchungen und Regulirungen der Länderstellen in Vorder-Inner- und Oberösterreich, dann Mähren, Böhmen und Galizien vom Kaiser Joseph beauftraget. Er hat im Jahr 1789 einen Commentar über die Gerichtsordnung Kaisers Joseph II. im Druck heraus gegeben. Die Kaiserin Maria Theresia verlieh ihm am 14. October 1768 die Stelle eines k. k. Truchseß, Kaiser Jo=

Joseph II. aber am 25. Dezember 1782 den k. hungarischen St. Stephans-Orden. Nach dem Tode seines Vaters besaß er die oben gemeldten gräflich Zinzendorfischen, und Hardeggischen Lehen, und in den ersteren Jahren seiner Ehe gemeinschäftlich mit seiner Gemahlin und derselben Schwester das Gut Wiesen im V. U. M. B. Er beschloß am 6. August 1799 im 52sten Jahre seines Alters sein thätiges über 30 Jahre dem Staatsdienst gewidmetes Leben, und ward zu Brunn am Gebirge neben seinem sel. Vater zur Erde bestattet. Er wurde den 22. October 1769 vermählt mit Ernestina von Albrechtsburg, der jüngeren Tochter des Raymund von Albrechtsburg, R. St. Herrn des Ritterguts Freyseck und Wiesen, dann der Herrschaft Strannersdorf, n. ö. Landes-Verordneten und dessen zweyten Gemahlin gebohrnen Freyin von Hornick, vorher verwittwet gewesenen Freyin von Rossy, gebohren den 24. Jäner 1754, welche nachfolgende 12 Kinder zur Welt brachte, und am 11. März 1801 ihrem Gemahl in's Grab folgte, wo ihr Leichnahm ebenfalls zu Brunn neben demselben beerdiget wurde. Die Kinder aus obiger Ehe sind folgende:

1) Bernhard von Keeß, k. k. Obristlieutenant, General-Adjutant und Ritter des militärischen Theresien-Ordens, ward den 11. October 1770 gebohren, trat als Lieutenant bey Erzherzog Joseph Dragoner den 18. August 1788 in die kais. Kriegsdienste, wurde den 4. October desselben Jahrs in dem Gefechte gegen die Türken bey Orlawa verwundet, und gerieth den 21. Jäner 1795 auf einer wichtigen Courier-Expedizion bey Texel in Holland, dann den 14. Juni 1800 in dem Gefechte bey Marengo in Italien in die französische Gefangenschaft, nachdem er bey ersterer Gelegenheit sein Leben auf den Eisfluthen des Suidersee gewaget, bey letzterer aber zum zweytenmahl verwundet worden ist. In vielen wichtigen Aufträgen und blutigen Gefechten hat er sich besonders ausgezeichnet, vorzüglich in dem Treffen am 14. September und 15. October 1793 beym Mormaler Walde, und bey Bouchin in Niederland, am 18. Juli 1796 bey Wetzlar an der Lahn, *) und am 15. August 1799 bey Novi in Italien, wo er nach dem offiziellen Blatt Nr. 69. vom 28. August 1799 der französischen Armee 20 Kanonen abnahm, und zur Gefangnehmung der feindlichen Arriergarde das Wesentlichste beytrug. In diesem Anbetrachte wurde er den 30. October 1793, dann wieder im Jahre 1795 und

1799

*) Das am 27. Juni 1796 erschienene offizielle Blatt Nr. 51. drückt sich folgendermassen aus: Der Hauptmann von Keeß von Generalstaab führte eine Division Chevauxlegers unter Begünstigung eines Ravin gegen die Fronte einer feindlichen Batterie, die Anhöhen wurden erstiegen, 3 Kanonen mit ihren Munizionskarren erobert, und solchergestalten durch dieses mit eben so vieler Klugheit als Muth ausgeführte Manöver das Schicksal dieses Tages entschieden.

1799 als Courier nach Wien geschickt, wo er die Auszeichnung genoß den militärischen Theresien-Orden am 22. November 1799 ohne Kapitel unmittelbar aus den Händen Kaisers Franz II. zu erhalten. Solchergestalten ist in diesem Geschlechte der in der Geschichte so seltene Fall eingetretten, daß drey unmittelbar auf einander folgende Glieder, nehmlich Vater, Sohn und Enkel einen bloß dem Verdienst gewidmeten Orden zu verdienen wusten. In dem Gefechte vom 26. Dezember 1800 Nachmittag beym Uibergang des französischen Heers über den Mincio Fluß in Italien erhielt er auf der Anhöhe bey Valegio die dritte tödtliche Wunde, an welcher er den 28. Dezember 1800 Mittags zu Villa Franka, welches die französischen Truppen noch am 27. Abends besetzt hatten, hochgeehrt von der Armee und geschätzt vom Feinde selbst, dessen Gefangener er dreymahl geworden, im 31sten Jahre seines Alters sein tapferes Leben schloß. Er wurde in dem Gottesacker zu Villa Franka begraben.

2) Ignaz Joseph von Keeß, des h. r. Reichs und der sämmtlichen Erblanden Ritter, des Löblichen n. ö. Ritterstandes Ausschußrath, dann wirklicher Verordneter, wurde gebohren den 4. October 1771. Er verehelichte sich den 5. Juli 1797 mit Maria Anna Freyin von Buschmann, des Chur Kölnischen Hofraths Peter Joseph Freyherrn von Buschmann, und Walburgen gebohrnen von Aichen R. St. Tochter. Den 28. Mai 1800 wurde er in der Versammlung des n. ö. Ritterstandes zu dessen Ausschußrath, dann am 29. November 1800 zu dessen Verordneten gewählt, und in letzterer Eigenschaft vom Kaiser Franz II. am 21. März 1801 bestättiget.

3) Regina, gebohren 1772, starb in der Kindheit.

4) Maria, gebohren den 4. October 1774, vermählt den 7. Mai 1801 mit Johann Freyherrn von Bartenstein k. k. Kreiskommissär im V. O. M. B., dem dritten Sohn des k. Reichshofraths Vizepräsidenten, k. k. geh. Raths und des k. hungarischen St. Stephans-Ordens Commandeur Joseph Freyherrn von Bartenstein.

5) Stephan, gebohren den 31. October 1775, diente zur Zeit des allgemeinen Aufgeboths im Jahre 1777 durch einige Zeit als Unterlieutenant und Gallopin bey dem Feldzeugmeister Baron Terzy, und ist derzeit als Praktikant bey der k. k. Böhmisch-Oesterreichischen Hofkanzley angestellt.

6) Maria Anna, gebohren den 21. Mai 1778; ist noch ledig. 7) Hugo, gebohren 1779. † als Kind. 8) Barbara, gebohren den 24. September 1780, gestorben 1785. 9) Georg, gebohren den 2. October 1782, ist derzeit in der k. k. Theresianischen Ritterakademie. 10) Ernest, gebohren den 20. October 1783,

Lieu-

Lieutenant bey dem k. k. Kienmayerischen vormahls Wurmserischen Husaren-Regiment. 11) **Karolina**, gebohren den 27. November 1784, ledig, 12) **Kamillo**, gebohren 1792, starb bald nach der Geburt.

Das Wappen ist ein gevierteter Schild. Im ersten und vierten Felde ist im silbernen Grunde ein schwarzes Lamm, und auf dessen Rücken ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten beyden Flügeln auf grünen Wasen stehend zu sehen, so das angeerbte Orellische Wappen ist; im zweyten und dritten blauen Felde erscheint ein einwärts gestellter aufspringender goldener Löw, der mit der rechten Branke eine Weintraube empor hält. Oben zieren den Schild zwey gekrönte offene Helme; auf dem ersten Helm rechts steht das schwarze Lamm, und auf demselben der schwarze Adler zwischen zwey Büffelshörnern, deren das vordere oben Gold, unten blau, das andere oben schwarz unten Silber ist; auf dem andern Helm links der aufsteigende goldene Löw mit der Weintraube zwischen zween Adlerflügeln, wovon der eine ebenfalls Gold und blau, der andere schwarz und Silber tingiret ist. An beyden Seiten steht ein aufsteigender goldener Greiff als Schildhalter.

Kelberhardter.

Die **Kelberhardter**, nach richtigerer Schreibart **Kälberharter**, zu Gravenwerd, Strannerstorf und Kelberharts sind alte eingebohrne Oesterreicher vom Ritterstande, durch einige Sæcula im Lande gewesen, und in der zweyten Hälfte des XVI Jahrhunderts erloschen.

Hartwich oder **Hertwich**, insgemein **Hertl Kelberharter** der erbar Mann war 1389 Herrn Friderichs von Walsee Diener und Amtmann zu Eyratsfeld. (Ennenkel Collect. T. I. Fol. 255.) **Bernhard Khelberhardter** erscheint als Zeuge mit seinem anhangenden Insigel in einem Kaufbrief Rudliebs Herrn von Winkel über einige an Haidenreich von Plankenstein verkaufte Lehen in Reuth und Stockech; so datirt ist an Pfingstag nach dem Quatember vor Michaeli Anno 1410. (Just. Kaltenegger Collect. T. I. Fol. 404.)

Ybrig der **Kälberharter** von Mayrhofen wird 1431 als Zeuge angeführt in einem Vergleich und Revers von Otto Herrn von Meyssau Obersten Marschallich und Obersten Schenken in Oesterreich an das Kloster Mölk ausgehend. Ferner wird er mit dem Titel: der Edel **Ybrig Kelberharder** von Straunerstorf, vorhin Pfleger zu Wolfstein Anno 1441 in einer Urkunde Herrn Rudolfens von Tiernstein als Zeuge gelesen. (Philibert Hueber Austria L. I. Fol. 108, 117.) Wie aus einem

Hagerischen Stiftbrief bey der Kirche zu Schwallmbach, welchen er gleichfalls als Zeuge gefertiget hat, vom Jahr 1447 erhellet, war er **Georg** damahls Pfleger der Herrschaft und des Schlosses Spitz an der Donau. (Ennenkel Tom. I. Fol. 252.)

Erhard oder **Eberhard Khelberharter** zu Kälberharts, und **Beatrix** gebohrne **Rizendorferin** seine Hausfrau kommen Anno 1468 in einem Vergleich der **Grabnerischen** Geschwisterte als ihre mütterliche Ahnen vor. (Ennenkel T. I. Fol. 499 & 523.) Ihre Tochter **Gertraud** war mit **Georg Grabner** zu Josslowitz und Zägging ums Jahr 1450 verheurathet. **Jörig Kelberharter** verließ die Söhne

Johann und **Wolfgang Kelberharter**, deren der ältere **Hanns** für sich und für **Wolfgangen** seinen Bruder Herrn Georgen von Zinzendorf als ihrem gnädigen Lehenherrn zwey Theil Zehende in der Leonhardter Pfarr gelegen, wie auch den Hof zu Hambdorf rc. so alles von den Herren von Zinzendorf zu rechten Lehen rühret, aufgesandt, und haben sie beyde mit seiner Gunst diese Lehenstücke am Freytag nach St. Paulus Tag der Bekehrung 1474 dem Edeln Wenzl Stalnberger zu Kälberharts verkauft. (Kaltenegger Collect. T. I. Fol. 285) **Hanns Kelberhardter** zu Grafenwerd, des **Bernhard Kirchberger** und seiner Brüder Schwager wird in Kirchbergischen Urkunden Anno 1497 und 1504 als Zeuge gelesen, hatte um selbige Zeit **Susanna von Kirchberg**, des **Georgen von Kirchberg** zu Egenberg und Schwallmbach Tochter zur Ehe. (Ennenkel T. I. Fol. 453.)

Hanns und **Lienhart** (Leonhard) **Kälberharter** zu Grafenwerd und Strannerstorf kommen in den Jahren 1524 und 1534 beym Anfang der N. Oe. Gülten-Bereitung als begüterte Landleute vor, und waren **Johann Kälberhardter** zu Grafenwerd V. U. M. B., **Lienhard** zu Strannerstorf und Kälberharts V. O. W. W. ansessig. (K. K. Hofkr. Archiv) **Leonhard Kelberharter** zu Gravenwerd und Strannerstorf war bereits 1546 mit **Brigitta von Swetkoviz** verheurathet. (Ennenkel T. II. Fol. 220.) **Brigitta**, des **Leonhard Kelberhardter** selign nachgelassene Wittwe hat sich ihrer Ansprüche und Erbforderung halber mit ihren Stiefkindern vor dem Landmarschalls-Gericht den 5 Dezember 1554 verglichen. (N. Oe. alte Landrechts-Registratur.)

Georg, **Johann** und **Bernhard** die **Kelberhardter** zu Gravenwerd wurden von Heinrich Grafen zu Hardegg, Glaz und Machland Anno 1559 mit einigen Hardeggischen Lehengülten und Zehenten im V. O. M. B. belehnet. Sie waren die letzten dieses Geschlechtes.

Das Wappen, wie es in Duelii Excerptis, und in Baron Ennenkel und Kaltenegger Collectaneis Mscr. vorfindig, ist ein auswärts gekehrter Kalbskopf von natür-

türlicher Farbe, in einem lasurfärbigen Schilde. Oben über einen geschlossenen Stechhelm ist ebenfalls der Kalbskopf zwischen zwey blauen und silbernen Büffelshörnern aufgerichtet. Die Helmdecke ist Silber und blau.

Kellern.

Georg Joseph Edler von Kellern Ihro Kaiserlichen Majestät wirklicher Reichs-Hofrath, Herr des Guts und Edelsitzes Velbn im V. U. W. W. ward den 28. März 1711 unter die neuen N. Oe. Ritterstandes Geschlechter als Landmann aufgenommen, hernach 1716 vom Kaiser Karl VI. mittels kais. Reichs-Hofkanzley Diploms in den Reichs-Freyherrenstand erhoben, bey den N. Oe. Herren Ständen aber niemahls in den Herrenstand introduziret. Nach der Zeit war er zweyter bevollmächtigter Minister bey der Nordischen Friedenshandlung zu Braunschweig, wo er nach einer kurzen Krankheit den 6. September 1721 mit Tod abgegangen, und in der katholischen Kirche allda begraben ist. Seine Gemahlin, welche er als Wittwe hinterließ, war Maria Antonia Rascher von Weyeregg, die ihm vier Kinder zur Welt brachte, nehmlich Ludwig Jacob, der vor dem Vater starb; Maria Franziska Antonia; Maria Katharina Walpurga, und Karl Anton Nicolaus, welcher mit der vorgenannten als Zwilling 1718 gebohren, aber ebenfalls gar bald gestorben, daher mit dem Vater dieses Geschlecht an Mannssprossen erloschen ist.

Das Wappen ist ein durch einen Eckschnitt von obern linken zum untern rechten Winkel herab schräg getheilter Schild; oben ein goldenes Feld, welches mitten ebenfalls wieder rechts schräg mit einem blauen Bande oder Balken, an welchem drey goldene Sterne gehäftet, belegt ist; an beyden Seiten des blauen Bandes raget ein ausgebreiteter schwarzer Adlerflügel im goldenen Grunde hervor. Die untere schräge Schildes-Hälfte links hat ein silbernes Feld, in welchem auf grünen Hügel ein aufsteigender rother Löw rechts gekehrt erscheinet. Uiber den Wappenschild sind zwey gekrönte offene Helme: auf dem ersten Helm rechts steht der aufsteigende rothe Löw wachsend, auf dem andern links ein schwarzer Adlerflügel, welcher rechts mit dem blauen Bande, woran drey goldene Sterne gehäftet sind, belegt ist. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Gold und schwarz.

Kellern.

Anno Heinrich Edler Herr von Kellern, hernach Freyherr, eines von dem vorhergehenden ganz unterschiedenen Geschlechtes aus Westphalen, k. k. wirklicher Hofkammer-Rath, vorher auch der königlich Spanischen Katholischen Majestät Karl III. gewesener Hofrath, Staats-Sekretarius, und k. Spanischer Raths-Deputirter wurde den 17. April 1714 als Landmann unter die neuern N. Oe. Rittergeschlechter aufgenommen, hat das Gut Rossaz V. O. W. W. von dem Freyherrn von Geymann um das Jahr 1713 angekauft; wurde hernach vom Kaiser Karl VI. in den Reichs-Freyherrenstand laut Intimates vom 18. August 1725 erhoben in den N. Oe. Herrenstand aber bey der Landschaft niemahls introduzirt. Seine erste Gemahlin war Maria Theresia Josepha Freyin von Gudenus, des Johann Christoph Reichs-Freyherrn von Gudenus, und Marien Claren Freyin von Thavonat Tochter; sie ward den 29. September 1701 mit ihm vermählt, und starb 1715; wornach er in zweyter Ehe Maria Charlotte Freyin von Bendel sich ehelich antrauen ließ. Mit beyden erzeugte er mehrere Kinder, als: Anna Maria Clara; Wenzel Joseph; Maria Josepha Franziska; Karl Joseph; Joseph Anton; Maria Franziska; Eleonora Katharina; Maria Theresia; Anno Heinrich, gebohren 1720, gestorben im Februar 1723 und Maria Karolina. Er starb zu Wien den 8. September 1737.

Wenzl Joseph Freyherr von Kellern war kaiserlicher Truchseß, und N. Oe. Regimentsrath, seit 1734 mit Elisabetha Susanna Freyin von Berleps vermählt, aber 1746 ohne Kinder mit Tod abgegangen.

Karl Joseph Freyherr von Kellern ist königl. hungarischer Hofkammerrath zu Preßburg, und Joseph Anton 1739 Domherr zu Breßlau gewesen. Hier zu Lande ist niemand von diesem Geschlechte mehr im Leben.

Das Wappen ist ein rother Schild, in welchem ein grosser eiserner Schlüssel mit dem Bart aufwärts gekehrt rechts schräg liegt. Oben zieren den Schild zween gekrönte offene Helme; auf dem vordern ersten Helm steht ein etwas gebogener geharnischter Arm empor, welcher mit bloßer Hand einen eisernen Schlüssel mitten ergreift; auf dem andern Helm links erscheinet ein aufsteigender schwarzer Gämsbock einwärts schauend. Die Helmdecke ist rechts roth und Silber, links Gold und schwarz vermischet.

Kelhaimer siehe Khelhaimer.

Kempfen von Angret, Freyherren.

Von dem in Elsaß und Schwaben durch einige Sæcula bekannten alt adelichen Geschlechte der Kempfen von Angret entstammten die zween Brüder Bernhard Dismas und Ignaz Franz, welche mit ihrer gesammten Deszendenz von der Kaiserin Königin Maria Theresia laut Diploms datirt Wien den 23. Juni 1759 in den erbländischen Freyherrenstand erhoben worden sind.

Bernhard Dißmas Freyherr Kempfen von Angret, Herr des Guts Leopoldstorf, insgemein Loiperstorf, V. U. M. B. k. k. wirklicher Hofrath, Artillerie-Haupt-Zeugamts-Referendar und Kanzleydirektor wurde den 25. August 1759 unter die neuen Herrenstandes-Geschlechter als ein N. Oe. Landmann angenommen, auch den 7. September selben Jahres introduziret. Seine Gemahlin Anna Margaretha Theresia von Serdagna, welche er durch sein 1764 erfolgtes Hinscheiden als Wittwe ohne Kinder verließ, lebte im Wittwenstand bis den 25. März 1785, da sie an einer Brustkrankheit gestorben ist. Sie hat ihr Gut Leopoldstorf an ihren Neffen Raymund Freyherrn von Serdagna vererbet.

Ignaz Franz Freyherr Kempfen von Angret, des vorigen Bruder, der aber nicht Landmann geworden, war k. k. Hofrath und wirklicher Referendar im Bergwesen bey der k. k. Hofkammer, vorher aber von 1750 bis 1754 gewesener königlicher Hofkommissär in den Niederhungerischen Bergstädten; er starb zu Wien 1767 ebenfalls ohne männlicher Deszendenz, eine einzige Tochter Theresia hinterlassend, welche mit Ludwig Edlen von Rödderstheil k. k. Truchseß, Bergrath und Oberbergmeister-Amts-Administrator in Mähren verehelichet gewesen.

Das vermehrte Freyherrliche Wappen ist ein quadrirter Schild nebst einem Mittelschilde. Das erste und vierte Feld ist längs herab mitten gespalten, rechts ein schwarzer, links goldener Grund, mitten mit einem Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten belegt, welcher im schwarzen zur Hälfte von Gold, und im goldenen Grunde zur Hälfte schwarz ist; das zweyte und dritte Feld zeiget einen aufsteigenden gekrönten rothen Löwen im silbernen Grunde. Der Mittel- oder Herzschild ist ein rothes Feld, worin zween silberne oben und unten mit abwärts gelenkten doppelten Hacken versehene Kämpfkeulen, oder Streitkolben kreuzweise über einander aufgestellt zu sehen sind; so das alte erste Geschlechtswappen der Kempfen von Angret ist. Oben decket den ganzen Wappenschild eine goldene mit Perlen und anderen Edelsteinen geschmückte Freyherren-Krone; über dieselbe sind drey gekrönte offene Turnier-

helme

helme aufgerichtet. Auf dem ersten Helm ein roth gekleideter Mann ohne Hände mit silbernen Uiberschlägen um den Hals, und mit einer abwärts gebogenen rothen Mütze, die einen weissen oder silbernen Stulp hat, bedeckt, an dessen Brust die obbeschriebene zwey Streitkolben kreuzweise gelegt zu sehen sind; auf dem mittern Helm steht der halb goldene, halb schwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln, wie im ersten und vierten Felde; auf dem dritten Helm zur linken der gekrönte aufsteigende rothe Löw. Die Helmdecke ist oben beym mittern Helm Gold und schwarz, an beyden Seiten aber Silber und roth.

Kemptner.

Maximilian Kemptner, ein Oesterreicher, nach dem Adelsdiplom Erzherzogs Ernst zu Oesterreich vieljähriger treuer Hofdiener, ward mit seinem Geschlechte vom Kaiser Rudolph II de dato Prag den 20. August 1586 in des h. r. Reichs und der Erblande Ritter- und turniermäßigen Adelstand gesetzet. Seine Gattin war Eva Katharina Rollin, von welcher er drey Söhne, Nahmens Ernst, Georg und Maximilian, dann mehrere Töchter überkommen hat. Von den Töchtern sind nur Margaretha, Vinzenz Freyherrn von Muschinger gewordene Ehefrau, und Magdalena, welche Klosterfrau bey St. Lorenz zu Wien gewesen ist, noch bekannt geworden.

Maximilian von Kemptner auf Strandt, des vorigen jüngster Sohn, Herr der Herrschaft Garsch V. O. M. B., gewesener königlicher Rentmeister im Marggrafthum Mähren wurde den 4. Mai 1630 unter die N. Oe. neuen Ritterstandes-Geschlechter aufgenommen. Er war 1632 N. Oe. Landrechts Beysitzer, darauf den 27. Juli 1637 als wirklicher N. Oe. Regimentsrath angestellt, und beharrte in dem Regierungsraths Gremium in der Dienstleistung bis Ende Jahrs 1658; zoge sich sodann auf seine kurz zuvor von den Baron Muschingerischen und gräflich Kurzischen Erben erkaufte Herrschaft und Burg Garsch zurück, und starb 1663 ohne männlichen Sprossen. Seine Gattin war Maria Elisabetha Jonasin von Lickenau, von welcher er zwo Töchter hatte, die ihn überlebten, nehmlich: Margaretha, mit Ernst Albrecht Freyherrn von Oppel verehelichet; Maria Elisabetha, die Sebastian Helfried Freyherr von Wopping zur Ehe hatte.

Das Wappen ist ein über quer mitten getheilter Schild, oben ein blaues oder Lazurfärbiges Feld mit einem breiten goldenen Balken oder Strasse, vom obern rechten Winkel zum untern linken schräg belegt, an welcher Strasse ein blauer Greiff mit ausgeschlagener rothen Zunge und über sich gewundenen Schwanz, springend

gend erscheinet; die untere Hälfte des Schildes ist abermahl über quer mitten getheilt; unten im schwarzen Grunde liegt ein goldener halber Mond mit beyden Spitzen aufwärts gekehrt, oben in einem goldenen Grunde erscheinen zween sechseckige rubinfärbige Sterne, so das ererbte von Rollische Wappen ist. Oben auf dem Schilde ist ein gekrönter offener Turnierhelm mit zween ausgebreiteten Adlerflügeln besteckt, deren der eine zur rechten oben zur Hälfte von Gold mit den zween rothen Sternen, die untere Hälfte aber schwarz, und mit dem goldenen halben Monde belegt ist; der andere Flügel zur linken ist blau mit dem schrägen goldenen Balken, und daran gehäfteten blauen Greiffe belegt. Die Helmdecke ist durchaus Gold und blau.

Kernparn.

Hanns Kernparn zu Hasendorf wird von Hanns und Moriz den Tozenbeckhen als Zeuge, und ihr lieber Vetter genannt, an St. Agnesa Tag Anno 1422. (Ennenkel T. I. Fol. 480.) Michael, Jörig und Lorenz die Kernparn zu Hasendorf Gebrüder werden in einer Stegerischen Urkunde Anno 1437 angeführet. (Fol. 460.) Wolfgang Kernparn 1459; und der Edel Hanns Kernbarn von Hasendorf wird in einem mit Bernhard Steger von Sichelbach geschlossenen Vergleiche Anno 1472 gelesen. (Ennenkel T. I. Fol. 459.)

Anton von Kernbarn zu Streitwisen, ein Oesterreicher, war als ein alter Landmann Ritterstandes zur Zeit der N. Oe. Gülten-Bereitung in den Jahren 1536 und 1552 mit Streitwisen im V. O. M. B. anseßig. Nach Herrn von Friedesheim Bericht ist dieses Geschlecht, von welchem sonst nichts weiters vorfindig, schon zwischen den Jahren 1556 und 1560 erloschen.

Das Wappen ist ein rother Schild, worinn ein hölzerner Wassereimer, der dreymahl mit eisernen Reiffen beschlagen, und mit einem gleichfalls eisernen aufrecht gestellten Henkel versehen ist, mitten erscheinet. Auf dem Schilde steht ein geschlossener Helm, auf demselben liegt ein von silbernen und rothen Bändern geflochtener Bund, und auf diesem steht der beschriebene Wassereimer. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth.

Kerschberger.

Die Kerschberger, Kersperger, Chersperger, Kersberger, wie sie nach abgeänderter Schreibart verschiedentlich gelesen werden, sind als ein bekanntes alt

ade-

adeliches Geschlecht durch mehrere Secula in Oesterreich ob und unter der Enns bestanden, anfänglich adeliche Bürger und Einwohner der Stadt Steyer, hernach als Landleute Ritterstandes mit den Gütern und Schlössern Stadelkirchen, Vesten Thal, Böhaimberg, Oedt und Ruzenhof ansessig gewesen. Prevenhueber in Annalibus Styrens. Fol. 51., und Freyherr von Hoheneck im III. Theil seines bekannten genealogisch-historischen Werkes Fol. 309. & seq. haben eine Beschreibung dieses Geschlechtes bereits dargestellet, davon man hier nur noch nachstehendes bemerken will; nach Prevenhuebers Angabe:

Dietmar, Ortholf und Heinrich die Edlen von Kersberg sollen unter Marggraven Ottockar zu Steyer Anno 1140 gelebet haben; Dietmar ein jüngerer dieses Nahmens Anno 1213. Der edle Mann Georg Kersperger starb Anno 1300, und liegt in der Benedictiner Klosterkirche zu Glenick mit folgendem Epitaphium in Marmor begraben: „Anno MCCC obiit Nobilis Vir Georgius dictus „Kersperger & Uxor ejus Elisabeth.“ Eben allda zu Gleink ist begraben

Heinrich Kerßperger der ältere dieses Nahmens, welcher 1340 zu Steyer mit Tod abgieng, und die Söhne Marchard oder Marquard und Stephan, die beyde noch 1390 in der Stadt Steyer lebten, und Heinrich den jüngern hinterließ, welch letzterer in den Jahren 1357 und 1370 Pfleger auf der Burg und Herrschaft Steyer gewesen ist; dessen Tochter Cathrein war Anno 1404 des Edeln Engelhard Grueber zu Lustenberg Ehefrau. (Ennenkel T. I. Fol. 416.) Thomas Kherßberger war 1422 Abt zu Seitenstätten.

Der Edel und vest Ritter Marchard oder Marquard Kerschperger kommt ebenfalls in den Urkunden des Stift Seitenstätten Anno 1431 vor, besizt Behamberg V. O. W. W. und Ruzendorf, so theils des Bißthums Freysingen Lehenschaft, und er von denen von Eckartsau gekauft hat, wie aus der Urkunde Herzogs Albrecht V. nachhin Königs und Kaisers, datirt Ertag Sanct Valentin Tags 1437 erhellet, kraft welcher dieser Herzog ihm Marchart seinen Hof und Purgstall zu Ruzendorf gefreyet und zu einen freyen Ritter- und Edelsitz gemacht hat. (Ex Archivo vet. Civit. Vienn. Rever. Comend. & Con. á Smitmer.) Er war 1443 und 1445 Anwalt im Rath der Stadt Wien; und in einem Hintrgangbrief (Compromisso) von Albrecht Ennenkel auf Herrn Rudiger von Stahremberg, und Herrn Reinprechts von Eberstorf lautend Anno 1445 wird er Marchard Kerßperger unter den Zeugen, Land-Unter-Marschallch in Oesterreich und Anwaldt im Rath der Stadt zu Wien genannt. (Ennenkel Tom. II. Fol. 251. und Bar. Strein Mscr. T. XII.)

Der Edel Georg Kerschberger, Herr zu Stadelkirchen und Oed, Kaspars Sohn, in den Jahren 1471 bis 1475 kais. Pfleger der Burg zu Enns, schickte Anno 1490, als die Ungarn die Tettauer Schanze unweit Steyer eroberten, der

Stadt

Stadt Steyer zwey gerüstete Mann zu Pferde, und vier Mann zu Fuß nebst 4 vollen Rüstwägen zu Hilfe. (Prevenhueber Annal. Styr. Fol. 149.) Seine Ehefrau war Walpurga Müllwangerin; er starb 1495, und liegt sammt ihr zu Gleink begraben. Dessen Sohn

Hanns Kerschberger, Ritter, Herr zu Stadelkirchen und Vesten Thal, der letzte Mann dieses Geschlechtes, war mit Dorothea Stadlerin von Biberbach verheurathet, aber ohne Kinder, starb am Sonntag nach St. Ulrichs Tag Anno 1520, wie solches seine Grabschrift in der Klosterkirche zu Gleink, wo er bey seinen Voreltern begraben ist, ausweiset.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein schwarzer Schild, mit einer vom obern rechten Winkel bis in die Mitte des Schildes hinein stehenden ledigen weissen oder silbernen Vierung belegt. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ist ein oben zur Hälfte weisser, unten schwarzer Adlerflügel aufgestellt. Die Helmdecke ist Silber und schwarz.

Khager.

Johann Baptist Khager von Tauburg, aus Tyrol gebürtig, Herr des Guts Liesing V. U. W. W. der r. k. Maj. Rath und geheimer Hofsekretarius wurde mit Bestätigung seiner adelichen Abkunft vom K. Leopold I. de dato Preßburg den 18. August 1659 in den Ritterstand gesetzet, hernach als Landmann unter die N. Oe. neuen Ritterstandes Geschlechter den 23. Jäner 1663 angenommen, und den 29. selben Monathes der Versammlung gesammter Herren Stände vorgestellet. Sein Bruder

Maximilian Khager von Tauburg war 1661 der Oesterreichischen geheimen Hofkanzley Archivar oder Registrator, starb zu Wien 1670, und liegt bey den Franziskanern begraben.

Franz Romedius Khager von Tauburg ist 1687 Oberösterreichischer Hofkammer-Rath zu Inspruck gewesen.

Das Wappen ist ein nach quer durch einen rothen und mitten weissen Balken in der Mitte getheilter Schild, mit vier Feldern. Oben das erste vordere, und unten das vierte Feld ein blauer Grund, worinn ein ausgebreiteter oben gelber unten schwarzer Adlerflügel auf einer goldenen Kugel aufgestellt zu sehen. Im zweyten und dritten

dritten Feld im schwarzen Grunde ein aufsteigender gekrönter goldener Löw, welcher ein fliegend weisses Fähnlein oder Panier, woran mitten der Oesterreichische Wappenschild gehäftet ist, mit beyden Pranken über sich empor hält. Zwischen dem dritten und vierten Feld eine bis über die Mitte hinauf ragende pyramidenförmige goldene Spitze, an welcher auf grünen Wasen ein geflochtener Zaun erscheinet, worauf eine weisse Taube mit zum Flug schwingenden Flügeln und zwey Kornähren im Schnabel haltend sitzt. Oben sind zween gekrönte offene Turnierhelme aufgerichtet; auf dem vordern ersten Helm der aufsteigende gekrönte goldene Löw mit dem obbeschriebenen weissen Fähnlein; auf dem andern Helm die weisse Taube auf einer goldenen Kugel stehend zwischen zween halb gelben halb schwarzen Adlerflügeln, an welchen mitten ein silberner Stern gehäftet ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und blau vermischet.

Khelhaimer.

Joachim Khelhaimer zu Sumarein aus Mähren, wurde den 14 August 1576 den N. Oe. neuen Ritterstandes-Geschlechtern einverleibet. Er ist Anno 1581 der N. Oe Landschaft Obereinnehmer gewesen. Sein Sohn Johann Georg Khelhaimer zu Sumarein hat vermög Gültbuches 1603 einige Gülten und Unterthanen im V. O. M. B. an Gabriel von Concin verkauft. (Fischerberg Mscr.) In Oesterreich ist dieses Geschlecht längst abgegangen; dem Vernehmen nach aber ist eine Linie davon noch zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts in Kärnten bestanden.

Das Wappen ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild; die eine Hälfte rechts hat wechselweise vier rothe und vier silberne Schrägbalken, welche links herab stehen; die andere Hälfte zur Linken hat ein himmelblaues Feld, mitten mit einem goldenen Querbalken oder Bande belegt; oben im blauen ein grosser goldener Stern, dessen unteren Spitze aber im goldenen Balken blau sind; unten im blauen schwebt ein Löwenkopf in natürlicher Farbe en France gestellt. Uiber den Schild stehen zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vordern Helm zwey viermahl roth und dazwischen viermahl silbern schräg gestreifte Adlerflügel neben einander; auf dem andern Helm zur Linken zwey blaue Adlerflügel, auf dem ersten mitten ein goldener Querbalke, und unter demselben der Löwenkopf; auf dem andern Flügel eben ein goldener Querbalke mit dem oben im blauen halb goldenen, unten blauen Stern. Die Helmdecke ist links Gold und blau, rechts Silber und roth.

Kheßler siehe Khößler.

Khevenhüller, Fürsten und Grafen,

Oberste Erbland-Hofmeister in Oesterreich unter der Enns, und Erbland-Stallmeister in Kärnten.

Sie sind mit gesammten Geschlechte von K. Maximilian II. zuerst als Freyherren den 16. October 1566 in den Herrenstand, und ferner 1593 in den Grafenstand erhoben, auch Anno 1567 die ältere Linie bey den N. Oe. Herren Ständen den Herrenstandes-Geschlechtern einverleibet, und endlich Bartholomäus Graf von Khevenhüller zu Frankenburg mit seiner sämmtlichen Deszendenz, nach des von Fischerberg Bericht, den 26. März 1610 eben in Niederösterreich unter die Geschlechter alten Herrenstandes immatriculirt worden.

Dieses schon durch VII Jahrhunderte in Kärnten, nun auch seit langer Zeit in Oesterreich unter und ob der Enns, und in Steyermark ansäßige alt adeliche vornehme Geschlecht entsproß in Franken, und ist mit den ehemahligen Dynasten hernach Grafen von Hohenstein, von welchen die Khevenhüller abstammen, nach Kärnten gekommen, allwo ihr ältester Sitz das Schloß Aichelberg gewesen, und in der Dominikanerkirche zu Friesach ihre ältesten Grabstätte vorhanden sind.

Richardus oder Reichard Khevenhüller, Ritter, zog um's Jahr 1030 aus Franken nach Kärnten, wo er hernach das Schloß Aichelberg oder Aichelburg erbaute.

Albero (Albert) Khevenhüller erschien 1080 auf dem Turnier zu Augspurg, und war mit Gertraud von Kreygk verehelichet.

Sigismund Khevenhüller Ritter hat in Begleitung seines Landesfürsten Hermann Herzogs von Kärnten Anno 1165 dem neunten Turnier zu Zürch beygewohnet. Er soll ein Alter von mehr als hundert Jahren erreichet haben. Seine Ehefrau war Breid (Brigitta) von Auffenstein, die in Rittershusii Supplem. Genealog. Tabellen, aber irrig, Ottilia von Auffenstein genannt wird. Sein Sohn Achatz Khevenhüller Ritter lebte noch Anno 1220; er hatte Christina von Sternberg zur Ehe, und erzeugte mit ihr die Söhne Richard II. und Wilhelm nebst einer Tochter Barbara, welche Hanns von Hohenwart ehelichte.

 Richard

Richard II. Khevenhüller, Ritter, lebte bis 1290, überkamm von seiner Ehefrau Elisabetha von Himmelberg den Sohn Johann I. und vermuthlich noch mehrere Kinder.

Johann I. Khevenhüller zu Aichelberg, Ritter, insgemein Hanns Khevenhüller, kömmt in den Jahren 1311, 1327 und 1330 in Urkunden vor, hatte Maria Magdalena von Khüenburg zur Ehe, welche, nachdem er bey ihr ein Vater dreyer Söhne geworden, er durch seinen im Jahr 1332 erfolgten Tod als Wittwe verlassen hat. Er ist in der Dominikaner Kirche zu Friesach begraben. Seine Söhne nannten sich Richard III., Johann II. und Georg, aus welchen nur

Johann II. Khevenhüller zu Aichelberg, der 1362 starb, mit seiner Ehefrau Polyxena Mordaxin das Geschlecht fortpflanzte, und Vater von zween Söhnen und zwo Töchtern geworden; letztere nannten sich Cordula und Anna, beyde lebten 1390 unverehelicht Von den Söhnen starb Christoph I. 1394 unverehelicht, und ist bey den Dominikanern zu Friesach begraben; der zweyte Sohn

Johann III. Khevenhüller zu Aichelberg, Burggraf in Federaun, war mit Katharina von Pibrach verehelichet, welche ihm drey Söhne, Nahmens Bernard, Wilhelm und Johann IV. gebohren hat. Er starb 1398.

Johann IV. und Wilhelm Khevenhüller Gebrüder sind mit den Kärntnerischen Hilfstruppen nebst vielen andern vom Adel, als die Türken 1418 mehrmahl in Steyermark eingefallen sind, gegen dieselben zu Feld gezogen, und Wilhelm Khevenhüller, welcher als Hauptmann eine Truppe Fußvolk aufführte, ist damahls in der Schlacht bey Rackerspurg, da Herzog Ernestus Ferreus die Türken besieget hat, geblieben. (Haptmannisch Chron. Mscr. Styriæ.) Jetzt erwähnter Johann IV. Khevenhüller zu Aichelberg, Eques auratus Imp. starb 1439, nachdem er mit seiner Gemahlin Felizitas von Lindeck ein Vater von drey Söhnen und vier Töchtern geworden. Die Söhne nannten sich: Ulrich, Johann V. und Rudolph; die Töchter: Brigitta, starb unverehelicht; Elisabetha, Gemahl Wilhelm Herr von Gera zu Straßfried; Anna, Gemahl Andreas von Mordax; und Katharina. Von den Söhnen ist Ulrich Khevenhüller, Ritter und Oberster zu Pferd in einem Gefecht gegen die in Kärnten eingefallenen Türken Anno 1473 geblieben. Rudolph und Johann aber verliessen jeder männliche Deszendenz, und zwar

Johann V. Khevenhüller zu Aichelberg, Ritter, lebte bis um das Jahr 1486, war K. Friedrichs Rath, und erzeugte mit seiner Gemahlin Christina von Zillnhart, des Hanns Wilhelm Zillnhart Tochter drey Kinder, nehmlich:

lich: Ludwig, welcher unverehelicht starb; Augustin, welcher, wie von ihm weiter unten gemeldet wird, das Geschlecht fortgepflanzet hat, und durch seine Söhne Christoph und Sigismund der Stammenvater aller noch lebenden Khevenhüller geworden; Florentia Khevenhüllerin, welche Klosterfrau St. Benedicti Ordens gewesen ist.

Rudolph Khevenhüller zu Aichelberg, Ritter, des vorigen Johann und Ulrich's Bruder, Johann IV. und Felizitas von Lindeck Sohn, zoge 1452 mit Kaiser Friedrich nach Rom, ward daselbst nebst vielen anderen Edlen zum Ritter geschlagen, hernach kaiserlicher Rath, und hat 1486 und 1493 zweymahl die Landeshauptmannsstelle in Kärnten verwaltet. Megiserus in Chronic. Carinthiæ pag. 1127 et seq. schreibet von ihm, daß er nach Abgang des Herrn Ulrich von Weißbriach endlich Anno 1500 der 23ste Landeshauptmann in Kärnten gewesen sey. Georg von Herberstein und dieser Rudolph Khevenhüller haben 1492 die Türken bey Villach geschlagen. Er ist 1501 gestorben, und bey den Dominikanern zu Friesach begraben. Mit seiner Gemahlin Apollonia Welzerin, des Otto von Welz oder Welzer Tochter verließ er drey Kinder: Ulrich, Sigismund und Barbara, beyde letztere starben im ledigen Stande.

Ulrich Khevenhüller, Ritter, der vor dem Vater 1494 gestorben ist, erzeugte mit seiner Ehefrau Anna von Kellerberg, Kaspars von Kellerberg einzigen Erbtochter die Söhne: Wolfgang und Martin, der Domherr zu Salzburg gewesen ist, und 3 Töchter, als: Margaretha, die Georg Leininger geehelichet; Kunigund, die Johann Perg und nach ihm Johann Bassio; Katharina, die Sigismund Gall zur Ehe gehabt. Der Sohn

Wolfgang Khevenhüller, Ritter, Herr zu Wernberg, Kaisers Karl V. Rath bey der Landeshauptmannschaft in Kärnten, starb 1526. Seine Gattin war Margaretha von Clöß, die Kinder: Sigismund, der Katharina Meixnerin zur Ehe, aber keine Kinder hatte, und 1561 starb; und Anna Khevenhüllerin, vermählt mit Arbogastus von Annenberg.

Augustin Khevenhüller zu Aichelberg, Landskron, Hohen-Osterwiz rc. Kaisers Maximilian I. Kämmerer und kais. Reichs-Hofrath, aller jetzigen Khevenhüller Stammvater, des obigen Johann V. und Christinen von Zillnhart Sohn starb in Wien 1519. und ist allda bey St. Dorothea begraben. Seine Ehefrau Siguna von Weißbriach, Ulrich's Herrn von Weißbriach und Margarethen von Hohenwart Tochter ward durch ihn Mutter von 6 Söhnen, und einer Tochter Anna, welche jung und unverehelicht gestorben ist. Die Söhne waren: Georg, † 1532; Ludwig, † 1534 beyde unverehelicht; Christoph, von dem die ältere Linie gepflanzet worden, wie hernach vorkommen wird; Johann

VI.,

VI., welcher als Feldhauptmann Anno 1532 wider die Türken und Tartarn, da sie unvermuthet in Oesterreich und Steyermark eingefallen sind, geblieben ist. Bernhard und Sigismund, welcher die noch blühende jüngere Linie zu Hohen-Osterwitz, nunmehr fürstliche Linie gepflanzet hat. Der fünfte Sohn

Bernhard Khevenhüller zu Aichelberg, Erzherzogs Ferdinand zu Oesterreich Rath und Kämmerer, auch vorher 1542 Landesfürstlicher Vizedom in Kärnten, zuletzt ernannter Hofkammer-Rath starb zu Wien den 3. November 1548, und ist allda bey St. Dorothea begraben. Gemahlin, Wandula von Mandorf; Kinder, Augustin, der in der Jugend verstorben; und Elisabetha, welche Victor von Welz Freyherr zur Ehe gehabt.

I. Die ältere Linie zu Frankenburg.

Christoph Khevenhüller zu Aichelberg, Herr zu Landskron und Wernberg, Sommeregg, Biberstein, Himmelberg, des obigen Augustin Khevenhüller und Sigunen von Weißbriach Sohn, Erzherzogs Ferdinand Rath und Kämmerer ward 1540 der 25ste Landeshauptmann in Kärnten, welche Ehrenstelle er bis an sein Lebensende begleitete; er starb zu Villach den 5. August 1557, und hat aus zwo Ehen acht Kinder hinterlassen. Seine erste Ehefrau war Elisabetha von Mandorf, des Johann von Mandorf und Ursula von Roseck einzige Tochter und Erbin; die zweyte Gemahlin, Anna Maria Welzerin oder von Welz, des Mauritz von Welz und Marien Tänzlin von Tanzenberg Tochter. Seine Kinder erster Ehe: Johann Baptist, Bartholomä, Emerentiana † als Kind; Ursula, die des Mauritz Freyherrn von Dietrichstein Gemahlin gewesen, und Anna, die Achatz von Paradeiser Freyherr geehelichet hat, und 1573 gestorben ist. Aus der zweyten Ehe: Mauritz Christoph; Genovefa, mit Johann Adam von Jörger Freyherrn verehelichet; Maria, die in erster Ehe Bartholomä von Eckh, in zweyter Friedrich von Paradeiser Freyherrn zu Gatten gehabt.

Mauritz Christoph Freyherr von Khevenhüller auf Landskron und Wernberg, Herr zu Biberstein rc. obigen Christophs Sohn zweyter Ehe, wurde mit seinem Vetter Georg Khevenhüller und Brüdern, zugleich 1566 in den Freyherrenstand gesetzet. Mit Sibylla Gräfin von Montfort, Jakobs Grafen von Montfort und Bregenz, und Katharinen Freyin von Fugger Tochter verheurathet, erzeugte er drey Söhne: Christoph und Georg, die als Kinder gestorben sind, und Augustin, sammt einer Tochter Katharina, welche Johann Balthasar Graf von Hoyos geehelichet hat, und 1619 gestorben ist.

Au-

Augustin Khevenhüller Freyherr auf Wernberg und Carlsperg, Moritz Christophs Sohn, Erzherzogs Ferdinand in Steyermark Rath und Obermundschenk, verehelichte sich laut Hochzeit-Einladschreibens den 16. September 1607 mit Anna Margaretha Freyin von Windischgrätz, des Andreas Freyherrn von Windischgrätz und Reginen Freyin von Dietrichstein Tochter, welche durch ihn Mutter von sieben Kindern geworden, nehmlich: Johann Mauritz, Paul Christoph, Georg Andreas, Georg Augustin, Johann Bartholomä, Regina Sibylla, welche 1628 Georg Sigismund Herr von Stubenberg zur Ehe genommen; und Regina Elisabetha, verehelichet mit Johann Ernest Grafen von Herberstein Wurmbergischer Linie. Die Söhne sind ausser dem Johann Mauritz und Georg Augustin in der Jugend mit Tod abgegangen.

Johann Mauritz Freyherr von Khevenhüller, k. k. Kämmerer diente durch lange Zeit als kais. Oberster zu Felde, war mit Maria Salome Rabenhauptin Freyin verheurathet, aber ohne Sukzession, starb 1657 und ist neben seinem Bruder in der Franziskaner Kirche zu Enzerstorf nächst Mödling begraben.

Georg Augustin Freyherr von Khevenhüller, Erbherr auf Hohen-Osterwitz und Carlsperg, Herr der Herrschaft Vesten Lichtenstein und Burg Mödling in N. Oe., gebohren 1615, kais. wirkl. Kämmerer, General-Feldmarschall-Lieutenant und Oberster eines Kürassier-Regiments, hatte in erster Ehe zur Gattin Susanna Felizitas Gräfin von Losenstein, Georg Achatz Grafens und Herrn zu Losenstein, und Annen Katharinen Freyin Seemann von Mangern Tochter, die 1646 abgeleibet ist, nachdem sie ihm einen Sohn Ferdinand Joseph, und eine Tochter Maria Elisabetha zur Welt gebracht hatte In zweyter Ehe war er mit Maria Salome, Georg Siegfrieds Freyherrn von Regal Tochter verwittibter Freyin Bayer von Rauhenstein verehelichet, welche sich nach ihm zum drittenmahl mit Wilhelm Johann Anton Reichsgrafen von Daun verheurathet hat. Er starb den 11. März 1653, und ward in der Franziskanerkirche zu Enzerstorf in der von ihm erbauten und gestifteten Kapelle begraben. Die Tochter Maria Elisabetha wurde mit Christoph Ferdinand Grafen und Herrn von Rappach vermählt. Ihrer wird als Erbin ihrer Mutter unter den Losensteinischen Regredienterben in dem gräflich Losensteinischen Erbvertrag de dato 2. Mai 1698 erwähnet. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Ferdinand Joseph Graf von Khevenhüller, Herr der Herrschaft Vesten Lichtenstein und Burg Mödling, Georg Augustins einziger Sohn, kais. Kämmerer und N. Oe. Landrechts-Beysitzer hatte Maria Johanna Gräfin von Wolkenstein zur Ehe, und mit ihr zwey Kinder erzeugt, starb aber im Flor seines Alters den 21. October 1668, und ist neben seinen Eltern bey den Franziskanern zu Enzerstorf begraben. Seine Kinder waren

a)

a) Maria Anna Elisabetha, und b) Joseph Franz Dominik, der in der Kindheit mit Tod abgieng. Mit diesen hat auch der von Mauritz Christoph Freyherrn von Khevenhüller entsprossene Zweig sich geendiget.

Johann VII. Khevenhüller von Aichelberg, erster Graf zu Frankenburg, Freyherr zu Landskron und Wernberg, Erbherr auf Hohen-Osterwiz und Karlsperg, Herr der Herrschaften Frankenburg, Kammer, Kogl und Kanarigl in Oesterreich ob der Enns, der erstgebohrne Sohn des Christoph Khevenhüller und Elisabethen von Manndorf, der kais. Majestät Maximilian und Rudolph II. Kämmerer, geheimer Rath, und endlich auch Ritter des goldenen Vließes war 1566 kais. Gesandter bey dem Pabste zu Rom, vom Jahr 1571 an aber durch mehr dann 30 Jahre kaiserlicher Orator und Bothschafter in Spanien, zugleich des Erzherzogs Albrecht, so lang dieser am spanischen Hofe zu Madrid sich aufhielt, gewesener Oberst-Hofmeister. Laut Kaufbriefes de dato 1. Juni 1581 hat er vom Kaiser Rudolph II. die Herrschaften Frankenburg, Kammer, Kogl und Kanarigel im Lande ob der Enns zusammen um 235000 Gulden Rheinisch erkauft, davon jedoch der Kaiser ihm Anno 1591 die Herrschaft Kanarigl, oder Kanariedl um 40000 fl. wieder abgelöset, und nach der Zeit solche dem Heinrich von Salburg verkaufet hat. Kraft Diploms de dato Prag den 19. Juli 1593 machte eben Kaiser Rudolph obige Herrschaften Frankenburg, Kammer und Kogl zu einer Grafschaft, und erhob ihn zugleich in des h. r. Reichs Grafenstand mit dem Titel Graf zu Frankenburg. Er stund nicht nur bey dem Kaiser und den Erzherzogen Karl, Ferdinand und Ernest, sondern auch bey dem König in Spanien Philipp II. so hoch in Gnaden, daß dieser König ihm von dem Pabste den Kardinalshut erwirken, und ihn zum Gubernator der Spanischen Niederlanden creiren wollte, welches beydes er aber verbetten hat. Er lebte stets unverehelicht, bestimmte in seinem den 6. August 1605 errichteten Testament die Grafschaft Frankenburg sammt den inkorporirten Herrschaften Kammer, Kogl, Neuattersee rc. in Oesterreich ob der Enns zu einem Majorat oder Primogenitur-Fideikommiß nach Spanischer Art, welches das erste und älteste Majorat in Teutschland seyn soll, und verordnete, weil er selbst keine Leibeserben hatte, daß sein Bruder Bartholomä und dessen Deszendenz nach ihm in solchem sukzediren sollte, welches auch Kaiser Rudolph II. 1606 bestättiget hat. Er starb zu Madrid den 8. Mai 1606 im 69sten Jahr seines Alters und ist allda in der Hieronymitaner Klosterkirche, wo er eine schöne Kapelle, und in solcher seine Grabstatt stiftete, begraben.

Bartholomäus Khevenhüller von Aichelberg, Graf zu Frankenburg, Kammer, Kogl, Freyherr auf Landskron und Wernberg rc. Christophs Khevenhüller und Elisabethen von Manndorf Sohn, Kaisers Maximilian II. und Erzherzogs Karl in Steyermark Kämmerer, Hofkriegs-Rath, Oberst-Erbland-Stallmeister und Landeshauptmann in Kärnten, Burggraf zu Klagenfurt, gebohren den

den 21. August 1539 durchreisete in seiner Jugend fast ganz Europa, auch über Konstantinopel Palestina, die heiligen Oerter, und einen Theil Asiens. 1564 und 1566 wohnte er als Rittmeister dem Feldzuge in Ungarn gegen die Türken unter der persönlichen Anführung Königs Maximilian II. bey; ferner ist er in dem Feldzuge Erzherzogs Karl in Croazien Anno 1578 General-Kriegs-Kommissarius gewesen, und bey dem Zuge vor Petrinia hat er 1594 als Landes Oberster die Kärntnerische Ritterschaft und Landmiliz angeführet. Vom Erzherzog Karl wurde er den 20. Juni 1588, und abermahl 1607 vom Erzherzog Ferdinand mit dem Erbland-Stallmeister-Amt in Kärnten belehnet. Im Jahr 1596 hat er mit des Erzherzogs Karl Konsens von dem Grafen Johann zu Ortenburg die Herrschaften Ober-Falkenstein, Großkirchheim, Windisch-Matrey, Ober-Vellach rc. in Kärnten erkauft. Kraft Kaisers Rudolph Diploms vom 13. November 1605 ward der seinem Bruder Johann ertheilte Grafenstand mit dem Titel Graf zu Frankenburg auch auf ihn und seine gesammte Deszendenz erstrecket und bestätiget, worauf er 1607 nach seines Bruders Johann Tod die Grafschaft Frankenburg und inkorporirten Herrschaften in Besitz nahm, und den 11. Juli 1613 bey der Landschaft in Oesterreich ob der Enns, in Niederösterreich aber, nach Fischerberg's Bericht, den 26. Mai 1610 den alten Herrenstandes Geschlechtern einverleibet wurde. Im Jahre 1609 hat er die Vesten Burg Mödling und Lichtenstein unweit Wien, welche 1607 die hungarischen Rebellen unter Anführung des Botschkay inne hatten, und allerley Raub und Verherrung von dort aus anstellten, mit seinem unterhabenden Kriegsvolk erobert, die Rebellen größtentheils gefangen, und diese Oerter wieder in des Königs und Erzherzogs Mathias Gewalt gebracht. Er war dreymahl verheurathet: Imo. mit Anna Gräfin von Schernberg, Heinrichs Grafen zu Schernberg und Rattstat, und Barbara von Grädeneck Tochter, mit welcher er einen Sohn und vier Töchter erzeugte. IIdo. mit Blanka Ludomilla Gräfin von Thurn, Franz Grafens von Thurn und Valsassina, und Barbara Gräfin von Schlick zu Passano und Weißkirchen Tochter, einer Mutter von acht Kindern; und IIItio. mit Regina Freyin von Thannhausen, des Paul Freyherrn von Thannhausen und Amalien von Daxberg Tochter, welche ihm noch fünf Söhne und eine Tochter gebohren hat. Bartholomä Graf Khevenhüller erkrankte auf einem Besuch bey dem Grafen von Ortenburg zu Spital in Kärnten, und ist allda auch den 16. August 1613 gestorben. Er liegt zu Villach begraben. Aus seiner ersten Ehe entstammten:

1) Barbara Gräfin von Khevenhüller, gebohren 1571, vermählt 1610 mit Georg Herrn von Stubenberg auf Schallaburg. 2) Elisabetha, gebohren 1573. 3) Anna, gebohren 1574, welche beyde ledig starben. 4) Eva, gebohren 1576; ist den 28 Februar 1594 mit Wolfgang Freyherrn von Saurau ehelich getraut worden. 5) Christoph, gebohren 1578, † 1579. Aus der zweyten Ehe: 6) Johann Christoph, der ebenfalls jung verstorben ist. 7) Franz Christoph, wel-

welcher diese Linie fortsetzte, wie unten folgen wird. 8) Johann Bernhard. 9) Bartholomä. 10) Anna Maria, die zuerst 1608 Georg Wilhelm Freyherr von Jörger, nach seinem Tod aber Helmhard Freyherr von Jörger geehelichet hat. 11) Regina. 12) Elisabetha, die beyde unverehelicht mit Tod abgiengen. 13) Maria Salome, die sich mit Johann Christoph Freyherrn von Windischgräz zu Silberegg verheurathet, und vermög Hochzeit-Einladschreiben zu Klagenfurt den 1. Februar 1615 Hochzeit gehalten hat. Aus der dritten Ehe: 14) Jacob. 15) Johann. 16) Leonhard. 17) Christoph. 18) Christian. 19) Maria, die aber ausser den Johann alle jung verstorben sind.

Johann Graf Khevenhüller von Aichelberg ꝛc. war königl. Schwedischer Oberster, und der Lutherischen Lehre eifrig zugethan. Im 30 jährigen Kriege ward er in der siegreichen Schlacht der Kaiserlichen bey Nürnberg wider die Schweden den 21. August 1632 schwer verwundet, und ist zu Nürnberg, wo er den 7. October 1632 verschied, auf dem St. Johanns Kirchhofe begraben. Seine Gattin war Maria Elisabetha Freyin von Dietrichstein, des Bartholomä Freyherrn von Dietrichstein zu Riedau, Roith ꝛc. und Elisabethen von Franking Tochter, vermählt 1624, und als Wittwe zu Nürnberg gestorben 1662. Von ihm entsprossen die Söhne Bartholomä und Paul; letzterer lebte als ein Privatmann bey seiner Mutter zu Nürnberg, wo er auch ledigen Standes den 2. Dezember 1655 gestorben, und allda am St. Johanns Kirchhofe neben seinen Eltern begraben ist.

Bartholomä der II. dieses Nahmens Graf Khevenhüller von Aichelberg, des obigen Johann Sohn, evangelisch-lutherischer Religion, war den 25. Juli 1626 zu Upsal in Schweden gebohren, kamm in der Jugend mit seiner Mutter nach Teutschland, worauf er Anno 1647 auf dem Friedens-Kongreß zu Münster die Restituzion der seinem Vater konfiszirten Güter in Kärnten ansuchte, solche aber nicht erwirkte. Er lebte darauf theils zu Mastrich, theils bey Aachen. Er hatte sich zweymahl verheurathet, Imo. mit Eleonora Felizitas Freyin Jörger, des Johann Septimius Freyherrn hernach Grafen Jörger von Tollet, und Annen Potenzianen Freyin von Hofmann Tochter, vermählt 1652, gestorben 1660. IIdo. mit Regina Justina Gräfin von Abensperg und Traun, Ehrenreich's Grafen von Abensperg und Traun, und Reginen Christinen Herrin von Zinzendorf Tochter, die er sich 1663 antrauen ließ, und die nach seinem Hinscheiden zum zweytenmahl mit Gottbard Helfried Grafen von Welz kais. Kämmerer und Reichshofrath 1681 sich verehelichte. Mit letzterer erzeugte er 7 Kinder, und starb 1678. Seine Kinder waren:

1) Johann Ehrenreich, gebohren und gestorben 1664. 2) Regina Elisabetha, gebohren 1660, † 1670. 3) Maximiliana Katharina, gebohren

den

den 7. Juni 1670; starb den 10. November 1726; vermählt 1694 mit Christian Karl Grafen von Giech. 4) Maria Eleonora, gebohren den 11. Juli 1671, starb unverehelicht. 5) Eva Susanna, gebohren den 30. August 1674, vermählt 1698 mit Karl Gottfried Grafen von Giech zu Turnau; sie starb den 24. März 1714. 6) Johanna Magdalena, gebohren den 3. Juli 1676, † 1678. 7) Franz Hermann Albert Graf von Khevenhüller, gebohren den 12. Mai 1677, starb in blühender Jugend 1694 als der lezte dieser evangelischen Branche.

Franz Christoph Graf Khevenhüller von Aichelberg, Graf zu Frankenburg, Freyherr auf Landskron und Wernberg, Erbherr auf Hohen-Osterwiz und Carlsperg, Herr der Herrschaften Frankenburg, Kammer, Kogl, Freyn und Enzerstorf an der Fischa, Bartholomä des I. Khevenhüller Grafens zu Frankenburg, und der Blanka Ludomilla Gräfin von Thurn Sohn, gebohren den 21. Februar 1588, Ritter des goldenen Vließes, Oberster Erbland Stallmeister in Kärnten, kais. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und kais. ausserordentlicher Gesandter in Spanien diente in seiner Jugend vom Jahre 1612 an Kaisers Mathias Hofe als Vorschneider, Mundschenk und Oberst Silberkämmerer; durch 4 Jahre als General und Oberster Feldhauptmann an den Windischen und Petrinianischen Gränzen, Gesandter an den Höfen zu München, zu Florenz, Mantua und in Savoyen, alsdann durch 14 Jahre Kaisers Ferdinand II. und III. ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Spanien, wo ihm König Philipp IV. den 29. November 1623 das Ritterordens Kleinod des goldenen Vließes eigenhändig ertheilte, darauf war er der Römischen Königin, hernach Kaiserin Maria gebohrner Infantin von Spanien durch einige Jahre Oberster Hofmeister. Er ist der gelehrte und berühmte Autor des der ganzen gelehrten Welt so sehr schätzbaren, als kostbaren Werkes: Annales Ferdinandei in 12 Folio Bänden und 2 Supplementen, welches er mit einem Kosten-Aufwand von mehr als zwanzig tausend Gulden zum Druck beförderte. Kaiser Ferdinand II. verkaufte ihm laut Kaufbriefes de dato 20. October 1621 die konfiszirte Herrschaft und Schloß Freyn im Lande ob der Enns, und in N. Oe. hat er Anno 1633 die Herrschaft Enzerstorf an der Fischa V. U. W. W. von den Baron Teufelischen Miterben durch Kauf an sich gebracht. Er starb zu Baaden in N. Oe den 13. Juni 1650; sein Leichnahm wurde in die Grafschaft Frankenburg abgeführet, wo er in der Kirche zu Kammer mit folgenden Epitaphium in Marmor, ruhet:

„Hier ligt der Hoch und Wohlgebohrne Graf und Herr Herr Franz Christoph Khevenhüller zu Aichelberg, Graf zu Frankenburg, Freyherr auf „Landskron und Wernberg, Erbherr auf Hohen-Osterwiz und Carlsperg, Herr „der Herrschaften Cammer und Kogl ꝛc., Obrister Erbland Stallmeister in Kärn„ten, Ritter vom Orden des göldnen Vließes, welcher von Anno 1612 bis zu

„seinem seeligen Hinscheiden dreyen Römischen Kaisern, Mathiæ, Ferdinandi „IIdi & IIItii, respective Vorschneider, Mundschenk, Obrist Silber-Kämmerer, „k. k. Kämmerer, 28 Jahre geheimer Rath, der Kaiserin Maria, Infantin von „Spanien höchstseel. Gedächtniß, (die er aus Spanien ins Teutschland begleitet „hat,) 14 Jahre Obrist Hofmeister, 4 Jahre General Obrister der Windischen „und Petrinianischen Gränzen, Plenipotentiarius in Schliessung der Heurath mit „höchstbesagter Römischen Kaiserin, auch 14 Jahre ordinari und extra ordinari „Gesandter bey den Königen in Hispanien Philippo dem IIIten, welcher ihn „vor etlich 20 Jahren mit dem Toison begnadet, und selben ihme zu Madrid „selbst umgeben, und Philippo dem IVten, zweymahl bey den geistlichen Chur-„fürsten, sechsmahl bey dem Churfürsten in Bayern, zweymahl bey dem Erzher-„zog Albrecht, zweymahl bey dem Großherzog und einmahl bey Savoja und „Mantua Gesandter gewesen, der auch den Savoischen Frieden mit Spanien, und „den Venediger Frieden mit dem Erzherzog Ferdinand schliessen, 6 Millionen „Cronen zu teutschen Kriegen, eine Armada in der Pfalz, und eine Anzahl „Volks in Oesterreich und Ungarn, sammt viel anderen wichtigen Geschäften er-„halten, verschaffet und vollendet hat, auch letzlichen vier Römischen und zehen „anderen Königlichen Krönungen beygewohnet, nicht weniger dem Majorasco 37 „Jahre löblich vorgestanden, ist im 61sten Jahr seines Alters, mit grossen Lob, „Ehr und Ruhm, Anno 1650 den 13 Juni zwischen 7 und 8 Uhr Abends zu „Baden in Gott seeliglich entschlaffen; dessen Seele der allmächtige Gott gnädig „und barmherzig seyn, auch eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle. Amen."

Seine erste Gemahlin war Barbara Freyin Teufel, Karl Freyherrns von Teufel zu Gunderstorf, und Judithen Herrin von Eitzing Tochter, vermählt den 6. Mai 1613, welche ihm 13 Kinder, fünf Söhne und acht Töchter zur Welt brachte, und den 3. October 1634 dieses Zeitliche verließ. Sie liegt in der Kirche zu Cammer neben ihrem Gemahl begraben, und hat allda folgende Grabschrift:

„Allhier ruhet in Gott die Hoch und Wohlgebohrne Gräfin und Frau Frau „Barbara Khevenhüllerin Gräfin zu Frankenburg, gebohrne Teuflin Freyin, „welche während ihrer Ehe von ihrem Gemahl 13 Kinder gebohren, und 7 im „Leben hinter ihr verlassen, worunter drey Söhne, welche 500 Meilen Wegs „von einander gebohren, nämlich Mathias zu Linz in Oberösterreich, Carolus „zu Madrid in Spanien, und Ferdinand in der Stadt Neapolis. Sie starb „den 14ten Tag in ihrer Kindbeth nachdem Sie ihren jüngsten Sohn Franz „Christoph gebohren hat, im 40sten Jahr ihres Alters, und im 20sten ihrer „Ehe in der Nacht den 3ten October des 1634sten Jahrs. Gott wolle ihrer ar-„men Seele gnädig seyn."

Seine zweyte Gemahlin Susanna Eleonora Gräfin von Kollonitsch, die

des Ernest Grafen Kollonitsch und Sabinen Freyin von Sonderndorf Tochter, vermählt 1635, gebahr ihm nur eine Tochter, wie folget; aus der ersten Ehe:

1) Mathias, gebohren zu Linz den 12. Mai 1614, welchen Kaiser Mathias zur Taufe gehoben, war Königs Ferdinand III. Mundschenk, wohnte als Fähnrich, hernach als Hauptmann unter dem Modenaischen Infanterie Regimente den Schlachten bey Lützen, Nürnberg und Nördlingen mit ausgezeichneten Muthe bey; ist in einem Treffen zwischen den Franzosen und Spaniern bey Vasarola im Mayländischen den 22. Juli 1636 im 23. Jahre seines Alters umgekommen, und zu Mayland in der Grafen von Trivulzio Gruft begraben worden. 2) Johann Bartholomä, gebohren 1615. 3) Judith Bianca oder Blanca, gebohren 1617, starb 1622. 4) Franziska Margaretha, gebohren 1619. 5) Barbara Elisabetha, gebohren 1621, sind ebenfalls alle vier in der ersten Jugend mit Tod abgegangen. 6) Maria Anna, gebohren 1623, wurde 1648 mit Seyfried Leonhard Grafen von Breuner zu Asparn ꝛc. vermählt. 7) Maria Barbara, gebohren zu Madrid den 1 Juli 1624, vermählt den 7 Februar 1644 mit Albrecht Grafen und Herrn von Zinzendorf. Sie starb als Wittwe zu Wien 1696. 8) Karl, gebohren in Madrid den 3. September 1625, ist in Studien zu Grätz den 14. Dezember 1640 gestorben. 9) Anna Elisabetha oder Isabella, gebohren im Dezember 1626, starb 1 Jahr alt. 10) Maria Katharina, gebohren den 22 August 1628, vermählt als kaiserliche Hofdame 1654 mit Peter Grafen von Strozzi, k. k. Trabanten-Leibgarde Hauptmann, und General Feldzeugmeister. Sie starb als Wittwe zu Wien 1714, und liegt in der Hofkirche bey den Augustinern begraben. 11) Ferdinand, gebohren zu Neapel den 18. Octob. 1629; wurde 1649 zu Brüssel ermordet. 12) Maria Philippina Amalia, gebohren zu Wien den 9. Juli 1632; ist in der Jugend gestorben. 13) Franz Christoph II., gebohren den 22. September 1634, welcher diese Linie fortpflanzte, wie folget. Aus der zweyten Ehe war: 14) Maria Franziska, gebohren 1637, vermählt mit Johann Peter Reichsgrafen von Ranzau.

Franz Christoph der II dieses Nahmens, Graf Khevenhüller von Aichelberg, Graf zu Frankenburg, Freyherr auf Landskron und Wernberg, Erbherr auf Hohen-Osterwitz und Carlsperg, Herr zu Frankenburg, Kammer, Kogl, Freyn, Untrach und Weyeregg, des vorigen Franz Christoph I. jüngster Sohn erster Ehe war gebohren den 22. September 1634, Kaisers Leopold I. wirklicher Kämmerer, ob der Ennsischer Landrath, vom Jahre 1671 bis 1678 der dasigen löblichen Landschaft Verordneter Herrenstandes, hernach Obrister Land-Jägermeister im Lande ob der Enns, ward den 28. Februar 1667 mit der Grafschaft Frankenburg und Neuattersee belehnet; vermehrte seine Herrschaften mit den Gütern und Schlössern Weyeregg und Untrach, so er laut Kaufkontrakts de dato 20. April 1667 von Conrad

Baltha-

Balthasar Grafen von Stahremberg erkaufte. Er hatte zwo Frauen, in erster Ehe: Polyxena Herrin von Fünfkirchen, Johann Sigismunds Freyherrn von Fünfkirchen, und Elisabethen Polyxenen Herrin von Schärffenberg Tochter, welche 1678 ohne Kinder mit Tod abgieng. In zweyter Ehe ward er mit Ernestina Barbara Gräfin von Montecucolli, einer Tochter des Raymund Grafen von Montecucolli, kais. geh. Raths, General-Feldmarschalls und Hofkriegsraths Präsidentens, und Marien Margarethen Gräfin von Dietrichstein, Michael Wenzel Grafens von Weissenwolf gewesenen jungen Wittwe vermählt, sie war den 25. Mai 1663 gebohren, Str. Kr. Ord. Dame, gebahr ihm vier Kinder, und, nachdem er sie durch seinen am 11. September 1684 erfolgten Tod als Wittwe verlassen, wurde sie mehrmahl mit Wolfgang Andreas Ursin Grafen von Rosenberg k. k. wirkl. geh. Rath und Hofkammer Präsidenten, der 1695 starb, 1688 verheurathet. Sie hat 1721 das Zeitliche gesegnet. Ihre Kinder sind gewesen:

a) Johann Raymund, gebohren und gestorben 1681. b) Franz Ferdinand Anton, gebohren den 12. Juni 1682. c) Ludwig Andreas, gebohren den 30. November 1683, und d) Maria Ludovika, gebohren als Posthuma den 14. Dezember 1684; vermählt den 3. Mai 1702 mit Karl Benedict Grafen von Lamberg, k. k. Kämmerer.

Ludwig Andreas Graf Khevenhüller von Aichelberg, auf Frankenburg, gebohren den 30. November 1683, jüngerer Sohn Franz Christoph II. aus der zweyten Ehe, Ritter des goldenen Vließes, k. k. geh. Rath, Kämmerer, General Feldmarschall, Hofkriegsraths Vize-Präsident, Stadt-Commandant zu Wien, kommandirender General in Syrmien und Slavonien, Obrister und Innhaber eines Dragoner Regimentes hat schon in seinen Jugendjahren unter dem weltberühmten Kriegshelden Prinzen Eugen in den Feldzügen in Ungarn wider die Türken, hernach im Kriege in Italien wider die Spanier und Franzosen 1734 durch seine Tapferkeit sich ausgezeichnet, wurde 1733 Commandant zu Esseck, General der Cavallerie und kommandirender General in Slavonien und Syrmien, ferners Hofkriegsraths Vizepräsident, General-Feldmarschall, und 1742 Commandant der Hauptstadt Wien. In dem Oesterreichischen Sukzessions-Kriege hat er 1741 die Franzosen und Bayern aus Oesterreich glücklich zurück getrieben, die alliirte Armee den 9. Mai 1743 bey Braunau geschlagen, darauf München und ganz Bayern erobert; sowohl in kleineren Treffen, als in Schlachten war er als Anführer auch stets Sieger. Er starb nach einer kurzen Krankheit in Wien den 23. Jäner 1744, und ist in der Benedictiner Pfarrkirche zu den Schotten, wo sein schönes Grabmal und Bildniß von Marmor zu sehen, begraben. Sein Epitaphium allda lautet:

„Er

„Et Marte et Arte. (welche Worte über seinem Bildniß stehen.) Lodovicus „Andreas S. R. Imp. Comes à Khevenhüller, aurei Velleris Eques, olim „Caroli VI. Aug. Rom. Imperatoris, dein Mariæ Theresiæ Hung. et Bohemiæ „Reginæ a secretioribus Consiliis, aulico - Bellici Consilii Pro - Præses, heredit. „provinc. per Carinthiam Stabuli Præfectus, Gen. Campi Mareschallus, Supre- „mus in Slavoniæ Regno et Ducatû Syrmiæ Gubernator, ejusdemque totius „Militiæ arbiter, unius Legionis Equitum, quos desultorios vocant, Tribunus „et Urbis Viennæ in Militaribus Gubernator, ortus Stirpe antiquissima plus „septem ac decem Sæculis clara, editus Lincii Anno Superioris Sæculi tertio et „octagesimo, eodem scilicet, quo Turca obsidione Viennensi depulsus recens „nato omen fecit, eum fore aliquando Portæ Ottomanicæ flagello, Patriæ suæ „præsidio, Austriacæ Domui robori ac firmamento. Tyrocinium miles primum „sub Eugenio Sabaudiæ Duce, et Quidobaldo Comite Stahrembergio summis „ævi sui Ducibus in Italia posuit. Tandem per omnes Gradus honoratioris „Militiæ ad fastigium Belliducis invicti ascendit. In Italia sæpe Gallos, Turcas „in Pannonia, Bavaros in Imperio aut vicit aut fugavit. Ad Vidinum cum „paucis suorum millibus Turcarum plus quam viginta millia repressit, et multis „unâ die incursionibus fractos suos intra fines retro cedere coegit. Caput præ- „sidio Viennensi datus Urbem hanc hactenus jam bene munitam fossis vallisque „prope inexpugnabilem fecit, eandemque nondum viso hoste jam periculis et „metu liberavit. Lincium à Gallis Bavarisque occupatum sub auspiciis serenissi- „mi Francisci tum Lotharingiæ Ducis, paucos intra dies armis denuo in dedi- „tionem redegit. Gallo - Bavaros ad Brunoviam insigni clade affecit, Serenifs. „Princ. Caroli Belliducis lateri adjunctus ducibus hostium plerisque cæsis aut „bello captis, Mariam Theresiam Reginam Hungariæ qua die à Bohemis coro- „nata est, prior ipse hoc læto victoriæ nuncio coronavit."

„Dux fortitudine, militari Scientia, Consilio ac scriptis etiam à se Com- „mentariis clarus, nullô unquam prælio victus, nec ab ullo unquam hoste cir- „cumventus; tandem ut vixit, piè requievit in Domino die 26. Januarii Anno „1744 Hoc elogio digno Cornelii Nepotis: Multa in re militari partim nova „attulit, partim meliora fecit."

Aus seiner Ehe mit Philippina Maria Anna Gräfin von Lamberg, Leopold Mathias Grafens, hernach ersten Fürstens von Lamberg, und Marien Claudien Gräfin von Künigl Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, welche den 17. März 1695 gebohren, den 28. September 1718 mit ihm vermählt ward, und den 16. November 1762 in Wien verstorben ist, hinterließ Ludwig Andreas Graf Khevenhüller nur zwo Töchter: a) Maria Antonia Josepha, gebohren den 29. März 1726, vermählt den 17. Februar 1743 mit Leopold Karl Grafen von Windischgrätz, k. k. Kämmerer; Sie starb den 17. Jäner 1746 im

nosten

20sten Jahre ihres Alters. b) Maria Theresia Franziska, gebohren den 15. October 1728, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 9. Februar 1747 mit Gottlieb Grafen von Windischgräz, k. k. Kämmerer, welcher zu Salzburg 1784 gestorben ist. Sie lebt noch als Wittwe.

Franz Ferdinand Anton Gundaccar Graf Khevenhüller von Aichelberg, Graf zu Frankenburg, Freyherr auf Landskron und Wernberg ꝛc. Herr der Graf- und Herrschaften Frankenburg, Kammer, Kogl, Freyn, Untrach und Weyeregg, Franz Christoph des II. und Ernestinen Barbaren Gräfin von Montecucolli älterer Sohn, gebohren den 9. August 1682, Majoratsherr, k. k. Kämmerer, zuletzt auch wirkl. geh. Rath, wurde nach des Vaters Tod noch als Minderjährig, nebst seinem Bruder Ludwig Andreas den 17. Februar 1687 mit der Grafschaft Frankenburg und Neu-Attersee sammt den Lehenstücken und Gülten zu Untrach belehnet. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er war anfänglich herzoglich Lotharingischer Kämmerer, alsdann k. k. Kämmerer, und 1732 wirkl. geh. Rath; hatte sich zweymahl verehelichet. Imo. mit Maria Theresia Freyin von Lubetich et Chapelet, des Mathias Franz Freyherrn von Lubetich und Chapelet in Lotharingen Tochter, vermählt den 21. Jäner 1702, Str. Kr. Ord. Dame, welche ihm neun Kinder zur Welt brachte, und den 16. März 1720 mit Tod abgieng; IIdo. mit Maria Josepha Theresia Gräfin von Saint Julien, des Johann Nicolaus Grafen von Saint Julien, Herrn zu Nieder-Walsee und Annen Susannen Ludoviken Gräfin von Hohenfeld Tochter, gebohren den 21. September 1705, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 13. Juni 1731, diese gebahr ihm noch einen Sohn und drey Töchter, und wurde nach seinem Tod am Hofe zu Wien der regierenden Kaiserin Majestät Fräulein Hofmeisterin. Sie starb den 4. Dezember 1772; er aber hat zu Linz den 20. November 1746 sein Leben beschlossen. Aus seiner ersten Ehe entstammten:

a) Maria Franziska Theresia, gebohren den 8. November 1702; Gemahl Wilhelm Reinhard Graf von Neupperg, k. k. General Feldmarschall, wirkl. geh. Rath ꝛc. vermählt den 24. April 1726. Sie starb zu Wien den 2. September 1760. b) Ferdinand Anton Joseph, gebohren im Dezember 1703, starb 1704. c) Johann Ludwig Joseph, gebohren den 4. September 1707, von welchem unten. d) Franz Ignatz, gebohren und gestorben 1708. e) Maria Anna Josepha, gebohren den 7. März 1710, starb den 28. October 1724. f) Johann Joseph Ignatz, gebohren den 25. Juli 1711. † 1713. g) Johann Anton Joseph, gebohren und gestorben 1713. h) Johann Sigismund Joseph, gebohren den 9 October 1715, ist als k. k Hauptmann 1739 zu Belgrad umgekommen. i) Maria Theresia Josepha Franziska de Paula, gebohren den 6. März 1720, ist Englisches Fräulein zu St. Pölten geworden, und 1769 gestorben.

Aus

Aus der zweyten Ehe waren: k) Maria Josepha Theresia, gebohren 1732, Str. Kr. Ord. Dame; Iter Gemahl Albert Christian Freyherr Schenk von Geyern, k. k. Obrist-Lieutenant, vermählt 1751, starb 1757. IIter Gemahl Karl Graf de la Tour, k. k. Kämmerer und Feldmarschall Lieutenant. l) Maria Wilhelmina, † als Kind. m) Maria Philippina, gebohren 1735 die auch in der Jugend aus der Welt gieng. n) Ferdinand Anton Vinzenz, gebohren den 23. Jäner 1740, ist 1745 in den teutschen Ritterorden aufgenommen worden, aber bald darauf gestorben.

Johann Ludwig Joseph Graf Khevenhüller von Aichelberg, Freyherr auf Landskron und Wernberg ꝛc. Majoratsherr und Graf zu Frankenburg, Kammer, Kogl, Freyn, Untrach und Weyeregg, des Grafen Franz Ferdinand Sohn, gebohren den 4. September 1707, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, auch 1739 gewesener Viertel Kommissarius im Hausruck Viertel, wurde in seiner Ehe Vater von nachstehenden 6 Kindern, und starb zu Wien den 17. Februar 1753. Seine Gemahlin war Maria Josepha Gräfin von Stahremberg, Gundemar Joseph Grafens und Herrn von Stahremberg zu Riedeck, Wildberg ꝛc. und Marien Antonien Gräfin von Jörger Tochter, gebohren den 14. Dezember 1710, vermählt 1737, Str. Kr. Ord. Dame, lebte als Wittwe in Wien, wo sie auch in ihrem Garten-Palais ausserhalb Mariahilf den 9. October 1793 verstorben ist. Ihre Kinder sind: a) Maria Josepha, gebohren den 22. Juli 1742, Str. Kr. Ord. Dame, wie auch Dame du Palais; Gemahl Karl Graf von Breuner zu Asparn ꝛc. k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, auch vormahliger Gesandter zu Turin und Venedig, vermählt den 10. Mai 1762, jetzt Wittwe. b) Johann Ludwig Anton, gebohren den 12. Juli 1743, heutiger Majoratsherr, das Weitere von ihm unten. c) Heinrich Franz de Paula Joseph, gebohren den 12. März 1745, k. k. Kämmerer, und 1793 gewesener Verordneter Herrenstandes der Landschaft Oesterreich ob der Enns; er kaufte 1779 von den von Tomaischen Erben das Gut Nieder-Rondorf in N. Oe. V. O. M. B., vertauschte dasselbe aber gegen andere im Lande ob der Enns, an einen Grafen von Sprinzenstein. Seine erste Gemahlin war Maria Josepha Gräfin von Füeger, gebohren den 19. Dezember 1758, vermählt 1783. † Die zweyte Gemahlin: Maria Franziska Josepha Gräfin von Auersperg, des Wolf August Grafen von Auersperg zu Burgstall k. k. wirkl. geh. Raths, Kämmerers, Regierungs Präsidentens und Landeshauptmanns in Oesterreich ob der Enns, und Karolinen Annen Freyin von Gemmingen Tochter, gebohren den 3. April 1772, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 2. April 1793, von welchen zwo Töchter: 1) Maria Josepha. 2) Maria Anna. d) Maria Franziska Theresia, gebohren 1746, ist als Kind gestorben. e) Franz Xaver Joseph, gebohren den 17. Jäner 1748, k. k. Kämmerer und Obristlieutenant des Graf Pellegrinischen Infanterie Regimentes; hat die Militärdienste quittiret, und lebt noch unverehelicht.

f) Maria Antonia, gebohren den 14. April 1751. † im Märzen 1753. g) Maria Anna, gebohren den 20. Dezember 1752, Str. Kr. Ord. Dame. Gemahl Johann Ernest Graf von Schafgotsche, k. k. Kämmerer und wirkl. geh. Rath, vermählt den 8. Juli 1779; sie starb zu Brünn den 13. November 1789.

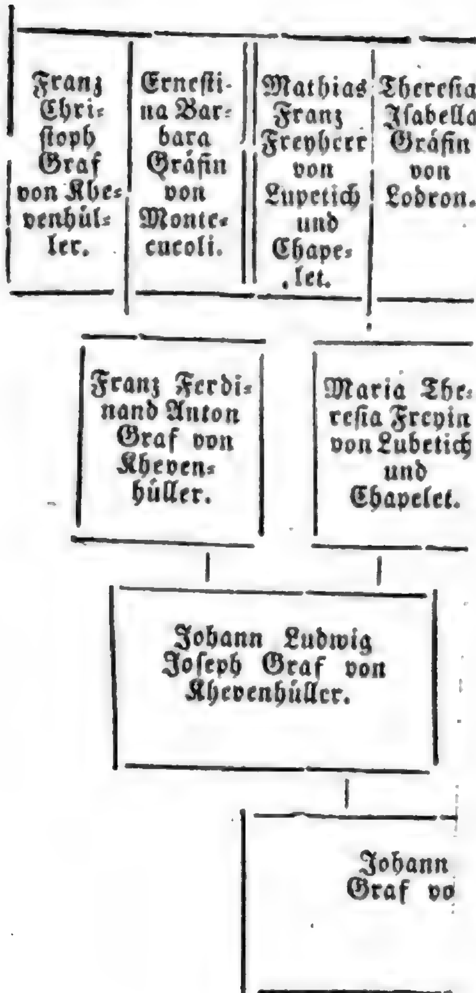
Johann Ludwig Anton Graf Khevenhüller von Aichelberg, Freyherr auf Landskron und Wernberg ꝛc. heutiger Majoratsherr und Graf zu Frankenburg, Kammer, Kogl, Freyn, Untrach und Weyeregg, auch Herr der Herrschaft Enzesfeld in N. Oe., des vorhergehenden Johann Ludwig Joseph Sohn, gebohren den 12. Juli 1743, k. k. wirklicher Kämmerer, auch vormahls gewesener Landrath in Oesterreich ob der Enns, erbte 1781 vermög einer gräflich Khevenhüller- und Montecucollischen Erbs-Substitution die Herrschaft Enzesfeld in N. Oe., welche jedoch unlängst weiters verkauft worden ist. Vermählt im April 1767 mit Maria Theresia Josepha Gräfin von Thurn und Taxis, des Leopold Franz Maria Grafen von Thurn und Taxis ꝛc. und Marien Antonien Gräfin von Sprinzenstein Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren den 11. April 1749, erzeugte er 6 Kinder, als:

1) Johann Joseph, gebohren den 17. Juli 1768, noch unverehelicht. 2) Johann Anton Ferdinand, gebohren den 2. Juni 1769, k. k. Hauptmann. 3) Franziska de Paula Josepha, gebohren den 30. April 1770, k. k. Stiftsdame zu Prag. 4) Maria Anna, gebohren den 18. Juni 1771, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Anton Franz Graf Avogrado d'Azzoni, k. k. Kämmerer; vermählt 1793. 5) Franz Seraph Joseph, gebohren den 4. Februar 1773, k. k. Hauptmann bey der Munkacser leichten Infanterie, verehelichet mit Maria Anna Gräfin von Alberti, ist im französischen Kriege an seinen den 17. März 1799 bey der Martinsbrücke erhaltenen Wunden gestorben. 6) Maria Karolina, gebohren den 5. Februar 1774.

II. Die jüngere Linie zu Hohen-Osterwiz, jetzt Fürstliche Linie.

Sigismund Khevenhüller zu Aichelberg und Hohen-Osterwiz, jüngster Sohn des schon oben erwähnten Augustin Khevenhüller und Sigunen von Weißbriach, Königs Ferdinand I. Rath und Landesfürstlicher Vizedom in Kärnten starb Anno 1552, und ist zu Friesach bey den Dominikanern begraben. Er hatte Katharina von Gleinitz zur Ehe, und von ihr nachgenannte 9 Kinder:

1) Anna mit Wilhelm Freyherrn von Herberstein verehelichet. 2) Floren-



Num. 1. Ad pag. 90. des V. Ban

me,
h zur
Bar-
ithet.
wig

berg.
nd's
April
Sept.
ients
564
und
und
lezt
Rä-
ogen
zoge
und
ager
und
. r.
mit
ins-
chs-
eri-
este
eti-
der
ach
er
vor
ssen
tin
ze-
ns
len
ze-
n,
of.

f) M
Mari
mahl
Rath,

auf Le
Kamm
feld in
den 1
in Oe
Mont
jedoch
Ther
Grafe
zenste
er 6

Joha
3) F
dame
Ord.
merer
1773
Mari
März
roline

II

Sohn
Weiß
Kärnt
Er ha

rentina, Gemahlin Sigismund's Herrn von Puechhaim. 3) Salome, welche Imo Wilhelm von Rattmannsdorf, IIdo Johann von Stübich zur Ehe gehabt. 4) Georg, welcher diese Linie fortsetzte, wie folgen wird. 5) Barbara, mit Melchisedech (nach anderen Melchior) von Seenuß verheurathet. 6) Christina, die in der Jugend gestorben ist. 7) Siegefried 8) Ludwig 9) Franz, welche drey letztere in ihrer Kindheit schon aus der Welt giengen.

Georg Khevenhüller zu Aichelberg, Freyherr auf Landskron und Wernberg, Erbherr zu Hohen-Osterwiz, Carlsperg, Ebenthal, Weissenek rc. Sigismund's Sohn, Oberster Erbland Stallmeister in Kärnten, war gebohren den 22. April 1533, wurde im 26sten Jahr seines Alters von Kaiser Ferdinand I. den 9. Sept. 1559 zu dem N. Oe. Regierungs Gremium als Rath und Regent des Regiments der Niederösterreichischen Lande, wie damahls der Titel war, resolvirt. ferner 1564 Kaisers Maximilian II. Rath und Kämmerer, bald hernach Landesverweser und Landeshauptmann in Kärnten, und endlich Erzherzogs Karl in Oesterreich und Steyer geheimer Rath, J. Oe. Kammer-Präsident, Obrist Kämmerer, zuletzt Oberster Hofmeister. Im Jahr 1565 war er nebst einigen andern vertrautesten Räthen deputirt um zwischen K. Maximilian II. und dessen Brüdern den Erzherzogen Ferdinand und Karl die brüderliche Erbtheilung zu schliessen. Anno 1566 zoge er mit dem Erzherzog Karl in das Feldlager vor Raab gegen die Türken, und ward allda vom Kaiser Maximilian II. laut Diplom, so datirt ist im Feldlager zu Raab den 16. October 1566 nebst seinen Vettern Hanns, Bartholomä und Moritz Christoph Khevenhüller, und ihrer gesammten Deszendenz in des h. r. Reichs Freyherren Stand erhoben, ferner vom Erzherzog Karl Anno 1568 mit dem Oberst-Erbland-Stallmeisteramt in Kärnten für sich und seine eheliche Mannssprossen zuerst belehnet; 1568 war er auch deputirter Mitgesandter auf dem Reichstag zu Speyer; 1578 zog er als Feldobrister mit dem Steyerisch- und Kärntnerischen Kriegsvolke nach Croazien gegen die Türken, wo er dem Feinde mehrere feste Ortschaften abnehmen mitgeholfen hat. Endlich verließ er 1580 den Hof, und retirirte sich auf seine Güter in Kärnten, wo er jedoch bis an sein Lebensende der Landeshauptmannschaft rühmlich vorgestanden ist. Er starb 1587, und ist zu Villach begraben, obgleich in der Schloßkirche zu Hohen-Osterwiz, welches feste Schloß er größtentheils erneuerte, und sammt der Kirche herstellte, ein Monument von Marmor mit seinem und seiner zweyten Gemahlin gebohrnen Gräfin von Turzo Bildnissen zur Seite des Altars in Gestalt eines Grabsteins vorhanden ist. Seine erste Gattin war Sibylla Weitmoserin, des Christoph Weitmoser Salzburgischen Vizedoms und Sabinen von Moßhaim Tochter, und wurde laut Einladschreibens datirt Gastein den 10. Jäner 1557 die Hochzeit in der Stadt Villach am nächsten Sonntag vor Sanct Mathiasn Tag, so damahls war der 21. Februar 1557, gehalten, wozu ihm von kais. königl. Majestät ein goldener Ring mit einem Rubin, und ein silbern vergoldter Pokal zum Hochzeitgeschenke verehrt worden ist. (Oe. Hof-

Finanz-Gedenkbuch im k. k. Hofkammer Archiv.) Sie starb, nachdem sie von 5 Kindern Mutter geworden, im Jahre 1565. Zur zweyten Ehefrau nahm er hierauf Anna Freyin von Turzo, Christophs Turzo Freyherrn von Bethlenfalva und Marien Magdalenen von Rechlingen zu Horgau Tochter, mit welcher er zu Klagenfurt den ersten Sonntag nach heil. drey Könige 1568 die Hochzeit feyerte, dabey sein Vetter Hanns von Khevenhüller Freyherr als kais. Abgeordneter mit den Hochzeitpräsenten erschienen ist. Diese gebahr ihm noch zwey Kinder. Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen:

1) Sigismund, gebohren 1558, von dem das Weitere in der Folge Sub A. 2) Katharina, gebohren 1560, wurde an Johann Grafen zu Ortenburg-Salamanca vermählt, und laut Einladschreibens die Hochzeit zu Grätz den 11. Jäner 1579 gehalten, dabey Ferdinand Freyherr von Hofmann kais. Hofkammer-Präsident, und Sigismund Freyherr von Puechhaim als kaiserliche und erzherzogliche Abgeordnete mit den Hochzeitgeschenken sich eingefunden haben. (K. K. Hofkammer Archiv.) 3) Franz, gebohren 1561; von ihm und seiner Deszendenz unten Sub B. 4) Anna Maria, gebohren 1562, † 1564. 5) Elisabetha Anna, gebohren 1564, † 1568. Aus der zweyten Ehe: 6) Maria Elisabetha, gebohren 1569, welche Rudolph Herr von Stubenberg zu Kapfenberg geehelichet. 7) Maria Anna, gebohren 1571, deren erster Gemahl Moritz Freyherr von Welz, vermählt zu Klagenfurt den 13. Juli 1598; der zweyte Gemahl Heinrich Herr von Polhaim Freyherr zu Parz und Lichteneck, vermählt 1608. Sie starb 1618.

A. Sigismund Khevenhüller zu Aichelberg, Freyherr, Erbherr zu Hohen-Osterwitz und Carlsperg rc. Georgens ältester Sohn erster Ehe, gebohren 1558, Landrath in Kärnten, verehelichte sich zu Klagenfurt den 24. November 1585 am nächsten Sonntag vor Katharina mit Regina von Tannhausen Freyin, des Paul Freyherrn von Tannhausen und Amalien von Dachsberg Tochter, mit welcher er nur einen Sohn, Paul, und eine Tochter, Siguna erzeugte, welche Wilhelm Freyherr von Herberstein geheurathet hat. Sigismund starb 1589. Der Sohn

Paul Khevenhüller Freyherr, Herr auf Hohen-Osterwitz rc, gebohren 1586, war schon Burggraf zu Klagenfurt, verließ aber Anno 1619 bloß wegen der evangelisch-lutherischen Lehre, welcher er eifrig zugethan war, sein Vaterland und seine Güter, trat in des Königs von Schweden Kriegsdienste, und stritt als Schwedischer Obrister wider Oesterreich, daher wurden seine Güter konfiszirt, deren Restituzion ihm auch bey dem Westphalisch oder Münsterischen Frieden nicht bewirket wurde. Er starb Anno 1655 ausser Lande, nachdem er mit seiner Gattin Regina Freyin von Windischgrätz, des Andreas Freyherrn von Windischgrätz und Re-

Reginen Herrin von Dietrichstein Tochter 13 Kinder überkommen hat, nehmlich:

1) Anna Regina verehelichet mit Matthäus von Palbiezky Erbherrn in Albastraw und Warbilow, von Polnischen Adel. 2) Georg Christoph. 3) Johann Bernhard. 4) Sigismund. 5) Bartholomä, welche alle in der Jugend verstorben sind. 6) Andreas, ist als k. Schwedischer Hauptmann 1649 bey Stade umgekommen. 7) Paul, der 1658 zu Haage ermordet wurde. 8) Elisabetha, vermählt mit Fabian von Rose, k. Schwedischen Generale. 9) Augustin, gebohren 1631, starb zu Genf 1653 im 22sten Jahre seines Alters. 10) Amalia, gebohren 1632, vermählt mit Georg Augustin Herrn von Stubenberg den 26. September 1659. 11) Katharina, gebohren 1635; ward an Adam Weiher Sächsischen Obristen verheurathet. 12) Johanna Jacobina, vermählt mit Otto von Mengern in Curland. 13) Christina, welche 1658 unverehelicht gestorben ist.

B. Franz Khevenhüller von Aichelberg Freyherr, Erbherr auf Hohen-Osterwiz, Georgens jüngerer Sohn, gebohren 1561, Erzherzogs Maximilian Mundschenk, alsdann Kämmerer, mit Crescentia Herrin von Stubenberg, des Wolfgang Herrn von Stubenberg, und Susannen Freyin von Pögl Tochter verehelichet, hat den Mannsstammen dieser Linie dauerhaft fortgesetzet, und 1607 sein Leben beschlossen. Von ihm sind entsprossen:

a) Wolfgang Georg, welcher 1614 zu Siena gestorben ist. b) Bartholomä, welcher mit Regina von Herberstorf verheurathet einen einzigen Sohn auch Nahmens Bartholomä hinterließ. c) Susanna und d) Sibylla, welche beyde jung verstorben sind. e) Sigismund, von ihm und seinen Nachkommen das Weitere gleich unten. f) Franz, welcher Justina von Prankh zur Ehe, und mit ihr nur Töchter hatte, die in der Kindheit starben. g) Maria Elisabetha, ward Christians Freyherrn von Dietrichstein Gemahlin, und starb den 13. März 1676. Aus ihnen hat

Sigismund Khevenhüller Freyherr, Erbherr auf Hohen-Osterwiz mit Siguna Elisabetha Herrin von Stubenberg, des Georg Sigismund Herrn von Stubenberg, und Annen Elisabethen von Stübich Tochter verehelichet nachfolgende acht Kinder erzeuget. Sie lebte noch Anno 1660 als Wittwe, und hatte in den Jahren 1652 und 1660 einen langwierigen Rechtsstreit bey der J. Oe. Regierung mit Sigismund Albrecht Freyherrn von Stübich wegen des durch ihn verheimlichten Testamentes und Erbvermögens ihres Onkels Weyl. Georg Gabriel von Stübich Freyherrn, worüber ihr die Erbschaft sammt der inzwischen ent-

entbehrten Nutzniessung im höchsten Revisorio untern 17. Dezember 1660 zuerkannt worden ist. (K. K. Hofkammer Archiv.) Die Kinder waren:

1) Franz, und 2) Sigismund, die als Kinder starben. 3) Eva Creszenzia, die 1664 mit Johann Herbard Grafen von Kazianer ehelich getrauet worden. 4) Georg Adam, welcher 1628 gebohren, und 1664 im ledigen Stande verstorben ist. 5) Elisabetha, und 6) Susanna Katharina, dann 7) Anna Regina, welche als Kinder mit Tod abgiengen. 8) Ehrenreich, welcher Deszendenz gehabt, wie hier folget. Dieser

Ehrenreich Graf Khevenhüller von Aichelberg, Erbherr zu Hohen-Osterwiz und Annabühel hat mit den Seinigen im Jahre 1666 die römisch-katholische Religion wieder angenommen, ward hierauf 1671 kais. Kämmerer, und 1673 mit gesammter Deszendenz dieser Hohen-Osterwizischen Linie vom Kaiser Leopold I. in den Reichsgrafen-Stand erhoben. Seine Gemahlin war Benigna Rosina Gräfin von Herberstein, des Ernst Friedrich Grafen von Herberstein, und Annen Reginen Freyin von Falbenhaupt Tochter, mit welcher er nur zween Söhne Nahmens Sigismund Friedrich, und Franz Herbard (Heribert) erzeugte, davon der letztere in der Jugend unverehelicht mit Tod abgegangen ist. Graf Ehrenreich Khevenhüller starb den 12. April 1675, und seine vorgenannte Gemahlin den 1. Februar 1713.

Sigismund Friedrich des h. r. Reichs Graf Khevenhüller zu Aichelberg, Graf zu Hohen-Osterwiz, Freyherr auf Landskron und Wernberg ꝛc., Herr der Grafschaft Hardegg und der Herrschaften Pruzendorf, Riegerspurg, Starein, Fronspurg, Ober und Unter-Miznitz in N. Oe., dann Wäzenberg, Sturmberg, Tannhausen und Fladniz in Steyermark, auch Hohen-Osterwiz und Annabühel in Kärnten, des vorigen Ehrenreichs Sohn, gebohren den 17. September 1666, Oberster Erbland Stallmeister in Kärnten, Seinor des Geschlechtes, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Staats-Conferenz-Minister und Niederösterreichischer Statthalter wurde bereits 1686 Landrechts-Beysitzer in Steyermark, und Kaisers Leopold I. wirklicher Kämmerer, 1694 J. Oe. Regierungs-Rath zu Grätz, 1698 J. Oe. geheimer Rath und Landeshauptmann in Kärnten; den 30. Mai 1701 legte er als k. k. wirklicher geheimer Rath den Eid der Treue zu Ihro Kaiserlichen Majestät Handen ab, in welchen Chargen er vom Kaiser Joseph I. bestättiget worden, und bis im Dezember 1711 ebenfalls der Landeshauptmannschaft in Kärnten vorgestanden ist. Nach des Statthalters Grafen von Welz Tode ward er vom Kaiser Karl VI. den 20. November 1711 als Niederösterreichischer Statthalter und Regierungs-Präsident ernannt, welches Statthalteramt er den 8. Jäner 1712 angetretten hat, da er in das Regierungsraths-Gremium durch den Grafen von Sinzendorf introduziert worden ist. 1721 wurde er Ritter

des

des goldenen Vließes, bald hernach auch Staats-Conferenz-Minister, und Hof-Bankalitäts Direktor, welche Chargen er bis an sein Lebensende mit Ruhm begleitete. Nicht minder verschafte er seinem Geschlechte mehrere ansehnliche Herrschaften und Güter; im Jahr 1724 brachte er theils durch Kauf, theils durch Vergleich die vorhin gräflich Tannhausischen Herrschaften Wäxenberg, Sturmberg, Tannhausen und Fladnitz an sich; zu Anfang des Jahres 1731 erkaufte er von Johann Julius Grafen von Saint Jullen die im V. O. M. B. gelegene Grafschaft Hardegg, und die Herrschaften und Güter Prutzendorf, Riegersburg, Ober- und Unter-Mixnitz, und wurde auch gleich darauf den 3. Februar 1731 mit der alten Veste Mixnitz, und mit den landesfürstlichen Lehenzehenden zu Prutzendorf rc. belehnet 1734 kaufte er ferner von den Grafen von Polhaim die Veste und Herrschaft Starein, und 1740 Fronspurg von den Grafen von Andlern, welche sämmtliche Herrschaften er seiner Deszendenz zu einem Fideikommiß bestimmte. Zudem brachte er auch die vormahls von den Grafen zu Hardegg auf dem Reichstage nebst einem Matrikular Anschlag gehabte Stimme und Sitz wegen der Grafschaft Hardegg Anno 1732 in Anregung, und wurde nach einem erlegten Kapital endlich für sich und seine Männliche Deszendenz den 24. October 1737 in das Schwäbische Reichs-Grafen Collegium mit Sitz und Stimme aufgenommen. Eben im Jahre 1737 wurde ihm sein Sohn Johann Joseph Graf von Khevenhüller bey seinem geschwächten hohen Alter in dem Statthalteramt adjungiret. Er hatte sich zweymahl verehelichet, Imo. mit Maria Renata Gräfin von Tannhausen, des Johann Joseph Ignaz Grafen von Tannhausen, und Annen Eleonoren Gräfin Truchseß von Wezhausen Tochter, vermählt 1693; sie ward Mutter von drey Kindern, und starb den 30. August 1698 IIdo. mit Ernestina Leopoldina Gräfin von Rosenberg, Franz Andreas Ursin Grafens von Rosenberg, und Amalien Theresien Gräfin von Löwenstein Tochter, gebohren den 14. Mai 1683, vermählt den 8. September 1699, Str-Kr. Ord. Dame, welche ihm noch vier Kinder zur Welt brachte, und den 2. October 1728 gestorben ist; er aber ist im 76sten Jahre seines Alters zu Wien den 8. Dezember 1742 mit Tod abgegangen, und in der Benedictiner Pfarrkirche zu den Schotten begraben worden. Von ihm sind entsprossen:

Aus der ersten Ehe: 1) Maria Elisabetha, gebohren den 22. April 1694, vermählt 1714 mit Johann Joseph Grafen von Wurmbrand. Sie starb 1759. 2) Maria Ernestina, gebohren den 16. April 1696; war Benedictiner Nonne zu Göß. 3) Maria Aloysia, gebohren den 4. August 1698, ebenfalls Benedictinerin zu Göß. Aus der zweyten Ehe: 4) Maria Anna Josepha, gebohren den 25. März 1705, vermählt den 2. September 1725 mit Karl Maximilian Fürsten von Dietrichstein; Stern-Kreuz-Ordens Dame, starb den 4. October 1764. 5) Johann Joseph, gebohren 1706; erster Fürst dieses Geschlechtes, von welchem das Mehrere gleich unten folgen wird. 6) Johann Franz Anton, gebohren den 22. November 1707, Domherr zu Salzburg,

Augspurg und Ollmüz, wurde 1734 Bischof zu Wienerisch-Neustadt, welches Bißtum er aber 1741 resignirte, und als Domkustos zu Augspurg den 2. April 1762 allda starb. 7) **Johann Leopold**, gebohren den 1. März 1710, wurde schon 1713 Maltheser-Ordens-Ritter, 1730 Domherr zu Salzburg, Eichstätt, hernach auch zu Augspurg, infulirter Probst zu Raik in Ungarn. Er ist den 11. Juli 1775 gestorben.

Johann Joseph Reichsgraf, hernach des h. r. Reichs Fürst **von Khevenhüller-Metsch** zu Aichelberg, Graf zu Hohen-Osterwiz, Freyherr auf Landskron und Wernberg, Herr der Grafschaft Hardegg und der Herrschaften Prutzendorf, Riegerspurg, Starein, Fronspurg und Mizniz, wie auch Ladendorf, Pellendorf, Egerstorf und Neubau in N. Oe., Hohen-Osterwiz in Kärnten, dann Kammerburg, Radborz und Paschinka in Böhmen, **Sigismund Friedrich's** Sohn, gebohren den 3. Juli 1706, Oberster Erbland-Hofmeister in Oesterreich unter der Enns, und Oberster Erbland-Stallmeister in Kärnten, Ritter des goldenen Vließes, des k. Hungarischen St. Stephans-Ordens Großkreuz, zulezt k. k. Obrist Hofmeister, wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Staats-Conferenz Minister wurde zuerst Anno 1725 N. Oe. Regimentsrath, bald darauf k. k. Kämmerer, 1728 kais. wirklicher Reichshofrath, seit 1732 Chur-Böhmischer Gesandter am Reichstag zu Regenspurg hernach auch zu München, von Anno 1734 bis 1737 kais. Gesandter in Holland und in Dännemark, 1737 ward er seinem eralteten Vater in dem N. Oe. Statthalteramt adjungiret, 1739 wirkl. geh. Rath, 1740 ausserordentlicher kais. Gesandter am k. Polnischen und Chur-Sächsischen Hofe zu Dresden; 1742 wurde er kais. Oberst Hofmarschall, 1744 Ritter des goldenen Vließes, 1745 Chur-Böhmischer Wahlgesandter bey der Römischen Königswahl **K. Franz I.** zu Frankfurt, eben noch 1745, k. k. Oberst Kämmerer, und nach des Grafen von Ulfeld Tod 1770 k. k. erster Oberster Hofmeister. Den 30. Dezember 17[illegible]3 wurde er und sein jeweiliger Mannsstamme nach dem Recht der Erstgeburt in des h. r. Reichs Fürstenstand erhoben, solches aber erst bey der Römischen Königswahl den 5. April 1764 publizirt. Endlich erlangte er den 3. Dezember 1775 das nach Erlöschung des fürstlich Trautsonischen Mannsstammens erledigte Oberste Erbland Hofmeisteramt in Oesterreich unter der Enns für sich und seine Deszendenz als ein Mannslehen. Uibrigens ward er von seinem Schwiegervater dem Grafen **Adolph von Metsch** adoptiret, und ihm und seinen Nachkömmlingen hierüber mit k. k. Konsens de dato 24. April 1751 der Beynahme **Khevenhüller-Metsch** ertheilet. In seiner Ehe mit **Karolina Maria Augustina** Gräfin **von Metsch**, des **Johann Adolph** Reichsgrafen **von Metsch**, und **Ernestinen** Gräfin **von Auffeß** Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, welche den 26. Jäner 1709 gebohren, und den 22. November 1728 vermählt ward, auch die große Metschische Erbschaft von gedacht ihrem Vater ihme zubrachte, erzeugte er nachgenannte zwölf Kinder. Er starb zu Wien den 18. April 1776, und wurde in der Pfarrkirche zu den Schotten zur Erde bestattet; Sie

aber

aber als Wittwe retirirte sich in das Kloster der Salesianerinen zu Wien, allwo sie den 15. April 1784 verstorben ist. Seine Kinder sind:

a) **Maria Josepha**, gebohren den 6. Dezember 1729, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 9. October 1748 mit **Karl Joseph** Grafen **von Herberstein**, k. k. Kämmerer, welcher zu Wien den 13. Dezember 1753 gestorben ist. Ihr zweyter Gemahl war **Gabriel** Graf **von Bethlen**, k. k. wirkl. geh. Rath, Ritter des goldenen Vließes, und Weyl. der Erzherzogin **Maria Christina** vermählten Herzogin zu Sachsen-Teschen Oberst-Hofmeister, vermählt im Schloße Ladendorf den 13. Juni 1756; er starb 1768, sie aber als Wittwe den 29. Juli 1798.

b) **Johann Adolph Sigismund**, gebohren den 15. Dezember 1730; † 21. September 1736. c) **Johann Sigismund Friedrich**, gebohren 1732, welcher als Fürst sukzedirte, und diese Linie fortsetzte, wovon das Mehrere in der Folge. d) **Johann Joseph Franz Quirin**, gebohren 1733, der ebenfalls Sukzession hatte, davon das Weitere unten vorkömmt. e) **Maria Karolina Ernestina**, gebohren den 8. Juli 1734 zu Hamburg, starb den 16. Jäner 1746. f) **Maria Aloysia Josepha**, gebohren den 20. Dezember 1735. † im Jäner 1736. g) **Johann Franz Anton**, gebohren 1737; von ihm ebenfalls unten das Mehrere. h) **Johann Leopold Joseph**, gebohren den 15. Juni 1739, gestorben den 19. Jäner 1746. i) **Maria Theresia**, gebohren den 4. Jäner 1741, Str. Kr. Ord. Dame, war vorhin der regierenden Kaiserin Königin Hofdame. Gemahl **Leopold** Graf **von Kollowrat-Krakowsky**, k. k. wirkl. geh. Rath, und dirigirender erster Staatsminister der inländischen Geschäfte, Ritter des goldenen Vließes etc. vermählt zu Wien den 13. September 1769. k) **Johann Ernest Karl**, gebohren den 6. † den 19. September 1743. l) **Maria Anna**, gebohren den 3. April 1747, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 22. Juli 1770 mit **Karl Vinzenz** Grafen **von Salm-Neuburg**, dem letzten dieser Linie, der 1784 starb; sie ist zu Wien den 20. Juni 1777 mit Tod abgegangen. m) **Johann Emanuel Joseph** Graf **von Khevenhüller**, gebohren den 22. April 1751, k. k. Kämmerer und vormahls erster Consultor oder Gubernial-Rath bey dem grossen Rath des Gouvernements der Oesterreichischen Lombardey zu Mayland, in seiner Jugend aber bis 1772 gewesener Domicellar zu Passau, Regenspurg und Ollmüz; er verehelichte sich im April 1773 mit **Maria Josepha** Gräfin **von Mezzabarba** Str. Kr. Ord. Dame, gebohren den 11. Juni 1757, von welcher drey Töchter gebohren sind, nehmlich

1) **Maria Karolina Josepha**, gebohren den 10. Mai 1774, noch unverehelicht. 2) **Maria Leopoldina**, gebohren den 6. Juni 1776, Gemahl **N. Marchese d'Adda**. 3) **Maria**, gebohren den 11. März 1778.

Die drey älteren Söhne Johann Sigismund Friedrich, Johann Joseph und Franz Anton haben jeder männliche Deszendenz rückgelassen; als:

I. Johann Sigismund Friedrich des h. r. Reichs Fürst von Khevenhüller = Metsch zu Aichelberg, Graf zu Hohen = Osterwiz und Hardegg, Freyherr auf Landskron und Wernberg, Johann Joseph Fürstens von Khevenhüller ältester Sohn, gebohren den 22. Februar 1732, Herr der Fideikommiß = Herrschaften und Grafschaft Hardegg, Pruzendorf, Riegerspurg, Starein, Frauspurg, Ober und Unter = Mixnitz, Ladendorf, Egerstorf, Neubau, Kammerburg ꝛc. Oberster = Erbland = Hofmeister in Oesterreich, und Oberster = Erbland = Stallmeister in Kärnten, des k. Hungarischen St. Stephan Ordens Großkreuz, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, von 1756 bis 1760 gewesener k. k. Gesandter an dem k. Portugiesischen Hofe, und seit 1763 bis 1770 am k. Sardinischen Hofe zu Turin, hernach kaiserlicher, und des Reichs bevollmächtigter General = Kommissarius in Italien vom Jahre 1775 bis 1782, lebte nachhin als ein Privat zu Mayland, theils auch in anderen Städten Italiens, erkrankte auf seiner Rückkehr nach Teutschland zu Klagenfurt in Kärnten, wo er auch den 15. Juni 1801 seinen Geist aufgab. Er ward in der Pfarrkirche zu Villach bey seinen Ureltern zur Erde bestattet. Seine erste Gemahlin Maria Amalia Fürstin von Liechtenstein, des Emanuel Thomas Fürsten von Liechtenstein, und Marien Antonien Gräfin von Dietrichstein Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren den 11. August 1737, vermählt den 26. Februar 1754, brachte ihm 9 Kinder zur Welt, und starb zu Mayland den 22. October 1787; ihr Leichnam wurde nach San Disma, einem Schloß und Gut im Sardinisch = Mayländischen Gebiete dem Grafen Johann Emanuel Khevenhüller gehörig, abgeführet, und dort in der Schloßkirche zur Erde bestattet. Die zweyte Gemahlin war Maria Josepha Gräfin von Strasoldo, des Vinzenz Grafen von Strasoldo, und Amalien Gräfin von Valvasone Tochter, gewesene herzoglich Savoische Stiftdame, vermählt zu Wien den 4. November 1800; Str. Kr. Ord. Dame, ohne Kinder. Aus der ersten Ehe aber sind entsprossen:

1) Johann Joseph Graf von Khevenhüller, gebohren den 17. Juni 1755, war Majorats = Anwarter, k. k. Kämmerer, vormahls Malthes[er] = Ordens Ritter, starb zu Triest im September 1787 unverehelicht.

2) Karl Maria Franz Joseph Clemens, jetziger Reichsfürst von Khevenhüller = Metsch zu Aichelberg, Graf zu Hohen = Osterwitz und Hardegg, dann Herr der obgenannten Majoratsherrschaften, k. k. Kämmerer, gebohren zu Lisabon den 26. November 1756, derzeit noch unverehelichet.

3) Maria Johann Nepom. Joseph Eleutherius, gebohren den 20. Februar 1758, gestorben den 19. Juli 1772. 4) Maria Antonia, gebohren den

Ehrenreich Graf von Khevenhüller.	Benigna Rosina Gräfin von Herberstein.	Franz Andreas Graf von Rosenberg.

Sigmund Friederich Graf von Khevenhüller.

C… Le… G… R…

Johann Joseph Fürst von Khevenhüller Me…

Jo…

… Rotthal.

Maria Susanna Gräfin von Kufstein.

…aria …nziska …äfin …on …tthal.

…ska

Num. 3. ad pag. 99. des

Die
seph und

I.
hüller =
auf Lan
tester S
und Gra
und Unte
Erbland
des k. H
Kämmer
schen Ho
kaiserlich
Jahre 17
anderen
furt in
in der
Gemahlin
Fürsten
Tochter
26. Feb
22. Oct
Gut im
venhü
Die zwe
Grafen
sene her
Str.

1755
Ritter

2

Khev
dann
Lisabon

3
Februa

Ehrenreich Graf von Khevenhüller zu Aichelburg.

Benigna Rosina Gräfin von Herberstein.

Franz Andreas Graf von Rosenberg.

Amalia Theresia Gräfin von Löwenstein.

Johann Ernst Freyherr von ... Metsch.

... degg.

Magdalena Katharina Hocherin Freyin von Hechenkrän.

Camillus Graf von Colloredo.

Viktoria Gräfin von Colloredo.

Johann Ernst Graf von Purgstall.

Maria Katharina Gräfin von Herberstein.

Philipp Gustav Wolf Graf von Wolfsthal.

Margaretha Sophia von Würzburg.

Johann Christoph Graf von Rotthal.

Maria Susanna Gräfin von Kufstein.

Sigmund Friedrich ReichsGraf von Khevenhüller zu Aichelburg.

Ernestina Leopoldina Gräfin von Rosenberg.

Eva Rosina Gräfin von Brandegg.

Johann Baptist Graf von Colloredo.

Maria Aloysia Gräfin von Purgstall.

Sigmund Ludwig Reichsgraf von Wolfsthal.

Maria Franziska Gräfin von Rotthal.

Johann Joseph Reichsgraf hernach Reichsfürst von Khevenhüller Metsch.

...äcilia ...n ... ...iß.

Camillus Graf von Colloredo Walsee.

Maria Franziska Gräfin von Wolfsthal.

Johann Sigmun... Reichsfürst vo... hüller M... gestorben den 15...

Maria Franziska Gräfin von Colloredo.

...abetha Gräfin von Kufstein.

den 10. April 1759, Str. Kr. Ord. Dame, und k. k. Dame du Palais. Gemahl Karl Graf Zichy von Va'onkö, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, auch des k. hung. St. Stephan Ordens Großkreuz, vermählt den 18. Jäner 1776. 5) Maria Christina Victoria, gebohren den 23. Dezember 1760, Str. Kr. Ord. Dame; vermählt den 27. November 1784 mit Balthasar Fürsten d'Erba-Odeschalchi, Herzoge in Syrmien, Fürsten von Ceri, k. k. Kämmerer und Commandeur des k. hungarischen St. Stephan Ordens.

6) Johann Franz Joseph Graf von Khevenhüller, Herr zu Tallhaim und Käßing in N. Oe., gebohren den 7. April 1762, k. k. Kämmerer und Obristlieutenant des Esterhazyschen Infanterie Regimentes, vermählt den 6. Juli 1791 mit Maria Elisabetha Gräfin von Kuefstein, des Johann Adam Grafen von Kuefstein und Marien Franzisken Gräfin von Colloredo Tochter, gebohren den 2. Mai 1771, Str. Kr. Ord. Dame 1792; sie starb in Wien den 8. April 1796. In der zweyten Ehe hatte er Maria Josepha Gräfin von Traun, Otto Grafens von Abensperg und Traun auf Egloffs, und Marien Annen Gräfin von Kuefstein Tochter, gebohren den 7. Jäner 1782, vermählt zu St. Pölten den 16. April 1798; welche zu Görz im Kindbethe den 6. März 1799 gestorben ist. Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen:

a) Johann Sigismund Friedrich, gebohren den 10. Juni 1793. † den 20. April 1794.

b) Johann Friedrich Maria Reichard, gebohren den 29. Dezember 1794.

7) Maria Carolina Ferdinanda, gebohren zu Turin den 23. Septemb. 1763, vermählt 1783 mit Joseph Maria Marchese Sorresina de Vidoni. 8) Maria Theresia Agnes, gebohren den 20. April 1765, ebenfalls zu Turin gestorben den 19. Mai 1766. 9) Maria Leopoldina, gebohren den 22. April 1767, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt 1785 mit Alexander Fürsten von Ruspoli k. k. geh. Rath und Kämmerer.

II. Johann Joseph Franz (Quirin) Graf von Khevenhüller, gebohren den 30. März 1733, Herr zu Pellendorf ꝛc. k. k. Kämmerer, Capitain-Lieutenant der k. k. adelichen ersten Arcieren-Leibgarde, Commandeur des k. hung. St. Stephans Ordens, General Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber eines Regimentes zu Fuß, starb den 21. Februar 1792. Seine Gemahlin war Maria Josepha Gräfin von Schrattenbach, Franz Anton Grafens von Schrattenbach, und Marien Josephen Gräfin von Wrbna Tochter, gebohren den 5. Juni 1750, Str. Kr. Ord. Dame und k. k. Dame du Palais, welche zuerst Quido-

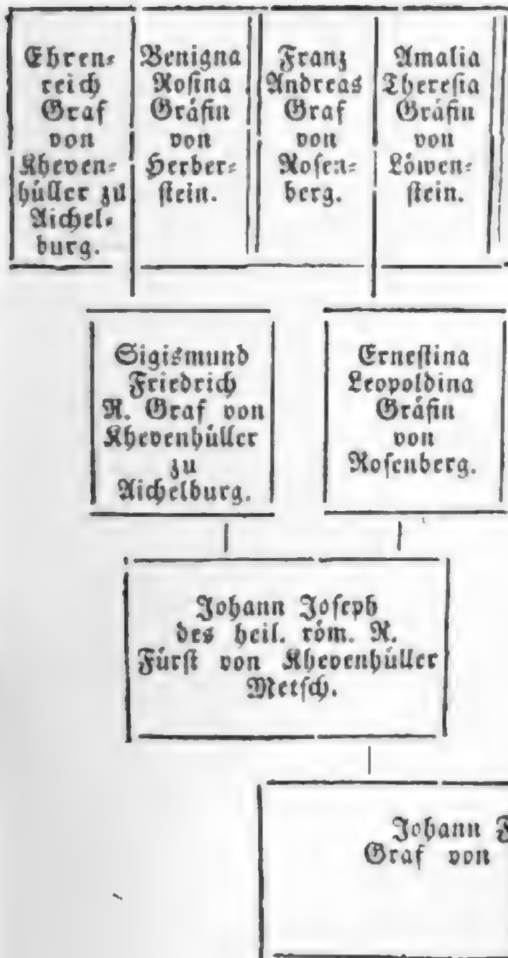
bald Joseph Graf von Dietrichstein, Nickolspurgischer Linie zur Ehe gehabt, von dem sie aber 1773 Wittwe, und darauf den 25. April 1774 mit Johann Joseph Grafen von Khevenhüller vermählt worden ist; Sie ward 1792 abermahls Wittwe, und zum drittenmahle den 8. October 1797 mit Franz Gundackar Fürsten von Colloredo, kais. Reichshof-Vizekanzler verehelichet. Von ihr sind 5 Kinder gebohren, nehmlich

a) Johann Joseph Graf von Khevenhüller, gebohren den 19. November 1776, k. k. Kämmerer und Kreiskommissär zu Lemberg, vormahls Domicellar zu Eichstätt. b) Johann Franz Anton, gebohren den 23. Dezember 1777. † 14. October 1779. c) Johann Vinzenz Ferrer Joseph, gebohren den 6. August 1780, Domicellar zu Passau und Eichstätt. d) Franz Seraph Anton, gebohren den 3. October 1783, wurde 1787 als Maltheser Ordens Ritter aufgenommen. e) Maria Theresia Josepha, gebohren den 20. April 1785.

III. Johann Franz Xaver Anton Graf von Khevenhüller-Metsch, Erbherr auf Hohen-Osterwiz, Herr der Herrschaften Waxenegg, Sturmberg, Ober- und Unter-Fladniz, Tannhausen, Anger, Rathmannstorf in Steyermark, dann Slin und Brzezolupp 2c. in Mähren, Erbland Hofmeister in Oesterreich unter der Enns und Erbland Stallmeister in Kärnten, der vierte Sohn des Johann Joseph ersten Fürstens von Khevenhüller, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Landmarschall in N. Oe. und zugleich k. k. Obrist Hofmarschall, ward 1757 k. k. Kämmerer, 1760 kais. Reichshofrath, 1764 Hofkammer Rath, 1769 wirklicher geheimer Rath, Landeshauptmann in Kärnten, und 1770 zugleich Kärntnerischer Oberst-Bergmeister; im Jahr 1774 Hofrechnungskammer Präsident in Wien, 1782 Gouverneur der Inner-Oesterreichischen Lande zu Gräz, auch 1782 Ritter des goldenen Vließes; 1791 wurde er N. Oe. Landmarschall, und als solcher den 12. Februar d. J. bey Versammlung gesammter N. Oe. Landstände installiret, auch Präses der k. k. Hofkommission in Erbsteuer Sachen, und den 24. Juni 1797 nebst Beybehaltung des Landmarschall-Amtes auch k. k. Obrist-Hofmarschall. Uibrigens war er auch in den Jahren 1774 und 1777 Inhaber des Guts und Schlosses Jedelsee V. U. M. B. Er hatte Maria Theresia Gräfin von Rotthal, des Johann Adam Grafens von Rotthal, und Marien Josephen Gräfin von Sternberg Tochter, Str. Kr. Ord. Dame zur Ehe, welche den 19. Mai 1742 gebohren, zu Ladendorf den 19. Mai 1763 vermählt, und Mutter von 5 Kindern wurde. Sie starb im Schlosse Jedelsee den 9. August 1777; Er aber blieb seit dem immer Wittwer, und ist zu Wien den 23. Dezember 1797 Nachts an einem Schlagfluße verschieden. Seine erzeugten Kinder sind:

1) Johann Joseph Franz Graf von Khevenhüller-Metsch, gebohren den 9. April 1765, Herr der obgesagten väterlichen Herrschaften Waxenegg,

Sturm-



Num. 4. Ad pag. 100. des V. Ba

uber-
Hau-
rau,
i den
Stey-

Dame
seph

Str.
ndo-
ittwe

n 8.
neral

ein
selbe
auf
feld,
alte
jand
10.
bge-
ver-

men
rtzte
var-
hen
ernte
der
nd,
Das

bald
von. d
Josep
mahls
ackar
sind 5

der 1
zu St
† 14
August
gebohr
nomm

Erbhe
und L
Slin
Lans
ersten
Rath
ward
1769
Kärnt
in W
Ritter
den 1
auch
nebst
gens
Jedte
Joh
Ste
gebo
wurd
dem
Schl

den

Sturmberg ꝛc. in Steyermark und Mähren, k. k. Kämmerer und J. Oe. Gubernialrath zu Grätz. Mit seiner ersten Gemahlin Maria Josepha Gräfin von Saurau, zweytgebohrnen Tochter des Maria Raymund Grafens von Saurau, und dessen erster Gattin Maria Anna Gräfin von Dietrichstein, gebohren den 22. Juni 1772, Str. Kr. Ord. Dame, wurde er im Schloß Premstätten in Steyermark den 13. Mai 1792 vermählet; hat aber bisher keine Kinder.

2) Maria Karolina, gebohren den 14. Mai 1764, Str. Kr. Ord. Dame und k. k. Dame du Palais; vermählt den 27. Jäner 1786 mit Franz Joseph Vinzenz Orsin Fürsten von Rosenberg.

3) Maria Anna Josepha, gebohren den 19. November 1770, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Karl Fürst von Liechtenstein = Nickolspurg, Secundo-Genitur Majoratsherr, vermählt den 28. September 1789; Sie ward Wittwe den 24. Dezember 1795.

4) Maria Franziska, gebohren den 4. October 1772.

5) Maria Elisabetha, gebohren den 17. October 1776, vermählt den 8. Februar 1802 mit Joseph Grafen von Nimptsch k. k. Kämmerer und General Feldwachtmeister.

Das älteste Geschlechtswappen der Khevenhüller noch als Ritter ware ein mitten nach quer getheilter Schild; oben ein schwarzes Feld, worinn eine gelbe Aichel an ihrem Stengel mit zweyen ebenfalls gelben Blättern an beyden Seiten auf einem gleichfärbigen Hügel gestellt zu sehen ist; unten ein gelbes oder goldenes Feld, so nach quer mit einem schwarzen Bande oder Strasse mitten belegt ist. Dieses alte Wappen wurde nach Erhebung des Khevenhüllerischen Geschlechtes in den Herrenstand Anno 1566, und abermahl durch ein besonderes Diplom de dato Wien den 10. Jäner 1572 vom Kaiser Maximilian II. mit Beyfügung der Wappen der abgestorbenen Herren von Weißpriach, von Auffenstein und Kellerberg vermehret.

Das jetzige gräfliche Wappen hat daher in zwo Reihen acht Felder, und einen Herz- oder Mittelschild. In der obern Reihe das erste vordere, und unten das letzte achte Feld zeiget das vorbeschriebene alte Geschlechtswappen, nehmlich oben im schwarzen Grunde die gelbe Aichel auf einem gleichfärbigen Hügel, im untern gelben Grunde mitten eine schwarze Querstrasse. Das zweyte obere, und unten das siebente vorletzte Feld hat in einem schwarzen Grunde mitten fünf quer liegende, in gerader Linie über einander gestellte weisse Zwickeln, deren Spitze auswärts gekehrt sind, so der ausgestorbenen Herren von Weißbriach angeerbtes Wappen gewesen ist. Das dri-

dritte und unten sechste Feld ist längs herab mitten gespalten, in dessen vordern weissen oder silbernen Grunde zwey mit den Rücken zusammen einwärts gestellte rothe Adlerflügeln schweben, in der andern Hälfte aber im rothen Grunde zwey weisse oder silberne Adlerflügeln zu sehen sind; welches das Kellerbergische Wappen ist. Das vierte in der obern Reihe letzte und fünfte unten vordere Feld zeigt im weissen oder silbernen Grunde einen gekrönten schwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, goldenen Schnabel und Waffen, und ausgestreckter rothen Zunge, an dessen Brust ein goldener halber Mond gehäftet ist; welches eben ein Theil des Weißbriachischen Wappens gewesen. Der Mittelschild, so gleichfalls längs herab gespalten, hat in der rechten Hälfte ein weisses oder silbernes Feld, in welchem auf einem dreyspitzigen grünen Berglein eine Eule oder Auff in natürlicher Farbe mit einer Krone auf dem Kopf, über welche drey Pfauenfedern hervorragen, erscheinet; die linke Hälfte ist ein nach quer getheiltes, oben lediges goldenes, unten schwarz und weis geschachtetes Feld; welches letztere das Manndorfische, jenes aber, nehmlich die Eule, das angeerbte Auffensteinische Wappen darstellet. Den ganzen Wappenschild zieren oben sechs mit Gold gekrönte offene Turnier-Helme; auf dem ersten Helm ein aufspringender goldener Bock mit schwarzen Hörnern; auf dem zweyten ein Federbusch von drey schwarzen und dazwischen drey weissen Straussenfedern; auf dem dritten steht die gekrönte Eule; auf dem vierten ein geschlossener rother und weisser Flug; auf dem fünften ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten beyden Flügeln, an dessen Brust ein goldener halber Mond gehäftet ist; auf dem sechsten Helm zwey schwarze Adlerflügel, woran ein oben goldenes, unten aber schwarz und weis geschachtetes Schildlein gehäftet ist. Die Helmdecke zur rechten ist Gold und schwarz, zur linken Silber und schwarz vermischet.

Die Fürsten von Khevenhüller-Metsch führen nebst dem jetzt beschriebenen gräflichen Wappen von acht Feldern, oben noch in einer Reihe fünf Felder; das erste und fünfte äußerste Feld ist silberner Grund mit einem blauen Sparn belegt; das zweyte und vierte ein rothes Feld, worinn eine schwebende goldene Krone, über welche ein Zweig mit drey weissen Röslein emporsteht; das dritte mittere Feld hat im goldenen Grund den gekrönten doppelten schwarzen Reichsadler, jedoch ohne Zepter und Schwert. Welches insgesammt das angeerbte gräflich Metschische Wappen darstellet. Hier umgiebt den ganzen Wappenschild ein aufgespannter mit Harmelin gefütterter rother Fürsten-Mantel; darüber liegt oben ein rother Fürstenhut.

Khienberger siehe Kienberger.

Khisl, Freyherren und Grafen,

Oberste Erbland Jägermeister in Krain und in der Windischen Mark, und Oberste Erbland Truchsesse in Görz.

Die Khisl, anfänglich Khisl von Kaltenbrunn genannt, hernach Freyherren, zuletzt Grafen von Gottschee, sind im Herzogthum Krain entsprungen, von dort weiters nach Steyermark und Nieder-Oesterreich gekommen, und in den letzteren Jahren des XVII. Jahrhunderts an männlichen Sprossen ausgestorben.

Bey der Landschaft in Oesterreich unter der Enns wurde dieses Geschlecht Anno 1624 dem Herrenstande einverleibet. Der Stammenvater Veit Khisl war bis um's Jahr 1560 Bürgermeister zu Laybach, erlangte vom K. Ferdinand I. schon de dato 1. Juli 1554 den ersten Adelsbrief, und ein adeliches Wappen, von K. Maximilian II. aber den 15. Mai 1569 den Ritterstand, erkaufte und baute den Edelsitz Kaltenbrunn am Wasser Laibach, welchen ihm Veit und seinem Sohne Hanns Khisl zu Gnaden K. Ferdinand sub dato Wien den 7. Mai 1561 gefreyet, und mit einem Burgfriede, wehrlichen Bau, und anderen Vorzügen, nur mit Vorbehalt der Lehenschaft begnadet hat. (K. K. Hofkammer Archiv.) Dieser Veit Khisl erzeugte in seiner Ehe mit N. Stettnerin den Sohn Johann, und einige Töchter, deren eine Emerenziana Johann Baptist Valvasor geehelichet hat. Der Sohn

Johann, insgemein Hanns Khisl zu Kaltenbrunn, Ritter, hernach Freyherr war Anno 1567 und 1570 vermög vorfindigen Urkunden der königlichen Majestät Ferdinandi Rath und Kriegszahlmeister an den Croatischen und Windischen Gränzen, 1580 Erzherzogs Karl in Steyermark Vorschneider und Hofkammer Rath zu Gräz, Hauptmann zu Adelsperg, und endlich J. Oe. Kammer Präsident, Erbland Jägermeister in Krain, und in der Windischen Mark; wurde vom Kaiser Rudolph II. mit gesammter Deszendenz laut Diplom datirt zu Prag den 13. Jän. 1590 mit dem Prädikat: Freyherr zu Kaltenbrunn und Ganowiz in den Herrenstand erhoben, auch noch im nehmlichen Jahre mit dem Erbtruchsessen Amte in Görz belehnet. Uibrigens hat er als J. Oe. Kammer Präsident Anno 1582 den Erzherzog Karl von Steyermark nach Augspurg zu dem dortigen Reichstag begleitet, und noch kurz vor seinem Tod den 3. April 1591 einen kais. Schuld- und Pfandbrief pr. 4000 fl. auf die Mauth zu Engelhartszell dem Jobst Croper Ihro Kais.

Kais. Majestät Hofdiener und Rentmeister in der Neustadt erdirt, ist aber bald darauf 1591 gestorben. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er hatte drey Ehefrauen: Imo. Magdalena von Lichtenberg. IIdo. Maria Paradeiserin, Georgens Paradeiser zu Gradisch, und Annen Marien von Purgstall Tochter. IIItio. Lucia von Stadl. In der zweyten Ehe mit der Paradeiserin erzeugte er 7 Kinder, nehmlich die Söhne: Georg, Veit, Ludwig, Hanns, Karl, dann zwo Töchter, Anna Maria, die zuerst an Adam Freyherrn von Eckh verheurathet wurde, deren Hochzeit laut Einladschreiben in der Stadt Crainburg den 8. September 1577 gefeyert, und sie dabey von den Erzherzogen mit einem silbernen und vergoldeten Trinkgeschirr 100 Gulden Werthes beschenket worden. (K. K. Hofkammer Archiv) Ihr zweyter Eheherr ist Johann von Gleispach gewesen. Maria, die andere Tochter erhielt den Franz von Moscon zum Gemahl.

Georg Khisl Freyherr zu Kaltenbrunn und Ganowiz rc. Obrister Erbland Jägermeister in Krain und in der Windischen Mark, dann Obrister Erbland Truchseß in Görz, wurde als ältester seines Geschlechtes für sich und seine Brüder Anno 1592 mit dem Erbland Jägermeister Amt in Krain und der Windischen Mark belehnet, wurde hernach kaiserlicher Vizedom, und 1593 Landes Verweser in Krain. Er verehelichte sich noch in Lebzeiten seines Vaters laut Hochzeit-Einladschreibens zu Grätz den 29. Mai 1580 mit Katharina von Kollnitz, Leonhards Freyherrn zu Kollnitz kais. Kämmerers ältester Schwester, und hinterließ, da er 1605 mit Tod abgieng, eine einzige Tochter Anna Maria, welche Johann Baptist Freyherr von Moscon geheurathet hat.

Veit der jüngere Freyherr von Khisl auf Kaltenbrunn rc. widmete sich von Jugend an dem Kriegswesen, diente eine Zeitlang in den Spanischen Niederlanden unter den Truppen Königs Philipp II. von Spanien, wurde hernach 1601 kais. General, und Commandant an den Croatischen und Windischen Gränzen zu Carlstadt, wo er in mehreren Treffen wider die Türken sehr tapfer gestritten hat. Er ist 1609 unverehelicht gestorben. Ludwig von Khisl Freyherr auf Gannowiz hatte zur Ehe Maria, des Georg Freyherrn von Neuhauß Tochter, und wie Bucellinus in Stematographia Germ. Parte III. Fol. 101. meldet, erzeugte er mit ihr vier Söhne, Nahmens Georg, Joseph, Johann Christoph und Joachim; aus welchen zwar Johann Georg Freyherr von Khisl mit Juliana von Freyberg verehelichet, eine Deszendenz gehabt haben soll, die jedoch frühzeitig abgienge.

Johann Jakob und Karl Khisl Freyherren von Kaltenbrunn und Gannowiz, hernach Grafen zu Gottschee Gebrüder wurden mitsammen den 15. März 1624 als Landesmitglieder in Nieder-Oesterreich unter die neuen Herrenstandes Geschlechter aufgenommen. Aus diesen hat

Karl

Karl Freyherr von Khisl auf Kaltenbrunn und Gannowiz, hernach Graf von Gottschee Ihro Kais. Majtt. Ferdinand II. Hofkammer Rath hat eine Zeitlang die Herrschaften Wartenstein und Aspang sammt dem Feistrizer Amt V. U. W. W. innen gehabt. Das Schloß und die Herrschaft Aspang hat er von Ludwig Freyherrn von Königsberg, welcher emigrirte, Anno 1623 angekaufet, ist aber darüber mit den Königsbergischen Gebrüdern und Agnaten in einen Rechtsstreit verflochten worden, und hat ihnen endlich durch Vergleich de dato 23. August 1628 gegen eine Summe Geldes Aspang wiederum abgetretten. (K. K. Hofkammer Archiv.) Seine Gemahlin war Eva Katharina Unterholzerin von Kranichberg, er verließ aber keine Kinder, und starb 1631 oder zu Anfang des Jahres 1632.

Johann Jakob, insgemein Hanns Jakob Khisl Graf von und zu Gottschee, Freyherr zu Kaltenbrunn und Gannowiz, Herr zu Kaltenbrunn, Khiseleck, Reiffniz, Pöllan, Billichgräz, Neuhauß, Mahrburg, Hainfelden in Krain und Steyrmark, dann Weyerburg in N. Oe., Hannses Freyherrn von Khisl und Marien Paradeiserin Sohn, gebohren 1565, Obrister Erbland Jägermeister in Krain und in der Windischen Mark, auch Obrist Erbland Truchseß in Görz, war in seiner Jugend ein Kriegsmann, und diente im Niederländischen Kriege bis zur Charge eines Obristlieutenants, wurde hernach Erzherzogs Ferdinand Kämmerer, Hofkriegsrath und J. Oe. Kriegsraths Präsidenten Amts-Verwalter zu Gräz, ferner Oberster Stallmeister, endlich K. Ferdinand II. wirklicher geheimer Rath und Oberster Kämmerer. Im Jahre 1617 hat er nebst Urban Freyherrn von Pötting als Zeuge und Erzherzoglicher Deputirter das Transakzions-Instrument mit unterzeichnet, kraft welchen König Philipp III. von Spanien sein Recht auf die Krone Böhmen und deren inkorporirte Länder dem Erzherzoge Ferdinand abtratte. Vermög Kaufbriefe und Schermung de dato 1. März 1618 verkaufte eben Erzherzog nachhiniger Kaiser Ferdinand II. ihm Johann Jakob Khisl Freyherrn seinem damahligen Oberst Stallmeister rc. die Herrschaft Gottschee in Krain sammt dem Schloße Friedrichstein und Pöllan mit allen Zugehörungen, Landgerichten, Vogteyen, Zehenden, Lehenschaften, Waldungen rc., machte hernach solche ihm zu Gunsten zu einer Grafschaft, und erhob ihn sammt seinem Bruder Karl Freyherrn von Khisl mit dem Titel Graf von und zu Gottschee den 19. Dezember 1622 in den Grafenstand; diese Standes-Erhöhung aber, und daß ihm auch von allen Hof- und Länderstellen die Titeln Illustrissimus und Hochgebohren beygeleget werden sollen, ward erst den 17. März 1623 intimiret. Er hat als Oberster Kämmerer den kaiserlichen Hof auf allen Krönungen und Reichstägen mit grossen Statt und Ansehen begleitet, gleich nach Kaisers Ferdinand II. Hinscheiden aber 1637 wegen hohen Alter seine Hofcharge abgeleget. Seine Gemahlin war Maria Freyin von Tannhausen, des Conrad Freyherrn von Tannhausen Tochter, welche zuvor schon Georg Bartholomä Zwickl Freyherr zur Ehe gehabt. Er hatte als der letzte Mann dieses Geschlechtes keine Kinder, und deßwegen ihren Sohn erster Ehe sei-

seinen Stiefsohn Georg Bartholomä Freyherrn von Zwickl mit kaiserlichen Konsens adoptiret, und diesem gegen Führung des Nahmens Khisl, als Universalerben sein Vermögen verschaffet. Er ist in Wien zu Anfang Jahrs 1638 im 73sten Jahr seines Alters verstorben. Seine Wittwe Maria Freyin von Tannhausen hat sich nach ihm zum drittenmahl mit Don Georgio Manriquez Conte de Lara einem Spanier verehelichet. Sein adoptirter Sohn, gemeldter

Georg Bartholomä Graf von Khisl und Gottschee, (gebohrner Zwickl Freyherr) erlangte vom Kaiser Ferdinand III. den 11. Februar 1640 die kaiserl. Confirmazion des Nahmens und Wappens der Khisl, wie auch die Erhöhung in den Reichsgrafen Stand, schrieb sich ferner Freyherr zu Gannowiz und Kaltenbrunn, Herr zu Khiseleck, Reiffniz, Mahrburg, Hainfelden, Schrättenberg, Oberst Erbland Jägermeister in Krain und in der Windischen Mark, und Oberster Erb-Truchseß in Görz, kais. Kämmerer. Er hat die ererbte Grafschaft Gottschee und Herrschaft Pöllan vermög Kaufbriefes de dato 9. Juli 1641 an Wolf Engelbert Grafen von Auersperg verkauft, übrigens aber nach dem letzten Willen Grafens Johann Jakob von Khisl sel. ums Jahr 1649 das Franziskaner Kloster zu Feldbach in Steyermark gestiftet. Er verehelichte sich mit Anna Maria Gräfin Berka, des Ladislaus Grafen Berka von Dauba und Leippa, kais. geh. Rathes, Kämmerers und Landeshauptmanns in Mähren, und Ludomillen Gräfin von Lobkowiz Tochter, der Kaiserin Maria gewesenen Hofdame, mit welcher er nebst einigen in zarter Jugend verstorbenen Kindern einen Sohn und drey Töchter erzeugte. Er errichtete den 20. September 1649 sein Testament, und den 10. März 1656 ein Codizill, und starb bald darauf zu Gräz in dem nehmlichen Jahre 1656. Der einzige Sohn hieß Johann Jakob Bartholomä, die Töchter: Maria Eva, vermählt mit Johann Otto Freyherrn von Rindsmaul J. Oe. Statthalter zu Gräz; Maria Elisabetha, Gemahl Ferdinand Ernst Graf von Trautmannstorf; Anna Maria, Gemahl Adam Wilhelm Graf von Brandis. Der Wittwe Anna Maria Gräfin von Berka wurde als Gerhabin ihres minderjährigen Sohnes, nachdem der vermög Testament ihres Eheherrn ernannte Mitgerhab Sigismund Friedrich Graf von Trautmannstorf diese Gerhabschaft verbetten hatte, Johann Rudolph Graf von Wagensperg kais. geh Rath, und J. Oe. Kammer Präsident als Mitvormund eben noch Anno 1656 beygegeben. (K. K. Hofkammer Archiv.) Der Sohn

Johann Jakob Bartholomä Graf von Khisl, Freyherr zu Kaltenbrunn, und Gannowiz, Herr zu Mahrburg Hainfelden rc., Oberster Erbland Jägermeister in Krain und in der Windischen Mark, und Oberster Erbtruchseß in Görz, kaiserl. Kämmerer und J. Oe. Regierungs-Rath wurde 1661 mit dem Obrist Jägermeister Amt in Krain belehnet. Mit Karolina Polyxena Gräfin von Montecucolli, des Raymund Grafen von Montecucolli, und Marien Margarethen

Gräfin von Dietrichstein Tochter 1670 vermählt, hatte er nur eine Tochter Maria Eleonora erzeugt, welche bereits 1695 mit Leopold Joseph Ursin Grafen von Rosenberg verehelichet gewesen ist. Er endigte daher durch sein im Februar 1691 erfolgtes Hinscheiden auch diesen zweyten Khisllischen Mannsstammen. Seine Wittwe, gedachte Karolina Polyxena Gräfin Khisl ist zu St. Pölten in N. Oe erst Anno 1733 in einem Alter von 84 Jahren verstorben, und ist allda bey den P. P. Franziskanern, zu deren Kloster und Kirche sie eine große Gutthäterin gewesen, begraben.

Die Grafen von Khisl führten ein quadrirtes Wappen sammt einem Herzschilde. Das erste und vierte Feld ist längs herab mitten gespalten, davon im ersten Felde die vordere rechte Hälfte, im vierten Felde aber die linke Hälfte über quer mitten getheilt, worinn eine gekrönte große Schlange aufrecht gestellt in einem oben goldenen, unten rothen Grunde erscheinet; unten im rothen sind drey silberne Kugeln, eine an beyden Seiten neben der Schlange, und eine gerade unter derselben zu sehen; die andere Hälfte des ersten und vierten Feldes zeiget im rothen Grunde einen silbernen halben Rautenkranz, welcher vom obern rechten Winkel herab schräg steht. Im zweyten und dritten goldenen Felde liegt ein einher schauender schwarzer Büffelochs auf grünen Wasen. Der Herzschild ist auch längs herab mitten gespalten, zur rechten ein himmelblaues Feld, worinn mitten eine dreyeckige silberne Spitze schwebet, so das ursprüngliche alte Geschlechtswappen ist; zur linken ein aufsteigender silberner Löw mit goldener Krone auf dem Kopfe in einem rothen Felde. Uiber den Herzschild ruhet eine goldene Grafenkrone. Oben zieren den Wappenschild drey offene gekrönte Turnierhelme; auf dem ersten Helm zur rechten ist ein oben goldener, unten rother Adlerflügel, woran die gekrönte Schlange und drey silberne Kugeln, wie im ersten Felde, aufgerichtet sind; auf dem zweyten mittlern Helm erscheint ein silberner Löwenkopf sammt Halse aus der Krone gleichsam hervor wachsend; auf dem dritten zur Linken ist ein oben schwarzer, unten goldener Adlerflügel aufgestellt. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Gold und schwarz, und bey dem mittern Helm Silber und blau vermischet.

Khößler.

Leonhard Edler von Khößler des h. r. Reichs Ritter, vorhin ein Wechsler in Wien erlangte vom Kaiser Karl VI. den 26. April 1712 den Reichs- und erbländischen Ritterstand, ward darauf den 14. Dezember 1712 auch als ein N. Oe. Landes-Mitglied Ritterstandes unter die neuen Geschlechter aufgenommen. Er besaß durch einige Zeit das Gut Hinterstorf V. O. W. W., hinterließ zwey Söhne Joseph Fer-

Ferdinand und Bernhard, welche sich nach verkauften Gut nicht mehr zu der Landschaft gehalten haben.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild; dessen erstes und viertes Feld hat im goldenen Grunde einen schwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, ausgestreckten rothen Zunge, und mit goldener Krone auf dem Kopfe; im zweyten rothen Felde ruhet auf einem dreyfachen weissen Hügel eine offene goldene Krone, aus welcher ein Federbusche von blauen und weissen Straussenfedern emporsteht; im dritten ebenfalls rothen Felde erscheint ein gekrönter Löw in natürlicher Farbe mit dem rechten Fuß auf einem weissen Erdboden knieend, welcher mit beyden Bratzen drey weisse Steine, (eigentlich Salzsteine) emporhält. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ist eben dieser gekrönte Löw mit den drey Salzsteinen bis halben Leib zu sehen, hinter ihm ist der blaue und weisse Federbusch aufgerichtet. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth.

Khünburg siehe Küenburg.

Khuen, Grafen.

Von dem Ursprung und Alterthum dieses Geschlechtes, welches unstreitig eines der ältesten unter dem Tyrolischen Landesadel ist, melden Andrian in seinem Manuskript, und Brandis in dem immer grünenden Ehrenkränzlein des Tyrolischen Adlers II. Theil, pag. 68. §. 100. „Die edle Ritter jetzt Grafen Khuon, Khuen oder Khun sind in unterschiedliche Linien ausgetheilt: als die Khuen von Belasi, von Gandegg, von Liechtenberg und von Aur. Sie haben aber insgesammt ihr alt adeliches Herkommen von Egon oder Egino Imo. de Tramino, der Anno 1185 lebte, und mit dem Ruhm seiner Tapferkeit alle Feldläger dergestalt erfüllte, daß man ihn allgemein den küen, (khünen) Ritter genennt, von welcher Ruhmrede man seine Nachkommen die Khüen (Kühnen) geheissen ꝛc.“

Von diesem Geschlechte sind im XVI. Jahrhundert mehrere aus Tyrol in K. Ferdinand I. und Rudolph II. Hof- und Staatsdienste nach Oesterreich gekommen, und nachdem sie sich allda begütert gemacht, Rudolph Khuen von Belasi Freyherr zu Neuen Lembach und seine Deszendenz Anno 1573 zuerst in den N. Oe. Herrenstand unter die neuen Geschlechter angenommen worden. Ihre Stammenreihe hat P. Gabriel Bucellinus Parte IIda seiner Stematographiæ Germaniæ bis auf sein Zeitalter ziemlich vollständig beschrieben; dahin man den Leser verweiset, und hier nur

nur nach gerader Abstammung diejenigen näher beschreibet, welche theils in Oesterreich seßhaft gewesen sind, theils annoch die Landmannschaft oder das Inkolat haben.

Egon II. nach einigen Egino der Khuon Ritter, der Anno 1250 als ein Lehenmann der Grafen von Habspurg lebte, erzeugte in seiner Ehe mit Hildegardis von Landenberg den Sohn Heinrich Khuon, dieser mit Pascalina von Tramin die Söhne Egon, Arnulf, Conrad und Mathias. Gemeldter

Arnulf Khuon oder Khuen von Tramin der 1378 hoch bejahrt gestorben ist, war mit Elisabetha von Belasy, welche die letzte ihres Geschlechtes war, und die Herrschaft und Schloß Belasy ums Jahr 1385 an ihre Söhne erblich verschafte, verehelichet. Seine Söhne nannten sich Wilhelm und Ulrich die Khuen von Belasy; dieser letztere empfieng von seiner Gemahlin Katharina von Sparnberg die Söhne Chunrad, Jakob und Ulrich. Jakob Khuen von Belasy in Liechtenberg hatte Anna di Campo zur Ehe; sie gebahr ihm die Söhne Georg Khuen von Belasy in Liechtenberg, und Mathias Khuen von Belasy in Gandeck; dieser erzeugte mit seiner Ehefrau Dorothea von Niederthor den Pongraz Khuen, aus dessen Ehe mit Potenziana Freyin von Firmian fünf Söhne, Nahmens: Georg, Wilhelm Felix, Jakob, Blasius und Mathias entsprossen sind.

Georg Khuen und Jakob, und Mathias Khuen von Belasy in Gandeck theilten durch ihre männliche Nachkömmlinge dieses Geschlecht in drey Linien. Georg Khuen von Belasy in Liechtenberg mit Barbara von Künigl vermählt überkamm von ihr die Söhne Karl, Christoph, Pangraz, Georg; aus welchen Pangraz Khuen diese ältere Linie fortpflanzte, die aber schon lange erloschen ist.

Blasius von Khuen zu Belasy zu Gandeck kamm aus Tyrol nach Oesterreich, wurde Königs Ferdinand I. Truchseß, und den 13. Juni 1541 als Rath und Regent des Regiments der Niederösterreichischen Lande installirt, continuirte aber in diesem Raths-Gremio nur bis im October 1543. (Baron Oedt Msrpt.) Hernach war er wirkl. kais geh. Rath, und in den Jahren 1560 bis ungefähr 1568 Oberösterreichischer Kammer-Präsident in Tyrol, und hat ums Jahr 1557 die Herrschaft Gandeck angekauft.

Pangraz Khuen von Belasy, der II. dieses Nahmens, des Georg von Khuen und Barbara Künigl Sohn, der kais. Majestät Rath und Hauptmann zu Trient erklärte und verband sich gegen Se. Majestät und Dero k. k. Hofkammer de dato 1. Juni 1562, daß er in den hungarischen Bergstädten das Gold scheiden und ausbringen wolle, so wie solches ehevor sein Vetter Felix Wilhelm Khuen ge-

geleistet hat. Dieses ward ihm auch gegen dem bewilliget, daß er davon nach seinem Offert jährlich bey 30,000 fl. mehr reinen Nutzen schaffen, das geschiedene Gold stets in 24 Stunden darauf überantworten, und solche seine Schaidkunst in den Bergstädten auf der Schemnitz ausrichten solle. (K. K. Hofkammer Archiv.) Eben dieser Pangraz von Khuen wurde mit kaiserlichen Aufträgen den 22. Juni 1563 von Inspruck aus an den k. Spanischen Prinzen und Herzog Wilhelm nach Mantua abgesandt. (Hofkammer Archiv) Er hatte zwo Ehefrauen, I. Anna Regina Lang von Wellenburg. II. Dorothea Freyin von Hohen-Rechberg, und verließ die Söhne Georg, Herkules, welcher teutscher Ordensritter war, Otto, Pangraz; aus welchen Georg von Khuen mit Katharina Freyin von Spauer diese erloschene Linie fortgesetzet hat.

Nun auf die dem N. Oe. Herrenstand immatrikulirten zwey Linien zu gelangen, so war obgemeldter

Jakob Khuen von Belasy in Liechtenberg, landesfürstlicher Pfleger zu Nauders, Pangraz des I. und Potenzianen Freyin von Firmian dritter Sohn, Kaisers Ferdinand I. und Maximilian II. Kämmerer und Rath, und 1561 und 1565 der kais. Prinzessinen Töchter Ferdinand's Oberster Hofmeister in Tyrol im Jahr 1567 schon todt. Seine Gemahlin Maria Magdalena Fuchsin von Fuchsberg brachte ihm in ihrer Ehe 13 Söhne und 4 Töchter zur Welt, nehmlich: Rudolph, Jakob, Georg, Caspar, Johann Baptist, Ferdinand, Deganus, Balthasar, Caspar II., der teutscher Ordensritter 1578 gewesen ist. Melchior, Johann Jakob, Rudolph Georg, Domherr zu Trident, Dietrich oder Theodoric, Domherr zu Brixen. Die Töchter waren: Magaretha, Gemahl Joseph Freyherr von Lamberg; Barbara, mit Georg von Greiffensee; Anna, mit Wilhelm Freyherrn von Schurff zu Rattenberg verehelichet; Magdalena, die Christoph Greiß zum Wald zur Gattin hatte. Von den Söhnen wurde

Johann Jakob Khuen von Belasy anfänglich Domherr zu Brixen und Salzburg, darauf Domdechant zu Brixen, und den 25. November 1560 zum Erzbischof zu Salzburg erwählt. Er hat das Erzstift und Land durch 25 Jahre und 5 Monathe löblich regiert, den 4. Mai 1586 seinen Geist aufgegeben, und ist im Dom zu Salzburg begraben.

Jakob Khuen von Belasy, Freyherr in Liechtenberg, Herr zu Gartenau, Jakobs Sohn, und des Erzbischofes Johann Jakob von Khuen älterer Bruder, geh. Rath und Erbkämmerer des Erzstiftes Salzburg, auch Pfleger zu Ittern und Mittersill hatte zur Ehe Elisabetha Freyin von Tannhausen, und von ihr nebst zwo Töchtern Anna und Barbara einen Sohn Ferdinand überkommen. Dieser

Fer-

Ferdinand Khuen von Belasy Freyherr in Lichtenberg war 1623 Chur-Bayerischer Kämmerer, nachhin des Churfürsten Maximilian geheimer Rath, Vizedom und Regierungs-Präsident zu Straubing. Gemahlin Anna Freyin von Reittenau, ohne Kinder.

Rudolph Khuen von und zu Belasy und Liechtenberg, Freyherr zu Neuen Lembach (eigentlich Lengbach) Jakobs Khuen des ältern, und Magdalenen Fuchsin von Fuchsberg erstgebohrner Sohn, war bereits 1559 K. Ferdinand I. Vorschneider, sodann Kaisers Maximilian II. und Rudolph II. Kämmerer, geheimer Rath und Oberst-Stallmeister, ward sammt seinen Brüdern und Verwandten, Blasius, Johann, Jakob, Caspar ꝛc. und gesammter Deszendenz von Kaiser Maximilian vermög Diplom de dato Wien den 8. Mai 1573 als Freyherren und kraft eines zweyten Diploms den 21. Juni 1573 mit dem Titel Freyherren zu Neuen-Lembach in den Herrenstand erhoben. Die Veste und Herrschaft Neu-Lembach V. O. W. W. sammt dem Markte und allen Zugehörungen, welche er von Christoph Freyherrn von Tannhausen um 15400 fl. eingelöset, wurde ihm Rudolph von Khuen vom K. Maximilian II. laut Pfandbriefes de dato Preßburg den 12. Juli 1567 anfänglich als eine Pflege und Pfandschaft eingeräumet, und den 22. Mai 1573 mit allen Lehenschaften, Urbarsteuern, Waldungen, Försten, Wildbann ꝛc. als ein freyes Erbeigenthum überlassen, welches hernach auch um 24480 fl. ihm Kaiser Rudolph II. de dato Wien den 15. Octob. 1577 bestättigte. (K. K. Hofkammer Archiv) Schon vorher hat er das Schloß und Gut Erla V. U. W. W. in N. Oe. 1574 von Marx von Gienger erkauft. Im Jahr 1573 wurde er als ein Landesmitglied in Niederösterreich dem Herrenstande einverleibet. Sein neuerbautes grosses Haus in Wien von der Augustiner Kirche gegenüber am Ecke der Dorothee-Gasse, wozu er einen Theil von des Grafen Eko Salm Hause sammt Garten nebst zwey bürgerlichen Häusern erkauft und in eines zusammen gebaut hat, wurde ihm zu Gunsten den 22 September 1578 vom Kaiser Rudolph II. auf Erzherzogs Ernest Fürspruch ganz gefreyet, und zu einem adelichen Freysitz oder ständischen Freyhaus gemacht. Noch im Jahre 1580 den 20. Juli wurde vom Erzherzog Ernest eine zwischen dem Abt Urban des Stiftes Mölk und ihm Rudolph Freyherrn von Khuen obgewaltete Streitsache wegen des von dem Stifte Mölk vormahls zu der landesfürstlichen Herrschaft Lengbach abgereichten jährlichen Schutz oder Vogtgeldes in kaiserlicher Majestät Nahmen für ihn entschieden. (K. K. Hofkammer Archiv) Seine Gemahlin war Maria Magdalena Freyin von Palffy, des Peter Palffy Freyherrn, und Sophien Freyin von Dersffy Tochter, die noch 1590 als Wittwe lebte. Er erzeugte mit ihr nebst drey in der Wiege verstorbenen Kindern den Sohn Johann Eusebius, und zwey Töchter, Anna, welche Leonhard Helfried Graf von Meggau kais. Statthalter in N. Oe., hernach Obrist-Hofmeister geehelichet hat, und 1628 gestorben ist; dann Katharina, die der Königin in Frankreich Elisabeth gebohrner Erzherzogin

von

von Oesterreich Hofdame bis ungefähr 1580 gewesen, hernach Johann Eusebius Freyherr von Herberstein kais. Kämmerer Anno 1604 zur Ehe gehabt, und den 15. März 1621 das Zeitliche gesegnet hat. Der Vater Rudolph Freyherr von Khuen starb zu Wien 1581, und wurde in der Collegiat-Stiftkirche zu St. Dorothea, wo er für sich und sein Geschlecht eine Gruft gestiftet hat, zur Erde bestattet. Es war von ihm allda folgende Grabschrift zu lesen:

„Hierunten ligt begraben der Wohlgebohrn Herr Herr Rudolph Khuen von Belasy, „zu Liechtenberg auf Gandegg, Freyherr zu Neuen Lengbach ꝛc., Weiland R. Kais. „Mjtt. Maximil. II. Rath, Kämmerer und Obrist Stallmeister, auch jetzig R. K. „Majtt. Rudolphi II. geheimer Rath, welcher hier den 29. Junii des 1581. Jahrs „in Gott seelig entschlaffen."

Johann Eusebius Khuen von Belasy auf Liechtenberg und Gandegg, Freyherr zu Neuen Lembach, Herr zu Paumgarten, Rainpoltenbach, Waasen und Judenau, des Spanischen St. Jakobs Ordens-Ritter, kaiserlicher Kämmerer und Oberster, 1596 königlicher Statthalterey-Rath in Böhmen, kais. Hofkriegs-Rath, zuletzt geheimer Rath und General Kriegskommissär in Böhmen, war vorher von 1605 bis 1610 N. Oe. Herrenstandes Verordneter. Er verehelichte sich laut Hochzeit-Einladungsschreibens so datirt den 26. October 1595 mit Maria Freyin von Berkha, Zdenko Herrn von Berkha Freyherrn von Dauba und Leippa k. k. gewesenen geheimen Raths und Obrist-Kämmerers der Krone Böheim, und Veronika Poplin Herrin von Lobkowiz beyder seligen hinterlassenen Tochter, und hat mir ihr am nächsten Sonntag vor Katharina den 24. November 1595 in Wien Hochzeit gehalten. Den 12. Mai 1612 ernannte ihn K. Mathias laut Intimates an die Hofkammer zum wirklichen kaiserl. geh. Rath, wie auch zum Kommandanten der Vestung Comorn; 1613 gieng er als kais. Gesandter an die Ottomanische Pforte nach Konstantinopel; bald nach Anfang des böhmischen Krieges 1620 wurde er General Kriegskommissarius bey den kais. Armeen in Böhmen. Er errichtete den 22. April 1622 sein Testament, und ordnete in solchem unter andern die Stiftung eines Franziskaner Klosters zu Neuen-Lengbach, und verschafte seine Herrschaften und Güter Neuen-Lembach, Paumgarten ꝛc. seiner Wittwe, und seiner einzigen Tochter Maria Franziska gemeinschäftlich. Er starb zu Swietla in Böhmen den 6. November 1622 im 48sten Jahre seines Alters, sein Leichnam wurde aber nach Wien abgeführet, und in der Stiftkirche zu St. Dorothea in der Familiengruft zur Erde bestattet. Seine Wittwe Maria gebohrne Freyin von Berkha hat die Stiftung des Franziskaner Klosters zu Lengbach vollbracht, und darüber den Stiftbrief den 18. April 1628 ausgefertiget. Sie hat auch sammt ihrer Tochter noch 1636 Neuen-Lembach, Paumgarten, Waasen ꝛc. im Besitz gehabt. Die einzige Tochter und Erbin

Ma-

Maria Franziska Freyin Khuen von Belasy ward mit Paul Grafen Palffy von Erdöd, Erbherrn in Biberspurg, Stampfen und Marchegg, k. k. geh. Rath, Judex Curiæ, und 1649 Palatinus des Königreiches Hungarn vermählt und hat durch Testament 1656 ihre Herrschaften Neu-Lembach, Rainpoltenbach, Vesten Leitten ꝛc. sammt dem Khuenischen Freyhause in Wien am Ecke der Dorotheergasse, welches noch jetzt der Grafen von Palffy Haus ist, ihrem zweyten Sohne Johann Karl Grafen von Palffy erblich hinterlassen. Mit ihr ist die Branche der Freyherren von Khuen in Oesterreich abgegangen.

Die noch blühende gräfliche Linie, welche ebenfalls in Nieder-Oesterreich und Böhmen das Incolat hat.

Diese Linie pflanzte Jakobs von Khuon oder Khuen des ältern, und Magdalenen Fuchsin von Fuchsberg fünfter Sohn

Johann Baptist, insgemein Hanns Khuen von Belasy, zu Liechtenberg Freyherr auf Neuen-Lengbach, Erzherzogs Ferdinands Rath und Pfleger des Gerichtes Imbst und Petersberg; er erzeugte in seiner Ehe mit Cunigund von Kainach den Sohn

Johann Jakob Khuen von Belasy Freyherrn zu Liechtenberg und Gandegg ꝛc. Erzherzogs Ferdinand in Tyrol Kämmerer, Landeshauptmann an der Etsch, Burggraf zu Meran. Er war bereits 1579 mit Margaretha von Niderthor, Georgen's von Niderthor zu Neuhauß, des 1556 verstorbenen letzten Mannes dieses Geschlechtes, und Katharinen Tanzlin von Trazberg Tochter und Erbin vermählt, welche ihrer Zeit eine sehr reiche Dame in Tyrol war, ihm die väterliche Herrschaft und Veste Neuhauß bey Terlon in Tyrol, nebst anderen kleineren Gütern, und über 30,000 Gulden baares Geld zugebracht, und den größten Theil ihres Vermögens, wie auch das Niderthorische Geschlechtswappen an ihre Kinder vererbet hat. Sie ward Mutter von nachbenannten 18 Kindern, und starb 1610, er aber folgte ihr 1612 in das Grab. Von ihr sind gebohren:

Die Söhne: 1) Wilhelm. 2) Blasius 3) Christoph. 4) Ernest. 5) Jakob. 6) Maximilian 7) Johann Gaudenz. 8) Ferdinand. 9) Johann Degan oder Degenhard. 10) Johann Christoph II. 11) Rudolph. 12) Johann Jakob. 13) Johann Georg. Die Töchter: 14) Anna Susanna. 15) Cunigunda, die beyde jung verstorben. 16) Dorothea, Gemahl Hercules Freyherr von Thun 17) Maria Magdalena Katharina, Gemahl Adam Freyherr von Herberstein kais. Kämmerer, Obrist Hofjägermeister, und kais Gesandter zu Constantinopel; sie starb 1623. 18) Maria Anna, Gemahl Markus

Oßwald Freyherr von Wolkenstein zu Trostburg. Von den Söhnen ist Johann Degenhard Domherr zu Brixen, und Rudolph Domherr zu Salzburg gewesen. Jakob und Johann Georg Khuen von Belasy Freyherren Gebrüder aber theilten durch ihre Deszendenz diese Linie in zwo Branchen, welche beyde annoch bestehen, und zwar:

A. Jakob Freyherr Khuen von Belasy zu Liechtenberg und Gandegg, Johann Jakobs und Margarethen von Niderthor Sohn, Herr zu Liechtenberg, Gandegg, Teutschen-Offen, Eldß, Paumgarten, wie auch Landstein in Böhmen, war anfänglich Ob. Oe. Regiments-Rath zu Insbruck, sodann Kaisers Mathias und Ferdinand II. Kämmerer, Obrist-Hof-Silberkämmerer, auch königlicher Statthalterey-Rath in Böhmen, endlich kais. wirklicher geheimer Rath, und Gesandter am Chur-Bayerischen Hofe. Er hat die confiszirte Herrschaft Landstein in Böhmen von der k. Kammer 1623 erkauft *) und in Nieder-Oesterreich Paumgarten V. O. W. W. von der Franziska Gräfin von Palffy gebohrnen Freyin von Khuen 1636 an sich gelöset. Er verehelichte sich mit Siguna Margaretha von Annenberg, des Mathias von Annenberg und Even Eleonoren von Thun Tochter, der Kaiserin Anna, Kaisers Mathias Gemahlin gewesenen Kammerfräulein, mit welcher er vermög Hochzeit-Einladschreibens auf der Annenbergischen Burg Lätsch in Tyrol den 31. August 1614 Hochzeit gehalten, dabey als der beyden kais. Majestätten Stellvertretter Jakob Andreas Freyherr von Brandis Landeshauptmann an der Etsch rc. mit dem Hochzeitgeschenke erschienen ist. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er erzeugte mit ihr drey Söhne und zwey Töchter, ist den 22. September 1639 gestorben, und zu Neuen-Lembach in der Franziskaner Kirche begraben worden. Die Töchter nannten sich Anna Maria und Katharina. Die Söhne waren: Mathias, Karl Balthasar und Leopold Khuen von Belasy Freyherren, welche sammt ihrem Vetter Jakob von Khuen Freyherrn, und gesammter Deszendenz vom Kaiser Ferdinand III. den 27. Juli 1640 in des h. r. Reichs Grafenstand erhoben worden sind. Der jüngste aus ihnen Leopold Graf Khuen von Belasy und Liechtenberg war Domherr zu Passau und Brixen, hernach 1079 Domdechant und zuletzt Domprobst zu Passau.

Karl Balthasar Graf Khuen von Belasy hat die Herrschaft Landstein in Böhmen von seinem Vater geerbet. Er machte im April 1645 bey dem Erzherzoge Leo-

*) Es scheint daher in Schallers Topographie des Königreichs Böhmen XIV. Band pag. 98 et 99. Bey dem Artikel Landstein die Angabe: Anno 1623 habe ein gewisser Jakob Kögel Landstein von dem königl. Fisco erkauft; ganz irrig zu seyn, und sollte Jakob von Khuen, statt Kögel, heissen.

Leopold Wilhelm das dringende Ansuchen um einen schleunigen Sukkurs, um mit solchen bey Annäherung der Schweden aus Schlesien sein Schloß Landstein zu besetzen, und vertheidigen zu können. Er hatte Imo. Barbara von Lomnitz. IIdo Eva Regina Freyin von Zinzendorf zur Ehe. Noch Anno 1657 kömmt von ihm eine Einlage vor, wegen einigen von seinen Unterthanen im Kriege geleisteten und nicht bezahlten Körnerlieferungen, Vorspann und anderen Fuhren. (K. K. Hofkammer Archiv.) Von einer Deszendenz von ihm ist nichts bekannt.

Mathias des h. r. Reichs Graf Khuen von Belasy zu Liechtenberg, Gandegg und Englar, Freyherr auf Neuen-Lembach, Herr zu Eckartsau und Paumgarten in N. Oe., hat vermög Kaufkontraktes de dato 10. Juni 1639 vom Otto Freyherrn von Teufel die Herrschaft Eckartsau V. U. M. B. erkauft, und darauf den 17. Jäner 1640 bey der k. k. Hofkammer die Ertheilung der vormahls zur Herrschaft Eckartsau genossenen landesfürstlichen Lehenstücke und Gülten angesuchet. (Hofkammer Archiv.) Er war kais. wirklicher geh. Rath und Kämmerer, an einigen Churfürstlichen Höfen kais. Gesandter, alsdann der Kaiserin Eleonora von Mantua Oberster Hofmeister. Bey der N. Oe. Landschaft wurde er für sich und seine Brüder Karl Balthasar und Leopold den 7. Jäner 1640 unter die Geschlechter des alten N. Oe. Herrenstandes aufgenommen, auch darauf den 19 April 1640 bey gesammten Herren Ständen introduziret. (Fischerberg Mskr.) Seine Gemahlin Anna Susanna Gräfin von Meggau, Ferdinand Helfried des jüngern Grafen von Meggau, und Esther Gräfin von Sulz Tochter, ward Mutter von drey Söhnen und zwo Töchtern, und war als Wittwe seit 1678 Oberst Hofmeisterin der Hoffräulen bey der Herzogin von Lothringen Maria Eleonora, gebohrner Erzherzogin zu Oesterreich an ihrem Hoflager zu Inspruck, sie resignirte aber 1687 diese Charge wegen hohen Alter und geschwächter Gesundheit, und erhielt 1000 Dukaten zur Abfertigung. (Hofkammer Archiv.) Sie starb 1689. Uibrigens hat sie nach dem 1659 erfolgten Tod ihres Gemahles Mathias Grafen von Khuen die Herrschaft Eckartsau laut Kaufkontraktes den 26. October 1659 an Elisabeth Gräfin von Stozzing gebohrne Freyin Losy und deren Gemahl Rudolph Grafen von Stozzingen verkauft. (Hofkammer Archiv.)

Deren Kinder sind: 1) Maria Elisabetha, Gemahl Leopold Wilhelm, der ältere, Graf von Waldstein und Wartenberg, k. k. Kämmerer, vermählt den 15. Februar 1675; sie wurde von ihm Wittwe den 5. Februar 1691, und starb den 22. Februar 1720. 2) Johann Jakob Ferdinand. 3) Franz Eusebius, welcher 1720 Domherr zu Passau gewesen, und kurz darauf verstorben ist. 4) Johann Mathias, † in der Jugend. 5) Maria Polyxena, Gemahl Maximilian Karl des h. r. Reichs Fürst von Löwenstein-Wertheim, vermählt den 26. August 1678, Ster. Kr. Ord. Dame; sie starb den 13. November 1712.

Johann Jakob Ferdinand Graf Khuen von Belasy zu Liechtenberg, Gandegg und Englar rc. k. k. Kämmerer, diente vormahls als k. k. Hauptmann unter des Herzogs von Lothringen Regiment; Gemahlin Anna Margaretha Marenzia Gräfin von Thun, Christoph Richard Grafens von Thun und Hohenstein, und Veronika Sekunda Gräfin Khuen von Belasy Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, starb 1726. Er hinterließ nur den Sohn Joseph Karl Ferdinand und eine Tochter Anna Maria, vermählt mit Franz Nicklas Grafen von Lodron, †.

Joseph Karl Ferdinand Graf Khuen von Belasy zu Liechtenberg, Gandegg Herr zu Chamutiz und Lautschowa in Böhmen Churfürstlich Bayerischer Kämmerer, starb 1769 Er war dreymahl verehelichet, Imo. mit Maria Josepha Theresia Gräfin von Lodron IIdo. Maria Anna Gräfin von Pißniß. IIItio Helena Reichsfreyin von Andlau; mit letzterer erzeugte er keine Kinder; sie starb als Wittwe 1787. Aus der ersten und zweyten Ehe aber entstammten von ihm sieben Söhne und drey Töchter, als:

1) Joseph. 2) Leopold. 3) Franz. 4) Karl. 5) Wenzl. 6) Anton. 7) Johann Nepomuck Die Töchter: 8) Katharina, Gemahl Joseph Baron Dietrich von Adelsfelß. 9) Josepha, vermählt mit N. Freyherrn von Malowez auf Chvonow. 10) Maria Elisabetha, deren Gemahl Joseph Kotz Freyherr von Dobrz. Diese sämmtliche Weyland Joseph Karl Ferdinand Grafens von Khuen nachgelassene Söhne und Töchter haben vermög Theillibells untern 5. Jäner 1770 in Prag mit ihrer Stiefmutter Helena Freyin von Andlau um die väterliche Erbverlassenschaft sich verglichen, und solche unter sich getheilet. Der älteste Sohn

Joseph Graf von Khuen setzte diese Linie fort, wie unten folgen wird. Leopold Graf Khuen von Belasy war 1756 am Churfürstlich Bayerischen Hofe Edelknabe, hernach 1766 Chur Bayerischer Kämmerer, und des Grenadiers Valet Leibgarde Regiments Hauptmann. Franz Graf von Khuen, Chur Bayerischer Kämmerer seit 1760, auch Chur Bayerischer Oberster und Commandant des Regimentes Hohenhausen zu Fuß, jetzt General Major. Karl Graf von Khuen, k. k. Hauptmann des Neipperzischen Infanterie Regimentes. †. Wenzl Graf von Khuen k. k. Hauptmann des Leopold Daunischen Infanterie Regimentes. †. Anton Graf von Khuen war anfänglich k. k. Grenadier Hauptmann des Lascyschen Infanterie Regimentes, hernach Obristlieutenant des Migazzischen Infanterie Regimentes, 1791 auch k. k. Kämmerer. Johann Nepomuck Graf von Khuen war 1764 k. k. Oberlieutenant und kais. Arcieren Noble Garde, hernach im Türken Kriege 1787 k. k. Hauptmann des hungarischen Infanterie Regimentes Karoly.

Joseph (Anton Johann Nepomuck) Graf Khuen von Belasy zu Liechten-

ten-

tenberg und Gandegg, Herr zu Nemilkau, Chamutiz und Lautschowa in Böhmen, des obigen Joseph Karl Ferdinand erstgebohrner Sohn, k. k. und Chur-Pfalz-Bayerischer Kämmerer war anfänglich, wie seine Brüder in Bayerischen Kriegsdiensten, alsdann k. k. Obristlieutenant, Obrister und zuletzt General Feldwachtmeister; ist 1789 im Türken Kriege bey Sabacs umgekommen. Vermählt 1784 mit Maria Josepha Gräfin von Sandor aus Hungarn, Str. Kr. Ord. Dame erzeugte er einen Sohn und zwey in der Wiege verstorbene Töchter. Sie hat sich 1792 abermahl mit Ernest Maria Grafen von Attems k. k. Kämmerer verehelichet. Der Sohn

Joseph Johann Nepomuck Graf Khuen von Belasy zu Liechtenberg, Gandegg, Erbherr zu Chamutiz, Nemilkau ꝛc. war 1801 noch unter der Vormundschaft.

B. Johann Georg Freyherr Khuen oder Khuon von Belasy auf Liechtenberg, Gandegg, Englar ꝛc., Freyherr auf Neuen-Lembach, des Johann Jakob von Khuen Freyherrn, und Margarethen von Niderthor Sohn pflanzte die noch in Tyrol blühende Branche dieses Geschlechtes. Seine erste Gemahlin war Veronika Gentilis Gräfin von Lodron zu Castell Nuovo, Caspars Grafen von Lodron und Annen Freyin Berka von Duba und Leippa Tochter; die zweyte: Maria Walburga Freyin von Rechberg, verwittwete Freyin von Brandis. Er erzeugte mit beyden Frauen drey Söhne und sechs Töchter, nehmlich:

1) Johann Jakob Grafen Khuen von Belasy zu Liechtenberg und Gandegg, Herrn zu Teutschen-Offen und Eldß; er war Erzherzogs Sigismund in Tyrol Kämmerer, und Hofrath 1664. Vorher auch Domher zu Salzburg, Kaisers Leopold I. wirklicher Kämmerer und zwischen 1670 und 1675 N. Oe. Regimentsrath zu Wien.

2) Johann Degenhard, war Domherr zu Salzburg. 3) Johann Maximilian, von welchem das weitere in der Folge. Die Töchter: 4) Anna Susanna, ihr erster Gemahl Friedrich Reichsgraf Truchseß von Waldburg in Trauchburg; der zweyte: August Freyherr Vizthum von Eckstädt kais. Oberster 5) Eleonora Gemahl Ferdinand Graf von Lodron. 6) Veronika Secunda, Gemahl Christoph Reichard Graf von Thun und Hohenstein. 7) Kunegunda, Gemahl Johann Christoph Poymont, Freyherr von Payersberg, k. k. Kämmerer. 8) Maria Magdalena, Gemahl Johann Evangelist Graf von Spaur zu Unter-Spaur und Valdr. 9) Maria Claudia, Gemahl N. Graf von Lodron.

Johann Maximilian Graf Khuen von Belasy zu Liechtenberg, Gandegg und

und Englar, kais. und Chur Bayerischer Kämmerer, verehelichte sich Imo. mit Maria Barbara Gräfin von Törring, Ladislaus Grafens von Törring und Marien Katharinen Freyin von Gumpenberg Tochter, gebohren 1619, vermählt den 21. November 1640. (K. K. Hofkammer Archiv.) Sie starb 1659. Mit der II. Gemahlin Elisabetha, des Johann Ernest Grafen und Herrn von Schärfenberg zu Spielberg und Sidonien Elisabethen Freyin von Geymann Tochter ward er 1662 vermählt. Er starb 1679. Von ihm sind entsprossen:

1) Johann Georg, von dem unten das Mehrere. 2) Ferdinand, welcher Marien Euphemien Gräfin Nothaft von Wernberg zur Ehe hatte; er starb frühzeitig ohne Deszendenz. 3) Katharina, war Klosterfrau. 4) Elisabetha, Gemahl Nicolaus Graf von Illyeshazy, k. k. geh. Rath, und des Königreichs Hungarn Hofkanzler; sie ist den 16. März 1707 in Wien als Stern-Kreuz-Ord. Dame verstorben. 5) Secunda, war 1714 kais. Kammerfräulein, 1718 Str. Kr. Ord. Dame, und lebte noch 1761 unverehelicht in einem hohen Alter. 6) Franziska, Gemahl Christoph Jakob Freyherr von Recordin.

Johann Georg Graf Khuen von Belasy zu Liechtenberg, Gandegg und Englar, Freyherr auf Neuen-Lembach, auch Inhaber der Herrschaften Teutschen-Offen, Eldß und Altenburg in Tyrol, der älteste Sohn Johann Maximilians und Marien Barbaren Gräfin von Törring, gebohren 1641, kais. Kämmerer, erzeugte in seiner Ehe mit Maria Eleonora Gräfin Khuen von Aur, des Johann Franz Freyherrn Khuen von Aur und Liechtenberg, und Margarethen Gräfin von Trapp zu Bisein und Churburg Tochter, die Söhne Franz Xaver Maximilian, Karl Ferdinand, welcher Domherr zu Brixen und Elwangen gewesen, Ferdinand Ernest, und Johann Gottlieb Grafen von Khuen-Belasy, deren beyde letztere in den Jahren 1726 und 1730 als Churfürstlich Bayerische Kämmerer in dortigen Hofdiensten gestanden sind, und Edmund Leonhard, Domherr zu Brixen, Stadtpfarrer und Probst des Kollegiatstiftes zu Botzen; er feyerte 1774 sein fünfzig jähriges Priester-Jubiläum, und starb alldort den 28. September 1777, im 77sten Jahrsalter.

Franz Xaver Maximilian Graf Khuen von Belasy zu Liechtenberg, Gandegg rc. kais. Kämmerer ward mit Maria Anna Gräfin von Spaur, des Johann Anton Grafens von Spaur, und Marien Magdalenen auch gebohrnen Gräfin von Spaur Tochter, Str. Kr. Ord. Dame 1723 vermählt; sie starb zu Innspruck den 16 September 1753. Er aber war noch 1760 am Leben. Von seiner Deszendenz sind nur bekannt geworden: die Tochter Maria Magdalena, Gemahl Johann Joseph Graf von Spaur-Pflaum und Valbr, vermählt 1743. † und der Sohn

Franz

Franz Joseph Graf Khuen von Belasy zu Liechtenberg, Gandegg, Englar, Inhaber der Lehenherrschaft Altenburg, O. Oe. Regierungs-Rath zu Inspruck 1764; dessen Gemahlin Maria Leopoldina Gräfin von Tannenberg wurde 1770 Str. Kr. Ord. Dame. Weitere Nachrichten von dieser gräflichen Branche in Tyrol hat man auch auf öfteres Ansuchen nicht erhalten können. In obigen Jahren und noch 1765 und 1772 lebte auch in Inspruck

Felix Graf Khuen Freyherr von und zu Belasy, Herr zu Liechtenberg und Englar; er ward 1756 k. k. Kämmerer, 1762 O. Oe. Regierungsrath, und 1772 Gubernialrath in Tyrol.

Aloys Graf Khuen Freyherr von Belasy, zu Liechtenberg, Englar und Gandegg, k. k. Kämmerer, und k. k. Oberamts-Rath zu Bregenz verehelichte sich den 15 März 1791 in Wien mit Aloysia Karolina Gräfin von Nimptsch, Johann Heinrich Grafens von Nimptsch und Karolinen Freyin von Stillfried Tochter; sie ward auch den 3. Mai 1798 Stern-Kreuz-Ordens Dame.

Von der ausgestorbenen Hauptlinie der Freyherren und Grafen Khuen von Aur oder Auer, welche sowohl Bucellinus Stemmatographiæ Germaniæ Parte IV. Fol. 138. als Hübner in genealogischen Tabellen III. Theil, Tab. 870 richtig, jedoch nicht vollständig dargestellt haben, dahin man den Leser verweiset, sind hier nur noch die letzteren Generazionen anzuführen, als:

Wolfgang Khuen oder Khuon von Aur Freyherr, mit Eleonora Siguna Vintlerin von Plätsch verehelichet, hatte den Sohn

Johann Franz Freyherrn Khuen von Aur und Belasy auf Liechtenberg, aus dessen Ehe mit Margaretha Freyin Trapp von Bisein und Churburg, Jakobs Trapp von Bisein Tochter entstammten nebst einigen Töchtern drey Söhne, Johann Jakob, Georg Christoph und Johann Franz. Ersterer starb unbeerbt. Der dritte Sohn

Johann Franz Graf Khuen von Aur und Belasy zu Liechtenberg, gebohren den 12 August 1649 war anfänglich Domherr zu Passau und Freysingen 1673, hernach Domherr und Domkantor zu Brixen, endlich als Fürst Bischof zu Brixen erwählt den 15. November 1685. Er starb zu Brixen den 3. April 1702.

Georg Christoph Graf Khuen von Aur und Belasy zu Liechtenberg, gebohren den 23 März 1646, kais. Kämmerer und k. k. Oberster des Tyrolischen Landmiliz-Regimentes wurde mit seiner Deszendenz und seinen Geschwistern vom Kaiser Leopold I. Anno 1688 in den Reichsgrafenstand gesetzet. Er erzeugte mit sei-

seiner Gemahlin Maria Maximiliana Freyin von Teuffenbach, des Ferdinand Friedrich Freyherrn von Teuffenbach, und Konstanzien Freyin von Regal zu Kranichfeld Tochter, die Söhne Johann Franz, Johann Joseph und Georg; beyde letztere starben in der Jugend; dann die Töchter Eleonora Magdalena, welche gleichfalls sehr jung verstorben ist; und Isabella Secunda, welche bereits 1721 der verwittweten Kaiserin Amalia Wilhelmina Hofdame, 1738 aber Kammerfräulein, Str. Kr. Ord. Dame, und bis an den Tod dieser Kaiserin bey ihrem Hofstaat gewesen ist. Sie lebte noch 1740.

Johann Franz II. Graf Khuen von Aur und Belasy zu Liechtenberg, war gebohren zu Hall am Inn den 11. Juni 1690, Churfürstlich Pfälzischer Kämmerer und Oberster, auch 1740 k. k. Kämmerer. Er verehelichte sich 1718 mit Maria Anna Gräfin von Thurn und Taxis, des Ignaz Joseph Lamorald Grafen von Thurn-Taxis und Valsassina, und Marien Claudien Franzisken Gräfin Fugger Tochter; sie ward den 14. September 1718 auch Stern-Kreuz-Ordens Dame, gebahr ihm in ihrer Ehe zwar sieben Kinder, worunter drey Söhne, Franz Ignaz, Joseph und Georg, welche aber in der Kindheit mit Tod abgiengen; nur eine Tochter Maria Josepha hat die Eltern überlebet. Er beschloß daher durch seinen 1747 oder 1748 erfolgten Tod diese Linie der Khuen von Auer als der letzte Mannssprosse. Die Tochter

Maria Josepha Gräfin Khuen von Aur und Belasy, gebohren den 4. Juli 1721 wurde mit Ignaz Maria Grafen von Attems Steyerischer Linie den 29. October 1739 vermählt, hernach als Wittwe der Erzherzogin Maria Elisabetha oberste Hofmeisterin, Str. Kr. Ord. Dame und Raths-Assistentin; sie starb in Wien den 1. April 1784.

Das Wappen dieses Geschlechtes hat vier Felder. Das erste und vierte Feld ist über quer mitten gespalten, oben silberner oder weisser, unten rother Grund mit einem zweyfärbigen aufsteigenden Löwen, dessen oberer halber Leib im weissen Grunde roth, der untere Leib im rothen Grunde weiß ist, belegt; welches das ursprüngliche Geschlechtswappen der Khuen oder Khuon darstellt; das zweyte und dritte Feld rother Grund, worinn ein weisses steinernes Vestungsthor mit aufgespreizten beyden Thorflügeln, oben aber mit drey Mauerzinnen besetzet erscheinet; so das angeerbte Wappen des abgestorbenen Geschlechtes von Niderthor ist. Oben stehen auf dem Wappenschild drey gekrönte offene Turnierhelme. Auf dem ersten Helm zur rechten liegt ein rother Polster mit silbernen Borten und Quasten geziert, auf welchem der oben beschriebene halb rothe halb weisse Löw sitzet, jedoch die vorderen Pranken emporhält; auf dem zweyten mittern Helm ruhet eine offene spitzige mit Edelsteinen geschmückte goldene Krone, worüber ein rother und schwarzer Adlerflügel emporstehet, woran vorne das weisse Thor mit offenen Flügeln gehäftet ist; auf dem dritten Helm

zur

zur linken steht eben auf einer solchen spitzigen Krone ein hervorwachsender roth gekleideter Mann ohne Armen, mit weissen Halskragen und Knöpfen, und mit einer spitzigen rothen Kappe, die unten einen weissen Stulp hat, und rückwärts hinab hanget, bedeckt, zur Seite aber rechts und links mit drey doppelten silbernen Spitzen besetzt. Die Helmdecke ist an beyden Seiten Silber oder weis und roth vermischet.

Kielmannßegg, Freyherren.

Dieses adeliche Geschlecht, so in Niedersachsen eigentlich in dem Herzogthume Holstein seinen Ursprung nahm, war vormahls, wie Spenner und Rittershusen melden, in die Holsteinische und Oesterreichische Hauptlinien getheilt. Von der Holsteinischen Hauptlinie, welche sich auch in Westphalen, und im Mecklenburgischen verbreitet, und dem Vernehmen nach den Grafenstand erlanget haben soll, ist nichts verläßliches bekannt; es kann also hier nur von der erloschenen Oesterreichischen Linie die Rede seyn.

Bartholomä Kielmann von Kielmannßegg war seit 1542, wie er es selbst in einer Hofsupplick 1576 anführte, Königs Ferdinand I. Erzherzogs zu Oesterreich treuer Hofdiener, hernach Landes-Commissarius an den Wälschen Confinien in Tyrol. Seine Ehefrau Lucrezia Hirnußin, mit welcher er noch Anno 1579 in der Ehe lebte, ist nach seinem Ableiben mit dem edlen Caspar von Lindegg zu Lisana und Mollenburg um's Jahr 1587 verehelichet gewesen. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Andreas Kielmann von Kielmannßegg zu Oberhöflein (wie von ihm die N. Oe. Ritterstandes Matrickel meldet) kamm aus Tyrol, und wurde gleich unter die alten Geschlechter Ritterstandes als Landmann in Nieder-Oesterreich den 30. März 1579 angenommen. Er war noch 1556 Hauptmann der Vestung Kufstein, 1559 Oberster zu Raab, hernach 1576 Oberster zu Comorn und Canischa, 1585 und fernerhin auch Kaisers Rudolph II. Hofkriegs-Rath, General und Obrister Haus-Zeugmeister in Wien; er erkaufte das Gut und Schloß Ober-Höflein im V. O. M. B. vermög Auffandtung de dato 10. November 1578 von des Hanns Freysinger hinterlassenen Erben, und zu selben Gut ferner 1585 von Otto Herrn von Zinzendorf einige Gülten zu Langau rc. Er hatte, wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden ist, drey Ehefrauen; Imo. Eleonora von Thurn und Taxis, Weyl Joseph's von Thurn und Taxis, k. k. Raths und Oberösterreichischen Erbpostmeisters in Tyrol Tochter, mit welcher er zu Innsprück den 7. Mai 15·9 Hochzeit gehalten. IIdo. Maria Magdalena Seyzin, des Magnus

Seyz K. Ferdinand I. Raths und Hofzahlmeisters, und Katharinen Moserin Tochter, mit welcher er zu Wien am nächsten Sonntag vor Bartholomäi den 20. August 1570 sich verehelichte, wobey Erasmus Praun zu Pielahaag Ritterstandes als kais. Abgeordneter mit dem Hochzeitgeschenke einem silbernen vergoldeten Pokal erschienen ist. IIItio. Regina Giengerin, Wilhelms von Gienger Tochter, welche er durch seinen Tod Anno 1588 oder 1589 als Wittwe nebst zween Söhnen verlassen hat. Gedachte seine Wittwe Regina, und Söhne entrichteten noch den 23. Juni 1589 von den Gütern Oberhöflein, Freyenthurn, Langau rc. die Landesanlagen, haben aber bald darauf Oberhöflein dem Markus Gienger, Wald- und Bergmeister in N. Oe. verkauft. Die Söhne des Andreas von Kielmannßegg waren Johann Friedrich und Andreas der jüngere dieses Nahmens.

Hanns Friedrich Kielmann von Kielmannßegg, des Andreas Sohn erster Ehe hat Anno 1603 als Landes Oberkriegskommissär, nebst Hanns Adam Geyer die Sächsischen und Braunschweigischen Reichs- Hilfstruppen wider die Türken nach Hungarn hinab geführet, und wurden ihnen dabey monathlich 200 fl. Liefergelder passiret. (Hofkammer Archiv.) Er verkaufte 1603 dem Hannibal Freyherrn von Beckh zu Leopoldstorf einige Gülten bey Belbn V. U. W. W., supplizirte ferner bey dem N. Oe. verordneten Kollegium den 4. Jäner 1607 um einen Steuernachlaß wegen seiner bey dem letzthinigen Einfall durch die ungarischen Rebellen ruinirten Unterthanen zu Treestorf und Winnerstorf V. U. W. W. (Fischerb. Mskr.) Seine Gattin Katharina Adlerin kommt als Wittwe noch 1626 und 1629 vor, da ihr über einen an ihren sel. Gatten Hanns Friedrich untern 10. September 1607 ausgefertigten Hofkammer-Schuldbrief die Zahlung sammt Interessen mit 2057 fl. 35 kr. am 24. Jäner 1629 angewiesen worden ist. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er starb 1611 ohne Deszendenz.

Andreas der jüngere dieses Nahmens, Kielmann von Kielmannßegg war kais. Oberstlieutenant des Puechhaimischen Regimentes, und mit Polyxena Knorrin verehelichet; hatte zwar mehrere Kinder erzeugt, von denen aber eine einzige Tochter Anna groß erwachsen ist. Er endigte daher den Mannsstammen dieser Linie, als er Anno 1616 mit Tod abgieng. Die Tochter Anna von Kielmannßegg hätte bereits 1623 zum Gemahl in erster Ehe Gotthard Herrn von Schärffenberg zu Spillberg, Prandeck rc., kais. Obersten und Commandanten des Teutschmeisterischen Regimentes, welcher 1634 gestorben. Nach ihm in der zweyten Ehe 1638 Johann Reichard Herrn von Stahremberg kais. Feldmarschall-Lieutenant.

Nachher erschienen von diesem Geschlechte in Oesterreich Heinrich und Johann Baptist Kielmann von Kielmannßegg, Brüder, welchen Kaiser Ferdinand II. sub dato Wien den 3. October 1632 ihr altes adeliches Wappen verbessert,

auch

auch andere adeliche Prärogativen und Freyheiten ertheilet hat. (Geh. Hofkanzley Repertorium) Johann Baptist Kielmann von Kielmannßegg, kais. Hofkriegsfekretär, hernach kais. Rath wurde den 18. Jäner 1640 in N. Oe. unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen. Er verehelichte sich den 17. October 1632 mit Maria Sophia Kustnerin, Weyl. Thomas Kustner des innern Raths zu Wien, und Dorotheen Schwarzin nachhin verehelichten von Gurland Tochter, und erzeugte die Söhne Johann Jakob Heinrich, und Johann Christian, welche sammt ihrer Mutter in einem Zahlungs-Gesuch an die kais. Hofkammer Anno 1659 vorkommen. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Johann Jakob Heinrich Kielmann von Kielmannßegg, Reichsritter, Herr des freyen Edelsitzes Windmühl und im Rain bey Wien, war Medicinæ Doctor, 1690 und 1693 der Medizinischen Fakultät allhier Dekan, auch kais. Hofmedikus, starb den 8. März 1700 und liegt in der Kirche der P. P. Carmeliten ob der Laimgrube in Wien, deren Gutthäter er gewesen, begraben.

Heinrich Kielmann von und zu Kielmannßegg, nachmahls Freyherr, Herr zu Neudorf, Perkhaim, Schwarzgrueb und Weserndorf, auch Herr der Herrschaft Gföll und dasiger Waldämter, war 1629 der Löbl. N. Oe. Landschaft Obereinnehmer, wurde den 14. Juli 1631 als Landmann in Niederösterreich unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen, vorher schon aber auch bey der Oberennsischen Landschaft den 9. April 1630 immatrikuliret. Er ward hernach kais. n. ö. Hofkammer-Rath, und 1652 sammt seiner Deszendenz vom Kaiser Ferdinand III. in den Reichs Freyherrenstand erhoben, darauf den 6. September 1653 in das N. Oe Herrenstandes Gremium introduzirt. Die Herrschaft Gföll und Weserndorf hat er um's Jahr 1646 von den Freyherren von Heckel, und zum Theil vom Grafen Friedrich Cavriani angekauft. Er schrieb sich Anno 1648 Herr zu Neudorf, Vesten Litten, Perkhaim, Schwarzgrueb und Weserndorf, Erbherr der Herrschaft Gföll und der einverleibten Waldämter. Seine erste Gattin war Anna Susanna Papiererin, des Johann Ulrich Papierer gewesenen Hofkammer Sekretärs Tochter, mit welcher er schon 1625 verehelichet gewesen ist. (K. K. Hofkammer Archiv.) Diese gebahr ihm nebst drey Töchtern den Sohn Johann Heinrich Ulrich, von dem unten das Mehrere. Die zweyte Gemahlin, die er sich 1653 antrauen ließ, Anna Maria Freyin von Unverzagt brachte ihm noch einen Sohn Heinrich Friedrich, und eine Tochter Maria Aurora zur Welt, welche sich mit Johann Jakob Grafen von Küenburg verheurathet hat.

Heinrich Ulrich Freyherr von Kielmannßegg auf Neudorf, Perkhaim, Schwarzgrueb, Gföll rc. der älteste Sohn Heinrichs war kais. General Feldwachtmeister und Oberster eines Regimentes zu Fuß. Er wurde vom Kaiser Leopold I. im Jahr 1667 mit 3400 Mann kais. Fußvolk nach Candia den Venezianern wider

die Türken zu Hilfe zugesandt, er kamm von dort über Venedig 1672 nach Wien zurück, da er unter anderen Seltenheiten auch eine Mutter Gottes Bildniß, so noch jetzt Maria von Candia genannt, und in der Pfarrkirche zu St. Michael in Wien verehret wird, mitbrachte. Die Herrschaft Gföll wurde von ihm laut Auffandtung vom Jahr 1668 an Georg Ludwig Grafen von Sinzendorf verkauft (Hofkammer Archiv) Seine Gemahlin war Jakobina Anna Niesserin von Steinstraß, kais. Hof- und geheimen Kammer Zahlmeisters Tochter, in deren Nahmen und Vollmacht er mit ihrem Schwager Georg Wendel von Echzel am 15. Jäner 1677 sich wegen der von Niesserischen Erbverlassenschaft verglichen hat. Er starb im Jahr 1682. Ob er eine Deszendenz hinterlassen habe, ist unbekannt.

Heinrich Friedrich Freyherr von Kielmannßegg, Heinrichs Sohn zweyter Ehe war Kaisers Leopold I. und Joseph I. Vize-Hofjägermeister; hatte Imo. Eleonora Freyin von Renningen, IIdo. N. Ulrici Freyin von Schwarzenau zur Ehe. Er starb als Wittwer im Jahr 1708, ward in der Augustiner Hofkirche begraben, und hinterließ zween Söhne und zwo Töchter. Die Söhne nannten sich:

a) Hanns Gottfried Freyherr von Kielmannßegg, N. Oe. Landrechts Beysitzer, welcher den 8. November 1712 bey der dem Kaiser Karl VI. als Erzherzog von den N. Oe. Ständen geleisteten Erbhuldigung und abermahl auf dem ausserordentlichen N. Oe. Landtag den 22. April 1720 unter dem Herrenstande erschienen ist.

b) Heinrich Friedrich Freyherr von Kielmannßegg, wurde nach des Vaters Tod den 25. Juni 1709 in die N. Oe. Ständische Ritter-Akademie als Zögling aufgenommen; ist hernach als k. k. Hauptmann in Italien zwischen den Jahren 1732 und 1734 gestorben.

Die Töchter: c) Maria Anna, und d) Charlotte Johanna, welche beyde in die gräflich Herbersteinische Fräulein-Stiftung, gleich bey derselben Errichtung Anno 1722 aufgenommen worden, und unverehelicht gestorben sind. Mit ihnen ist die österreichische Linie ganz erloschen.

Johann Baptist Kielmann Freyherr von Kielmannßegg, von einer ganz anderen Linie, war zu Hattnegen in der Grafschaft Mark in Westphalen gebohren, machte in Wien den 5. März 1741 sein Testament, und errichtete kraft solchen eine Stiftung vorzüglich für Anverwandte als studirende Jünglinge, sechs an der Zahl, nach Abgang derselben aber für sechs andere studirende Knaben von ehrbaren Eltern aus Westphalen, Holstein, Meckelnburg; welche Stiftung aber erst etliche zwanzig Jahre nach seinem Tode zum Vollzug gelangte, darüber ein förmli-

cher Stiftbrief auf k. k. Befehl den 29. April 1766 errichtet, und selbe den P. P. Clericis Piarum Scholarum in ihrem vormahligen Hause in der Schulerstrasse, die alte Juristen-Schule genannt anvertrauet wurde. Er der Stifter ist in Wien den 10. Juni 1741 verstorben.

Das Kielmannßeggische alte Wappen, wie solches Andreas Kielmann von Kielmannßegg Anno 1579 geführet hat, und es Herr von Friedeshaim in seinem Wappenbuche der N. Oe. Ständischen Geschlechter angiebt, ist ein gevierdeter Schild; dessen erstes und viertes Feld längs herab mitten gespalten, rechts schwarzer, links goldener Grund, worinn zween verkehrt gestellte oben mit den Klauen zusammen ragende Adlerfüße erscheinen, deren der eine im schwarzen Grunde von Gold, der andere im goldenen Grunde schwarz ist; an diesen beyden Adlerfüßen ist eine halb goldene, halb schwarze Schnurre, an welcher mitten ein weisser fünfeckiger Stein mit einem eisernen Ringe herabhanget, angebunden; das zweyte und dritte Feld ein rother Grund, mit einem silbernen Schrägbalken vom obern rechten zum untern linken Winkel herab belegt. Oben zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem ersten ist ein einwärts gekehrt aufsteigender Löw in natürlicher Farbe wachsend zu sehen; auf dem andern Helm links sind zwey verkehrt gestellte Büffelshörner aufgerichtet, deren jenes zur rechten an der obern Hälfte roth, unten weis oder Silber, das andere zur linken oben Gold, unten schwarz ist, dazwischen der oben beschriebene weisse Stein hanget. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth.

Das ritterliche Wappen, wie solches Anno 1632 Johann Baptist und Heinrich Kielmann von Kielmannßegg geführet haben, ist gleichfalls ein vierfeldiger Schild, das erste und vierte ein rothes Feld mit einem weissen oder silbernen Schrägbalken, vom obern rechten zum untern linken Winkel herab belegt; das zweyte und dritte ein schwarzes Feld, worinn zwey gegen einander aufsteigende Löwen in natürlicher Farbe mitsammen einen aufrecht gestellten silbernen Kolben emporhalten. Oben zwey gekrönte offene Helme; auf dem vordern sind zwey Büffelshörner, deren das äußere halb Gold, halb schwarz, das andere oben roth unten silbern ist, aufgerichtet; auf dem zweyten Helm links erscheinet ein aufsteigender gekrönter Löw wachsend. Die Helmdecke ist rechts roth und weis, links Gold und schwarz gemischet. Endlich

Das vermehrte, nachhin auch Freyherrliche Wappen der Kielmannßegg in Oesterreich, wie solches ihnen Kaiser Ferdinand II. laut Diplom de dato 3. October 1632, und wiederum K. Ferdinand III. den 22. Juni 1652 bey Ertheilung des Freyherren Standes gebessert und vermehret hat, ist ein quadrirter oder vierfeldiger Schild sammt einem Herzschilde. Das erste und vierte Feld ist längs herab mitten gespalten, die eine Hälfte rechts hat im weissen oder silbernen Grunde eine goldene Säule, auf welcher oben eine goldene königliche Krone liegt, fast mitten an der Säule ist ein grüner Lorberkranz mit rothen Bändern angebunden; die andere Hälfte

ro-

rothes Feld, mitten mit einem weissen Querbalken nach Gestalt des Oesterreichischen Wappens belegt; das zweyte und dritte Feld ist durch einen vom obern rechten zum untern linken Winkel herab gezogenen goldenen Schrägbalken oder Gehäng rechts schräg getheilt, unten ein lediger blauer, oben silberner Grund, worinn ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgeschlagener rothen Zunge und ausgebreiteten Flügeln zu sehen ist. Der Herzschild ist mitten nach quer getheilt; die untere Hälfte ist Balkenweise dreymahl Gold, und dreymahl schwarz quer durchstreifet; die obere Hälfte hat im rothen Grunde zwey gegen einander aufsteigende gleichsam mitsammen spielende weisse Löwen. Den ganzen Wappenschild zieren oben drey gekrönte offene Helme; auf dem ersten zur rechten steht die oben beschriebne goldne Säule mit der Krone, und angebundenen grünen Lorberkranze; auf dem mittern Helm sind zwey verkehrt gestellte Büffelshörner, deren das vordere zur Hälfte oben weis unten roth, das andere oben zur Hälfte Gold, unten schwarz tingirt ist, dazwischen ein wachsend aufsteigender Löw mit goldener Krone auf dem Kopf en Fronte gestellt, mit beyden Pranken die Büffelshörner fassend; auf dem dritten Helm links steht eine wachsende Büste eines jungen Mannes, dessen Kleidung längs herab in Gold und blau getheilt, der Kopf aber mit sieben Pfauenfedern in Form eines Scheines besteckt ist. Die Helmdecke ist vorne Gold und schwarz, links Silber und roth.

Kien.

Kien theils Khien, ist ein ausgestorbenes altes Ritterstandes-Geschlecht in Niederösterreich, von welchem Hanns, Adam und Simon Khien vom Kaiser Karl V. bereits Anno 1522 den Rittermäßigen Adelstand erlangten. (Baron Ennenkel Collect. T. III.)

Simon Khien zum Edelsitz Azelstorf V. O. W. W. kömmt 1532 und 1550 in den N. Oe. Gült-Bereitungs Kommissionsakten vor. (Hofkam. Archiv.) Hanns Khien von Azelstorf hat sich vermög Heurathsbriefes de dato 8. Februar 1588 mit Katharina Liechtenbergerin verehelichet. (Altes N. Oe. Landrechts Repert.)

Hanns Khien, Ritterstandes, vermuthlich ein jüngerer gleichen Nahmens, wurde von den gesammten Herren Ständen den 28. Februar 1628 als ein N. Oe. Landesmitglied alten Adels anerkannt, und daher den alten Geschlechtern Ritterstandes einverleibet.

Das

Das Wappen dieses Geschlechtes aber ist weder bey der Ritterstandes Matrickel vorhanden, noch sonst bisher ausfindig gemacht worden.

Kienberger.

Dieses ursprünglich Oesterreichische erloschene Ritterstandes Geschlecht, welches man theils Khienberger, Kühnberger, theils Chienberger und von Chienbergk in alten Urkunden geschrieben findet, ist von denen Küenberg und Küenburg oder Khünburg, die aus Krain und Kärnten nach Oesterreich gekommen sind, und vor Säkulis eben in Urkunden mit dem Nahmen Küenberg, Khünberch, gelesen werden, wohl zu unterscheiden, wie schon ihr Wappen selbst den Unterschied zeiget.

Ulricus de Chienberk wird in einem vom Herzog Friedrich II. von Oesterreich, Babenbergischen Stammens dem Kloster Mölk über das Patronat Recht an der Pfarrkirche St. Martini in Mödlingh ertheilten Freyheitsbrief de dato apud novam Civitatem III. Idus Novembris Anno Dom. 1236 unter den Zeugen gelesen. (Philib. Hueber Austria ex Arch. Mellic. illustrata. Lib. I. Cap. III Fol. 22.)

Sichard von Chienbergk und Gertraud seine Hausfrau verkauften dem Kloster Mölk ein Lehen zu Neusiedl Anno 1310 an Sant Philippes Tag. (Arch. Mellic. T. I. Fol. 530.) Anna Khienbergerin, Otto des Toppler Ehefrau hat vor ihm 1358 Hannsen Tumbrizer zum Mann gehabt, verglich sich mit Wolfen Tumbrizer und übrigen Tumbrizischen Erben über des gemeldten Hanns Tumbrizer sel. Verlassenschaft, am Servatii Tag 1363. Unter den Zeugen: Friedrich Khienberger ihr Bruder. (Ennenkel T. I. Fol. 228.)

Michael und Ulrich Khienberger Gebrüder hatten eine Streitsache mit Märten dem Puschinger und Annen seiner Wirthin um all der Güter wegen, welche Hanns der Khienberger sel. hinterlassen hat, welche Ansprüche und Mißhelung Herr Haidenreich von Meyssau Oberster Schenkh und Land Marschalch in Oesterreich Reimbert von Waldreichs, Janns Frizensdorfer und Conrad Teschenrieder als gewählte Schiedsmänner getheidiget haben. Darüber der Spruchbrief geben ist zu Wien Anno 1378 am nächsten Sonntag vor Weyhnachten. (Raym. Duellius in Excerptis Geneal. Hist. L. II. Parte II Fol. 213.) Der ehrbar Michael Khienberger zu die Zeit Hofrichter zu Meyssau wird Anno 1391 von Wulfing von Ebergäzzing Unter-Truchseß in Oesterreich, und Wandula dessen Hausfrau in einem Verzichtsbriefe als Zeuge angeführet. (Philib. Hueber Austria L. I. Cap. XIII Fol. 93.)

Ja-

Jakob Kienberger zu Bellabrunn, Ritter, kommt in Ennenkels Manuskript T. I. Fol. 229. Anno 1432 vor; desgleichen wird er Anno 1450 in dem Chronicon Austr. des Thomas Ebendorfer von Haselbach bey Hieron. Pez T. II. angeführet. Eben dieser Jakob Kienberger sandte auf an seinen Lehenherrn den gnedign Herrn Michael des H. R. Reichs Burggrave zu Maidburg, Grave zu Hardeckh 62 Metzen Vogghaber als dessen Lehenschaft am Freytag nach Sant Mathiasen Tag Anno 1454, welches Lehen an Vogthaber darauf eben von Burggrave Michael zu Maidburg Grav zu Hardeck sub dato Staaz den Freytag vorn Sonntag Judica in der Vasten verliehen ward der Frau Katharina Abtissin zu Sanct Bernhard im V. O. M. B. des Ordens von Cisterz. (Ex Collect. R. D. Can. & Com. à Smitmer.)

Martha Frizenstorferin wird Jakobs Kienberger Ehefrau Anno 1443 genannt; Johann und Wolfgang seine Söhne. Wolfgang Khienberger zu Mäzleinstorf, der ältere, und Niclas Pielacher die ehrsamen Ritter sind 1449 Zeugen in des Jörig Grabner mit dem Edeln Jakob Lempeckh von Lempach geschlossenen Vergleich. (Ennenkel T. I. Fol. 455.)

Johann, insgemein Hanns Kienberger zu Bellabrunn war 1481 des Gebhardi Reucker zum Thnrn sel. nachgelassener Kinder gerichtlich geordneter Gerhab, hat zwo Frauen gehabt, Imo. Anna Reuckerin; IIdo. Vranl (Veronika) Radelprunnerin; dessen Söhne Michael und Wolfgang Michael Kienberger war 1530 mit Bellabrunn V. U. M. B. begütert, hatte bereits 1526 Johanna Grossauerin, Sigmund des Stainpeckhn zu Stainbach Wittwe zur Ehe. (Ennenkel T. I. Fol. 443. 476 und 502.)

Wolfgang Khienberger zu Mätzleinstorf V. O. W. W. der ältere dieses Nahmens, dessen schon oben gedacht, von welchem Bucellinus Stemmatographiæ Germ. Parte III. Fol. 98. anfangend einige Generationen anführet, lebte in den Jahren 1462, 1481 und 1487, war zuerst mit Marusch (Margaretha) von Neuhauß, Caspars Neuhauser oder von Neuhauß zu Ruetting, und Dorotheen von Lampfrizheim Tochter, in zweyter Ehe aber mit Magdalena Reütterin von Wocking verheurathet, deren Söhne Sigismund und Johann, und eine Tochter Anna, welche um das Jahr 1502 einen von Egger, hernach N. Schönbrunner, und noch 1518 Eraßmus Laßberger zum Anzenhof zur Ehe gehabt. (Ennenkel T. II. Fol. 187)

Sigismund Kienberger zu Stein bey Weissenberg hatte 1500 Euphemia gebohrne Walchin von Prandeck geehelichet; er war 1518 nicht mehr im Leben und Euphemia seine Ehefrau war im letztgemeldten Jahre mit Georg Vorster zu Höchenberg abermahl verheurathet; Sigismunds Kinder: Leonhard, Gilg (Aegyd) Johann, Margaretha und Anna, deren von dem Landmarschalls

Ge-

Gericht verordneter Gerhab ihr Vetter **Wolfgang** der jüngere **Khienberger** 1518 gewesen ist. (Ennenkel Tom. II. Fol. 571.) Von den Töchtern wurde **Margaretha** um's Jahr 1527 des **Alexander Eöltinger** zu Hayding, **Anna** 1525 des Edeln **Hanns Futterfaß** Ehefrau. (Hoheneck Tom. III.)

Wolfgang Khienberger zu Enzerstorf und Mätzelstorf, der Jüngere dieses Nahmens hatte Zwist und Streitsache wegen einiger Grundstücke und Grundholden mit Florian Auer von Abbstorf, welche Anno 1504 von Sigismund und Jörig Kirchberger seinem Schwäher verglichen worden. (Wurmbrand Collect. ex Archivo Stat. Num. 3523.) Seine Gattin war **Ottilia Pergerin**, des **Ruger Perger ob den Perg** zu Viehhofen, und **Agnes Hinterholzerin** Tochter; von beyden wird 1508 bey dem Kauf der Veste und Herrschaft Viehhofen von Bernhard von Kirchberg ihrem Vetter Meldung gemacht. (Ennenkel T. I. Fol. 453.) Sie lebte noch 1537 als Wittwe; ihre Kinder waren **Sigismund** und **Maximilian** die **Kienberger**; **Anna**, des **Paul Stodeligk** Ehefrau; **Susanna** welche erstlich **Caspar Riedenthaler** Ritterstandes, zweytens **Geörgen Höhenberger** zum Ehemann gehabt; **Margaretha** die mit **Georg von Pötting** ehelich getraut gewesen.

Nach des von Friedeshaim Bericht ist dieses Geschlecht im Jahr 1573 hier zu Lande ausgestorben.

Das Wappen ist ein über quer mitten getheilter Schild, oben ein rothes, unten ein silbernes lediges Feld. Oben stehen auf einem geschlossenen Helm zwey ebenfalls wie der Schild an der obern Hälfte roth, unten Silber tingirte Büffelshörner, an welche durch die Mitte eine silberne Kette angebunden ist. Die Helmdecke an beyden Seiten ist Silber und roth.

Kinsky, Fürsten und Grafen,

Oberste Erbland = Hofmeister im Königreich Böhmen.

Ein altes vornehmes Herrenstandes = Geschlecht in Böhmen, aus welchem im XVIII. Jahrhundert zuerst **Franz Ferdinand** Graf **Kinsky** von Chinitz und Tettau, Ritter des goldenen Vließes, königl. Böhmischer Oberst = Hofmeister und Oberster Hofkanzler, da er sich mit den Herrschaften Eckartsau und Eßling ꝛc. in Niederösterreich ansessig gemacht, den 12. September 1720 in den N. Oe. Herrenstand als Landmann unter die alten Geschlechter aufgenommen wurde. Ferner sind Graf Stephan,

phan, nachhin des h. r. Reichs Fürst von Kinsky den 16. Jäner 1745, Joseph Maximilian Graf von Kinsky den 4. März 1750, und endlich von der jetzt blühenden fürstlichen Branche Franz Ulrich des h. r. Reichs Fürst Kinsky von Chiniz und Tettau, sammt seinem Bruder Johann Joseph Grafen von Kinsky und ihrer Deszendenz den 14. Februar 1777 als N. Oe. Landes-Mitglieder dem alten Herrenstande einverleibet worden.

Die Kinsky, Chinsky von Chiniz und Tettau wurden vor Zeiten, wie es viele alte Urkunden bewähren Wchinsky, von Wchiniz und Tettowa, oder Tettau genannt, und sind, wie es P. Johann Diesbach in Tabulario Genealogico Bohuslai Balbini continuato & recens edito, Pragæ 1770, in Introductione ad Tabulas geneal. Kinsky, vorzüglich aus einem Diplom Königs Wenceslai de dato Pragæ die VI Junii Anno Dom. 1415 erweiset, Abkömmlinge von den Tettauern, Tettaur von Tettowa oder Tettau einem ansehnlichen Herrenstandes Geschlechte in Böhmen, welches besage Kaisers Karl IV. Königs von Böhmen noch vorfindigen Freyheitsbriefen von den Jahren 1370 und 1378, und laut eines anderen Diploms von Jodocus Markgraven zu Mähren und Brandenburg de dato Brün in Vigilia Sti. Thomæ Apost. Anno 1402 schon damahls über 400 Jahre unter dem Böhmischen Adel bekannt gewesen, und als alte Reichsritter stets angesehen und geachtet worden.

Kraft der obangeführten Urkunde vom 6. Juni 1415 entschied Kaiser Wenzl als König in Böhmen eine Streitsache und Klage der Brüder Johann und Wenzl von Wchiniz wegen des Schloßes Chlum, welches ihnen Gebrüdern von Wchiniz nach ihres seligen Großvaters Wilhelm Tettauer Ableiben erblich zugehöret, und ihnen von den Friedrich, Wolf und Wilhelm Tettaur von Tettowa ihren Verwandten, die sich gewaltsam in den Besitz dieses Schloßes und dessen Zugehörungen eingedrungen hätten, nebst den alten Diplomen, Freyheitsbriefen von Kaisern und Königen und anderen Urkunden ihres Geschlechtes ganz unbillig zurück behalten und verweigert würde, da doch sie Johannes und Wenceslaus von Wchiniz von dem Henniko dem andern leiblichen Bruder des Johann Tettaur ehelich erzeugt, und sie beyde Brüder, als des edeln Wilhelm Tettaur von Tettowa und seiner Ehefrau Barbara von Czinneburg eheliche Söhne, ungetheiltes Recht auf gesagtes Schloß Chlum gehabt hätten.

Fernere Beweise von der Abkunft der Wchinsky oder von Wchiniz von den Tettauern von Tettau geben zwo Urkunden von Georg von Podiebrad König von Böhmen, deren eine an Johann Friedrich und Georg Tettaur von Tettowa, und Wenzl, Johann und Georg von Wchiniz Gebrüder de dato Prag den 3. Jäner 1459, die andere an Wenzl und Friedrich von Wchiniz, datirt am Samstag vor St. Antonini Anno 1461 dahin lauten: daß aus den einge-

sehenen Privilegien von Römischen Kaisern und Königen, aus den Erbverträgen und anderen vorgebrachten Briefen erhelle, was massen Johann, Friedrich und Georg Tettaur von Tettowa, dann Wenzl, Johann und Georg Wchiniz wahre Blutsverwandte und Vettern seyen, welche alle von Johann Wilhelm Tettaur und Barbara von Czinneburg in gerader Linie abstammen, und daß sie alle Barones, Frey und Panier Herren, Pany Korauhewne von jedermann zu achten seyen. Und so eben erkläret König Georg von Böhmen in dem andern Diplom vom Jahr 1461, wo die Streitsache der Gebrüder Johann, Peter und Heinrich von Waldeck mit den Gebrüdern Tettaur wegen ihres Adels und vornehmer Abkunft entschieden wird, daß die Tettaur von Tettowa Balthasar, Wilhelm und Friedrich, und die eben gegenwärtig gewesene Wenzl und Friedrich von Wchiniz als der Tettaur echte Blutsverwandte und Abkömmlinge nach Landes Rechte und Brauch ihre gerade Abkunft, und daß ihr Geschlecht, die Tettaur schon vor viel hundert Jahren in Teutschland immer als wahre Barones und Freye anerkannt und geachtet worden, und zum Wappen drey weisse Wolfszähne links hervorragend in einem rothen Schild geführet haben, öffentlich mit Briefen und Zeugnissen, und eidlich abgehörten Zeugen erwiesen hätten, daher sie die Tettaur und Wchinsky von Wchiniz unter die alten Geschlechter der Baronen und Herren (za Sslechtice a Pány starobylé) in dem Königreich Böhmen, in Mähren ꝛc. zu zählen seyen. Diese alte edle Herkunft und Vorrechte des Geschlechts, und die Urkunden Königs Georgii von Böhmen haben Uladislaus König zu Hungarn und Böhmen sub dato Olmütz 1482, und König Ludovicus sub dato Prag am Freytag nach St. Galli Anno 1522 neuerdings, und endlich Kaiser Rudolph II. als König in Böhmen auf bittliches Ansuchen des Radislaus Wchinsky von Wchiniz und Tettau Herrn zu Daubrawska-Hora, Teplitz und Zahorzan ꝛc. dann Johann's und Jaroslaus Wchinsky von Wchiniz durch ein förmliches Reichs-Diplom, oder sogenannten Majestätsbrief de dato Prag Anno 1596, 12. März bestättiget. Man führet hiernach zuerst an

Henniko oder Hinnko von Wchiniz, des Wilhelm Tettaur von Tettowa und Barbaren von Czinneburg Sohn, des Johann Tettaur Bruder, welcher sich durch den angenommenen Nahmen von seinem Gut Wchiniz von den übrigen Tettaurn unterschieden, und den Stammen der Wchinsky von Wchiniz gepflanzet, und in den Jahren 1347 und 1370 unter der Regierung K. Karl IV. gelebet hat. Seine Söhne

Johann und Wenzl von Wchiniz lebten vermög des angeführten Diploms K. Wenzl's in Böhmen Anno 1415. Wenzl, Johann und Georg von Wchiniz Gebrüder, vermuthlich Söhne des obstehenden Johann's oder Wenzl, waren Zeuge des angeführten Diploms Königs Georg von Böhmen Anno 1459, und Wenzl und Friedrich Gebrüder von Wchiniz Anno 1461 am Leben.

Obigen Georg's von Wchiniz Söhne sollen Friedrich und Wenzl von Wchiniz, welche vermög Königs Ludwig Diplom Anno 1522 lebten, gewesen seyn; letzterer wird in eben diesem Diplom genannt: Wenceslaus Dlask von Wchiniz, von welchem noch alle heutige Kinsky sich herleiten, deren jüngerer Bruder Georg Junior von Wchiniz (auch Georgens Sohn) dessen Paprocius in Diad. Statûs Equest. Boh. gedenket, lebte noch unter K. Ferdinand II. Anno 1547. Dessen Sohn war Jaroslaus von Wchiniz Herr zu Krakovecz, Unter-Kämmerer des Königreichs Böhmen unter K. Rudolph II. Anno 1596 und 1611, wo er in den Landtags-Akten vorkömmt; er ist noch vor dem Jahr 1615 gestorben. Von Ludmilla von Lukawez seiner Ehefrau hinterließ er vier Söhne, Nahmens Georg Radislau, Johann und Adam, welche alle vier in den Landtags-Akten Anno 1619 als Acatholici vorkommen, und bald hernach mit den ihrigen aus dem Lande gezogen sind. Georg von Wchiniz Herr zu Blschan und Krakowez erzeugte Jaroslau den II. Wchinsky, welcher königlich Schwedischer Feldoberster gewesen, und 1666 die Lithauischen Truppen in der Schlacht bey Wartha kommandiret hat; er soll dem Vernehmen nach in Schweden Kinder hinterlassen haben. Adam von Wchiniz oder Wchinsky, Herr in Kostialow, Zahorz und Spreczowiz hatte mit einer Woraszitzky die Söhne Radislau, Friedrich, Georg Adam und Ulrich, welche sich in der Lausitz und in Sachsen niedergelassen haben. Friedrich Wchinsky hatte 1630 Anna Salome von Schlick zur Ehe, und mit ihr mehrere Kinder erzeuget.

Dieses von der emigrirten evangelischen Linie.

Wenzl Dlask von Wchiniz und Tettowa, der Stammherr aller übrigen Kinsky, welcher vorerwähnter massen in den Jahren 1522 und 1530 lebte, hatte mit seiner Ehefrau Anna von Wrzezowecz die Söhne Johann und Radislau, dieser letztere Herr in Töpliz, Daubrawska-Hora und Zahorzy, Königs Rudolph II. Röm. Kaisers Rath wird Anno 1575 und 1596 als einer der ältesten Kammer-Gerichts Beysitzer, und 1587 als Landesmiliz-Musterungs und Kriegskommissarius in den Landtags-Akten angeführet, und noch 1615 auf der Landtags Versammlung erschien er als des Königreichs Böhmen Land-Hofmeister, da ihm die Stände eine Schuld von 44500 Sechziger böhmischer Münze auszuzahlen beschlossen haben. Er hatte Maria Esther von Wrzowez zur Ehe, ohne Kinder. Johann von Wchiniz, Herr zu Zasmuck, der ältere Sohn des obigen Wenzl Dlask von Wchiniz war 1582 und 1596 königl. Burggraf zu Karlstein, gieng, da er schon bejahrt war, noch mit den böhmischen Truppen 1595 oder 1596 nach Ungarn in den Krieg wider die Türken, und ward 1597 bey Raab erschossen. Anna Pausarin oder Paustarin, des Johann Paustar von Michsniz und Katharinen von Malowez Tochter war seine Ehegattin, mit welcher er nebst anderen Kindern 7 Söhne, die zu reifen Alter gelanget, erzeugte, nehmlich Wenzl, Johann, Ru-

Rudolph, Radislau, Wilhelm, Christoph und Ulrich. Johann und Rudolph sind beyde, letzterer 1598, ersterer 1603 im Kriege in Ungarn wider die Türken geblieben. Christoph war 1614 Brandenburg-Bayreuthischer Kriegsoberster. Wenzl und Wilhelm hinterließen jeder männliche Nachkommenschaft und zwar

Wilhelm Wchinsky Freyherr von Wchiniz und Tettau, Herr zu Töpliz und Fürstenwald, ein tapferer Kriegsmann starb 1634; seine Gemahlin Maria Magdalena Herrin von Trezka und Lippa, des Johann Rudolph Baron Trezka von Lippa, und Magdalenen Poppl von Lobkowiz Tochter hat sich hernach wieder mit Ferdinand Maximilian Grafen von Trautmannstorf verheurathet. Dieser Wilhelm Wchinsky Freyherr hielt des berühmten Wallnstein Herzogs zu Friedland Parthie, und ward mit demselben zu Eger 1634 ermordet. Sein Sohn Adolph Ernest Wchinsky Freyherr ꝛc. mit seiner Gattin Elisabetha Gräfin von Killegreü erzeugte Wilhelm den jüngern Grafen von Chinsky ꝛc welcher Franziska Gräfin Berka von Daube und Lippa zur Ehe, aber mit ihr keine Kinder gehabt hat.

Wenzl Wchinsky Freyherr von Wchiniz und Tettau oder Tettowa, des obigen Johann Wchiniz zu Sasmuck erstgebohrner Sohn, Herr zu Sasmuck, Chlumez und Kolin, war Königs Mathias zu Ungarn und Böhmen nachmahls Römischen Kaisers geheimer Rath und Kämmerer. K. Mathias hat ihm Anno 1608 zur Belohnung seiner getreuen Dienste und Mühe die Herrschaften Chlumez und Kolin verschrieben, und solche ihm 1614 einraumen lassen. Ferner hat dieser Monarch 1615 auf dem Landtag zu Prag vor den Ständen des Königreiches öffentlich bekennet, daß er den stattlichen Bemühungen und getreuen Anschlägen des Wenzl Wchinsky die Krone Böheims zu verdanken habe; welches ihm den Neid anderer Grossen und manche Widerwärtigkeiten nach K. Mathias Tod zugezogen hat. Er starb im Monath Jäner 1626 zu Brün in Mähren, allwo er in der Jesuiten Kirche begraben ist. Seine Gemahlin war Elisabetha Herrin von Kraick, Herrn Zdenko von Kraick Freyherrn in Landstein, und Elisabethen Freyin von Biberstein Tochter, Ferdinand Freyherrn von Hoffkirchen gewesene Wittwe, von welcher der einzige Sohn, welcher auch den Mannsstammen fortgesetzet hat, bekannt ist, nehmlich Johann Octavian Graf Kinsky, oder Chinsky von Chiniz und Tettau, Herr zu Chlumez, Böhmisch Kamniz ꝛc., gebohren 1604, kais geh. Rath und Kämmerer, und Oberster Hofkanzler, auch Oberster Land-Hofmeister des Königreichs Böhmen. Er ward mit seiner Descendenz von Kaiser Ferdinand III. in den Grafenstand erhoben; in den Jahren 1642 und 1645 wird er noch als k. k. Kämmerer, Rath und der königlichen Landes Gerichte im Königreich Böheim Beysitzer in Schriften gefunden; als solcher hat er im Februar 1645 für seine ganze Familie eine Erbbegräbniß-Stelle oder Gruft in der Kirche zu St. Salvator bey den Jesuiten zu Prag bestimmet und gestiftet. Er hatte zur Ehe Margaretha Magda-

Magdalena Gräfin von Porzia, des Johann Sfortia Grafens von Porzia und Brugnera, und Annen Marien Herrin von Raunach Tochter, von welcher gebohren sind: zwey Söhne Franz Ulrich und Wenzl Norbert Octavian, dann zwey Töchter, Nahmens Maria Elisabetha, Gemahl Stephan Graf von Wrbna und Freudenthal zu Hultschin, Landes-Kämmerer und zuletzt Landes-Hauptmann in Mähren; und Sylvia Katharina, Gemahl Franz Joseph Graf von Schlick zu Passano und Weißkirchen. Der ältere Sohn

Franz Ulrich Graf Kinsky, gebohren 1634, wurde da er noch jung an Jahren war, königlicher Kämmerer und böhmischer Hofrath in Wien, bald darauf Vizekanzler, und 1664 da er noch kaum 30 Jahre hatte, nach dem Grafen Franz Eusebius von Pötting kais. wirklicher geheimer Rath und königl. Böhmischer Oberster Hofkanzler, 1672 kais. Gesandter zu dem Reichstag und 1675 bey dem Friedenskongreß zu Nimegen, wo er die am 5. Februar 1679 von dem Kaiser Leopold mit den Königen von Frankreich und Schweden geschlossenen Friedens-Traktate als kais. bevollmächtigter Minister mit unterschrieben hat. Im Jahre 1689 wurde er Ritter des goldenen Vließes; 1690 war er bey der Römischen Königswahl zu Augspurg als königl. Böhmischer Wahlgesandter gegenwärtig, wo Joseph I. zum römischen König gewählet ward. Er starb den 27. Februar 1699 zu Wien ohne Deszendenz, sein Leichnahm aber ward nach Böhmen abgeführet. Maria Franziska Katharina Gräfin von Urschenbeck war seine Gemahlin, die 1708 als Wittwe in Wien gestorben, und in der Hofkirche der P. P. Augustiner begraben ist.

Wenzl Norbert Octavian Graf Kinsky von Chiniz und Tettau, Herr zu Chlumez, Böhmisch-Kamniz, Drahobuz, Winarz 2c. gebohren 1642, des Johann Octavian jüngerer Sohn, Ritter des goldenen Vließes, kais. wirklicher geh. Rath, Kämmerer, königl. böhmischer Oberster Hofkanzler, wie auch Oberster Land-Hofmeister im Königreich Böhmen, war anfänglich bey den königl Landrechten, hernach bey der k. Appellation Rath; 1688 ward er k. Appellations Präsident zu Prag, 1689 wirkl. kais. geheimer Rath, von 1691 bis Ende Jahres 1696 Oberster Landrichter im Königreich Böhmen, sodann böhmischer Vizekanzler, und mit Anfang Kaisers Joseph I. Regierung königl. böhmischer Oberster Hofkanzler in Wien, auch 1705 kais. geh. Staats-Konferenz-Minister, welche hohe Würde er bis an sein Ende mit grossen Ruhm begleitet hat. Im Jahr 1712 ernannte ihn Kaiser Karl VI. zum Ritter des goldenen Vließes. Er kaufte zu Wien das sogenannte Kinskysche Haus in der Wollzeil, welches sein Sohn Graf Franz Ferdinand gar ansehnlich neu gebauet hat, und starb in Wien den 3. Jäner 1719; sein Leichnahm ward aber nach Prag abgeführet, und in der Jesuiten Kirche zu St. Salvator in der Altstadt in der Kinskyschen Familiengruft beygesetzet. Seine erste Gattin war Anna Franziska Barbara Gräfin von Martiniz, Maximilian Valentin Grafens von Martiniz, und Annen Katharinen Freyin von

Buckows.

Buckowsky zu Ewanowiz Tochter, die ihm 8 Kinder gebohren hat: sie starb 1694 zu Prag. In zweyter Ehe hatte er Maria Anna Theresia Reichsfreyin von Nesselrode, des Bertrand Reichsfreyherrn von Nesselrode und Reichenstein, und Marien Antonien Freyin von Wyllich Tochter, vermählt 1697; sie brachte ihm noch sechs Kinder zur Welt, und starb den 6. October 1716. Aus der ersten Ehe sind gewesen:

1) Franz Anton, gebohren 1669, starb in der Jugend. 2) Maria Elisabetha, gebohren 1670; erster Gemahl Wenzl Desiderius Graf von Nostiz, vermählt 1692; zweyter Gemahl Franz Karl Graf von Wratislaw-Mitrowiz. 3) Anna Franziska Josepha, gebohren 1671; erster Gemahl Michael Johann Joachim Graf von Sinzendorf ꝛc. vermählt 1693; zweyter Gemahl Ferdinand Karl Marquard Graf Hrzan von Harras, vermählt 1711; sie starb 1738. 4) Johann Wenzl, gebohren 1673. K. Leopold I. Kämmerer, Herr zu Radiegkow ꝛc. gestorben 1733; Gemahlin Eleonora Freyin von Bilin, deren Tochter Maria Anna N. Graf Wratislaw ehelichte. 5) Johanna Charlotta, gebohren 1675, gestorben den 23. Februar 1755, Gemahl Hieronymus Graf von Colloredo. 6) Maria Margaretha, gebohren 1676; Gemahl Franz Anton Graf von Trautmannstorf. 7) Franz Ferdinand Graf von Kinsky, gebohren den 1. Jäner 1678, von dem unten. 8) Stephan Wilhelm, erster Fürst, gebohren den 26. Dezember 1679, wovon in der Folge. Aus der zweyten Ehe: 9) Eleonora Josepha, gebohren 1698; Gemahl Johann Heinrich Freyherr von Gilleiß, vermählt 1726; sie starb den 18. Juni 1782 in Wien. 10) Maria Theresia, gebohren den 7. Jäner 1700; Gemahl Ludwig Graf von Batthyani, Palatinus in Hungarn, Ritter des goldenen Vließes ꝛc. vermählt 1717; sie starb als Wittwe den 16. Jäner 1775. 11) Philipp Joseph, gebohren den 28 November 1700, Urgroßvater des jezt lebenden Herrn Fürstens. 12) Joseph Maximilian, gebohren den 13. October 1705, Herr auf Bürgstein, Martinowez, Radoschin, Drahobus, Tschernowiz, Swogka ꝛc. Maltheser Ordens-Ritter, k. k. geheimer Rath, Kämmerer und Oberster Land-Jägermeister im Königreich Böhmen; er besaß auch nach seines Herrn Bruders Franz Ferdinand Tod die Herrschaft Eckartsau und Eßling in N. Oe., welche er Anno 1760 Weyland Kaiser Franz dem I. verkauft hat. 13) Aloysia Stephana, gebohren den 26. Dezember 1707; erster Gemahl Norbert Wenzel Graf von Wrbna zu Horschowiz ꝛc., vermählt 1726; er starb 1729; ihr zweyter Gemahl war Rudolph Graf von Choteck, königl. Böhmischer Oberster Hofkanzler ꝛc., sie starb als Wittwe den 21. August 1786. 14) Franz Karl, gebohren den 9. März 1709, war kais. Oberstwachtmeister, starb unverehelicht den 14. Octob. 1734. Der andere Sohn Grafens Wenzl Norbert Octavian

Franz Ferdinand Graf Kinsky von Chiniz und Tettau, gebohren den

1.

1. Jäner 1678, Herr der Herrschaften Chlumez ob dem Fluß Zidlina, Winarz, Krattenau, Eckartsau, Eßling, Mazen und Anger, Oberster Erbland-Hofmeister im Königreich Böhmen, Ritter des goldenen Vließes, kais. wirklicher geheimer Rath Kämmerer und Konferenz-Minister ward in noch jungen Jahren 1705 schon königl. Böhmischer Vizekanzler, 1708 Chur-Böhmischer Comitial-Gesandter zu Regenspurg und wirklicher geheimer Rath; 1711 königl. und Chur-Böhmischer bevollmächtigter Wahlgesandter bey der Röm. Kaiserswahl Karl VI.; 1715 Oberster Land-Hofmeister in Böhmen, 1720 und 1721 kais. Minister und Gesandter zu Rom, und endlich königlich Böhmischer Oberster Hofkanzler in Wien von 1723 bis Ende Jahrs 1734, da er diese hohe Charge resigniret hat. Er ward mit seiner Deszendenz als Landmann in Oesterreich aufgenommen, und den 12. September 1720 dem N. Oe. Herrenstande einverleibet. Im Jahre 1722 erkaufte er die Herrschaften Eckartsau und Eßling von der Verlassenschaft der Gräfin Katharina Barbara von Herberstein, die Herrschaften Matzen und Anger in N. Oe. aber hat ihm seine erste Gemahlin gebohrne Freyin von Fünfkirchen zugebracht. Er starb den 13. September 1741, und ist zu Prag in der St. Salvatorkirche der gewesenen Jesuiten in der Familien-Gruft beygesetzet worden. Seine erste Gemahlin war Maria Theresia Freyin von Fünfkirchen, des Johann Bernhard Freyherrn von Fünfkirchen, und Sophien Elisabethen Gräfin von Hohenfeld Tochter, Johann Joachim Grafens von Althann hinterlassene Wittwe, gebohren den 10. Juni 1675, vermählt 1706, die ihm vier Söhne gebohren hat, und den 15. August 1729 in Wien gestorben, und in der Hofkirche der P. P. Augustiner Barfüsser begraben ist. Er verehelichte sich hernach zum anderumahl den 10. April 1730 mit Maria Augustina Gräfin Palffy, des Johann Leopold Grafens von Palffy, und Marien Antonien Gräfin de Souches Tochter, gebohren den 28. August 1714 Str. Kr. Ord. Dame, mit welcher er noch 2 Söhne und 3 Töchter erzeugte. Sie starb als Wittwe den 3. März 1759. Seine Kinder erster Ehe waren:

1) Wenzl Joseph, gebohren den 22. Februar 1707, starb 1708. 2) Franz Wenzl Cajetan, gebohren den 7. Jäner, gestorben den 3. November 1708. 3) Karl Joseph, gebohren den 1. Mai 1712, † 7. September 1717. 4) Leopold Ferdinand, gebohren den 17. Jäner 1713, von welchem Sukzeßion. In der zweyten Ehe erzeugte er:

5) Joseph, gebohren den 22. Februar 1731, Herr auf Radim rc., kaiserl. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, General-Feldmarschall. Oberster eines Chevauxlegers Regimentes, des militärischen Theresien Ordens Ritter, auch bis 1801 gewesener kommandirender General in Oesterreich unter und ob der Enns, Präses des Judicii delegati Militaris mixti, und Kommandant der k. k. Residenzstadt Wien.

6) Maria Anna, gebohren 1736, † im Mai 1752. 7) Franz Joseph,

ge-

gebohren den 23. April 1737, Herr auf Zwickowiz, Chlum, Lhota ꝛc., k. k. Kämmerer, geheimer Rath, General-Feldzeugmeister, ꝛc. Direktor der Militär-Akademie

Wenzl Norbert Oktavian Graf von Kinsky.

Anna Franziska Gräfin von Martiniz.

Johann Bernhard Freyherr von Fünfkirchen.

Sophia Elisabetha. Gräfin von Hohenfeld.

Peter March se de Ro frano.

Franz Ferdinand Graf Kinsky von Chiniz und Tettau.

Maria Theresia Freyin von Fünfkirchen.

T

Leopold Ferdinand Graf von Kinsky Oberster Landjägermeister in Böhmen.

Franz Ferdinand Graf
Oberster Erbhofmei
Königreich Böhm

Num. 1. ad pag. 137. des V. Bandes.

1. Jäner 1678, Herr der Herrschaften Chlumez ob dem Fluß Ziblina, Winarz,
[illegible] Oberster Erbland-Hofmeister
[illegible]

gebohren den 23. April 1737, Herr auf Zwickowiz, Chlum, Lhota rc., k. k. Kämmerer, geheimer Rath, General Feldzeugmeister rc. Director der Militär Akademie zu Wienerisch Neustadt, vermählt 1779 mit Maria Renata Gräfin von Trautmannstorf, gebohren 1741. 8) Maria Josepha, gebohren den 11. October 1738, Gemahl Maximilian Joseph Graf von Daun, vermählt 1766, Str. Kr. Ord. Dame; sie starb 1767. 9) Maria Antonia, gebohren den 12. Dezemb. 1739; Gemahl Franz de Paula Adam Graf von Wratislaw-Mitrowiz, vermählt 1755.

Leopold Ferdinand Graf von Kinsky rc. gebohren den 17. Jäner 1713 ein Sohn Grafens Franz Ferdinand aus erster Ehe, kais. wirklicher geh. Rath, Kämmerer und Oberster Land-Jägermeister in Böhmen, Majoratsherr zu Chlumez, Winarz, Matzen rc. starb im März 1760. Gemahlin Maria Theresia Marchesin von Rofrano, des Peter Ludwig Marchese de Rofrano und Theresien Gräfin Kollonitsch Tochter, gebohren den 3. Juni 1715, vermählt den 6 September 1734. Sie verehelichte sich zum zweytenmahl 1763 mit Ludwig Marquis Brechainville k. k. General Feldmarschall-Lieutenant, und starb in Wien den 12. November 1778. Von ihr sind gebohren

1) Franz Ferdinand Kinsky des h. r. Reichs Graf von Chiniz und Tettau, gebohren den 8. Dezember 1738, jetziger Majoratherr zu Chlumez, Winarz, Wickleck und Krattenau, Oberster Erb-Hofmeister im Königreich Böhmen, k. k. Kämmerer, vormahls auch k. k. Oberst Wachtmeister hat die Kriegsdienste quittirt. Gemahlin Maria Christina Fürstin von Liechtenstein, Emanuel Thomas Fürstens von Liechtenstein-Nickolspurg und Marien Antonien Gräfin von Dietrichstein Tochter, gebohren den 1. September 1741, vermählt im Schloß Obergaßing den 18. Mai 1761, Str. Kr. Ord. Dame. Deren Kinder sind:

a) Leopold Joseph, gebohren den 29. März 1764, k. k. Kämmerer und Rittmeister des Waldeckischen Dragoner Regimentes. b) Maria Anna, gebohren den 29. Juni 1765, k. k. Stiftdame zu Prag, auch Str. Kr. Ord. Dame. c) Karl, gebohren den 28. Juli 1766, k. k. Kämmerer und Obristlieutenant des Kinskyschen Chevaux-Legers Regimentes, Ritter des Militärischen Theresien Ordens. d) Franz Joseph, gebohren den 12. October 1768, k. k. Major beym General Quartiermeister-Stabe. e) Ferdinand, gebohren den 12. Februar 1772, k. k. Hauptmann des Braunowalskyschen Freykorps. f) Christian, gebohren den 10. März 1773, k. k. Hauptmann beym Genie-Korps, starb 1801 g) Anton, gebohren den 25. Mai 1774, k. k. Hauptmann bey dem Pionnier-Korps. h) Maria Barbara, gebohren den 4. Dezember 1775, vormahls Stiftdame zu Prag, hernach vermählt den 6. April 1794 mit Niklas Grafen von Kohary, k. k. Kämmerer und Major des Szluiner Regimentes, sie starb zu Wien den 20. Jäner 1798.

1798. i) Philipp, gebohren den 8. April 1777, starb als Cadet in k. k. Kriegsdiensten 1794.

2) Theresia, gebohren den 14. April 1740, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt 1760 mit Andreas Fürsten von Poniatowsky, Bruder des Königs Stanislaus in Polen, k. k. General Feldzeugmeister; sie ward Wittwe den 3. März 1773.

3) Philipp Joseph Graf Kinsky von Chiniz und Tettau, gebohren den 4. August 1741, Herr der Herrschaften Richenburg, Bürgstein, Chraustowicz, Liechtenstein, Hundschiz, Radlowiz, Kraschowiz, Chlum, Gatwasser, Swogka in Böhmen, dann Matzen und Anger in Oesterreich, k. k. Kämmerer und vormahls in k. k. Kriegsdiensten, des K. Polischen weissen Adlers und St. Stanislaus Ordens Ritter, ward den 27. August 1787 mit Maria Theresia Gräfin von Dietrichstein, Johann Karl Fürstens von Dietrichstein, und Marien Christinen Gräfin von Thun Tochter, gebohren den 11. August 1768, Str. Kr. Ord. Dame vermählt; leben ohne Kinder und geschieden.

4) Maria Anna, gebohren den 18. Juli 1744, Gemahl Wenzl Ernest Graf von Schaffgotsche k. k. Kämmerer und Major, vermählt den 5. Februar 1763; Str. Kr. Ord. Dame, wurde von ihm Wittwe den 17. October 1764, tratt 1768 in das Kloster der Selesianerinen in Wien, und ward als Nonne allda mit dem Nahmen M. Magdalena Augustina eingekleidet.

Die jüngere Fürstliche Linie.

Stephan Wilhelm Graf, sodann erster Fürst von Kinsky, gebohren den 26. Dezember 1679, auch ein Sohn Grafens Wenzl Norbert Octavian aus der ersten Ehe, des Franz Ferdinand Bruder war 1707 Kaisers Joseph I. wirklicher Kämmerer und Oberster eines Infanterie Regimentes, quittirte aber den Militärstand, und widmete sich den politischen Staatsdiensten, ward 1716 königl. Böhmischer Statthalterey Rath, bald darauf wirkl. g. h. Rath, kais. Gesandter in Polen, 1721 k. k. Gesandter in Rußland, und von 1726 bis 1733 in Frankreich, 1734 Oberster Land-Kämmerer, Landmarschall und Oberster Land-Hofmeister im Königreich Böhmen, ward eben in Niederösterreich Landmann, und als solcher den 16. Jäner 1745 dem N. Oe. Herrenstande einverleibet, nach dem er kurz vorher die Herrschaft Walchenstein im V. O. M. B. erkauft hatte. Vom Kaiser Franz I. ward er und seine Descendenz, und jeweilige Erben nach der Primogenitur den 3. Februar 1747 in des h. r. Reichs Fürstenstand erhoben, wornach er auch zu der fürstlichen Dignität seine eigenthumlichen vier Herrschaften in Böhmen Chezen, Rosiz,

Kur-

Kurzetlz und Brzezowiz zu einem Majorat bestimmte. Er starb zu Wien den 12. März 1749; sein Leichnam ward nach Prag in die Familiengruft abgeführet. Seine Gemahlin Maria Josepha Gräfin von Dietrichstein, des Walther Franz Xaver Fürstens von Dietrichstein, und Karolinen Maximilianen Gräfin von Proskau Tochter, gebohren den 29. Juni 1694, vermählt den 25. Februar 1717, starb als Wittwe zu Csakathurn in Ungarn den 3. September 1758. Von ihren Kindern sind nur ein Sohn und eine Tochter hinterblieben, nehmlich

I.) Maria Theresia Josepha, gebohren den 13. October 1721, vermählt 1743 mit Georg Olivier Grafen von Wallis kais. General Feldmarschall, geh. Rath und Obersten eines Infanterie Regimentes. Sie starb den 13. August 1752.

II.) Franz Joseph des h. r. Reichs Fürst von Kinsky ꝛc., gebohren den 11. October 1726, k. k. Kämmerer starb zu Maynz im Schlangenbade den 23. September 1752; der entseelte Leichnam ward nach Prag abgeführet. Gemahlin Maria Leopoldina Gräfin von Palffy, des Niklas Grafens von Palffy Tochter, gebohren den 10. September 1729, vermählt den 28. August 1748. Es sind noch zwey Kinder des Stephan Wilhelm Grafens, hernach Fürstens von Kinsky zu erwehnen, welche aber vor dem Vater starben, als: Eugen Franz, gebohren 1719, † 6. Jäner 1726. Charlotte, gebohren 1723, † 4. November 1728.

Philipp Joseph Graf Kinsky von Chiniz und Tettau, gebohren den 28. November 1700, Grafens Wenzl Norbert Octavian von Kinsky Sohn aus zweyter Ehe, Herr der Herrschaften Böhmisch-Kamniz, Sloniz, Postowiz, Martinowez ꝛc, Ritter des goldenen Vließes, kais. wirkl. geheimer Rath, Staats-Finanz-Conferenz-Minister, k. k. Kämmerer und Ministerial-Banko-Deputations Präsident, ward schon im Jahr 1724 k. Statthalterey Rath zu Prag, 1727 Vizepräsident der k. Appellation in Böhmen, und wirklicher geheimer Rath, von 1728 bis zum Jahr 1735 kais. Bothschafter in England, den 1. Mai 1738 königlich Böhmischer Oberster Kanzler, den 6 Jäner 1744 Ritter des goldenen Vließes, und nach des Grafens Gundaccar Thomas von Stahremberg Tod 1745 Ministerial-Banko-Deputations Präsident und Staats-Finanz-Conferenz-Minister. Er starb in Wien den 12. Jäner 1749, und ward nach Prag abgeführet. Zur Gemahlin hatte er Maria Karolina Gräfin von Martiniz, des Georg Adam Grafens von Martiniz, Ritter des goldenen Vließes und gewesenen Vizekönigs in Neapel, und Marien Theresien Gräfin von Sternberg Tochter, gebohren den 25. Dezember 1701, vermählt 1721; von welcher gebohren sind:

1) Franz Karl, gebohren den 2. Mai 1722, † 6. Jäner 1728. 2) Maria Josepha, gebohren den 14. October 1724; Gemahl Michael Johann IV.

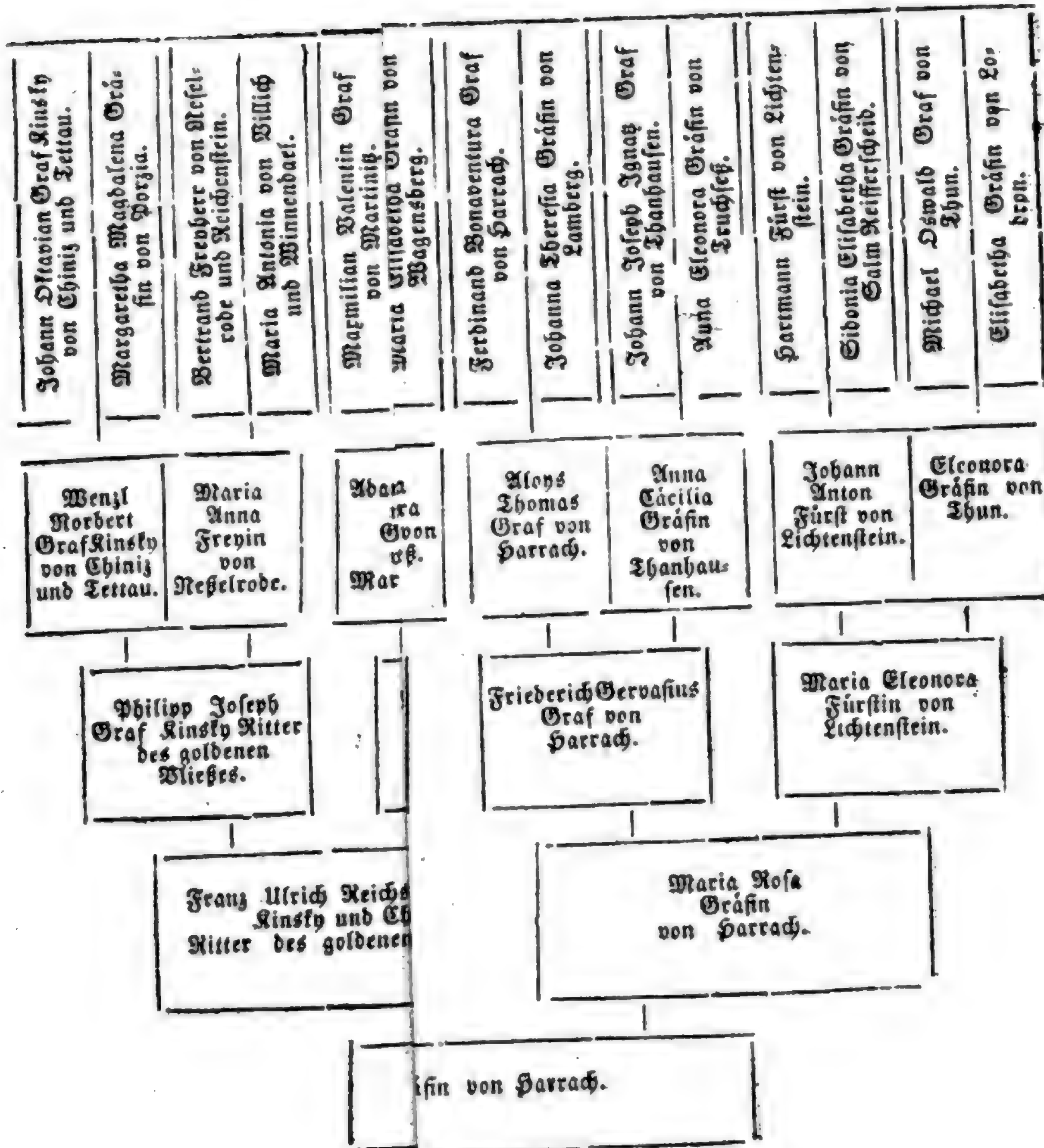
 Graf

Graf von Althann, vermählt 1740, sie starb den 11. August 1754. 3) Franz de Paula Ulrich, gebohren den 23. Juli 1726. 4) Maria Theresia, gebohren den 14. April 1730, vormahls kaiserliche Hofdame, vermählt den 15. April 1765 mit Otto Philipp Grafen von Hohenfeld, kais. Kämmerer und General Feldmarschall-Lieutenant. 5) Maria Antonia, gebohren den 2. Februar 1732; Gemahl Christoph Graf von Erdödy, vermählt 1752; sie ward Wittwe 1777 6) Johann Joseph Graf Kinsky von Chiniz und Tettau, Herr zu Postowiz, Budeniz, Zlöniz ꝛc. gebohren den 1. Mai 1734, k. k. Kämmerer, vormahls bis 1764 in kais. königl. Kriegsdiensten, starb zu Prag den 16 Mai 1790; Gemahlin Maria Theresia, Heinrich Fürstens von Auersperg und Marien Franzisken Gräfin von Trautson Tochter, gebohren den 22. März 1735, Ster. Kr. Ord. Dame, vermählt den 25. April 1758. Von ihnen sind erzeugt

a) Maria Franziska Xaveria, gebohren den 15. April 1760, Ster. Kr. Ord Dame, auch k. k. Dame du Palais. I. Gemahl, Octavian Graf von Sinzendorf, vermählt den 18. April 1781, er starb den 10. Mai 1799. II. Gemahl Karl Leonhard Graf von Harrach zu Rorau, k. k. Kämmerer ꝛc., vermählt den 7. Jäner 1800.

b) Friedrich Joseph Graf Kinsky ꝛc., gebohren den 14. April 1767, k. k. Kämmerer, starb zu Wien den 2. Dezember 1794 ohne Kinder. Gemahlin Maria Anna Gräfin von Althann, Michael Otto Grafens von Althann, und Marien Annen Gräfin von Martiniz Tochter, gebohren den 27. November 1775, Ster. Kr. Ord. Dame, vermählt den 25. Mai 1794; sie verehelichte sich abermahl den 26. April 1797 mit Karl Maria Grafen von Firmian, k. k. Kämmerer und kais. Reichs-Hofrath.

Franz Ulrich des h. r. Reichs Fürst Kinsky von Chiniz und Tettau, gebohren den 23. Juli 1726, älterer Sohn Grafens Philipp Joseph, Ritter des goldenen Vließes, des militärischen Marien Theresien Ordens Kommandeur, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, kais. General Feldmarschall und Oberster eines Regimentes zu Fuß, Herr der Herrschaften des fürstlichen Majorats Chozen, Rosiz, Aurzetiz, Brzezowiz, Böhmisch-Kamniz, Martinowes, dann der Allodial-Herrschaften und Güter Radoschin, Hosposin, Krautschow, Woßlochow, Borowniz, Postowiz, Budeniz, Mscheno und Zloniz sukzedirte kraft k. k. Konzession in der fürstlichen Würde und dem dazu bestimmten Majorat seinem ohne Mannssprossen verstorbenen Herrn Vetter Franz Joseph Fürsten von Kinsky den 23. September 1752, erlangte auch sammt seinem Bruder Joseph und beyder Deszendenz das Indigenat als Landmann in Niederösterreich unter dem alten Herrenstand den 14. Februar 1777, und ward darauf den 20. März f. J. in die Versammlung der N. Oe. Herren Stände introduziret. Er kaufte von dem kaiserlichen Hofe im Jahr 1779



Num. 2. pag. 141. des V. Band

das noch vom Weyl. Kaiser Franz I. als ehemahligen Herzog von Lothringen übrige grosse und herrliche Palais, insgemein das Kaiser-Haus genannt zu Wien in der Waldnerstrasse. Er starb zu Prag den 18. Dezember 1792, und ward zu Zlonitz auf seiner Herrschaft begraben. Den 14. April 1749 wurde er mit Maria Sidonia Reichsgräfin von Hohenzollern, des Herrmann Friedrich Grafen von Hohenzollern-Hechingen zu Arzberg kais. Feldmarschalls, und Marien Josephen Theresien Gräfin von Oettingen zu Spielberg Tochter, gebohren den 24. Februar 1729, Str. Kr. Ord. Dame, vermählet. Von ihr sind gebohren:

1) Philipp Joseph, gebohren den 14. Februar 1750; starb als Kind. 2) Joseph, gebohren den 12. Jäner 1751, welcher sukzedirte. 3) Wenzl Octavian, gebohren den 23. September 1752, ist auch in der Kindheit gestorben. 4) Maria Anna, gebohren den 26. November 1754, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 27. April 1778 mit Rudolph Ferdinand Grafen von Sallburg, k. k. Kämmerer und General Feldmarschall-Lieutenant, Majoratsherr zu Salaberg, Greinburg ꝛc.

Joseph des h. r. Reichs Fürst Kinsky von Chinitz und Tettau, Fürstens Franz Ulrich älterer Sohn, gebohren den 12. Jäner 1751, k. k. Kämmerer, auch bis 1792 gewesener kais. Reichs-Hofrath, sukzedirte seinem Vater als Fürst 1792; starb zu Prag den 11. August 1798. Er hatte zur Gemahlin Maria Rosa Aloysia Gräfin von Harrach, Ferdinand Bonaventura Grafens von Harrach k. k. geh. Raths, Kämmerers und kais. Reichs-Hofraths Präsidentens ꝛc. und Marien Rosen auch gebohrnen Gräfin von Harrach einzige Erbtochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren den 25. November 1758, Erbfrau der Herrschaften Freystadt, Harrachsthal und Inzersdorf in N. Oe. dann Rabenstein und Namiest in Mähren, vermählt den 23. April 1777. Sie gebahr ihm zween Söhne und zwo Töchter, nehmlich:

1) Maria Anna Sidonia, gebohren den 11. Februar 1779, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Anton Isidor Fürst von Lobkowitz, k. k. Kämmerer, vermählt zu Inzersdorf am Wienerberg den 6. Juni 1796.

2) Maria Rosa Johanna, gebohren den 22. Mai 1780.

3) Ferdinand Johann Nepomuck Joseph, jetziger Fürst von Kinsky und Majoratsherr, k. k. Kämmerer, gebohren den 4. Dezember 1781, vermählt im Jäner 1802 mit Charlotta Johanna Reichsfreyin von Kerpen, Str. Kr. Ord. Dame den 3. Mai s. Jahrs.

4) Franz de Paula Joseph, gebohren den 22. März 1784.

Das gräfliche und fürstliche Wappen ist einerley und ganz einfach, nehmlich ein Purpurfärbig rother Schild, worinn drey einwärts gebogene weisse Wolfszähne über einander gestellt links hervorragen. Uiber den Wappenschild führten die Kinsky vor Alters einen gegen einander ausgebreiteten doppelten rothen Flug mit den auswärts stehenden Wolfszähnen. Die Helmdecke weiß und roth; welches das von Johann von Luxenburg König in Böhmen durch Majestätsbrief de dato Pragæ die Martis post Resurrectionis Anno Dom. 1313 den Tettauern von Tettowa zuerkannte und bestättigte Wappen ist, so die Chinsky oder Wchinsky immer unverändert beybehalten haben. Nun aber haben die gräflichen Linien über dem Schild eine goldene Grafen-Krone, und die fürstliche Linie einen geschmückten rothen Fürstenhut, und den Schild mit einem beyderseits aufgespannten rothen mit Hermelin gefütterten Fürsten-Mantel umgeben.

Kirchberg, Freyherren.

Dieses Nahmens sind zwey, im Stammen und Wappen ganz unterschiedene Geschlechter in Niederösterreich gewesen, beyde aber nun erloschen. Von dem einen schreibt der gelehrte Graf von Wurmbrand in Collectaneis Geneal. Historicis ex Archivo Statuum infer. Austriæ Cap. V. Fol. 10. sie seyen Abkömmlinge von den in älteren Zeiten in Bayern bestandenen Grafen zu **Kirchberg** gewesen, deren einige in Oesterreich sich seßhaft gemacht haben. P. Gabriel Bucellinus Parte III. Stemmatographiæ Germaniæ Fol. 99., welcher aber alle in einerley Stammenreihe angiebt, nennt zuerst einen

Roidelech (Roderich) von Kirchberg, der als ein Held Anno Christi 1045 bekannt gewesen seyn soll. Nach ihm einen **Codeloch von Kirchberg**, der Anno 1094 und noch 1130 gelebt, und den Sohn **Wernher**, welcher 1148 vorkömmt, hinterlassen haben soll. **Hanns** und **Ulrich**, **Wernhers** Söhne um das Jahr 1200, ferner **Ortolph**, **Wilfing**, **Pilgram**, **Ottkar** &c. Aus Urkunden aber können von diesem ersteren Stammen erweislich angeführt werden:

Heinricus de Chürichperg, welcher in Herzogs **Heinrich I. Josomirgott** von Oesterreich Schänkungsbrief über einen Wald bey Dornbach an das Kloster St. Peter in Salzburg unter den Zeugen erscheinet Anno 1150. (Bernard Pez Cod. Diplom. Hist. P. I Fol. 354.) **Ulrich von Kirchperg** wird Anno 1201 als ein Gutthäter des Klosters Zwetl in den Zwetlischen Annalen T. I. Fol. 240 angerühmet. Ein jüngerer dieses Nahmens und geistlichen Standes erscheint mit dem Titel:

Ma-

Magister Ulricus de Kirchberg Archidiaconus Austriæ, Erzdechant oder Erzpriester in Oesterreich, in dem von Friedrich II. Herzog zu Oesterreich und Steyer Anno 1240 den Teutschen Ritter-Ordens Brüdern Stæ. Mariæ von Jerusalem ertheilten Freyheits- und Bestättigungsbrief ihrer Besitzungen ꝛc. (Raym. Duellius in Hist. Ordinis Equitum Teuton Parte II. Fol. 6.) Desgleichen in einem Schankungsbrief Herzogs Friedrich II. zu Oesterreich über ein Gehölz bey Schaslah an das Kloster Mölck; geben im Lager bey Welckinstorf (Weckendorf) IV Nonas Octob. 1242. (Philib. Hueber Austria L. I. Fol 28.) Desgleichen in Herzogs Friedrich II. Privilegio de Anno 1243 für das Kloster Heiligen Kreuz. (Bernard Pez. Cod. Diplom. P. I.)

Ortholfus de Kirchberg kömmt unter den Zeugen vor in einem vom Herzog Ulrich in Kärnten dem Teutschen Ritter-Orden ertheilten Freyheitsbrief, Datum in Lack Anno Dom. 1267. (Duellius P. II. Fol. 16.) Hermann von Chirchperg 1274 als Zeuge in Herrn Heinrichs von Kranichberg Brief für die Probstey zu Gloggnitz (Wurmbrand Collectanea etc. Num 72.) Ulrich und Carol Gebrüder von Chirichberg, und Chalhoch von Chirchperg ihr Vetter haben mit Wissen und guten Willen ihres Lehenherrn Grafens Heinrich von Schaunberch ihr Gut in Eyzensperg an die Brüder Cunrad und Friedrich die Eysenbeutel Anno 1267 verkauft. (Philib. Hueber L. I. Fol. 28.) Albero von Kirchberg und Ortolf sein Bruder schenkten dem Kloster U. L. Frau zu Zwetl 5 Pfund Pfennige Einkünfte zu Außhalms, und einen und ½ Talent zu Warmunds Anno 1290 an St. Martini Tag. (Link Annal. Zwetl. T. I. Fol. 469 et 470.) Nikolaus von Kirchperg verkaufte dem Kloster Zwetl ein Lehen und Bauerngut zu Süessenbach, darüber der Brief geben in Zwetl Anno Dom. 1300 an St. Thomas Tag; Zeugen Leutold Herr von Chunring, Chunrad von Puechberg, Hugo und Reinprecht Türß von Liechtenfels ꝛc. (Annal. Zwetl. L. I. Fol. 530.)

Albero von Chirchperg mit Willen seiner Hausfrau Brigitta und Chunegunds seines Bruders Ortolph sel. von Kirchberg Wittwe, und Elisabeth ihre Tochter, Mergardis seines andern Bruders Otto sel. Hausfrau und ihre Kinder Chunrad, Ortolph, Albert von Kirchberg, Margaretha und Mergardis, bestättigte dem Kloster U. L. Frau Maria zu Zwetl alle die Güter und Einkünfte, die er, seine Voreltern und Brüder demselben Kloster gewidmet, geschaft und übergeben haben zu Warmunds, Außhalms, Schweiggers, Süssenbach, Lindtpach und Ulreichs, und ordnete anbey eine Stiftung am Festtage aller Heiligen jährlich zu halten. Geben in Chirichperg an St. Veits Tag Anno Dom 1311. Er machet in dieser Urkunde auch Meldung von Nikolaus und Ortolph von Kirchberg seines Vaters Brüdern, vom Ulrich seinem Urgroßvater, dessen Söhne Ortolph, Otto und Friedrich gewesen, Chunrad seinem Vater ꝛc. (Annal. Zwetl. T. I. Fol. 607 et 608.)

Chun-

Chunrad von Chirichperg mit Beystimmung Ortolph und Alber seiner Brüder Ottens Söhne verschafte dem Kloster Mölck 30 Pfenning jährliche Einkünfte an einem Acker in Schut; unter den Zeugen: Herr Alber der ältere von Chirichperg ihr Onkel, mit seinem Insigl (so ein aufsteigender Löwe ist) Actum zu Mölck Anno 1312 an Sanct Philipp und Jakobs Tag. (Phil. Hueber L. I. Cap VIII. Fol. 45) Conrad und Albero von Kirchperg Brüder unterfertigten als Zeugen Anno 1316 eine Schankung Wolfgers von Innprucke die Grund- Gerichtsbarkeit in Außhalms betreffend an das Kloster Zwetl. (Annales Zwetl. T. I. Fol. 637.)

Albert oder Alber und Conrad von Kirchberg werden 1342 und 1349 in Peters von Riedenthal Testament, und in einem Revers des Otto Stockharner als Zeugen gelesen. (Wurmbrand Collect. ex Archivo Stat. Fol. 10 et 26.) Alber Chirichperger und Balthasar Holzmann sein Schwager verkauften ihren halben Hof zu Chadtaw bey Altenhofen sammt Zugehör dem erbarn Herrn Eberhardt Herrn von Capell um 13 Pfund gute Wiener Pfenninge an St. Margarethen Tag 1359. (K. K. Hofkammer Archiv, Fasc. Verkauf und Uibergabsbriefe. Num. 80)

Conrad von Kirchberg Ritter, vermuthlich ein jüngerer dieses Nahmens, hatte Margareth des Häußler Tochter 1359 zur Ehe; Friedrich Häußler Ritter nennt ihn in einem Kaufbrief de dato Wien des nächsten Freytags vor Sant Johanns zu Sonnewenten Anno 1367 seinen Schwager. (Duellius L. II. Fol. 208) Friedrich von Kirchberg kömmt 1422 in einem Vergleich des Ulrich Harroßer und der Missingdorfischen Erben vor. Otto Kirchberger der edelvest Ritter Anno 1469 bey Philibert Hueber in Austria illustr. N. 29. Wolfgang oder Wülfing von Kirchberg mit seiner Ehefrau Clara Feüchterin Anno 1487 gesessen zu Winsberg, jetzt Winberg im Isperthal, von welchen in einem Vergleich der Feüchterischen Geschwister im erstgesagten Jahre Meldung geschieht. (Ennenkel T. I. Fol. 450.)

Das Wappen dieser Herren und Ritter von Kirchberg ältern Geschlechtes in Niederösterreich war nach den vorhandenen mehreren Sigillen ein aufsteigender Löw, wie es in den Sigillen im k. k. Hofkammer Archiv und in Phil. Hueber Austria zu sehen ist.

Das andere Geschlecht der Freyherren von Kirchberg zu Ennseck, Viehhofen, Hoheneck, Spitz ꝛc., Erbschenken des Hochstiftes Passau, welches in Oesterreich unter und ob der Enns bestanden, nun aber an Mannssprossen auch schon erloschen ist, hat der Freyherr von Hoheneck in dem Anno 1733 heraus gegebenen Supplement zum ersten Theil seines bekannten genealogisch-historischen Werkes pag. 28 bis 50 ausführlich beschrieben, dahin man den Leser verweiset, und hier nur die erprobte Stammenreihe mit einigen Stellen ergänzet anführen will.

Von

Von ihrem Ursprung schreibt Freyherr von Hoheneck: „Die uralte Familie „der Herren Kirchberger zu Kirchberg, jetzt Freyherren von Kirchberg ist ungezweifelt „im Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns entsprossen, da der alte Burgstall Kirch„berg, welchen diese Familie vor Alters als ihr Stammenhaus besessen, unweit der „landesfürstlichen Waldung, am Kirnberg genannt, in der Pfarre Schönering vor„handen." Sie haben sowohl in Oesterreich ob der Enns, als in Niederösterreich sich in mehreren Linien verbreitet, und in beyden Oesterreichischen Landschaften die Schlösser und Herrschaften Egenberg, Kirchberg, Ennseck, Seissenburg, Viehhofen Nußdorf ob der Trasen, Spitz, Schwallnbach, Brunn über der Crems, Meidling, Haugstorf, Neusidl, Lanzendorf, Neudeggerhof ꝛc. im Besitz gehabt, und vom Kaiser Ferdinand II. Anno 1623 als Frey- und Pannierherren den Herrenstand erlanget; wornach sie auch den 14. Juli 1624 bey der N. Oe. Landschaft unter die neuen Geschlechter Herrenstandes aufgenommen, im Lande ob der Enns aber den 21. Mai 1627 in dem Herrenstande ad Sessionem gelassen worden sind.

Nach einigen, welche Bucellinus und Freyherr von Hoheneck voraussetzt, ist die erprobte ordentliche Stammenreihe folgende:

Ottockar von Kirchberg lebte im Jahr 1325 mit Agnes, Herrn Otto von Perckhaim Tochter verehelichet, erzeugte die Söhne Rudolph, Leutold oder Leupold, Hartneid und Conrad. Von Leutold sind Bernard, Janns oder Johann und Ottockar der jüngere entsprossen.

Johann, insgemein Janns genannt von Kirchberg, der ehrbar Ritter, war 1370 Landrichter in Oesterreich ob der Enns, kaufte von den Gebrüdern Ulrich und Albrecht den Cremsdorfern verschiedene Gülten an der Traun und bey Krembsdorf Anno 1361. (Ennenkel T. I. Fol. 174 et 175.) Er hatte 1368 Elisabeth Geymannin, des Hanns von Geymann Tochter, Wolfgangs Achleutner zu Almegg gewesene Wittwe zur Ehe, welche ihm, ihrem zweyten Gemahl das gedachte Schloß und Herrschaft Almegg zugebracht, und 1368 förmlich übergeben hat; dessen Söhne sind Jakob, Leupold, Rudolph und Conrad gewesen; aus welchen

Leupold oder Leutold von Kirchberg dem Kloster Wilhering die Lehenschaft des Hofes zu Staudach Anno 1398 schenkte, so daß der gedachte Hof ferner des Klosters freyes Aigen, und dazu gestiftet seyn soll. (Ennenkel Collect. Mscr. T. II. Fol. 131.) Er wird in einem uralten Chartulario und Verzeichniß des Klosters Wilhering unter jenen Gutthätern, welche einige Güter oder sonstige Donaziones zu diesem Kloster verschaft haben, mit folgenden Worten gelesen: „Leupold Kirchberger hat uns nachgeben die Lehenschaft des Hofs zu Staudach Anno 1398." Seine Gattin war Klara Anhangerin, Veit Anhangers zu Rolth, und Eli-

 sa-

sabethen Hugenbergerin Tochter, die 1405 da er sich um ihre Erbverlassenschaft mit der Barbara Anhangerin verglichen, bereits verstorben war. Er erzeugte mit ihr vier Söhne, Otto, Eraßmus, Jakob und Sigismund, nebst einer Tochter Elisabeth, die sich mit Leutold Aspan von Haag verehelichet hat. Von den Söhnen hat

Sigismund Kirchberger von Kirchberg zu Egenberg, Ritter, das Geschlecht fortgepflanzet, er war K. Albert II. Herzogs in Oesterreich Rath, 1442 der Grafen von Schaumberg Pfleger zu Mistlbach; er führte bey dem prächtigen Leichenzug K. Albert II. zu Wien an Simon und Judas Abend 1439 mit Leonharden Harraßer Ritter das Trauerpferd wegen des Herzogthums Krain. Anno 1454 haben Albrecht, Bernhard, Ulrich, Sigismund und Wolfgang Gebrüder Grafen von Schaumberg, Grafens Johann von Schaumberg sel. nachgelassene Söhne ihm ihrem besonders lieben getreuen Sigmund Kirchberg und Barbara seiner Hausfrau und ihren Söhnen die Herrschaft und Schloß Mistlbach im Lande ob der Enns Leibgedingweise zum Genuß eingeräumet. Deßgleichen hatte Wolfgang Herr von Walsee Landeshauptmann ob der Enns im Jahr 1464 ihm und seinen Söhnen das Schloß und Gut Egenberg, so freyes Aigen, um 2000 hungarische Goldgulden verpfändet, aber auch noch im nehmlichen Jahre solches ihm und seinen Erben gegen darauf bezahlte 200 Dukaten vollends verkauft. (Ennenkel T. I. Fol. 285. 297. 325.) Er war anfänglich mit Barbara Geymannin, Heinrichs Geymann zu Gallspach und Ursula von Aistershaim Tochter verehelichet, welche ihm vier Söhne Wolfgang, Walthasar (Balthasar) Eraßmus und Georg, dann vier Töchter Anastasia, Affra, Margaretha und Anna gebohren, und 1464 das Zeitliche gesegnet hat. Er schritt hierauf ums Jahr 1467 zur zweyten Ehe mit Dorothea von Sinzendorf, Wolfhards von Sinzendorf und Wandula, (nach einigen Wendlmuth) Lerböller Tochter, (Ennenkel T. II. Fol. 185.) erzeugte aber mit ihr keine Kinder, und starb 1475 oder 1476 gar hochbejahrt. Von den Töchtern starb Affra im ledigen Stande; Anna lebte 1481 noch als Klosterfrau zu Thiernstein; Anastasia war 1474 mit Hannsen von Schallenberg zu Luftenberg verehelichet; Margarethen nahm 1468 Veit Gneiß von Aigelsperg zur Ehe. Von den Söhnen haben Eraßmus und Georg Kirchberger Gebrüder zu der St. Hyppolitus Pfarrkirche zu Eferting ihr eigenes Haus und Grundstücke allda 1478 gestiftet. Wolfgang und Georg haben durch ihre Söhne und Nachkömmlinge das Geschlecht in zwo Linien getheilet, wie folget.

A. Die ältere von Wolfgang von Kirchberg entsprossene Linie.

Wolfgang, insgemein Wolf von Kirchberg zu Egenberg, Kirchberg, Peerwart ꝛc. der erstgebohrne Sohn Sigismunds Kirchberger und Barbaren Gey-

Geymannin, der bis ums 1498 lebte, war mit Barbara von Hohenfeld, des Erasmus von Hohenfeld zu Schlisselberg und Elisabethen Schernhaimerin Tochter verehelichet, erzeugte mit ihr nebst mehreren Kindern die Söhne Erasmus und Andreas, welche er in der Minderjährigkeit hinterließ, deren gerichtlich verordnete Gerhaben Rudolph und Sebastian von Hohenfeld die Veste und Herrschaft Peerwart V. O. W. W. sub dato 23. August 1501 an Christoph Herrn von Zinzendorf verkauft haben. (Zinzendorfisches Haus Archiv, und N. Oe. Landrechts alte Registratur.)

Andreas von Kirchberg, welcher von Wolfgangs Söhnen diese Linie fortsetzte, bekannte sich zeitlich zur Lutherischen Glaubenslehre, zog aus Oesterreich ums Jahr 1527 oder 1528 nach Schwaben, verehelichte sich alldort mit Mechtild von Böckingen, hatte den Sohn Georg und noch mehrere Kinder. Der Sohn

Georg von Kirchberg, welcher zu Rottenburg in Schwaben wohnte, erzeugte mit seiner Ehefrau Anna Reisserin von Hohen-Endringen einen Sohn Andreas II. von Kirchberg, welcher mit Maria Münßingerin von Freydeck ehelich getraut war, und die Söhne Georg und Otto Joseph sammt etlichen Töchtern von ihr überkommen hat, aus welchen Agatha den Andreas Walch, Ritter und Anna den Ulrich von Mecker, Schwäbischen Adels zur Ehe gehabt.

Georg von Kirchberg der jüngere ward römisch katholisch, herzoglich Bayerischer Obrister, mit Susanna von Lindenfelß vermählt, Vater von fünf Söhnen Johann, Rudolph, Andreas, Otto Joseph und Karl, dann von drey Töchtern: Anna Maria, welche Klosterfrau zu Passau gewesen, Agnes und Susanna, die in der Jugend und unverehelicht mit Tod abgiengen. Von den Söhnen sind Johann und Andreas ebenfalls in der Jugend gestorben. Rudolph von Kirchberg war Priester der Gesellschaft Jesu in der Rheinischen Provinz.

Otto Joseph von Kirchberg und Karl Gebrüder, dann Georg Achatz und Georg Kaspar von Kirchberg Vettern wurden mit ihrer gesammten Deszendenz von Kaiser Ferdinand II. sub dato Wien den 5. Dezember 1623 in den Freyherrenstand gesetzt, und hierauf sämmtlich den 14. Juli 1624 als Stände in den N. Oe. Herrenstand aufgenommen; in Oesterreich ob der Enns aber Otto Joseph Freyherr von Kirchberg den 21. Mai 1627 zuerst in dem Herrenstande ad Sessionem gelassen.

Karl Freyherr von Kirchberg war Domherr zu Passau, und bereits 1626 des Bißtums Passau Offizial und Lehenprobst in Niederösterreich, er selbst aber wurde vermög Lehenrevers datirt den 16. August 1629 mit dem Getreidzehent zu Ober- und Mitterstockstall, Fraundorf, Neustift, dann zwey Theile Weinzehent zu

Cammern und Zebing in N. Oe. von dem Hochstifte Passau belehnet. Deßgleichen hat er für sich und seinen Vetter Christoph Sigismund Freyherrn von Kirchberg den Hof und freyen Edelsitz Neydegg, insgemein Neydeggerhof zu St. Ulrich bey Wien sammt Garten, Wiesen, Weingärten, Grunddienst rc. gegen Erlag des alten Steuer-Ausstandes pr. 3500 fl. von dem Bißtum Passau den 6. Mai 1631 zu Lehen empfangen. Noch im August 1634 machte er dem Erzherzog Leopold Wilhelm Erzbischof zu Magdeburg, durch Germanien Primas, Bischof zu Straßburg, Passau und Halberstadt eine triftige Vorstellung wegen der Hochstifts Passauischen Lehens und Regierungs Advokaten und ihrer Bestallungen. (Passauisches Lehenbuchs-Repertorium Mskr.)

Otto Joseph Freyherr von Kirchberg, Herr zu Ennseck und Viehhofen, Erbschenk des Hochstifts Passau, Kaisers Ferdinand II. wirklicher Kämmerer, war anfänglich Herzoglich Bayerischer Regierungsrath, hernach Landrath in Oesterreich ob der Enns, und wurde den 21. Jäner 1633 als N. Oe Regimentsrath resolviert. Das Schloß und Herrschaft Ennseck, welche er laut Pfandverschreibung de dato Wien den 11. September 1620 für 11600 Gulden als einen abgelösten Pfandschilling innen hatte, wurde ihm 1623 von der k. k. Hofkammer zufolge kais. Resolution eigenthümlich verkauft, und er sammt den Seinigen hierauf vom Kaiser Ferdinand II. wie schon oben gemeldet, mit dem Titel Freyherr zu Ennseck und Viehhofen den 5. Dezember 1623 in den Herrenstand erhoben. 1629 erlangte er auch die Würde eines k. k. Kämmerers. In Niederösterreich besaß er das Schloß und Gut Sankt Pantaleon V. O. W. W. Seine erste Gemahlin war Anna Maria Freyin von Königsfeld aus Bayern, mit welcher er vier Söhne, Christoph Sigismund, Franz Ulrich, Johann Joseph und Otto Ludwig, dann zwo Töchter, Anna Maximiliana, und Anna Katharina erzeuget hat. Seine zweyte Gemahlin war Maria Jakobea (Jakobina) Freyin von Hoyos, Ferdinand Albrecht Freyherrn von Hoyos zu Persenbeug rc. und Reginen Popl Freyin von Lobkowitz Tochter, von welcher er keine Kinder mehr hatte. Er starb vermög des Baron von Oedlischen Manuskripts de Statu Regiminis inf. Aust. in Wien den 9. Mai 1639, (nicht wie Baron Hoheneck schreibet, den 13. Juni 1630) und wurde in der Kirche zu Maria am Anger unweit der Stadt Enns begraben. Von seinen obgenannten Söhnen ist Franz Ulrich im ledigen Stande verstorben.

Johann Joseph Freyherr von Kirchberg auf Ennseck, hatte Sabina Freyin von Hoyos, Adam Eusebius Freyherrn von Hoyos und Marien Elisabethen Freyin Khuen von Aur Tochter zur Ehe, starb aber vor seinem Vater ohne Kinder.

Otto Ludwig Freyherr von Kirchberg auf Ennseck und Viehhofen, der

vierte

viertgebohrne jüngste Sohn des Otto Joseph, Erbschenk des Hochstiftes Passau war 1635 N. Oe. Landrechts-Beysitzer, darauf als N. Oe. Regimentsrath den 13. August 1639 angestellt, mit Regina Freyin von Hoyos, obigen Adam Eusebius Freyherrn von Hoyos zu Persenbeug, und Marien Elisabethen Freyin Khuen von Aur Tochter vermählt, und erzeugte mit ihr einen Sohn Otto Ludwig Ignaz, nebst drey Töchtern, Anna Cäcilia, Maria Maximiliana und Maria Clara, welche, wie es scheint, sämmtlich unverehelicht und in der Jugend mit Tod abgiengen; der Vater Otto Ludwig aber ist den 21. Juli 1647 im Schloß zu Ennseck verstorben, und in der Kirche zu Maria Anger in der Kirchbergischen Gruft begraben, allwo folgende Denkschrift nebst dem Geschlechtswappen in Marmor von ihm zu sehen ist.

„Zur Gedächtniß des Wohlgebohrnen Herrn Herrn Otto Ludwig Freyherrn „von Kirchberg zu Ennseck und Viehhofen, des fürstlichen Hochstiftes Passau Erb„schenken, der Röm. Kais. Majestät Raths und Regenten des Regiments der Nieder„österreichischen Landen, welcher gestorben ist im Schloß Ennseck den 21. Juli 1647.“

Ganz irrig ist jedoch Freyherr von Hoheneck daran, da er in Supplemento I. seines geneal. historischen Werkes pag. 35. schreibt: mit diesem Otto Ludwig sey die Linie der Freyherrn von Kirchberg, welche von Wolf von Kirchberg abstammte, völlig abgestorben; dessen Ungrund aus folgenden erhellet:

Christoph Sigismund Freyherr von Kirchberg, Herr zu Ennseck, Viehhofen und Haugstorf, dann des Freyguts Neydeggerhof, der erstgebohrne Sohn des Otto Joseph, Erbschenk des Hochstifts Passau, Kaisers Ferdinand III. wirklicher Kämmerer, war 1639 als sein Vater mit Tod abgieng, Landrath bey der Landshauptmannschaft ob der Enns, Anno 1645 N. Oe. Regimentsrath, und 1668 bis an seinen Tod N. Oe. Hofkammer Rath; er wurde als Geschlechts-Aeltester für sich, seine Brüder und Vettern mit der Veste und Herrschaft Viehhofen vermög Lehen Reverses de dato 8. October 1639 von dem Hochstifte Passau belehnet. Seine Gemahlin Eva Katharina Lamplin von Frohnspurg, Jakobs Lampl von und zu Frohnspurg, und Johannen Wallerin Tochter, die ihm die Veste, Herrschaft und Markt Haugstorf zubrachte, gebahr ihm einen Sohn Joseph Ignaz und einige Töchter. Christoph Sigismund starb 1678. Der Sohn

Joseph Ignaz Freyherr von Kirchberg auf Ennseck, Herr zu Haugstorf, und zum Sitz Neydegg, verehelichte sich vermög des in der alten Landrechts Registratur vorhandenen Heurathsbriefes den 9. Mai 1679 mit Franziska Polyxena Freyin von Schöneschall, erzeugte aber keine Kinder, errichtete den 25. Juli 1689 sein Testament, und bestimmte in solchem seine Gemahlin zur Universalerbin. Er starb als der letzte dieser ältern von Wolf von Kirchberg entstammten Linie zu

Wien den 25. Febr. 1698. Obgedachte seine als Wittwe rückgelassene Gemahlin Franziska Polyxena verehelichte sich zum zweytenmahl mit Christoph Ehrenreich Grafen von Schallenberg. Sie hatte einen durch mehrere Jahre fortgedauerten Rechtsstreit mit den Kirchbergischen Agnaten jüngerer Linie wegen der Erbverlassenschaft ihres ersten Gemahls, worüber bey dem N. Oe. Landmarschalls-Gericht laut Abschieds vom 20. März 1703, und ferner durch höchste Hofresolution de dato 11. September 1704 ihr die Erbschaft sammt der Herrschaft Haugstorf zuerkannt und eingeantwortet worden ist. Sie errichtete sub dato Wien den 25. Jäner 1706 ihr Testament, machte und ordnete in solchem §. 31. bis 45. die sogenannte Kirchbergische Stiftung zu Erziehung adelicher armer Knaben, als viele der Stiftungsfond zulassen wird, und deren Unterhalt mit Wohnung, Kost, Kleidung und Lehrern; zum Stiftungsfond bestimmte sie ihre Herrschaft Haugstorf, und ihr Haus zur goldenen Kandl allhier in der Vorstadt zu St. Ulrich mit allen Zugehörungen, Zinsen rc. auch ernannte sie zu zeitlichen Administratoren dieser Stiftung Herrn Peter Ernst Grafen von Mollart, Sebastian Grafen von Rothaft und Sigismund Adam von Pinelli. Diese noch jetzt bestehende Stiftung hat aber erst einige Jahre nach ihrem Tod, nehmlich im Jahr 1714 ihren Anfang genommen. Sie hat zu Wien in ihrem Hause zu St. Ulrich vor der Stadt den 30. Dezember 1710 das Zeitliche gesegnet.

B. Die jüngere von Georg von Kirchberg absteigende Linie.

Georg Kirchberger oder von Kirchberg zu Egenberg, Sigismunds Kirchberger, Ritters und Barbaren Geymannin vierter Sohn, lebte noch in den Jahren 1478 und 1493, hatte Margaretha Pergerin, Rüger's Perger am Perg, und Sigunen von Neydegg Tochter zur Ehe, zwey Söhne Sebastian und Bernhard, sammt vier Töchter, deren Margaretha 1498 mit Stephan Müllwanger zu Wolfstein, Susanna 1504 mit Hanns Kelberharter zu Grafenwerd, und nach ihm mit Hanns Rueber zu Pixendorf, Regina mit Christophen von Hohenfeld verheurathet, Barbara aber 1496 Convent-Schwester, und 1512 Aebtissin des Frauenklosters Traunkirchen Benediktiner Ordens im Lande ob der Enns gewesen ist. (Ennenkel T. I. Fol. 325. et 326. 330. 331. 453 et 456.)

Sebastian Kirchberger zu Egenberg hat 1515 zu der Pfarrkirche zu Vorchdorf einige Gülten und Grundstücke gestiftet, um's Jahr 1512 sich mit Rosina des Hanns Missingdorfer zu Dobra Tochter verehelichet, jedoch mit ihr keine Kinder erzeugt.

Bernhard Kirchberger von Kirchberg zu Seissenburg, Wiehhofen, Spitz und Schwallmbach, Georgens von Kirchberg und Margarethen Pergerin jün-

jüngerer Sohn setzte den Mannsstammen dieser Linie fort. Er erkaufte von seiner Mutter Margaretha und ihren Schwestern Petronella verehelichten Matseberin, und Ottilia des Wolfgang Kienberger zu Mäzleinstorf Ehefrau sämmtlich des Ruger Perger am Perg zu Viehhofen nachgelassenen Töchtern und Erben den 14. März 1508 das veste Schloß und die Herrschaft Viehhofen, das Dorf daselbst Kirchenlehen der Kapelle, Burgrecht, Wein- und Getreidzehend, Fischwasser an der Trasen, und all anderer Zugehörung, wie solche vor Zeiten die Herren von Walsee ingehabt, und von dem Hochstift Passau zu Lehen rührt; (Ennenkel T. I. Fol. 453) empfieng auch solche laut noch vorhandenen Lehenreversen am ersten Samstag nach Pfingsten 1514, und abermahl den 28. Juli 1523 vom gesagten Hochstifte zu Lehen. (Passauisches Lehenbuch.) Die Herrschaft und den Markt Spitz an der Donau sammt dem Gut Schwallmbach hat er nebst einer Behausung in Wien im Jahr 1518 von Johann Grafen von Hohenzollern des h. r. Reichs Erbkämmerer durch Kauf an sich gebracht. (Ennenkel T. I. Fol 455 et 456.) Kaiser Maximilian I. Erzherzog zu Oesterreich ertheilte auch Anno 1514 ihm Bernhard und Sebastian Kirchberger Gebrüdern den Consens den abgekommenen Burgstall Kirchberg wieder zu erheben, und zu einem Edelmanns-Sitz und Wohnhaus wieder vorzurichten. Er starb im Schloß Viehhofen im Jahr 1531, und ist im Stift zu St. Pölten begraben, wo auswendig an der Kirche seine Grabschrift also lautet: „Hie ligt begraben der Edel Vöst Bernhard Kirchberger, der gestorben ist an Sontag vor Martini nach Christus geburt im Jahr 1531." Seine Ehefrau Siguna Purgstallerin, Leopolds Purgstaller, und Magdalenen Sulzpeckhin Tochter, war bereits 1506 mit ihm vermählt, gebahr ihm so viel noch bekannt ist, drey Söhne, Leonhard, Ludwig und Johann, welche insgesammt Anno 1533 die Passauischen Lehen über Viehhofen V. O. W W. und 1536 andere Gülten von Florian Herrn von Traun zu Lehen empfangen haben.

Leonhard Kirchberger zu Seissenburg, Spitz und Viehhofen, wurde als ältester sammt seinen Brüdern vermög Reversen den 2. Jäner 1540, und abermahl den 1. März 1543 mit Viehhofen von dem Hochstifte Passau belehnet; er hat vermög Einlage und Gült-Bereitung 1561 die Herrschaften Viehhofen, Spitz an der Donau, Schwallmbach und Zaissing V. O. M B. besessen, war mit Euphrosina Fernbergerin, Hannsen Fernberger K. Raths und Vizedoms, wie auch Obersten Erbland Kämmerers in Oesterreich ob der Enns, und Annen von Rosen Tochter vermählt, Vater eines Sohnes Tobias, welcher ledigen Standes zu Pottenbrunn an der Pest starb, und zweyer Töchter Esther und Susanna, die gleichfalls unverehelicht mit Tod abgiengen.

Ludwig Kirchberger von Kirchberg, Herr der Herrschaften Viehhofen, Hoheneck, Rossatz V. O. W. W. dann Brunn ob der Krems, Wolfsbach und Jetzelstorf V. O. M. B., Bernhards zweyter Sohn war kais. Rath und zwischen den

den Jahren 1549 bis 1556 Land-Untermarschall in Niederösterreich, ein seiner Zeit berühmter und gelehrter Mann, welchem Hieronymus Megiser in seinem Theatridon Heroum Austriæ Mscr. unter anderen auch das Lob beyleget, daß er Vir Legum Civilium et Patriæ Consuetudinum peritissimus sui ævi gewesen. Er hat die Veste und Herrschaft Hoheneck im V. O. W. W. sammt einem Hause in Wien 1548 von Christoph von Spaur Freyherrn, das Schloß und Gut Brunn ob der Krems aber um das Jahr 1553 von den Wilhelm von Neydeggischen Erben durch Kauf an sich gebracht, dagegen hat er die Veste Winkelberg laut Kaufbriefes vom 29. August 1553 an Christoph von Trenbach verkauft. (N. Oe. Landrechts Registratur.) Zweymahl verehelichet Imo. mit Elisabetha von Neydegg des Hanns von Neydegg zu Rana und Barbara von Firmian Tochter, IIdo. mit Barbara von Mamming, Georgens von Mamming zu Kirchberg an der Bielach, und Anna Zezima von Hradeck Tochter erzeugte er sieben Kinder, als in erster Ehe den Sohn David, welcher jung und unverehelicht gestorben ist, die Töchter Anna und Regina; in zweyter Ehe: Elisabetha, Katharina und Paraxedis, dann einen Sohn Bernhard, welcher Dommherr zu Passau gewesen ist. Ludwig Kirchberger ist auf seinem Schloße Hoheneck, wo er die letzteren Jahre seines Lebens hindurch in Ruhe zubrachte, den 31. März 1563 gestorben, und zu St. Pölten in der Stiftkirche begraben, wo sein Grabstein folgende Aufschrift hat:

„Allhier liegt begraben der Edelvest Ritter Ludwig Kirchberger von Kirchberg,
„zu Viebhofen, Hoheneck, Roſſaz und Brunn ob der Crems, der Röm. Kaiserl.
„Mejestät Rath, und gewesener Land-Untermarschall in Oesterreich unter der Enns,
„welcher auf seinem Schloß Hoheneck den letzten Märzen im Jahr 1563 in Gott
„selig verschieden ist, und die fröhliche Auferstehung erwartet."

Von seinen Töchtern wurde Anna vermög Heurathskontrakt vom 14. August 1572 mit Hanns Paul von Mamming zu Kirchberg an der Bielach, Regina laut Hochzeit-Einladschreibens in der Stadt St. Pölten den 20. September 1569 mit Job Hartmann von Trautmannstorf zu Tozenbach vermählt. Elisabetha nahm Albrecht Ennenkel zu Albrechtsberg zur Ehe, und ward die Hochzeit den 9. Dezember 1571 im Markt Spitz an der Donau gehalten. Katharina wurde mit Achatz von Hohenfeld Herrn zu Aistershaim und Almegg in der Stadt Enns den 14. Februar 1574 ehelich getrauet. Paraxedis hat sich zuerst den 12. September 1574 zu St. Pölten mit Georg Achatz Matseeber zu Goldeck und Puechberg dem letzten Manne seines uralten ritterlichen Geschlechtes, und nachdem sie von ihm Wittwe geworden, abermahl mit Matthäus Teufel zu Gunderstorf Freyherrn verehelichet, mit welchem sie in dem Schloß zu Garsch den 20. September 1587 Hochzeit gehalten, hernach zu Puechberg den 1. Dezember 1605 gestorben, zu Gunderstorf aber in der Herren von Teufel Gruft zur Erde bestattet worden ist.

Hanns

Hanns Kirchberger von Kirchberg zu Viehhofen, Spitz und Schwallmbach, der jüngste Sohn des Bernhard Kirchberger und Sigunen Purgstallerin war in den Jahren 1537 und 1539 der N. Oe. Landschaft Verordneter Ritterstandes, mit Brigitta von Neydegg Wilhelms von Neydegg zu Rosenburg, und Beningen Freyin von Rotthal Tochter verehelichet. Vater eines Sohnes Wilhelm, und einer Tochter Siguna, die 1568 Georgens von Neydegg zu Ranna Ehefrau geworden ist. Der Sohn

Wilhelm von Kirchberg Herr zu Seiffenburg, Viehhofen und Spitz bekannte sich 1564 mit den Seinigen laut vorhandenen Urkunden zur Lutherischen Lehre, und pflanzte den Mannsstammen dieser Linie fort; er führte auf seinem Gut Spitz an der Donau, wo er in seinem Schloße 1568 und 1569 den berühmten Lutherischen Theologen und Prediger David Chyträus bey sich hatte, ein stilles Privatleben. Er hatte in erster Ehe sich mit Anastasia von Mamming, Georgs von Mamming kais. Raths und Landeshauptmanns in Oesterreich ob der Enns, und Annen Zezima von Hradeck Tochter verehelichet, mit welcher er seine Hochzeit am nächsten Sonntag vor Simon und Judas 1556 im Schloß Kirchberg an der Bielach gehalten hat, die ihm drey Söhne und zwo Töchter gebohren, und 1565 das Zeitliche gesegnet hat; er verband sich hierauf 1566 in zweyter Ehe mit Justina Herrin von Königsberg, des Georg Freyherrn von Königsberg zu Sebenstein, und Julianen Freyin Teufel zu Gunderstorf Tochter, welche ihm ebenfalls drey Söhne und eine Tochter gebohren, und nach seinem 1573 erfolgten Hinscheiden sich wiederum mit Kaspar von Neuhauß zu Ruetting und Stadelkirchen den 22. September 1585 verheurathet hat. Wilhelms Kinder aus erster Ehe waren: Hanns Ludwig, Hanns Helmhard, Georg Wilhelm, Brigitta und Anna. Aus der zweyten Ehe: Georg Bernhard, Hanns Sigismund, Hanns Adam und Sarra, aus welchen nur der jüngste Sohn Hanns Adam diese Linie an männlichen Sprossen fortsetzte, wie gleich folgen wird. Von den Töchtern wurde Anna den 13. Juni 1574 mit Johann Georg von Kueffstein Freyherrn zu Greillenstein rc. vermählt, und starb 1603. Brigitta und Sarra sind in der Jugend und unverehelicht mit Tod abgegangen.

a) Hanns Ludwig von Kirchberg zu Viehhofen, Seiffenburg, Schmieding und Nußdorf an der Trasen, Wilhelms erstgebohrner Sohn empfieng als ältester für sich und seine Brüder den 16. Mai 1586, und abermahl den 13. März 1604 das Schloß und Dorf Viehhofen mit aller Zugehörung von dem Hochstifte Passau zu Lehen. Er war 1596 bis 1600 Verordneter Ritterstandes der Landschaft ob der Enns; sonst hat er laut Kaufbriefes vom 19. Mai 1602 von den Hanns Bernhard von Mammingischen Erben die Veste und Herrschaft Nußdorf an der Trasen um 30000 fl. erkaufet. Seine erste Gemahlin war Regina von Neuhauß, des Georg von Neuhauß zu Ruetting auf Blumau und Stadelkirchen, und Sophien

phien Schiferin Tochter, vermählt den 2. September 1582; die zweyte Gemahlin: Eleonora von Schallenberg, Wolfens von Schallenberg zu Biberstein und Luftenberg, und Katharinen Susannen Freyin von Eck Tochter, Hanns Bernhards von Mamming gewesene Wittwe, vermählt den 5. Februar 1599. Er erzeugte die Söhne: Georg Ludwig, Hanns Achatz, Hanns Bernhard, Wolf Adam, und etliche Töchter.

b) Hanns Helmhard von Kirchberg auf Viehhofen und Seissenburg, auch Wilhelms Sohn, war 1589 Erzherzogs Mathias Truchseß; mit Euphemia Freyin von Lamberg, Heinrichs Freyherrn von Lamberg zu Lanzendorf und Pellendorf, und Justinen Hagerin Tochter den 7. September 1586 vermählt verließ er zwey Söhne Hanns Heinrich und Hanns Wilhelm. Er starb zu Viehhofen den 13. October 1593.

c) Georg Bernhard von Kirchberg, Wilhelms Sohn zweyter Ehe, besaß das Gut Meidling oder Mayrling, V. O. W. W. hinter Göttweig gelegen, 1592; hat als ein eyfriger Protestant Anno 1608 auf dem Kongreß zu Horn das grosse Bündniß der Oesterreichischen evangelisch-lutherischen Stände mitunterzeichnet. (Ennenkel T. II.) Er hatte Radegund Jägenreutherin 1590 zur Ehe, und von ihr sieben Söhne, Nahmens: Georg Rudolph, Georg Kaspar, Georg Achatz, Sigismund Georg, Georg Christoph, Georg Eraßmus und Ehrenreich. Von diesen sind Georg Rudolph, Georg Kaspar, Georg Eraßmus und ihr Vetter Hanns Heinrich von Kirchberg, noch als Akatholizi, Anno 1629 bey der dem Erzherzog und König Ferdinand III. von den N. Oe. Ständen geleisteten Erbhuldigung unter dem Ritterstande erschienen.

Georg Achatz Freyherr von Kirchberg, welcher einzig seine Brüder überlebte, wurde sammt seinen Vettern und ganzen Geschlecht von K. Ferdinand II. wie oben gesagt, 1623 in den Herrenstand erhoben; mit Maria Ursula von Grüenthal, des Wolf Niklas von Grüenthal zu Kremsegg, Diedach ꝛc., kais. Reichs-Hofraths, und Apollonien Freyin von Oedt Tochter vermählt, erzeugte er einen Sohn Achatz Rudolph und zwo Töchter Maria Maximiliana und Cäcilia, welche letztere Wolf Christoph Steger von Ladendorf Freyherr zur Ehe nahm. Georg Achatz starb den 14. Dezember 1627.

Achatz Rudolph Freyherr von Kirchberg, welcher jung verwaist in der katholischen Religion erzogen wurde, war anfänglich der verwittweten Kaiserin Eleonora Gonzaga Edelknabe, alsdann kais. Lieutenant, und 1647 Teutschen Ordens Ritter, hat aber hernach den Orden abgelegt, sich mit Maximiliana Freyin von Heyßberg, des Jonathas Freyherrn von Heyßberg, und Sabinen Freyin von Lamberg Tochter sich verehelichet, und mit ihr eine einzige Tochter erzeugt,

Nah-

Nahmens Maria Isabella, die Rudolph Marinus Freyherr von Andlau zur Ehe gehabt.

d) Hanns Adam von Kirchberg auf Viehhofen, der jüngste Sohn Wilhelms, und seiner zweyten Gattin Justina Freyin von Königsberg, bekannte sich ebenfalls, wie seine Brüder zur evangelisch-lutherischen Kirche, emigrirte deßwegen 1620 nach Ungarn, und lebte bey Oedenburg auf dem Lande. Seine Gemahlin war Maria Salome Gräfin von Kollonitsch, eine Tochter Johann Georgens Grafen von Kollonitsch und Annen Freyin von Wrszessowiz, mit welcher er den einzigen Sohn Georg Kaspar erzeugte. Dieser

Georg Kaspar Freyherr von Kirchberg hatte sich mit Maria Rosina Gräfin von Wurmbrand verehelichet, aus welcher Ehe vier Kinder, zween Söhne Otto Ehrenreich und Otto Gottfried, dann zwo Töchter entsprossen, nehmlich: Maria Christina, deren Gemahl Georg Graf und Herr von Zinzendorf und Pottendorf; Johanna Elisabetha, welche mit Rudolph Sigismund Grafen von Auersperg zu Peyllnstein und Ehrneck 1670 vermählt gewesen ist.

Otto Ehrenreich Freyherr von Kirchberg-Panniz, Herr auf Viehhofen und Lanzendorf, führte den Beynahmen Kirchberg-Panniz, weil ihn Johann Karl Otto Freyherr von Panniz mit kais. Konsens adoptiret, und zum Universalerben eingesetzet hat. Er hat die katholische Religion wieder angenommen, und sich mit Anna Maria Barbara Brassicani von Emmerberg, des Johann Friedrich Brassicani von Emmerberg, und Johannen Magdalenen Lamplin von Fronspurg und Grossau Tochter verehelichet, mit welcher er das Gut Lanzendorf V. U. W. W. überkommen, welches er mit ihr 1686 und 1689 innen gehabt hat. Er erzeugte mit ihr zween Söhne, nehmlich Karl Friedrich Ehrenreich, und Michael Peter Virgilius, nebst einer Tochter Maria Magdalena Barbara, welche Klosterfrau geworden ist.

1) Karl Friedrich Ehrenreich Freyherr von Kirchberg-Panniz auf Viehhofen und Lanzendorf, älterer Sohn des Otto Ehrenreich, nahm zur Ehe Katharina Reisserin, welche ihm nur zwo Töchter gebohren hat, als: a) Maria Anna ward im Englischen Fräuleinstift zu Prag eingekleidet. b) Susanna Theresia, die Klosterfrau de Notre Dame zu Waizen, hernach 1764 in dem Kloster dieses Ordens zu Preßburg gewesen ist.

2) Michael Peter Virgilius Freyherr von Kirchberg, war vorher k. k. Hauptmann des Kriechbaumischen Regimentes, 1722 aber bereits k. k. Platzmajor zu Raab, wo er 1727 starb. Er hatte zur Gemahlin Maria Rosalia Freyin von Hohenfeld, des Otto Rudolph Freyherrn von Hohenfeld, und Ka-

tharinen Elisabethen von Schneidau Tochter, vermählt den 14 Febr. 1721, und verließ bey seinem Hinscheiden einen Sohn Nikolaus Joseph, und zwo Töchter, nehmlich:

a) Maria Katharina, gebohren 1722; Gemahl Christoph Franz Jakob Graf von Schallenberg, Herr zu Rupperstal in N. Oe., k. k. Kämmerer und General Feldmarschall-Lieutenant; sie starb als Wittwe in Wien den 12. Februar 1792.

b) Maria Josepha, gebohren 1726; Gemahl Karl Ludwig Freyherr von Brugglach, k. k. General Feldmarschall-Lieutenant. Sie war noch Anno 1800 am Leben.

c) Nikolaus Joseph Freyherr von Kirchberg, des obigen Michaels einziger Sohn, gebohren 1724, k. k. Lieutenant des Regimentes Baaden-Baaden, starb 1747 in der Blüthe seiner Jahre unverehelicht als der letzte Mann von der Oesterreichischen Linie dieses uralten Geschlechtes.

Das alte Geschlechtswappen der von Kirchberg in Oesterreich ist ein rother Schild, worin zwey goldene Streitkolben kreuzweise über einander gelegt stehen. Oben auf einem gekrönten offenen Helm sind zwey auswärts gekehrte Büffelshörner aufgerichtet, deren vorderes die untere Hälfte roth, die obere Gold, das andere links aber oben zur Hälfte roth, unten Gold, und jedes von aussen mit drey Streitkolben von entgegen gesetzten Farben also besteckt ist, daß an der rothen Hälfte des Büffelhorns der Streitkolbe von Gold, an der goldenen Hälfte hingegen roth ist, die zwey mittern aber längs herab gespalten, und wechselweise also tingiret sind, daß der gegen den goldenen Theil des Büffelhorns zur Hälfte roth, und der andere Theil gegen der rothen Hälfte des Büffelhorns Gold ist. Die Helmdecke ist durchaus Gold und roth.

Das vermehrte Freyherrliche Wappen ist ein vierfeldiger Schild; im ersten und vierten rothen Felde zween goldene Streitkolben kreuzweise über einander gestellt; im zweyten und dritten Felde sind im silbernen Grunde sechs kleine blaue Kappeln oder besser zu sagen sechs stehende blaue Eisenhütlein in drey Reihen, oben drey, hernach zwey und eines gestellt zu sehen; welches das angeerbte Wappen des abgestorbenen Geschlechtes Karpfinger ist, so vom K. Ferdinand II. kraft Diploms den 14. März 1624 dem Kirchbergischen alten Wappen einverleibet worden. Oben zieren den Schild zwey gekrönte offene Turnierhelme mit goldenen Ketten und davon abhangenden Kleinodien; auf dem ersten Helm zur rechten sind die zwey halb rothen halb goldenen Büffelshörner jedes von aussen mit drey Streit- oder Faustkolben besteckt zu sehen; auf dem andern Helm zur linken steht ein hoher alt fränkischer rother Hut,

Hut, der oben an der Spitze mit drey Pfauenfedern besteckt ist, unten aber eine breite weisse Stulpe hat, an welcher blaue Eisenhütlein in zwo Reihen gehäftet sind. Die Helmdecke ist rechts Gold und roth, links blau und Silber.

Kirchhammer.

Lorenz Kirchhammer ein Oesterreicher, Juris Doctor, 1548 und in den nachgefolgten Jahren Professor der geistlichen Rechte auf der Universität zu Wien, 1552 dieser Universität gewesener Rektor Magnifikus, alsdann seit 1554 bis an seinen Tod Kaisers Ferdinand II. und Maximilian II. n. ö. Regimentsrath wurde vom K. Maximilian II. den 20. August 1567 in den erbländischen Adelstand erhoben, erkaufte 1572 den freyen Sitz das veste Haus und Gut zu St. Pantaleon V. O. W. W. von Philipp Jakob von Grüenthal mit mehr andern dahin einverleibten Lehenstücken und Gülten; er erschien auch 1575 auf dem N. Oe. Landtage. Nach dem Baron Oedtischen Manuskript starb er den 11. Jäner 1576, jedoch wie es scheinet, ohne ehelichen Leibeserben; denn seine Wittwe Katharina und Gebrüder Georg und Andreas Kirchhammer haben vermög N. Oe. Vizedoms-Bericht vom 16. Jäner 1596, und Vortrag nach Hof vom 24. Mai 1597 diese Gülten als eine Lehensfälligkeit ihnen wieder zu verleihen angesuchet, wurden aber abgewiesen, und ward noch 1598 Eraßmus von Landau damit belehnet. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Das Wappen ist ein schwarzer durchaus mit Silber damaszierter Schild, unten mit einem goldenen Querbalken belegt; oben ein aufspringender Hirsch in natürlicher Farbe, welcher rechts schauend bis an untern Leib gleichsam über den goldenen Balken hervor wachsend zu sehen. Oben auf einem gekrönten offenen Helm erscheint ebenfalls der aufspringende Hirsch wachsend. Die Helmdecke ist durchaus Gold und schwarz.

Kirchling siehe Chirchling.

Kirchmayer.

Eraßmus Kirchmayer zu Ragen aus Tyrol, wurde mit dem Gute Reinprechtspölla V. O. M. B. Anno 1572 in den Steueranschlag gebracht. Mathias Kirchmayer

mayer Herr zu Reinprechtspölla Ritterstandes stund mit diesem Gute 1598 an der Gült. (Fischerberg Mscr.)

Constantin Mathäus Kirchmayer brachte 1687 Senftenegg V. O. W. W. an sich. Eben dieser Constantin Mathäus Kirchmayer zu Altkirchen und Senftenegg ward für sich und seine Brüder Elias und Zacharias Kirchmayer 1689 mit den bey Senftenegg genießenden Zinzendorfischen Lehenstücken von Johann Wilhelm Grafen und Herrn von Zinzendorf belehnet. Uibrigens findet man dieses Geschlecht Kirchmayer zu Ragen ohne Vornahmen und Jahrzahl schon in den älteren Verzeichnissen der vor Errichtung ordentlicher Matrickeln in Niederösterreich begütert gewesenen Landleuten vom Adel angemerket.

Ihr Wappen ist ein vierfeldiger Schild; im ersten und vierten himmelblauen Felde erscheinen zween gelb oder in Gold gekleidete Arme mit weissen Uiberschlägeln, deren blosse Hände mitsammen eine oben etwas spitzige silberne Schaufel ohne Stiel empor halten; im zweyten und dritten schwarzen Felde ist durch die Mitte ein untenher gewölbter oder ausgerundeter weisser Querbalken gezogen. Uiber den Schild zwey gekrönte offene Helme; auf dem einen zur rechten die zwey in Gold gekleidete Arme mit der Schaufel, auf dem andern Helm links steckt ein hoher Federbusch von schwarzen und mitten weissen Straussenfedern. Die Helmdecke ist links schwarz und weiß oder Silber, rechts Gold und blau vermischet.

Kirchner.

Michael Achatz des h. r. Reichs Freyherr von Kirchner, Kaisers Leopold I. und Joseph I. seit 1697 gewesener Reichshofrath, ward von K. Joseph I. laut Intimates an die kais. Hofkammer de dato 20. October 1707 in den Reichsfreyherrenstand erhoben, auch nach Fischerbergs Bericht noch im Dezember gesagten Jahrs 1707 als ein N. Oe Landesmitglied aufgenommen; die Introdukzion ist jedoch nicht erfolget, daher auch sein Wappen bey der Matrickel nicht vorfindig ist.

Kirchstetter.

Die Kirchstetter oder von Kirchstätten ein ursprünglich Oesterreichisches Geschlecht von sehr alten Adel erscheinen schon im XII. Jahrhundert in klösterlichen Urkun-

kunden. Wolfgang Lazius In Commentario Rerum Viennensium zählet sie unter die adelichen Geschlechter, welche in Wien unter den Münzern im XIV. Säkulo seßhaft und mit den ansehnlichsten Wienerischen Geschlechtern Ritterstandes, als Ennickl oder Ennenkel, Hauser, Doß, Floyt ꝛc. versippet und verwandt gewesen sind.

Udalrich von Kirichstettin wird als Zeuge gelesen Anno 1161 in Wernardi de Truna (Bernhards von Traun) Vermächt, oder Donazionsbrief an das Kloster Wilhering. (Ennenkel T. I. Fol 61.) Deßgleichen erscheint Udalricus de Chirchstettin unter den Zeugen in Herzogs Leopold zu Oesterreich Heinrichs Sohn, Schankungsbrief des Guts Mainhartisdorf zu der Kirche St. Maria in Niwenburg (Klosterneuburg) Anno Dom. 1178. (Codex Tradit. Claustroneoburg.)

Ortolff de Kirichstetten ist 1183 Zeuge in einem Gerichtsspruch, kraft welchem Herzog Leopold VI. zu Oesterreich dem Kloster Heiligen Kreuz das Gut Rorech zuerkannt, und zurückzustellen geboten hat. Datum in Muttarn II Kalend. Junii Anno Dom. 1183. (Bern. Pez Cod. Diplom. P. II. Fol. 43 et Sequ.)

Rieckher (Richard) Kirchstetter, ehedem Pfleger zu Staaz und Anna seine Hauswirthin verschaften in ihrem letzten Willens-Gemächt eine Hofstätte und einen Acker zu der Pfarrkirche zu Staats, welches Otto und Conrad Grafen von Playen und Hardeck als Vogtey und Lehenherren am Samstag vor Trinitatis Anno 1253 bestättigten. (Ex Collect. R. D. Can. et Comend. à Smitmer.)

Diepold (Theobald) von Kirchstetten kömmt vor 1341 in den Wiener Bürgerspitals Urkunden, und 1349 in einem Vermächt- und Stiftbrief Friedrichs von Tyerna an die P. P. Augustiner in Wien. Anna von Kirichstetten war bereits 1330 mit Otten-Ennenkel, Dietrich's Sohn verheurathet. (Hoheneck T. III. Fol. 128.)

Georg, Bernhard und Peter die Kirchstetter empfiengen 1378 an St. Lorenzen Vorabend von Johann Herrn von Liechtenstein verschiedene Liechtensteinische Lehen bey Dürrenbach ꝛc. über welche Lehenstücke ebenfalls Hanns und Veit Kirchstetter von Mathiesen Herrn von Liechtenstein zu Nickolspurg Anno 1399 die Belehnung erhalten haben. Veit von Kirchstetten lebte im Jahr 1409 mit Katharina Floytin verehelichet Eva von Kirchstetten hatte den edelvesten Jodocus Hauser den ältern einen tapfern Kriegs-Obersten zur Ehe, welcher 1428 gestorben, und bey den Minoriten Conventualen in Wien begraben ist. (Ennenkel T. II.)

Hanns Kirchstetter zu Kirchstetten und Gutenbrunn vollführte ein Vermächt seiner selign Ehefrau Vronl (Veronika) einer Rizendorferin hin zu den Jungfrauen

St.

St. Claren Ordens in Wien am Samstag vor Rogate 1409, und sind dabey als Zeugen mitgefertiget Veit Kirchstetter sein Bruder, Jobst Hauser sein Schwieger, Ulrich Wallch, Georg Schweinbarter. (Ex. Collect. R. D. Can. et Com. à Smitmer.) Barbara Hauserin war seine zweyte Ehefrau, mit welcher er noch 1421 lebte. Seine Söhne: aus der ersten Ehe Caspar, aus der zweyten Jobst oder Job Kirchstetter. Caspar Kirchstetter, dessen Ehegattin um das Jahr 1447 Agnes Doß oder von Doßen gewesen, und ihm grosses Vermögen zugebracht hat, verließ nur eine Tochter Agnes, welche Georg von Arberg geehelicht hat, wie es aus den alten Arbergischen und Schärfenbergischen Stammtafeln und Ahnenproben erhellet.

Job oder Jobst Kirchstetter von Kirchstetten, Ritter wird als Zeuge gelesen in einem Verzichtsbrief Frauen Anna des Wolf von Missingdorf ehelichen Hausfrau, Wolf des Neydegger Tochter Anno 1436 mit den Worten: Der Sach sint Gezeugen Hanns Neydegger und Job Kirchstetter meine lieben Vettern. (Baron Strein Notabilia Mscr. pag. 89.) Eben dieser Jobst Kirchstetter empfieng 1456 das veste Haus Kirchstetten mit aller Zugehör vom König Ladislaus als Erzherzog zu Oesterreich zu rechten Mannslehen. (K. K. Hofkammer Archiv.) Seine Gattin Benigna von Neydegg, welche er als Wittwe hinterließ, starb 1475, und ward in der Minoritenkirche in Wien, dahin sie eine Gutthäterin gewesen, begraben. In dem Necrologio Fr. Fr. Minorum Convent. S. Francisci Viennæ liest man von ihr: „Anno Dom. MCCCCLXXV. obiit Domina Benigna relicta quondam Dom. Job „Chirchstetter Equitis, hic Sepulta penes Capellam Corporis Christi, ante imagi„nem Salvatoris; de qua habuimus pannum aureum pro Casula, Cingulum argen„teum et pro Calice quadringentos Ungaricos in puro auro, cui nos obligavimus „celebrare perpetuum anniversarium cum Missa et Psalmis etc.“

Christoph und Georg von Kirchstetten erscheinen 1507 in einem von Wolfgang Herrn von Eberstorf ausgehenden Lehenbrief einige Gülten bey Creuzenstätten betreffend. (K. K. Hofk. Archiv.) Georg von Kirchstetten zu Anger und Katharina seine Hausfrau verkauften ihren Hof und einige Unterthanen zu Dürrnkrut an Herrn Ulrich von Eyzing Freyherrn, darüber der Kaufbrief datirt zu Asparn den 10. September 1531. (N. Oe. alte Landrechts-Registratur.)

Johann Kirchstetter, Ritter des N. Oe. Landmarschalls-Gericht Beysitzer, hatte wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden, den 12. November 1535 seinen hochzeitlichen Ehrentag mit Magdalena Hüttendorferin des Lorenz Hüttendorfer gewesenen Stadtrichters zu Wien und Magdalenen Keckhin Tochter in des von Heuperg oder Heuperger Hause zum goldenen Hirschen in Wien gehalten, machte darauf den 4. Jäner 1536 bey der kais. Hofkammer das Ansuchen um das von königlicher Majestät Ferdinand I. verheissene Hochzeitpräsent, dessen er nicht

hat.

habhaft geworden wäre. Jakob, Georg, Michael und Johann Kirchstetter seiner minderjährigen Söhne Gerhaben Servatius von Neydeck und Lorenz Hüttendorfer machten den 12. März 1552 das Ansuchen bey der kais. Hofkammer, zu Bezahlung der vielen väterlichen Schulden einige Landesfürstliche Lehen verkaufen zu dürfen.

Christoph Kirchstetter, Ihro kais. Majestät Sekretarius bey der N. Oe. Kammer hatte sich 1602 mit Eva Katzlerin N. St. verehelichet, dessen einzige Tochter Maria Kirchstetterin von Kirchstetten den 21. November 1627, da ihr Vater nicht mehr lebte, Joachim Enzmüller nachhin Freyherr und Graf von Windhag, damahls N. Oe. Regierungs Sekretarius geehelichet hat, welcher nach der Zeit bey seiner Erhebung in den Herrenstand das alte Kirchstetterische Wappen, so ein gelber oder goldener Greiff ist, der ein abgeschnittenes halbes Kamprad vor sich hält, mit kaiserlichen Konsens seinem Wappen einverleibte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Es scheint daher mit diesem Christoph und seiner Tochter Maria das alte ritterliche Geschlecht der Kirchstetter von und zu Kirchstetten erloschen zu seyn. Jedoch waren ferner von diesem Nahmen hier bekannt:

Johann Christian von Kirchstetter, der Rechten Doktor, und von 1669 bis 1686 gewesener Syndikus der Universität zu Wien, hernach bis an sein Ende k. k. Rath und Kriegs-Richter allhier, auch 1691 der Juridischen Fakultät Dekan ist den 31. Mai 1700 gestorben. (Locher Speculum Academicum Vien. pag. 111 et 292.)

Johann Franz Edler von Kirchstetter des h. r. Reichs und der Erblanden Ritter war 1706 kais. Hofkammer Rath, von Kaiser Joseph I. laut Diplom den 9. August 1709 mit Bestättigung seines alten Adels in den Ritterstand gesetzt; er lebte noch 1718. Seine Gemahlin war Anna Eleonora von Albrecht, der Sohn

Johann Mathias Edler von Kirchstetter war 1725 N. Oe. Regimentsrath, verehelichet mit Maria Dorothea von Holly. Von diesen entsproß Johann Franz Jakob von Kirchstetter, der 1759 k. k. Hofsekretär bey der k. k. Obersten Justizstelle gewesen ist. Diese vier letzteren hatten sich auch niemahls um die Landmannschaft beworben. (Fischerberg.)

Das Wappen des alten Geschlechtes von Kirchstetten ist ein quer getheilter Schild, oben ein blaues Feld, worinn ein aufsteigender goldener Greiff mit ausgebreiteten beyden Flügeln, und einer goldenen Krone auf dem Kopf ein abgeschnittenes oder halbes Kamprad, so ebenfalls golden ist, vor sich mit beyden Pranken haltend, bis an untern Leib gleichsam hervor wachsend zu sehen. Die untere Hälfte des

des Schildes ist ein rothes Feld mit drey weissen oder silbernen Schrägbalken von der rechten zur linken herab belegt. Uiber den Schild steht auf einem gekrönten offenen Helm der gekrönte goldene Greiff mit dem halben Kamprad zwischen zweyen Büffelshörnern, deren das vordere rechts oben blau, unten weiß oder Silber, das andere links oben weiß unten roth tingirt ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und blau, links Silber und roth vermischet. In älteren Sigillen aber erscheint lediglich der Greiff mit dem halben Rade.

Klee.

Hanns von Klee zu Schwadorf und Christoph Gebrüder wurden in Niederösterreich als Landleuthe den 1. Juni 1580 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter aufgenommen. Johann Baptist insgemein Hanns von Klee war vorher der k. k. Majestät Dreyßiger auf der königlichen Kronherrschaft Hungarisch-Altenburg, hat 1579, in welchem Jahre ihn sammt seinem Bruder K. Rudolph II. mit dem Ritterstande begnadete, das Dorf und Gut Schwadorf unweit Pisenberg, und um's Jahr 1582 Treestorf V. U. M. B. von einer Frau von Hoffkirchen erkauft, welches nach ihm sein Bruder Christoph von Klee im Besitz gehabt, der 1596 ohne männlichen Leibserben, wie einige Jahre zuvor sein älterer Bruder mit Tod abgegangen ist. (K. K. Hofkammer Archiv und Friedesheim.)

Das Wappen ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild, rechts ein blaues, links ein silbernes Feld; unten erfüllet beyde Felder ein gelblichter rauher Fels, über welchen am Gipfel eine aufkletternde Rehegeiß in natürlicher Farbe bis halben Leib erscheinet, die von einem über sich einher gebogenen Zweige mit goldenen Kleeblättern ein derley Kleeblatt abbeisset. Uiber den Schild ist ein gekrönter offener Helm, auf welchem eben die beschriebene Rehegeiße ein Kleeblatt abbeissend zwischen zweyen ausgebreiteten Adlersflügeln, deren jeder im Viereck gelb oder Gold und blau tingirt ist, zu sehen. Die Helmdecke ist rechts Gold und blau, links Gold und weiß oder Silber vermischet.

Kleindienst.

Von diesem vormahls in Steyermark bestandenen ritterlichen Geschlechte wurde Christoph Kleindienst oder Klaindienst, wie man es theils findet, Herr zu

Wach.

Wachsenegg und Pürkhenstein in Steyermark, ein Sohn Georgens Kleindienst J. Oe. Kanzlers zu Grätz, den 29. Jäner 1592 als ein N. Oe. Landmann gleich unter die alten Ritterstandes-Geschlechter angenommen. Er besaß vermög Gültbuches eben schon 1592 das Schloß und Gut Dietmanns V. O. M. B., erkaufte auch 1611 die Herrschaft Weinern von Gottfried Freyherrn von Puechhaim, berichtigte von gemeldter Herrschaft die Gültgebühr den 26. Juli 1612. Das Gut Dietmanns haben nachher seine Tochter Elisabetha und ihr Gemahl Jeremias Poiger von Puige und Reizenschlag Anno 1630 von ihren Brüdern und rücksichtlich Schwägern Dietrich und Ehrenreich Kleindienst durch Kauf an sich gebracht. (Fischerberg Mskr.) Uibrigens ist Christoph von Kleindienst als Herrn Wolfgang von Hofkirchen Freyherrn bestellter Sequester zur Einantwortung und Uibergabe der Herrschaft Drössidl V. O. M. B. den 23. August 1596 vorgeladen worden. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Dietrich und Ehrenreich von Kleindienst, Christophs Söhne haben nach ihres Vaters Hinscheiden die Güter und Herrschaften Dietmanns und Weinern in N. Oe, dann Wachsenegg und Pürkhenstein in Steyermark 1618 gemeinschaftlich besessen, und die zu Wachsenegg und Pürkhenstein gehörigen Landesfürstlichen Lehenstücke und Gülten vom Erzherzog Ferdinand in Steyer den 12. Juli 1618 zu Lehen empfangen.

Ehrenreich von Kleindienst auf Weinern ꝛc. war 1620 Beysitzer des N. Oe. Landmarschallgerichtes; von seiner Verehelichung und etwaigen Deszendenz ist nichts vorfindig. Dietrichs von Kleindienst sel. nachgelassene Wittwe Regina von Prank, und Erben verkauften laut des in der alten N. Oe. Landrechts-Registratur vorhandenen Kaufbriefes de dato 30. August 1631 das Schloß und Gut Weinern der Frau Rosina Poiger von Puige und Reizenschlag. Nach der Zeit aber ist von diesem Geschlechte in Oesterreich kein Abkömmling mehr zu finden.

Das Wappen ist ein quadrirter Schild; das erste und vierte Feld ist vom obern linken zum untern rechten Winkel schräg getheilt, oben silberner, unten rother Grund, worinn ein rechts hinspringender Wolf, dessen oberer halbe Leib im silbernen oder weissen Grunde roth, der untere Leib im rothen Grunde weiß ist, mit aufgesperrten Rachen und heraus gestreckter rothen Zunge zu sehen; das dritte und vierte ist ein goldenes Feld mit einem grossen schwarzen Sparren, dessen Spitze bis an den obersten Rand hinauf reichet, belegt, dabey drey schwarze Hahnenköpfe mit ihren Krägen aber mit rothen Kämmen und Lappen erscheinen, deren einer unten mitten unter dem Sparren, die zween andern oben neben dem Sparren an jeder Seite einer gestellt sind. Oben ziert den Wappenschild ein gekrönter offener Helm, auf welchem der halb rothe, halb weisse Wolf steht. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Gold und schwarz.

Kletzl, Grafen.

Die Kletzl von Altenach sind in Elsaß, wo noch im XVII. Jahrhundert eine Linie dieses Geschlechtes blühte, entsprossen, dorther nach Bayern, und von da nach Oesterreich gekommen. Johann Caspars von Kletzl Söhne, Franz Rudolph, der mit Johanna Franziska, des Wolf Jakob Kempf von Angert Tochter vermählt war, und Reichard Augustin theilten durch ihre Nachkömmlinge das Geschlecht in zwo Linien, wovon die letztere in Oesterreich bestanden; denn

Reichard Augustin Kletzl von Altenach, des Fürsten Bischofs zu Freysingen Hofrath und Truchseß, wie auch Hauptmann der Fürstlich Freysingischen Herrschaft Ulmerfelden in N. Oe. seit 1651, machte sich gänzlich in Oesterreich seßhaft, da er zuerst das Gut und den Edelsitz Gassenek, und einige Freysingische Lehen, hernach aber laut Aussandtnung de dato 3. September 1662 die Veste und Herrschaft Schallaburg und Sichtenberg V. O. W. W. von Johann Wilhelm Herrn von Stubenberg durch Kauf an sich brachte. Er wurde mit seiner Deszendenz bey der N. Oe. Landschaft als ein Landesmitglied den 3. Juli 1659 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen, starb 1670 mit hinterlassenen nachbenannten zween Söhnen. Seine Gemahlin war Maria Sophia Fülln von Griemerzhofen, des Franz Fülln von und zu Griemerzhofen, Windach, Ehrasing, auch Herrn der Burg und Herrschaft Eferding, Landmannes in Oesterreich ob der Enns Tochter, welche nach ihres Bruders frühen Tod 1658 die Herrschaft und Burg Eferding geerbet, und diese 1620 von den Herren von Stahremberg konfiszirte, von der Landesfürstlichen Kammer aber hernach ihrem Vater verkaufte Herrschaft 1659 an Conrad Balthasar Herrn von Stahremberg wiederum verkauft hat. Sie ward in ihrer Ehe Mutter von zween Söhnen, Franz Albert und Johann Reichard, dann von drey Töchtern Josepha, Maria Anna und Elisabetha, welche drey in ihrer Jugend, oder doch unverehelicht verstorben zu seyn scheinen. Die Söhne Franz Albert und Johann Reichard Kletzl von Altenach, nachhin Freyherren, wurden bey der N. Oe. Landschaft den 14. März 1685 unter die alten Ritterstandes Geschlechter gesetzt, darauf den 15. Juli 1698 von Kaiser Leopold I. in den Reichs-Freyherrenstand erhoben, bey den N. Oe. Herren Ständen aber erst als Freyherren den 11. Dezember 1702 in den Herrenstand unter die neuen Geschlechter aufgenommen.

Franz Albert Kletzl von Altenach Freyherr auf Schallaburg, Herr zu Hacking, welches Gut er 1687 von der verwittweten Freyin von Abele erkaufte, war 1685 N. Oe. Landrechts Beysitzer, alsdann der Landschaft Viertel-Kommissarius im V. O. W. W.; mit Maria Katharina von Spindler, des Johann Ignaz von Spindler zu Albrechtsberg ob der Crems, und Sophien von Hen-

nion

nion Tochter verehelichet, verließ er bey seinem 1705 erfolgten Hinscheiden eine einzige Tochter Maria Antonia, welche schon 1715 Johann Baptist Grafen und Herrn von Edling zur Ehe gehabt, und 1718 das Gut Hacking V. U. W. W. an Peter Edlen von Hacque k. k. Hofkammer-Rath und dessen Gemahlin Maria Anna von Seilern verkauft hat.

Johann Reichard Freyherr, hernach Graf Kletzl von Altenach, jüngerer Sohn Reichards Augustin, Herr der Herrschaften Schallaburg, Sichtenberg und Ranzenbach wurde vermög Intimates de dato 9. Dezember 1714 mit gesammter Deszendenz in des h. r. Reichs Grafenstand erhoben, verehelichte sich mit Franziska Sidonia Freyin von Spindler, des Johann Ignaz Spindler Freyherrn zu Wildenstein und Irnharting, N. Oe. Regiments-Rathes, und Franzisken Theodoren Freyin von Unverzagt Tochter, mit welcher er drey Söhne, nehmlich Joseph Reichard, Julius Reichard und Johann Adolph, dann zwey Töchter Maria Sophia und Maria Franziska erzeugt, und 1718 sein Leben beschlossen hat. Von den Söhnen sind Joseph Reichard und Julius Reichard Grafen von Kletzl auf dem ausserordentlichen grossen Landtag der N. Oe. Herren Stände den 22. April 1720 im Herrenstande erschienen.

Joseph Reichard Albert Graf Kletzl von Altenach, Herr zu Schallaburg ꝛc., Johann Reichards ältester Sohn war 1723 N. Oe. Landrechts Beysitzer, hernach N. Oe. Regiments-Rath, starb 1737. Seine Gemahlin, welche er 1721 ehelichte, war Eleonora Leopoldina Freyin von Gudenus, des Johann Christoph Reichs-Freyherrn von Gudenus, Churfürstlich Maynzischen geheimen Rathes und residirenden Ministers am kaiserlichen Hofe, und Marien Claren Freyin von Thavonat Tochter, die nach seinem Tode zum zweytenmahl 1741 sich mit Franz Anton Maria Grafen von Ferrari k. k. General Feldmarschall-Lieutenant verheurathet hat. Sie hat vermög Gültbuches bereits 1752 das Schloß und Gut Donaudorf V. O. W. W. im Besitz gehabt, und solches ihrem jüngern Sohne erster Ehe mit Substituirung der Töchter 1760 durch Testament verschaffet. Joseph Reichards Grafen Kletzl mit ihr erzeugte Kinder sind: Johann Ferdinand Joseph, Johann Christoph Joseph, Franziska, Anna Katharina und Eleonora, von deren Verehelichung nichts bekannt ist.

Johann Ferdinand Joseph Graf Kletzl von Altenach, Herr der Herrschaften Schallaburg, Sichtenberg ꝛc. ward 1738 und 1739 in der vormahligen N. Oe. Landschafts-Akademie erzogen und gebildet; war 1760 k. k. Kämmerer, hat vermög Aussandtung im Jahr 1762 seine Herrschaft Schallaburg und Sichtenberg an Bartholomä Freyherrn von Tinti verkauft. Seine Gemahlin Maria Clara Johanna Gräfin Uiberacker, Wolfgang Anton Grafens von Uiberacker zu Sighartsstein im Salzburgischen, und Johannen Katharinen Freyin von Gude-

denus Tochter, vermählt 1749, gebahr ihm sieben Kinder, als: Reichard Joseph, Franz Anton, Ferdinand Joseph, Franz Christoph, Maria Antonia, Maria Josepha, Johanna Theresia. Von den Söhnen ist Reichard Joseph in der Jugend verstorben, Franz Anton Graf von Kletzl in fürstlich Salzburgische Hofdienste, Franz Christoph in k. k. Kriegsdienste getretten; Ferdinand Joseph Graf Kletzl von Altenach ist Canonikus und Capitularherr des freyen Reichsstiftes Berchtoldsgaden gewesen, und bereits 1772 daselbst gestorben. Der Vater Johann Ferdinand Joseph Graf von Kletzl war 1773 gleichfalls nicht mehr am Leben.

Johann Christoph Joseph Graf Kletzl von Altenach, auch des Joseph Reichard Grafen von Kletzl und Eleonoren Leopoldinen Freyin von Gudenus Sohn, Herr der Herrschaft Donaudorf V. O. W. W., welche er von erstgemeldt seiner Mutter geerbet und darüber den 12. September 1762 die Landesfürstlichen Lehen empfangen hat, verehelichte sich mit Maria Josepha Elisabetha Gräfin von Uiberacker, der vorgenannten seiner Schwägerin Schwester, und verließ zwo Töchter Maria Eleonora und Karolina, die mitsammen Donaudorf geerbet haben. Maria Eleonora ward mit Johann Albert Grafen von und zu Clam verehelichet, und den 3. Mai 1792 Str. Kr. Ord. Dame.

Das alte ritterliche Wappen der Kletzl von Altenach ist ein rother Schild, worinn mitten ein natürlicher Weinstock mit grünen Weinlauben und mit zween auswärts gebogenen Reben, an welchen beyderseits eine goldfärbige Weintraube hanget. Oben auf einem gekrönten offenen Helm erscheint ein nackender brauner Mohr bis an mittern Leib, um die Stirne mit einem rothen und gelben Bande, dessen Ende hindann fliegen, umgeben, in der rechten Hand eine goldfärbige Weintraube, oben mit zwey grünen Blättern empor haltend. Die Helmdecke ist Gold und roth gemenget.

Das gräfliche vermehrte Wappen hat vier Felder und einen Herzschild. Das erste und vierte Feld hat im silbernen Grunde drey mitten zusammen stossende himmelblaue Spitzen, deren eine unten gerade hinauf, die zwo anderen vom obern rechten und linken Winkel abwärts schräg gestellt sind. Das zweyte und dritte Feld ebenfalls silberner Grund, in welchem mitten eine grosse Fleischer-Barte mit einem unten und oben mit Gold beschlagenen Heft aufrecht steht. Der Herzschild zeigt das alte Geschlechtswappen, nehmlich im rothen Felde einen grün belaubten Weinstock mit zween beyderseits auswärts gebogenen Reben, wo an jeder eine goldfärbige Weintraube hanget. Den ganzen Schild zieret oben eine mit Perln und Edelsteinen geschmückte goldene Grafen Krone, über welche drey gekrönte offene Helme empor stehen. Auf dem ersten Helm steht ein geschlossener blau und vorne weisser Flug, woran zwey blaue Spitzen auswärts schräg gehäftet sind; auf dem andern Helm ist ein nackender brauner Mohr bis an den mittern Leib zu sehen, um die Stirne mit einem rothen

und

und goldenen Bande umgeben, in der rechten Hand eine goldfärbige Weintraube mit drey grünen Weinlauben haltend, die linke Hand in die Seite setzend; auf dem dritten Helm ist die oben beschriebene Fleischer-Barte, und hinter derselben ein Pfauenschwanz von natürlicher Farbe aufgestellt. Die Helmdecke ist an beyden Seiten Silber und blau, oben bey dem mittern Helm Gold und roth.

Klingen.

Die **Klingen**, ein altes adeliches Geschlecht, sind wie Joan. Cuspinianus in Austria pag. 62. von selben schreibet, mit **Albert** I. Herzog in Oesterreich und Schwaben, nachhin römischen Kaiser aus Schwaben herab in Oesterreich gekommen, haben zu Eyßgarn in der Kirche Unser Lieben Frau, allwo sie im Chor begraben sind, einen infulirten Probsten (welcher noch jetzt in Niederösterreich ein Landstand ist) mit fünf anderen Weltpriestern gestiftet, aus welchen anfänglich immer einer zum Probsten gewählet wurde. Zuletzt sagt er, daß dieses alte ritterliche Geschlecht in seinem Zeitalter, (Cuspinianus starb 1529) an männlichen Sprossen erloschen sey. Sie hatten in Oesterreich unter der Enns vom XIV. Jahrhundert an ansehnliche Herrschaften und Güter, als: Ebenfurt, Sebarn, Urßendorf, Würstach, Bestenhof, Frankenfelß, Weissenburg an der Bielach, Rabenstein, Litschau, Reingers, Eißgarn, Engelstein, Grossau ꝛc. im Besitz. Der erste kömmt in hierländigen Urkunden vor

Berchtold der Chlingen Ritter, welcher Anno 1318 als Zeuge erscheint in einem Kaufbrief Jakobs von Pillichdorf und Hartneid seines Sohnes über einen an Heinrich den Lonstorfer verkauften Hof und Lehen auf der Wart ꝛc. (P. Just. Kaltenegger Collect. Chart. et Sigil. veterum Mscr. T. I. pag. 4.) Eben dieser **Berchtold Chlingen** als Zeuge in einem andern Kaufbrief Herrn Ulrichs von Pillichdorf, datirt Retlberg Anno 1324 den letzten Sunntag vor dem heil. Pfingsttag. (Kaltenegger T. II. pag. 191.)

Ulrich der Khling zu Rabenstein verkaufte einen Hof, davon man dient dem Gotteshaus zu Sanct Pölten an Sanct Görgen Tag ein halb Pfund Pfenning, an Michaelitag 4 Schilling, und 4 Herbsthünner, und zu Weyhnachten 4 Rabensteiner Käse, und zu den Ostern 4 Käse, und ein Lämmerns oder dafür 2 Pfenning ꝛc., geben nach Christs Geburt im 1361 Jahr des Sambstags nach dem heiligen Pfingsttag. (Duelii Excerpta Hist. Genealog. Lib. I. Parte II. Fol. 83.) **Ulrich Khlingen** ist auch als Zeuge zu lesen mit anhangend seinem Insigl in einem Kaufbrief Ulrichs Pömer und Dorothea seiner Hausfrau: geben zu St. Pölten Anno 1368 an St. Matthäus Abend. (Duellius Loco cit. Fol. 51.)

Hein-

Heinrich und Coloman von Klingen Ritter sind mit Herzog Leopold von Oesterreich wider die Schweizer zu Feld gezogen, und 1386 in der grossen Niederlage vor Sempach umgekommen, wo Herzog Leopold selbst sein Leben einbüßte. (Fuggers Ehrenspiegel, III. Buch, Cap. 11. Fol. 370.)

Der Edelvest Georg von Klingen zu Engelstein und Eißgarn vertauschte mit Georgen von Tierna einige Unterthanen und Gründe zu Mittelbach, Weinpolts, Gerloß, darüber der Brief geben ist auf der Vest zu Engelstein an Sanct Brickzi Tag Anno 1417. Herzog Albrecht zu Oesterreich, hernach römischer Kaiser der II. dieses Nahmens versetzet ihm Georg von Klingen für schuldige 3000 Goldgülden die Herrschaft und Veste Litschau mit allen Zugehörungen, Lehenschaften, Vogtholden rc., wie solche dabey Hanns und Pilgrim von Puchaim, und vor dem Hanns und Heinrich von Klingenberg genossen, auf jeweilige Wiederlösung, am Montag nach dem Sonntag Lätare in der Vasten Anno 1423. (K. K. Hofkammer Archiv.) Ob dieser Georg von Klingen vielleicht der Stifter der Probstey und Kollegiatkirche zu Eißgarn gewesen seyn mag, wie Cuspinianus unbestimmt angiebt, ist glaublich, aus Mangel der Urkunden aber nicht erwiesen. Seine Gemahlin welche er als Wittwe hinterließ, Katharina gebohrne Schweinpeckhin hat sich laut Verzicht, datirt zu Engelstain an St. Thomas Abend 1439, mit ihren Söhnen Ulrich und Conrad Klingen wegen ihres Erbguts und wittiblichen Unterhalts verglichen. (Hofkammer Archiv.) Wie Wolf. Lazius in Rapsodia Geneal. Austr. quorumdam Procerum Mscr. in Bibliotheca Aug. Hist. prof. Num. 160 anführet, hat von diesen

Ulrich von Klingen mit einer von Eytzing, Johanns von Eytzing Tochter verehelichet die Söhne erzeuget: Stephan, Philipp und Johann, und die Tochter Barbara, welche Eberhard der ältere (Lazius hat Walther) Marschalch von Reichenau zur Ehe gehabt. Stephan von Klingen war zuerst mit einer Fladnitzerin aus Steyermark, zweytens mit Marusch (Margaretha) von Ror, des Tobias von Ror Tochter verheurathet, von der ersten den Sohn Georg zurück lassend. (Dieß Lazius.)

Heinrich der Kling, oder von Klingen, der ehrsam Ritter kaufte Anno 1411 von Hartneid von Pottendorf zwey Theile an den Schlössern Weissenberch (jetzt Weissenburg) an der Bielach, Wartenstein und Frydegg, wie auch zwey Theile an dem Amt und Kirchenlehen der Pfarrkirche zu Frankenfelß, der Kapelle zu Weissenberch und in Schwarzenbach, und empfieng über alles dieses vom Herzog Albert V. zu Oesterreich im Jahr 1411 die Lehen. (Herzogs Albert V. Pfand und Lehenbuch im k. k. Hofkammer Archiv Fol. 12.)

Paul und Wolfhard die Klingen haben in eben diesem Jahr 1411 einen Hof

Hof und Edelsitz zu Grossau in der Drosendorfer Herrschaft gelegen, vom Herzog Albert V. zu Lehen empfangen. Ferner Wolfgang Kling zu Grossau empfieng Anno 1419 den Hof und Edelsitz Grossau mit dem Dorf daselbst, und ein Lehen sammt Grundstücken in der Drosendorfer Herrschaft gelegen, deßgleichen 22 Eimmer Bergrecht zu Respitz in der Rötzer Pfarr gelegen vom mehrgedachten Herzog Albert von Oesterreich zu Lehen. (Wie oben Fol. 28. et 30.)

Hanns von Klingen hat 1432 das veste Haus Würflach mit der nächst dabey gelegenen Mühle und dazu gehörigen Grundstücken, Wiesen, Weingärten, Zehenden, deßgleichen die Veste Urßendorf am Stainfeld sammt dem Dorf und allen Grundholden daselbst von Herzog Albert V. zu Lehen empfangen. (Wie oben Fol. 113.)

Stephan Kling zu Rabenstein, der Edel und vest Ritter, lebte laut vorhandenen Urkunden in den Jahren 1469, 1476 und 1491. Kaiser Friedrich III. erließ an ihn einen Gebotsbrief de dato Gmunden Anno 1476 an Mittichen nach Sant Elspeten Tag, daß er von dem Kloster Lilienfeld weder eine Abgabe an Getraidfrüchten, noch an Geld erpressen solle. (Hannthaler Fast. Campilil. T. II. P. II. Fol. 344.) Er erscheint noch als Zeuge in Herrn Bernhards von Toppel Vermächtbrief über einen Getraid- und Weinzehend zu Emersdorf an Christophen Herrn von Zinzendorf im Jahr 1491 am Sambstag vor Lätare. (Just. Kaltenegger T. I. Fol. 534.) In eben demselben Jahrhundert lebten Sophie von Klingen mit Marx Hörleinsperger verehelichet, und Ursula von Klingen, Hanns Harracher des Jüngern zu Goggatsch gewesene Ehefrau; wessen Töchter aber sie waren, ist unbekannt. (Hoheneck Tomo I. et III.) Johann oder Hanns und Caspar die Klingen Gebrüder haben vom Anton Wurmbrand zu Stuppach 100 Pfund gute Silber Pfenning ausgeborget, darüber ihr Schuldbrief gegeben ist zu Ebenfurt Anno 1476 an Sanct Colomanns Tag. (Comes à Wurmbrand Collect. Geneal. Hist. Cap. XVI. Fol. 56 et 57.)

Kaspar von Klingen, Alexander Heuberger, Michael Laßberger Pfleger zu Ulmarfeldn, und Stephan Kreüch thaidigten den Edelvesten Hanns Augspurger Hauptmann zu Freydeck und Ursula seine Hausfrau mit Philipp Posch ihrem Schwager 2c. Datum im Schloß Freydeck an Mittichen St. Philipp und Jakobstag im Jahr 1487. (Duelii Excerpta Geneal. Hist. L. II. Fol. 244.) Gemeldter Kaspar von Klingen zu Weissenburg und Rabenstein hatte laut Urkunden Anno 1496 Barbara von Zinzendorf, des Rudl oder eigentlich Rudolph III. von Zinzendorf Tochter zur Ehe. Kaiser Maximilian I. verleiht ihm dem Edeln Kaspar Klingen und seinen Söhnen Hanns, Stephan und Georgen Klingen, auch die zwey Drittel an der Veste und Herrschaft Weissenburg an der Bielach, die der letzt von Walsee eigenthümlich gehabt, sammt Frankenfelß und dem Graffschaffter

Amt sammt allen Vogt-Holden, Kirchen-Lehen, Wildbahn, Fischwayden, Försten, Waldungen, wie auch Rabenstein die Veste mit aller Zugehör, Tradigist, das Bielachthal rc. untern 20. März 1494 gegen Abraitung und Einlaß der Hof-Schuld pr. 1500 fl. erbeigenthümlich. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Die Frau Barbara, als Kaspars Klingen Hausfrau wird angeführt in einem Spruchbrief Herrn Christophs von Liechtenstein zu Nickolspurg, Landmarschalls in Oesterreich wegen des vesten Schloß Peerwart, das Hanns von Zinzendorf ihr Bruder inne hätt; geben zu Wien des nächsten Freytags vor Sant Augustins Tag Anno 1496. (Just. Kaltenegger Collect. T. I. Fol. 759 et 760.) Ferner liest man allda Barbara des von Klingen Hausfrau, Hanns des Zinzendorfer zu Peerwart Schwester in einem Zinzendorfischen Vergleich de dato Wien im Jahr 1502 an heil. Pfingstabend. (Wie oben Fol. 553.)

Georg von Klingen zu Weissenburg und Rabenstein kömmt noch Anno 1526 als Zeuge vor in einem Vergleich zwischen den Herren Veit und Wilhelm Herren von Zelking zu Zelking und Weinberg, dann Franz und Wolfgangen Herren von Zelking ihres Bruders Söhnen. (Ennenkel T. II. Fol. 251.) Nach ihm hat man keinen dieses Geschlechtes mehr in Urkunden gefunden, und mag also ganz wahrscheinlich dieser Georg von Klingen der letzte hier zu Lande gewesen seyn; denn auch die Herrschaft Weissenburg an der Bielach hat vermög K. Ferdinand I. Reskripts de dato 29. Jäner 1541 an die Hofkammer Sebastian Herr von Losenstein besessen.

Das Wappen der von Klingen, wie solches theils in Sigillen zu finden, und deutlich in Fuggers Ehrenspiegel des Erzhauses Oesterreich Fol. 370 dargestellt wird, ist ein fünfblättriger grüner Lorberzweig in einem gelben oder goldenen Schilde. Eben dieser grüne Lorberzweig ist über dem Wappenschild zwischen zweyen gelben Büffelshörnern auf einem geschlossenen Stechhelm aufgerichtet. Ein ganz anderes Wappen der von Klingen ist im Weiglischen Wappenbuche III. Theil pag. 61 angegeben, welches vermuthlich von einem anderen neuern Geschlechte dieses Nahmens seyn mag.

Klingenberg, Herren.

Deren Nahmen und Angedenken die nun ganz verfallene alte Bergveste und Herrschaft Klingenberg in dem ehemahligen Machland nun unteren Michel-Viertel im Lande ob der Enns annoch erhält, sind im XII. und XIII. Jahrhundert ansehnliche Dynasten in Oesterreich ob und unter der Enns, und wie Wolf. Lazius in Chorographia Austriæ Libro III. pag. 22. angiebt, mit den Grafen von Burkhausen und

Mach-

Machland, so wie die von Wilhering und Klam ꝛc. einerley Geschlechtes und Abkunft gewesen. In Niederösterreich hatten sie Arbesbach, Grünberg, Litschau, Tierna Rabensreith und mehr andere kleinere Güter im Besitz.

Dom. Hartwicus de Chlingenberch erscheint in Herzogs Friedrich II. von Oesterreich und Steyer Freyheitsbrief für das Kloster Vormbach de Anno 1242 unter den Zeugen. Burcchardus de Chlingenberg hat sammt mehr anderen Herren und Edlen dieses Landes auf Anrathen des Jaroslaus von Sternberg dem König von Böhmen Przimislao Ottockaro gehuldiget, davon die Urkunde datirt ist Nonas Decembris Anno Dom. 1277. (Ennenkel T. I. Fol. 87 et 140.)

Hainrich Herr von Klingenberg schenkte dem Kloster zu Paumgartenberg des Ordens von Cisterz ein Gehölz an der Rdrn Anno 1288 au Vorabend U. Fr. Marien geburt, dafür die geistliche Sammung allda eine ewige Messe alle Sambstäge halten soll. (Ex Cod. Tradit. Monast. Paumgart.) Ulrich und Heinrich von Klingenberg liegen in der vormahligen Minoriten Kirche in Wien, in der dort gewesenen St. Katharinen Kapelle begraben. Man liest in dem alten Necrologio der P. P. Minoriten Conventualen Nr. 20. von ihnen die Worte: „In secundo Sepul-„cro sub Lapide albo, ubi Lit. B. sepultus est Dom. Ulricus de Chlingenberg, „qui obiit Anno 1317. X. Kalend. Septembris. Et in eodem Sepulcro filius suus „Dom. Hainricus de Chlingenberg, obiit Anno 1303 XIII. Kal. Septembris.“ (Hieron. Pez Script. Austr. T. II. Fol. 512. et Bar. Ennenkel Collect. T. II. Fol. 229.)

Johann Herr von Klingenberg wird von Eberhard Herrn von Walsee in einem Schankungsbrief über einen Weingarten an das Kloster Zwetl de dato Unsrer Fraun Tag der Liechtmeß Anno 1338 als Zeuge gelesen. (Annal. Zwetl T. I. Fol. 707.) Albert und Heinrich Herren von Klingenberg haben ihren Antheil an dem Markt und Herrschaft Arbesbach 1347 an Herrn Weicharten den ältern von Winkhel um 200 Pfund Pfenninge verpfändet. (Ennenkel T. I. Fol. 212.)

Johann Herr von Klingenberg (nach den alten Chlingenperch) Herr zu Litschau, Tierna ꝛc. wird als ein großer Gutthäter des Klosters U. L. Fraun Maria zu Zwetl in den Zwetlischen Annalen T. I. Fol. 725. angeführet. Man liest allda ad Annum 1343: „Die Herren Johann von Klingenberg und Heinrich sein „Sohn scheukten zu Handen des Abts Otto zum Bau des Chors in der neuen Klo-„sterkirche (zu Zwetl) 400 Talente; auch erbauten und stifteten sie an der linken „Seite ein Kapelle und Altar zu Ehren der heiligen Apostel Fürsten St. Peter und „St. Pauls, und reichten dem Convent andere 50 Talente, dafür soll für ihr ganz „Geschlecht ein Jahrtag und ewige Messe allda abgehalten werden an derselben heiligen „Aposteln Geburtstag; darüber der Schenkungs und Stiftbrief geben ist Castro

„Litschawe (im Schloß Litschau) Anno Chr. 1343 an Unser Frauen Fest Maria „Liechtmeß; und sind der Sache Gezeugen mit ihren Insiegeln Johannes und Leutold „Gebrüder Herren von Chünring; Eberhard und Heinrich Gebrüder Herren von „Wallsee; Chunrad von Meyrens; Rudolph von Rauhenstein in Weissenalbern; „Eberhard der Hauser genannt; Utzo, der Herren von Klingenberg Burggrave zu „Litschau." Weiters heisst es allda: „sie residirten in Litschau, ausser dem ihnen „auch das Schloß Tierna, Rabensreith und Luden bey Drosendorf zu gehörten."
Johann Herr von Klingenberg hatte zur Gemahlin Agnes Herrin von Meyssau, und mit ihr den obbemeldten Sohn Heinrich, nebst zwo Töchtern Elisabeth und Agnes erzeugt, von welchen Elisabetha um das Jahr 1362 Reimprecht Herr von Schönberg, Agnes um das Jahr 1370 Johann Herr von Liechtenstein zu Nickolspurg, Herzogs Albert III. Obersthofmeister zur Ehe gehabt. Der Sohn

Heinrich Herr von Klingenberg zoge im Krieg zwischen den Königen Philipp dem VI. von Frankreich und Eduard III. König von England, mit Johann König von Böhmen den Franzosen zu Hilfe, und ist sammt dem König Johann in der blutigen Schlacht bey Cressi oder Crecy, in welcher die Engelländer siegten, am Mittwoch vor Bartholomäi Tag 1346 umgekommen. (Chronicon Mscr. et Annales Zwetl. T. I. Fol. 732.) Er war der letzte Mannssprosse der Klingenberg von der Linie zu Klingenberg und Litschau in Oesterreich. Ausser diesen aber lebten im selbigen Jahrhundert auch von der Schwäbischen Linie in Niederösterreich.

Conrad von Klingenberg Bischof zu Freysingen seit 1324. Er wurde vom Kaiser Ludwig in Bayern, weil er dem Pabste und den Herzogen in Oesterreich anhieng, aus dem Bisthum verjagt, lebte vom Jahr 1332 an auf dem Schloß Ulmerfelden in N. Oe., wo er auch 1337 gestorben, und Anno 1340 zu Lilienfeld in der Klosterkirche begraben ist. Sein Bruder

Albert Herr von Klingenberg saß 1338 und 1347 zu Grünberg in N. Oe. war mit Anna von Puechberg verehelichet, und verließ die Söhne Johann, Berchtold und Conrad; aus welchen wie Bucellinus in Stematographiæ Germ. Parte IV. Fol. 131. meldet, Berchtold Herr von Klingenberg dieses Geschlecht in Schwaben fortgesetzet haben soll.

Das Wappen ist ein nach quer mitten getheilter Schild, oben ein lediges schwarzes, unten ein goldenes Feld. Oben auf dem Helm ist ein Federbusch von halb gelben, halb schwarzen Straussenfedern aufgerichtet.

Klin-

Klingenberg siehe in der Folge: Schütter.

Klumb.

Klumb oder Chlumb, Clum, Khlumbn, wie man sie verschiedentlich nach unrichtiger alter Schreibart geschrieben findet, war nach des von Friedeshaim Verzeichniß, ein lang vor Errichtung der ständischen Matrickeln im XV. und XVI. Jahrhundert in Niederösterreich ansesiges adeliches Landmanns Geschlecht, so ursprünglich aus Schwaben hieher gekommen ist.

Blasius Chlumb hatte 1471 den Mitterhof und ein Drittel Traidzehend zu Mittergrabern, Schöngraben rc. in der Herrschaft Gunderstorf V. U. M. B. von Reinprecht Herrn von Walsee zu Lehen. (Walseelsches Lehen Repertorium unter den Rogendorfischen Akten im k. k. Hofkammer Archiv)

Peter Khlumb zu Vesten Terasburg, welches Schloß und Herrschaft er zwischen den Jahren 1540 und 1542 von den Grafen von Hardegg an sich gekauft hat, wurde von dem n. ö. Hofkammer Prokurator den 23. September 1542 wegen einiger sich zugeeigneten Landesfürstlichen Lehen belanget. (Hofkammer Archiv.)

Sigismund Klumb zu Terasburg, Lorenz Radlprunner zu Klein-Wezelstorf, des n. ö. Landrechts Beysitzer, Georg Schauchinger zu Limberg, und Wolf Stainhauff zum Krembshof waren von dem n. ö. Landrecht abgeordnete Kommissarien zu einer Beschau in der Streitsache zwischen Heinrich Grafen zu Hardegg, dann dem Kloster Mölck als Herrschaft zu Ravelspach wegen einer Wasserleitung. (Philib. Hueber Austr. L. I. Fol. 177.) Dieser Sigismund Klumb übergiebt laut Auffandtung Anno 1574 Terasburg an den Edeln Ritter Jakob von Ramming kais. Obersten. (Fischerberg Mscr.)

Bernhard und Peter Klumb empfiengen nach 1586 einige Hardeggische Lehen bey Rözbach rc.; sie bekannten sich zur evangelisch-lutherischen Glaubenslehre. Wie Friedeshaim angiebt, ist dieses Geschlecht Anno 1598 ganz aus dem Lande abgezohen.

Das Wappen ist ein nach quer mitten getheilter Schild; oben ein lediges silbernes, unten ein rothes Feld, so rechtsher unten bis an die Mitte mit einem weißlichten Erdklumpen, (nicht aber, wie es einige Wappenbücher haben, weissen Ehren-Vierung) belegt ist. Oben ist auf einem gekrönten offenen Helm ein geschlos-

sener

sener doppelter Flug, welcher rechts herab schräg in Silber Staffelweise tingirt ist. Die Helmdecke ist Silber und roth gemischt.

Kneisl.

Ein ursprünglich Oesterreichisches Geschlecht Ritterstandes, so noch im XVII. Säkulo erloschen ist. Friedeshaim in seinem Verzeichniß führt die Kneisl oder Kneysl von Hacking an, ohne Jahrzahl; nach Fischerbergs Angabe ist dieses Geschlecht jedoch erst 1597 dem N. Oe. Ritterstande einverleibet worden.

Heinrich Wolfgang Kneysl, Herr des Guts Hacking V. U. W. W., kaiserl. Hofkriegs-Sekretarius verehelichte sich laut Hochzeitladungs-Schreiben den 11. März 1555 mit Jungfrau Barbara Küenastin, des Edeln Gebrgen Küenast zu Tannbach Tochter, dazu Hanns Furt von Furtenbach das kais. Hochzeit-Präsent, ein silbernes Trinkgeschier überbrachte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Seine zweyte Gattin aber, mit welcher er laut Einlage über das Gut Hacking, schon 1562 ehelich getraut war, Anna Krackwitzer gebahr ihm den Sohn Hanns Wolfgang. Sie war 1574 schon Wittwe.

Hanns Wolfgang Kneisl war vermög Gültbuches 1591 mit Hacking begütert, wurde 1595 der Landschaft Viertel-Hauptmann im Viertel unter Wiener-Wald, und als solcher den 13. März 1597 im N. Oe. Ritterstand unter die neuen Geschlechter angenommen; war hernach 1612 Verordneter, und noch 1622 Ritterstandes-Ausschuß. Seine Gemahlin war Eleonora von Sachwitz; von ihnen entstammten die Söhne Heinrich Christoph und Wolf Gottfried Kneisl zu Hacking, welche 1628 noch vorkommen. (Teutsch-Ord. Archiv Hacking Num. 12. et 13.)

Ihr Wappen ist ein weisses Einhorn in vollen Sprung, in einem rothen Feld. Uiber dem Schilde erscheint auf einem gekrönten offenen Helm eben dieses Einhorn wachsend. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth.

Koch.

Dieses Nahmens findet man zweyerley Geschlechter der N. Oe. Ritterstandes Matrickel einverleibet, und zwar erstens:

Franz

Franz Georg von Koch, ein Oesterreicher, wurde gegen ein Einlags-Kapital den 17. Jäner 1696 unter die N. Oe. neuen Ritterstandes Geschlechter aufgenommen, hernach 1698 der N. Oe. Landschaft Obereinnehmer, starb aber im October 1699, und hinterließ zween Söhne, Franz Joseph, der gleichfalls 1703 dem Vater in das Grab nachfolgte, und

Heinrich Joseph, welcher Kaisers Karl VI. wirklicher Hofkammer-Rath, und zugleich Ministerial-Banko-Deputazions Hofrath gewesen ist. Er lebte noch 1743; seine Gemahlin Maria Josepha von Albrecht, die er als Wittwe ohne Kindern hinterließ, starb 78 Jahre alt, den 27. Dezember 1778.

Das Wappen ist ein himmelblauer Schild, worinn von beyden oberen Winkeln ein bis in des Schildes Mitte abwärts gestellter silberner Sparren zu sehen; in dem Raum zwischen dem Sparren erscheint im rothen Grunde ein geharnischter Mann bis halben Leib, mit entblößten Kopf, gekrausten schwarzen Haaren, blauer Binde um die Stirne, in der rechten Hand einen hölzernen Kochlöffel, und zwey mit blauen Bande zusamm gebundene Kornähren empor haltend, die linke Hand in die Seite setzend. Untenher ist im blauen eine rothe Querstrasse oder Balken, so mit drey silbernen Sternen neben einander belegt an die äusserste Spitze des silbernen Sparrens anstößt. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ist zwischen zweyen verkehrt gestellten Büffelshörnern, deren das rechte halb blau, halb roth, das linke halb roth, halb weiß tingirt, und aus deren Mündung eine Kornähre hervor steht, ein geharnischter Arm mit dem Kochlöffel und Kornähren in der Hand gerade aufgerichtet. Die Helmdecke ist beyderseits oben und unten Silber und roth, mitten aber blau und Silber gemenget.

Von dem anderen ganz unterschiedenen Geschlechte dieses Nahmens wurde

Ignatz Edler von Koch, hernach Freyherr, Herr der Herrschaften Peltschkau, Hraniz und Taykowiz, k. k. wirklicher Hofrath und geheimer Cabinets-Sekretarius den 17. November 1745 als ein N. Oe. Landes-Mitglied unter die alten Geschlechter Ritterstandes aufgenommen. Er erlangte darauf den 17. Juli 1748 mit gesammter Deszendenz den Freyherrenstand, ließ sich aber bey der Landschaft niemahls in den Herrenstand introduziren. Er starb den 14. Februar 1763 zu Wien und wurde in der Jesuiten Kirche zu St. Anna begraben. In seiner Ehe mit Maria Anna Schrefl von Mannsperg, welche als Wittwe den 17. März 1775 starb, erzeugte er zween Söhne Gottfried und Johann Baptist.

a) Gottfried Freyherr von Koch, Herr der Herrschaft Peltschkau, k. k. Hofrath bey der Böhmischen und Oesterreichischen Hofkanzley ist noch ledigen Standes, und führte Anno 1780 ein Privatleben im Kloster Rain in Steyermark.

b)

b) Johann Baptist Freyherr von Koch, Herr der Herrschaft Tapkowiz in Mähren, k. k. General Feldwachtmeister, Oberster eines k. k. Regimentes zu Fuß, und Kommandant zu Ostende in den Niederlanden, war ebenfalls unverehelicht, und starb auf Reisen zu Paris im Monath April 1781.

Das Freyherrliche Geschlechts-Wappen hat vier Felder sammt einem Herzschilde. Im ersten und vierten rothen Felde schwebet ein ausgerundetes, wie ein Teutsches Ordens-Kreuz gestaltetes weisses Kreuz; im zweyten und dritten himmelblauen Felde steht auf einem grünen Hügel ein Habich in natürlicher Farbe, einwärts schauend; unten zwischen dem dritten und vierten Felde erhebt sich eine goldene Spitze, woran ein eiserner Anker gehäftet ist. Der Mittel- oder Herzschild ist nach quer mitten getheilt, in der obern Hälfte ein goldener Stern im rothen Felde, in der untern drey goldene Kugeln, oben zwey unten eine gestellt im schwarzen Felde. Auf dem ganzen Wappenschilde ruhet oben eine mit Edelsteinen geschmückte goldene Freyherren Krone, über welche drey gekrönte goldene Turnierhelme empor stehen; auf dem ersten vordern Helm ist das im ersten Feld beschriebene weisse Kreuz aufgerichtet; auf dem mittlern Helm sind zwey schwarze Adlerflügeln ausgebreitet, zwischen welchen mitten ein goldener Stern schwebet; auf dem dritten Helm zur linken steht der Habich auf einem grünen Hügel. Die Helmdecke ist rechts roth und Gold, oben Gold und schwarz, links blau und Silber vermischet.

Köchler.

Die Köchler oder Kechler zu Obergaaden, welche im XVI. Jahrhundert in Niederösterreich lebten, waren von einem adelichen Geschlechte aus Schwaben. Von diesen ist

Alexander Köchler zu Obergaaden bey dem N. Oe. Landtage zu Wien Montags nach Martini 1524, und abermahl beym Landtage 1535 auf der Ritterbank erschienen. Reinprecht Köchler war laut der Einlage und n. ö. Gült-Bereitungs-Akten Anno 1561 zu Obergaaden V. U. W. W seßhaft. (Fischerberg Mscr.) Ulrich Köchler zu Obergaaden zahlte 1582, und mehrmahl 1589 von seinen Gülten, und für sich und die Seinigen die Leibsteuer.

Sigmund Kechler von Obergaaden war 1594 Hauptmann einer Compagnie teutschen Fußvolkes zu Raab, und wurde ihm noch den 11. Juni 1599 ein Soldausstand angewiesen. (K. K. Hofkammer Archiv.) Nach der Zeit ist hier Landes niemand mehr von diesem Geschlechte ausfindig gemacht worden.

Das

Das Wappen ist ein rother Schild, worin ein einher gekrümet weisser oder silberner Fisch mit spitzigen Flossen am Rücken erscheinet. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ist ein roth gekleideter Mann wachsend ohne Hände, mit entblößten Haupt, grauen Bart und Haaren, der vorne an der Brust den weissen Fisch, wie im Schilde aufgehäftet trägt, aufgestellt. Die Helmdecke ist durchaus roth und weis.

Kohary, Grafen.

Sind von alten ächten Adel des Königreichs Hungarn, und haben vorlängst durch ihre Tapferkeit, durch ihren Heldenmuth, so wie durch ihre beharrliche Treue und Anhänglichkeit für die Könige aus dem allerdurchlauchtigsten Oesterreichischen Erzhause sich ausgezeichnet.

Georg Kohary diente als K. Rittmeister (wie Kerszelich meldet) unter dem berühmten Kriegshelden Nicklas Grafen von Zriny wider die Türken, und ist Anno 1566 bey Canisa umgekommen.

Peter Kohary, der Ur-Urahnherr aller jetzt lebenden Personen dieses Geschlechtes, war zu Leva oder Levenz 1564 gebohren, diente von Jugend auf durch alle militärische Ehrenstuffen bis zum Grade eines kaiserlichen Generals, Kommandantens der Vestung Neuhausel, und Obersten eines hungarischen Regimentes zu Fuß; er wohnte den Feldzügen vor Raab 1598, bey Gran 1604 und mehreren Schlachten wider die Türken in Ungarn und Siebenbürgen bey, stets mit neuen Beweisen seines Heldenmuthes. Er wurde endlich K. General und Kommandant der Vestung Neuhausel, welche Vestung er besonders 1618 und 1619 wider die Türken und wider den Siebenbürgischen Fürsten **Bethlen Gabor** tapfer vertheidigte; wobey er aber eben wegen seines beharrlichen Widerstandes, und wegen verweigerter Übergabe der Vestung von den empörten treulosen Soldaten der Besatzung gefesselt dem Feinde Bethlen eingeliefert, von diesem zu Caschau über Jahr und Tage lang in ein hartes Gefängniß gesetzet und erst nach dem Nickolspurger Friedens-Traktat Anno 1621 losgelassen worden ist. Bald hernach hat er auch dieses Zeitliche gesegnet. Aus seiner Ehe mit **Barbara Kazy** entsproß der Sohn **Stephan**. Dieser

Stephan der I. dieses Nahmens Graf **von Kohary**, Erbherr zu Csabragh und Szittnya ꝛc. k. k. General Feldmarschall-Lieutenant war ein so tapferer Kriegsmann als sein Vater; er diente 1645 und 1647 als Obristlieutenant wider die Schweden, hernach in Siebenbürgen und Ungarn wider die Türken, ist auch in der siegreichen Schlacht wider die Türken bey Levenz Anno 1664 umgekommen. Er er-

zeugte mit seiner Gemahlin Eva Maria Freyin von Ujfalusi nebst einigen in zarter Jugend verstorbenen Kindern vier Söhne, und eine Tochter Sophia, welche mit Adam Baron von Berenyi verehelichet war. Die Söhne nannten sich Johann, Stephan II., Gabriel welcher Franziskaner von der strengern Observanz in Ungarn geworden ist, und Wolfgang, welcher den Mannsstammen dieses Geschlechtes fortsetzte. Johann Graf von Kohary der älteste aus ihnen war 1687 K. Oberster und starb, wie es scheint unverehelicht.

Stephan II. Graf von Kohary Erbherr zu Csabragh, Szitnya, Murany, Derencseny, Baloghvar rc. k. k. geh Rath und Iudex curiæ Regiæ oder Oberster Hof-Richter des Königreich Hungarn, des Hontenser oder Honter Comitats Erb-Obergespan diente anfänglich bis zur Charge eines k. Generals zu Feld, wurde in den Jahren 1707 und 1710 von dem Fürsten Rakoczy und seinen Anhängern den Coruzzen an seinen Gütern und Vermögen überall geplündert und greulich behandelt; er führte aber stets die Worte im Munde: Dat Deus, cui vult, Gott giebt es, wem er will; die er auch hie und da auf seinen Schlößern anschreiben ließ. Nach der Zeit war er königlicher Kronhüter, und 1716 wurde er Index Curiæ Regiæ, welche hohe Würde inter Barones Regni er bis an sein Lebens-Ende begleitete. Er brachte von der königlichen Kammer die ansehnliche vormahls Wesselenische Herrschaft Murany, und mehr andere Güter durch Kauf an sein Geschlecht, lebte immer unverehelichet und starb in seinem Schlosse Csabragh den 29. März 1731.

Wolfgang Graf von Kohary, Erbherr auf Csabragh rc. Stephan I. jüngster Sohn, diente in seinen jüngeren Jahren gleichfalls unter den kais. teutschen Truppen zu Felde; nahm zur Ehe Ludovika Maria Gräfin von Hohen-Rechberg, Johann Ernest Reichsgrafens von und zu Hohen-Rechberg, und Barbaren Annen Freyin von Freyberg zu Justingen Tochter, welche durch ihn eine Mutter von vier Söhnen und zwo Töchtern geworden; diese nannten sich Barbara, welche N. Graf von Keglevich geehelichet, und zu Dubrova in Croazien 1763 gestorben ist; dann Eva mit Anton Grafen von Eßterhazy vermählt ist 1766 mit Tod abgegangen. Die Söhne waren Georg, Johann, Andreas und Ignatz, alle in Kriegsdiensten. Georg Graf von Kohary hat als k. k. Oberster unter Grafen Quido Stahremberg sich in Spanien und Italien ausgezeichnet, ist hernach 1716 in der Schlacht wieder die Türken bey Peterwardein geblieben. Johann II. Graf von Kohary, k. Obristwachtmeister ist im Lager vor Belgrad 1717 erkranket und gestorben. Ignatz Graf von Kohary starb 1735 im ledigen Stande. Das Geschlecht aber pflanzte fort

Andreas (Joseph) Graf von Kohary zu Csabragh und Szitnya, Erbherr der Herrschaften Csabragh, Murany, Baloghvar, Derencseny, Rimaszecs, Füleck, Antal in Hungarn, dann Ebenthal und Walterskirchen in N. Oe., k. k. Kämmerer,

wirkl.

wirkl. geh. Rath, General der Kavallerie, Obrister und Inhaber eines k. k. Dragoner Regimentes, des Honter Comitats Erb Obergespan. Er wurde, nachdem er sich in Niederösterreich mit dem Gut Ebenthal V. U. M. B., so er 1732 von Karl Grafen von Sinzendorf erkaufte, hernach auch 1733 mit der von dem Grafen von Hohenfeld angekauften Herrschaft Walterskirchen begütert gemacht hat, bey den N. Oe. Herren Ständen als ein Landstand unter die Herrenstandes Geschlechter den 28. Juni 1732 aufgenommen, und den 9 Juli desselben Jahres introduzirt. Im Jahr 1741 bey der königlich hungarischen Krönung der K. Maria Theresia vertratt er die vakante Stelle eines Kapitains der königlichen adelichen Leibgarde. Er starb 1758. Seine Gemahlin Margaretha Theresia Freyin von Thavonat, des Ludwig Albert Freyherrn von Thavonat kais. wirkl. geh. Raths, und Obersten Kammer-Grafens in den Niederhungarischen Bergstädten, und Polyxenen Josephen Gräfin Jakusics Tochter, Stern-Kreuz-Ordens Dame, welche 1773 verstorben ist, brachte ihm vier Söhne, und drey Töchter zur Welt, nehmlich:

1) Nikolaus Graf von Kohary zu Csabragh rc., welcher ebenfalls wie sein Vater k. k. General, wie auch k. k. Kämmerer gewesen, und zwischen den Jahren 1765 und 1769 ohne Sukzeßion mit Tod abgegangen ist. 2) Ignatz, von welchem fernere Deszendenz im Leben, wie unten. 3) Anton, der im Flor seiner Jahre ledigen Standes gestorben ist. 4) Johann Nepomuck, welcher auch Abkömmlinge hinterließ, wovon in der Folge. 5) Maria Polyxena Josepha, welche Karl Graf Erdödy von Monyorokerek, k. k. Kämmerer zur Ehe genommen hat. 6) Maria Theresia, lebet unverehelicht. 7) Karolina, die mit Joseph Grafen von Mittrowsky auf Nemischl k. k. Kämmerer und General Feldmarschall-Lieutenant sich verehelichte.

A. Ignatz (Joseph) Graf von Kohary zu Csabragh und Szittnya, Erbherr zu Murany, Baloghvar, Derencseny, Rimaszecs, Füleck, Ebenthal, Walterskirchen rc. k. k. Kämmerer und des Honter Comitats Erb-Obergespan, verehelichet mit Maria Gabriela Gräfin Cavriani, des Maximilian Guidobald Grafens von Cavriani, und Marien Aloysien Gräfin von Thürheim Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, erzeugte er den Sohn Franz de Paula, und drey Töchter, nehmlich: Maria Theresia, vermählt den 2. Februar 1790 mit Joseph Grafen Haller von Hallerstein; Maria Anna mit Johann Heinrich Reichsfreyherrn von Gudenus verehelichet; und Josepha, welche noch im ledigen Stande lebet. Graf Ignatz von Kohary ist in Wien den 10. Oktober 1777 gestorben. Der Sohn

Franz de Paula Graf von Kohary zu Csabragh und Szittnya, Erbherr zu Murany, Baloghvar, Derencseny, Füleck dann Ebenthal, Walterskirchen und Dürrenkrut im V. U. M. B., k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer und Vize-

präsident der k. k. Hofkammer, Finanz und Kommerz Hofstelle, des Hontenser Comitats Erb-Obergespan, hat seine Besitzungen in N. Oe. mit der Herrschaft Dürrenkrut, welche während seiner Minderjährigkeit die Vormundschaft für ihn laut Kaufkontraktes vom 20. April 1778 von den gräflich Hamiltonischen Erben erkaufte, vermehret. Seine Gemahlin Antonia Gräfin von Waldstein, des Georg Christian Grafens von Waldstein und Wartenberg zu Leutomischl, und Marien Elisabethen Gräfin von Ulfeld Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren den 1. März 1771 ward mit ihm den 13. Februar 1792 vermählt. Von ihm sind bisher entsprossen ein Sohn und eine Tochter, als: 1) Franz Seraph Joseph, gebohren den 21. Dezember 1792, gestorben den 19. April 1798. 2) Maria Antonia, gebohren den 2. Juli 1797.

B. Johann Nepomuck Graf von Kohary zu Csabragh und Szitinya, Erbherr zu Murany, Antal und Thiergarten rc. k. k. Kämmerer, der jüngste Sohn des Andreas Grafen von Kohary, war einige Zeit lang Pächter und Direktor der k. k. Hoftheatern in Wien, machte alsdann eine Reise über Konstantinopel nach Egypten, Syrien, Palästina und Persien, wo er dem Vernehmen nach Anno 1774 oder 1775 gestorben ist. Er war mit Maria Josepha von Pinelli ehelich getraut, die nach seinem Hinscheiden abermahl mit Niklas Grafen von Forgacs, k. k. geh. Rath, Kämmerer und des Neutraer Comitats Obergespan sich verehelichte. Sie gebahr in erster Ehe drey Kinder, nehmlich

1) Niklas Graf von Kohary zu Csabragh rc., k. k. Kämmerer und Obristlieutenant, vorher Hauptmann alsdann Major des Szluiner Gränzregimentes; er verehelichte sich im April 1795 mit Maria Barbara Gräfin von Kinsky, des Franz Ferdinand Grafens von Kinsky, und Marien Christinen Fürstin von Liechtenstein Tochter, die den 20. Jäner 1798 in ihrer Schwangerschaft gestorben ist. 2) Josepha Theresia Gräfin von Kohary, vermählt den 1. März 1792 mit Johann Sigismund Grafen von Riesch, k. k. General Feldmarschall-Lieutenant. Sie starb 1802. 3) Maria Gräfin von Kohary, Str. Kr. Ord. Dame; vermählt den 24. April 1791 mit Johann Ignatz Grafen von Forgacs, k. k. Kämmerer.

Das unveränderte alte Geschlechtswappen ist ein himmelblauer Schild, worin ein aufsteigender gekrönter goldener Löw, welcher in der rechten Pranke einen bloßen Säbel zum Hieb gerichtet emporhält, rechts gewendet auf einem niedrigen weissen Felsen steht. Oben ziert den Schild eine goldene Grafen Krone, über welche das Auge Gottes mit goldenen Strahlen umgeben schwebet, mit dem darüber gesetzten Devis: Dat Deus cui vult. An beyden Seiten hält ein goldener Löw mit heraus geschlagener rothen Zunge den Wappenschild. Der Helmzierath ist blau und Gold.

Kolb.

Dieses schon längst abgestorbene Ritterstandes Geschlecht in Niederösterreich, so theils nach alter unrichtiger Schreibart Kholb, Cholbn und Kolben, Kolb zu Kröllendorf und Wiselburg in Urkunden gelesen wird, war in Bayern entsprossen.

Niklas Cholb der erbar Mann gesessen zu Kröllendorf, lebte Anno 1348 und 1360. (Ennenkel T. I. Fol. 455) Von ihme Niklas Cholbn und Anna seiner Hausfrau wird auch ein Fragment einer Urkunde, die ein Verzichtbrief zu seyn scheinet, datirt zu St. Pölten Anno Chr. 1360 an Mittichen in der Osterwoche in Raymundi Duelii Excerptis Geneal Hist. L. II. Parte II. Fol. 204. angeführet.

Hainrich der Kholb erscheint als Zeuge mit seinem angehängten Insigel in einem Kaufbrief der Gebrüder Wülfing und Märten Plankensteiner über ein von Otto dem Muttschroin erkauftes Gut zu Uttendorf, geben an Sanct Michaelis Tag Anno 1378. (Just. Kaltenegger Collect. Mscr. T. I Fol. 253.) Desgleichen wird er in Wolfgangs Stainberger Revers an Herrn Haidenreich von Meyssau Obersten Schenkh und Marschalln in Oesterreich Anno 1389 gelesen. (Wie oben Fol. 257.) Thomas Kholb, der ältere dieses Nahmens, Herrn Otten von Meyssau Pfleger zu Freynstein an der Donau wird 1403 in einem Vertrag des gemeldten Herrn von Meyssau mit Stephan Herrn von Zelking zu Freydeck angeführet. (Prevenhueber.) Katharina Feuchterin, des edeln Stephan Feuchter Tochter, war seine Ehefrau, welche 1426 als Wittib mit Stephan und Thomas ihren Söhnen, und Margaretha ihrer Tochter, des Hannsen Purgstaller Hauswirthin vorkömmt. (Ennenkel T. I. Fol. 512.)

Stephan Kolb und Thomas sein Bruder werden in einem Vergleich des Georg Kälberharter zu Mayrhofen mit seinen Muhmen Margaretha und Ursula weiland Andreasn Kelberharter nachgelassenen Töchtern, Freytags nach der H. H. drey Künige Tag Anno 1431 als Zeugen, und Thomas sein des Görgen Kelberharter Schwager genannt. (Wie oben Fol. 519.) Stephan Kolb zu Kröllendorf und Anna seine Hausfrau, Niclasn des Merzinger seligen nachgelassene Tochter, empfiengen von Stephan Herrn von Zelking zu Freydeck den Hof und Sitz Gillaus, und verschiedene Gülten und Grundstücke in Reüt und im Puechgraben V. O. W. W. zu Lehen; darüber der Lehenrevers von ihnen gefertiget ist Montags vor Laurenzi 1436, dabey Zeugen der edl Jörig Alberndorfer, Jörig Parauer und Wolf Puecher. (Ennenkel T. I Fol. 476 et 517.) Hinwiederum hat er Stephan Kolb zwey Lehen eines in Reuteln und eines am Wechsel gelegen Herrn Heinrichen Streün zu Schwarzenau als Lehenherrn aufgesandt, und mit dessen Gunst und Willen dem

edeln

edeln Sigmund Prunner verkauft Anno 1457 des Mittwochn vor Gottsleichnams Tag. (Just. Kaltenegger T. I. Fol. 702.) Stephan Kolb hatte, wie oben gedacht, in erster Ehe Anna Merzingerin, zum zweytenmahl aber noch 1448 Barbara von Gilleis zur Gattin, und die Söhne Nikolaus und Simon, nebst zwey Töchtern erzeugt, davon Maria mit Sigismund Loiser oder Leisser und Sigiuna mit Kaspar dem Sulzpeckhn Ritter verheurathet waren. (Ennenkel T. I. Fol. 435. und Bucellini Stematogr. Parte III. Fol. 294.)

Thomas Kolb zu Wiselburg, Stephans Bruder, Thomas des älteren Sohn kömmt Anno 1436 in Urkunden des Klosters Lilienfeld mit seinem Insigel vor. (Hanthaler Fast. Campilil. T. IV. inedito.) Er hat Anno 1441 den von Hannsen von Neydeck seinem gestifteten Pauliner Kloster zu Ranna ertheilten Stiftbrief als Zeuge mitgefertiget. Thomas Kolb zu Wiselburg ist nebst Georg Seissenecker, Wolfgang Uttendorfer, und Stephan Schneidpeckh gewählter Schiedsmann um die Streitsache zwischen Fraun Anna gebohrnen Heußlerin, Wolfen von Toppel ehelichen Hausfrau, dann Herrn Pongratz von Plankenstein wegen der halben Veste Gassendorf, die weyland Wilhelm Heußler, ihr der obigen Anna Bruder inngehabt, zu thaidigen, am Pfingstag vor der Liechtmeß 1444. Ferner erscheint er noch Anno 1455 in einem Kaufbriefe des Hanns Schmiedl von Pierbaum als Zeuge. (Kaltenegger T. I. Fol. 449 und 490) Seine mit Katharina Weissenpäckhin seiner Ehefrau erzeugte Tochter Anna hat den Wolfgang Viechtenstainer 1467 zur Ehe gehabt. (Ennenkel.)

Simon Kolb zu Kröllendorf und Wiselburg empfängt zu seinen Gütern in den Jahren 1485, 1490, 1492 und 1493 verschiedene Streunische, Freystagische, Bambergische und Landesfürstliche Lehen in Niederösterreich. Er war hier Landes der letzte Mann dieses Geschlechtes. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Das Wappen ist ein längs herab mitten getheilter Schild, mit zween gerade stehenden Streitkolben; die Hälfte des Schildes zur rechten ist rother Grund, worinn der Kolbe weis, die linke Hälfte weisser oder silberner Grund, worinn der Kolbe roth ist. Oben auf einem geschlossenen Stechhelm sind die zween weis und rothe Streitkolben auswärts schräg aufgestellt. Die Helmdecke ist roth und Silber vermischet.

Koller.

Joseph Edler von Koller, des h. r. Reichs und der Erblande Ritter, Herr zu Treestorf und Teutsch-Proderstorf, ein Oesterreicher auf dem Koller Hof zu Mathausen im

im Lande ob der Enns den 11. Februar 1731 gebohren, k. k. wirklicher Hofrath und Referendar bey der k. k. Böhmischen und Oesterreichischen Hofkanzley, wurde laut Diploms den 20. Jäner 1783 von Kaiser Joseph II. in den Ritterstand erhoben, und nachdem er mit Treestorf V. U. M. B. sich begütert gemacht, den 10. Jäner 1786 als ein N. Oe. Landesmitglied unter die neuen Ritterstandes Geschlechter angenommen, aber erst den 29. April 1794 introduzirt. Er hat auch 1793 das Gut Teutsch-Proderstorf V U W. W. von der Baron Bertramischen Masse erkauft. Er verehelichte sich den 23. April 1774 mit Regina Prestinari, eines k. k. privilegirten Großhändlers hinterlassener Tochter und Erbin, welche ihm nachbenannte sechs Kinder gebohren, und noch vor ihm das Zeitliche gesegnet hat; er aber starb zu Wien den 6. October 1800. Die Kinder sind: 1) Theresia, †. 2) Joseph, k. k. priv. Großhändler. 3) Maria Eleonora, verehelichet mit Freyherrn Pasqualati von Osterburg, k k. priv. Großhändler. 4) Franz Seraph, ebenfalls Großhändler in Compagnie seines Bruders und Schwagers 5) Maria Johann Baptist Aloys Julius, war k. k. Fähnrich bey dem vormahligen Infanterie Regimente Preiß, quittirte aber und lebt als ein Privat. 6) Maria Anna Susanna Scolastica, verehelicht mit Freyherrn von Moser.

Das Wappen ist ein vom obern linken zum rechten untern Winkel durch einen Schrägbalken oder Band, dessen obere Hälfte blau, die untere Gold ist, getheilter Schild; das obere des Schildes aber ist ein silberner, unter dem Balken rother Grund, oben im silbernen mit drey rothen Rosen ohne Stengel, deren oben zwey neben einander, unten eine gestellt sind, unten im rothen Grund aber eben so mit drey weissen Rosen belegt. Oben stehen zween gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vordern rechts ein geschlossener weisser Flug mit drey rothen Rosen; auf dem andern Helm links ein rother Flug mit drey weissen Rosen, in Form eines Dreyeck wie im Schild belegt. Die Helmdecke ist zur rechten Silber und roth, links Silber und blau.

Kollonicz oder Kollonitsch, Grafen.

Dieses sehr alte adeliche Geschlecht, das man nach der Mundart der verschiedenen Länder in welchen selbes sich verbreitet hat, Kollonich, Kollonicz, Kollonics, und im Teutschen Kollonitsch geschrieben findet, hat seinen Ursprung im Königreich Croazien genommen, wo es schon im XIII. Jahrhundert unter dem Landesadel bekannt, und im Besitze ihres alten Stammenguts und Schloßes Kollogradu gewesen ist; wie wohl nach andern Nachrichten, wie es auch Georgius von Rättkaij olim Canonicus Zagrab. in seinen Comment. Hist. Diplom. angiebt, Sie die Kollonicz im XIII. Jahrhundert aus Boßnien sollen nach Croazien gekommen seyn.

Durch

Durch die öfteren feindlichen Einfälle und Verheerungen des Königreichs Croazien von den Türken verdrungen, zog dieses Geschlecht nach Teutschland, und zwar anfänglich nach Steyermark, dorther aber ist dasselbe weiter nach Oesterreich und Ungarn gekommen. In Niederösterreich sind sie bereits im Jahr 1583 als begüterte Landesmitglieder den Herrenstandes-Geschlechtern einverleibet, im Königreich Hungarn aber sind von diesem Geschlechte Georg Seyfried Anno 1598, ferner Carolus und Ernestus Barones de Kollonics 1604 als Indigenæ de Ordine Comitum et Baronum aufgenommen worden.

Wasilie (Basilius) de Kollogradu Vir Strenuus wird in einer gar alten Urkunde Radoslai Comitis de Wodicha Illyriæ Præfecti de Anno 1268 genannt. Nach ihm lebte im Jahr 1322 Petrus de Kollogradu, ferner Thomas de Kollograd, dictus Kolloniche, Anno 1381 unter Stephan König in Bosnien als ein berühmter Kriegsmann. Nach ihm Anno 1400 und 1411 aber Stephan Kollonich zu Kollograd, und Nikolaus, welche alle in des gelehrten Georgii von Rattkay Canon. Zagrab. Comment. Hist. Diplom. Mscr. theils auch in Balth. Kercselich Notitia de Regnis Dalmatiæ, Croatiæ &c. vorkommen.

Nikolaus Kollonics von Kollograd, der wie gesagt 1400 und 1411 lebte, hatte Maria Krussitch von Lupoglava zur Ehe.

Jwan, Ibanus oder Johann Kollonics von Kollograd, welchen einige als des Stephan, andere als des Nikolaus Sohn angeben, der Ur-Uranherr dieses Geschlechtes, von dem auch P. Gabriel Bucellinus in Stematographia Germ. Parte II. Fol. 174. die gerade Stammenreihe ableitet, zoge um das Jahr 1442 aus Croazien nach Steyermark, und lebte daselbst bis 1483. Seine Ehefrau Anna Gregorianczi (nach einigen von Gregoritsch) gebahr ihm die Söhne Stephan, Georg und Martin. Um selbe Zeit lebte auch Nikolaus (Junior) von Kollonicz, welcher 1494 bis 1496 Locumtenens Bani oder Vice Banus in Croazien, und sammt dem Martin von Czobor und Johann Gyvanj als königliche Kommissarien Anno 1496 vom König Uladislaus nach Zengg (Segnia) abgeordnet war, um die innerlichen Unruhen der dasigen Einwohner zu untersuchen und zu stillen. (Pauli Ritter Collect. Mscr. & Balth. Kercselich Notitia de Regnis Dalm. Croatiæ &c. Fol. 307.)

Georg Kollonicz von Kollograd, Jwans oder Johanns älterer Sohn, Kaisers Maximilian I. Rath, der den Mannsstammen dieses Geschlechtes fortpflanzte, erbaute mit K. Konsens Anno 1492 das veste Schloß Burg-Schleinitz auf seinem eigenen Gut und Grunde im Cillier Viertel in Steyermark. Er hatte 1488 Barbara von Rotthal, eine Tochter des Thomas von Rotthal und Barbaren von Neuhauß geehelichet, mit ihr sieben Söhne erzeuget, und ist

1509

1509 gestorben. Seine Söhne waren: Martin, Heinrich, Johann, Seyfried oder Sigefried, Jeremias, Andreas und Ezechiel. Der älteste aus ihnen Martin von Kollonicz hat zuerst Elisabeth Gregorotzky, hernach Barbara Gallin, des David Gall von Rudolpheck Tochter zur Ehefrau gehabt, und mit letzterer die Söhne Peter und David erzeuget. Er ist im Jahr 1538 gestorben, und zu Sallenau in N. Oe. begraben. Peter war mit Maria Freyin von Keglevics, und David mit Anna von Eibiswald verheurathet, die ihm einen Sohn Martin, und eine Tochter Margaretha gebohren, welche Ulrich von Herberstorf um's Jahr 1583 zur Ehe genommen hat.

Seyfried (Sigefrid) von Kollonicz, Herr zu Burg-Schleinitz in Steyermark, Ritter und Juris Doctor, ist von Anno 1527, Kaisers Ferdinand Regent und Rath des Regiments der N. Oe. Lande gewesen; in dieser Ehrenstelle hat er im Jahre 1529 in der von den Türken belagerten Hauptstadt Wien eingeschlossen sowohl durch kluge politische Anstalten, als auch durch Muth und Tapferkeit während der Belagerung sich so trefflich ausgezeichnet, und so verdient gemacht, daß Kaiser Karl V. Anno 1530 ihn öffentlich zum Ritter geschlagen, und mit einer kostbaren goldenen Kette und daran hangenden kaiserlichen Bildniß beschenket hatte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Ferner ist er 1552 kais. Hofkammer Rath worden, ist aber den 17. November 1555 zu Wien gestorben, und in der Pfarrkirche zu St. Michael begraben. Seine erste Gemahlin war Johanna von Orschon, (nach einigen Orezon) die zweyte Christina von Hof; letztere ohne Kinder; mit der erstern aber erzeugte er fünf Söhne, und zwey Töchter; diese waren Elisabetha, des Christoph von Purgstall Gemahlin, und Anna, zuerst an Isaak Vogt zu Schönau, hernach an Leopold von Pötting verheurathet. Die Söhne nannten sich Ferdinand, Gabriel, Johann Bartholomä, Georg Seyfried und Johann Georg; letzterer ist in der Jugend gestorben. Die anderen Brüder Gabriel, Johann Bartholomä und Georg Seyfried sammt den Söhnen Ferdinands, Adam und Georg sind laut Diplom de dato Wien den 1. September 1583 et intimato 21. October selben Jahrs von K. Rudolph II. in den Freyherrnstand erhoben, und im nehmlichen Jahre bey der N. Oe. Landschaft in den Herrenstand aufgenommen worden.

Johann Bartholomä Freyherr von Kollonicz war K. Oberster und Kommandant zu Erlau, Anno 1584 komandirender General in Oberungarn, auch kais. Hofkriegsrath. Seine erste Gemahlin war Helena Freyin von Hohen-Rechberg, die zweyte Maria Freyin Rueberin, des Edeln Hanns Rueber von Püchsendorf Freyherrn und gewesenen komandirenden Generals in Oberungarn sel., und Marien Annen Freyin von Welsperg Tochter, mit welcher er in der Stadt Caschau an St. Michaelis Tag 1583 Hochzeit gehalten, und ihm dazu der kais. General Ferdinand Graf von Nagarol das kais. Hochzeitpräsent, einen silbernen und

vergoldeten Pokal überbrachte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er starb zu Caschau 1587 ohne Kinder. Ferdinand, Gabriel und Georg Seyfried seine Brüder pflanzten jeder eine Linie dieses Geschlechtes; und zwar

A. Die Steyerische von Ferdinand von Kollonitsch absteigende älteste Linie.

Ferdinand Kollonicz von Kollograd, der erstgebohrne Sohn Seyfried's von Kollonicz, und Johannen von Orczon, Herr zu Burg-Schleinitz und Triebeneck ꝛc., Kaisers Ferdinand I., Maximilian und Rudolph II. Kämmerer und J. Oe. Regimentsrath zu Gräz, vorher aber vom Jahre 1560 bis Ende 1563 kais. Stadtanwalt beym Magistrat der Stadt Wien, hat die väterliche Herrschaft und Veste Burg-Schleinitz in Steyermark durch Vergleich Anno 1589 von seinen Brüdern und ihren Söhnen für sich und seine Deszendenz allein übernommen, war zuerst mit Maria von Triebeneck, der letzten ihres Geschlechtes, welche 1562 an ihn vermählt ward, alsdann mit Barbara Wagn von Wagensperg, Johann's Wagn von Wagensperg und Helenen von Pöttschach Tochter verehelichet, welche nach seinem Tod sich wieder mit Alexio von Moseon kaiserl. Obersten verheurathet hat. Er starb den 17. Jäner 1574, nachdem er mit der ersten Gemahlin einen Sohn Adam, und eine Tochter Johanna, die anfänglich Anno 1583 mit Ehrenreich Welzer oder von Welz zu Spiegelfeld, hernach an Wolfgang Wilhelm Freyherrn von Herberstein vermählt gewesen, mit der zweyten Ehefrau aber noch fünf Kinder erzeuget hatte, nehmlich drey Söhne, Seyfried, Georg, Johann, und zwey Töchter, Christina und Helena; letztere drey scheinen in der Jugend unverehelicht, oder gar als Kinder gestorben zu seyn.

Seyfried Baron von Kollonicz diente 1617 als kais. Hauptmann in Neuhäusel unter seines Vetters Seyfried Freyherrn von Kollonicz des ältern Comando.

Georg Freyherr von Kollonicz, kais. Hauptmann ist laut einer Urkunde vom Jahr 1622, da er schon tod war, mit Anna Katharina von Kulowitz verehelichet gewesen.

Adam Freyherr von Kollonicz zu Burg-Schleinitz ꝛc., Ferdinands ältester Sohn erster Ehe, Kaisers Rudolph II. Kämmerer, Oberster und Comandant zu Szathmár in Hungarn, welcher Anno 1612 gestorben ist, erzeugte mit seiner Gemahlin Johanna Freyin von Stadl neun Kinder, Nahmens: Otto Gottfried, Eraßmus Ferdinand, Maria Johanna, Anna Sidonia, Eva Johanna, Esther Elisabetha, Johann Friedrich, Johann Bartholomä,

und

und Affra Susanna; letztere vier sind als Kinder frühzeitig gestorben. Maria Johanna gebohren 1600, ist Klosterfrau Benedictiner Ordens zu Göß gewesen, und 1640 zur Aebtissin daselbst erwählet worden. Sie starb den 31. März 1657. Anna Sidonia ward an N. Freyherrn von Herberstorf verheurathet, starb aber nach kurzem Ehestande 1625. Eraßmus Ferdinand Graf von Kollonicz ward 1624 als Teutschen Ordens Ritter aufgenommen, Kaisers Ferdinand III. Kämmerer und J. Oe. Hofkriegsrath, 1652 Komandeur zu Friesach, hernach Ordens Komandeur zu Laybach; starb 1670.

Otto Gottfried Graf von Kollonicz zu Kollograd und Kolnitz, Freyherr zu Burg-Schleinitz, Jedenspeugen und Haindorf, Herr zu Burg-Schleinitz, Freyberg, Kolnitz, Holleneck und Fraunburg, des Adam Freyherrn von Kollonicz ältester Sohn, gebohren 1598 kais. Kämmerer, geheimer Rath und J. Oe. Hofkammer-Rath, alsdann J. Oe. geheimen Raths Direktor, wurde sammt seiner Deszendenz und seinem ältern Bruder Eraßmus Ferdinand vom Kaiser Ferdinand III. laut Diploms Datum in Prespurg den 12. Jäner 1638 in den Reichs-Grafenstand erhoben. Er errichtete ein Majorat oder Fideikommiß für sein Geschlecht, und widmete dazu die Herrschaft Freyberg, das Gut Mühlhausen, den Markt Gleißdorf und andere Gülten in Steyermark, nebst dem Freyhaus in Grätz, welche Fideikommiß-Disposition auch Weyland Kaiser Leopold I. Anno 1664 bestättiget hat. Mit seiner Gemahlin Johanna Sophia Gräfin von Thurn, des Johann Ludwig Grafens von Thurn und Valsässina, und Susannen Herrin von Stubenberg Tochter erzeugte er nachstehende sechs Kinder: Otto Seyfried, gebohren 1638. Georg Gottfried, gebohren 1639; Johanna, gebohren 1641, † als Kind; Sophia Renata, gebohren 1644; Maria Anna Rosina, gebohren 1648, Gemahl Sigismund Ludwig Graf von Küenburg; Maria Constanzia, gebohren 1650, Gemahl Friedrich Sigismund Freyherr Zollner von Mässenberg. Otto Gottfried Graf von Kollonicz starb den 10. Juni 1664.

Georg Gottfried Graf von Kollonicz, gebohren 1640, wurde, obschon als jüngerer Sohn in des Vaters Testament ernannter Erbe des Majorats Freyberg rc. in Steyermark, war K. Leopold I. Kämmerer, und J. Oe. Regiments Rath zu Grätz. Er ward mit Maria Elisabetha Renata Herrin von Stubenberg, Weyland Georgens Herrn von Stubenberg, und Susannen Elisabethen von Lenghaim Tochter, der verwittibten Churfürstin in Bayern Kammerfräulein vermählt, mit welcher er zu Grätz im Landhause laut Einladungsschreibens den 8. Februar 1660 sein Hochzeitfest gehalten, und durch den kais. Abgeordneten und geh. Rath Karl Gottfried Grafen von Brenner die kais. Hochzeitpräsente, eine goldene Kette mit dem kaiserlichen Portrait und einen prächtigen Ring empfangen hat. Er erzeugte aber nur zwey Töchter, als a) Maria Anna Antonia, vermählt 1682 mit Wolfgang Friedrich Grafen von Wurmbrand auf Raittenau, Wurmberg

rc.; sie starb 1736. b) Maria Elisabetha Renata, verehelichet 1685 mit Maximilian Wilhelm Grafen von Galler. Graf Georg Gottfried schritte zwar noch Anno 1670 zur zweyten Ehe mit Anna Margaretha Freyin von Blaßpiel, welche vor ihm schon mit einem Freyherrn von Geyersperg, hernach mit Ernest Grafen von Purgstall verehelichet war; er erzeugte jedoch mit ihr keine Kinder, und starb 1672. Von ihr Anna Margaretha verwittweten Kollonicz ist noch ein Rekurs an Se. kais. Majestät vom Jahre 1701 in einem Rechtsstreit gegen Hedwig Augusta verwittibte Freyin von Stadl, gebohrne Reichsgräfin von Oettingen im k. k. Hofkammer Archiv vorfindig.

Otto Seyfried oder Sigefried Graf von Kollonicz zu Kollograd und Kolnitz, Herr zu Burg-Schleinitz und Freyberg rc., Otto Gottfrieds erstgebohrner Sohn, gebohren 1638 wurde anfänglich nach dem väterlichen Testament von dem Majorat ausgeschlossen, und nur mit 30000 fl. Kapital pro Legitima abgefertiget, worüber ein langwieriger Rechtsstreit bis zum Vergleich entstanden, endlich aber er doch seinem Bruder in dem Genuß des Majorats gefolget ist. Seine erste Gemahlin war Maria Anna Freyin Zollner von Mässenberg; die zweyte Susanna Elisabetha Gräfin von Saurau, Wolfgang Rudolph Grafens von Saurau, und Marien Isabellen Freyin von Wagensperg Tochter, welche nach seinem Hinscheiden abermahl mit Johann Maximilian Grafen von Thurn und Valsassina sich verheurathet hat. Mit beyden erzeugte er keine Kinder starb 1675, und beschloß den Mannsstammen dieser Linie.

B. Die erloschene von Georg Seyfried absteigende Linie in Oesterreich.

Georg Seyfried Freyherr von Kollonicz von Kollograd, Seyfried's vierter Sohn, Herr zu Burg-Schleinitz, Jedenspeugen, Haindorf und Groß-Schützen, rc. Kaisers Maximilian Truchseß, Vorschneider und K. Rudolph II. Kämmerer und Hauptmann zu Forchtenstein und Eisenstatt, hernach General-Kriegskommissarius in Hungarn erschien, und fochte nebst seinem Bruder Gabriel bey dem im Juni 1560 vom König Maximilian II. angestellten prächtigen Turnier zu Wien in der vierten Parthey zu Fuß. Im Jahr 1583 kaufte er von Conrad Reichs-Marschall Freyherrn von Pappenheim das Gut und Schloß Idungspeugen (insgemein Jedtenspeigen) desgleichen Anno 1592 von Hanns Friedrich von Dörr auf Wildungsmauer zwey Höfe zu Neusiedl an der Zaya und zu Neu-Lichtenwerd. Maria Helena Freyin Fuchß von Fuchßberg gewesenes kais. Kammerfräulein war seine Gemahlin, welche durch ihn eine Mutter von zehn Söhnen geworden ist. Er starb 1599, und ist in der Kirche zu Jedungspeugen begraben. Seine Söhne nannten sich: Seyfried, Ferdinand, Johann Georg, Christoph, Adam, Martin, Karl, Heinrich,

rich, Bartholomä und Ernest. Von diesen Söhnen haben sich die Gebrüder Seyfried, kais. Oberster und Hof-Kriegsrath, Ferdinand auch kais. Oberster, Hanns Georg, Herr zu Hagenbrunn, und Kaisers Rudolph Vorschneider, Karl kais. Oberstlieutenant, Bartholomä kais. Rittmeister und Ernest, damahls kais. Fähnrich wegen der väterlichen Erbschaft und Güter zuerst den 10. März 1600 und mehrmal den 2. Jäner 1604 mitsammen verglichen, und hat hierauf der älteste, Seyfried Idungspeugen allein übernommen, die Herrschaft Groß-Schützen (Nagy Levard) in Hungarn wurde aber zu gemeinschaftlichen Genuß mit dem Rückfall-Recht auf die Uiberlebenden vorbehalten. Der erstgebohrne Sohn

Seyfried der II. dieses Nahmens (eigentlich Max Seyfried) Freyherr von Kollonicz zu Burg-Schleinitz, Herr zu Jedungspeugen, Haindorf, Groß-Schützen und Levenz, ward zu Eisenstadt den 22. September 1572 gebohren; Kaiser Maximilian II. war sein Taufpathe, und ließ ihn durch Hannsen von Sinzendorf zur Taufe halten, wie es ein eigenes höchstes Handschreiben des Kaisers an den geheimen Hofzahlmeister Peter Häckhl de dato Preßburg den 22. September 1572 bewähret, wodurch zum Eingebindgeschenke ein silbern und vergoldeter Becher bey 80 Gulden Werthes bestimmet wurde. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er war des Kaisers Mathias und Ferdinand II. wirklicher Kämmerer, Komandant zu Neuhäusel, Hofkriegsrath, komandirender General in den hungarischen Bergstädten, endlich seit 1621 Kaisers Ferdinand II Feldmarschall, auch Oberster eines Regimentes zu Pferd, ein berühmter stattlicher Feldherr seiner Zeit, welcher besonders den Siebenbürgischen Fürsten Bethlen Gabor und seiner Parthey in Hungarn tapfern Widerstand geleistet hat, dem Staat aber zu frühe durch seinen Tod entrissen worden, da er in seinem Schloße zu Levenz den 12. Februar 1624 nach einer kurzen Krankheit ohne Sukzession verstorben ist, obschon er sich zweymahl verehelichet hatte, als Imo. mit Anna Sophia Freyin von Pereny, welche 1611 mit Tod abgieng; IIdo. mit Anna Maria Freyin von Saurau, Johann's Freyherrn von Saurau und Barbaren von Concin Tochter, Nikolaus Grafens Thurzo von Bethlenfalva vorher schon hinterlassenen Wittwe, welche er sich den 4. September 1612 antrauen ließ, von ihm jedoch 1624 abermahl Wittwe geworden und 1638 gestorben ist.

Ferdinand war kais. Oberster und Komandant zu Comorn, starb zu Prag 1611 unverehelicht, ist auch alldort begraben. Karl, welcher in dem Treffen bey Pest 1602 mit eigener Hand 14 Türken erleget hat, darauf Oberstlieutenant, und endlich Oberster geworden, ist 1621 und Bartholomä ebenfalls unverehelicht gestorben. Johann Georg, und Ernest aber hatten jeder männliche Deszendenz und pflanzten einen besonderen Ast ihres Stammens. Und zwar:

Die

Die ältere Branche.

I. Johann Georg Freyherr von Kollonicz, der dritte Sohn des Georg Seyfried war 1603 Kaisers Rudolph Vorschneider, hernach des Herzogs von Braunschweig Oberster und General-Adjudant; kaufte vermög in der alten Landmarschalls-Gerichts-Registratur vorhandenen Kaufbriefes de dato 13. Juni 1603 von Andreas Neumann den Edelsitz und das Gut Hagenbrunn V. U. M. B.; starb 1636. Seine Gemahlin Ludomilla Anna Wissa Freyin von Wrszessowiz auf Neuschloß eines alt adelichen Geschlechtes aus Böhmen brachte ihm sechs Söhne und zwey Töchter zur Welt, Nahmens: Johann Seyfried, Rudolph Ludwig, Christoph Ferdinand, Johann Ulrich, Georg Seyfried und Heinrich Karl; dann die Töchter Helena Lukrezia und Maria Salome, welche letztere Johann Adam Freyherr von Kirchberg geehlichet hat. Die Söhne widmeten sich meistens dem Kriegsdienste, nur Johann Ulrich und Heinrich Karl hinterliessen männliche Sukzession.

Christoph Ferdinand Graf von Kollonicz, Herr zu Burg-Schleinitz rc. kais. General und Oberster eines Regimentes zu Pferd, der dritte Sohn Johann Georg's erlangte sammt seinen Brüdern und Onkel Ernest Kollonicz Anno 1637 den Grafenstand. Er war mit Maria Jakobina Freyin von Kainach, Erbin des Guts Enzersdorf im Langenthal V. U. M. B. verehelichet, welche vor ihn Andreas Herr von Stubenberg zur Ehe gehabt. Sie gebahr ihm einen Sohn Ehrenreich Seyfried, der in der Jugend starb, und eine Tochter Ludomilla Margaretha, welche gebohren 1636, erstens im Jahr 1656 mit Nikolaus Freyherrn von Ostroschiz, und zweytens mit Andreas Freyherrn Zay von Zay-Ugroos und Csömer den 20. Juni 1663 verheurathet ward.

Georg Seyfried Graf von Kollonicz, der fünfte Sohn Johann Georgs bliebe als kais. Hauptmann 1673 gegen die Türken; er war unverehelicht. Kaiser Leopold I. als König von Hungarn hat den Gebrüdern Christoph Ferdinand, Johann Seyfried, Johann Ulrich, Georg Seyfried und Heinrich Karl Grafen von Kollonicz in Kollograd und Kollniß für sich, und alle ihre Nachkommenschaft beyderley Geschlechts den Markt, das Schloß und Dominium Nagy-Levard, zu Teutsch Groß-Schützen in der Preßburger Gespanschaft gelegen, auf ewig zum eigenthümlichen Besitz aus königlicher Macht verliehen, Anno 1670. (Protoc. Collationum Reg. Fol. 437. in dem k. hungarischen Hofkammer Archiv.) Obige Gebrüder Johann Seyfried, Johann Ulrich, Georg Seyfried und Heinrich Karl Grafen von Kollonicz haben sich den 7. November 1663 wegen der Herrschaften Groß-Schützen und Jedungspeugen, und nach ihres ältesten Bruders Johann Seyfried Tod, da dieser Anno 1676 ohne Deszendenz gestorben ist, mehrmahl

Jo-

Johann Ulrich und Heinrich Karl Grafen von Kollonicz den 10. Mai 1676 wegen der Theilung ihrer Güter verglichen, und hat kraft dieses Vergleiches Johann Ulrich Graf von Kollonicz für sich und die Seinigen die Herrschaft Nagy Levard (Groß-Schützen) allein behalten. Ein anderer Kolloniczischer Vergleich de dato 7. Jäner 1686 zwischen gesammten von Weyland Johann Georg und Ernest Grafen von Kollonicz hinterlassenen Nachkömmlingen wegen des Besitzes der Kolloniczischen Güter, wobey hauptsächlich Groß-Schützen vorkömmt, ist in der alten N. Oe. Landmarschallischen Gerichts-Registratur vorhanden.

Heinrich Karl Graf von Kollonicz, Herr zu Jedungspeugen, Obersiebenbrunn und Rabenstein ꝛc., gebohren 1611, kais. Kämmerer und Obristlieutenant zu Pferd, der jüngste Sohn Johann Georg Grafens von Kollonicz hatte Maria Eleonora (nach Buccelino Helena) Gräfin von Meggau, Ferdinand Helfried Grafens von Meggau Tochter zur Ehe. Er lebte noch Anno 1676, und erzeugte zween Söhne Johann Georg und Georg Seyfried, nebst einer Tochter Maria Helena; beyde letztere starben in der Kindheit. Der länger am Leben gebliebene Sohn Heinrich Karls

Johann Georg Graf von Kollonicz, Herr zu Jedungspeugen ꝛc., kais. Kämmerer, gebohren 1644, verehelichet mit Maria Theresia Ernestina Gräfin von Aspremont-Reckheim, Ferdinand Grafens von Aspremont und Reckheim und Elisabethen Gräfin von Fürstenberg Tochter, welche nach ihm wieder mit Octavio Grafen von Capriani sich verheurathet hat, und 1732 gestorben ist, hinterließ nur den Sohn

Johann Heinrich Anastasius Graf von Kollonicz, gebohren den 1. April 1679, Herr zu Jedungspeugen, Obersiebenbrunn, Nieder-Weyden ꝛc. K. K. Kämmerer. Er hatte zur Ehe Maria Elisabetha Gräfin von Waldstein, Maximilian Adam Grafens von Waldstein, und Eleonoren Gräfin von Palffy Tochter, gebohren zu Wien den 13. Februar 1679, vermählt 1704, Str. Kr. Ord. Dame, und erzeugte mit ihr einen Sohn Johann Adam, welcher den 13. September 1708 gebohren, und in der Blüthe seiner Jahre 1724 gestorben ist; dann zwey Töchter, Ernestina Maria Anna, gebohren den 17. Februar 1706, ward kais. Hofdame; dann Maria Eleonora, gebohren den 30. October 1711, welche mit Ladislaus Baron Zay nachmahls adoptirten Grafen von Kollonicz 1728 vermählt worden ist, wie weiterhin vorkommen wird. Graf Johann Heinrich ist 1721, und seine Gemahlin Maria Elisabetha als Wittwe den 27. April 1742 in Wien gestorben.

Johann Ulrich Graf von Kollonicz, Herr zu Groß-Schützen, der vierte Sohn Johann Georg des ältern, und Ludomillen Annen Wissa Freyin von Wrszesso.

Wrszessowitz, gebohren 1606, hatte in erster Ehe zur Gattin Regina Sidonia Freyin von Trautmannstorf, des Johann Joachim Freyherrn von Trautmannstorf und Eleonoren Freyin von Herberstein Tochter, gebohren 1614, vermählt 1634; nach deren Tod er sich zum zweytenmahl mit Eva Katharina Freyin von Windischgrätz, David Freyherrn von Windischgrätz und Elisabethen Freyin von Rauber Tochter, gebohren 1622, im Jahr 1645 verehelicht, welche als Wittwe den 2. November 1684 gestorben ist. Mit der erstern erzeugte er den Sohn Johann Sigismund, dann die Töchter Maria Eleonora Elisabetha, vermählt mit Franz Christoph Geyer von Edelbach, und Sidonia Katharina, die 1663 mit Nikolaus Baron Maholany vermählet worden, aber bald darauf gestorben ist. In zweyter Ehe überkamm er die Söhne Seyfried, gebohren 1649; Johann Karl, gebohren 1650; Adam, gebohren 1651; dann die Töchter Johanna Elisabetha, gebohren 1652, mit Stephan Baron Zay von Zay-Ugrocs verehelichet; Anna Katharina, gebohren 1657, die mit Johann Ernest Freyherrn von Gaymann auf Gallspach ehelich getraut war; Maria Polyxena, gebohren 1661, vermählt 1684 mit Laurenz Baron Zay von Zay-Ugrocs und Csömer, welche in ihrer Ehe die Mutter des Ladislaus Baron Zay, nachhin von dem Cardinal Kollonicz adoptirten Grafen von Kollonicz, wovon gegen Ende dieses Artikels die Rede seyn wird, geworden ist. Die beyden ältern Söhne zweyter Ehe sind in kais. Kriegsdiensten im Flor ihrer Jahre unverehelicht gestorben; der jüngste Sohn aber

Adam Graf von Kollonicz, gebohren den 22. Februar 1651 war Kronhütter im Königreich Hungarn, kais. General Feldmarschall, wirkl. geh. Rath und Kämmerer, auch Oberster und Chef eines Husaren Regimentes, und verehelichet mit Christina Gräfin von Czobor, die ihm einen Sohn, welcher in zarter Kindheit verstorben, und drey Töchter zur Welt brachte, nehmlich: Eva Katharina, die 1718 kaiserliche Hofdame geworden, und den 17. Mai 1722 sich mit Joseph Ignatz Grafen von Frankenberg verheurathet hat; Maria Theresia, gebohren den 29. September 1694, welche schon 1715 Peter Ludwig Marchese von Rossrano geehelichet hat, und 1754 als Wittwe gestorben ist; Elisabetha Anna, auch gewesene kaiserl. Hofdame, welche unverehelicht mit Tod abgegangen ist. Der Vater aber Adam Graf von Kollonicz starb im Jahr 1726. Seine hinterlassene Wittwe Christina gebohrne Gräfin von Czobor hat noch Anno 1729 bey der k. k. Hofkammer die Eviction einiger Güter in Hungarn mit Kaisers Karl VI. Bestätigung erhalten.

Johann Sigismund Graf von Kollonicz, gebohren den 16. Juli 1636 Erbherr von Groß-Schützen, kais. Kämmerer, auch königl. hungarischer Hofrath, General und Obrister eines k. Regimentes zu Pferd, der erstgebohrne Sohn des Johann Ulrich Grafen von Kollonicz hatte Regina Elisabetha Freyin von

Speidl,

Speidl, Sigismund Friedrich Freyherrns von Speidl auf Vettersdorf, und Marien Magdalenen Annen von Cronegg Tochter, gewesene k. k. Hofdame zur Ehe; er erzeugte mit ihr sechs Söhne und zwo Töchter, und starb den 18. April 1684. Die Söhne nannten sich: 1) Johann Seyfried, welcher als kais. Oberster 1704 Kaisers Leopold I. Kämmerer und bald darauf kais. wirklicher Hofkriegsrath geworden, aber bereits den 19. November 1714 unverehelicht gestorben ist. 2) Johann Heinrich Georg, starb in der Jugend. 3) Georg Ferdinand, ist als kais. Oberstwachtmeister 1691 wider die Türken geblieben. 4) Ulrich Karl, welcher als Fähnrich bey der türkischen Belagerung der Stadt Wien im Jahr 1683 umgekommen. 5) Leopold Ignatz, welcher Barfüsser Carmeliter, alsdann apostolischer Missionarius in Indien, auch Bischof in partibus zu Anastasiopol gewesen ist. 6) Sigismund, Cardinal Erzbischof zu Wien, von dem gleich der nachfolgende Absatz handelt. Die Töchter waren: Anna Maria Eleonora, welche kais. Hofdame, alsdann 1687 Carmeliterin im Kloster bey St. Joseph in Wien geworden; Maria Magdalena Elisabetha, der Kaiserin Eleonora Magdalena gewesene Hofdame.

Sigismund Graf von Kollonicz, der kurz vorher genannte jüngste Sohn des vorigen Johann Sigmund's und Reginen Elisabethen Freyin von Speidl, gebohren den 30. Mai 1676, nach Absterben aller übrigen Grafen von Kollonicz Besitzer und Herr der Herrschaften Nagy-Levard oder Groß-Schützen, Freyberg, Jedenspeugen und Ober-Siebenbrünn, Cardinal, des h. r. Reichs Fürst Erzbischof zu Wien, war der Theologie Doktor, anfänglich Domherr zu Gran, gar bald Titular-Bischof von Scutari, sodann wurde er im Jahr 1708 Bischof zu Waizen in Hungarn, 1716 Bischof zu Wien und des h. r. Reichs Fürst; nachdem aber auf Kaisers Karl VI. Verlangen das Wienerische Bißthum vom Pabst Innozens XIII. zu einem Erzbißthum Anno 1722 erhoben worden ist, ward er im Monath Februar 1723 als erster Erzbischof zu Wien feyerlich installiret; darauf erlangte er im Jahr 1727 auch die Cardinals-Würde, ward hierauf Protektor von Teutschland und Großinquisitor im Königreich Neapel und Sicilien. In den Jahren 1730 und 1740 wohnte er im Conclave zu Rom der Pabstenwahl bey; er erkaufte das Schloß und Gut Neudorf zu dem Wiener-Erzbißthum, erbaute das Schloß und die Kirche zu St. Veit an der Wien gar ansehnlich; zu Gleißdorf auf seiner Herrschaft Freyberg in Steyermark stiftete er Anno 1747 ein Kloster, Kirche und Schulen der Clericorum piarum Scholarum à Matre Dei, insgemein Piaristen genannt. Im Jahr 1749 den 22. October begieng er in der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien das Jubelfest seines 50jährigen Priesterthums mit grosser Pracht in Gegenwart beyder k. k. Majestäten. Da er der letzte Mannssprosse seines Geschlechtes gewesen, hat er seines Vaters Halbschwester Sohn den jungen Ladislaus Baron von Zay mit Kaisers Karl VI. besondern Consens und Privilegio de dato 12. Junii 1728 mit beygelegten Nahmen Kollonicz adoptiret, und zum Universalerben als

seiner Herrschaften und Vermögens bestimmet. Er starb als der letzte seines Hauses den 12. April 1751 zu Wien im 75sten Jahre seines Alters.

Die jüngere Oesterreichische Linie pflanzte

II. Ernest Freyherr, nachhin Graf von Kollonicz, Herr zu Kirchberg am Wald, Hohenaich ꝛc. in N. Oe., der jüngste Sohn des Georg Seyfried Freyherrn von Kollonicz, und Marien Helenen Fuchß von Fuchßberg, Kaisers Ferdinand II. Kämmerer, Oberster und Komandant der Festung Comora, besaß in Niederösterreich die Herrschaften und Güter Kirchberg am Wald, Hohenaich, Limpach und Wielands; war ein Kriegsmann von ausgezeichneter Tapferkeit, welche er gegen die Türken so vielfältig und sogar zweymahl in einem Zweykampf mit vornehmen Türken gezeiget hat. Seine erste Gemahlin Sabina Freyin von Sonderndorf, Hannibals Freyherrn von Sonderndorf, und Marien von Sinzendorf Tochter, mit welcher er laut Hochzeiteinladschreibens im Schloße Rosenburg am Kamp den 4 Februar 1607 seine Hochzeit hatte, und dazu sowohl vom Kaiser Rudolph II., als vom Erzherzoge Mathias kraft höchsten Handschreibens de dato Schloß Brandeiß den 20. Jäner 1607 durch Herrn Pilgram von Sinzendorf als kais. Abgeordneten kostbare Hochzeitpräsente, einen silbernen Pockal, Tazze und Halskette vom Gold erhielt, (k. k. Hofkammer Archiv) hat ihm die Herrschaft Kirchberg am Wald V. O. M. B. zugebracht, wo ihm, wie im Hofkammer Archiv zu finden ist, König Mathias Erzherzog zu Oesterreich vermög Resolution und Privilegio de dato 4. November 1610 unter andern ein auf seinem Grunde in gesagter Herrschaft Kirchberg erfundenes Silber-Bergwerk zu bauen verliehen hat; er stiftete nach angenommener katholischer Religion die Pfarrkirche St. Ulrich zu Kirchberg und ein Spital daselbst, dotirte auch das Gotteshaus Hohenaich. Im Jahr 1621 den 30. Juni beklagte er sich bey kaiserlicher Majestät bitterlich, daß bloß wegen seiner beharrlichen Treue und Anhänglichkeit an Se. Majestät die Rebellen sein Schloß und Gut Kirchberg am Wald, so seine Ehefrau Sabina Anno 1609 um baare 75000 fl. von ihrem Geschwister angekauft hat, greulich geplündert und abgebrannt hätten, und bat um eine Entschädigung aus den Straffgeldern der proklamirten Rebellen; worüber der günstige Bescheid den 7. October s. J. durch die Hofkammer erfolgte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er wurde hernach mit seiner und seines sel. Bruders Johann Georg gesammter Deszendenz vermög Diploms datirt Preßburg den 3. Dezember 1637 vom Kaiser Ferdinand III. in den Grafenstand erhoben, und dem Ort Kirchberg eben von diesem Kaiser 1637 die Markt-Freyheit ertheilet. Seine zweyte Gemahlin war Anna Elisabetha Freyin von Kuefstein, des Johann Jakob Freyherrn von Kuefstein, und Claren Herrin von Puchhaim älteste Tochter, welche er den 22. Jäner 1625 geheurathet hat. In beyden Ehen erzeugte er zusammen vierzehn Kinder. Er starb zu Wien im Dezember 1639, und

und liegt bey den P. P. Kapuzinern begraben. Seine letztere Gemahlin Anna Elisabetha gebohrne Freyin von Kuefstein lebte in ihrem Wittwenstande im Kloster bey St Lorenz in Wien durch viele Jahre, und ist daselbst den 11. October 1673 gestorben.

Seine in der ersten Ehe mit Sabina von Sonderndorf erzeugten Kinder sind: 1) Rudolph Ernest, welcher als kais. Hauptmann in Lothringen 1635 starb. 2) Susanna Eleonora die Franz Christoph Graf von Khevenhüller zu Frankenburg, Kogl, Cammern rc. 1635 geehelichet hat. 3) Maximilian Ernest Graf von Kollonicz, Erzherzogs Leopold Wilhelm Kämmerer und kais. Oberstlieutenant starb in Böhmen 1643 unverehelicht. 4) Georg Hannibal und 5) Sabina, sind beyde in der Jugend gestorben. Die in der zweyten Ehe mit Anna Elisabetha von Kuefstein erzeugte fernere Kinder waren: 6) Ernest Friedrich. 7) Ferdinand Emerich. 8) Leopold Karl, Kardinal Erzbischof zu Gran, von dem unten das Mehrere. 9) Clara Helena. 10) Johann Adam. 11) Georg Adolph. 12) Johann Seyfried, welche drey letztere in der Jugend verstorben sind. 13) Elisabetha Susanna, die Klosterfrau Benedictiner Ordens zu Göß in Steyermark geworden. 14) Georg Wilhelm.

Ernest Friedrich Graf von Kollonicz, kais. Rittmeister, Ernestens Sohn zweyter Ehe, war mit Katharina Przichowsky verwittweten Freyin von Dobrcz aus Böhmen 1652 verehelichet, hatte zwey Kinder Maximilian Ernest und Heinrich Georg, die aber vor ihm wieder frühzeitig gestorben sind. Er starb 1659.

Ferdinand Emerich Graf von Kollonicz, Ernestens jüngerer Sohn zweyter Ehe, Kaisers Leopold I. Kämmerer, Hofkriegsrath und General Feldwachtmeister, diente als kais. Oberster bey den kais. Hilfstruppen in Polen und stritte 1673 sehr tapfer und glücklich in der siegreichen Schlacht der Polen wider die Türken bey Chotzim; nicht minder tapfer hat er sich 1683 beym Entsatz der Stadt Wien von der türkischen Belagerung ausgezeichnet. Er hatte mit seiner Gemahlin Euphrosina Gräfin von Stahremberg, Paul Jakobs von Stahremberg Freyherrn Tochter, die in Wien Anno 1683 gestorben, und in der Augustiner Hofkirche begraben ist, keine Kinder. Dieser Ferdinand Emerich Graf von Kollonicz empfieng laut vorhandenen Lehenbriefes de dato 11. September 1675 verschiedene zur Herrschaft Kirchberg gehörige Gülten und Zehenden von dem Hochstifte Passau zu Lehen. Im Jahr 1677 ward er und seine Brüder in den Mitgenuß der Herrschaft Groß-Schützen vermög kais. Befehls eingesetzet. Er erbte auch 1675 nach Abgang der Steyerischen Linie die Fideikommiß-Herrschaft Freyberg in Steyermark, die er aber noch vor seinem Tod seinem jüngsten Bruder Georg Wilhelm abgetretten hat. 1678 und 1682 empfieng er als Senior des Geschlechtes von der Landesfürstlichen Kammer verschiedene Lehenstücke in Niederösterreich und Steyermark. Er starb 1695.

Leopold (Karl) Graf von Kollonicz, auch Ernstens und Annen Elisabethen Gräfin von Kuefſtein Sohn, der vorigen Bruder, gebohren zu Comorn den 26. October 1631, dem geiſtlichen Stande gewidmet, wurde anfänglich Maltheſer oder Sti. Joannis Hierosolymitani Ordens Ritter, und als ſolcher am Oſtertage 1650 in Wien zum Ritter geſchlagen, alsdann Ordens-Caſtellan und Komandeur zu Mailberg, Eger und Michalupp; er hat darauf 1654 als Ritter dem Feldzuge wider die Türken in Candia beygewohnet, auch 1655 in der Seeſchlacht an den Dardanellen eine türkiſche Fahne erobert. Im Jahr 1659 ward er zum wirklichen kaiſ. Kämmerer ernannt, einige Jahre darauf aber ließ er ſich zum Prieſter weihen, erlangte alsdann 1667 von Kaiſer Leopold I. das Bißthum Neutra in Hungarn, welches er aber nach wenig Jahren reſignirte; dafür wurde er 1670 Biſchof zu Wieneriſch-Neuſtadt, und 1672 hungariſcher Kammer-Präſident. Anno 1679 zur Zeit als die groſſe Peſt in Wien graſſirte, und 1683 währender türkiſchen Belagerung Wiens, da er in dieſer Stadt mit eingeſperret war, leiſtete er den Kranken, Verwaiſten und Nothleidenden eifrigſt alle mögliche Hilfe und Beyſtand mit Geld und anderen Mitteln; 1685 wurde er Biſchof zu Raab, und 1691 mit Beybehaltung des Raaber Biſthums Erzbiſchof zu Colocsa, inzwiſchen aber wurde er auf Kaiſers Leopold Verlangen von dem Papſt Innozenz XI den 2. September 1686 zum Kardinal-Prieſter sub Titulo S Hieronymi Illyricorum erhoben; ferner ward er 1691 k. k. wirkl. geh. Rath, kaiſ. Hofkammer-Präſident zu Wien und wirklicher Staats-Conferenz-Miniſter, den 7. Jäner 1692 als Hofkammer-Präſident zu Wien introduzirt; endlich den 26. October 1695 Erzbiſchof zu Gran, und Hungariæ Primas. Er ſtiftete in Hungarn, Oeſterreich und Mähren viele Kirchen, Seminarien, Schulen, Spitäler und Armen-Verſorgungs-Häuſer; den Jeſuiten vorzüglich das groſſe Collegium ad S. S. Salvatorem zu Preßburg, und die Reſidenz zu Eperies. Er ſtarb zu Wien im Maltheſer- oder ſogenannten Mailbergerhof den 19. Jäner 1707 ſeines Alters 75 Jahre. Der Leichnam wurde zuerſt in der Jeſuitenkirche bey St. Anna in Wien beygeſetzet, alsdann aber nach Preßburg abgeführet, und in der daſigen Jeſuitenkirche zu St. Salvator feyerlich zur Erde beſtattet.

Georg Wilhelm Graf von Kollonicz, der jüngſte Sohn Ernſt Grafens von Kollonicz und Annen Eliſabethen Gräfin von Kuefſtein, gebohren im Mai 1637, Erbherr zu Groß-Schützen und Freyberg, Herr zu Kirchberg am Wald, Limpach und Grafeneck, Kaiſers Leopold I. Kämmerer und J. Oe. geheimer Rath hatte zur Ehe Maria Cäcilia Gräfin von Verdenberg, Ferdinand Grafens von Verdenberg einzige Tochter und Erbin, welche ihm die ſchöne Herrſchaft Grafeneck in N. Oe, und ſonſt groſſes Vermögen zugebracht hat; Sie Frau Maria Cäcilia Gräfin von Kollonicz verkaufte aber ſowohl die Herrſchaft Grafeneck ihren Verwandten den Grafen von Enckhevoirt, als auch das ererbte groſſe Verdenbergiſche Freyhaus zu Wien am neuen Markte dem Herrn Ferdinand Fürſten

zu Schwarzenberg, und radizirte den dafür erlößten Kaufschilling pr. 60,000 fl. mit kaiserlichen Konsens Anno 1693 als ein surrogirtes Fideikommiß-Kapital auf die Herrschaft Kirchberg am Walde. Graf Georg Wilhelm und seine Gemahlin Maria Cäcilia machten de dato Wien den 18 Jäner 1699 ein sogenanntes Testamentum reciprocum, in dessen 7. Absatze sie von ihren zeitlichen Gütern, die ihnen meistens durch Erbschaft zufielen, Meldung machen; als ihr: die von ihrem Ahnherrn Johann Baptist Grafen von Verdenberg, und ihrem Vater Grafen Ferdinand erblich angefallene Herrschaft Grafeneck, sammt den Märkten Grafenwerd, Weickerstorf, Straß, Edtstorf &c., dann das von dem an den Fürsten von Schwarzenberg verkauften gräflich Verdenbergischen Freyhause am neuen Markte zu Wien erlößte Kapital von 60,000 fl. Seiner Seits: die Herrschaft Freyberg in Steyermark sammt dazu gehörigen Gut Mühlhausen, so sein seliger Vater Otto Gottfried Graf von Kollonicz als ein Fideikommiß für das Kolloniczische Geschlecht bestimmet hatte, ihm aber von seinen Bruder Ferdinand Grafen von Kollonicz abgetretten und überlassen worden ist. Dann erwähnen sie weiters ihrer ehelich erzeugten fünf Kinder, als ein Sohn: Ferdinand Ernest, welcher 1706 auf Reisen zu Siena in Hetrurien gestorben, und dort begraben ist. Die Töchter: Maria Theresia, die mit Adam Grafen von Galler verehelichet, und 1699, da die Mutter testirte, schon tod war. Maria Anna, welche unter dem Nahmen Mater Agnes Ursulinerin in Grätz gewesen. Maria Elisabetha Susanna, welche unverehelicht bald nach der Mutter starb. Maria Franziska, gebohren 1684, welche 1702 an Johann Leopold Grafen von Kuefstein Erbherrn zu Greillenstein &c., Oberst-Erbland-Silber-Kämmerer in Oesterreich verehelichet, die Herrschaft Kirchberg am Wald laut Vergleiches vom Jahre 1707 dem gräflichen Hause von Kuefstein zugebracht hat. Die Mutter Maria Cäcilia Gräfin von Kollonicz gebohrne Gräfin von Verdenberg ist im November 1699 mit Tod abgegangen. Graf Georg Wilhelm von Kollonicz hat sich hernach 1701 im 63sten Jahre seines Alters zum zweytenmahl mit Eleonora Regina Gräfin von Trauttmannstorf verheurathet, und 1707 sein Leben und diese Linie an männlicher Deszendenz beschlossen.

C. Die von Gabriel von Kolloniez Freyherrn absteigende Linie.

Gabriel Freyherr Kollonicz von Kollograd, auf Burg-Schleinitz und Haindorf, der drittgebohrne Sohn des Seyfried von Kollonicz und Johannen von Orczon, kais. Rath und 1587 der N. Oe. Landschaft Viertel-Hauptmann im Viertel Ober Wiener Wald, vorher aber Erzherzogs Karl zu Oesterreich und Steyer Mundschenk, erschien auf dem von dem Römischen König Maximilian II zu Wien Anno 1560 angestellten Turnier und Ritterspielen in der vierten Parthey zu Fuß, unter den geharnischten Kämpfern, und wiederum auf dem Turnier zu Pferd in der fünften Eskadron. Er hatte in den Jahren 1582 und 1583 die Herrschaft und Veste

Klin-

Klingenberg sammt dem Markt Münzbach im Lande ob der Enns als eine Pfandschaft innen. (K. K. Hofkammer Archiv.) Ausser dem aber hat er von seiner Schwägerin Genofeva Zwicklin gebohrnen Geyerin von Osterburg und rücksichtlich von ihrem dazu Bevollmächtigten Erasmus Praun von Bielahaag laut des bey der N. Oe. alten Landmarschalls-Gerichts-Registratur vorhandenen Kaufbriefes de dato 11. März 1583 das Gut und Veste Haindorf ob der Bielach erkauft. Er ward zuerst mit Maria Magdalena Geyerin von Osterburg, des Georg Geyer von Osterburg zu Haindorf, und Rosinen von Mamming Tochter, laut Hochzeit-Einladschreibens den 12. Dezember 1563 zu Wien ehelich getrauet, nach derselben Hinscheiden aber mit Christina Schiferin, Alexanders Schifer zu Irrnhdöting und Marien Herrin von Schärfenberg Tochter verehelichet, welche letztere nach ihm David Ennenkel zu Albrechtsberg zur Ehe genommen hat. In der ersten Ehe erzeugte er den Sohn Georg, und zwey Töchter, Maria, welche Joseph Freyherrns von Lamberg, und Elisabetha, welche Johann Ludwig Freyherrns von Lamberg Ehefrau gewesen ist. In der zweyten Ehe gebahr ihm seine Gemahlin die Söhne: Johann Baptist, Maximilian und Christoph, deren die zween letztere in der Jugend gestorben sind; dann die Tochter Anna Maria, welche Ernest Freyherr von Mollart zu Rheineck und Drosendorf, N. Oe. Statthalter zur Ehe genommen hat. Georg und Johann Freyherrn von Kollonicz Gebrüder haben Anno 1620 der N. Oe. Erbhuldigung K. Ferdinand II. beygewohnet. Der jüngere Sohn

Johann Baptist Graf von Kollonicz, Herr der Herrschaften Ulrichskirchen und Obersiebenbrunn, Kaisers Ferdinand II. wirklicher Kämmerer, und seit 1620 N. Oe. Regimentsrath, hatte in erster Ehe zur Gattin Eva von Fürst, des Johann Weiccard von Fürst Tochter, mit welcher er den 18. Mai 1615 zu Wien Hochzeit gehalten, und mit ihr als ihres Vaters einziger Erbtochter die ansehnliche Herrschaft Ulrichskirchen im V. U. M. B. überkommen hat; in zweyter Ehe hatte er Maria Elisabetha von Pinzenau, verwittwete Freyin von Stozzing, und in dritter Ehe Maria Eva Eusebia Freyin von Breuner, Maximilian Freyherrns von Breuner und Marien Veroniken Freyin Urschenbeckhin Tochter zur Gattin; er hinterliesse aber keine Kinder, und verschafte durch Testament de dato 7. October 1640 die Herrschaft Ulrichskirchen seiner Gemahlin Maria Eusebia gebohrnen Breunerin Freyin, Siebenbrünn aber seines Bruders Sohne Ferdinand Seyfried Grafen von Kollonicz, welcher dieses Gut nach der Zeit an Heinrich Karl Grafen von Kollonicz verkauft hat. Gesagter Graf Johann Baptist starb in Wien den 25. October 1640, und ist in der Pfarrkirche zu den Schotten begraben.

Georg Freyherr von Kollonicz, Herr zu Haindorf ꝛc. der erstgebohrne Sohn Gabriels, war bereits 1592 mit Margaretha von Neuhauß, des Georg von

von Neuhauß zu Senftenberg, Hohenegg und Stadlkirchen, und Sophien Schiferin Tochter verehelichet, von 1601 bis 1605 der N. Oe. Landschaft Verordneter, erzeugte zwey Söhne Georg Gabriel und Ferdinand Seyfried.

Georg Gabriel Graf von Kollonicz zu Haindorf, welches Gut er laut Einlage vom Jahre 1625 nach des Vaters Tod alleinig übernommen hat, dessen erste Ehegattin Esther Freyin von Windischgrätz, die zweyte Sibylla Freyin von Wurmbrand, Ehrenreich des ältern Freyherrns von Wurmbrand und Dorotheen von Zwickl Tochter gewesen, erzeugte mit der letztern vier Kinder, nehmlich zwey Söhne Georg Ehrenreich und Johann Rudolph, nebst zwo Töchtern Anna Dorothea und Elisabetha Sibylla, deren eine einen Freyherrn von Petschowitz geheurathet hat. Georg Gabriel starb 1651, und nach seinem Tod wurde die Herrschaft Haindorf über gerichtliche Schätzung Anno 1654 an die Gebrüder von Walterskirchen verkauft. Der jüngere Sohn Georgens

Ferdinand Seyfried Graf von Kollonicz diente 1642 als kais. Hauptmann, erbte von seinem Onkel das Gut Ober-Siebenbrünn, hatte Anna Elisabetha Freyin von Greißen zur Ehe, und von ihr den Sohn Georg Sigismund welcher jung in kais. Kriegsdiensten gestorben ist; dann zwey Töchter, Anna Elisabetha, die ledig verstarb und Katharina Elisabetha, welche einen Baron von Schifer geehelichet hat.

D. Der jetzt blühende neue Kolloniczische Stamm.

Ladislaus Graf von Kollonicz zu Kollograd, Herr der Herrschaften Zay-Ugrocz, Nagy-Levard oder Groß-Schützen, Freyberg, Jedenspeugen, und Ober-Siebenbrünn, gebohren den 4. Juli 1705, ein gebohrner Freyherr von Zay aus Hungarn, dessen Eltern Laurenz Baron Zay de Csemér und Zay-Ugrocz, und Maria Polyxena Gräfin von Kollonicz, die Großeltern aber Ladislaus Baron Zay de Zay-Ugrocz und Juditha Freyin Ujfálusi de Nemeth Ujfálu gewesen sind, ward von seinem Vetter Sigismund Grafen von Kollonicz Kardinal Erzbischof zu Wien, welcher der letzte Mannssprosse seines alten Geschlechtes gewesen, kraft Kaisers Karl VI. höchsten Konsens und Diploms de dato 12. Juni 1728 dergestalt adoptirt, oder an Kindesstatt angenommen, und zum Universalerben aller Kolloniczischen Herrschaften und Güter bestimmet, daß er mit Hindanlassung seines Geschlechtsnahmens Zay, mit seinen Nachkommen fortan den Nahmen Kollonicz führen soll, wie er denn eben auch von kaiserlicher Majestät den 28. Juni 1728 in den Grafenstand erhoben, und von den N. Oe. Herren Ständen als Landesmitglied in den alten Herrenstand den 9. September 1728 aufgenommen worden ist. Nach der Zeit wurde er bereits 1735 k. k. n. ö. Regimentsrath, 1736 wirklicher k. k.

Käm-

Kämmerer; seit 1739 war er durch mehrere Jahre königlich hungarischer Hofrath und Referendar bey der k. hungarischen Hofkanzley in Wien, endlich 1751 wirklicher k. k. geheimer Rath. Er verehelichte sich zum erstenmahl den 21. September 1728 mit Maria Eleonora Gräfin von Kollonicz, seiner Muhme des Johann Heinrich Grafen von Kollonicz und Marien Elisabethen Gräfin von Waldstein Tochter, gebohren den 29. October 1711, und pflanzte mit ihr in dieser Ehe den dermahligen Kolloniczischen Stamm mit zahlreichen Sprossen, nehmlich:

1) Maria Franziska, gebohren den 5. October 1729, Str. Kr. Ord. Dame; sie starb den 5. Dezember 1766; Gemahl Niklas Norbert Graf von Falkenhain, k. k. Kämmerer, Erbherr zu Allentsteig, Schrembs ꝛc. vermählt den 5. April 1750. 2) Karl Graf von Kollonicz, gebohren den 20. November 1730; von welchem unten das Mehrere. 3) Maria Elisabetha, gebohren den 21. Mai 1732, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 26. Mai 1751 mit Johann Joseph Anton Grafen von Thun und Hohenstein, Majoratsherrn. Sie starb den 20. Dezember 1754. 4) Maria Theresia, gebohren den 15. September 1733, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 9. October 1754 mit Eugen Grafen von Wrbna und Freudenthal auf Horschowitz ꝛc. Ritter des goldenen Vließes, k. k. geh. Rath und Oberst-Hofmarschall; sie ist den 3. Juli 1802 gestorben. 5) Sigismund Graf von Kollonicz, gebohren den 12. November 1734, k. k. Kämmerer und General-Feldwachtmeister der Kavallerie, vormahls Regiments-Kommandant des k. k. Prinz Sachsen-Koburgischen Dragoner Regimentes, starb auf der Herrschaft Freyberg den 8. Mai 1784 ohne Leibeserben. Seine Gemahlin Aloysia Gräfin von Morzin lebt noch als Wittwe. 6) Ladislaus Graf von Kollonicz, gebohren den 7. Dezember 1736, anfänglich Domherr zu Olmütz, ward 1774 Bischof in Siebenbürgen, hernach seit 1781 Bischof zu Großwardein in Hungarn, 1787 Erzbischof zu Kolocza. 7) Maria Eleonora, gebohren den 20. September 1738, mit Franz Joseph Gabriel Grafen von Abensperg und Traun, zu Wolckenburg und Eglofs, Petronell ꝛc. k. k. Kämmerer und Oberst-Erbland-Panier in Oe. vermählt den 15. Mai 1759. 8) Joseph Graf von Kollonicz, gebohren den 21. April 1740, k. k. Kämmerer und General-Feldwachtmeister, starb unverehelicht zu Wien den 22. October 1799, und ward zu Groß-Schützen begraben. 9) Maria Antonia, gebohren den 14. Juni 1743, vermählt im Februar 1769 mit Franz Joseph Grafen von Kottolinsky, k. k. Kämmerer, sie starb den 22. November 1771. 10) Maria Anna, gebohren den 25. September 1744, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 4. Februar 1766 mit Anton Gotthard Grafen von Schafgotsch ꝛc k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, ist den 28. Juni 1802 in Wien verstorben. Nachdem obgedachte Maria Eleonora gebohrne Gräfin von Kollonicz, des gemeldten Herrn Ladislaus Grafens von Kollonicz erste Gemahlin den 5. April 1759 gestorben ist, verehelichte er sich zum zweytenmahl den 25. November 1759 mit Walburga Josepha Gräfin von Hamilton, des

Ju-

Julius Franz Leopold Grafens von Hamilton Tochter, gebohren den 29. Juni 1724, mit welcher er noch einen Sohn erzeugte, Nahmens: 11) Maximilian,

eister,
ürken-
er des
Gräfin
zween

temb.
en in

Groß-
ember
iglich
wojen
enant
Kriege
3 bey
pfer-
aus-
Gräfin
geb.
Gräfin
743;

ame,
is k.
; ist
4)
hren

, in
Wolf
echts
mit
ist.
rer,
r.

Ladislaus Zay von Csesner Csesner und Zay Ugrocz.

Juditha Freyin von Uifalusy von Divek Uifalu.

Udalrich Graf von Kollonitsch und Kollograt.

Laurenzius Freyherr von Zay von Csesner und Zay Ugrocz.

Ma... ric... K...

Ladislaus Gra[f] Kollonitsch vorher [Frey]herr Zay von C[ses]ner und Zay Ugr[ocz].

Kar... K...

Num. 1. ad pag. 201. des

Kämmerer; seit 1739 war er durch mehrere Jahre königlich hungarischer Hofrath und Referendar bey der k. hungarischen Hofkanzley in Wien, endlich 1751 wirklicher k. k. geheimer Rath. Er verehelichte sich zum erstenmahl den 21. Septemb[illegible]
1728 [illegible]
Heinri
stein 2
Ehe de

1
Dame;
Falker
5. Apri
1730;
21. M
Joseph
20. D
Str. K
Wrbn
geh. R
gismu
merer
dant d
Herrsch
Gräfin
gebohre
schof in
1787
1738,
Wolcke
in Oe.
den 21
ehelicht
9) M
mit Fr
Novem
Kr. Or
von C
in Wie
Kollon
mahlin
25. N

Julius Franz Leopold Grafens von Hamilton Tochter, gebohren den 29. Juni 1724, mit welcher er noch einen Sohn erzeugte, Nahmens: 11) Maximilian, gebohren den 14. September 1761, k. k. Kämmerer, General Feldwachtmeister, und Ritter des Militärischen Marien Theresien Ordens; er diente im letztern Türkenkriege als Major des Wurmserischen Husaren Regimentes, alsdann als Oberster des Kürassier Regimentes Prinz von Lothringen; ist verehelichet mit Karolina Gräfin von Haugwiz, Karl Wilhelm Grafens von Haugwiz Tochter, und hat zween Söhne, als: a) Karl Joseph, und b) Sigismund.

Der Vater Graf Ladislaus von Kollonicz starb zu Wien den 6. Septemb. 1780 im 75sten Jahre seines Alters; der Leichnam wurde nach Groß-Schützen in Hungarn abgeführet. Der erstgebohrne Sohn

Karl Graf von Kollonicz zu Kollograd, jetziger Majoratsherr zu Groß-Schützen, Zay-Ugrocz, Freyberg, Jedenspeugen rc., gebohren den 20. November 1730, k. k. Kämmerer und General Feldwachtmeister, auch vorhin der königlich hungarischen adelichen Leibgarde Premier Lieutenant, diente anfänglich unter Savojen Dragoner, hernach als k. k. Hauptmann, Major und endlich als Obristlieutenant des Darmstädtischen Dragoner Regimentes, da er sich in dem siebenjährigen Kriege mit Preußen besonders 1757 in den Bataillen bey Kollin, Breßlau, 1758 bey Hochkirchen und Torgau, und 1762 bey Adelsbach in Schlesien durch seine Tapferkeit sowohl als kluge Vorsicht bey seinen kriegerischen Unternehmungen rühmlich auszeichnete. Er hat sich den 3. Mai 1764 verehelichet mit Maria Friderika Gräfin von Cavriani, des Friedrich Laurenz Grafen von Cavriani k. k. wirkl. geh. Raths, Kämmerers, und Oberst-Hofküchenmeisters, und Marien Rosalien Gräfin von Stürgk Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren den 14. November 1743; in ihrer Ehe haben sie vier Töchter und einen Sohn erzeugt, als:

1) Maria Eleonora, gebohren den 2. Juli 1766, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 25. October 1797 mit Rudolph Olivier Grafen von Wallis k. k. Kämmerer und Major. 2) Maria Anna, gebohren den 27. Juli 1767; ist Canonissin zu Mons. 3) Maria Karolina, gebohren den 27. März 1769. 4) Maria Friderika, gebohren den 23. October 1772. 5) Ladislaus, gebohren den 18. October 1775, k. k. Kämmerer.

Das alte Freyherrliche Wappen der Kollonicz ist ein vierfeldiger Schild, in dessen ersten und vierten weissen oder silbernen Felde ein springender eisengrauer Wolf mit ausgeschlagener rothen Zunge, und hinter sich aufgeschlagenen Schwanz rechts hinsehend erscheinet; im zweyten und dritten rothen Felde ein goldenes Rad mit sechs Speichen, welches Rad das erste ursprüngliche Wappen dieses Geschlechtes ist. Oben auf dem Schild steht ein offener Turnierhelm mit goldener Krone gezieret,

darüber zwischen zweyen Adlerflügeln, deren jeder in der Mitte nach quer getheilt, der vordere unten roth oben weiß, der linke unten ebenfalls roth und oben Gold ist, der obere halbe Leib des vorbeschriebenen springenden Wolfen empor stehet. Die Helmdecke ist zur rechten Seite Gold und roth, zur linken roth und weis oder Silber.

Das vermehrte gräfliche Wappen hat sechs Felder nebst einem Mittelschilde. Im ersten und sechsten unten letzten rothen Felde ist ein silberner Balken oder Band vom obern rechten, zum untern linken Winkel schräg gestellt, und obenher mit drey mit den Stingeln neben einander stehenden ebenfalls weissen oder silbernen Seeblättern besteckt; welches das Wappen der ausgestorbenen Herren Kolnizer oder von Kolniz in Kärnten, ihrer Anverwandten gewesen ist, und die von Kollonicz zu führen sich ausgebethen haben. Im zweyten obern Felde im schwarzen Grund schwebt ein dreyeckiger mit einer Spitze aufwärts gekehrter triangelweise ausgehauener weisser Werkstein; im dritten und vierten in der untern Reihe vordern Feld erscheint im rothen Grunde ein aufsteigender grimmiger Luchs (nach andern ein Leopard, in seiner natürlichen Farbe mit ausgestreckter rothen Zunge und hinter sich aufgeschlagenen Schwanze, so ungezweifelt der von Trüebenegg, die einen Luchsen führten, angeerbtes Wappen seyn soll. Im fünften in der untern Reihe mittlern rothen Felde ist eine goldfärbige Fischgrätte. Der Mittel- oder Herzschild ist das oben beschriebene alte Wappen, nehmlich ein quadrirter Schild, in dessen ersten und vierten weissen Felde ein springender eisengrauer Wolf, im zweyten und dritten rothen Felde ein goldenes Rad zu sehen ist. Oben ist der ganze Wappenschild mit fünf gekrönten offenen Turnierhelmen gezieret. Auf dem vordern ersten Helm zur rechten ist das Vordertheil eines weissen Leithundes, eigentlich einer weissen englischen Docke mit ausgeschlagener rothen Zunge einwärts gewendet, übers Ohr mit einem schwarzen Kreuze gezeichnet, ohne Füßen aufgerichtet; auf dem zweyten Helm ein rother Adlerflügel, woran mitten das goldene Rad gehäftet ist; auf dem mittlern dritten Helm steckt ein hoher Federbusch von fünf rothen Straussenfedern, woran vorne die goldene Fischgrätte aufgestellet ist; auf dem vierten Helm der aufspringende eisengraue Wolf zwischen zween Adlerflügeln, welche jeder nach quer getheilt, der vordere oben roth unten weiß, der andere hintere oben weiß unten roth tingirt ist; auf dem fünften letzten Helm zur linken ist der vorbeschriebene Leopard, jedoch hier sitzend zu sehen. Die Helmdecke ist zur rechten roth und Gold, zur linken weiß und roth vermischet.

Kollowrat, Grafen.

Von dem Ursprung dieses uralten ansehnlichen Geschlechtes im Königreiche Böhmen, aus welchen Leopold Krakowsky Graf von Kollowrat als Landstand in Nieder-

derösterreich unter die alten Geschlechter des N. Oe. Herrenstandes den 28. Juli 1783 aufgenommen wurde, ist nichts verläßliches aufzufinden. Der gelehrte Historiker Bohuslaus Balbinus schreibt daher ganz recht, daß ihr Ursprung in das dunkle Alterthum sich zu sehr vertiefe, und über alle Zeitalter von denen die böhmischen Landesgeschichten gegründete Nachrichten liefern können, hinausgehe. Der Nahme: Kolowratj, heisset in Slavischer Sprache das Rad aufhalten oder zurückziehen: Rotam sistere, retrahere; und nach einer angenommenen alten Tradition soll in den Zeiten der ersteren Böhmischen Regenten der Urheber dieses Geschlechtes ein Mann von riesenmäßiger Stärke gewesen seyn, welcher den sammt Pferden stürzenden Wagen seines Landesherrn bey dem Rade ergriffen und aufgehalten, andurch aber den Fürsten beym Leben erhalten, und darüber den Adelstand zur Belohnung erlanget haben soll. Der älteste, welchen man in der Geschichte findet, wird in Pessina de Czechorod Marte Morav. pag. 242. gelesen, nehmlich:

Jaroſs oder Jaroſsius de Kolovrat, welcher in den Jahren 1018 und 1034 Herzogs Ulrich in Böhmen oberster Heerführer gewesen, und nebst dem Bodhál von Slavata die Polen aus Mähren vertrieben haben soll.

Zbuťko von Kolovrat Probst zu Bunzlau und Domherr zu Prag verschafte von seinen väterlichen Erbgütern in Lettna verschiedene Gülten, und sein Gut in Brzezan und Slatnia zu der Domkirche in Prag, welche Schenkung Brzetislaus Herzog in Böhmen Anno Christi 1098 bestättiget hat.

Benesch oder Benusch (Benedict) von Kollowrat, Herr des Schlosses Krakovice, ein tapferer Kriegsheld, welcher Anno Christi 1158, und abermahl mit Herzog Uladislao II. von Böhmen zwischen den Jahren 1158, und 1172 den Kreuzzügen in Palästina mit alldort zurück gelassenen Beweisen seines Heldenmuths beywohnte, und um das Jahr 1200 im sehr hohen Alter verstorben ist.

Sezyma von Kollowrat war um's Jahr 1230 Przimislaus I. Königs in Böhmen oberster Feldherr und Statthalter in Mähren. (Pessina de Czechorod loco lit. pag. 335.) Jaroslaus de Kolowrat zoge als Oberfeldherr Anno 1254 mit Königs Przimislai von Böhmen Kriegsherr wieder die Preussen zu Feld. (Ibid. pag. 362.) Sezyma II. von Kollowrat führte im Jahr 1278 in der unglücklichen Schlacht Königs Ottockars von Böhmen wider Kaiser Rudolph I. von Habspurg die königlich böhmische Hauptfahne. (Ibid. pag. 378.) Eben dieser Sezyma de Kolovrat wird nebst anderen vornehmen böhmischen Dynasten in dem vom König Ottockar dem Kloster Brzewnow (Braunau) Anno 1262 ertheilten Freyheitsbriefe unter den Zeugen gelesen.

Jaroslaus der jüngere von Kollowrat war in den Jahren 1307 und 1311

des böhmischen Königs Heinrich aus Kärnten oberster Feldherr, und führte einen Theil des böhmischen Kriegsheers wider König Friedrich den Schönen, Herzog von Oesterreich zu Feld. (Hageni Chron. Boh.) Burckard von Kollowrat war 1337 Domherr zu Prag.

Albert Herr von Kollowrat, ein Cavalier von grossen Reichthum, zog 1355 mit K. Karl IV. zur kaiserlichen Krönung nach Rom; war hernach 1364 Kaisers Karl, Königs in Böhmen Oberster Hofmeister und Statthalter im Königreiche Böhmen. Er erbaute und stiftete Anno 1373 das Kloster der Augustiner Eremiten sammt der Kirche zur Himmelfahrt Mariä zu Roczow auf seinem Gut in Böhmen unweit Beraun, wo er auch für sich und seine Nachkommen die Grabstätte wählte. Er führte anfänglich wie seine Vorfahrer ein weisses Rad im rothen Felde zum Wappen, hernach aber einen weissen Adler mit goldener Krone um den Hals in einem rothen Schilde; jedoch sollen auch nach ihm Burckard und Albert Gebrüder von Kollowrat, wie Paprocius bezeuget, im Jahr 1372 das alte Kollowratische Wappen, nehmlich ein grosses Wagenrad mit acht Speichen im rothen Felde geführet haben. Von jetzt gemeldten Albrecht dem jüngern entstammte

Herbardus, theils Herbortus, Heribertus, Herwardt von Kollowrat zu Roczow, welcher 1415 K. Sigismunds Rath bey dem königlichen Landrecht in Böhmen, und in den Jahren 1420 und 1427 königlicher Hauptmann zu Leutmeriz gewesen. Er war mit Katharina Freyin von Schönburg verehelichet, und erzeugte mit ihr die Söhne Friedrich, Albert und Hannusch oder Johann. Diese und ihre Söhne Albert, Heinrich, Hannusch der jüngere, und Benesch (Benedict) haben dieses weitläufige Geschlecht durch ihre Nachkömmlinge in mehrere Linien, als: Kollowrat — Roczowsky, Liebsteinsky, Krakowsky, Nowohradsky, Bezdruziczky, Kossateczky, Masstiowsky ꝛc getheilet, wovon nur noch die Linien der Liebsteinsky und Krakowsky — Kollowrat bestehen, und in zahlreichen Mannssprossen blühen. Das Syntagma Geneal. Kollowratæum, Edit. Pragæ 1767, und Joannis à Diesbach Tabularium Bohemo-Genealogicum Balbini continuatum Parte I. Edit. Prag. 1770 enthalten noch die möglichst vollständigen Nachrichten von diesem so sehr ausgebreitet gewesenen Geschlechte, welches zum Theil auch Hübner im III. Theil seiner genealogischen Tabellen Tab. 955 bis 958 beschrieben hat; dahin man den Leser verweiset; hier will man nur weiters die merkwürdigeren Personen der verschiedenen Geschlechts-Linien, und alsdann die Stammenreihe der Krakowsky-Kollowrat, welche, wie schon gesagt, das Inkolat in Niederösterreich haben, mit mehreren anführen.

Hermann Herr von Kollowrat in Liebstein war 1331 und hernach durch mehrere Jahre Johann des I. Königs in Böhmen Orator oder Gesandter zu Rom, auch Auditor Rota von Seite Böhmens, ferner Bischof zu Ermeland in Preussen,

wur-

wurde in Rom 1338 vom Papst Benedict XII. mit eigner Hand zum Bischof geweihet; er starb in gemeldt seinem Bißthum hochbejahrt 1356. (Syntagma Kollowr. Cap. 11. und Hartknochs alt und neues Preussen.)

Johann I., insgemein Hannusch Kollowrat, Herr in Roczow, Krassow, Zbirow und Zebrack, königl. Hauptmann zu Prag und zu Slan machte sich besonders 1418 durch seine Tapferkeit und muthigen Widerstand gegen die Hussiten bekannt. (Syntagma. Kollowrat.) Er erzeugte in seiner Ehe mit Elisabetha Towaczowsky den Sohn Johann oder Hannusch II. von Kollowrat, Herrn zu Krassow, Zebrack ꝛc., welcher nach dem Hinscheiden seiner Gemahlin Katharina Herrin von Sternberg 1465 den geistlichen Stand gewählet, Probst auf dem Wischerad zu Prag, hernach Administrator des Erzbißthums Prag, und päpstlicher Kommissarius oder General-Vikarius in Böhmen, anbey auch ein grosser Eiferer wider die Hussiten gewesen, und den 23. September 1483 gestorben ist.

Albert Herr von Kollowrat, Herr zu Liebstein, Krupka, Bilin, Lobositz ꝛc., Obrist-Landhofmeister und Kanzler im Königreich Böhmen, auch königlicher Burggraf zu Karlstein, Königs Vladislai geheimer Rath, hat in dieses Königs Nahmen Anno 1504 den berühmten königlichen Vergleich mit der Geistlichkeit in Schlesien abgeschlossen, welchen man von seinem Nahmen insgemein den Kollowratischen Vergleich nannte. Er starb den 15. Mai 1510. Benesch oder Benedict, Herr von Kollowrat Liebsteinsky ist 1497 und 1524 Landvogt in der Ober-Lausitz gewesen.

Jaroslaus der jüngere, Freyherr von Kollowrat Liebsteinsky Herr auf Petersburg und Rabenstein, Kaisers Karl V. General der Kavallerie im Kriege in Italien, hernach Kaisers Maximilian II. geheimer Rath, und seit 1570 Landeshauptmann oder Landvogt in der Nieder-Lausnitz, ward in drey Ehen Vater von vierzehn Kindern; er hatte Imo. Anna Ungnadin Freyin von Sonneck, IIdo. Siguna, Burians Herrn von Guttenstein Tochter, die ihm die Herrschaft Petersburg zubrachte, IIItio. Griselda Poplin Herrin von Lobkowitz, Erbfrau von Chisch und Libokowitz zur Ehe, und mit letzterer welche Adams Freyherrn von Schwannberg k. Obristlandrichters in Böhmen nachgelassene Wittwe war, noch am ersten Montag nach St. Georgien Tag, nehmlich den 26. April 1593 in Prag seine Hochzeit gefeyert; dabey Herr Georg von Martinitz auf Schmetschna kais. Rath und Obrist-Landrichter in Böhmen als der k. k. Majestät Abgeordneter mit dem Hochzeit Präsent erschienen ist. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Da von mehreren seiner Söhne und Töchter, und ihren Vermählungen (von welchen Balbinus, Diesbach und Hübner in den Kollowratischen genealogischen Tabellen gar keine Meldung machen) in dem hiesigen k. k. alten Hofkammer Archiv

Nach-

Nachrichten vorhanden sind, will man solche mit dem Alphabet bemerkt zur Ergänzung der Kollowratischen genealogischen Tabellen anführen, als:

a) Johann Freyherr von Kollowrat Liebsteinsky, des vorgenannten Jaroslaus Kollowrat Freyherrn, und Annen Marien Ungnadin Sohn, gebohren 1552, zoge anfänglich unter Erzherzogs Karl Truppen als Fähnrich zu Feld, wurde hernach Erzherzogs Ferdinand, mit dessen Hofstaat er und sein Bruder Albert Anno 1576 nach Tyrol abgieng, Mundschenk und Kammer-Rath zu Innspruck, verehelichte sich mit Katharina Freyin von Boymund und Payersperg, Martins Freyherrn zu Boymund und Payersperg auf Schwannburg seligen, Erzherzogs Karl zu Oesterreich und Steyer Raths und Obrist-Hofstabelmeisters, dann Katharinen gebohrnen Ungelter von Teissenhausen Tochter, nachgehends der Kaiserin und Königin Anna, Kaisers Mathias Gemahlin gewesenen Obristhofmeisterin, mit welcher er laut Hochzeit-Einladschreibens den 14. Februar 1580 zu Innspruck sein hochzeitliches Ehrenfest begangen, und dazu vom Kaiser Rudolph II. laut Befehl an die Hofkammer de dato 30. Dezember 1579 ein silbern vergoldeter Pokal sammt Tazze dem Brautpaare zum kais. Hochzeitgeschenk durch den Freyherrn von Wolkenstein überreichet worden ist.

b) Ludomilla, die Johann Dietrich oder Theodor, Freyherr von Zierotin geehelichet, und die Hochzeit zu Prag am Dienstag Sanct Jakobs-Fest den 25. Juli 1589 gehalten hat.

c) Katharina, welche mit Peter von Kokorzowa auf Ludiz laut Hochzeit-Einladschreibens de dato Prag den 1. Dezember 1586, auf dem väterlichen Schlosse Rabenstein den 12. Jäner 1587 ehelich getrauet, und ihnen durch Herrn Joachim Nowohradsky Kollowrat Burggraven zu Karlstein das kais. Hochzeit-Präsent gebracht worden ist.

d) Jaroslaus Freyherr von Kollowrat Liebsteinsky, des Jaroslaus mit Siguna von Guttenstein in zweyter Ehe erzeugter Sohn verehelichte sich mit Katharina Herrin von Lomniz und Messeritsch, Weyland Herrn Georgen von Kunstatt Freyherrn nachgelassenen Wittwe im Schlosse Neuhaus in Böhmen den 28. Februar als den letzten Sonntag vor der Fastnacht 1593.

e) Benesch oder Benedict Freyherr von Kollowrat Liebsteinsky zu Chisch, Hradeck, Hodkow ꝛc. k. Rath und Landrechts-Beysitzer, auch des Jaroslaus Sohn zweyter Ehe, war 1592 Kaisers Rudolph II. Truchseß und 1594 Panatier (oder Hof-Speismeister) nahm zur Ehe Elisabetha Gräfin Schlick, des Julius Grafen von Schlick zu Passano und Weissenkirchen, und Annen Marien Ungnadin Freyin von Sonneck sel. jüngste Tochter, und ward die

Hoch-

Hochzeit in der Stadt Raden den 21. November 1594 gefeyert, dabey der kais. Obrist-Hofstabelmeister Anton Graf von Arch oder Arco, als kais. Abgeordneter mit dem Hochzeitpräsent erschienen ist.

f) Albert Freyherr von Kollowrat Liebsteinsky, der vorgenannten Brüder, Jaroslaus mit Siguna von Guttenstein erzeugter Sohn, zog wie oben gesagt, sammt seinem Bruder Johann mit des Erzherzogs Ferdinand Hofstaat nach Tyrol, war dort Erzherzogs Ferdinand Kämmerer, und 1603 Regierungs-Rath zu Innspruck, verehelichte sich am zweyten Sonntag nach Ostern, so damahls war der 8. April 1581, mit Regina Welserin von Augspurg, einer Schwester der Gemahlin des Erzherzogs Ferdinand (Philippinen Welserin) und ward laut vorhandenen Einladschreiben die Hochzeit bey Hof zu Innspruck am erstgesagten Tage gefeyert. Er erzeugte, wie Balbinus und Diesbach melden, zwey Söhne Ferdinand und Albert, wovon Ferdinand gebohren zu Innspruck 1582, Anno 1601 zu Rom in den Jesuiten Orden getretten, hernach als ein berühmter Prediger dieses Ordens in Prag 1639 verstorben ist.

g) Elisabetha, des Jaroslaus Kollowrat, und Sigunen von Guttenstein Tochter, welche Anton Graf von Arco oder Arch, Kaisers Rudolph II. Kämmerer und Obrist-Hofstabelmeister ehelichte; deren Hochzeit zu Prag Sonntags vor Katharina den 24. November 1596 gehalten worden ist.

h) Anna Maria, des Jaroslaus jüngste Tochter zweyter Ehe, wurde mit Joachim Andreas Herrn von Schlick Grafen zu Passano und Weissenkirchen, Herrn in Joachimsthal zu Prag den 2. Februar 1598 ehelich getrauet. Bisher von des Jaroslaus Söhnen und Töchtern aus dem k. k. Hofkammer Archiv.

Albert oder Albrecht Freyherr von Kollowrat Liebsteinsky auf Rabenstein und Hradeck, den einige für einen Sohn Jaroslaus des ältern, andere wie auch Diesbach für Alberts des ältern Sohn angeben, war laut des Original-Hochzeit-Einladschreibens vom 8. April 1616, und Kaisers Mathias Befehl an die Kammer de dato 14 April gesagten Jahres, ein Sohn des alten Johann Liebsteinsky von Kollowrat Freyherrns, und Katharinen Freyin von Boymund und Payersperg, Ihrer Majestät der kaiserlichen Gemahlin Oberst-Hofmeisterin, Kaisers Mathias und Ferdinand II. Kämmerer, 1622 k. böhmischer Hofrath, und 1630 k. böhmischer Hof-Vizekanzler. Er verehelichte sich zu Innspruck den 2. Mai 1616 mit Sabina Victoria Freyin von Wolkenstein, Wilhelm Freyherrns von und zu Wolkenstein-Trostburg und Neuhauß, Landeshauptmanns an der Etsch, und Eleonoren Freyin von Lamberg zu Ottenstein Tochter; hatte zahlreiche Deszendenz, und von seinen Söhnen haben Franz Karl und Leo-

pold

pold Ulrich Liebsteinsky Grafen von Kollowrat den Mannsstammen der Liebsteinskyschen Linie fortgesetzet. Er starb 1648. (K. K. Hoffammer Archiv.)

Wladislaus Abdon Bezdrucizky von Kollowrat Freyherr, der letzte dieser Linie, hat sich den 17. Juli 1617 zu Prag mit Maria Magdalena von Seebeck, alten Oesterreichischen Adels, verheurathet. (K. K. Hoffammer Archiv.)

Ulrich Franz Freyherr, hernach Graf von Kollowrat, Heinrichs Liebsteinsky Herrn von Kollowrat Freyherrn, und Elisabethen Herrin von Lobkowiz Sohn, Herr zu Hradeck, Tschechowiz, Radin 2c., Oberster Land-Hofmeister im Königreich Böhmen, Kaisers Ferdinand III. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Staats-Conferenz-Minister, vom Jahre 1637 bis 1648 k. k. Hoffammer-Präsident zu Wien, alsdann Obristburggraf im Königreich Böhmen, auch Ritter des goldenen Vließes, vorher aber des Spanischen Callatrava Ordens Ritter, verehelichte sich als Böhmischer Hoffammer-Rath den 6. Jäner 1631 zu Prag mit Lucia Ottilia Gräfin von Martiniz, des Johann Jaroslaus Borzita Grafens von Martiniz k. k. geh. Raths, Kämmerers und Obristen Landhofmeisters in Böhmen, und Marien Eusebien Gräfin von Sternberg Tochter; die Hochzeit wurde zu Prag am heil. drey Königs-Tage gefeyert, dabey der dasige Kardinal Erzbischof Ernest Graf von Harrach als kais. Abgeordneter mit den kais. Hochzeit-Geschenken erschienen ist. (K. K. Hoffammer Archiv.) Er starb ohne männlichen Leibeserben zu Prag den 3. Jäner 1650, und ist in der Klosterkirche im Strahof bey seinem Vater bestattet. Seine Gemahlin Lucia Ottilia aber hat in Wien den 24. April 1651 ihre Tage beschlossen, und allda in der vormahligen Profeßhauskirche der Jesuiten am Hofe ihre Ruhestatt mit folgenden Epitaphio: „Lucia Ottilia à Kollovrat nata „Comes de Martiniz, Familia Decus, Nobilitatis flos, Conjugis amor, sui Sexus „Gloria, in secundis et adversis sibi semper similis Heroina Anno Dom. MDCLI, „XXIV. Aprilis, ætatis Anno XXXXII pie obiit. Cujus animam Coelum, Cor„pus hic Sarcophagus tegit. Viator bene precare et sequere.“

Johanna Fräulein Freyin von Kollowrat, der Kaiserin Hofdame hat sich zu Wien den 16. Jäner 1640 mit Maria Cesare Luiggi Marchese d'Alvernia di Clavesano verehelichet, und nebst dem gewöhnlichen Hochzeitgeschenke 1000 Gulden zur Ausstattung erhalten. (K. K. Hoffammer Archiv.) Von ihren Eltern aber wird allda keine Meldung gemacht.

Maria Magdalena Margaretha Gräfin von Kollowrat gebohrne Gräfin Slavata hatte als Erbin der Franziska Gräfin von Slavata gebohrnen Gräfin von Meggau seligen Anno 1687 und 1691 die Herrschaft Freystatt in Oesterreich ob der Enns als eine Pfandschaft im Besitz, und wurde ihr der Genuß derselben

den durch einen Gerichts-Spruch wider den Fiscum Anno 1694 bis 24. April 1699 zuerkannt. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Ferdinand Ludwig Graf von Kollowrat, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, von 1670 bis 1700 Maltheser Groß-Prior in Böhmen, Mähren, Schlesien rc, vorher aber 1662 und 1667 kommandirender General der Maltheser Galeeren in Maltha, hat als Groß-Prior unter andern die an die Stadt Breßlau verpfändet gewesene Maltheser Ordens Comenda S. S. Corporis Christi in Breßlau 1692 zu dem Orden wieder eingelöset, auch darüber von dem Orden zur Besetzung derselben das Vorrecht für einen aus seinem Geschlechte erlanget. (Ex Collect. Rev. Can. et Comend. á Smitmer P. M.)

Franz Karl Graf von Kollowrat Liebsteinsky, Herr zu Reichenau rc., des obgenannten Albert, k. böhmischen Hof-Vizekanzlers, und Sabinen Victorien Freyin von Wolkenstein ältester Sohn, wurde sammt seinen Brüdern Ferdinand Ludwig, Johann Wilhelm und Leopold Ulrich vermög Intimates vom 28. Februar 1660 in des h. r. Reichs Grafenstand erhoben, Ritter des goldenen Vließes, kais. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, aufänglich vom Jahre 1651 bis 1659 königlicher Appellazions-Präsident in Böhmen, alsdann seit 1664 Landeshauptmann und Gouverneur in Mähren. 1658 war er nebst dem Fürsten von Lobkowiz böhmischer Gesandter bey der römischen Königswahl Leopold des I., darauf 1660 bevollmächtigter Minister bey dem zwischen dem Kaiser, dann den Kronen Polen und Schweden abgehaltenen Friedens-Kongreß im Kloster Oliva. Er hat mit seiner ersten Gemahlin Ludomilla Magdalena Gräfin von Oppersdorf den Mannsstammen dieser Hauptlinie fortgepflanzet, und im 80sten Jahre seines Alters den 4. Mai 1700 sein Leben geendiget.

Joachim Herr von Kollowrat Nowohradsky war K. Ferdinand I. und Maximilian II. böhmischer Hofkammer-Rath, hernach 1569 k. Oberst Münz- und Bergmeister in Böhmen, Burggraf zu Karlstein, endlich 1575 und 1576 k. böhmischer Kammer-Präsident, er führte wiederholte Klagen bey Hofe über das zerrüttete böhmische Kammerwesen, reiste deßwegen 1576 eigens zu dem Kaiser nach Regensburg, resignirte hierüber im September 1577 die Kammer-Präsidentenstelle. Er lebte noch Anno 1592, da ihm die k. k. Hofkammer-Präsidentenstelle angeboten wurde, welche er aber auch deprezirte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Seine Gattin war Anna gebohrne Bezdruziczky-Kollowrat Anno 1571.

Johann Nowohradsky Kollowrat, Joachims Sohn, Kaisers Rudolph II. Mundschenk hat, wie gleichfalls in dem k. k. Hofkammer Archiv im Faszickel Hochzeit und Taufgeschenke vorkömmt, mit Elisabetha Herrin von Berkha, Herrn Hinko Berkha Freyherrn von Dauba und Leippa, und Katharinen Herrin

von Schwannberg Tochter laut Hochzeit-Einladschreibens sich verehelichet, und mit ihr zu Prag den 14. Februar 1693 Hochzeit gehalten.

Katharina, Joachims ältere Tochter, wurde an Wilhelm den jüngeren von Oppersdorf Freyherrn in der Stadt Kuttenberg, wo damahls ihr Vater als Obrist Münz- und Bergmeister wohnte, den 12. November 1575 ehelich getrauet. Dorothea, auch Joachims Tochter wurde den 25. Jäner 1578 an Wilhelm Grafen Schlick zu Schlaggenwerd verheurathet. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Zdenko Nowohradsky Graf von Kollowrat zu Kossateck, ward mit seiner Deszendenz laut Diploms den 15. October 1653 vom Kaiser Ferdinand III. in den Grafenstand gesetzet, kais. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und durch viele Jahre k. k. Minister und Gesandter am k. Spanischen Hofe; wurde deßwegen und weil er auch in Spanien sich zuerst mit einer gewesenen königlichen Hofdame Dona Leonora Francisca de Royas, des Don Diego de Royas und Anna Barbara de Sottomayor Tochter verheurathet hatte, insgemein der Spanische Kollowrat genannt, welcher Beynahme auch seinen Nachkömmlingen von dieser Branche geblieben ist. Seine zweyte Gemahlin Anna Magdalena, Johann Wilhelm Grafens von Lobkowiz Tochter, welche nach seinem Tod abermahl mit Julius Heinrich Herzog von Sachsen-Lauenburg vermählt ward, und 1668 starb, gebahr ihm den Sohn Johann Wilhelm Nowohradsky Grafen von Kollowrat auf Kossateck rc., welcher mit seiner Gemahlin Maria Victoria Gräfin von Gallasch diese Linie fortpflanzte.

Franz Anton Nowohradsky Graf von Kollowrat zu Mayrhöfen, Pfrauenberg und Kossateck, Franz Ferdinands und Marien Theresien Gräfin von Czernin Sohn, gebohren 1737, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und seit 1768 bis 1783 gewesener Präsident der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwesen, starb als der letzte Mannssprosse der Nowohradskyschen Linie zu Prag den 9. Juli 1802.

Die Krakowsky Kollowratische Linie.

Es ist aus Urkunden bekannt, daß einige Kollowrat von ihrem Gut und Schloße Krakowez oder Krakowiz schon durch ein paar Säkula früher, als sie sich in die mehreren Geschlechtslinien, wie oben gesagt theilten, den Beynahmen Krakowsky führten. Daher auch nicht bestimmt angegeben werden kann, wann dieser Beynahme angefangen habe. Denn

Benesch oder Benessius (Benedictus) von Kollowrat, welcher gesagtermassen

massen mit Herzog Uladislao II. den Kreuzzügen beywohnte, und bis Anno 1200 lebte, Herr zu Krakovice oder Krakovez, soll nach seiner Rückkehr aus dem Kriege sein baufälliges Schloß Krakovez neu gebauet, und davon den Nahmen Krakowsky damahls schon überkommen haben. (Vide Syntagma Kollovratæum & Diesbach in Tabulario Balbini contin.)

Albert von Kollowrat in Krakowez und Usselow (Schlüsselhof), Königs Georg von Böhmen Oberster wird ebenfalls 1470, und Heinrich von Kollowrat Herr in Krakowez und Hostaun Anno 1500 Krakowsky genannt, (Diesbach loco cit.)

Die verläßliche und erwiesene weitere Stammenreihe der Krakowskyschen Linie wird abgeleitet von

Albertus Junior in Krakowez, oder Albrecht Krakowsky Herrn von Kollowrat, welcher mit seinen Brüdern Johann, Heinrich und Wazlaw 1530 die väterliche Erbschaft theilte; er erzeugte in seiner Ehe mit Barbara Gräfin von Schlick den Sohn

Christoph Johann Krakowsky Freyherrn von Kollowrat, der Imo. Margaretha Gräfin von Schlick, eine Tochter Grafens Albinus von Schlick, Herrn zu Tappau, und Brigitten Burggräfin in Leisnitz aus dem Hause Dohna, IIdo. Katharina Teyrczowsky von Einsiedl zur Gattin gehabt. Aus dessen erster Ehe entsproß

Albert Christoph Freyherr Krakowsky von Kollowrat; verehelichet mit Sabina Gräfin von Schlick, Christoph Grafens von Schlick zu Passaun und Weißkirchen und Katharinen Herrin von Kollowrat Tochter ward er Vater des

Alexander Krakowsky von Kollowrat Freyherrn in Schlüsselhof, dem seine Gemahlin Maria Magdalena Grißpeckhin, des Bohuslaus Grißpeckh in Breitenstein, und Susannen Freyin von Kollowrat Tochter die Söhne Albert Wilhelm und Rudolph, und einige Töchter zur Welt brachte. Rudolph (Jodocus) Krakowsky Freyherr von Kollowrat kais. Kämmerer und General Feldwachtmeister ist in einem Duell den 17. Juni 1643 umgekommen.

Albert Wilhelm, nach einigen Wilhelm Albrecht Krakowsky, des h. r. Reichs Graf von Kollowrat, gebohren den 18. Februar 1600, kais. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Obrister Burggraf im Königreich Böhmen, war viermahl verehelichet. Imo. mit Anna Maria Eva Freyin von Widersperg. IIdo. Hed-

wigis Barbara Gräfin von Rozdrazow, des Wenzel Grafen von Rozdrazow in Plattna, und Annen Marien Freyin Berka von Duba und Leippa Tochter; IIItio. mit Elisabetha Apollonia, Werner Wenzel Tserclas Grafens von Tilly, und Franzisken Barbaren Fürstin von Liechtenstein Tochter, des Christoph Ferdinand Poppl Grafen von Lobkowiz in Bilin vorher rückgelassene Wittwe, Str. Kr. Ord. Dame; IVto. mit Ludomilla Franziska Hiserle Freyin von Chodau. Er ist im 89sten Jahr seines Alters den 8. Februar 1689 gestorben. Nur in der zweyten und dritten Ehe erzeugte er zween Söhne, welche diese Linie fortsetzten, nebst zwey Töchtern; diese waren a) Anna Ludomilla, 1ter Gemahl Albert Julius Liebsteinsky Freyherr von Kollowrat, kais. Obrister, der 1683 vor den Türken geblieben. 2ter Karl Georg Graf von Michna Freyherr zum Waizenhof; sie starb 1718 als Wittwe. b) Katharina Barbara, verehelichet mit Leopold Ulrich Liebsteinsky Grafen von Kollowrat, starb den 19. September 1714. Die Söhne waren c) Johann Franz, und d) Maximilian Norbert Ignaz, welche durch ihre Abkömmlinge diese Krakowskysche Hauptlinie mehrmahl in zwey Branchen theilten, wie folget:

A. Die ältere Branche.

Johann Franz Krakowsky des h. r. Reichs Graf von Kollowrat, obigen Alberts Wilhelm Sohn zweyter Ehe, gebohren 1647, Herr in Calm, Zichowiz, Plattna, k. k. geh. Rath, Kämmerer und Böhmischer Kanzler, starb den 20. November 1723. Gemahlin Eleonora Claudia Gräfin von Anquissola, vermählt den 23. Juli 1675, Str. Kr. Ord. Dame, gestorben den 13. August 1691. Sie erzeugten mitsammen fünfzehn Kinder, wovon man aber nur zehn aufgezeichnet findet, als:

1) Leopold Wilhelm, gebohren den 20. Juli 1676, k. k. Kämmerer, starb 1700 unverehelicht. 2) Wilhelm Albert, gebohren den 4. Septemb. 1678, von welchem die noch andaurende Nachkommenschaft, wie unten folgen wird. 3) Maria Antonia, gebohren 1679; Str. Kr. Ord. Dame, Gemahl Franz Karl Graf von Berchtold auf Ungarschiz ꝛc.; sie starb als Wittwe 1757. 4) Maria Ludmilla, gebohren 1681, war Anno 1710 und 1721 der Kaiserin Wilhelmina Amalia Hofdame, auch Str. Kr. Ord. Dame, starb unverehelicht 1756. 5) Ferdinand Aloys, gebohren den 11. Mai 1682, von dem das Weitere in der Folge. 6) Ignaz Joseph, gebohren 1684, und 7) Dominic Clemens, gebohren 1686 sind beyde in der Jugend verstorben. 8) Philipp, gebohren den 26. März 1688; von seiner Gemahlin und Deszendenz ist unten das Mehrere zu sehen. 9) Cajetan Franz Xaver, gebohren den 3. Dezember 1689; das Mehrere von ihm folgt gleich unten. 10) Maria Anna Josepha, gebohren 1691; Gemahl

mahl Franz Joseph Graf von Schlick, k. k. Kämmerer, vermählt den 1. September 1716, starb 1764. Von diesen sind noch insbesondere zu bemerken:

Ferdinand Aloys Krakowsky Graf von Kollowrat; er war 1723 königlich böhmischer Hofkammer-Rath, hernach 1736 und in den nachgefolgten Jahren k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und geheimer Staats-Finanz-Conferenz-Rath. Er stund bey Kaiser Karl VI. hoch in Gnaden, welches mehrere höchste Resoluzionen und Handbillete im k. k. Hofkammer Archiv bezeugen; er blieb bis an sein Ende unverehelichet, und starb hochbejahrt zu Wien den 13. Juli 1751, wo er in der P. P. Augustiner Hofkirche in der Todenkapelle zur Erde bestattet worden ist. Auf seinem Leichenstein allda auf der Erde ist noch nebst dem Kollowratischen Wappen folgende Aufschrift vorhanden.

„Ferdinandus Aloysius Krakowsky Comes à Kollowrat, Filius Joan. Franc. „Com. Krakowsky à Kollowrat et Eleonoræ Comitissæ ab Anguissola, natus „Viennæ XI. Maji 1682, Mortuus XIII. Julii 1751, Sepultus in Sacello Mor-„tuorum Ecclesiæ aulicæ R. R. P. P. Ordinis S. P. Augustini Discalc. Die XV. „ejusdem Mensis et Anni."

„Omnipotens et Misericors Deus, qui Longitudine Dierum replevisti eum, „ostende illi et Salutare tuum. Amen."

Kajetan Franz Xaver Krakowsky Graf von Kollowrat, gebohren den 3. Dezember 1689, diente anfänglich als Edelknabe am kaiserlichen Hofe, hernach durch alle militärische Ehrenstuffen seit 1709, war 1734 da er sich in dem Feldzuge in Italien unter dem Feldmarschall Grafen von Königseck besonders auszeichnete, kais. Obrister, 1736 wurde er kais. Kämmerer, bald darauf General Feldwachtmeister, und 1737 auch Obrister und Inhaber des kais. Regimentes zu Fuß, vormahls Prinzens von Würtemberg, 1746 General Feldzeugmeister, endlich 1757 k. k. Feldmarschall und kommandirender General im Marggrafthum Mähren, in welcher Charge er auch im ledigen Stande zu Brünn den 18. Februar 1769 verstorben ist. Er liegt allda in der Dominikaner Kirche begraben.

Die zween Brüder Wilhelm Albert und Philipp Grafen Krakowsky von Kollowrat theilten durch ihre männlichen Abkömmlinge mehrmahl diese ältere Linie in den noch blühenden ältern und jüngern Ast, als:

I. Der ältere Ast.

Wilhelm Albert Krakowsky des h. r. Reichs Graf von Kollowrat, Freyherr von Ugezd, Herr zu Rzitka, Chisch, Drahonitz, Brzeznitz, Kaupp, Tachowitz,

wiz, Lasko, Hradischt, Wildenstein, Blowiz und Zdiar, dann der königl. Waldgüter und Lehen Chwost und Swudschiz, zweyter Sohn des Johann Franz Krakowsky Grafen von Kollowrat und Eleonoren Gräfin von Anguissola, gebohren den 4. September 1678, war 1708 k. böhmischer Staathalterey Rath zu Prag, hernach kais. Hofrath, auch k. k. Kämmerer, 1720 wirklicher geheimer Rath und k. böhmischer Vizekanzler, und 1734 Oberster Hofkanzler des Königreichs Böhmen, starb in Wien den 21. April 1738, und ward in der P. P. Augustiner Hofkirche in der Todtenkapelle begraben. Seine Gemahlin, welche ihm den 8. September 1716 ehelich angetraut ward, Maria Franziska Gräfin von Waldstein, des Franz Karl Reichsgrafens von Waldstein und Wartenberg, und Marien Ludomillen Gräfin Liebsteinsky von Kollowrat Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, nach seinem Tode der k. k. jungen Herrschaften gewesene Obristhofmeisterin gebahr ihm fünf Kinder, und starb in Wien den 15. Juni 1782. Von ihm sind entsprossen:

1) Prokop, gebohren den 13. März 1718, von dem die weitere Deszendenz. 2) Franz Joseph, gebohren 1721, starb in der Jugend. 3) Johann Nepomuck Joseph Bartholomä Krakowsky Graf von Kollowrat, gebohren den 1. September 1722, Herr der Herrschaften Brzeznitz und Kaupp, k. k. Kämmerer, hatte Maria Anna Gräfin von Wratislaw zur Ehe, starb 1778 ohne Kinder. 4) Wenzel Prokop, gebohren den 23. Dezember 1724, Maltheser-Ordens Ritter, starb 1745. 5) Elisabetha, gebohren den 15. April 1728, Str. Kr. Ord. Dame; Erster Gemahl Johann Vinzenz Anton Liebsteinsky Graf von Kollowrat, vermählt 1746, starb 1750. Zweyter Gemahl Franz Anton Graf von Nostiz-Rhineck, vermählt 1757, ward abermahl Wittwe 1794.

Prokop Krakowsky Reichsgraf von Kollowrat, Freyherr von Ugezd, Herr zu Hradischt, Chisch, Lachowiz, Rzitka rc., Majoratsherr, gebohren den 13. März 1718, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Oberster Landrichter im Königreich Böhmen, ward zuerst mit Maria Walburga Josepha Gräfin von Sternberg, des Franz Leopold Grafens von Sternberg, und Marien Annen Fürstin von Schwarzenberg Tochter, gebohren den 14. März 1716, im Jahr 1741 vermählt, welche, nachdem sie während ihrer Ehe Mutter von drey Kindern geworden ist, 1746 mit Tod abgieng. In zweyter Ehe verband er sich mit Anna Margaretha, des Karl Hermann Grafen von Ogilvy, und Esther Regina Gräfin von Welz Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, welche den 16. Juli 1725 gebohren, den 20. Februar 1748 zu Prag vermählt wurde, und acht Kinder ihm zur Welt brachte. Er starb zu Prag den 6. April 1774. Von ihm entstammten aus der ersten Ehe:

1) Maria Anna Nepomucena Augustina, gebohren den 28. August 1742; Gemahl Johann Nepomuck Joseph Graf Hartmann von Clarstein, k. k.

Sie ward
pomuck,
pellazions-
gebohren
pten Ehe:

er 1748,
resien Or-
und Jn-
ına, ge-
kop Graf
ınd öster-
ustizstelle,
Wenzel
Rosina,
ag †. 8)
k. Stift-
Hadick,
militäri-
ngo em-
) Aloys
d Stadt-
Michael,
, geboh-
er 1782

herr von
den 27.
e er als
Ehe hatte
h Gra-
hren den
ryte Ge-
Peter
irnding
zu Prag

II.

Wilhelm Kra-kowsky R Graf von Kollo-wrath.	Anna Kathari-na Gräfin von Rozdra-zow.	Ferd nan Gr vo Anqu la.

Johann Franz Kra-kowsky R. Graf von Kollowrath.

Willhelm A Krakowsky R. Kollowra

Num. 1. Ad pag. 214.

wiz, Lasko,
güter und Lel
kowsky Gr
gebohren den
Prag, hernа
und k. böhmi
men, starb i
kirche in der
der 1716 e
des Franz
Ludomiller
nach seinem
ihm fünf Ki

1) Pr
2) Franz
muck Josep
1. Septembe
hatte Mari
4) Wenzel
Ritter, star
Ord. Dame
Kollowrat
von Nostiz

Prok
Herr zu Hr
März 1718
reich Böhme
berg, des
Fürstin von
1741 verm
geworden is
Margaret
Gräfin von
bohren, der
Welt bracht
ersten Ehe:

1) L
1742; Gr

k. k. Kämmerer und königl. Appellazionsrath zu Prag, vermählt 1762. Sie ward Wittwe 1767, auch Str. Kr. Ord. Dame. 2) Prokop Johann Nepomuck, gebohren den 23 Mai 1745, k. k Kämmerer und königl. böhmischer Appellazionsrath, starb den 10. November 1771 unverehelicht. 3) Joseph Maria, gebohren den 27. August 1746; das Mehrere von ihm in der Folge. Aus der zweyten Ehe:

4) Johann Nepomuck Karl Joseph, gebohren den 21. Dezember 1748, Maltheser Ordens Ritter, auch Kommandeur des militärischen Marien Theresien Ordens, k. k. Kämmerer, Hofkriegsrath, General Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber eines k. k. Artillerie-Regimentes. 5) Maria Walburga Johanna, gebohren den 6 März 1751, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Franz Prokop Graf von Lazansky, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, vorhin böhmisch- und österreichischer Oberster Kanzler in Wien, jetzt Präsident der k. k. Obersten Justizstelle, vermählt den 26. Juli 1768. Sie starb den 1. Dezember 1794. 6) Wenzel Joseph, gebohren den 20. September 1752, starb als Kind 7) Maria Rosina, gebohren den 28. Mai 1754, Stiftsfräulein im k. k. Damenstift zu Prag †. 8) Maria Theresia, gebohren den 28. October 1757, auch vormahls k. k. Stiftdame zu Prag; vermählt den 7. Mai 1781 mit Karl Joseph Graf von Hadick, k. k Kämmerer, General Feldmarschall-Lieutenant und Kommandeur des militärischen Marien Theresien Ordens, welcher an den in der Schlacht bey Marengo empfangenen Wunden den 24. Juli 1800 zu Alessandria gestorben ist. 9) Aloys Maria, gebohren den 21. Jäner 1759, Domherr zu Ollmütz, Probst und Stadtpfarrer zu St Moritz in Cremsier, Erzbischöflicher Konsistorialrath ꝛc. 10) Michael, gebohren den 4. März 1760, ist jung verstorben. 11) Maria Antonia, gebohren den 21. März 1763, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 30. Jäner 1782 mit Rudolph Karl Grafen von Palffy.

Joseph Maria Krakowsky Reichsgraf von Kollowrat, Freyherr von Ugezd, Herr zu Hradischt, Chisch und Brzeznitz ꝛc. Majoratsherr, gebohren den 27. August 1746, k. k. Kämmerer, war vormahls in Militärdiensten, welche er als Hauptmann des k. k Infanterie Regimentes Hohenlohe quitirte. In erster Ehe hatte er Maria Anna Gräfin von Clam-Gallas, des Johann Christoph Grafens von Clam und Aloysien Gräfin von Colona-Felß Tochter, gebohren den 29. Juni 1751, vermählt 1772; sie starb den 15. Juli 1779. Die zweyte Gemahlin ist Walburga Gräfin von Morzin, Str. Kr. Ord. Dame, des Peter Grafen von Morzin und Marien Annen Josephen Freyin von Schirnding Tochter, welche gebohren 1765, vermählt den 2. Februar 1784, und zu Prag den 12. Jäner 1798 verstorben ist. Aus der zweyten Ehe lebet ein Sohn

Johann Nepomuck Joseph, gebohren den 12. September 1794.

II.

II. Der jüngere Ast.

Philipp Krakowsky des h. r. Reichs Graf von Kollowrat, Herr der Herrschaften Horzeliz, Schisseliz, Swietla, Wrbiz, Radowezniz, Hlawatschkowa-Lhota, Weltrub rc., des Johann Franz Grafen Krakowsky Kollowrat, und Eleonoren Claudien Gräfin von Anguissola jüngerer Sohn, gebohren den 26. März 1688, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Obrister Burggraf und Präsident des Landesguberniums im Königreich Böhmen, wie auch des grösseren Landes-Ausschusses der böhmischen Herren Stände Präses und Direktor bis im Juni 1771, da er wegen hohen Alter seine Chargen ablegte. Mit Maria Barbara Gräfin Michna von Weizenhof, gebohren den 12. Februar 1701, hatte er sich den 4. Februar 1725 verehelichet, mit ihr neun Kinder, worunter vier Söhne erzeuget, und im 85sten Jahre seines Alters, nachdem er dem Kaiser und König und dem Lande über 63 Jahre lang ersprießliche Dienste geleistet, den 28. März 1773 zu Prag sein Leben beschlossen. Seine Gemahlin starb den 19. Februar 1772. Aus seiner Ehe sind:

1) Anna Josepha, gebohren den 28. Dezember 1726, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Johann Nepomuck Graf von Sternberg rc., vermählt den 24. August 1746; sie starb den 10. August 1790. 2) Leopold, gebohren den 31. Dezember 1727; von ihm und seiner Deszendenz das Mehrere unten. 3) Philipp, gebohren den 10. Jäner 1730, ist als k. k. Rittmeister des Prinzen von Pfalz-Birkenfeldischen Kürassier-Regimentes im Kriege mit Preußen den 18. Juni 1757 bey Prag umgekommen. 4) Maria Theresia, gebohren den 5. April 1731, Str. Kr. Ord. Dame, und gewesenes k. k. Kammerfräulein am Hofe der regierenden K. K. Maria Theresia; Gemahl Adam Franz Graf von Hartig, k. k. geh. Rath rc., vermählt 1752, ward Wittwe 1783, hernach k. k. Obrist Hofmeisterin, starb zu Wien den 17. April 1791. 5) Johann Joachim Krakowsky Graf von Kollowrat, gebohren den 20 März 1734, k. k. Kämmerer und königl. Appellazionsrath zu Prag, starb ledigen Standes den 18. April 1756. 6) Franz Xaver Joseph, gebohren im Dezember 1735, Maltheser Ritter, ist als k. k Lieutenant in der Schlacht mit Preußen bey Breslau den 5. Dezember 1757 geblieben. 7) Maria Antonia, gebohren den 5. Jäner 1737, Str. Kr. Ord. Dame und gewesene k. k. Hofdame, vermählt den 12. August 1773 mit Wenzel Adalbert Grafen von Klebelsperg k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer 8) Johanna, gebohren den 27. Mai 1738, Carmeliterin zu Prag bey St. Joseph, alsdann im Kloster Frankenthal, starb 1793 9) Katharina, gebohren den 2. November 1748, vermählt 1771 mit Franz Joseph Liebsteinsky Grafen von Kollowrat zu Reichenau.

Leopold Krakowsky des h. r. Reichs Graf von Kollowrat, Herr der

Bernhard Alexander Krakowsky Herr von Kollowrath.

Ludmilla Stenczowsky von Einsiedl.

Wenzl Graf von Rozdrazow.

wenstein.

Anna Maria Gräfin von Fürstenberg.

Joachim Christian von Metsch.

Hyppolita Brand von Lindau.

Willhelm Abraham von Thumshirn.

Dorothea Wizthum von Eckstätt.

Johann Willhelm Freyherr von Auffeß.

Eva Johanna Fuchs von Walburg.

Alexander Freyherr von Schiffer.

Anna Gräfin von Lüttenbach.

Willhelm Albrecht Krakowsky Graf von Kollowrath.

Anna K tharina Gräfin v Rozdraz

malia eresia in von nstein.

Johann Ernst Graf von Metsch.

Eleonora Dorothea von Thumshirn.

Christoph Willhelm Graf von Auffeß.

Anna Sophia Freyin von Schiffer.

Johann Fran Krakowsky Gr von Kollowrath

ol-

Johann Adolph R. Graf von Metsch.

Ernestina Gräfin von Auffeß.

Philip v

Karolina Gräfin von Metsch.

Gräfin von Khevenhüller.

Nach dem Original im gräfl. Archiv.

Num. 2. pag. 216. d

Herrschaften und Güter Radienin, Hroby, Oblagowiz, Wlischowez, Zahradka, Swietla, Wrbiz, Radoweznitz, Willimowiz, Goltsch-Jenickau, Hostaczow, Siratkowiz, Splitz, Neudorf, Weltrub und Philippshof in Böhmen, Budkau und Laudonowiz in Mähren, wie auch Groß-Wezdorf und Rorbach in Niederösterreich, Philipp Grafens von Kollowrat ältester Sohn, gebohren den 31. Dezember 1727, Ritter des goldenen Vließes, des königl. hungarischen St. Stephans Ordens Großkreuz, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, dirigirender Staats- und Conferenz Minister in innländischen Geschäften, ist vorher durch mehrere Jahre königlich böhmischer und österreichischer Oberster Kanzler, wie auch k. k. Hofkammer- und Ministerial-Banko-Deputations Präsident gewesen, wurde, nachdem er laut Kaufkontraktes de dato 30. Juni 1783 von dem Fürsten von Löwenstein-Wertheim die Herrschaft Groß-Wezdorf und Rorbach im V. U. M. B. angekaufet hat, von den Niederösterreichischen Herren Ständen mit seiner Deszendenz als ein Landesmitglied unter die alten Geschlechter Herrenstandes den 28. Juli 1783 aufgenommen, jedoch erst den 26. März 1790 introduzirt. Auch wurde ihm und seiner Deszendenz 1802 das Indigenat im Königreich Hungarn von dortigen Ständen aus ihrem eignen Antrieb unentgeltlich ertheilet. Er hat sich zweymahl verehelichet; Imo. mit Maria Theresia Gräfin von Millesimo, des Johann Wenzel Carretto Grafens von Millesimo zu Nemischl rc., und Eleonoren Gräfin Korczensky von Tereschau Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren im November 1728, vermählt den 24. August 1750; sie starb den 9. Februar 1769. IIdo. mit Maria Theresia Gräfin von Khevenhüller, des Johann Joseph Grafens, hernach Fürstens von Khevenhüller, und Carolinen Gräfin von Metsch Tochter, gebohren den 4. Jäner 1741, vermählt als gewesenes k. k. Kammerfräulein den 13. September 1769, Str. Kr. Ord. Dame, auch k. k. Dame du Palais. Er erzeugte in beyden Ehen mehrere Kinder, wovon nachstehende im Leben sind; aus der ersten Ehe:

a) Maria Anna, gebohren zu Prag den 17. Februar 1753, Stern Kreuz Ordens Dame, auch k. k. Dame du Palais, vormahls gewesene k. k. Stiftdame zu Prag, vermählt im Jäner 1773 mit Franz Grafen von Zichy, k. k. geh. Rath, Kämmerer und Obrist-Mundschenk des Königreichs Hungarn. b) Philipp Franz Krakowsky Graf von Kollowrat, gebohren den 17. April 1756, k. k. Kämmerer, königlicher Gubernial Rath in Böhmen, ehedem gewesener Kreishauptmann; ist verehelichet und hat mehrere Kinder. c) Leopold Krakowsky Graf von Kollowrat, gebohren den 9. März 1768, k. k. Kämmerer und gewesener k. k. Major des Gradiskaner Gränz-Regimentes.

Aus der zweyten Ehe: d) Maria Theresia, gebohren den 23. Juni 1770, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Leopold Maximilian Graf von Podstatzky-Lichtenstein, k. k. Kämmerer, vermählt zu Wien den 17. September 1792. e) Maria Antonia, gebohren den 4. October 1776, vormahlige Stiftdame des

Reichsstiftes zu Buchau, vermählt zu Wien den 19. Mai 1800 mit Christian Reichsgrafen von Oberndorf auf Kronau, Chur-Pfalz-Bayerischen wirkl. geh. Rath und Kämmerer ꝛc. f) Maria Aloysia, gebohren den 18. Jäner 1780, noch unverehelichet. g) Franz Anton Krakowsky Graf von Kollowrat, gebohren den 8. Juni 1782. h) Maria Franziska Xaveria, gebohren den 10. October 1783.

B. Die jüngere Branche.

Maximilian Norbert Krakowsky des h. r. Reichs Graf von Kollowrat, Herr zu Teinizl und Bieschin, der jüngste Sohn Grafens Albert Wilhelm Krakowsky von Kollowrat, gebohren den 12. October 1658, k. k. wirkl. geh. Rath, Obrist-Landkämmerer und königl. Appellazions-Präsident in Böhmen, ist den 25. Mai 1721 gestorben Er hatte in erster Ehe zur Gattin Maria Barbara Elisabetha Gräfin von Wrbna, des Johann Franz Grafens von Wrbna oder Würbn und Freudenthal, und Elisabethen Gräfin von Martiniz Tochter, vermählt 1686; sie starb den 1. März 1712. In zweyter Ehe: Maria Anna Theresia Reichsfreyin von Stain, des Philipp Ernest Reichsfreyherrn von Stain zu Jettingen Tochter, gebohren den 5. August 1688, vermählt den 30. August 1713., Str. Kr. Ord. Dame, und seit 1730 Wepl. der Königin von Polen, Churfürstin von Sachsen Maria Josepha gewesene Obristhofmeisterin; sie starb in dieser Charge zu Dresden den 2. Mai 1751, und wurde zu Mariaschein in Böhmen begraben. Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen:

1) Ludomilla, gebohren 1687. 2) Wenzel Joseph, gebohren 1689. 3) Franz Joseph, gebohren 1690. 4) Gabriela und 5) Cajetan, gebohren als Zwillinge 1691, welche alle in der Kindheit verstorben sind. 6) Johann Joseph Hyacintus, gebohren den 11. September 1692; von ihm und seiner Deszendenz in der Folge. 7) Franz Norbert, gebohren den 11. Juni 1695, k. k. Hauptmann, war nebst seinem Bruder Emanuel als Gesandtschafts Kavalier mit der grossen kaiserlichen Bothschaft unter dem Grafen von Virmont Anno 1719 in Konstantinopel, starb im ledigen Stande 1728. 8) Maria Anna, gebohren den 19 Dezember 1697; Gemahl Philipp Ernest Reichsfreyherr von Stain. 9) Paulina, gebohren den 22. Juli 1699, starb 1704. 10) Emanuel Wenzel, gebohren 1700, von welchem gleich das Mehrere. Aus der zweyten Ehe waren: 11) Johann Ernest Maximilian, gebohren den 27. Dezember 1714, gestorben den 6. Februar 1722. 12) Franziska Maria Antonia, gebohren den 2. April 1717, Str Kr. Ord. Dame, vermählt den 29 April 1734 mit Heinrich Grafen von Brühl, königl. Polnischen und Chur-Sächsischen ersten Staats-Minister, geh. Rath ꝛc.; sie starb den 17. Mai 1762. Aus diesen sind besonders zu bemerken:

Ema-

Emanuel Wenzel Cajetan Krakowsky Reichsgraf von Kollowrat, gebohren den 24. Dezember 1700, Malthefer oder St. Joannis Hierosolymitani Ordens Großkreuz und Groß-Prior in Böhmen, Polen, Mähren, Schlesien, Oesterreich ꝛc., Ordens-Comandeur zu Breßlau und Loßen in Schlesien, Herr der Herrschaften Strakoniz, Warwaschau, Brzezniowes ꝛc., k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, General der Kavallerie, und Oberster eines k. k. Dragoner-Regimentes, auch des königlichen grössern Landrechts und des Consesus in Causis Summi Principis Beysitzer. Er war Anno 1738 Vize-Admiral und Comandant der Malthefer Ordens Galeeren, und 1765 des Malthefer Großmeisters und Ordens Bothschafter am kaiserlichen Hofe; starb zu Strakoniz den 12 Juni 1769.

Johann Joseph Hyacintus Krakowsky Reichsgraf von Kollowrat, Herr der Herrschaften Teinizl und Bieschin, des obigen Maximilian Norbert älterer Sohn erster Ehe, gebohren den 11. September 1692, war k. k Kämmerer, dann des Königs von Polen, Churfürstens in Sachsen wirkl. geheimer Rath, Kämmerer und seit 1759 Gesandter am königl. Spanischen Hofe, starb auch zu Madrit den 9. October 1766. Er hatte Maria Franziska Gräfin von Martiniz, des Georg Adam Grafens von Martiniz, Ritters des goldenen Vließes, und Vizekönigs in Neapel, und Marien-Josephen Gräfin von Sternberg Tochter zur Ehe, welche zu Rom den 30. Juli 1698 gebohren, mit ihm den 19. Juni 1719 vermählt, Stern Kreuz Ordens Dame, und Mutter von fünf Söhnen durch ihn geworden ist. Sie starb als Wittwe den 2. Juni 1768. Die Söhne waren:

1) Maximilian Norbert Franz, gebohren den 19. Mai 1720, † 24. April 1721. 2) Johann Nepom. Joseph, gebohren den 29. August 1721, † 24. Februar 1723. 3) Wenzel Franz Dominik, gebohren den 21. October 1722, † 23. Dezember 1732. 4) Joseph Franz de Paula, gebohren den 13. Dezember 1725, † im Juni 1733. 5) Emanuel Franz Johann Nepom. Dominik, welcher einzig seine Eltern und Brüder überlebte, und diese jüngere Branche fortsetzte. Dieser

Emanuel Franz Johann Nepomuck Dominik Krakowsky Reichsgraf von Kollowrat, Majoratsherr zu Teinizl und Bieschin, gebohren den 30. Juli 1728, k. k. wirklicher, wie auch Chur-Sächsischer Kämmerer, vormahls Chur-Sächsischer Obristlieutenant der Kavallerie und Kapitain der Churfürstlichen Leibgarde von 1754 bis 1765, starb den 25. Juni 1790. In zwey Ehen, Imo. mit Maria Ernestina Gräfin von Breuner, des Johann Philipp Ignatz Grafens von Breuner, und Marien Ernestinen Agnes Gräfin von Heissenstein Tochter, gebohren den 21. März 1741, vermählt den 22. April 1760, Str. Kr. Ord. Dame, welche den 3. October 1771 starb; IIdo. mit Maria Louise, Johann Georgs Freyherrn von Bernklau, Chur-Pfälzischen Kämmerers und Obristlieu-

 tenants

tenants Tochter, gebohren den 7. November 1748, vermählt als gewesene Stifts-dame zu Nieder-Münster in Regenspurg den 6. Juni 1773, Str. Kr. Ord. Dame, erzeugte er

1) Franziska, gebohren den 8. Dezember 1762; vermählt den 29. Juli 1781 mit Franz Joachim Freyherrn von Schirnding. 2) Ernestina. 3) Johann Joseph. 4) Karolina, sind alle drey jung verstorben. In zweyter Ehe: 5) Ernest Johann Nepomuck, gebohren 1774. 6) Emanuel Franz, gebohren den 19. August 1776. 7) Johann Maximilian, gebohren den 16. März 1779, ist Malthеser Ritter. Der älteste

Ernest Johann Nepomuck Krakowsky Reichsgraf von Kollowrat, heutiger Majoratsherr zu Teinizl und Bierschin, gebohren den 11. October 1774, k. k. Kämmerer, war vormahls k. k. Oberlieutenant unter Prinz Coburg Dragoner Regiment, hat aber die Kriegsdienste verlassen. Er verehelichte sich den 28. Jäner 1795 mit Johanna Nepomuzena Freyin von Hellwersheim. Von einer Sukzeßion ist nichts bekannt.

Das älteste Kollowratische Wappen war, wie schon oben gemeldet worden, bis in das XIV. Jahrhundert ein weisses Rad im rothen Felde. Nach der Zeit war immer ein halb weisser halb rother Adler mit einem goldenen Bande an der Brust ihr Wappen, welchen Adler König Kasimir III. von Polen den Kollowraten wegen ihrer wider die Lithauer und Preußen ihm geleisteten guten Kriegsdiensten auf ihrem Schilde zu führen verliehen, und Kaiser Karl IV. bestättiget hat.

Das jetzige Wappen der Grafen Krakowsky und Liebsteinsky von Kollowrat ist in einem himmelblauen Felde ein längs herab getheilter vorne oder rechts weisser, links rother Adler mit ausgebreiteten beyden Flügeln und Füssen, um den Hals mit einer goldenen königlichen Krone, an dessen Brust das Oesterreichische Erzherzogliche Wappen, ein rother Schild mit einem weissen Querbalken oder Bande, und mit dem Erzherzoghut gekrönt, gehäftet ist, welche Wappens-Vermehrung mit dem Erzherzoglichen Wappen ihnen Kaiser Ferdinand II. wegen ihrer beharrlichen Treue gegen das Durchlauchtigste Erzhaus ertheilet hat. Oben über dem Wappenschilde ist ein gekrönter offener Helm, und auf diesem ein doppelter geschlossener Flug aufgerichtet, wovon der hintere Flügel weiß, der vordere roth, und an diesem ebenfalls mitten das Oesterreichische Wappen gehäftet erscheinet. Die Helmdecke ist durchaus Silber oder weiß und roth.

Kölnpöck.

Dieses nun abgestorbene altadeliche Ritterstandes-Geschlecht ist in Oesterreich ob und unter der Enns ansehnlich begütert, und den ritterlichen Landmanns-Geschlechtern beyder Landschaften einverleibet gewesen. Es war in Bayern entsprossen, und dort Landes unter dem Nahmen Kölnpöckh von Kölnpach, wie Wiguläjus Hund in seinem Werke vom Bayerischen Adel angiebt, bereits Anno 1350 bekannt.

Balthasar Kölnpöck von Kölnpach zu Thürthemming hinterließ einen unmündigen Sohn Andreas, welchem seine zween Vettern als Vormünder sein väterliches Vermögen dergestalt durchgejaget und verzehret haben, daß er Armuth halber Dienste zu suchen gezwungen war, wo er sonach aus seinem Vaterland nach Oesterreich gezogen, und mit einem Fuggerischen Faktor in die Stadt Steyer gekommen ist. Dieser

Andreas Khölnpeckh verlegte sich allda auf den Eisenhandel, gelangte durch seine Ehefrauen und durch seinen Handel mit Sensen, Klingen und Messern zu großen Mitteln, war schon 1484 einer der ansehnlichsten und reicheren Rathsbürger, von Anno 1507 Stadtrichter, und von 1509 bis 1524 Bürgermeister der Stadt Steyer. Er war viermahl verheurathet: Imo. mit Katharina, des Hannsen Schmidleuthner eines vermöglichen Bürgers und Sensenschmiedes zu Freystadt Tochter, und des Leonhard Strobel Burgers zu Steyer nachgelassenen Wittwe, die aber mit ihm keine Kinder hatte, und laut vorhandenen Vermächtbriefes datirt zu Freystadt an Sanct Elisabethen Tag 1487 ihm nach ihrem Tod ihr ganzes Vermögen verschafte. IIdo. mit N. Rorerin von Rohrawising, welche ihm den Sohn Nikolaus gebohren hat. IIItio. mit Katharina N., einer reichen Wittwe zu Steyer, die ihm durch Testament datirt zu Steyer am Montag nach dem Auffahrts Tag Anno 1498 gleichfalls all' ihr Gut vererbte. IVto. mit Anna Oefferlin, des Hieronymus Oefferl Rathsburgers zu Enns, und Amalien Praunauerin Tochter. Mit der dritten und vierten Ehefrau erzeugte er mit jeder zwey Töchter, und starb 1526. Die Töchter nannten sich: Sybilla, welche Lorenz Schachner, Radgewerk in Vordernberg geehelichet; Dorothea, Gemahl Christoph Crabath, Bergmeister in Niederösterreich; Barbara, Gemahl Eraßmus Hackelberger zu Höchenberg, der kais. Maj. Rath und Landschreiber ob der Enns; Salome, verehelichet mit Hanns Heinrich Geymann zu Gallspach.

Nikolaus Kölnpöck, des Andreas Sohn, war 1527 Rathsburger zu Steyer, verkaufte aber nach einigen Jahren seine dortige Handlung dem Hanns Straffer, erlangte darauf Anno 1538 vom Kaiser Karl V. die Bestättigung seines

alt-

althergebrachten Adels, und nach Prevenhuebers Angabe, 1539 den Landmannsstand ob der Enns. Er erkaufte Anno 1555 das Schloß und Gut Ottstorf sammt den Edelsitzen Hilvrechting und Thalhalm und mehr andern Aemtern von den Herren von Zelking, und nachdem er in den Jahren 1547, 1549, 1552 und 1560 dem Kaiser Ferdinand I. beträchtliche Geldsummen vorgestreckt hat, wurde ihm die Herrschaft Salaberg sammt dem Markte und der Vogtey Haag den 9. Juli 1552 zur Hälfte (denn die andere Hälfte hatte Erasmus Herr von Liechtenstein damahls im Besitz) als eine Pfandschaft verschrieben, 1560 aber solche ihm nach gepflogener Abrechnung seiner Forderungen ganz erbeigenthumlich überlassen, und 1561 förmlich eingeraumet. Noch im Jahr 1566 erhielt er wegen anderen dargeliehenen 6000 fl. eine kaiserliche Pfandverschreibung auf die Mauth zu Engelhartszell. (K. K. Hofkammer Archiv) Im Jahr 1566 bey dem allgemeinen Aufgebott zu dem Heerzug gegen die Türken in Ungarn wurde er auch in Niederösterreich als ein begüterter Landmann vom Adel dazu aufgefordert. Er saß meistens auf seinem Schloße zu Salaberg, allwo er auch 1570 verstorben, und in der Pfarrkirche zu Haag begraben ist. Aus seiner Ehe mit Martha Körnstockin entsprossen vier Söhne, als Johann, Dietmar, Niklas und Bartholomä, nebst mehreren Töchtern, deren Anna vermög Heurathsbrief den 19. November 1548 an Hanns Hofmann zu Schlißlberg, Barbara an Jakob Gienger zu Grünpihel k. k. n. ö. Hofkammer Rath, Ursula an Wolfgang von Grüenthal zu Kremsegg Anno 1555, Lukrezia 1568 an Eraßmus Laßberger zum Anzenhof verheurathet worden, die übrigen aber im ledigen Stande gestorben sind. Von den vier Söhnen, welche alle zu der lutherischen Glaubenslehre sich bekannten, war Nikolaus herzoglich Braunschweigischer Kämmerer und Obrist; Bartholomä Herzogs Ernest in Bayern Truchseß; beyde sind im ledigen Stande gestorben, und in der Pfarrkirche zu Haag in N. Oe. neben ihrem Vater begraben. Dietmar Kölnpöck zu Ottstorf verehelichte sich den 12. Februar 1559 mit Magdalena Hofmannin zu Schlißlberg, erzeugte mit ihr einen Sohn Sebastian, und eine Tochter Potenziana, welche 1578 mit Philipp Jakob von Grüenthal zu Kremsegg vermählt ward. Der Sohn Sebastian Kölnpöck zu Ottstorf war, wie Prevenhueber Annal. Styr. pag. 188 von ihm meldet, ein gelehrter junger Herr, der seine Studien zu Straßburg, Bourges und Paris absolviret, Doctor Juris geworden, zu Welß den 23. October 1583 gestorben, und zu Haag begraben ist.

Johann Kölnpöck zu Ottstorf, Hilvrechting, Salaberg, Nieder-Walsee, Erbvogt zu Haag, Niklas des ältern Sohn, studierte zu Padua, ward allda 1556 Juris Doctor, und nach der Zeit eben zu Padua der Universität Rector, nachhin vom K. Maximilian II. bey der röm. Königs-Krönung 1562 zum Reichsritter geschlagen, und ferner des Fürsten Erzbischofs zu Salzburg Hofrath und Lehenprobst. Er erkaufte zu seinen angeerbten väterlichen Gütern 1576 die Herrschaft Nieder-Walsee im V. O. W. W.; verehelichte sich Anno 1565 mit Susanna von

Uiber-

Uiberacker, des Johann Wolfhard Uiberacker zu Sighartstein, und Katharinen von Frauenhofen Tochter, und erzeugte mit ihr den einzigen Sohn Nembrod, und eine Tochter Sabina, die sich 1587 mit Hanns Christoph Freyherrn von Oed zu Götzendorf verehelichte. Noch in seiner letzten Krankheit bestimmte er zu Vormündern seines minderjährigen Sohnes Wilhelm Herrn Seemann von Mangern zu St. Peter in der Au, und Philipp Jakob von Grüenthal zu Cremsegg. Er starb im Dezember 1579. Der Sohn

Nembrod Kölnpöck Herr der Herrschaften Salaberg, Nieder-Walsee, Freyenstein, Ottstorf, Hilprechting, Thalhaim und der Aemter Haag, Altenhofen, Krottenbach, St. Peter, und des Panhalm Amtes, erkaufte 1590 das Schloß und die Herrschaft Höchenberg im Lande ob der Enns, und Anno 1592 die Hälfte des Amtes und Marktes Oed; im Jahr 1591 hat er sich mit Salome von Sinzendorf, des Pilgram von Sinzendorf zu Fridau und Mechtilden Geymannin Tochter verehelichet, und den 23. April im Schloße zu Nieder-Walsee eine prächtige Hochzeit durch drey Täge gehalten, wobey ohne ihren Befreundten 75 Grafen, Freyherren und Edelleute, 66 Frauen und Fräulein, 367 Bediente mit 400 Pferden bewirthet wurden. Mit gemeldter seiner Gemahlin erzeugte er acht Söhne, nehmlich: Johann Jakob, Johann Christoph, Maximilian, Bernhard, Christoph Ernst, Johann Joachim, Wolfgang Erhard, Nikolaus; dann zwey Töchter Susanna Mechtildis und Maria Salome. Uibrigens war er, wie Freyherr von Hoheneck im I. Theil seines geneal. historischen Werkes von ihm schreibet, mit der leidigen Seuche der Alchymie behaftet, und in diese so sehr vertiefet, daß er ungeachtet der treuen Ermahnung seiner Befreundten, und des flehentlichen Bitten seiner Gemahlin und Kinder sein ganzes grosses Vermögen verlaborirte, und in Rauch aufschickte, seine schönen Herrschaften alle nach und nach zu verkaufen gezwungen war, und anstatt des verhoften Gewinns seinen armen Kindern nichts als das traurige Angedenken des vormahligen Reichthums ihres Vaters und ihrer Voreltern hinterließ. Er starb zu Enns Anno 1621; seine Gemahlin aber ist ihm 1617 in die Ewigkeit vorgegangen. Die Töchter Nembrods, Maria Salome wurde den 29. Dezember 1613 im Schlosse Nieder-Walsee mit Ferdinand Pangratz Gienger von und zu Grünbühel ehelich getrauet; (K. K. Hofk. Archiv) Susanna Mechtildis hat vermög vorhandenen Heurathsbrief, so datirt den 30. October 1618 Hanns Trojan von Hoheneck zu Steinbach geheurathet.

Von den Söhnen sind Jakob und Erhard Kölnpöck zu Ottstorf, wie Fischerberg und die n. ö. Ritterstandes Akten bezeugen, im Jahr 1629 bey der dem König und Erzherzog Ferdinand III. von den N. Oe. Ständen geleisteten Erbhuldigung auf der Ritterbank erschienen. Johann Christoph, Johann Joachim, Wolf Erhard und Nikolaus sind im ledigen Stande verstorben.

Ma-

Maximilian Kölnpöck von Ottstorf hatte zwey Ehefrauen; Imo Anna Herrin von Clam. IIdo. Anna Magdalena, des Wolf Niklas von Grüenthal und Appolonien Freyin von Oedt Tochter, erzeugte aber nur zwey Töchter Katharina und Anna Elisabetha, welche Karl Freyherr von Grüenthal geehelichet hat. Maximilian starb hochbejahrt 1683.

Bernhard Kölnpöck mit Christina von Malladrin oder Mallentein, Sigismunds Herrn von Mallentein, und Margarethen von Greifenberg Tochter verehelichet, verließ ebenfalls nur drey Töchter, Anna Katharina, welche an Albrecht Herrn von Lindegg zu Mollenburg, Maria Magdalena Margaretha, die an Balthasar von Lindegg, und Potenziana, die an Georg Sigismund Freyherrn von Laßberg zu Senftenegg verheurathet worden.

Christoph Ernest Kölnpöck von Ottstorf verband sich ehelich Imo. mit Maria Helena Stänglin von Waldenfelß, IIdo. mit Helena Althamerin von Traunegg, IIItio. mit Susanna Freyin Pürkherin von Weissenthurn, und wurde in der ersten und zweyten Ehe Vater von dreyzehn Kindern, worunter sieben Söhne waren, Nahmens Jakob Nembrod, Christoph Ernest, Joachim, Wolf Eraßmus, Adam, Bernhard, Seyfried; welche alle ohne weiterer männlichen Deszendenz abgiengen.

Johann Jakob Kölnpöck von Ottstorf, der erstgebohrne Sohn des Nembrod, und Salome von Sinzendorf, hatte erstens Maria Magdalena von Hoheneck, des Ehrenreich von Hoheneck zu Hagenberg, und Elisabethen Flußhartin Tochter, und nach ihr in zweyter Ehe Anna Maria Panichnerin, des Wolf Wilhelm Panichner zu Dorf, und Saren Flußhartin Tochter zur Gattin, welche leztere ihm die Hälfte des Schlosses und Guts Dorf an der Enns zubrachte, und zwey Söhne Georg Heinrich und Georg Ehrenreich gebahr. Er starb 1652. Georg Heinrich ist als k. k. Lieutenant des Kriechbaumischen Regimentes vor dem Vater gestorben.

Georg Ehrenreich Kölnpöck von Ottstorf, Herr zu Dorf an der Enns, nahm 1653 Even Eleonoren, des Hanns Trojan von Hoheneck zu Stainbach, und Annen Salome Herrin von Clam Tochter zur Ehe. Von ihm entsproß der einzige Sohn Wolf Ehrenreich; er aber verkaufte nach dem Tod seiner Gemahlin das Gut Dorf, und zog als kais. Volonteur ins Feld, wo er auch in Ungarn verstorben ist.

Wolf Ehrenreich Kölnpöck von Ottstorf verehelichte sich 1684 mit Maria Cordula Spindler, des Franz Adam Spindler von Hofegg, und Eleonoren Cordulen Faschanger von Schwanau Tochter, überkamm jedoch

keine

keine weitere Deszendenz, und ist als der letzte Mann dieses Geschlechtes den 22. Juli 1712 erloschen. Mehrere Nachrichten sind von ihnen in Prevenhuebers Annalen der Stadt Steyer, und in Freyherrn von Hohenecks genealogischen Werkes I. Theil Fol. 517 bis 529 zu finden.

Wie es eben Prevenhueber am obgesagten Orte angiebt, führte dieses Geschlecht vormahls drey Bockskopfe in einem quer getheilten Schilde, und zwar in der obern Hälfte im schwarzen Grunde zwey gegen einander schauende gelbe Bockskopfe, unten im goldenen Grunde mitten aber einen schwarzen Bockskopf.

Das von Weyland Kaiser Ferdinand I. Anno 1562 ihnen verbesserte Wappen wie es auch in der N. Oe. Ritterstandes Matrickel vorhanden ist, hat vier Felder; davon das erste und vierte ein mitten quer getheilt oben silberner unten schwarzer lediger Grund ist; das zweyte und dritte goldene Feld zeiget mitten einen schwarzen Bockskopf sammt Halse. Uiber den Wappenschild erscheinen zwey gekrönte offene Turnierhelme, deren der erste zur rechten mit zweyen oben halb silbernen, unten schwarzen Büffelshörnern geziert, in deren auswärts gerichteten Mundlöchern beyderseits zwey schwarze und dazwischen weisse Straussenfedern stecken; auf dem andern Helm links erscheint die Hälfte eines aufspringenden schwarzen Bockes. Die Helmdecke ist hier Gold und schwarz, rechts Silber und schwarz vermischet.

Königsacker, Freyherren.

Die Königsacker, nach ihren ersten Geschlechtsnahmen vorhin Weiß genannt, sind im XVII. Jahrhundert aus Steyermark, allwo sie schon damahls in Unter-Steyer die Herrschaft und Stadt Fridau im Besitz hatten, nach Oesterreich gekommen.

Andreas Weiß von Königsacker erlangte Anno 1653 vom Kaiser Ferdinand III. mit den Seinigen den Freyherrenstand. Er erzeugte mit seiner Gemahlin Sabina von Oßing, eines Bayerischen Geschlechtes, unter anderen einen Sohn Aegyd Anton, und die Tochter Anna Elisabetha, welche mit einem Grafen von Crodoipo vermählt worden ist.

Aegyd Anton Freyherr von Königsacker auf Neuhauß, Herr zu Fridau in Steyermark, dann Neudorf und Möllerstorf in Oesterreich, welche letztere zwey Güter er von dem Obersten von Rumel erkaufte, wurde als Landmann unter die N. Oe. neuen Herrenstandes Geschlechter 1685 aufgenommen; ward 1706 kaiserl. wirkl. Kämmerer, auch der verwittibten Kaiserin Eleonora Oberster Silberkämmerer;

er hatte zur Ehe Rosimunda Franziska von Schlezer, des Bartholomä Schlezer von Schönberg Reichs-Ritters und N. Oe. Landmanns Tochter, welche ihm das Gut Inzerstorf am Wienerberg zubrachte. Er ward in seiner Ehe Vater von achtzehn Kindern, starb 1715, und ist in der Hofkirche der P. P. Augustiner Barfüsser zu Wien zur Erde bestattet worden. Seine Gemahlin Rosimunda Franziska ist als Wittwe im 83sten Jahre ihres Alters den 20. October 1742 abgeschieden.

Seine zu reifferen Jahren erwachsene Kinder waren der Sohn Joseph Graf von Königsacker; dann die Töchter: Maria Karolina, Gemahl Leopold Freyherr von Hallerstein k. k. Kämmerer und Oberst Erbland Falkenmeister in Kärnten; Maria Gabriela, vermählt mit Johann Albert Freyherrn von Spindler zu Hofegg; Maria Elisabetha Theresia, starb in der Jugend unverehelicht 1726; Maria Anna, starb den 19. April 1749; Maria Antonia, welche von ihrer Mutter das Gut Inzerstorf erbte; Gemahl Wolfgang Maximilian Graf von Auersperg zu Wolfpassing, Reinsperg und Wangen, vermählt den 2. Mai 1740; sie starb als Stern Kreuz Ordens Dame 1768. Der Sohn

Joseph Leopold Freyherr, hernach Graf von Königsacker auf Neuhauß, Herr der Herrschaften Fridau in Steyermark, Neudorf und Wolfsberg in N. Oe., Kaisers Karl VI. Kämmerer und Reichshofrath, wurde mit seiner Deszendenz vermög Diploms datirt Wien den 23. August 1734 in den erbländischen, und Anno 1736 in den Reichsgrafenstand gesetzet; verkaufte 1734 seine Herrschaft und Veste Neudorf V. U. W. W. an das Erzbißthum zu Wien, brachte dagegen 1736 Wolfsberg und Tieffenfurcha V. O. W. W. von Joseph Julius Freyherrn von Schiffer käuflich an sich. Seine Gemahlin war Polyxena Anna Freyin von Thavonat, des Ludwig Albert Freyherrn von Thavonat und Polyxenen Josephen Gräfin von Jakusics Tochter, vermählt den 21. Jäner 1725, von welcher gebohren sind: 1) Ludwig Ferdinand Graf von Königsacker, †. 2) Anton Leopold. 3) Johann Nepomuck Franz. 4) Joseph Andreas, welcher Clericus Regul. piarum Scholarum geworden. Die Töchter: 5) Maria Josepha. 6) Anna Rosimunda, † 1738. 7) Maria Anna, † 1749. 8) Maria Theresia. 9) Franziska Josepha. Von diesen waren 1767 Anton Leopold, und Joseph Andreas Grafen von Königsacker am Leben; jezt aber ist in Oesterreich von diesem Geschlechte niemand mehr vorhanden.

Das Wappen der Grafen und Freyherren von Königsacker hat vier Felder, nebst einem Herzschilde. Das erste und vierte Feld ist über quer mitten getheilt, dessen obere Hälfte rother Grund, worinn mitten eine doppelte silberne Lilie schwebet; die untere Hälfte ist wiederum mitten längs herab gespalten; rechts ein goldener, links schwarzer lediger Grund; das zweyte und dritte Feld ist ein weisser oder silber-

ner

ner Grund, in welchem ein aufspringender Löwe in natürlicher Farbe mit ausgestreckter rothen Zunge und hinter sich aufgeschlagenen Schwanze erscheinet. Der Mittel oder Herzschild ist ein rothes Feld, so mit einem breiten weissen Kreuz belegt ist. Auf dem jezt beschriebenen Herzschilde ruhet eine goldene königliche Krone; den Hauptwappenschild aber zieren oben eine Grafenkrone, und darüber drey offene gekrönte Helme; auf dem ersten der aufspringende Löw; auf dem mittlern Helm das weisse Kreuz zwischen zweyen mit drey kleinen silbernen Herzlein belegten rothen Adlerflügeln; auf dem dritten links ein grosser altfränkischer rother Hut, dessen Stulpe von Hermelin, die Spitze mit weissen und dazwischen rothen Straussenfedern besteckt, vorne aber eine doppelte silberne Lilie aufgerichtet ist. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth.

Königsberg, Freyherren.

Ein erloschenes uraltes ansehnliches Herrenstandes Geschlecht, welches in älteren Urkunden Chunigesperch, Khunigsperg, Kungsperg, Künigsperger genannt, vor vielen Sæculis aus Steyermark, allwo sie vor Zeiten an den Windischen Gränzen wohnten, und ihr Stammgut das alte Schloß und die Herrschaft Königsberg im Cilli Viertel noch vorhanden ist, nach Oesterreich gekommen, Anno 1589 in den Freyherrenstand erhoben, und im nehmlichen Jahre dem N. Oe. Herrenstande einverleibet worden ist. Sie haben die Schlösser und Herrschaften Sebenstein, Pernstein, Schwarzenbach, Steyerberg, Thomasberg, Aspang, Ziggerberg, Pottendorf, Kazelstorf, Schönberg, Enzerstorf an der Fischa, und noch mehr geringere Güter und Lehenstücke in Niederösterreich besessen, auch sind sie alte Lehens-Vasallen des Erzstiftes Salzburg gewesen.

Otto I. de Chunigesperch wird zuerst in dem von Herzog Ottockar I. zu Steyer dem Stifte Seccau ertheilten Freyheits und Bestättigungsbrief über dessen Stiftung und Güter de dato III. Kalend. Decembris Anno Salut. 1182; desgleichen in einem Freyheitsbrief des Carthäuser Klosters St. Johannes Bapt. zu Seiz von eben diesem Herzoge Ottockar 1182 unter den Zeugen angeführet. (Frölich Diplomataria Sacra Styriæ Parte I. pag. 166 & 167 & Parte II. pag. 67 ad 70.) Ein jüngerer Otto de Kunigesberch wird als Zeuge gefunden in Herzogs Leopoldi Gloriosi zu Oesterreich und Steyer Bestättigungs-Urkunde über die Stiftung der Kirche und Carthause Geyrach vom Jahre 1212. (Frölich Diplom. Gyriensium Parte II. pag. 138 & 139.) Eben dieser Otto von Chunigesperch kömmt als Zeuge vor in einem Donationsbrief Eberhard II. Erzbischofs zu Salzburg über jährliche 100 Säume Halleiner Salz an das Stift und Kloster

Seccau Anno 1219. (Wie oben Parte I. pag. 196. num. 39.) Otto de Kunigisperch erscheint ferner als Zeuge in dem Bestättigungsbrief Eberhard Erzbischofs zu Salzburg de dato Pettau VII. Kalend. Februarii 1236 über eine Schankung der Gebrüder Friedrich und Hertaid Herren von Pettau an das Teutsche Ordens Haus zu Groß-Sontag. (Duelii Historia Equitum Teuton. Parte III. Cap. V. Fol. 97.)

Craffto von Chüngsperg lebte Anno 1230, und brachte das Gut in Wagrain durch Kauf um 20 Mark vom Probst Gottfried und dem Convent des Stiftes Seccau an sich. (Frölich Diplom. Styriæ Parte I. pag. 204.) Ferner kommen Gondacharus und Wohalinus Gebrüder von Chungsperch als Zeugen vor in dem Confirmazions Diplom der Stiftung des Klosters Studeniz Anno 1286. (Wie oben pag. 301 ad 303.) Von Friedrich von Chunigsperg und Frau Agnes seiner Hausfraw wird eine Urkunde, die eigentlich ein Verzichtsbrief zu seyn scheinet, vom Jahr 1321 unter den Diplomen des Teutschen Ordens-Hauses zu Groß-Sonntag angeführet in Raym. Duellii Hist. Ord. Equit. Teuton. Parte III. Cap. V. Fol. 100. num. 13.

Wolfg. Lazius de Gentium Migrationibus Libro VI. Fol. 258. führet nachstehende von diesem Geschlechte zuerst an, mit den Worten: Fridericus, welcher Anno 1310, Johannes I., Anno 1322, und Johannes II., welcher Anno 1380 gelebet hat; und von diesen haben jene Königsberg ihre Abkunft, welche an den Steyerischen Gränzen in Oesterreich die Schlösser Seebenstein, Thomasberg, Schwarzenbach, wie auch Bernstein besessen. Bucellinus in Stematographiæ Germ. Parte III. Fol. 102 nennet in der Stammenreihe dieses Geschlechtes zuerst einen Ernestus de Khüngsberg oder Künigsberg, welcher Anno Chr. 948 auf dem dritten Turnier zu Costanz erschienen; ferner Seyfriden von Khüngsberg, der 1392 auf dem Turnier zu Schaffhausen kämpfte; einen Friderich, Conrad, Georg Anno 1403 im Turnier zu Darmstadt, und noch andere, welche jedoch vielmehr zu dem Geschlechte Künsperg oder Küngsperg in Franken gehören mögen. Der echte Stammenbaum aber dieser Freyherren von Königsberg, welcher vor mehreren Jahren bey der gräflich Jörgerischen Familie vorhanden gewesen ist, fängt ihre Geschlechtsreihe an von

Otto von Künigsperg, der ums Jahr 1276 am Leben war; ihm folget Friedrich, der Anno 1310 lebte, wie zuvor gemeldet worden, und ganz wahrscheinlich der nehmliche Friedrich von Chunigsperg mit Agnes seiner Hausfrau ist, wovon oben mit der Jahrzahl 1321 Erwehnung gemacht worden. Nach ihm Johann I Anno 1335, und Chunrad oder Conrad Brüder von Künigsperg. Vom letztern findet sich im Repertorio Austr. des H. H. Archiv: Chunrad Frawnberger von dem Haag, und Chunrad Küngsperger, beyde Ritter, geloben dem

Erz-

Erzherzog Rudolphen zu Oesterreich, sich zu Wien zu stellen auf den nächsten weissen Suntag ꝛc., daz ist geschehn, und der Brief gefertigt des Suntags vor Herrn Vaßnacht nach Christes Gepurt im 1363sten Jahr.

Johann I. Khunigsperger oder von Kunigsberg, der erste der in dieser damahls noch zu Steyermark gehörigen Gegend Oesterreichs wohnte, und Steyerberg besaß, hatte in erster Ehe Maria von Kranichberg, und nach ihr Agnes von Walsee, die 1367 von ihm Wittwe war; er verließ drey Söhne, Nahmens: Friedrich, Johann und Ulrich; den beyden älteren Friedrich und Hannsen von Künigsberg verpfändet Herr Ulrich von Stubenberg 1367 seinen Antheil der Veste Sebenstein um 300 Pfund Pfenning. (Docum. Familiæ) Friedrich und Ulrich Gebrüder von Königsberg hatten Händel und Streitsache über den Besitz und Nutzung der Veste Steyerberg, worüber Herzog Albert III. zu Oesterreich und seine Räthe Anno 1380 den Spruch erlassen. (Docum. Fam. item Senkenberg Selecta I. & II. Parte IV. num. 84 pag. 284)

Johann II., insgemein Hanns Künigsperger der jüngere, hatte Katharina von Haßlau zur Ehe; ihr Vater Chadolt von Haßlau versetzt ihm Hannsen dem Künigsperger seinem Eydn das halbe Gericht und die Mauth zu Vischamünd sammt dem Futteramt daselbst um 600 Pfund Wiener Pfenning, so er vom Herzog Albrecht von Oesterreich Satzweis innen hatte, und darauf er Künigsperger mit des Herzogs Gunst und guten Willen, ihr der erbarn Kathrein seiner Hausfraun, des vorgenannten Chadolt von Haßlau Tochter, für ihre Morgengab und Widerlag ihrer Haimsteuer eben 600 Pfund angewiesen und zugesichert hat, Anno 1376. (Docum. Familiæ ex Collect. Mscr. Wurmbrand und Senkenberg Selecta I. & II. Parte IV.) Ulrich von Künigsperg hatte Elisabeth Wiesenfrizin zur Ehe, die noch Anno 1411 als Wittwe am Leben war. Obiger Johann II. von Khünigsberg hatte mit seiner Ehefrau Katharina von Haßlau nebst einer Tochter Agnes, die 1401 des Koloman Seepeckh Ehegattin gewesen ist, vier Söhne, nehmlich Friedrich, welcher mit Grafen Hermann von Cilli zum heil. Grab nach Palästina gereiset, und dort 1405 gestorben ist; Heinrich der den Mannsstammen fortpflanzte, wie hernach folget; Conrad und Georg, welche mit Friedrich von Künigsberg ihrem ältern Bruder Anno 1403 auf dem Turnier der Rheinischen Reichs-Ritterschaft zu Darmstadt erschienen sind.

Heinrich von Künigsperg lebte Anno 1400 und 1411, hatte Agnes Offenbeckhin zur Ehe, und mit ihr sechs Söhne erzeugt, nehmlich Coloman, Conrad, Johann, Diether oder Theodorik, Georg und Dietmar.

Coloman Khünigsperger oder von Königsberg, und Conrad sein Bruder wurden vom Herzog Albrecht IV. zu Oesterreich mit der Veste Ziggers-

berg

berg V. U. W. W. mit aller Zugehörung und der Fischweide in der Püttenau Anno 1411 belehnet. Deßgleichen empfieng Dietmar der Khunigsperger 1411 vier Pfund Gelds auf Uiberländ in der Reisenberger Pfarre zu Lehen. Ferner brachten Coloman, Conrad und Dietmar Gebrüder Khunigsperger im Jahr 1413 acht Hofstätte zu Leüpoldsdorf, insgemein Loiperstorf, im V. U. W. W. unweit Wien von Gerhard und Rudolph Fronauer Gebrüdern R. St. durch Kauf an sich, und empfiengen vom Herzog hierüber die Lehen. Weiters erkauften Coloman, Conrad, Dietmar, Hanns und Georg Khünigsperger Gebrüder von Wolfgang und Bernhard Wurmbrand zu Stuppach verschiedene Güter und Gülten im Markt Schottwien Anno 1414, und empfiengen solche im selbigen Jahr vom Herzog Albrecht zu Lehen. (K. K. H. H. Archiv, Herzogs Albert IV. und V. Lehenbuch Fol. 6. 71. 79. 80. 85.) Coloman von Künigsperg hatte Ursula von Freundsperg zur Ehe, und starb 1428 ohne Kinder.

Conrad, Johann, Dietherik und Georg Gebrüder von Königsberg haben gemeinschäftlich laut Kaufbriefes datirt an St. Servatii Tag Anno 1432 die Herrschaft und Veste Sebenstein mit dem Kirchenlehen, Bann und aller Zugehörung von des Colman Seebeckhen sel. hinterlassenen Wittib Kathrein und Töchtern, und von dem Hanns Auer um 3600 Pfund Pfenning erkauft, und darüber wegen der Zahlung und Theilung eben Anno 1432 sich mitsammen verglichen. (Archivum Stat. Austr. num. 2301.) Conrad und Georg Gebrüder von Künigsberg lebten auf dem Schloß zu Sebenstein Anno 1443 laut eines von ihnen für sich und für ihre Brüder sub dato Veste Sebenstein an Sant Thomaßn des Heiligen Bothen Abend im Jahr 1443 ausgefertigten Auffandungsbrief einiger Zehenden und Grundstücke an Herrn Albrecht von Pottendorf. Ob sie verehelichet, oder wie es scheint, unvermählt gestorben, ist nicht bekannt. Conrad von Künigsperg starb 1448 Zeugs des in der Kirche zu Sebenstein, wo er begraben ist, vorhandenen Grabsteins.

Dietmar von Künigsberg erschien auf dem grossen Kongreß der gesammten Stände von Nieder- und Oberösterreich zu Mailberg Anno 1451, und fertigte auch das daselbst geschlossene grosse Bündniß; deßgleichen unterzeichnete er nebst viel anderen der vornehmsten Oesterreichischen Landherren das den 5. März 1452 geschlossene Bündniß der Oesterreichischen Stände mit den Hungarn. (Greiffen Collect. Mscr.) Herr Dietmar war zweymahl verheurathet, Imo. mit Barbara Pernerin von Rauhen-Schachen, IIdo. mit Brigitta von Fronau (insgemein Fronauerin), aber ohne Kinder. Letztere, Frau Brigitta von Fronau, Herrn Dietmars sel. von Künigsperg Wittib, machte an St. Gregorien Tag 1461 ihr Testament und verschafte kraft solchen all ihr Gut, weil sie keine Kinder hätt, ihren lieben Vettern Ehrenreich und Heinrichen Herren von Künigsperg Gebrüdern. (Docum. Familiæ, und Arch. Stat. num. 2333.)

Jo-

Johann von Künigsberg der III. dieses Nahmens, obigen Heinrich's und Agnes Offenbeckhin Sohn, hatte bereits Anno 1423 Margaretha von Tüernstein, Herrn Hermann von Tüernstein, Herzogs Friedrich von Oesterreich Oberhofmeisters Tochter zur Ehe, die ihm drey Töchter gebohren hat, als: Scholastika, welche mit Engelhard von Auersperg verehelichet war; Dorothea, welche Heinrich von Wildhauß zur Ehe hatte; Margaretha, die Klosterfrau zu St. Clara in Wien gewesen ist. Johann starb 1442.

Dietheric (Theodoric) insgemein Diether von Künigsperg, der vierte Sohn Heinrichs und Agnesen Offenbeckhin war Albert V. Herzogs zu Oesterreich, nachhin Römischen Kaisers dieses Nahmens des II., Hofkanzler vom Jahr 1432 bis an dessen Lebensende 1438, erzeugte mit seiner Ehegattin Anna Eibensteinerin oder von Eibenstein zween Söhne, Nahmens Ehrenreich und Heinrich von Königsberg, der 1457 Anna von Zebingen zur Ehe, aber keine Kinder hatte. Der erstere hingegen

Ehrenreich der I. dieses Nahmens, Herr von Königsberg, welcher mit seinem Bruder Heinrich Anno 1455 von Hermann Grafen von Montfort und Bregenz einige Güter zu Sautarn zu Lehen empfangen, und von 1450 bis 1467 in Urkunden vorkömmt, war zuerst mit Modesta von Dörr, des Georg von der Dörr und Margarethen von Zwingendorf Tochter, und nach ihrem Hinscheiden mit Ursula von Preühaven verheurathet, und erzeugte in der ersten Ehe vier Söhne und drey Töchter; diese nannten sich: Anna, Margaretha und Brigitta; die Söhne: Ulrich, Georg, Johann und Conrad. Die Tochter Margaretha von Königsberg nahm ums Jahr 1463 Balthasar von Teuffenbach zur Ehe. (Arch. Stat. num. 2945 & Wurmbrand Fol. 152.) Von den Söhnen sollen nach Angabe Feyerabends Turnierbuches Herr Ulrich von Königsberg auf den Turnieren zu Heidelberg und Stuttgard Anno 1481 und 1484, und Georg und Conrad Gebrüder von Königsberg Anno 1485 auf dem Turnier zu Onolzbach erschienen seyn, welches aber andere denen von Künsperg in Franken zuschreiben. Uibrigens pflanzten Georg und Johann IV. von Königsberg jeder eine besondere Linie ihres Geschlechtes, und zwar

A. Georg von Königsberg, Herr zu Sebenstein, Steyerberg, Ziggerberg, Pfandinhaber der Veste Perastein, welche Veste und Pfandschaft er gegen empfangene 600 Pfund Wiener Pfenninge Anno 1493 an Kaiser Friedrich III. abgetretten hat, war mit Ursula Welzerin oder von Welz, des Georg von Welz zu Eberstein und Marien Magdalenen von Reißberg Tochter verehelichet, und erzeugte mit ihr vier Söhne, Nahmens: Andreas, Georg, Coloman und Veit; dann vier Töchter: Barbara, welche Herrn Eraßmus von Lichtenstein zur Ehe hatte; Margaretha, welche Sebastian Grabner, und Rosina

wel-

welche Weickard von Fürst geehelichet hat, dann Amalia, die Wilhelms von Wolfenreuth Ehefrau, nach seinem 1531 erfolgten Tod aber Klosterfrau St. Augustini Ordens bey St. Jakob zu Wien gewesen ist. Von den Söhnen hatte sich Andreas Herr von Künigsberg mit Justina Preinknöpfin verheurathet, verließ aber keine Kinder; Coloman starb ledig; Veit Herr von Königsberg mit seiner Ehefrau Anna Freyin von Hoffmann zu Strechau erzeugte vier Töchter, nehmlich: Amalia, die Herrn Georg Christoph von Neuhauß zur Ehe gehabt; Cordula, welche Herr Andreas von Glojach, Anna, welche Abel Herr von Hochenwart geheurathet hat, und Potenziana, die unverehelicht gestorben ist.

Georg der jüngere Herr von Königsberg zu Sebenstein, Pernstein, Siggersberg und Schönberg, der zweytgebohrne Sohn obigen Georgens von Königsberg und Ursulen von Welz, gebohren 1489, erschien mit seinem Bruder Veit und Herren Panthaleon und Ehrenreich von Königsberg seinen Vettern auf dem ausserordentlichen grossen Landtage der N. Oe. Stände zu Wien den 7. April 1535 unter dem Ritterstande, deßgleichen bey dem Congreß der fünf Nieder- und Innerösterreichischen Landschaften zu Wien im Dezember 1536, und Anno 1537. (Landtags-Handlungen.) Er Herr Georg von Königsberg war mit der Herrschaft und Veste Schönberg hinter Krems V. O. M. B. laut Einlagen von den Jahren 1552 und 1556 begütert; er starb 1556. Seine Ehefrau war Juliana Teüflin von Krottendorf, Herrn Mathäus Teüfel und Appollonien Mallingerin Tochter, welche ihm neun Kinder, sechs Söhne und drey Töchter gebohren hat, als: 1) Wolfgang, der den Mannsstammen dieser Linie fortpflanzte, wie unten folget. 2) Christoph. 3) Johann Baptist V. 4) Ehrenreich III. 5) Julius. 6) Adam; welche fünf letztere unverehelicht, theils in der Jugend gestorben sind. Die Töchter waren: Justina, deren erster Gemahl Wilhelm von Kirchberg zu Seissenburg und Viehhofen; vermählt 1566, gestorben 1578; der zweyte Georg Kaspar von Neuhauß gewesen, mit welchem sie im September 1585 zu Linz Hochzeit gehalten hat; Ehrentraud die mit Leopold Grabner zu Pottenbrunn und Judenau verehelichet war; Eva, welche ledig gestorben ist.

Wolfgang von Königsberg Freyherr zu Sebenstein und Pernstein, Herr zu Siggersberg, Thomasberg, Höflein, Schwarzenbach und Schönberg, gebohren 1524, Georgs von Königsberg des jüngeren, und Julianen Teüflin erstgebohrner Sohn, Kaisers Maximilian II. Rath, und Erzherzogs Karl Mundschenk hat von Herrn Leonhard von Harrach Freyherrn 1579 über den Hof zu Sautern und andere Lehenstücke, 1578 aber nebst seinen Vettern Ulrich, Christoph, Ehrenreich ꝛc. das Gut Höflein als Lehen der Markgrafen von Brandenburg zu Lehen empfangen. Kaiser Rudolph II. hat ihn Wolfgang von Königsberg und seine Deszendenz sammt seinen Brüdern und Vettern Christoph, Ulrich, Ehrenreich,

Diet-

Dietmar, Ludwig und Georg Leonhard von Königsberg mit dem Titel Freyherren zu Sebenstein und Pernstein de dato Prag den 16. April 1589 in den Herrenstand erhoben. Noch am 28. September 1586 fertigte gedachter Wolf von Königsberg Freyherr zu Sebenstein, Pernstein rc. ein Vergleichs-Instrument der Gebrüder von Neuhauß mit Adam von Neudegg. (Arch. Stat. num. 3178.) Er starb im Jahr 1589. Seine erste Gemahlin war Affra von Harrach, Leonhard IV. Freyherrn von Harrach zu Rorau, und Barbaren von Windischgrätz Tochter, Herrn Moriz von Räckniz hinterlassene junge Wittwe, welche ihm einen Sohn und eine Tochter zur Welt gebracht hat, und 1570 gestorben ist. Nach dieser nahm er Cordula von Teuffenbach, Franzens von Teuffenbach und Beatricen Schrottin von Kindberg Tochter zur Ehe, mit welcher er noch drey Töchter und einen Sohn erzeugte. Aus seiner ersten Ehe waren: der Sohn Georg Leonhard Freyherr von Königsberg, der mit Helena von Saurau, einer Tochter Wolfgangs Freyherrn von Saurau, des Johann Leonhard Turzo von Bethlenfalva Wittwe, Erbin und Frau der Herrschaften Gravenegg und Schönberg in N. Oe. verehelichet gewesen, und meistens zu Schönberg V. O. M. B. gesessen, Anno 1618 aber ohne Kinder gestorben ist. Sie Frau Helena Freyin von Königsberg schließt einen Kontrakt de dato 23. März 1623 mit Wolfgang Carl von Carlshofen über den Bestand der Hutweyde bey Mühlbach und andere Grundstücke. (N. O. L. M. Regist.) Nach seinem Tod hat sie vor Anno 1635 sich wieder mit Franz Freyherrn von Welz zu Eberstein rc. verheurathet. Barbara Freyin von Königsberg, Wolfgangs Tochter aus der ersten Ehe ward an Hieronymus von Wurmbrand zu Stuppach, Erzherzogs Karl Rath und Oberst-Erbkuchelmeister in Steyer Anno 1581 vermählt, und starb 1601. Aus der zweyten Ehe Wolfgangs mit Cordula von Teuffenbach sind entsprossen: Wolfgang Mathäus, und die Töchter Apollonia, Regina und Cordula, deren die zwo letzteren als Kinder gestorben sind; Apollonia Freyin von Königsberg aber ist an Georg von Landau Freyherrn zum Hauß und Rapottenstein vermählt, und ihre Hochzeitfeyer den 25. Oktober 1593 zu Wien im Landhaus durch drey Täge gehalten worden.

Wolfgang Mathäus Freyherr von Königsberg, gebohren 1582, Herr zu Sebenstein, Pernstein, Schwarzenbach, Höflein, Aspang rc., obigen Wolfgangs Sohn zweyter Ehe, war vermög Intimati an die Hofkammer de dato 6. Jäner 1622 kaiserlicher Oberster und Hofkriegsrath, empfängt 1629 und 1646 den Hof zu Sautern und andere Harrachische Lehenstücke, dann 1631 Höflein das Dorf von den Marggrafen von Brandenburg zu Lehen. Er hatte einen Rechtsstreit mit Ehrenreich Christoph Freyherrn von Königsberg seinem Vetter über die Theilung ihrer Güter, hauptsächlich wegen Revindizirung der Herrschaft Aspang, worüber der Spruch in Revisorio durch kais. Hofresoluzion den 19 April 1640 erfolgte. (Docum. Familiæ.) Im Jahre 1647 unterfertigte er Wolf Mathäus von

von Königsberg Freyherr ebenfalls die von den Grafen, Herren und Rittern in Niederösterreich evangelisch-lutherischer Religion an den König in Schweden und an den Münsterischen Friedenskongreß überreichte Bittschrift wegen ihrer freyen Religionsübung rc. Seine Gemahlin war Susanna Regina Herrin von Stahremberg, Herrn Paul Jakob von Stahremberg zu Schönpüchel rc, und Susannen Herrin von Rappach Tochter, gebohren 1598, vermählt 1615. Er starb als der letzte seines Mannsstammens ohne ehelichen Erben 1653 im 70gsten Jahre seines Alters.

B. Johann IV. von Königsberg, Herr zu Schönberg V. O. W. W., Erbherr zu Sebenstein und Aspang rc., jüngerer Sohn Ehrenreich des I. Herrn von Königsberg und Modesten von Dörr, Georgs und Ulrichs rc. Bruder, war Kaisers Friedrich Rath und Beysitzer des damaligen Hof- und Kammergerichts in Neustadt, auch K. Maximilian I. ältester Truchseß. Dieser Hanns von Königsberg und Balthasar von Teuffenbach sein Schwager verkauften 1471 ein Haus sammt Garten zu Krems dem Heinrich Früchter Pfarrer zu Pöllan. (Arch. Stat. num. 3105.) Er war zweymahl verehelichet, anfänglich mit Maria Helena (nach einigen Magdalena) von Pottendorf, welche laut uralten Grabsteins zu Sebenstein Montags nach St. Märtenstag Anno 1489 gestorben ist; nach ihr aber 1493 mit Margaretha von Dietrichstein; erzeugte in zweyter Ehe sechs Söhne und zwey Töchter, und starb 1505. Seine Kinder waren: Helena, gebohren 1495, welche erstlich Georg von Ternick, sodann Johann Hauser zu Matzen Ritter zur Ehe gehabt. Conrad, geb. 1497. Christoph, geb. 1498. Ehrentraud, gebohren 1499, die alle drey jung und verehelicht gestorben sind. Panthaleon, geb. 1500. Ehrenreich II., geb. 1503. Johann, welcher als Jüngling 1515 gestorben ist, und Eraßmus, welcher eben unverehelicht 1522 die Welt verlassen hat. Conrad, Christoph, Eraßmus, Panthaleon und Ehrenreich von Königsberg Gebrüder, des Hanns von Königsberg Söhne, haben in Rücksicht der von ihrem Vater sel. dem Kaiser treu geleisteten Dienste vom Kaiser Maximilian I. die Veste und Herrschaft Pernstein um 8000 Gulden Anno 1511 pfandweise, hernach aber gegen Abtretung ihrer angeerbten Herrschaft Aspang 1517 erbeigenthümlich überkommen. (K. K. Hofkammer Archiv, K. Max. I. Pfandbuch Fol. 27.) Ferner hat Kaiser Ferdinand I. über verschiedene Gränz-Differenzen und Ansprüche von Seite Hungarn den Besitz der Veste und Herrschaft Pernstein mit allen Zugehörungen, wie auch dem Marktflecken Pinkafeld und den Besitzungen zu Ober- und Niederweiden den Gebrüdern Panthaleon und Ehrenreich von Königsberg und ihrer ehelichen Deszendenz, und nach selben Georgen von Königsberg und den Seinigen 1552 neuerdings bestättiget (K. K. Hofk. Arch. K. Max. und Ferd. I. Gedenkbuch.)

Panthaleon Herr von Königsberg auf Schönberg und Hörenstein, gebohren

ren 1500, erscheint auf dem Landtage in Wien den 14. September 1530. Deßgleichen waren Ehrenreich, Panthaleon, Georg und Veit von Königsberg auf dem großen Landtage zu Wien den 7. April 1535 im Ritterstande gegenwärtig. Panthaleon von Königsberg überläßt gegen eine Schuld, und andere Gülden laut Vergleiches de dato 27. März 1548 die Veste und Herrschaft Schönberg seinen Vettern Georg und Veit von Königsberg. Dieser Herr Panthaleon hat sich 1538 mit Margaretha von Schärfenberg, Herrn Christophs von Schärfenberg Tochter, und Christophs Herrn von Tschernembl gewesenen jungen Wittwe verheirathet, ist an St. Jacobi Tag den 25. July 1560 gestorben, und in der Pfarrkirche zu Sebenstein begraben. (Monum ibidem.)

Ehrenreich II. Herr von Königsberg auf Sebenstein, Herrn zu Pernstein, Hornstein, Schwarzenbach, Thomasberg und Züggersberg in N. Oe., dann zu Landsperg, Mayrhöfen, Rabensperg, Puchenstein rc. in Steyermark, gebohren 1503, des obigen Johann Sohn, war 1534 der N. Oen. Stände Feldhauptmann über 600 Mann leichte Reuter, welche die Landschaft unterhalten hat; dann war er N. Oe. Ständischer erwählter Ausschuß bey dem Kongresse der Stände von gesammten österreichischen Erblanden den 2. November 1536, und Anno 1537; ferner 1550 kais. General und Kommendant zu Raab, Kaisers Ferdinand I. geheimer Rath und Hofkriegraths Präsident, in welcher Würde er zeuge seines Grabsteins zu Sebenstein den 19. April 1560 gestorben ist. Seine Ehegattin Maria von Freyberg, Herrn Wolfgang von Freyberg und Cordulen Marschallin von Biberbach Tochter, der Königin Anna, K. Ferdinand I. Gemahlin, gewesenes Kammerfräulein wurde mit ihm den 3. Februar 1537 vermählt, und ihr von Ihro Majestät 500 Gulden Heirathgut bey dem Hofzahlamte angewiesen, die ihr Gemahl auf seine Herrschaft Pernstein versicherte. (K. K. Hofk. Archiv, im Hofgedenkbuch 194.) Sie ward in ihrer Ehe Mutter von 11 Kindern, worunter sieben Söhne und vier Töchter, benanntlich: Margaretha, gebohren 1538, welche Wolf Christoph von Enzerstorf R. St. zur Ehe gehabt. Johann VII., insgemein Hanns von Königsberg, geb. 1540, verehelichte sich 1564 mit Benigna von Räcknitz, und starb 1566 im 26sten Jahre seines Alters, nachdem er ein einziges Kind, Maria Helena mit ihr erzeuget hat. Eleonora, geb. 1541, welche zuerst mit Georg Herrn von Lichtenstein zu Nickolspurg und Wilferstorf, nach ihm aber mit Otto Herrn von Zinzendorf verehelichet gewesen ist. Christoph, gebohren 1542, von welchem unten. Eraßmus, geb. 1543, welcher den Mannsstammen dieser Linie fortsetzte, wie hernach folget. Ulrich, geb. 1547. Conrad, Heinrich, Sigismund, welche drey in der Jugend gestorben sind. Barbara, geb. 1551, vermählt mit Johann von Stadl. Anna Maria, welche jung und unverehelicht gestorben ist. Aus diesen war obiger

Christoph Herr von Königsberg auf Sebenstein, Herr zu Pernstein, Schwar-

Schwarzenbach ꝛc., von 1573 bis 1575 der N. Oen. Landschaft Raithherr, und 1576 Verordneter Ritterstandes, hernach Kaisers Rudolph II. Hofkriegsrath; er Herr Christoph und Ulrich von Königsberg cedirten und übergaben vermög Vergleiches vom 30. November 1582 ihre Herrschaft Pernstein und noch andere Güter gegen gewisse Bedingnisse ihrem Vetter Herrn Wolfgang von Königsberg, welche sie aber von dessen minderjährigen Sohne Wolf Matthäus wieder zurück bekommen haben. Mehrgedachter Christoph Freyherr von Königsberg zu Pernstein, Sebenstein, Schwarzenbach ꝛc., der kais. Majestät Hofkriegsrath, und Kriegs-Oberster eines Regimentes teutschen Fußvolkes ward 1600 als Geschlechts-Aeltester mit dem Hof und Amte Sautern als Harrachischen Lehenstücken belehnet. Er starb als Akatholikus 1602 ohne Kinder. Seine erste Gemahlin war Maria Magdalena von Wagensperg, des Johann Wagn von Wagensperg und Helenen von Pöttschach Tochter; die zweyte Maria Innpruckerin oder von Innbruck, die er als Wittwe zurückgelassen hat.

Ulrich Herr von Königsberg, Freyherr zu Pernstein, Sebenstein und Schwarzenbach ꝛc., auch Ehrenreichs Sohn, ebenfalls kais. Oberster, zog als n. ö. ständischer Kriegskommissarius im Jahr 1597 mit der kais. Hilfs-Armee nach Ungarn zu Felde, war hierauf im Jahr 1600 bey des Erzherzogs Maximilian Hofstaat Hofmarschall, starb den 21. September 1601 unverehelicht, und ist zu Sebenstein in der Pfarrkirche, wo auch seine Grabschrift vorfindig, begraben.

Eraßmus Herr von Königsberg, gebohren 1543, Ehrenreich des II. Sohn, des vorigen Bruder, der N. Oen. Landrechten Beysitzer, vermählt mit Sophia Welzerin von Welz, des Ludwig von Welz und Magdalenen Prandtnerin von Prandtegg und Creutzenstätten Tochter, 1568, hatte sieben Kinder, und starb 1588. Seine Kinder nannten sich: Susanna, geb. 1569, starb als Kind 1571. Margaretha und Christina, gebohren als Zwillinge 1570, starben 1571. Ehrenreich IV. Freyherr von Königsberg, geb. 1571, starb als kais. Rittmeister unverehelicht 1597. Maria Magdalena, geb. 1572, Gemahl Felician Freyherr von Herberstein. Dietmar, geb. 1575, starb 1596 ledig; und Ludwig.

Ludwig Herr von Königsberg, Freyherr auf Pernstein und Sebenstein, Herr zu Perastein, Schwarzenbach, Thomasberg, Aspang, Pottendorf, Schönberg und Mayrhöfen, des Eraßmus jüngster Sohn, gebohren den 25. August 1577, wurde laut Hofdekretes vom 9. Dezember 1606 N. Oer. Hofkammer-Rath, bald darauf 1607 kaiserlicher, wie auch Königs Mathias wirklicher Kämmerer; wurde 1603 über den Hof und das Amt Sautern, und im nähmlichen Jahre über das Brandenburgische Lehengut Höflein V. U. W. W. belehnet. Er war 1613 Herrenstandes Ausschuß der N. Oen. Stände bey dem Kongreß wegen Traktirung der Sa-

psen.

pfennaß; laut Kaufbriefes de dato 1. Juny 1618 kaufte er von seinem Vetter Wolfgang Mathäus Freyherrn von Königsberg die Herrschaft Aspang V. U. W. W., und starb als Akatholikus 1628. Seine Gemahlin war Maria Anna von Apfaltern, des Georg von Apfaltern zu Ebergässing, und Barbaren von Thanradl Tochter, welche ihm zwey Töchter Barbara und Magdalena, die in der Jugend verstorben sind, und den Sohn Ehrenreich Christoph zur Welt brachte. Jetztgedachter

Ehrenreich Christoph Freyherr von Königsberg, gebohren 1605, schrieb sich Freyherr zu Perastein, Herr auf Sebenstein, zu Aspang, Thomasberg, Ziggerberg, Pottendorf, Katzelstorf und Enzerstorf an der Fischa. Laut des in dem k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Original Kaufbriefes hat er im Jahr 1635 seine Herrschaft Pottendorf V. U. W. W. sammt Schloß, Landgericht, Dorfobrigkeit, Kirchenvogtey, Gejaid, Umgeld rc. an Jakob Berchtold Freyherr von Ungarschitz kais. Hofkammer-Raths Direktor um 80,000 Gulden Rheinl. verkauft. Weiters findet sich von ihm in der alten N. Oe. Landrechts Registratur, daß er dem Adam Grafen von Batthyani kais. Generale rc. Kraft eines mit demselben untern 28. July 1644 geschlossenen Vergleiches für eine schuldige Summe Geldes die Herrschaften Perastein, Aspang, Thomasberg und Ziggerberg auf einige Zeit zum Genuß abgetreten und eingeräumet, desgleichen laut Kontraktes von 12. Februar 1645 sein Gut Enzerstorf an der Fischa Herrn Christoph Eckstein von Ehrneck in Bestand verlassen habe. Er saß hernach meistens im Schlosse zu Kätzelstorf, welches Gut auch seine Wittwe und einzige Tochter beybehalten haben. Seine Ehegattin war Eva Regina Freyin von Althann, des Johann Baptist Julius Freyherrn von Althann auf Zisserstorf, Kirchstätten rc. und Johannen Freyin von Trautmannstorf Tochter, mit welcher er nur eine Tochter erzeugte. Er ist den 20. Dezember 1646 gestorben, nicht aber, wie man bey einigen lieset, als der letzte seines Geschlechtes, welcher Wolfgang Mathäus Freyherr von Königsberg gewesen, wie schon oben erwähnet worden ist.

Maria Anna Johanna Freyin von Königsberg, Ehrenreich Christophs Tochter, ward Herrn Johann Quintin Grafens von Jörger damahligen k. k. Kämmerers und Hofkammer Vizepräsidentens, nachhin kais. geh. Raths, und Statthalters der Niederösterreichischen Lande erste Gemahlin, vermählt 1652; die letzte ihres Geschlechtes.

Das freyherrliche Königsbergische Wappen ist vierfeldig, und alle vier Felder sind roth. Im ersten und vierten Felde erscheinen zwey halbe oder abgeschnittene weisse Kamm- oder Mühlräder, welche in der Mitte mit den Rücken aneinander stossen; im zweyten und dritten Felde ist ein grosses abgeschnittenes weisses Kreuz, welches am linken Rande des Feldes gleichsam sich verschliesset. Oben sind zwey gekrönte goldene offene Helme; auf dem zur rechten ist ein rother an beyden Ecken

weisser

weisser Federbusch mit dem abgeschnittenen weissen Kreuz belegt, auf dem andern Helm zwischen zwey rothen Büffelshörnern das abgeschnittene weisse Kamm-Rad gerade aufgestellt zu sehen. Die Helmdecke ist beyderseits weiß oder Silber und roth.

Königsbrun, Freyherren.

Die Voreltern dieses alten Herrengeschlechtes haben Primbsch geheissen, sind aus Thüringen entsprossen, und seit dritthalbhundert Jahren in Steyermark angesessen.

Es erscheinen Veit und Stephen die Gebrüder Primbscher schon im Jahre 1165 auf dem Turniere zu Zürch. Popo der dritte Bruder, sonst auch Primbsch von Gnagge (vermuthlich von einem Lehenstücke so genannt) zog nach Oesterreich mit seinem Sohne Udalrich, der die Veste Chuningesbrunen am Wagram in N. Oe. (jetzt Königsbrun zur Herrschaft Neuaigen) inne hatte, und sich auch nach derselben nannte. In einer Urkunde des Herzog Leopold, dem Stifte heil. Kreuz im Jahre 1188 ausgestellt, erscheint Udalrich von Chungesbrun mit seinem Vater Popo als Zeuge. (Bern. Petz.)

Udalrichs Nachkommenschaft in Oesterreich scheint bald erloschen zu seyn, nur ein Georg von Chuningesbrunen aus Oesterreich erschien noch 1362 auf dem Turniere zu Bamberg.

Indessen pflanzten sich die Primbscher in Thüringen fort; Leupold lebte mit seiner Hausfrau Rebecka noch im Jahre 1380 bey Erfurt. Albert der Primbscher focht 1425 in Sachsen gegen die, durch Hussens Hinrichtung zu Kostniz aufgereizten Hussiten. Die zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts in Oberdeutschland ausgebrochenen Religions-Unruhen, vermochten die Primbscher mit so vielen anderen Geschlechtern zur Auswanderung. Gotthard von Primbsch lebte 1496 schon zu Ellwangen als Schirmvogt des Klosters.

Als die Reformation Luthers ganz Deutschland in Gährung setzte, scheinen die Primbscher sich in die Oesterreichischen Lande gezogen zu haben; denn 1531 zur Zeit des Schmalkaldischen Bundes hausten die Primbscher schon unter Karl V. in der Steyermark. Laut Kauf- und Schermbrief Königs Ferdinand I. seines Bruders vom Jahre 1547 besassen die Primbsche schon die Güter Schindelegg und Königsbrun am Glanzbach nächst Prugg an der Muhr, eine Besitzung, die vormals dem ausgestorbenen Geschlechte Schindelecker gehörte. (Stadt Prugg Gedenkbücher und

und Rathsprotokolle.) Die Primbsche trieben dort starken Handel in der damals ansehnlichen Stappelstadt Prugg, allein und in Gesellschaft mit denen von Wels und Kristallneck. Hanns Primbsch, welcher schon 1550 zu Prugg lebte, ward als einer der ansehnlichsten und vermöglichsten Patrizier mehrmals zum kais. Stadt- und Landrichter erwählt, und bekleidete öfters das Amt des Bürgermeisters zu Prugg. (Stadt Prugger Gedenkbücher.) Er verließ den Sohn Blasius und einige Töchter.

Blasius von Primbsch, des vorigen Sohn, gebohren um das Jahr 1580 folgte in des Vaters Fußstapfen, und machte beträchtliche Handelsgeschäfte, war nach der Hand ebenfalls kais. Landrichter und Bürgermeister zu Prugg. Seine vielen während des nachgefolgten dreyßigjährigen Krieges geleisteten patriotischen Dienste bewogen Kaiser Ferdinand III. den alten Reichsritter-Adel dieses Geschlechtes, obgleich es sich damals mit dem Handel abgab, zu erneuern; worüber der ausgefertigte kaiserl. Brief vom 3. May 1642 lautet. Mit seiner Ehefrau, Antonia de Fary, des Martin de Fary aus Leibnitz Tochter, wälscher Abkunft, erzeugte er Martin, Georg, Johann Baptist, jung verstorben; Anna Maria, verheurathet an Georg von Pamberger, und Christina. Blasius stiftete mit seiner Frau laut Schenkbrief vom 10. Nov. 1645 ein ewiges Licht nach Leibnitz, machte durch Testament ansehnliche geistliche und weltliche Stiftungen nach Prugg und Leibnitz, und starb 1652 zu Prugg, nachdem er in der Pfarrkirche für sich und seine Nachkommen eine Grabstätte errichtet hatte.

Georg von Primbsch, des Blasius zweyter Sohn, übernahm des Vaters Realitäten, Häuser und Gülten in und neben Prugg, war öfters kais. Landrichter und Bürgermeister daselbst, und stand laut Prugger Gedenkbücher wegen seinen vielen Verdiensten dort in großen Ehren und Ansehen. Er war ein sehr thätiger, unternehmender Mann, vermehrte die von seinen Vorfahren zum Besten der armen Prugger Bürgerschaft gemachten Stiftungen, und vertheidigte mit eigener unterhaltener Mannschaft und Munition den Paß Semering Anno 1683 gegen die Türken und Tartaren. Er besaß noch die Gülten Schindelegg und Königsbrun bey Prugg, der Sage nach von einem noch dort stehenden Brunnen also genannt. Die Erinnerung an seine Vorfahren, die schon wie oberwähnt in den ältesten Zeiten nach Oesterreich kamen, und sich von ihren Besitzungen Chuningesbrunne (in der heutigen Mundart Königsbrun) nannten, und der Umstand, daß er nun auch in Steyermark eine Besitzung gleichen Namens hatte, mögen ihn bestimmt haben, diesen Namen anzunehmen. Auf sein Begehren erhielt er vom Kaiser Leopold I. durch Diplom vom 10. Sept. 1685 für sich und seines Vaters eheliche Descendenz unter Bestättigung des altangeerbten Adels den Zunamen von Königsbrun, und nannte sich der Erste wieder in Steyermark Primbsch von Königsbrun. Von seiner Frau ist nur soviel aus einem Kaufbriefe von 1669 bekannt, daß sie Barbara Rebecka hieß, und vermuthlich eine von Welß war. Georg starb Anno 1701 ohne ehelichen Sproßen, und liegt in der von seinem Bruder Martin zu Mürzzuschlag errichteten Familiengruft.

Mar-

Martin von Primbsch, des Blasius älterer Sohn, hat sich nach Mürzzuschlag gezogen, und daselbst laut Kaufbriefes vom 20. Nov. 1660 von den de Pottyschen Erben die an der Mürz gelegenen, noch jetzt bey der Familie bestehenden zwey Eisenhämmer nebst einem Hof, Gründen und Waldungen erkauft. Er baute und stiftete 1679 die Kirche zum heil. Geist bey Mürzzuschlag, und in der Franziskanerkirche allda die Antoni Kapelle, nebst einer Familiengruft, worin er nach seinem am 18. April 1681 erfolgten Tode der Erste beygesetzt ward. Mit seiner ihm Anno 1661 angetrauten Ehefrau Anna Catharina von Barbolan entsprossen: 1) Johann Franz, der, wie gleich vorkömmt, den Mannsstammen fortsetzte 2) Karl Anton. 3) Johann Joseph. 4) Anna Clara. 5) Anna Theresia. 6) Anna Rebecka, gebohren Anno 1674, verheurathet am 27. Junius 1688 mit Joseph Ignatz von Welß, Herrn zu Oberlorenzen. 7) Maria Anna, geb. den 21. Febr. 1677, vermählt mit Johann Friedrich Freyherrn von Stampfer zu Walchenberg, k. k. Rath und Bergwergsverweser zu Idria in Krain. 8) Anna Apollonia, welche, wie ihre obigen Geschwister, unverehlicht und theils in der Jugend starben.

Johann Franz Primbsch Freyherr von Königsbrun, Herr zu Lichtenstein und Feystritz in Obersteyermark, Martin's ältester Sohn, geb. den 18. July 1662, erkaufte 1706 das Gut Feystritz im Mürzthal, dann laut Kaufsvertrag vom 11. Juny 1714 die Herrschaft Lichtenstein bey Judenburg, errichtete mit Kaiser Karl VI. Bewilligung und Privilegium vom 30. April 1730 die erste Blechfabrik in Steyermark, in Ratten genannt, und stiftete im nämlichen Jahre ein Bürgerspital zu Mürzzuschlag. Kaiser Karl VI. erhob ihn wegen seinen und seiner Voreltern Verdienste, kraft Diplom vom 12. August 1716 mit allen Nachkommen in des heil. R. Reichsfreyherrenstand, mit dem Beysatze, daß der vorige Nahme Primbsch wegzulassen sey, welches auch von seinen Nachfolgern bis nun geschieht. Im Jahre 1713 wurde er bey den steyrischen Ständen als Landesmitglied aufgenommen, und im Jahre 1718 der N. Oest. Ständischen Matrikel einverleibt. Er starb den 3. Nov. 1739 zu Mürzzuschlag, und liegt dort in der Familiengruft. Seine Gattin Maria Elisabeth Rösner von Rosenegg, Georg's Rosner von Rosenegg und Rosinen von Prändtenberg Tochter, war mit ihm schon 1686 vermählt, brachte ihm 3 Söhne und 3 Töchter zur Welt, und starb schon den 14. Febr. 1708. Ihre zusammen erzeugten Kinder sind:

1) Maria Rosina Rebecka, geb. den 15. May 1688, vermählt 1708 mit Joseph Wilhelm Reichsfreyherrn von Bertram, wirkl. k. k. Reichshofrathe und Sohne des Franz Winand von Bertram und der Elisabeth von Conzen. Sie starb zu Wien 1747. 2) Philipp Anton, geb. 1691. von welchem weiter unten. 3) Maria Josepha Juliana, geb. 19. Juny 1693, starb ledig 1776. 4 Franz Georg, geb 25 Febr. 1695, wurde 1719 N. Oest. Landrechts-Beysitzer, ein Jahr vorher in das Ständische Gremium statt seines Vaters eingeführt, und starb zu Wien im Jahre 1750 unverehlicht, 5) Maria Elisabeth, geb. 22. Nov. 1698, vermählt

mählt den 30. Oktober 1724. mit Johann Christoph von Eys, fürstlich Salzburgischen Hofkammerrath. 6.) Joseph Ignatz, gebohren 20. Sept. 1703, war Kreishauptmann zu Judenburg in Obersteyer. Mit Henriette Elisabeth von Lierwald des Johann Jodokus von Lierwald k. k. Hofraths-Tochter verehlicht erzeugte er zwey Kinder, Franz, und Maria Antonia, die beyde jung starben. Er selbst verschied am 21. April 1770, und bestimmte sein ansehnliches Vermögen durch Testament zu einer Versorgungsanstalt in Gratz, welche daselbst noch besteht.

Philipp Anton Freyherr von Königsbrun, Herr zu Liechtenstein und Feystritz, des Johann Franz ältester Sohn, geb. am 30. April 1691, war lange Zeit ältester Landrath und nachher Pupillar-Obmann in Steyermark, ein sehr verdienstvoller und allgemein geschätzter Mann. Mit Maria Anna Josepha von Eys, des Johann Christoph von Eys und Annen Marien Kaufmann von Söllhaimb Tochter am 7. Sept. 1716 vermählt, wurde er Vater von 10 Kindern, nämlich: 1.) Franz Anton. 2.) Johann Sigismund. 3.) Franz Xaver. 4.) Ignatz Basilius. 5.) Johann Christoph. 6.) Christian, welcher im Collegio Apollinari zu Rom studirte, und als Weltpriester in Gratz starb 7.) Maria Isabella Antonia, die mit Franz Joseph Freyherren von Bertram Herren zu Teutschbroderstorf und Nied. Oest. Landrechtsbeysitzer, ihrem Vettern vermählt ward. 8.) Maria Antonia, vermählt mit dem k. k. Obristlieutenant Joseph Wieland von Mustenitsch, gestorben 24. Juny 1800. 9.) Maria Elisabeth, vermählt mit Anton Freyherrn Codelli von Fahnenfeld. 10.) Maria Josepha starb als Ursulinerin zu Gratz. Philipp's Anton's Gemahlin starb am 20. December 1738 zu Liechtenstein, er selbst aber am 18. März 1760 zu Gratz.

Franz Anton Freyherr von Königsbrun, Herr zu Liechtenstein und Feystritz, Philipp's Anton's erstgebohrner Sohn, geb. am 20. Nov. 1719. war Landrath in Steyermark, verehelichte sich I. am 24. Jul. 1761 mit Maria Carolina Freyin von Sternbach, des Franz Xaver Freyherrn von Sternbach und Elisabeth Freyin von Siegerstorf Tochter, welche am 10. Febr. 1789 zu Gratz starb. II. am 2. Aug. 1791. mit seiner Nichte Maria Anna Freyin von Königsbrun seines Bruders Ignatz Tochter. Er selbst verschied zu Liechtenstein am 4. Septemb. 1800 ohne Kinder. Von Philipps Antons übrigen drey Söhnen, welche alle männliche Nachkommen hinterließen, entstanden drey Branchen dieses Geschlechtes, nämlich:

A.) Johann Sigismund Freyherr von Königsbrun, Herr zu Liechtenstein und Feystritz, gebohren am 5. Junius 1721, k. k. General-Major, Landstand in Mähren, diente seit 1742 bey dem Infanterie Regimente Olivier Wallis, mit Auszeichnung und vielem Ruhme, und starb am 28. Aug. 1793 zu Ollmütz. Gemahlin Maria Ludovica Freyin von Minkwitz, des Freyh. Christoph von Minkwitz, k. k. Kreishauptmanns in Mähren, und Josephen Gräfin Podstatsky von Prusinowitz,

Stern Kreuz Ordens Dame, Tochter. Er vermählte sich mit ihr am 8. Sept. 1772, und erzeugte neun Kinder:

1.) Theresia, geb. 26. Aug. 1773, starb ledig im Jul. 1795. 2.) Sigmund, geb. 5. Jul. 1774. starb 15. Okt. 1776. 3.) Maria Antonie, geb. 26. Nov. 1776, starb 28 Jun. 1782. 4.) Ludwig, geb. 8. März 1777. k. k. Kreiskommissär zu Brünn noch unverehelicht. 5.) Otto, geb. den 9. Nov. 1779. † 19. Jul. 1782. 6.) Maria Anna, geb. 20. Octob. 1780, Stiftsdame zu Brünn. 7.) Maria, geb. 2. Nov. 1781. 8.) Johanna, geb. 22. Jun. 1783. † 26. März 1785. 9.) Josepha, geb. 24. März 1785.

B). Franz Xaver Freyh. von Königsbrun, Herr zu Liechtenstein und Feystritz, geb. 12. Dec. 1728, k. k. wirklicher geheimer Rath und durch mehrere Jahre präsidirender Gubernial-Rath der Landesstellen zu Triest und Görz. Er diente mit besonderer Auszeichnung durch 30 Jahre, und Ihro Majestät die Kaiserin geruhten ihm in seinem Geheimen Raths-Diplom selbst zu bestättigen, daß der blühende Zustand Triest's und seines Handels vorzüglich seinen Kenntnissen und Thätigkeit zu verdanken, und daß bloß durch seine eifrige Leitung der Carolina Strassenbau, dann die lang verzögerte Austrocknung der Sümpfe und Moräste um Aquileja zu Stande gebracht worden sey. Er verehelichte sich am 7. Sept. 1769 mit Ernestine Gräfin von Attems, Christians Grafen von Attems und Eleonoren Gräfin von Strassoldo, Stern Kreuz Ordens Dame Tochter, gebohren den 4. Jän. 1753, welche ihm 10 Kinder gebahr. Er starb am 4. Sept. 1794 zu Liechtenstein. Von ihm sind entsprossen:

1.) Anton Karl Freyherr von Königsbrun, geb. am 13. Jun. 1770, von welchem weiter unten. 2.) Sigismund, von welchem mehr. 3.) Ignatz, geb. 3 Aug. 1772, † 21. März 1781. 4) Leopold, geb. 17. Aug. 1773, k. k. Kämmerer und Nied. Oest. Regier. Sekretär. 5.) Johanna, geb. 19 May 1775 vermählt am 29 Jul. 1797 mit Joseph Freyherrn von Lazzarini, des Freyherren Ignatz von Lazzarini, und Eleonoren Freyin von Apfalterer Sohn. 6. Martius, geb. am 23. Sept. 1776. k. k. Kämmerer und Sekretär der Provinzialhauptmannschaft zu Treviso. 7.) Aloysia, geb. 21. Jun. 1778. 8.) Isabella, geb. 10. Sept. 1779, † am 15 May 1783. 9. Josephine, geb. 5. May 1782. 10.) Christoph, geb. 7. Dec. 1787, starb bald nach der Geburt.

Anton Karl Freyherr von Königsbrun, Herr zu Liechtenstein und Feystritz, Franz Xavier's ältester Sohn war Anfangs in Militärdiensten tratt sodann aus und verehlichte sich am 6. Aug. 1793 mit Cajetana Gräfin von Berchtold Stern Kreuz Ordens Dame verwittibten Gräfin von Stomm, Tochter des Grafen Prosper von Berchtold, und Theresien Freyin von Peterswald, erzeugte mit ihr vier Kinder, und starb zu Ollmütz am 11. Decemb. 1801. Sein Leichnam liegt zu Dobromielitz in Mähren Ollm. Kreises. Seine Kinder sind: a)

a.) Anton, geb. am 6. Aug. 1794. b.) Leopold, geb. am 9. Jänner 1796.



Num. 1. Ad pag. 242. des V. B

Irlß,
mmi-
ărten
1800
naß
aus

am

ıstein
k. k.
der
und
atlin
der,
ihm
Jä-

ıahle
zum
Kö-
geb.
lan.
Lich-
ver-
ıohn,

eph
30.
779
mit
k. k.

Stern
erzeug

geb. 5
starb
noch
Anne
8.) J
März

stritz,
ßdiren
derer
seinem
und s
daß b
gerte
den s
Chri
Kreuz
bahr.

welche
1772
Nied.
1797
und (
1776
Aloy
1783
starb

Frar
vereh
Kreu
sper
vier
Dob

a.) Anton, geb. am 6. Aug. 1794. b) Leopold, geb. am 9. Jänner 1796. c.) Eduard, geb. am 20. Apr. 1797. d.) Louise, geb. am 29. Jän. 1799.

Sigismund Freyherr von Königsbrun, Herr auf Lichtenstein und Feystritz, Franz Xaver's zweyter Sohn, war vom Jahre 1793 bis 1801 k. k. Kreiskommissär zu Judenburg, erbte sodann die Herrschaft Lichtenstein sammt einigen Weingärten in Untersteyer von seines Vaters Bruder Anton, und heurathete am 4. Nov. 1800 seine hinterlassene Wittwe Maria Anna Freyin von Königsbrun, des Ignatz Freyherrn von Königsbrun und Elisabeth Freyin von Binder Tochter, aus welcher Ehe bisher entsprossen sind:

a) Ernestina, gebohren am 4. Aug. 1801. b) Maria Anna, geb. am 25. Nov. 1802. c) Maria Aloysia, geb. am 16. Jän. 1804.

C. Ignatz (Basilius) Freyherr von Königsbrun, Herr auf Lichtenstein und Feystritz, geb. am 14. Jun. 1732, Philipp Anton's jüngerer Sohn, k. k. Rath und Landrechts-Beysitzer in Steyermark, übernahm sodann die Direkzion der beträchtlichen Eisenwerker der Familie, erlangte sie späterhin in sein Eigenthum, und brachte sie durch Kenntnisse und Thätigkeit in den blühendsten Zustand. Seine Gattin Elisabeth Freyin von Binder, Johann Wilhelm Reichsfreyherrn von Binder, k. k. Oberstlieutenants, und Annen Marien von Hoffmann Tochter, mit ihm vermählt 1766, ward in ihrer Ehe Mutter von eilf Kindern, und starb den 8. Jäner 1784. Diese Sprossen sind:

1) Anna Maria, geb. am 15. Okt. 1768, verehlichte sich zum erstenmahle mit ihrem Oheim Franz Anton am 2. August 1791, und nach dessen Tod zum zweytenmahle am 4. Nov. 1800 mit ihrem Vetter Sigismund Freyherrn von Königsbrun, von dem oben Erwähnung gemacht ward. 2) Maria Josepha, geb. am 13. Jän. 1770, vermählt am 2. März 1794 mit Johann Edler von Bellan. 3) Anton Freyherr von Königsbrun, geb. am 26. April 1771, Herr auf Lichtenstein und Feystritz, dermahlen Besitzer der Eisenwerke bey Mürzzuschlag. Er verehlichte sich am 28. May 1795 mit Amalie von Pistoris, von welcher ein Sohn, Nahmens

Franz Anton, geb. am 26. Dezemb. 1796, am Leben ist.

4) Bernardine, geb. am 27. Sept. 1773, vermählt mit dem k. k. Major Joseph von Cronberg. 5) Friedrich, geb. 29. Nov. 1774. 6) Elisabeth, geb. am 30. Jun. 1776. 7) Ignatz, geb. am 9 Sept. 1777, welche alle drey im Jahre 1779 starben. 8) Carolina, geb. am 27. Jän. 1779, vermählt am 7. Jän. 1802 mit Joseph Freyherrn von Horix. 9) Franz Xavier, geb. am 18. April 1781, k. k.

Oberlieutenant bey Lattermann Infanterie. 10) Elisabeth, geb. am 12. April 1782, gestorben 1783. 11) Aloys, geb. am 31. Dezemb. 1783, k. k. Oberlieutenant bey Kaiser Chevaux legers.

Das Wappen dieses Geschlechts ist ein vierfeldiger Schild; in dem ersten vorderen, und viertem unteren Felde erscheint im goldenen Grunde ein mit einer goldenen Krone gezierter Sperber in natürlicher Farbe. Das zweyte und dritte Feld ist im oberen linken Winkel her zum unteren rechten in fünf gleich breite schräge Balken oder Straßen getheilt, deren die erste, dritte, und fünfte roth, die zweyte und vierte von Silber sind. Auf dem Schilde ist ein gekrönter offener Turnierhelm, und ober ihn steht der gekrönte Sperber. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links roth und Silber.

Das vermehrte freyherrliche Wappen, so ebenfalls vierfeldig, und das erste, zweyte und dritte Feld das nämliche ist, wie in dem vorigen Wappen, unterscheidet sich nur in dem, daß das vierte goldene Feld hier einen mit den Sachsen einwärts gekehrten schwarzen Adlerflügel hat, an welchem mitten eine goldene Kron gehäftet ist. Ueber dem Schilde sind zwey gekrönte offene Turnierhelme mit angehängten goldenen Ketten und Kleinodien, auf dem vorderen rechts der erstbeschriebene schwarze Adlersflügel, auf dem anderen Helm steht der gekrönte Sperber. Die Helmdecke ist wie oben.

Königsegg, Grafen.

Aus dem sehr alten ansehnlichen Geschlechte der unmittelbaren Reichsgrafen von Königsegg in Schwaben wurde Leopold Wilhelm Graf Königsegg-Rothenfelß Anno 1658, ferner Karl Seyfried Eusebius Graf von Königsegg-Aulendorf den 8. Juny 1750 bey den Niederösterreichischen Herren Ständen als Landesmitglieder unter die alten Herrenstandes-Geschlechter aufgenommen. Spener in seinem Opere Heraldico Parte II. Lib. 2. Cap. 48. Fol. 475 usque 482, und nach ihm Rittershusen, Baron vom Imhoff in Notitia S. R. Imperii Procerum Libro VII. Cap. 7. haben dieses vornehme Geschlecht noch im XVII. Jahrhundert, besonders der erstere, ausführlich beschrieben, Hübner, Schuhmann und Krebel aber die Fortsetzung der Stammenreihe geliefert, an welche Authores man die Leser bey Ermanglung anderer verläßlichen Nachrichten anweiset.

Chuno aus dem Geschlechte der alten Fürsten und nachhinnigen Herzogen von Elsaß Guelfischen Stammens entsprossen war der Stammenvater dieses Hauses, welcher ums Jahr Chr. 650 ein paar Meilen weit von Alstorf in Schwaben das Schloß Chunonisegge, hernach Chungsegge, Chunigseck genannt, erbauet, und dort seinen Sitz gewählet hat, von welchem fortan seine Nachkömmlinge den Nahmen Chünigseck, Königsegg als ihren Geschlechtsnahmen beybehielten. Unter andern berühmten Männern aus diesem Hause sind zu bemerken:

Fried-

Friedrich von Chunigseck, Eberhard's Sohn, der um's Jahr 1230 nach Spanien gezogen, alldort dem König Jakob von Arragonien in mehreren Feldzügen und Schlachten wider die Mohren und Ungläubigen durch seinen Heldenmuth stattlichen Beystand geleistet, dortlandes sich mit einer Dame aus dem fürstlichen Hause Cordona verehelichet, und durch seine Nachkommenschaft in Spanien das Geschlecht der Marchesen und Grafen von Senella gepflanzet hat.

Johann IV. von Chunigseck, Ulrich des IV. Sohn, welcher Kaisers Sigismund, Königs zu Hungarn und Böheim geheimer Rath und Hofkanzler gewesen, und 1415 gestorben ist.

Marquard von Khünigseck, welcher 1434 Großmeister des Teutschen Ritterordens in Preussen gewesen, auch dort 1440 verstorben ist. Die erprobte Stammenreihe aber ist vorfindig von

Ulrich V. Herrn von Königseck, der Anno 1444 starb; er hatte Elisabetha Gräfin von Sulgau zur Ehe, und erhielt von ihr die Söhne Johann, Leutold und Ulrich VI. Der älteste, nehmlich Johann V. Herr von Königseck mit Margaretha Gräfin von Isenburg, Johann Grafens von Isenburg und Elisabethen Gräfin von Nassau Tochter verehelichet erzeugte Marquard III. der 1500 starb, und aus seiner Ehe mit Magdalena Marschallin von Pappenheim, des Georg Reichs-Marschalls von Pappenheim und Ursulen Truchseß von Waldburg Tochter den Sohn Johann verließ. Dieser

Johann Freyherr von Königseck in Aulendorf lebte in den Jahren 1500 bis um's Jahr 1538, verheurathete sich mit Dorothea Truchseß von Waldburg, des Johann Reichs-Truchseß Herrn zu Waldburg und Helenen Gräfin Zollern zu Hohenzollern Tochter 1520, welche nebst mehreren Kindern ihm die Söhne Johann Marquard und Johann Jacob zur Welt brachte. Johann Marquard Freyherr von und zu Königseck, ein gelehrter Mann, war Präses der Kammer zu Ensisheim, mit Elisabetha Gräfin von Fürstenberg verehelichet, hinterließ keine Kinder.

Johann Jacob Freyherr von Königseck in Aulendorf, der 1561 die Herrschaften Rothenfelß und Stauffen von dem Grafen von Montfort erkaufte, und 1567 starb, ward, wie im k. k. Hofkammer-Archiv vorkömmt, den 11. May 1556 mit Elisabetha Gräfin von Montfort, des Grafen Hugo zu Montfort und Tettnang, und Marien Magdalenen Gräfin zu Schwarzenberg Tochter ehelich getraut, und Vater von 9 Kindern, worunter fünf Söhne, nehmlich: Ulrich, Marquard, Georg, Hugo und Berchtold; dann die Töchter: Dorothea, die Hubert Graf von Eberstein geehlichet; Maria Magdalena, welche mit Johann Eduard Freyherrn Fugger von Kirchberg; Maria Salome,

welche

welche mit Markus Freyherrn von Fugger rc. vermählt gewesen; Maria Jacobea, die im ledigen Stande gestorben ist. Von den Söhnen war Ulrich Freyherr von Königseck Domherr zu Salzburg, Costanz und Augspurg; Hugo war in königlich Spanischen Kriegsdiensten, und ist 1584 in den Niederlanden umgekommen; Marquard war Obersthofmeister am Churbayrischen Hofe und Commandant zu Ingolstadt, mit Justina Reichsfreyin von Stauffen verehelichet; er starb 1626, einen Sohn Johann Wilhelm hinterlassend; Berchtold, mit Kunegunda Gräfin von Zimmern verheurathet, war ohne Kinder.

Georg Freyherr zu Königsegg in Aulendorf, Rothenfelß, Stauffen, Pfandherr zu Rattenberg, Erzherzogs Ferdinand in Tyrol geheimer Rath und Obrist-Kämmerer verehelichte sich laut Hochzeit-Einladschreibens, so datirt Immenstatt den 13. März 1589 mit Kunegund Freyin Truchseß von Waldburg, des Jacob Reichs-Truchseß von Waldburg, Freyherrn zu Wolfsegg, Waldsee, Zeil und Wahrstetten, kais. Majest. Rath rc., und Johannen Gräfin von Zimmern ältesten Tochter, und war die Hochzeit im Schlosse Wolfsegg am Sonntag Jubilate neuen Kalenders, den 23. April 1589 gehalten, dazu Herr Paul Trautson der jüngere mit dem kais. Hochzeitgeschenke abgeordnet wurde. (K. K. Hofk. Archiv.) Er erzeugte mit ihr mehrere Kinder. Nach ihrem Hinscheiden schritt er Anno 1609 zur zweyten Ehe mit Johanna Gräfin von Eberstein, erhielt aber von ihr keine Kinder. Er ward 1632 von einem seiner Unterthanen meuchelmörderisch umgebracht. Seine Kinder erster Ehe waren:

1.) Johann Jacob, der den geistlichen Stand wählte, und Domherr zu Cöln und Salzburg gewesen ist. 2.) Hugo. 3.) Berchtold, Domherr und Domscholaster zu Cöln, der 1664 starb. 4.) Johann Georg. 5.) Johanna, die Johann Fortunat Graf von Wolkenstein zu Trostburg ehelichte. 6.) Kunegunda Elisabetha, mit Veit Ernest Freyherrn von Künigl zu Ehrenburg und Wart vermählt. 7.) Anna Maria, welche unverehelichet gestorben. 8.) Dorothea Josepha, die Caspar Bernhard Graf von Rechberg zu Hohen-Rechberg zur Ehe gehabt. Von den Söhnen haben Hugo die Linie zu Rothenfelß, und Johann Georg die Linie zu Aulendorf, welche beyde noch blühen, und das Indigenat als Stände in Niederösterreich haben, durch ihre Nachkömmlinge gepflanzet.

A. Die ältere Linie zu Rothenfelß.

Hugo Freyherr von und zu Königsegg in Rothenfelß, Herr auf Aulendorf und Stauffen, obigen Georg's Sohn, gebohren 1595, war K. Ferdinand III. wirklicher Kämmerer und kais. Reichshofrath in Wien, hatte sich dreymal verehelichet: Imo. mit Maria Renata Gräfin von Hohenzollern, Johann Georg

erg Grafens hernach Fürstens von Hohenzollern und Marien Franzisken Wild- und Rheingräfin Tochter. IIdo mit Carolina Ludovika Gräfin von Sulz, Karl Ludwig des ältern Grafen von Sulz und in Kletgau, und Katharinen Dorotheen Gräfin von Saye Tochter. IIItio mit Anna Amalia, Johann's Wild- und Rheingrafens Tochter, Caspar Wilhelm Grafens von Rechberg gewesener Wittwe. Mit der ersten Gemahlin erzeugte er den Sohn Leopold Wilhelm; mit der zweyten die Söhne Ignatz Eusebius Franz und Johann Eusebius Karl, die beyde Domherren zu Cöln und Straßburg waren; dann die Tochter Maria Katharina, welche Karl Ferdinand Grafens von Manderscheid in Geroldstein Gemahlin gewesen. Hugo Freyherr von Königsegg starb zu Immenstatt den 10. September 1666, und ward alldort in der Kirche des von ihm gestifteten Kapuziner-Klosters begraben.

Leopold Wilhelm des h. r. Reichs Graf zu Königsegg und Rothenfels, Herr in Aulendorf und Stauffen, des Hugo Sohn, gebohren 1630, war k. k. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer und kais. Reichs Vizekanzler, Ritter des goldenen Vließes, wurde schon im 23gsten Jahre seines Alters Anno 1653 kais. Reichs-Hofrath, und des römischen Königs bald hernach auch der kais. Majestät Kämmerer. Den 18. October 1658 ward er mit seiner Deszendenz von den Niederösterreichischen Ständen als ein Landesmitglied den alten Herrenstandes-Geschlechtern einverleibet. Im Jahr 1663 wurde er zu den Churfürsten und Fürsten des Reiches zu Bewirkung des Sukkurses wider die Türken abgeordnet; darauf war er 1664 bis 1666 kais. Gesandter in England bey König Karl II. Laut Intimates vom 6. Februar 1665 ward er in den Reichs-Grafenstand gesetzet, im Jahr 1667 Reichs-Hofraths Vizepräsident, endlich den 26. Februar 1671 wirkl. geheimer Rath, kais. Reichs Vizekanzler und Staats-Conferenz-Minister; Anno 1676 ertheilte ihm auch Karl König in Spanien den Ritterorden des goldenen Vließes. In seinem den 6. April 1693 zu Wien errichteten Testament ordnete und bestimmte er ein Fideikommiß, und widmete zu solchen unter andern das Königseggische Freyhaus sammt Garten und dazugehörigen Bräuhaus auf der Anhöhe bey Gumpendorf mit aller Einrichtung, Bibliothek 2c., so auch vom Kaiser Leopold I. bestättiget worden. Seine erste Gemahlin Maria Polyxena Herrin von Schärffenberg, des Johann Wilhelm Grafen und Herrn von Schärffenberg und Marien Maximilianen Gräfin von Harrach älteste Tochter wurde als gewesene kais. Hofdame 1658 mit ihm ehelich getraut, war Str. Kr. Ord. Dame, gebahr ihm neun Kinder, und starb den 9. September 1683. Die zweyte Gemahlin Eleonora Francisca di San Martino Marchesa di Parella, Alexii II. Grafens von San Martino Marchese di Parella ed Prozzo, und Margaretha Marchesa di Villa Tochter, vorher schon verwittwete Marchesa De Sana ed Rhodi ward mit ihm 1684 vermählt. Von ihr ist merkwürdig, daß sie dem Kaiser Leopold I. bey der Römischen Königswahl aus eigenem Antrieb 80,000 Gulden von ihrem Vermögen vor-

vorgestrecket hat, wie dieses ein höchstes kais. Handbillet de dato Augsburg den 15. November 1689 bezeuget. (K. K. Hofk. Archiv.) Von dieser hatte er aber keine Kinder. Er hat in Wien den 5. Februar 1694 das Zeitliche gesegnet. Aus seiner ersten Ehe entstammten sechs Söhne und drey Töchter, als:

1.) Hugo Franz Graf von Königsegg und Rothenfelß, gebohren zu Wien den 7. Mai 1660, widmete sich obgleich als Erstgebohrner freywillig dem Priesterstande, ward Domher zu Cöln, Salzburg und Littich, alsdann Domscholaster zu Cöln, 1709 Bischof zu Leutmeriz in Böhmen, auch k. k. geheimer Rath; starb den 6. Dezember 1720. 2.) Sigismund Wilhelm Philipp Graf zu Königsegg und Rothenfelß ꝛc., gebohren den 26. Februar 1663, Herr der Herrschaften Heralez und Humpolez in Böhmen, k. k. Kämmerer, 1689 kais. wirkl. Reichs-Hofrath, hernach kais. Gesandter am königlich Dänischen Hofe, starb zu Wien den 18. Mai 1709 ohne Sukzession. Gemahlin: Josepha Gräfin von Solms, Philipp Adam Reichsgrafens von Solms und Elisabethen Radschinn von Riesenberg Tochter, die 1722 gestorben ist. 3.) Albert Eusebius Franz, gebohren den 4. Jäner 1669, welcher den Mannsstammen dieser Linie fortpflanzte, davon weiter unten das Mehrere. 4.) Franz Anton Ignatz, gebohren den 16. Mai 1672, war Malteser-Ritter, zuletzt dieses Ordens Großprior in Böhmen, königlicher Statthalterey-Rath und kais. geheimer Rath, starb zu Prag den 31. Mai 1744. 5.) Lothar Joseph Dominik, gebohren den 17. Mai 1673, von welchem gleich unten das Weitere folget. 6.) Anna Sophia Eusebia, gebohren den 23. Juli 1674, Str. Kr. Ord. Dame; vermählt den 30. November 1690 mit Prosper Ferdinand Reichsfürsten von Fürstenberg, Landgrafen in Stülingen. Sie starb 1727. 7.) Karl Fidelis Desiderius Graf von Königsegg-Rothenfelß, gebohren den 22. Mai 1675, kais. Kämmerer, General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant der Gränz-Vestung Kopreiniz, starb den 17. Jäner 1731, verehelichet 1706 mit Maria Maximiliana Eleonora Gräfin von Althann, Christoph Johann Grafens von Althann und Annen Theresien Gräfin von Lamberg Tochter, welche vorher Christoph Julius Graf von Traun zur Ehe gehabt. Er hinterließ eine einzige Tochter Maria Carolina Eleonora, gebohren den 15. Juni 1708, anfänglich Canonissin, hernach Fürstin und Aebtissin zu Buchau, erwählt 1742, auch Str. Kr. Ord. Dame; sie starb 1774. 8.) Maria Elisabetha, gebohren den 21. Mai 1677, starb im ledigen Stande 1734. 9.) Maria Johanna, gebohren den 13. August 1679, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 2. Februar 1698 mit Franz Georg Grafen von Manderscheid in Blankenheim; sie starb als Wittwe zu Cöln den 10. Dezember 1755.

Lotharius Joseph Dominik Graf von Königsegg und Rothenfelß, gebohren den 17. Mai 1673, Leopold Wilhelm's schon genannter Sohn, ein berühmter kais. General, und die Zierde seines Geschlechtes, war Ritter des goldenen

Vließes,

Bließes, kais. General-Feldmarschall, wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Hofkriegsraths-Präsident, seit 1744 Commandant der Hauptstadt Wien, Obrister und Inhaber eines k. k. Regiments zu Fuß, endlich beyder regierender kais. und kais. königl. Majestäten Obersthofmeister und erster Staats-Konferenz-Minister. Im 16. Jahre seines Alters war er schon Domizellar zu Salzburg und Passau, studirte in Rom, wurde auch Papstes Innozenz XII. Kämmerer, verließ aber Rom und den geistlichen Stand, und trat 1692 in kaiserliche Kriegsdienste; schon 1702 im Feldzuge gegen Frankreich am Rhein, 1703 in Italien, 1704 bey Höchstädt, und 1716 in Hungarn wider die Türken unter dem grossen Helden Eugen leistete er ausgezeichnete Proben seiner Tapferkeit, wurde als General-Feldmarschall-Lieutenant 1708 Commandant zu Mantua, ferner 1723 Gouverneur und kommandirender General in Siebenbürgen, hernach auch Gouverneur in Luxenburg, war inzwischen zu verschiedenen malen kais. Gesandter in Polen, Frankreich und Spanien; kommandirte 1734 und 1735 die kais. Armee in Italien als kais. Feldmarschall, wo der Uiberfall des Marschalls von Broglio und die Erbeutung des ganzen französischen Lagers an der Secchia, und den 15. September 1735 die blutige Schlacht bey Guastalla ihm zum größten Ruhm gereichten. Nach Prinzens Eugen Tod wurde er 1736 kais. Hofkriegsraths-Präsident, welche Charge er aber nach einigen Jahren resignirte. Im Jahr 1742 zog er abermal mit dem Prinzen Karl von Lothringen wider die Franzosen in Böhmen zu Felde, und 1745 überkam er das Kommando der kais. Armee in den Niederlanden; endlich wurde er 1747 nach Grafens Rudolph von Sinzendorf Ableiben kais. und kais. königl. Obersthofmeister und erster Staats Conferenz-Minister, und blieb dabey als Feldmarschall zugleich Stadtkommandant von Wien. Er starb zu Wien den 8. Dezember 1751, und wurde darauf den 11. Dezember mit grossem Gepränge in der Franziskaner Kirche zu St. Hieronymus allda zur Erde bestattet. Seine Gemahlin Maria Theresia Isidora Gräfin von Lanoy, Franz Hyacinth de la Motterie Grafens von Lanoy Tochter, aus den Niederlanden, gebohren den 19. Dezember 1692, vermählt 1716, starb vor ihm zu Wien den 6. Juni 1750. Sie hinterließen keine Kinder.

Albert Eusebius Franz Reichsgraf von und zu Königsegg und Rothenfels, Herr auf Aulendorf und Stauffen, dann zu Roussy und Cronenburg im Luxenburgischen, Leopold Wilhelms dritter Sohn, gebohren den 4. Jäner 1669, kais. Kämmerer, war in seiner Jugend Domizellar zu Paderborn und Breßlau, welche geistliche Stellen er jedoch ablegte, und den 31. October 1694 sich mit Maria Clara Felizitas, Valentin Ernest Grafens von Manderscheid-Blankenheim und Christinen Elisaberhen Gräfin von Erpach Tochter, gebohren den 17. September 1667, verehelichte, welche ihm die von ihrer Muhme ererbten Grafschaften und Herrschaften Roussy und Cronenburg in der Provinz Luxemburg zubrachte, und acht Kinder gebahr. Er sukzedirte seinem ohne Kinder verstorbenen älteren Bruder Sigismund Wilhelm Anno 1709, und empfieng noch im selben Jahre vom

Kaiser die Reichslehen; er erbaute das gräfliche Residenzschloß zu Immenstatt, und starb allda 1736. Obgenannte seine Gemahlin starb den 17. August 1751. Von ihm waren entsprossen:

1.) Karl Ferdinand Graf von Königsegg-Erps, und Boischott genannt, geb. 1. November 1696. Das weitere von ihm in der Folge. 2.) Franz Hugo, geb. 2. October 1698, von welchem der Mannsstamme dieser Linie fortgesetzet wurde, wie unten vorkommen wird. 3.) Joseph Maria Sigismund, geb. 10. Juli 1700, Domherr zuletzt Domdechant des Erzstiftes Cöln, auch Domherr und Kämmerer des Hochstiftes zu Straßburg; er starb den 7. Februar 1756. 4.) Maria Christina Josepha, geb. 2. April 1703, Stiftdame zu Thoren und Dechantin des Reichsstiftes zu Elten, † 11. Juni 1762. 5.) Anna Maria Wilhelmina, geb. 13. August 1704, Stiftdame zu Vreden, Küsterin des Stiftes zu Elten, und Aebtissin bey St. Ursula zu Cöln, auch Str. Kr. Ord. Dame, starb den 21. März 1752. 6.) Christian Moriz Eugen Franz, gebohren den 24. November 1705, des Teutschen Ordens Ritter und Comthur zu Hizkirchen, k. k. Kämmerer, General-Feld-Marschall, auch Obrister und Inhaber eines k. k. Regiments zu Fuß, dann k. k. bevollmächtigter Minister am Chur-Cölnischen Hofe, starb den 21. Juli 1778. 7.) Maximilian Friedrich Graf von Königsegg-Rothenfelß, gebohren den 13. Mai 1708, des h. r. Reichs Churfürst und Erzbischof zu Cöln, auch Fürst Bischof zu Münster, Probst zu St. Gereon, Domherr und Kämmerer des Hochstiftes Straßburg, war vorhin Domdechant zu Cöln, nach des Churfürsten Clemens August Tod wurde er den 6. April 1761 zum Churfürsten und Erzbischof zu Cöln gewählt, den 16. August desselben Jahres konsekrirt, darauf als Fürst Bischof zu Münster erwählt den 16. September 1762, regierte durch 23 Jahre, und hat zu Bon den 15. April 1784 das Zeitliche gesegnet. 8.) Maria Eleonora, gebohren den 4. Juli 1711, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Franz Ernest Joseph Graf Truchseß von Waldburg-Zeil zu Wurzach, vermählt den 26. Februar 1729; sie starb 1766.

Karl Ferdinand Graf von Königsegg-Erps, zu Königsegg und Rothenfelß auf Aulendorf und Stauffen, Graf zu Erps und Boischott, Roussy, Cronenburg in den Niederlanden, Herr zu Humpolez, Heralez rc. in Böhmen, gebohren den 1. November 1696, erstgebohrner Sohn des Albert Eusebius, war Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Niederländischer Staatsminister, Präsident des Münz- und Bergwesens Direkzions-Hofkollegiums, Vizepräsident des höchsten Niederländischen Staatsraths-Departements in Wien, auch vom Jahre 1750 an gewesener Niederösterreichischer Landmarschall, zuletzt k. k. Hofkammer-Präsident. Anfänglich wählte er selbst den geistlichen Stand, und war bis 1719 Domherr zu Straßburg, er legte aber dieses Canonicat ab, und verehelichte sich den 3. April 1720 mit Helena Hyacintha Valentina Gräfin von Erps-Boischott,

schott, des Eugen Franz Hyacinth Grafens von Erps und Boischott in Niederland einzigen Tochter und Erbin; darüber wurde er kaiserl. Kämmerer und Staatsrath bey dem Gouvernement zu Brüssel, kais. Gesandter bey den vereinigten Staaten im Haag, 1742 und 1743 königlicher Interims-Statthalter in den Niederlanden, 1751 Präsident des k. k. Münz- und Bergwesens-Direkzions-Hofkollegiums, vorher aber schon des höchsten Niederländischen Staatsraths Vizepräsident, und zugleich von 1750 bis 1753 N. Oer. Landmarschall, endlich 1754 kais. und k. k. Hofkammer-Präsident; er starb den 20. Dezember 1759, und seine Gemahlin den 26. Mai 1776. Er erzeugte nur zwo Töchter, als

a.) Maria Josepha Theresia, gebohren den 27. Dezember 1724, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 24. August 1744 mit Johann Ludwig Grafen von Zierotin k. k. Kämmerer und Hofrath. Sie starb im September 1783. b) Maria Franziska Eugenia, gebohren den 9. Februar 1731, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 24. November 1751 mit Leopold Joseph Grafen von Neipberg. Sie starb im Kindbette den 24. September 1752.

Franz Hugo Reichsgraf zu Königsegg und Rothenfelß, Freyherr in Aulendorf und Stauffen rc., Grafens Albert Eusebius zweyter Sohn, gebohren den 2. October 1698, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, erlangte von seinem ältern Bruder Karl Ferdinand Grafen von Königsegg-Erps nach des Vaters Tod durch Vertrag den Besitz der Reichsherrschaften in Schwaben, und empfieng darüber von K. Karl VI. den 8. April 1737 die Reichslehen. Er hatte zur Ehe Maria Franziska Gräfin von Hohenzollern, Franz Anton Grafens von Hohenzollern zu Sigmaringen und Marien Annen Gräfin von Königsegg in Aulendorf Tochter, gebohren den 17. Jäner 1697, vermählt den 29. Juni 1720, Str. Kr. Ord. Dame, und erzeugte mit ihr mehrere Kinder, deren aber nur nachstehende fünf bekannt geworden. Er starb den 25. Jäner 1771. Seine Kinder sind:

1.) Albert Franz Joseph, gebohren den 19. Mai 1721, starb im nehmlichen Jahre. 2.) Joseph Lotharius Franz, geb. 7. Juli 1722, von welchem die weitere Deszendenz unten folget. 3.) Maria Eleonora, gebohren den 20. Dezember 1728, starb 1793; Gemahl Hermann Graf von Königsegg-Aulendorf, vermählt den 17. September 1750. 4.) Maria Josepha, gebohren den 9. Juli 1732, Stiftsdame zu Elten und St. Ursula in Cöln, starb den 2. Februar 1776. 5.) Christian Franz Fidelis, gebohren den 31. März 1734, Domherr, jetzt Chorbischof zu Cöln und Domkämmerer des Hochstiftes Straßburg.

Joseph Lotharius Franz Reichsgraf von Königsegg und Rothenfelß rc. ältester Sohn des Grafen Franz Hugo, gebohren den 7. Juli 1722, k. k. Kämmerer,

merer, mit Maria Amalia Gräfin von Königsegg-Aulendorf, des Karl Eusebius Seyfried Grafen von Königsegg in Aulendorf und Marien Friederiken Gräfin von Oettingen Spielberg Tochter den 2. October 1747 vermählt, erzeugte sechs Kinder, und starb vor seinem Vater den 7. März 1761. Von ihm sind entsprossen:

1.) Franz Fidelis Anton, jetzt regierender Reichsgraf von und zu Königsegg und Rothenfelß ꝛc. gebohren den 19 Februar 1750, k. k. Kämmerer, des Reichsgrafen-Kollegiums in Schwaben Kondirektor, sukzedirte 1771 seinem Großvater Franz Hugo, erlangte von kaiserl. Majestät Veniam ætatis den 19. März 1772. Dessen erste Gemahlin Maria Creszenzia Reichsgräfin von Truchseß-Zeil in Wurzach, gebohren den 25. April 1752, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 26. Juni 1771, starb den 10. April 1784. Die zweyte Gemahlin Maria Josepha Louise Gräfin von Truchseß-Zeil Trauchburg, Franz Anton Reichsgrafens und Erb-Truchseß in Zeil und Trauchburg, und Marien Annen Theresien gebohrner Gräfin Truchseß-Zeil Tochter, gebohren den 19. October 1756, vermählt den 24. Jäner 1785, starb 1798. Aus der zweyten Ehe leben zween Söhne und zwo Töchter, nehmlich

a) Johann Nepomuck Gebhard, gebohren den 6. Jäner 1790. b) Sigismund Anton, geb. 4. Juli 1794. c) Maria Creszenzia, geb. 30. Jäner 1786. d) Maria Katharina, geb. 1. April 1792.

2.) Joseph Julius, gebohren den 21. April 1751, k. k. Kämmerer und Major. 3.) Ernest Adrian Thaddä, gebohren den 10. März 1754, Domherr zu Cöln und Domicellar zu Straßburg. 4.) Maria Josepha, gebohren den 21. September 1755, vermählt den 21. November 1785 mit Leopold Thaddä Freyherrn von Hornstein zu Weitherdingen in Hegau; ist nun seit 1792 Wittwe. 5.) Maximilian Joseph, geb. den 1. Jäner 1757, Domherr zu Cöln und Straßburg. 6.) Aloys Hermann, geb. 3. Februar 1758, ist k. k. Hauptmann.

B. Die Linie zu Aulendorf.

Johann Georg Freyherr, zuletzt Reichsgraf von Königsegg in Aulendorf und Stauffen ꝛc., jüngerer Sohn Georgens Freyherr von Königsegg und Kunegunden Freyin Truchseß von Waldburg, wie schon erwähnet worden, ist der Stammvater dieser jüngern Linie; er war gebohren 1598, der Erzherzoge Ferdinand und Sigismund Franz in Tyrol Oberst-Kämmerer, kais. wirkl. geh. Rath, und des Oberösterreichischen geheimen Raths Präses und Direktor zu Innsprugg, Administrator zu Breißgau und der Landvogtey Schwaben, ward 1665 Reichsgraf,

und

und im nehmlichen Jahre des Erzherzogs Sigismund Franz in Tyrol Bothschafter und bevollmächtigter Minister zur Vermählung und Begleitung der Erzherzoglichen Braut Maria Hedwigis Augusta Prinzessin von Pfalz-Sulzbach nach Insprugg. In seiner Ehe mit Eleonora Gräfin von Hohenembs, Caspar Reichsgrafens von Hohenembs zu Vaduz und Schellenberg, und Eleonoren Freyin von Welsperg Tochter wurde er Vater von 22 Kindern, davon aber nur zween Söhne und fünf Töchter groß erwachsen sind. Er starb zu Insprugg den 11. Februar 1666. Seine Söhne waren:

a) Franz Anton Graf von Königsegg, welcher Domherr zu Salzburg und Augsburg gewesen, und 1705 verstorben ist. b) Anton Euseb, welcher diese Linie fortsetzte. c) Johanna Claudia, welche mit Johann Franz Desiderat Fürsten von Nassau-Siegen den 13. November 1651 vermählt worden, und 1664 gestorben ist. d) Maria Elisabetha, Gemahl Johann Ludwig Graf von Sulz und Klettgau. e) Maria Monika, Gemahl Johann Ernest Graf Truchseß von Waldburg in Trauchburg; sie starb 1687. f) Maria Katharina, Gemahl Paul Sixt II. Graf von Trautson, vermählt 1664; sie ist zu Madrit in Spanien, wo ihr Gemahl kaiserl. Gesandter war, den 11. Jäner 1680 gestorben. g) Anna Eleonora, Gemahl Paris Georg Graf von Fugger in Kirchberg und Weissenhorn, vermählt 1674; starb 1691.

Anton Eusebius Reichsgraf von Königsegg in Aulendorf, Herr zu Stauffen, Ebenweiler und Wald, Johann Georgs jüngerer Sohn, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Landvogt in Schwaben, des freyen Reichsgrafen-Collegiums in Schwaben Condirektor, war viermal verehelichet: Imo mit Dorothea Genovefa Freyin von Thun, Christoph Reichhards Freyherrn von Thun Tochter, vermählt 1662; starb 1668. IIdo mit Maria Anna, Fürstens Mainrad (nach einigen Mainhard) von Hohenzollern, und Marien Annen Gräfin von Törring Tochter, vermählt den 26. April 1669; sie starb 1678. IIItio mit Anna Katharina Gräfin von Montfort, Johann des VII. Grafens von Montfort und Bregenz, und Marien Annen Eusebien Gräfin von Königsegg Tochter, vermählt 1679, gestorben den 23. Dezember 1686. IVto mit Christiana Lucia, Christian Grafens von Hohenlohe in Bartenstein Tochter, vermählt 1688, gestorben den 20. Juni 1713. Von mehreren mit der ersten und zweyten Gemahlin erzeugten Kindern sind nur ein Sohn Franz Maximilian, und eine Tochter Maria Anna groß erwachsen; diese wurde mit Franz Anton Grafen von Hohenzollern den 5. Februar 1687 ehelich getraut, und starb 1707. Der Sohn

Franz Maximilian Graf von Königsegg in Aulendorf, Stauffen, Ebenweiler ꝛc., k. k. Kämmerer, verehelichte sich den 22 Februar 1693 mit Maria Antonia Gräfin von Brenner, Seyfried Christoph des II. dieses Nahmens

mens Grafens von Breuner, und Marien Barbaren Elisabethen gebohrnen Gräfin Breuner Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, welche ihm die ererbte Herrschaft Lanzendorf V. U. W. W. unweit Wien zubrachte. Er starb den 7. Februar 1710, und hinterließ nachbenannte vier Kinder:

1.) Karl Seyfried Eusebius, gebohren den 7. Mai 1695, welcher den Mannsstammen fortpflanzte. 2.) Johann Ernest Anton Eusebius, gebohren den 9. August 1696, Domherr, zuletzt Chorbischof des Erzstiftes Cöln, auch Domherr zu Costanz. 3.) Maria Barbara Elisabetha, gebohren den 11. April 1697; vermählt den 7. September 1725 mit Johann Nepomuck Grafen von Podstazky; sie starb den 17. September 1735. 4.) Maria Antonia, gebohren den 12. Dezember 1700, starb 1760; Gemahl Franz Roman Graf von Spaur, vermählt den 14. September 1726.

Karl Seyfried Eusebius Ferdinand Reichsgraf von Königsegg in Aulendorf, Stauffen, Ebenweiler rc., auch Herr der Herrschaft Ober- und Unter-Lanzendorf in N. Oe., dann Bruska und Illova in Ungarn, k. k. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, und des freyen Reichsgrafens-Kollegiums in Schwaben Condirektor, des Bayerischen St. Georgs Ritterordens Großkreuz, gebohren den 7. Mai 1695, wurde, nachdem er die von seiner Mutter geerbte Herrschaft Lanzendorf in Niederösterreich angetreten, mit gesammter Deszendenz bey der N. Oen. Landschaft den 8. Juni 1750 unter die alten Herrenstandes-Geschlechter aufgenommen, auch im Juli des nehmlichen Jahres introduzirt. Desgleichen erlangte er auf dem ungarischen Landtag 1751 das Indigenat im Königreich Hungarn. Er hatte zur Gemahlin Maria Friederika Carolina Rosalia, Franz Alberts Fürsten zu Oettingen-Spielberg, und Johannen Reichsfreyin von Schwendi und Hohen-Landsberg Tochter, gebohren 1701, vermählt den 29. Jäner 1720, Str. Kr. Ord. Dame; erzeugte mit ihr 16 Kinder, und starb den 30. October 1765, sie aber den 25. Jäner 1759. Seine Kinder sind:

1.) Johann Albert, gebohren den 26. Dezember 1720, starb den 14. September 1724. 2.) Johann Ernest, geb. 30. Juni 1722, † 1723. 3.) Hermann Friedrich, geb. 28. Juni 1723, welcher sukzedirte, und diese Linie fortsetzte, wie unten vorkömmt. 4.) Franz Xavier Graf von Königsegg-Aulendorf, gebohren den 30. Dezember 1724, k. k. Kämmerer und General-Major, Herr der Herrschaften Bruska, Illova und Oretslanko in Ungarn, verehelichet mit Maria Sidonia Gräfin von Esterhazy, Franz Grafens von Esterhazy des ältern, und Marien Sidonien Gräfin von Palffy Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 22. November 1750. Er starb zu Bruska in Ungarn den 4. April 1792 ohne Kinder. 5.) Karl Aloys, gebohren den 14. October 1726, Bischof zu Myrene in partibus, Domdechant und Weihbischof zu Cöln, und St.

Michaels-

Michaels-Ordens Großkreuz, starb den 24. Februar 1796. 6.) Joseph Ferdinand, geb. den 15. Jäner 1728, Maltheser-Ordens Ritter, starb den 31. Dezember 1754. 7) Maria Amalia, geb den 11. April 1729; Gemahl Joseph Lothar Graf von Königsegg-Rothenfelß, vermählt 1747. 8.) Maria Josepha, geb. den 10. Juli 1730, vermählt den 27. August 1752 mit Franz Xavier Grafen von Montfort; sie starb den 23. Juli 1753. 9.) Maria Antonia, geb. den 10. November 1731, starb im ledigen Stande den 15. April 1754. 10.) Maria Clara, gebohren den 11. Februar 1733, vermählt den 3. October 1752 mit Gebhard Franz Xavier Reichsgrafen von Truchseß-Waldsee; sie starb zu Wien den 28. Februar 1796. 11.) Alexander Karl Graf von Königsegg, gebohren den 17. September 1734, k. k. Kämmerer, Reichs General-Feldzeugmeister, und des Schwäbischen Kreises General-Major. 12.) Maria Theresia, geb. den 30. Jäner 1736, Stiftdame zu Buchau, † 1776. 13.) Mainrad Anton Euseb Graf von Königsegg, gebohren den 1. November 1737, Domscholaster zu Cöln und Domherr zu Straßburg. 14.) Maria Cäcilia, geb. den 12. August 1739, † den 7. Februar 1748. 15.) Ladislaus Emerich, und 16.) Maria Elisabetha als Zwillinge gebohren den 6. März 1743, gestorben im April des nehmlichen Jahres.

Hermann Friedrich Reichsgraf von Königsegg in Aulendorf, Stauffen, Ebenweiler und Wald in Schwaben, dann Herr zu Ober- und Unterlanzendorf in N. Oe., gebohren den 28. Juni 1723, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Landvogt in Ober- und Nieder-Schwaben, und des Schwäbischen Reichsgrafens-Collegiums Direktor, hatte Maria Eleonora gebohrne Gräfin von Königsegg, Franz Hugo Grafens von Königsegg-Rothenfelß, und Marien Franzisken Gräfin von Hohenzollern Tochter zur Ehe, welche den 17. September 1750 vermählt, Str. Kr. Ord. Dame gewesen, und als Mutter von 17 Kindern im Wittwenstande den 28. Februar 1793 verstorben, nachdem Graf Hermann ihr Gemahl den 1. October 1786 ihr in die Ewigkeit vorgegangen ist. Von ihnen entstammten:

1.) Maria Franziska, geb. den 17. November 1751, † den 25. Juli 1753. 2.) Karl Anton, geb. den 2. Jäner 1753, gestorben bald nach der Geburt. 3.) Maria Josepha, geb. den 17. März 1754, ist Stiftdame zu Buchau. 4.) Ernest, jetziger Graf, geb. 23. September 1755; das Mehrere von ihm zu Ende. 5.) Anton, geb. den 19. August 1756, † den 4. Mai 1761. 6.) Maria Anna, geb. den 2. Juli 1758; Gemahl Joseph Aloys Reichsgraf von Truchseß zu Wolfsegg, vermählt den 12. September 1779; sie ist seit 1791 Wittwe. 7.) Maria Walburga, geb. den 2. November 1759, Coadjutorin im Stifte St. Ursula zu Cöln, Canonissin zu Elten und Vreden, starb den 30. October 1794. 8.) Aloys Franz Xavier, geb. den 27. Jäner 1761, Domherr zu Cöln

Cöln und Straßburg. 9.) Anna Maria, geb. den 24. Jäner 1762, † als Kind. 10.) Maria Sidonia, geb. den 8. Dezember 1763, Gemahl Johann Gottfried Graf von Heister, k. k. Kämmerer und General-Major. 11.) Maria Creszenzia, geb. den 24. September 1765, vermählt den 23. Februar 1794 mit Johann Friedrich Grafen von Spaur. 12.) Franz Xavier Karl, geb. 6. März 1767, † 1776. 13.) Anton Euseb, geb. 15. Februar 1769, Domherr zu Salzburg, auch Domizellar zu Cöln und Straßburg. 14.) Karl Friedrich, geb. den 6. und gestorben den 10. März 1770. 15.) Maria Theresia Elisabetha, geb. 18. November 1771, Stiftdame zu Buchau. 16.) Franz Xavier Euseb Felix, geb. den 2. März 1773, vorher Domherr zu Salzburg und Costanz, jetzt vermählt mit Maria Antonia Franziska Gräfin von Daun, Johann Maximilian Grafen von Daun und Antonien Gräfin von Wilczeck Tochter, den 18. September 1798. 17.) Johann Nepomuck, geb. den 19. Juli, und gestorben den 6. September 1774.

Ernest Reichsgraf von Königsegg in Aulendorf, Herr zu Stauffen, Ebenweiler, Wald rc. in Schwaben, zu Ober- und Unter-Lanzendorf in N. Oe., dann zu Bruska, Jllova und Oretslanko in Ungarn, jetzt regierender Graf, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, und kais. Landvogt in Ober- und Nieder-Schwaben, gebohren den 23. September 1755, erbte 1792 von seinem Oheim Franz Xavier Grafen von Königsegg k. k. General die oberwähnten Herrschaften Bruska rc. in Ungarn, war 1794 bis 1797 k. k. bevollmächtigter Minister am Schwäbischen Kreise. Gemahlin Maria Josepha Christina Gräfin von Manderscheid, Johann Wilhelm Grafens von Manderscheid-Blankenheim und Johannen Franzisken Maximilianen Gräfin von Limburg-Bronchorst in Styrum Tochter, gebohren den 31. Juli 1767, vermählt den 6. Juli 1783; von welcher gebohren sind:

a.) Joseph Hermann Graf von Königsegg, gebohren den 26. Februar 1785, starb den 25. Jänner 1799.

b) Franz Xavier Karl Aloys Graf von Königsegg, gebohren den 15. März 1787.

Das Königseggische Wappen ist ein durchaus mit goldenen und rothen Wecken links herab schräg belegter Schild. Uiber dem Schilde ist auf einem offenen gekrönten Helm ein grosser Federbusch von rothen und in der Mitte goldenen Straussenfedern aufgerichtet. Die Helmdecke ist beyderseits Gold und roth vermischet.

Königsfelder.

Des Kaspar Künigsfelder zu Wasen im Viertel O. M. B. hinterlassene Güter sind Anno 1534 an Leonhard Stockhorner erblich gekommen. (Fischerb. Mskript)

Wilhelm Königsfelder zu Wenzerstorf, und Hanns Matseeber zu Sunberg leisteten für Herrn Stephan von Zinzendorf Bürgschaft für schuldige 2000 Gulden Rhein. an den Edeln Christoph von Althann zu der Goldburg und Murstätten, datum Wien den 6. August 1549. (Just. Kaltenegger Collect. Tom. I. fol. 613.) Dieser Wilhelm Königsfelder zu Wenzerstorf hatte 1561 bey der N. Oe. Gültbereitung das Gut Abstorf V. U. M. B. von denen von Rosenharts pfandweise innen. (Hofkam. Archiv.) Er empfieng noch 1583 einige Zinzendorfische Getreidzehende zu Lehen. (Fischerberg.) Wilhelms Tochter Helena Königsfelderin verehelichte Khälsin hat Anno 1593 von ihren Eltern das Gut Wenzerstorf V. U. M. B. geerbet. Später ist von diesem Geschlechte in Oesterreich nichts mehr vorfindig.

Das Wappen zeiget zween kreuzweise übereinander aufgestellte mit eisernen Banden besetzte Drescherflegeln an ihren Stangen im rothen Felde. Oben auf einem gekrönten offenen Helm steht ein roth gekleideter Mann, vorne am Kleid mit goldener Borde und Knöpfen besetzet, mit goldener Binde um den Leib, und goldener Krone auf dem Haupt, so wachsend bis an die Knie zu sehen, die beyden Hände unten flach hindanhaltend. Die Helmdecke ist Gold und roth.

Körner.

Dieses vorlängst ausgestorbene, ursprünglich Oesterreichische Landmanns-Geschlecht findet man theils Körner, Kärner, theils Kerner genannt in alten Lehenbriefen und sonstigen Urkunden.

Weichard Kärner war 1413 der Herren und Grafen von Thierstein Pfleger zu Oetzerburg, und hatte von denselben den Loizenhof zu Lehen. Sabina Kärnerin war 1424 des Eustach Wieser zu Weinberg Hausfrau. (Baron Strein Collect. T. IV.)

Gotthard Körner zu Windpassing und Martha Kronstorferin seine Ehewirthin kauften 1443 von Bernhard von Ror einige Zehenden im Tullnerfelde, Passauischer Lehenschaft. (Passauisches Lehenbuch.)

 Jakob

Jacob Kärner auf Windpassing erkaufte laut Kaufbriefes datirt an Mittwochn nach Sant Bartlmes Tag 1479 von Sigmunden Kottwiz und Ursula seiner Hausfrau einen Hof zu Pach bey Hundsheim sammt Grundstücken, so alles von dem hochwürdigen Herrn Bischofn zu Passaw zu Lehen rühret; dabey werden auch seine Söhne Bernhard und Michael genannt. Seine Tochter Sophia war 1502 des Jacob Wisent nachgelassene Wittwe. (Baron Strein Notabilia Mscr.)

Andreas Körner zu Loitzendorf und Windpassing V. O. W. W. verkaufte dem Eraßm Oeder und Margarethen seiner Hausfrau die Haagmühle in der St. Zeno Pfarre, wie er dieselb von der edlen Frau Magdalena Toppel, Bernhards sel. von Toppel Wittib überkommen hat; und ist der Kaufbrief geben den nächsten Montag nach dem neuen Jahrstag Anno 1513. (Just. Kaltenegger Collect. Mscr. T. I. fol. 562.)

Das Wappen der Körner oder Kärner ist nach dem Velderndorfischen Stammenbuche ein himmelblauer Schild, worin mitten zwey rubinfärbige halbe Monde mit den Rücken zusammgestellt schweben. Auf dem gekrönten offenen Helm ist ein grosser Federbusch von blauen und mitten rothen Straussenfedern. Die Helmdecke ist blau, roth und Silber gemenget.

Kornfail, Grafen und Freyherren.

Die Grafen Kornfail von Weinfelden, deren Mannsstammen vor einigen Jahren in den Chursächsischen Landen erloschen ist, sind zwar, da sie über 300 Jahre in Niederösterreich anseßig waren, vorlängst unter die alten österreichischen Landmannsgeschlechter Ritterstandes gezählet worden, ursprünglich aber aus der Schweiz, allwo sie das Gut und den Edelsitz Weinfelden in der Landvogtey Thurgau vormals seit undenklichen Jahren im Besitz hatten, nach Oesterreich und Hungarn gekommen.

Andreas der I. dieses Nahmens von Kornfail und Weinfelden lebte noch um's Jahr 1330 in der Schweiz. Nach ihm Ulrich Kornfail Anno 1380, welcher eine Mundbrodin von Spiegelberg aus Schwaben zur Frau hatte, und beyläufig um das Jahr 1400 nach Oesterreich gezogen ist. (Wurmbrand Collect. Geneal. fol. 153.) Christian, der wieder in die Schweiz zurückgieng, alldort 1475 starb, und in dem Carthäuserkloster zu Ittingen, dahin er ein Gutthäter war, begraben ist. Ulrich II. von Kornfail und Weinfelden, und Regina Pain oder Poyn seine Ehefrau, lebten beyde 1474 in Oesterreich, und sie ist zu St. Pölten begraben.

Andreas

Andreas II. von Kornfail und Weinfelden hatte Clara Haydin, des Lorenz Haydn von Gunderstorf und Achau, gewesenen Bürgermeisters zu Wien, und Benignen Weichenbergerin Tochter zur Ehe, welche er 1488 aus dem Hofs frauenzimmer der Königin Beatrix von Hungarn, Königs Mathias Corvin Gemahlin geheurathet, und mit ihr von dieser Königin einen silbern vergoldeten Becher voll Dukaten zum Hochzeitgeschenke überkommen hat; davon das Mehrere im IV. Bande dieses Schauplatzes fol. 62 und 63. bey dem Artikel Haiden schon gesagt worden. Er hinterließ zwey Söhne Johann und Georg, und die nachgenannten zwo Töchter. Er starb den 4. April 1496. Seine Wittib Clara hat abermal mit Eberhard Marschallch zu Reichenau 1498 sich verehelichet, und 1537 das Zeitliche gesegnet. Die Töchter waren: Margaretha, anfänglich verlobt mit Gebhard Meichsner oder von Meichs, welcher aber als Bräutigam vor der Hochzeit starb; hernach wurde Wolfgang Walch von Walchen Ritterstandes ihr Gemahl. Barbara hatte Moritz Schertinger aus Schwaben zur Ehe. Johann und Georg von Kornfail Gebrüder waren bereits 1534 mit Arndorf V. O. M. B. gemeinschäftlich begütert. (Fischerberg Mscr.)

Georg von Kornfail und Weinfelden zu Arndorf hatte Imo Elisabetha Schaullin, Benedicts Schaull von Moldt und Engelstein Tochter, die 1518 ohne Kindern gestorben ist, IIdo Katharina von Lamberg, Christophs von Lamberg und Susannen von Rattmannsdorf Tochter zur Ehe, welche ihm einen Sohn Wolf Benedict zur Welt brachte. Wolf Benedict von Kornfail hatte Regina von Kuefstein, eine Tochter des Lorenz von Kuefstein und Barbaren von Volkräh zur Gattin, starb aber ohne Leibeserben.

Johann, insgemein Hanns von Kornfail und Weinfelden zu Arndorf V. O. M. B., Andreas des II. und Claren Haydin ältester Sohn, war 1527 der Landschaft in Oesterreich Viertelhauptmann im Viertel Ober-Wiener-Wald; 1529 vertheidigte er die Stadt St. Pölten wider die Türken mit vielem Ruhm, und lebte noch 1536. Er war Imo mit Petronilla von Pötting zu Murstädten, IIdo mit Katharina Meichsnerin, Urbans Meichsner von Meichs und Magdalenen Höchenbergerin Tochter ehelich getraut, welche letztere die von obgenannt ihrer Mutter Magdalena Höchenbergerin ererbte Herrschaft Würmbla an das Kornfailische Geschlecht brachte, und zwey Kinder gebahr, nehmlich Andreas, und Anna, die Imo mit Wenzl Hanauer, IIdo mit Wolfgang Apfalterer Ritter verheurathet war. Der Sohn

Andreas III. von Kornfail und Weinfelden, Herr zu Würmbla und Arndorf, gebohren 1515, der N. Oen. Landschaft Viertlhauptmann O. W. W. entrichtete noch 1572 wegen Arndorf V. O. M. B. die Leibsteuer, wie auch wegen Würmbla 1592 und 1595 die Landesanlagen. Sonst bekannte er sich sammt den

Seinigen schon 1561 zur lutherischen Glaubenslehre. Er hatte zwo Ehefrauen: Imo Maria Magdalena von Althann, Wolfgangs von Althann und Annen von Pötting Tochter, die nur eine einzige Tochter Anna, welche in der ersten Kindheit starb, gebohren hat. IIdo Katharina von Pötting, Leopolds Pöttinger von Perßling, und Emerenzianen von Ennenkl Tochter, mit welcher er 8 Kinder erzeugte. Er starb gegen Ende des Jahres 1595. Aus seiner zweyten Ehe sind entsprossen: Johann, Ehrenreich, Hector, Wilhelm Bernhard, Georg Ehrenreich, Maria Magdalena, Anna Emerenziana, Elisabetha; beyde letztere sind unverehelicht gestorben. Maria Magdalena wurde Melchiors Geyer von Osterburg Ehefrau; Johann war kais. Rittmeister, starb ledig. Von den übrigen Söhnen sind Georg Ehrenreich, Wilhelm Bernhard und Hector von Kornfail, Akatholici, bey der Anno 1629 dem König und Erzherzog Ferdinand III. geleisteten N. Oen. Erbhuldigung erschienen.

Georg Ehrenreich von Kornfail und Weinfelden, gebohren 1577, besaß das Gut Arndorf V. O. M. B. noch Anno 1607; erkaufte 1630 von seinem Bruder Wilhelm Bernhard das Gut und Dorf Erpörsdorf im V. O. W. W. (Fischerberg.) Er war Imo mit Eva Regina von Erolzheim, IIdo mit Sophia von Kirchberg, Johann Ludwigs von Kirchberg Tochter 1630 verehelichet, starb 1655, und hinterließ nur aus der ersten Ehe die Tochter Maria Isabella oder Elisabetha, deren erster Gemahl Wolfgang Achatz von Kirchberg, der zweyte Wolf Dietrich von Trautmannstorf gewesen ist.

Wilhelm Bernhard von Kornfail war 1622 bis 1628 N. Oer. Raithherr Ritterstandes, hatte Benigna von Hochberg, Johanns von Hochberg zu Gutmannsdorf und Droß, und Judithen von Apfalterer Tochter zur Ehe, starb aber 1637 ohne Kinder, und ist zu Ottenschlag begraben.

Hector von Kornfail und Weinfelden, Herr zu Würmbla, dritter Sohn Andreas des III. gebohren 1575, ward kais. Oberstlieutenant der Reiterey, diente durch 30 Jahre sehr tapfer in Ungarn gegen die Türken, wurde 1618 von dem Bethlem Gabor und dem Corps der Rebellen durch 26 Monathe in einem Gefängniß sehr hart behandelt. Er erlangte darauf durch Erbschaft einige Güter im Solnocker Comitat in Hungarn, erhielt auch für sich und seine Nachkommen 1625 das Indigenat als Landmann des erstgedachten Königreiches; er lebte nachhin noch einige Jahre zu Würmbla in Ruhe, und starb allda 1635. Seine erste Gemahlin war Rosina Regina von Laßberg, Christophs von Laßberg zu Leutmannstorf, und Marien Magdalenen Bayerin von Dürrnbach Tochter, vermählt 1621, welche ihm neun Kinder, worunter 7 Söhne, zur Welt brachte. Die zweyte Gemahlin Anna Maria Spätt von Zwyfalten, des Johann Andreas Schönauer

aner von Duzenthal vorher gewesene Wittwe, mit welcher er keine Kinder mehr erzeugte. Aus seiner ersten Ehe aber entstammten:

1.) Maria Magdalena Katharina, wurde Wolfgang Dietrichs (Theodorics) Kaufmann zu Feudtendorf Ehefrau. 2.) Hector Seyfried, welcher einzig aus seinen Brüdern dieses Geschlecht fortsetzte, wovon gleich unten. 3.) Hector Ferdinand. 4.) Hector Achilles. 5.) Rudolph Hector. 6.) Hector Dietrich. 7.) Hector Helfried. 8.) Friedrich Hector, welche fast alle in kaiserlichen Kriegsdiensten unverehelicht vor dem Feinde geblieben sind. 9.) Regina Isabella, die auch im ledigen Stande starb.

Hector Seyfried von Kornfail und Weinfelden, Frey- und Panierherr zu Würmbla, Grueb und Erpörsdorf, Herr des Guts und Marktes Stainakirchen am Forst und des Amtes Mazendorf, gebohren 1623, erkaufte 1650 von den N. Oen. Ständen den Markt Stainakirchen am Forst, und das Amt Mazendorf V. O. W. W., ließ sich darüber 1651 an die Gült schreiben, war 1665 und 1667 der letzte N. Oe. Ritterstandes Verordnete ex Corpore Evangelicorum, alsdann der Stände Ausschuß. (Fischerberg.) Er wurde mit seinem ganzen Geschlechte vom Kaiser Leopold I. laut Diplom de dato 18. Jäner 1663 in des h. r. Reichs Freyherrenstand mit dem Titel Frey- und Panierherr zu Würmbla, Grueb und Erpörsdorf erhoben; er ward noch als minderjährig nach seines Vaters und Bruders Tod den 21. November 1640 mit Maria Sophia Freyin von Ernau (Ehrnau), Franz Leonhard Freyherrns von Ernau, und Even Freyin von Cronegg Tochter, die damals auch erst volle 12 Jahre hatte, vermählt. Sie war die letzte ihres Geschlechts, gebahr ihm 13 Kinder, lebte als Wittwe und starb zu St. Pölten 1689. Er starb 1669. Seine Kinder waren:

1.) Georg Seyfried Freyherr von Kornfail und Weinfelden zu Würmbla, Grueb und Erpörsdorf, Stainakirchen, Mazendorf, gebohren 1641, starb 1684. Gemahlin Maria Katharina Freyin von Wurmbrand, Johann Ehrenreichs Freyherrn von Wurmbrand und Johannen Eustachien Gräfin von Althann Tochter, vermählt 1671. Sie hat ihm nur eine Tochter Maria Dorothea gebohren, die unverehelicht gestorben ist, ward nach seinem Tod zum zweytenmal den 31. März 1685 mit Gotthard Quintin Grafen von Tattenbach zu Selbiz vermählt, starb den 24. Februar 1725 abermal als Wittwe.

2.) Eva Regina und 3.) Regina Elisabetha, als Zwillinge gebohren 1642, starben bald nach der Geburt. 4.) Anna Katharina, geb. 1643, ist auch in der Kindheit abgegangen. 5.) Hector Ferdinand, gebohren 1645, ist als kais. Hauptmann vor Speyer umgekommen. 6.) Hector Ehrenreich, gebohren 1646, gieng als Hofkavalier unter dem Gefolge des kais. Großbothschafters Grafen

Grafen von Leslie Anno 1664 nach Constantinopel, starb aber auf der Reise zu Sophia, und liegt allda begraben. 7.) Anna Regina, gebohren 1648, verehelichet 1678 mit Johann Peter Freyherrn von Mallenthein zu Groß-Sigharts; starb als Wittwe. 8.) Eva Elisabetha, gebohren 1649, vermählt 1685 mit Georg Ehrenreich Grafen von Laßberg; sie lebte als Wittwe zu Oedenburg in Ungarn, und starb allda den 29. Mai 1732. 9.) Hector Friedrich, geb. 1650, der das Geschlecht fortsetzte, wie weiter unten folgen wird. 10.) Maria Emerenziana, gebohren 1651; lebte und starb zu Oedenburg unverehelichet 1743. 11.) Hector Franz, gebohren 1653, ist in k. k. Kriegsdiensten als Rittmeister unverheurathet zu Levenz in Hungarn 1684 gestorben. 12) Susanna Eleonora, gebohren 1656, Gemahl Johann Seyfried Freyherr von Velderndorf zu Neudenstein, vermählt den 9. Februar 1675, starb als Wittwe zu Oedenburg 1716. 13.) Hector Rudolph Freyherr von Kornfail und Weinfelden auf Würmbla, gebohren 1660, ward kais. Obristlieutenant des fürstlich Lichtenstainischen Infanterie-Regimentes, ist im Kriege in Italien bey Eroberung des festen Passes Stradella 1704 umgekommen. Gemahlin Maria Agatha Frepin von Kerpen, des Johann Daniel Freyherrn von Kerpen, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenants, und Marien Elisabethen Frepin von Schauenburg Tochter; sie war römisch-katholisch, auch Str. Kr. Ord. Dame, vermählt 1697, starb als Wittwe den 4. Mai 1724. Er hinterließ zwey Kinder, nehmlich:

a) Karolina Constanzia, gebohren 1699, ward in der katholischen Religion erzogen, starb unverehelicht im November 1774.

b) Hector Ferdinand Wilhelm Graf von Kornfail ꝛc., gebohren den 26. Mai 1700, ward wie seine Schwester in der katholischen Religion erzogen, erlangte sammt seinem Onkel Anno 1705 den Grafenstand, ward 1713 k. k. Edelknabe, 1730 bereits k. k. Hauptmann des Löwensteinischen Regimentes, zuletzt k. k. Obristlieutenant des Emanuel Stahrembergischen Infanterie-Regimentes. Er verschaffte in seinem Testamente den P. P. Piaristen zu St. Pölten zu ihrer Kirche ein Stiftkapital, und starb alldort den 11. März 1774 unverehelicht.

Hector Friedrich Reichsgraf von Kornfail und Weinfelden, Frey- und Panierherr zu Würmbla, Grueb und Erpörsdorf, auch zu Stainakirchen und Mazendorf, des obgemeldten Hector Seyfried Freyherrn von Kornfail und Marien Sophien Frepin von Ernau dritter Sohn, gebohren 1650, wurde als Freyherr mit seiner Deszendenz Anno 1686 bey den N. Oen. Herren Ständen in den Herrenstand introducirt; war kais. Rittmeister des gräflich Lodronischen Kürassier-Regimentes, quittirte aber 1685 nach seiner beyden älteren Brüder Tod die Kriegsdienste, trat in den Besitz der väterlichen hinterlassenen Herrschaften, und verehelichte sich den 29. Mai 1685 zu Oedenburg mit Rosina Elisabetha Gräfin von Laßberg,

berg, Johann Seyfried Grafens von Laßberg und Elisabethen Judithen Freyin von Bernardin Tochter, Georg Bernhard Grafens von Hardegg hinterlassenen Wittwe. Er wurde mit seinem Vetter Hector Ferdinand Wilhelm und gesammtem Geschlechte laut Diploms vom 18. September 1705 vom Kaiser Joseph I. in des h. r. Reichs Grafenstand erhoben, erzeugte in seiner Ehe drey Kinder, und starb zu St. Pölten den 7. October 1718 im 68gsten Jahre seines Alters. Seine Gemahlin aber hat den 25 September 1718 das Zeitliche gesegnet. Ihre Kinder waren: 1.) Hector Wilhelm. 2) Maria Eleonora, gebohren den 11. Juni 1687; vermählt 1706 mit Wolfgang Augustin Grafen von Auersperg zu Neuschloß-Burgstall evangelischer Linie. Sie starb den 22. Juni 1717 zu St. Pölten. 3.) Maria Franziska Rosina, gebohren den 12. März 1691, Gemahl Karl Albrecht Freyherr Stockhorner von Starein, Herr zu Heinreichs in N. Oe., vermählt den 25. Juni 1721.

Hector Wilhelm Graf von Kornfail und Weinfelden, Frey- und Panierherr zu Würmbla, Grueb, Erpörsdorf, dann Herr des Marktes Stainakirchen am Forst und des Amtes Matzendorf in N. Oe., Hector Friedrichs einziger Sohn, gebohren den 4. März 1686, verkaufte seine Herrschaft Würmbla und die Güter Grueb und Erpörsdorf im Jahr 1730 an den damaligen N. Oen. Regierungskanzler Christoph Friedrich Schmiedt Edlen Herrn von Mayenberg, und behielt sich nur den Markt Stainakirchen und Matzendorf in Oesterreich, emigrirte darauf wegen des freyen lutherischen Religions-Exerziziums mit seiner ganzen Familie 1731 nach Nürnberg, saß hernach durch einige Jahre zu Rothenburg an der Tauber, kam endlich 1745 nach Sachsen, und lebte auf dem allda 1746 angekauften Gut Langenhennersdorf bey Pirna, wo er auch den 25. Jäner 1759 verstorben ist. In zweyen Ehen: Imo mit Anna Isabella Constanzia Gräfin von Welz, des Ulrich Victor Grafen von Welz und Esther Elisabeth Gräfin von Rotthal Tochter, gebohren den 6. November 1686, vermählt zu Wilhelmsdorf in Franken den 7. Jäner 1711, gestorben 1720; IIdo mit Maria Josepha Gräfin von Auersperg, Wolf Engelbert Grafens von Auersperg zu Altschloß Burgstall, und Constanzien Margarethen Freyin von Dietrichstein Tochter, gebohren den 5. October 1693, vermählt den 1. Dezember 1721, gestorben als Wittwe den 20. April 1765, ward er Vatern von 12 Kindern, und zwar aus der ersten Ehe:

1.) Franziska Isabella, gebohren den 14. October 1712, vermählt zu Nürnberg den 17. August 1735 mit Wolfgang Gottfried Grafen von Auersperg zu Purgstall, evangelischer Linie, lebten zu Oedenburg in Hungarn; sie ward Wittwe 1747. †. 2.) Hector Ernest, geb. den 1. April 1714. 3.) Rosina Emerenziana, geb. den 23. Februar 1716. 4.) Maria Franziska Isabella, geb. den 11. Juli 1718, sind alle drey in zarter Jugend gestorben. 5.) Hector Fer-

Ferdinand Friedrich Graf von Kornfail, gebohren den 16. September 1719, war Hauptmann in Holländischen Diensten, verkaufte den Markt Stainakirchen in N. Oe. um's Jahr 1767 oder 1768 an Franz Joseph Grafen von Auersperg, starb bald darauf ledigen Standes. Aus der zweyten Ehe: 6.) Maria Regina Emerenziana, geb. den 15. Julii 1723. 7.) Raphaela Charlotte, gebohren den 22. Dezember 1725, vermählt den 1. October 1763 mit Maximilian Eraßmus Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, Chursächsischen geh. Rath, Kämmerer und Obristen; sie starb als Wittwe zu Eisenach den 25. November 1796. 8.) Maria Rosina Albertina, geb. den 8. August 1727. 9.) Juliana Antonia, geb. den 8. Dezember 1728, sind beyde jung gestorben. 10.) Hector Heinrich, geb. den 23. November 1729; das Weitere von ihm unten. 11.) Hector Christian August, gebohren zu Nürnberg den 24. October 1732, starb als Knabe 1739. 12.) Hector Karl Ludwig, gebohren zu Nürnberg den 17. März 1735. Aus ihnen waren die letzteren:

Hector Heinrich Graf und Herr von Kornfail und Weinfelden, Frey- und Panierherr auf Würmbla, Herr des Guts Langenhennersdorf, gebohren den 23. November 1729, Churfürstlich Sächsischer Kämmerer und Hauptmann des Prinz Sachsen-Gothaischen Infanterie-Regimentes. Er hatte zur Ehe Johanna Loida Eleonora Gräfin von Zinzendorf, Friedrich Christians Grafen und Herrn von Zinzendorf und Pottendorf, und Christianen Sophien Gräfin von Callenberg Tochter, gebohren den 1. Jäner 1736, vermählt den 1. October 1765, erzeugte aber mit ihr keine Kinder, und starb den 1. Mai 1773, sie aber zu Görlitz den 21. Dezember 1782.

Hector Karl Ludwig Graf und Herr von Kornfail und Weinfelden, jüngster Sohn des Hector Wilhelm, gebohren den 17. März 1735, Churfürstlich Sächsischer Hauptmann des Blockischen Infanterie-Regimentes, quittirte wegen anhaltenden kränklichen Umständen 1765 die Kriegsdienste, blieb stets ledigen Standes, und starb zu Röchlitz den 22. October 1778 als der letzte Mannssprosse dieses Geschlechtes.

Das alte ursprüngliche Kornfailische Wappen ist ein aufrecht gestellte Korngarbe von natürlicher Farbe in einem schwarzen Schilde. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ein schwarzer Adlerflügel, an welchem die Korngarbe gehäftet ist. Die Helmdecke ist Gold und schwarz.

Das vermehrte freyherrliche und gräfliche Wappen hat vier Felder nebst einem Mittelschilde. Im ersten und vierten Felde erscheint im schwarzen Grund ein aufsteigender gekrönter goldener Löw rechtshin schauend. Im zweyten und dritten himmelblauen

blauen Felde ist der obere halbe Leib einer roth bekleideten Jungfrau mit goldener Krone auf dem Haupt, goldener Binde um den Leib, statt den Armen und Händen aber beyderseits mit ausgebreiteten Flügeln in Gestalt einer Harpye belegt; von den Flügeln sind die Sachsen ganz roth, die Federn weiß und roth gemenget; welches das angeerbte Schönau und Tuzenthalische Wappen ist, so denen von Korafall durch K. Leopold I. Konzession Anno 1663 bey ihrer Erhebung in den Herrenstand ihrem alten Wappen beyzufügen bewilliget wurde. Der Mittel- oder Herzschild ist das alte Stammenwappen, eine Korngarbe im schwarzen Felde. Oben decket den ganzen Wappenschild eine goldene mit Perlen und anderen Edelsteinen geschmückte Krone, darüber stehen drey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem ersten Helm der aufsteigende gekrönte goldene Löw, hier einher gekehrt; auf dem zweyten mittern Helm ist ein schwarzer Adlerflügel, vorne aber die Korngarbe aufgestellt; auf dem dritten Helm links die vorbeschriebene Figur einer Harpye mit ausgebreiteten beyden Flügeln, hinter derselben steht an beyden Seiten ihres Kopfes ein fliegendes Fähnlein auf einer Lanze empor; das vordere ist blau und mit einem goldenen Reichsapfel besetzt, das andere, so auswärts steht, ist roth und mitten mit einem weissen Querbalken belegt. Die Helmdecke ist rechts schwarz und Gold, links Silber und roth.

Kößler, siehe Khößler.

Krachenberger.

Johann Krachenberger zu Michsnitz V. O. M. B. erschien unter dem Ritterstande auf den Landtägen zu Krems Anno 1508 und zu Wien 1524. Bernhard Krachenberger von Michsnitz war 1563 der N. Oest. Landrechten Beysitzer, erlegte noch 1566 seine Steuer zum Feldzuge in Ungarn gegen die Türken. (Fischerberg, und k. k. Hofkam. Archiv.)

Das Wappen ist, nach des von Friedeshaim ständischen Wappenbuche, ein blaues Feld, worin auf einem dreyfachen goldenen Berglein ein aufspringendes weisses Einhorn bis an den unteren halben Leib zu sehen. Oben auf dem gekrönten offenen Helm steht eben das weisse Einhorn wachsend. Die Helmdecke ist durchaus Silber oder weiß und blau.

Krackwitz.

Dieses adeliche Geschlecht, welches Gabriel Bucellinus P. III. Stematogr. Germ. unter dem Nahmen Krockwitz anführet, nannte sich vormals Krockwitzer, hernach Krackwitzer, und waren die Krockwitzer von Neudorf und Pißling in Mähren schon im XV. und XVI. Jahrhundert bekannte adeliche Landleute; dorther sind einige aus ihnen nach Oesterreich gekommen, und haben die Güter Primmerstorf und Kirchberg an der Wild V. O. M. B. mit dasigen Lichtensteinischen Lehenstücken an sich gebracht.

Wazlaw (Wenzel) Krockwitzer, von welchem Bucellinus Parte III. pag. 105 ihre Stammenreihe angiebt, lebte bis ungefähr 1490. Nach ihm lebte Sigismund Krockwitzer von Neudorf in den Jahren 1507 und 1518, welcher Magdalena Poppkin, und in zweyter Ehe, nach Bucelino, Barbara Primmersdorferin zur Gattin gehabt. Wolfgang Krockwitzer zu Neudorf und Pißling lebte 1523 und 1553. Dieses letztern Sohn Adam von Krackwitz zu Pißling starb 1588 ohne Kinder, und hinterließ sein Schloß und Gut Pißling im Znaymer Kreise in Mähren seinen beyden Schwestern, Agnes verehelichten Zahradczky, und Susanna verehelichten Czrecziczky.

In Niederösterreich machte sich oberwähnter Sigismund Krockwitzer zuerst seßhaft. Hanns Krackwitzer, Sigismunds Sohn, erschien 1524 auf dem N. Oest. Landtag unter der Ritterschaft. Dieser

Johann oder Hanns Krackwitzer war mit Primmerstorf V. O. M. B. in den Jahren 1530 und 1534 begütert; er hat laut des in meiner Sammlung vorhandenen Heurathsbriefes datirt am Sonntag vor der Faßtnacht 1522 mit Hedwiga Ottenhoferin, des edelvesten Stephan Ottenhofer und Anna Matseeberin Tochter sich verehelichet, und drey Söhne, Nahmens Wenzl, Georg, Wolfgang, auch etliche Töchter rückgelassen, von welchen Apollonia mit Adam Willinger von der Au; Anna mit Heinrich Wolfgang Kneißl zu Häcking; Veronika mit Sebastian dem ältern von Pötting zu Perßling vermählt gewesen.

Katharina Krackwitzerin oder von Krackwitz, die Bucellinus für des Hanns Krackwitzer Schwester angiebt, war 1550 des Christoph Stockhorner von Starein zu Wallenreutt Ehefrau, und ist durch ihre Söhne Johann, Abraham und Joachim Stockhorner von Starein die Ur-Urahnfrau aller nachgefolgten Stockhorner geworden.

Georg

Georg von Krackwitz, der N. von Dubsky zur Ehe gehabt, war 1550 mit Primmerstorf V. O. M. B., und Wenzl von Krackwitz 1552 und 1561 mit Kirchberg an der Wild begütert. Letzterer

Wenzl von Krackwitz, insgemein Krockwitzer genannt, Herr zu Kirchberg an der Wild, lebte 1560 mit Barbara von Pötting, Wolfgangs Pötinger oder von Pötting zu Murstetten, und Katharinen Schaulin von Engelstein Tochter verehelichet, zahlte noch 1572 seine Hausgült und übrige Steuren. Er hinterließ vermög vorhandenen brüderlichen Vertrages vom 12. Jäner 1582 die Söhne Johann Wolfgang, Johann Christoph und Johann Ludwig; dann zwo Töchter, Johanna, die 1586 Wolfgang Rutzinger zu Rußhof, und Siguna, die Leo Schönauer zu Egenberg R. St. noch 1591 zur Ehe hatte.

Johann Ludwig von Krackwitz schrieb sich 1605 Herr auf Kirchberg, Pißling und Zlabaten, diente nach der Zeit als Hauptmann unter den Kriegstruppen der empörten protestantischen Stände von Böhmen und Mähren wider den Kaiser, wurde daher 1620 als Rebell in die Acht erkläret, und aller seiner Güter verlustiget. Er lebte noch Anno 1631 mit seiner Gemahlin Agnes von Zahradezky als ein Exulant zu Skalitz in Hungarn. Sein Sohn

Sigismund von Krackwitz hatte ebenfalls an der Rebellion Antheil, kam in's Gefängniß, und ward 1621 nach erlegter Geldstrafe von 2000 Thalern entlassen. (K. K. Hofk. Archiv.) Sonst ist von diesem Geschlechte, welches dem Vernehmen nach annoch im XVIII. Jahrhundert in Hungarn soll bestanden seyn, nichts weiteres bekannt geworden.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein im blauen Feld auf einem grünen Berglein stehender schwarzer Rab, der einen goldenen Ring in dem Schnabel hält. Oben auf einem gekrönten offenen Helm steht gleichfalls der Rab mit dem Ringe im Schnabel zwischen zweyen oben blauen, unten goldenen Büffelshörnern. Die Helmdecke ist durchaus Gold und blau.

Kraft.

Kaspar Kraft von Helmbsau aus Bayern wurde Zeuge der N. Oen. Ritterstandes-Matrikel als Landmann unter die neuen Ritterstandesgeschlechter den 17. August 1568 aufgenommen, erkaufte vermög vorhandenen Kaufbriefes vom 7. October 1577 von Heinrich von Preysing und des Christoph Thaimer von Müllhalm nach-

gelassenen Erben die Herrschaft und Veste Mayres V. O. M. B., Grünbach aber hat er mit seiner Ehefrau Eva von Gundreching durch Erbschaft überkommen. Er schrieb sich 1582 Kaspar Kraft von Helmbsau, Herr auf Mayres und Grünbach.

Hanns Georg Kraft von Helmbsau auf Mayres, Kaspars einziger Sohn, wurde, wie im k. k. Hofkammer-Archiv zu finden, nach seines Vaters Tod vom Kaiser Rudolph II. mit der Veste Meyres und den dazu gehörigen Lehenstücken und Gülten den 29. November 1584 belehnet. Er hat vermög vorhandenen Heurathsbrief de dato 13. Jäner 1591 mit Katharina Thanradlin, des Wolfgang Thanradl von Ternberg und Rechberg, und Annen Marien Welzerin Tochter sich verehelichet, ist aber bald darauf 1592, wie Friedesheim angiebt, unbeerbt gestorben, mit ihm also dieses Geschlecht in Oesterreich abgegangen.

Das Wappen ist ein goldenes Feld, worin auf dreyfachen grünen Hügel ein Sperber in natürlicher Farbe mit goldener Krone auf dem Kopf erscheinet. Uiber dem Schild auf einem gekrönten offenen Helm steht ebenfalls der Sperber auf einem Hügel zwischen zweyen goldenen mit blauen Bändern umwundenen Büffelshörnern. Die Helmdecke ist beyderseits Gold und blau.

Kranichberg, Herren.

Die längstabgestorbenen Dynasten von Kranichberg, oder Cranichperg, wie sie sich vor Alters schrieben, deren Nahmen und Angedenken das alte veste Bergschloß Kranichberg in N. Oe. gegen die Steyermärkischen Gränzen gelegen annoch erhält, sind als freye Landherren und alte Dynasten in Oesterreich und Steyermark bereits in den Zeiten der ersten Marggrafen dieser Provinzen bestanden, und aus Urkunden bekannt worden.

Otto de Cranichperch, der älteste, welchen man von diesem Geschlechte bisher in alten Urkunden gefunden, erscheint in einem von Gebehardo Erzbischof zu Salzburg dem Benedictiner Kloster Nieder-Altaich ertheilten Freyheitsbrief Anno 1071. (Wigul. Hund de Monast. Bavariæ.)

Hugo von Cranichperch hat 1142 vom Kaiser Conrad III. die Veste und Herrschaft St. Petronell in N. Oe. als ein Eigenthum überkommen. (Ludewig Reliqu. Mscript. und Schrötter Oester. Staatsrecht.)

Sifri-

Sifridus oder Sigefrid und Rappoto von Chranichperch werden 1166 in einem vom Kaiser Friedrich I. ertheilten Bestättigungsbrief der Stiftung des von Marggrafen Ottockar in Steyermark und Sophia dessen Gemahlin errichteten Hospitals im Cerewald angeführet. (Frölich Diplom. sacra Styriæ P. II. pag. 314 et 315.) Er ist im Kloster Rein begraben.

Uthalrich (Udalricus) von Kranickperch, und Sigefrid sein Bruder werden als Zeugen in Ottockars Marggrafen zu Steyer Stiftbriefe des Klosters Vorau 1163 angeführet. (Ibid. pag. 307 et 309.) Desgleichen erscheinen sie beyde in Herzogs Ottocar I. zu Steyer Schenkungsbrief über einige Güter an das Kloster Vorau Anno 1184. (Ibid. Parte II. pag. 312.)

Hermann von Chranichperch dies Nahmens der ältere kömmt vor 1240 und 1245 in Urkunden des Klosters Zwettl, und des Klosters St. Paul in Kärnten. Er vergleicht sich mit Ulrich Bischof zu Seccau wegen der zwischen beyden streittigen Zehenden in Kirchperch, de dato Viennæ Kal. Januarii Anno Dom. 1251; dabey Zeugen Herr Ulrich von Liechtenstein, dann Chunrad von Ternberch, und Friedrich von Pottscha; die er nennet: mei Milites, meine Kriegsleute. (Frölich Parte I. pag. 324.) Er erscheint auch noch 1253 und 1255 in einigen Bestättigungs-Urkunden vom K. Ottokar aus Böhmen, damaligen Herzog zu Oesterreich und Steyer. (Ibid.) Er starb Anno 1284, und ist mit seiner Gemahlin Gertraud, welche 1308 starb, in der alten Minoriten Kirche zum H. Kreuz in Wien begraben. (Necrol. FFr. Minorum Convent. apud Hieron. Pez.) Seine erste Gattin Elisabeth, deren Geschlechtsnahme unbekannt ist, liegt mit ihrem Sohne Orlolf im Kloster Rein begraben.

Reimbertus de Chranigberge bekräftiget als Thädiger und Schirmer mit seinem Insigel einen Vertrag Berchtolds von Engelschalichesvelde mit der Teutschen Ritterordens-Comenda zu Neustadt, de dato VI. Kalend. Novembris Anno gratiæ Dom. 1260. (Raym. Duellii Hist. Equit. Teut. P. III. fol. 81.) Geisela oder Gißla seine Ehefrau, Wulfings von Kapfenberg Tochter, hat nach ihm ums Jahr 1285 in zweyter Ehe Weickharten von Ramstain (Rabenstein) zum Gatten gehabt. (Docum. Polhaim.)

Albero von Kranichberg zu St. Petronell erscheint als Zeuge in Herzogs Ottockar von Böhmen Privilegio für das Kloster Allerspach in Bayern Anno 1253, und in einem andern fürs Kloster Barmbach 1262 als Zeuge. Alber der jüngere von St. Petronell, des vorigen Sohn, hatte Diethmuthis von Stadeck zur ehelichen Hausfrau, und sammt ihr das Dorf Stätteldorf in N. Oe. der Burggrafen zu Nürnberg Lehenschaft Anno 1288 und 1295 im Besitz. (K. K. Hofkam. Archiv und Prevenhueber.)

Ger-

Gertraud und Mechtild Frauen von Kranichberg haben das Nonnenkloster zu Kirchberg am Wechsel an den Gränzen von Steyermark, welches nach einigen Traditionen schon Anno 1108 gestanden seyn soll, im Jahr 1268, als sie beyde allda den Ordens-Schleyer annahmen, unter St. Augustins Regel erneuert und gestiftet; dazu wurde mit Bewilligung Friedrich Erzbischofs zu Salzburg die St. Jacobs Pfarrkirche im Markte Kirchberg von Bernhard Bischof zu Seccau auf des vorgedachten Erzbischofes Anordnung de Dato VII. Idus Julii 1272 einverleibet, und die ganze Stiftung auch im nehmlichen Jahre vom König Ottockar von Böhmen als Herzog in Oesterreich bestättiget. (Frölich Diplom. Sac. Styriæ P. I. pag. 369, 370 et 372, und Bern. Pez Cod. Dipl. Hist. P. II. fol. 118 et 120.)

Hermann von Kranichberg der jüngere kommt vor in einer Urkunde Heinrichs von Clam Anno 1286, betreffend die Stiftung der Capelle am Schloß Clam beym Semering; desgleichen in einer Urkunde Herrn Dietrichs von Pillichdorf 1309 mit dem Titel: der bescheiden Mann, der edel Herr Hermann von Kranichberg. (Prevenhueber, und P. Just. Kalteneggs. Collect. Diplom. et Sigill. fol. 114.) Er wollte sich die Erbvogtey und Schermung des Frauenklosters zu Kirchberg zueignen, so ihm aber vom Herzog Albert I. Ao. 1296, und vom Herzog Rudolph sub VIII. Kal. Aprilis Ao. 1302 abgesprochen worden. (Bern. Pez Cod. Diplom. fol. 200.) Nach dem Necrologio FFr. Minorum Convent. Sti. Francisci Viennæ, allwo er begraben liegt, soll er Hermann des ältern Sohn gewesen seyn; denn man liest in demselben: „Dom. Hermanus de Chranichperg, cum uxore Dom. Gertrude, et filio „Hermanno Sepul. ubi Lit. K.“ Er starb Anno 1337, und ist gleichfalls mit seiner Gemahlin Sophia bey den P. P. Minoriten zu Wien in der St. Katharina Kapelle begraben. Sophia gebohrne von Pillichdorf, Hermanns von Chranichberg Gemahlin, Rudolphs von Chranichberg Mutter starb 1347, und verschaffte durch Testament ihrer Güter Antheil zu Pillichdorf, Auerthal und Etzendorf den P. P. Minoriten zu Wien, welches Vermächtniß auch Herzog Albert II. von Oesterreich noch im nehmlichen Jahre bestättigte. (K. K. Hofk. Archiv.)

Rudolph, Chunrad, Seyfried oder Sigfried Herren von Kranichberg kommen in den vom Herzog Rudolph IV. zu Oesterreich 1359 und 1362 den Klöstern zu Mölck, Heiligen-Kreuz und Zwetl ertheilten Freyheitsbriefen unter den Zeugen vor. Ob Chunrad und Sigfried vielleicht Hermanns Söhne gewesen, ist unbekannt.

Seyfried oder Sigfried ein älterer dieses Nahmens liegt auch bey den Minoriten in Wien begraben, von dem das Necrologium meldet: „IV Idus Junii „Anno Dom. 1342 obiit D. Sifridus de Kranichberg, Sepultus ante Capellam Corp. „Christi; Item Anno 1357 obiit Domina Anna de Kranichberg uxor Dom. Sifridi, quæ fuit filia Dom. Agnetis de Liechtenstein &c.“ Deren Kinder sind gewesen

wesen Heinrich, Margaretha, welche mit Otto von Ehrenfelß vermählt war, und Agnes, welche erstlich Reinprechten von Glanneck, und nach ihm Friedrich von Leibnitz Anno 1350 zur Ehe gehabt, und als Wittwe in ihrem Testament 1385 ihre Enkeln des Weickard Polhaim zu Leibnitz und ihrer Tochter Cathrein Kinder, und ihre andere Tochter Elsen die Ladendorferin, die sie von dem von Glaneck gehabt, als ihre Erben zu gleichen Theil ernannt hat; wobey man liest: „und mit meins Bruder Heinrich Sun Herrn Heinrich des Chranichberg von Mureck anhangündn Insigel." (Archivum Domest. Auersperg num. 347.)

Heinrich der ältere Herr von Kranichberg von Mureck hat bereits 1342 Elisabetha von Stubenberg zur Gemahlin gehabt, welcher er 500 Pfund Morgengabe und Heimsteuer versicherte. Er erscheint als Zeuge mit seinem Insigel in Ludwigs Herrn von Zelking Theilungsbrief über ein Drittel der Veste und Herrschaft Freydeck mit Albero und Heinrich Herrn von Zelking, datirt Sonntags nach St. Michels Tag Anno 1348. (Ennenkel T. II. fol. 188. et Kaltenegg. T. I. fol. 68.) Sein Sohn

Heinrich der jüngere von Kranichberg von Mureck, dessen obengedacht bey seiner Tante Agnes Ao. 1385, nahm zur Ehe Barbara von Zelking, Herrn Otten von Zelking zu Schöneck Tochter im Jahr 1387, und reichte ihr 1200 Talent zur Morgengabe und Heurathgut, welches damals eine gar große Summe Geldes gewesen. (Ennenkel, und Hoheneck T. III. fol. 859.) Er fertigte noch 1405 einen Vergleich und Theilbrief der Frau Elisabeth von Volkenstorf gebohrner Zelking mit ihrer Schwester Margaretha, Herrn Christoph von Arberg Ehefrau. (Kaltenegger Collect. T. I. fol. 378.) Er lebte bis um das Jahr 1420.

Margaretha von Kranichberg, Heinrich des ältern Tochter, hatte um das Jahr 1356 Herr Ulrich von Capell der jüngere zur Ehe. (Ennenkel T. I. fol. 277.)

Hertnid, theils Hartneid Herr von Kranichberg, und Reichgart (Richardis) seine Ehefrau verkauften vermög Kaufbriefes, geben zu Wien an St. Ulrichs Abend Anno Dom. 1344 als ihr Gut, das sie hatten in dem Ennsthal in Dornspach, so freyes Aigens, um 1200 Pfund Pfenninge an Albert II. Herzog zu Oesterreich, der solches dem von ihm gestifteten Kloster Gamming schenkte. (P. Steyrer Commentar. pro Hist. Alberti II. Austr. Ducis pag. 52.) Ferner verkaufte Hartneid sein Antheil ein Viertl an der Veste Stadeck sammt Gehölz, Wiesen, Aeckern, Fischwaiden ꝛc. um 100 gute Guldiner seinen lieben Ohaimben Dietrich und Rudolph von Losenstein sub Dato Grätz Montags nach dem Sonntag Oculi in Mittefasten 1344. (Prevenhueber). Seine Gemahlin Richardis oder Richarda,

Kap=

Rappoto des Burggrafen von Garß (Garsch) Tochter wird in einem Schuldbrief der Gebrüder Leutold und Dietrich von Staderk lautend auf 100 Pfund gute Wiener Pfenninge, welche sie beyde Brüder Herrn Alber dem Burggrafen von Garß und dessen Schwester Reicharda, Herrn Hartneids sel. von Chranichperg Wittwe, und ihren Erben schuldig geworden, genannt, und andurch, wessen Geschlechtes sie war, entdeckt; der Brief ist geben zu Wien Anno Dom. 1347 am ersten Montag nach Mittfasten, unter den Zeugen: Herr Hainrich der älter von Chranichberg mit seinem Insigl. (Just. Kaltenegger Collect. Tom. I. fol. 60 et 61.) Für Hertnidts oder Hartneids Söhne werden von Prevenhueber gehalten: Friedrich und Ulrich.

A. Ulrich Herr von Kranichberg zu Kranichberg und Petronell wird 1357 als Zeuge gelesen in einem Vermächtbrief Herrn Ulrichs von Dachsberg, wie auch 1361 in Chadolts von Eckartsau Theilungsbrief über die väterlichen Güter; desgleichen unter den Dynasten, Grafen und Baronen, welche das vom Herzog Rudolph IV. und den Herzogen Friedrich, Albert und Leopold von Oesterreich Gebrüdern mit den Königen Ludwig von Hungarn und Casimir von Polen zu Preßburg den letzten Dezember 1362 errichtete große Bündniß als Zeugen mit ihren Insigeln unterfertiget haben. (Com. à Wurmbrand. Comment. de Officiis hæredit. fol. 264 et 265.) Weiters in Herzogs Rudolph IV. Stiftungs-Diplom der Universität zu Wien de dato 12. März 1365; in dem Stiftbriefe der Probstey und des Doms zu allen Heiligen in Wien, so datirt ist im Jahr 1365 am Sonntag Oculi in der Vasten, allwo er unter den vielen Zeugen, ausdrücklich, Ulrich Chranichperg von Petronell genannt wird. (Steyrer Additiones ad Comment. in vitam Alberti II. Austr. Ducis fol. 250.) Seine Gemahlin Anna von Winkel, Herrn Weiccards von Winkel Tochter, war mit ihm 1353 vermählt, und kommt mit ihm Ulrich ihrem Gemahl, und sein Bruder Friedrich von Kranichberg noch vor 1376 in einer Urkunde von Chadold Herrn von Eckartsau über Vertauschung einiger Gründe im Kreutt und in der Leithen. (Kaltenegger T. I. und Ennenkel T. I. fol. 178.) Im Jahr 1381 aber lebte Sie als Wittwe. Die Söhne waren Johann und Georg, insgemein Jörig, und eine Tochter Elisabeth, welche noch 1415 mit Friedrich Herrn von Stubenberg verheurathet gewesen ist; die Söhne scheinen beyde frühzeitig mit Tod abgegangen zu seyn, nur findet man

Johann oder Janns von Kranichberg hatte 1380 Agnes von Kunigsberg, Hannsen von Kunigsberg (Königsberg) Tochter zur Ehe, die aber von ihm frühe Wittwe, und bereits 1386 mit Heinrich von Ehrnfelß vermählt wurde, und im nehmlichen Jahre in einer Verzicht über empfangene 400 Gulden Abfertigung, Herrn Janns von Khranichberg selign ihren vordern Ehewirth nennet. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 222.)

B.

B. Friedrich Herr von Kranichberg und Petronell, zu Steyerberg, Wartenstein ꝛc., Hertnids anderer Sohn, und Ulrichs Bruder, verschreibt und versichert unter Bürgschaft seines Oheims Herrn Chadolt von Eckhartsau, und seines Schwähers Marchardten Herrn von Tüernstein dann Burgharts von Winden, seines Bruders sel. Herrn Ulrichen von Kranichberg nachgelassener Wittib Frau Annen, Weicharts sel. von Winkel Tochter 250 Pfund Wiener Pfenning, die ihr noch am Verlaß gesagt ihres Ehemanns gebührten, an St. Petronellen Tag, der schierist kumbt (nächstens kömmt) zu entrichten; geben im Jahr 1381 Montag nach Sant Merteins Tag. (Just. Kaltenegger Collect. Tom I. fol. 272 et sequ.) Ferner ist er als Zeuge noch Anno 1405 mitgefertiget in Herrn Hanns von Eberstorf Schuldbrief an seine Schwester Katharina, Herrn Weickarts seelign von Polhaim nachgelassene Wittwe für empfangene 1000 Pfund. (Archiv. S at num. 1645.) Mit seiner Gemahlin Anna von Tüernstein, Herrn Marquard insgemein Marchart von Tüernstein und der Agnes von Eisenbeutl Tochter, mit welcher er 1386 vermählt 800 Pfund Wiener Pfenning Heurathgut bekommen, erzeugte er sechs Kinder, Nahmens Sigismund, Friedrich, Leutold, Heinrich, Haug oder Hugo, und Dorothea.

Heinrich Herr von Kranichberg war mit Ameley (Amalia) von Chünring, Herrn Georgen von Chünring zu Seefeld, und Magdalenen von Volkenstorf Tochter 1452 verehelichet. Sie Frau Ameley thut sammt ihrem Eheherrn Heinrich Verzicht gegen ihren lieben Bruder Herrn Balthasar von Chünring auf all fernere Ansprüche um ihr väterliches Erbgut willen Anno 1467, massen sie von demselben ihrem Bruder mit 600 Pfund Pfenninge daran genüget und gefertiget worden. (Ennenkel T. II. pag. 291, und Annales Zwetl. T. II. pag. 246.) Friedrich der jüngere und Heinrich von Kranichberg sind im Herrenstande auf dem großen Landtag zu St. Pölten im Jahr 1477 erschienen. (Prevenhueber.)

Sigismund Herr von Kranichberg, obigen Friedrichs erstgebohrner Sohn, war 1423 und 1437 Pfandinhaber und Hauptmann des Gränzschlosses Haimburg in N. Oe. Er schloß mit Simon von Wurmbrand Anno 1415 an St. Simon und Judä der H. H. zwölf Bothen Tag einen Kaufkontrakt über einige Güter in der Haselleithen. Ferner verlieh er sub dato Haimburg Sonntag nach St. Michaelis 1424 den Gebrüdern Wolfgang und Friedrich Wurmbrand von Stuppach einige Kranichbergische Lehengüter, die ihnen ihr Oheim Simon von Wurmbrand abgetreten und übergeben hat. (Com. Wurmbrand Collect. Genealog. Hist. fol. 48.) Weiters hat er als Geschlechtsältester in den Jahren 1428 und 1430 den Gebrüdern Johann und Caspar Wiesenfritz, dann dem Jacob Schaller verschiedene Höfe und Gründe in der Valentins Pfarr, in Gräfenbach, im Ottenthal ꝛc. zu Lehen verliehen. (K. K. Hofk. Archiv.) Seine Gemahlin, welche mit ihm 1428 und 1435

in der Ehe lebte, Dorothea von Stahremberg, Gundaccar des VII. Herrn von Stahremberg zu Wiltberg, und Elisabethen von Hohenberg Tochter, gebahr den einzigen Sohn Johann, welchen er sterbend minderjährig verließ, und 1439 ihm zu Gerhaben Johann Herrn von Eberstorf, und Rudingern Herrn von Stahremberg in seinem Testament bestimmte. (Archivum Stat. num. 2019.)

Johann oder Hanns Herr von Kranichberg, Sigmunds Sohn, ward nach erreichter Vogtbarkeit 1458 mit Hedwigis von Stahremberg, Herrn Bernhard von Stahremberg und Annen von Stubenberg Tochter vermählt. Er verschaffte und verschrieb ihr Fraun Hedwig seiner lieben Hausfrau, welche er mit 1000 Pfund Pfenning Haimsteuer in's Haus bekummen, und welche 1000 Pfund auf ihre Leibeserben fallen sollen, im Jahr 1464 zur Widerleg dieß Heurathguts 1500 Gulden, die aber nach ihrer beeden Abgang auf die von Kranichberg fallen sollen. Für dieses Gemacht versicherte er ihr und verschrieb zum Unterpfand 300 Pfund Pfenning jährlich auf das Schloß Prellenkirchen, und all sein Gut im Prellenthal, zu Ottenthal, in der Setz, zu Altenburg, Haimburg, Dorf Tristramberg und zu Sissersdorf am Wagram; Kaiser Friedrich hat dieses Vermächtniß wegen Prellenkirchen und Tristramberg, als Lehen, die von der Grafschaft Ort herrühren, eben 1464 bestättiget. (Repert. des k. k. Hof-Hausarchiv.) Sonst ertheilte er Herr Hanns von Kranichberg noch 1479 dem Christoph von Rotthal einige Kranichbergische Lehen. Im Jahr 1481 verkaufte er dem Christoph Malzkasten sein Dorf und Gut Sissersdorf am Wagram, und andere dort gelegene Kranichbergische Gülten. Er unterzeichnete nothgedrungen nebst mehr anderen Oesterreichischen Landherren und Ständen Anno 1487 das Bündniß mit Mathias Corvin König von Hungarn, der Niederösterreich damals durch die Gewalt der Waffen sich unterwürfig gemacht hatte. (Prevenhueber Mscrp. der abgestorbenen Geschlechter.) Noch im Jahr 1501 hat er das Gut Räßing V. O. W. W. an Johann Kaufmann der Rechten Doctor, hernach Bürgermeister zu Wien verkauft, ist aber bald darauf gestorben. Sein einziger Sohn

Veit Herr von Kranichberg, von dessen etwaiger Verehlichung nichts gefunden wird, hat als der letzte dieses Nahmens und Stammens durch seinen Tod im Jahr 1510 dieß sein uraltes Geschlecht geendet, und sind die Kranichbergischen Lehenschaften anfänglich an die Herren von Eckartsau gelanget, nachdem aber auch diese bald darauf abgegangen, vom Kaiser Maximilian II. Anno 1567 sammt den Eckartsauischen Lehenstücken den Freyherren von Polhaim verliehen worden.

Das älteste Wappen der Herren von Kranichberg und Petronell (sagt Prevenhueber in seinem Manuskript von den abgestorbenen Geschlechtern von Graven und Herren in N. Oe.) soll im Schild ein Löw, und auf dem Helm ein Kranich mit aufgethanen Flügeln gewesen seyn. Nach vorhandenen ihren Sigillen vom XIV.

und

und XV. Jahrhundert hingegen führten sie immer den Kranich auf einen hervorragenden Felsen sowohl im Schilde, als auf dem Helm. In dem ältern Todtenbuch oder Necrologio veteri coævo FFr. Minorum Convent. Sti. Francisci Viennæ, wie auch in dem Manuskript de Ordine Equitum Sti. Georgii zeiget sich dieses Wappen mit Farben: ein rother Schild, in welchem ein Kranich in natürlicher Farbe auf einem unten hervorragenden Felsen steht. Oben auf einem geschlossenen Helm steht der Kranich mit offenen Flügeln sich zum Fluge anschickend. Die Helmdecke ist weiß und roth.

Kranne, siehe Cranne.

Kranstorfer.

Tobias Kranstorfer von Dürrnbach, zu Aichhorn, ein Oesterreicher, gewesener Landesfürstlicher Mauthner zu Krems wurde vom König Ferdinand I. am 20. Dezember 1532 mit den Seinigen geadelt, und sein Hof und Sitz zu Aichhorns im V. O. M. B. zu einem Edelmannssitz erhoben und gefreyet. (K. K. Hofk. Archiv. N. Oe. Gült-Bereitungs-Akten.)

Wilhelm Kranstorfer von Dürrnbach N. St. hatte sich 1554 mit Elisabeth von Concin, Antons von Concin Tochter verehelichet. (Hofk. Archiv.) Friedeshaim, welcher dieses Geschlecht in seinem Verzeichnisse der älteren adelichen N. Oen. Landmanns-Geschlechter ohne Jahrzahl anführt, hat auch

Das Wappen, so ein silberner Schild, in welchem eine schwarze Krähe auf einem grünen Berglein steht. Auf dem gekrönten offenen Helm über dem Schild sind zwey ausgebreitete Adlerflügel aufgerichtet, deren der vordere ganz von Silber, der andere schwarz ist. Die Helmdecke ist durchaus Silber und schwarz gemenget.

Krapf.

Franz Joseph Edler von Krapf Ihro kais. königl. Majest. wirkl. Hofkammer-Rath und Referendar, auch Juris Doctor, und der Universität zu Wien im Jahr 1699 gewesener Rector Magnificus, wurde als ein N. Oes. Landes-Mitglied den 13.

Dezember 1702 unter die neuen Ritterstandes-Geschlechter aufgenommen, aber erst den 24. Nov. 1706 introduziret, und ferner 1718 dem alten Ritterstande einverleibet. Er erschien im Ritterstande bey der N. Oen. Erbhuldigung Anno 1712, und ebenfalls auf dem außerordentlich großen Landtage der N. Oen. Herren Stände zu Wien den 22. April 1720 bey Kundmachung der Pragmatischen Sanction wegen der Oesterreichischen Erbfolge. Er starb 1732. Sein Sohn

Franz Joseph Caspar von Krapf k. k. N. Oer. Regiments Rath starb unverehelichet bald nach dem Vater 1734.

Das Wappen ist nach quer in drey Felder oder in drey gleich breite Querstrassen getheilt, davon die obere Purpurroth, die mittere von Silber, die untere von Meergrüner Farbe ist; an der mittern silbernen sind die goldenen lateinischen Buchstaben M und P schräg ineinander geschlungen mitten angehäftet. Uiber dem Schild auf einem mit einer goldenen Krone gezierten offenen Turnierhelm erscheint eine rothgekleidete Jungfrau wachsend, mit halbentblößten Armen, gekraußten fliegenden blonden Haaren, mit einem Blumenkranz auf dem Kopf, goldener herabhangenden Kette, woran ein goldenes Kreuz ist, um den Hals, und mit goldener Binde um den Leib angethan, mit der rechten Hand einen goldenen Ring, so mit einem Smaragd besetzt, mit der linken ein grünes Füllhorn, aus welchem ein Busche von allerley Früchten und Blumen oben hervorsteht, neben sich haltend. Die Helmdecke ist rechts Silber und grün, links Silber und roth.

Kraußenegg, Freyherren.

Johann Paul Krauß, hernach von Kraußenegg Freyherr, Juris Doctor, kam aus Steyermark, ward anfänglich 1591 Kaisers Rudolph II. Klosterrath, darauf als N. Oer. Regimentsrath in das Regierungsraths-Gremium den 2. Jäner 1595 installirt, wo er die Dienstleistung bis Ende Jahrs 1602 fortsetzte; wurde 1603 kais. wirklicher Hofkammer Rath, und 1607 kais. Reichs Hofrath, ward damals auch als ein mit der Herrschaft Rötz in N. Oe. begüterter Landmann den 26. September 1607 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter angenommen; ferner wurde er am Platz des Helmhard Freyherrn von Jörger im Jahr 1611 auf des Königs und Erzherzogs Mathias Antrag vom Kaiser Rudolph II. als kais. und königl. Hofkammer Präsident resolvirt, nachhin vom Kaiser Mathias kraft Diplom de dato 29. April 1613 mit seiner Deszendenz in den Freyherren Stand gesetzet, auch darauf den 23. Juli 1616 bey den N. Oen. Herren Ständen dem Herrenstande einverleibet. Er schrieb sich damals von Krausenegg, Freyherr auf Holleneck und

und Frauenburg, Herr zu Rötz, Gutsch und Paumgarten, der Römisch kais. auch königl. Majestät geheimer Rath ꝛc.

Seine erste Ehefrau war Martha Püdlerin N. St., die zweyte Anna Heydtin von Pollgowiz. In der ersten Ehe erzeugte er eine Tochter Maria, welche nach des Vaters Tod die Herrschaft Rötz erbte, und laut des im k. k. Hofkammerarchiv vorfindigen Hochzeit-Einladschreibens den 26. November 1623 an Wolfgang Sigismund Freyherrn von Unverzagt vermählt wurde. In der zweyten Ehe überkam er einen Sohn Johann Jacob, der aber in der Jugend noch vor dem Vater 1615 verstorben ist. In seinem den 12. August 1616 ausgefertigten Testament ordnete und bestimmte er seine Herrschaft Holleneck in Steyermark zu einem Fideikommiß, dessen Genuß zuerst seiner Tochter Maria, welche nach der Zeit, wie oben gemeldet, an Wolfgang Sigismund Freyherrn von Unverzagt verheurathet ward, zufallen soll; wenn aber diese verheurathet ohne Leibeserben abgienge, so soll die Herrschaft Holleneck an seines seligen Bruders Sohn Elias von Krauseneck und dessen männliche Leibeserben und Nachkommen, und so weiter immer an den ältesten des Nahmens und Stammens der von Krausenegg als ein Majorat fallen; endlich aber nach Abgang des ganzen Mannsstammens soll solche Gott gewidmet, und alldort zu Holleneck selbst zur Ehre des allmächtigen Gottes und der allerseligsten Jungfrau Maria ein Frauenkloster Sti. Dominici oder Prediger-Ordens errichtet und gestiftet werden ꝛc. Diese Stiftung aber, worüber 1652 und 1653 zwischen den Erben und der Geistlichkeit ein Rechtsstreit geführet wurde, ist nicht zu Stande gekommen. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er ist, nachdem er zuvor seine Chargen abgelegt hat, im Monath November 1617 verstorben, und mit ihm seine Geschlechtslinie an männlichen Sprossen erloschen.

In Steyermark aber haben seine zween Brüder Johann Jacob und Johann Christoph Krauß von Krausenegk, welche im Ritterstande geblieben, den Mannsstammen noch länger fortgesetzet; von dem erstern entstammte Elias von Krausenegg auf Holleneck, von diesem Andreas Krauß von Krausenegg der letzte, mit welchem Ao. 1659 das ganze Geschlecht ausgestorben ist.

Das freyherrliche Wappen ist ein geviertеter Schild nebst einem Herzschild. Das erste und vierte ein blaues Feld, worin ein gekrönter aufspringender Löw in natürlicher Farbe, mit ausgestreckten rothen Zunge und hinter sich aufgeschlagenen doppelten Schwanz, einwärts gekehrt erscheinet. Das zweyte und dritte ein rothes Feld mit einem silbernen Schrägbalken vom linken obern zum untern rechten Winkel herab belegt, an welchem Balken mitten ein Mohrenkopf sammt Halse, mit weisser Binde um die Stirne gehäftet ist. Der Herzschild ist mitten quer getheilt, dessen obere Hälfte roth, worin ein weißgekleideter Mann mit schwarzen Knöpfen, und schwarzen Uiberschlägen um den Hals und an Ermeln, mit gespitzter weissen Haube

bedeckt

bedeckt bis an den mittern Leib zu sehen, der eine silberne Helleparte mit der rechten Hand hält, die linke aber in die Seite setzet; die untere Hälfte ist schwarzer Grund, mit zweyen von der rechten gegen die linke schräg gestellten goldenen Balken belegt. Oben zieren den Wappenschild zwey gekrönte offene Helme; auf dem erstern vordern Helm der gekrönte aufsteigende Löw zwischen zweyen rechts rothen, links blauen Adlerflügeln, die beyde mit einem silbernen Schrägbalken und dem Mohrenkopfe, wie im zweyten und dritten Feld belegt sind; auf dem zweyten Helm links der vorbeschriebene weißgekleidete Mann mit der Helleparte in der Hand zwischen zweyen Adlerflügeln, wovon der zur rechten oben roth, unten gelb, der zur linken oben gelb, unten schwarz ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Gold und blau.

Krayer oder Kroyer, siehe Croyer.

Krayg, Freyherren.

Ein erloschenes berühmtes Herrenstandes Geschlecht in Kärnten, so sich schon zu Ende des XIII. Jahrhunderts in Böhmen und Mähren verbreitet, viel später aber auch in Niederösterreich sich niedergelassen und seßhaft gemacht hat. Sie waren Erbkämmerer und Erbtruchsesse des Herzogthums Kärnten, wo von ihrem Stammhause dem Bergschlosse **Kreigk**, insgemein **Kreit** unweit St. Veit in Kärnten nur die Lagerstelle mit verwachsenen Ruinen, und der Nahme noch übrig sind. P. Gabriel Bucellinus hat dieses Geschlecht zum Theil, aber größtentheils nur die böhmische Linie davon Parte III. Stemmatographiæ Germ. fol. 197; desgleichen Wolfg. Lazius de Migrationibus Gentium Libro VI. fol. 197 angeführet. Dieser letztere meldet, sie hätten ursprünglich Herren **von Careng** geheissen, und seyen nur verfälscht insgemein **von Creyt** oder **Kreigk** genannt worden, ꝛc. Er nennt zuerst einen **Ortolph von Kreigk**, der Anno Chr. 1282 lebte; allein in klösterlichen alten Urkunden in Kärnten und in Krain werden noch viel ältere von diesem Geschlechte gefunden.

Dietericus de Krywgg (Kreygg) wird nebst Weriando de Gretz und noch anderen in Grafens Engelbert von Lavant Stiftbrief des Klosters St. Paul im Lavantthal (insgemein Laventhal) Benediktiner-Ordens Datum Kalendis Maji Anno Incarnat. Dom. 1091 als Zeuge gelesen. (Codex Diplom. Mscr. des Klosters St. Paul in Kärnten) **Heinrich von Chreigg** Anno 1138 in einem Schenkungsbrief von Werner von Sigisdorf über einige Güter an das Kloster Ossiach.

Hein-

Heinrich von Chreichk, ungezweifelt ein jüngerer dieses Nahmens, erscheint in Herzogs Ulrich von Kärnten Diplom an das Kloster St. Paul wegen der Mauth in Völkenmark Anno 1228 unter den Zeugen. (Loco cit.) Hertwicus und Wilhalmus Dapifer de Chriwchg werden in Herzogs Bernhard von Kärnten Stiftbrief des Cisterzienser Klosters Landstraß in Krain Ao. 1249, VIII Idus Maji unter vielen anderen als Zeugen angeführet; und abermal Hartwicus Dapifer (der Truchseß) von Khreicg in Herzogs Ulrich von Kärnten, Bernhards Sohn, Donationsbriefe über zwey Bauerngründe (II Mansos et partem Nemoris) und eine Waldstrecke in Kholnitz an das Kloster St. Paul in Kärnten, Datum Anno Christi 1255. (Loco supra citato.) Nach allen diesen und noch mehreren folget erst in dem Zeitalter der von Lazio gemeldte

Ortolphus de Kreygk, welcher Anno Chr. 1282 dem Grafen Ulrich von Heünburg seine Schlößer und Güter Eckhenstain und Sawickthal verkauft hat. Er kömmt noch vor in der Gebrüder Hartneidt und Eberhard von Cholnitz Uibergabsbrief einiger Güter an das Kloster Ossiach Anno 1307. Nach ihm findet man Wolfgang von Kreygk, welcher mit Herzog Heinrich aus Kärnten als erwählten König in Böhmen um's Jahr 1308 soll nach Böhmen gezogen, und Stifter der Böhmischen Linie geworden seyn.

Hertnid von Khreigg, und Otto und Johann seine Söhne werden in einem Lehen-Tauschbrief Grafens Hermann von Heünburch Anno 1314 gefunden. (Archivum Domest. Auersperg.)

Conrad Herr von Kraygg war, nach Megisers Bericht, 1339 Oberster Truchseß und Landeshauptmann in Kärnten, bis ungefähr 1353, da er Schwäche und Alters wegen seine Charge freywillig resignirte; er erzeugte mit seiner Gattin Anna von Ehrnfelß, die noch 1380 als Wittwe lebte, die sechs Söhne: Andreas, Hartneid, Johann, Conrad II., Luitpold oder Leopold, und Georgen.

Hartneid (Hertnidus) Herr von Kreygg, Oberst-Truchseß in Kärnthen hat das große Bündniß Herzogs Rudolps IV. und seiner Brüder Albert, Friedrich und Leopold Herzogen in Oesterreich mit den Königen von Hungarn und Polen de Dato Posonii ultima Decembris 1362 mit unterzeichnet. (Com. à Wurmbrand de Officiis hæredit. Comment. pag. 265 et 283.) Agnes von Auffenstein war 1367 seine Ehefrau. (Docum. Ossiac.) Seine Söhne: Gotthard und Hartmann.

Conrad II. Herr von Kraygg war 1380 bis ungefehr 1397, wie sein Vater Conrad I., Landeshauptmann in Kärnten, erzeugte mit seiner Gattin Anna

Herrin

Herrin von Stubenberg die Söhne Wolfgang, Heinrich und Georg, dann eine Tochter Polyxena, die 1411 Herrn Wilhalm von Perneck zur Ehe gehabt.

Conrad der jüngere von Kraygk, der IIIte dieses Nahmens, Gotthards Sohn, Conrad des I. Enkel, war verehelichet mit Margaretha von Auersperg, Gebrgens sel. des Auersperg Tochter; sie giebt von sich eine Verzicht an alle die von Auersperg auf ihre gehabte Forderung von wegen ihres sel. Vaters gelassenen Erbgut, daran sie genüget ward rc. Anno 1418; der Brief ist gefertiget mit ihres Eheherrn Herrn Cunrads von Krayg, Heinrichs von Erolzheim ihres lieben Schwähers, und Herrn Ulrich des Schenkhen von Osterwiz anhangenden Insigeln (Docum Archivi Auersperg num. 111.) Dieser Herr Conrad von Kraygg war 1425 und 1436 Herzogs Friedrich von Oesterreich nachmaligen Röm. Kaisers Oberster Hofmeister, Landeshauptmann und Obrist Erbkämmerer in Kärnten. (Ibidem num. 102 et 110.) Er starb 1446 zu Wien, und ist in der Stiftkirche zu St Dorothea begraben, wo vormals der Grabstein mit seinem Bildniß in Lebensgröße in Marmor gehauen mit folgender Aufschrift vorhanden gewesen: „Nach Christs „geburt im 1446 Jahr am Montag nach dem H. Pfingstag ist gestorben der Wolge„pohrn Edel Herr Conradt Herr von Khreyg, des unüberwindlichsten Fürsten und „Herrn Herrn Fridrich Röm. Khönigs, Herzogs zu Oesterr. Steyer, Kheruten und „Krain Ober Hofmeister und Obrist Cammrer des Fürstenthums Kherntern, und ist „hie begraben. Dem Gott gnedig sey.“

Luipold oder Leopold Herr von Kraygg, obigen Conrad des I. und Annen von Ehrnfelß Sohn, ein tapferer und berühmter Kriegsmann ward nach Herrn Reinprechts von Walsee Ableiben 1423 Albert V. Herzogs von Oesterreich Oberster Feldherr, von den Hussiten aber 1427 unweit Zwetl besieget. (Annales Zwetl T. II. fol. 44 et sequ.) Er hatte auch von diesen grimmigen Feinden an seinen Schlössern und Gütern in Böhmen grossen Schaden und Verwüstung erlitten, deßwegen der Herzog ihm zu einiger Vergeltung, wie die Worte des Schenkungsbriefes, geben Anno 1429 an St. Pancratii Tag, lauten, das Schloß, Gut und Dorf Doberperg V. O. M. B. schenkte. Er starb zu Wien 1433 und ist sammt seiner Gemahlin und Tochter in der Collegiat Stiftkirche zu St. Dorothea begraben, allwo vormals ausserhalb der Sakristey ihre Grabsteine mit nachstehenden Aufschriften vorhanden gewesen sind:

„Anno Dom 1433 Obiit Dom. Leopoldus de Khreygg, Dominicâ proxi„ma post festum Nativ. Stæ Mariæ Virg. hic sepultus.“

„Anno Dom. 1440 obiit Nobilis Domina Anna de Mezzeritz (Messe„ritsch) uxor Dnī. Leopoldi de Kreygg, hic consepulta.“

„Hie

„Hie ligt begraben Frau Dorothea Herrn Leupolds von Kreyg Tochter, Herrn „Erhardts von Zelcking Weib, und ist gestorben Anno Dni. 1440 an St. Bo„nifacii Tag. Genadt ihr Gott.“

Andreas Herr von Kraygg wird in Kaisers Friedrich des III. Stiftbrief des Bistums zu Laybach, so datirt zu Grätz den 6. Dezember 1461 unter den Zeugen gelesen; dessen Ehefrau war Katharina von Rohr, ihre Töchter: Margaretha von Kraygg mit Ulrich Grafen von Schaumberg verehelichet; (Liechtensteinische Ahnenproben.) Apollonia, welche Imo Quirinus Herr von Mainburg, IIdo Albert Herr von Boskovitz und Czernahora geehelichet; und Siguna, mit Johann von Aichberg ehelich getraut.

Johann Herr von Kraigk vertheidigte Anno 1428 die Stadt und das Schloß Lundtenburg in Mähren gegen die Hussiten, war hernach eben vom Jahr 1428 an bis Ende 1437 Landeshauptmann in Mähren. Christoph Herr von Krayg der ältere dieses Nahmens hatte 1441 Margaretha von Tiernstein zur Ehe, die im selben Jahr 800 Pfund Pfenning zu ihrer Haimsteuer und Abfertigung von Bernhard Herrn von Tiernstein ihrem Bruder empfangen hatte. (Ennenkel.)

Hartneid Herr von Kraygg war, wie Megiserus in Annal. Carint. meldet, von 1442 bis 1446, da er starb, Landeshauptmann in Kärnten; er soll eine Dietrichstein zur Frau gehabt haben.

Johann und Wolfgang von Kreyg, Herren und Freyen, Brüder, Erbkämmerer und Erbtruchsesse in Kärnten, wurden mit diesen Landes-Erbämtern 1450 den 28. September von K. Friedrich belehnet; desgleichen erlangten sie Johann und Wolfgang Gebrüder vom Kaiser Friedrich III. Herzog zu Oesterreich, Steyer, Kärnten ꝛc. Anno 1454 die Bestättigung des freyen Besitzes all ihrer Schlößer und Güter, wo diese immer in den Oesterreichischen Landen und Fürstenthümern gelegen seyn mögen. (K. K. Hofkammer Archiv)

Johann Herr von Krayg erzeugte mit Clara Kuchlerin, seiner Gattin, die Söhne Conrad und Christoph; dieser letztere scheint ledigen Standes mit Tod abgegangen zu seyn. Der erstere Sohn

Conrad IV. Freyherr von Kraygg, Herr auf Landstein, Schönstein, Kazenstein, Sunneck, Kreygk, Blumeneck, Groppenstein ꝛc. war von 1475 bis auf seinen Tod 1488 Landeshauptmann in Kärnten; während seines Amtes sind die Tartarn und Türken 1480 abermal in Kärnten eingefallen, haben viele Ortschaften verheert, und Leute in die Sklaverey weggeschleppet; dagegen er als Landeshauptmann

mit tapfern Beystand der mächtigeren Herren im Lande, als Herrn Niklasen von Liechtenstein-Murau, Hanns Ungnad, Pangratz von Dietrichstein, des von Prösing und anderer, sie glücklich aus dem Land gejaget. (Codex Diplom. Monast. S. Pauli in Carinthia Mscr.) Seine Gattin Barbara von Erolzheim, die 1501 gestorben, und zu Victring begraben ist, brachte ihm drey Söhne, Wolfgang, Caspar und Leonhard zur Welt. Caspar Herr von Kraygg hatte 1514 Barbara Herrin von Puechhaim zur Ehe. (Archivum Puechhaim. Lit. K.) Leonhard starb ledig.

Wolfgang Herr von Kraygg, Freyherr auf Landstein, Schönstein ꝛc. ꝛc. Erbkämmerer und Erbtruchseß in Kärnten 1502, mit Elisabetha Herrin von Losenstein verehelichet, erzeugte die Söhne: Hartmann, der 1528 mit seinen Brüdern über das Erbkämmerer- und Truchsessen-Amt in Kärnten die Belehnung erlangte; Christoph, Johann und Conrad, dann eine Tochter Barbara, welche 1527 mit Johann Grafen zu Hardegg und in Machland verehelichte. Christoph starb 1547 im Flor seiner Jahre, seine Gemahlin war Anna von Hohenfeld, ohne Kinder, Johann starb 1559, und

Conrad Herr von Kraygg, der, wie es scheint, unverehelichet war, 1564. Von ihm meldet Megiserus in Annal. Carinthiæ Libro 12. „Eodem Anno 1564 in der Fasten starb Cunrad Herr von Kraygg der letzte dieß Nahmens und Stammens in Kärnten, und haben ihn geerbet die Grafen von Hardegg aus Oesterreich.“ Diese waren Wolfgang und Friedrich Grafen von Hardegg, obgedacht seiner Schwester Barbara Herrin von Kraygg, verehelichten Gräfin von Hardegg eheleibliche Söhne, von welchen Wolfgang Graf von Hardegg Anno 1509 und einige Jahre hernach in Kärnten hausgehalten, und unweit Kreyt ein Schloß gebauet, das er nach seinem Nahmen Hardeck genannt hat; Graf Friedrich von Hardegg aber hat nach seines Bruders Wolfgang Ableiben alles Gut von der Krayggischen Erbschaft alldort verkauft.

Die Böhmische Linie der Freyherren von Krayg, insgemein dort Landes Kragirz von Kraygk genannt, welche in Böhmen, Mähren und Niederösterreich mit ansehnlichen Gütern seßhaft gewesen, wird in Bucellini Stemmatographia von Conrad des II. Herrn von Kraygg, und Annen Herrin von Stubenberg Sohne Wolfgang abgeleitet. Dieser

Wolfgang Herr von Kraygg, der seines Vaters Bruders Leopold Herrn von Kraygg Güter in Böhmen geerbet, schrieb sich Herr zu Landstein und Datschitz, 1468 Königs Georg von Böhmen Statthalter in Mähren, lebte noch 1480; er erzeugte mit seiner Gattin Elisabetha Herrin von Boßkowitz und Czernahora die Söhne Georg, Wolfgang und Conrad.

Con-

Conrad Freyherr von Krayg auf Landstein und Bistritz wird in Link Annal. Zwettl. T. II. fol. 331 angeführet: er habe dem Abte Wolfgang zu Zwettl zwey Kelche und anderes Meßgeräth, um solche zu Weihen, von Bistritz (liese Bistritz) aus Böhmen am 12. September 1502 zugeschickt; und die Vorfahrer dieses Geschlechtes die Freyherren von Kreygk hätten dem Kloster Zwettl immer viel Gutthaten erwiesen, da sie in Kriegszeiten durch königliche Gebotsbriefe die Soldaten stets von Raub und Verwüstung des Klosters und dessen Unterthanen abhielten rc. Seine Gemahlin Elisabetha gebohrne Gräfin von Gleichen gebahr ihm die Söhne Adam, Wolfgang, Ernest und Karl. Er starb am Christus Auffahrts Vorabend 1514; Sie aber Anno Dni. 1506 am Samstag nach St. Sigmundstag, und sind beede bey St. Dorothea in Wien begraben, wie das alte Todtenbuch allda und die vorhanden gewesene Grabsteine bezeugen.

Georg Freyherr von Kraygg zu Landstein rc. hatte Apollonia Herrin von Puechhaim, welche vor ihm einen Herrn von Perneck gehabt, zur Ehe, und in den Jahren 1507 und 1511 mit ihr das Schloß und die Herrschaft Gilgenberg in N. Oe. besessen. Sein ältester Sohn

Wolfgang Freyherr von Kraygg, der ältere genannt, zu Landstein, Bistritz rc. in Böhmen, dann Herr zu Litschau und Reitzenschlag in Niederösterreich, K. Ferdinand I. geheimer Rath und Oberst-Burggraf des Königreichs Böhmen, unterfertigte in dieser Würde als erster Zeuge Ferdinand I. Königs von Hungarn und Böhmen, Erzherzogs zu Oesterreich errichtetes Testament de dato Prag den 1. Juni 1543, wie auch das Codizill Anno 1547. Er hat die ansehnliche Herrschaft, Burg und Stadt Litschau in N. Oe. sammt dem Pfarrlehen, Wildbann, Gericht, und allen Rechten und Zugehörungen anfänglich vermög kais. Bewilligung de dato Linz den 8. November 1541 um einen Pfandschilling von 12351 Gulden an sich gebracht, dazu das Gut, Schloß und Dorf Reitzenschlag von Georg Polger von Puige 1548 erkauft, und auf Söhne und Töchter solches 1549 zu Lehen erhalten. Endlich ward ihm und seinen sechs ältesten Söhnen, Johann, Wilhelm, Wolfgang Georg, Adam Wolfgang, Heinrich und Albert die Herrschaft Litschau mit allen Zugehörungen vom K. Ferdinand I. laut Verschreibung de dato Wien den 6. August 1551 eigenthümlich durch Kauf überlassen, jedoch daß nach Abgang ihres Mannsstammens der Wiederkauf dem Kaiser vorbehalten seyn soll. (K. K. Hofk. Archiv.) Er hatte sich zweymal verehelichet, Imo mit Sophia Herrin von Schwanberg; IIdo mit Susanna Freyin Krzineczky von Ronow, hatte aus beyden Ehen nebst obgenannten Söhnen noch mehrere Kinder, davon folgende Töchter bekannt geworden: Anna, Gemahl Zdenko Herr von Waldstein; Elisabetha, Gemahl Veit Albrecht Freyherr von Puechhaim zu Horn; Apollonia, Gemahl Johann Adam Freyherr von Hoffkirchen. Wolfgang der ältere starb 1554.

Johann Freyherr von Kraygg zu Landstein, Litschau rc., Wolfgangs Sohn, hat dem K. Ferdinand I. ansehnliche Kapitalien vorgestrecket, wie solches zwey Schuldverschreibungen mit der Versicherung auf Fälligkeiten, vom 19. August 1559, und 26. Mai 1561 in dem Hofkammer Gedenkbuch zeugen, davon vermög Kaisers Rudolph II. Befehls de dato Prag den 19. Dezember 1578 die ausständigen Zahlungen seinen Erben bey der Hofkammer angewiesen worden. Seine Gemahlin Esther Freyin von Weißbriach war bereits im Jahr 1572 Wittwe, hatte als Weißbriachische Miterbin Antheil an der Pfandherrschaft Wildenck Landes ob der Enns. (K. K. Hofk. Archiv.) Sie starb 1575, und liegt in der Franziskaner Kirche St. Radegund zu Kätzelsdorf in N. Oe. unweit Neustadt bey ihren Voreltern begraben. (P. Plac. Herzog Cosmogr. Auſt. Franciscana.)

Wolfgang (Georg) der jüngere Freyherr von Kraygg auf Landstein, besaß nach seines Bruders Johann Tod noch Anno 1572 die Herrschaft Litschau und Reitzenschlag in N. Oe., war mit Elisabetha Gräfin von Hardegg, Grafens Julius I. zu Hardegg und im Machland Tochter verehelichet, und verließ nach Bucellini Angabe zween Söhne Julius und Wolf Dietrich.

Albert Freyherr von Kraygg, Herr zu Datschitz rc. in Mähren, auch Wolfgangs des ältern Sohn, war bereits 1560 mit Maria Magdalena Herrin von Wrzesowiz verehelichet, und von ihr Vater mehrerer Kinder, nehmlich Ulrich, Christoph, Albert, Joachim, Anna, verehelichet mit Johann Schembra Freyherrn von Boßkowiz und Czernahora; Elisabetha, die Herrn Bernhards Czirnziczky von Kaczow Gemahlin gewesen; Agnes, die Friedrich Freyherr von Herberstein, und Katharina, welche Wolf Dietrich Freyherr von Althann 1601 zur Ehe gehabt.

Ulrich und Joachim Freyherren von Kraygg, die letzten männlichen Sprossen dieser Linie sollen noch 1600, und Joachim noch 1611 im Leben gewesen seyn. Die übrigen Nebenzweige und Personen dieses Geschlechtes mögen in Bucellini Stematographia Parte III. nachgelesen werden.

Der Herren von Kraygg ursprüngliches Wappen, welches sie stets ungeändert beybehielten, ist ein vom obern rechten zum untern linken Winkel herab schräg gespaltener Schild, oben ein weisses oder silbernes, unten ein rothes lediges Feld. Oben auf einem gekrönten Stechhelm ist ein hoher altfränkischer rother Hut mit einer Stulpe von Hermelin, und beyderseits herabhangenden goldenen Schnüren und Quasten zwischen zweyen schräg weiß und roth tingirten Adlerflügeln aufgestellt. Die Helmdecke ist Silber und roth.

Krem=

Kremmer von Königshofen.

Die ausgestorbenen Kremmer oder Cremmer von Khünigshof, wie man sie im XV. Jahrhundert geschrieben findet, sind zwar als eingebohrne Oesterreicher und alte Landleute vom Ritterstande anerkannt worden, wie aber die älteren Matrickeln und von Friedeshheim angeben, sind sie ursprünglich aus Franken hieher nach Oesterreich gekommen.

Elias Cremmer war 1496 landesfürstlicher Mauthner zu Prugg an der Leytha, und noch 1509 am Leben, hinterließ aus seiner Ehe mit Sabina Leitfaringerin die Söhne Georg, Michael, Johann und Jakob, aus welchen Georg Cremmer noch 1531 königlicher Dreyßiger zu Altenburg, Michael Cremmer aber 1525 am Hofe Königs Ludwig des II. von Hungarn Hofprediger und Domherr zu Preßburg gewesen ist. Johann Kremmer, der Königin Maria von Hungarn Anno 1536 gewesener Hofdiener starb im erstgesagten Jahre zu Wien, wo er in der Domkirche zu St. Stephan begraben ist.

Georg Cremmer von Khünigshof, dessen oben gedacht, hatte zur Ehe Maria Magdalena von Rottwiz, und erhielt von ihr die Söhne Wolfgang und Ludwig die Khremmer von Khünigshoven, welche mit ihrer Deszendenz vom König Ferdinand I. laut Diploms de dato Augspurg den 24. Dezember 1547 in den Reichs-Ritterstand erhoben worden, nachdem sie vorher schon den Adelstand des Königreiches Hungarn erlanget hatten.

Ludwig Khremmer von Könighoven lebte noch Anno 1559 zu Skaliz in Mähren; seine Gattin war Agnes von Pirnus, die ihm nebst mehreren Kindern die Söhne Michael und Ludwig gebohren hat. Ludwig Kremmer lebte im geistlichen Stande.

Michael Kremmer von Königshoven hat laut des in der alten N. Oen. Landrechts Registratur vorfindigen Kaufbriefes, so datirt den 27. Dezember 1577, von dem edeln Balthasar Geyer von Osterburg das Schloß und Gut Kröllendorf V. O. W. W. erkauft. Er war sammt seiner Ehefrau Magdalena Susanna von Kuniz (nach des Herrn Schwoy Angabe: Kauniz) mit dem Gut Ottniz in Mähren als ein Landmann Ritterstandes begütert. Er starb um's Jahr 1586.

Wolfgang Kremmer von Königshoven, kais. Majest. Rath, und der Königin Maria von Hungarn Einnehmer in Hungarn und Oesterreich Anno 1542, hatte zwo Ehefrauen: Imo Anna Schmiedin, IIdo Maria Langenpergerin, und erzeugte mit beyden mehrere Kinder, als Gabriel, Katharina, Regina,

Maria

Maria Magdalena; von der zweyten ward ihm der Sohn Johann Paul, und eine Tochter Anna. Er starb zu Wien 1564, und ist am St. Stephans Freudhofe begraben, wo aussen an der Kirche neben der Thüre unter dem halb ausgebauten Thurn an der Mauer ein Grabstein mit folgender Aufschrift von ihm und seinen Gemahlinen zeuget:

„Anno 1564 den 26. April starb der Edel und Ehrnvest Wolfgang Khremmer „von Künigshoven, Röm. Kaiserl. Maytt. Rath, und der Künigin Maria von Hun„garn Hochlöbl. Gedächtniß gewester Einemmber und Zahlmeister in Hungarn und „Oesterreich; ein Liebhaber der Gerechtigkeit, ein Mann, der menniglich gern ge„dient hat. Und Anno 1549 den 6. März starb die Edel Tugendsam Frau Anna „Khremmerin gebohrne Schmiedin sein erste Haußfrau, zuvor des Edel Ehrnvesten „Barthelmä Haller nachgelassne Wittib. Item Im 1568 Jahr den ... Tag May „starb die Edel Frau Maria gebohrne Langenpergerin sein andere Hausfrau."

Der Sohn Gabriel Kremmer von Könighofen ist, nachdem er zu Padua, Bononien und Paris studiret hat, Juris Laureæ Candidatus im 23. Jahr seines Alters den 25. November 1566 gestorben. Katharina Kremmerin wurde den 20. Mai 1560 mit dem Edelvesten Martin Münch der Kais. Maytt. Hofdiener und Salzamtmann zu Preßburg, hernach der Kön. Maytt. Maximilian II. Gemahlin Hof-Pfenningmeister ehelich getraut. Regina Kremmerin wurde mit dem Marcus Gienger Ober-Berg- und Waldmeister in Niederösterreich den 1. Februar 1579 vermählt, und die Hochzeit im Schlosse zu St. Peter in der Au gehalten. (K. K. Hofkam. Archiv.) Magdalena war 1578 mit Leopold Steinhauff R. St. verehelichet.

Hanns Paul Kremmer von Königshofen zu Erlaberg und Lanzendorf, der Röm. Kais. Majestät Rath, Erzherzogs Ernst Hofdiener, hernach Erzherzogs Mathias Silber-Kämmerer, wurde als ein begüterter N. Oer. Landmann anfangs den 11. Februar 1595 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen; auf sein Anlangen und beygebrachte Beweise aber bald darauf den 21. März 1595 als ein Landesmitglied der alten Geschlechter anerkannt und introduzirt. Er hatte wegen seiner Kinder ererbten Guts in Böhmen eine Lehens-Streitsache, worüber ihm Erzherzog Mathias ein Interzessions-Handschreiben an Kais. Majestät Rudolph II. de dato Wien den 18. September 1601 ertheilte. (K. K. Hofk. Archiv.) Er wird in einem Revers über empfangene Urbarien für die Greiffenbergische Pupillen, von Johann Gottfried von Greiffenberg Freyherrn zu Seissenegk de dato Schloß Carlspach den 24. August 1612 als Zeuge mit seinem Insigel gefertiget vorgefunden. (Just. Kaltenegger Collect. T. II. fol. 336.) Noch bey der Anno 1620 von den Katholischen N. Oen. Ständen dem K. Ferdinand II. geleisteten Erbhuldigung erschien er unter dem Ritterstande. Seine erste Ehefrau Anna gebohrne von Eiseler

ler, mit welcher er das Gut Lanzendorf V. U. W. W. überkommen hatte, kaufte mit landesfürstlichen Consens de dato 11. März 1598 von Joachim Freyherrn Beckh von Leopoldstorf einige Lehensunterthanen zu Ober-Lach. (K. K. Hofk. Archiv.) Von dieser erhielt er zween Söhne, Johann Georg und Johann Ernst. Seine zweyte Gattin war Katharina Steinauerin; die dritte Anna Maria Linßmayrin von Greiffenberg, die 1623 schon von ihm Wittwe gewesen. Eine Tochter Elisabetha war 1627 mit Hanns Wilhelm Freyherrn von Croneck verheurathet, und sammt ihm mit Kröllendorf V. O. W. W. begütert. Der Mannsstamme dieses Geschlechtes in Oesterreich ist zeuge der Ritterstandes-Matrikel 1632 abgegangen.

Das Wappen dieses Geschlechtes hat vier Felder. Im ersten und vierten Felde erscheint im schwarzen Grunde ein aufsteigender gekrönter goldener Greiff mit hinter sich ausgebreiteten Flügeln rechtshin schauend. Im zweyten und dritten Felde sind im silbernen Grund drey rothe Sparren gleichweit übereinander gestellt. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ist der gekrönte goldene Greiff wachsend bis an mittern Leib zu sehen. Die Helmdecke ist rechts schwarz und Gold, links weiß oder Silber und roth vermischet.

Kren.

Ein in Oesterreich entsprungenes nun abgestorbenes Ritterstandes-Geschlecht sind die Kren von Abstorf, und Kren von Krenberg auf Neuwaldeck und Erdberg, jedoch, wie es dem Wappen nach scheinet, verschiedenen Stammens gewesen.

Peter Khren und Elsbeth seine Hausfrau erkauften einen Hof zu Maißpierbaum V. U. M. B., so ganzes Lehen ist, mit Grundstücken, Wiesen, Gehölz ꝛc. als ein Purggrecht um 60 Pfund gute Wiener Pfenning von Andreas Herrn von Liechtenstein, Obristen Kämmerer in Steyer; darüber der Brief geben ist zu Marcheck Anno Chr. 1381 an St. Veites Tag. (P. Just. Kaltenegger Collect. Mscr. T. I. fol. 264.)

Lucas Kren und Anna seine Hausfrau, des Jörig Rädelprunner Tochter geben eine Verzicht über ihr empfangene Haimsteuer und Erbgut an Lorenz, Hanns, Veit und Rudl (Rudolph) Rädelprunner ihre Brüder, am Montag in der Kreuzwoche Anno 1468. (Ennenkel Msc. T. I. fol. 428)

Wolfgang Kren zu Abtstorf (Abstorf) V. O. W. W., welches Gut er

von

des Florian Auer sel. nachgelassenen Wittib Dorothea, und ihren Miterber 1521 erkauft hat, lebte allda zu Abstorf mit seiner Ehefrau Veronica Matseeberin noch Anno 1539 laut eines Reverses an Stephan Herrn von Zinzendorf zu Hauseck, Carlstetten ꝛc. (Ennenkel T. II. fol. 288. und Just. Kaltenegger T. II. fol. 364.) Christoph Kren zu Abstorf kömmt vor 1562 in den N. Oen. Gültbereitungs-Akten, lebte noch 1579, und hatte Ursula Giengerin, des Anton Gienger N. St. Vizedoms ob der Enns, und Marien von Grünnthal Tochter zur Ehe. (K. K. Hofk. Archiv.) Dessen Sohn

Wolf Christoph Kren zu Abstorf an der Flanitz war 1605 mit Katharina Püchlerin von Rieggers der letzten ihres Geschlechtes verehelichet. Von ihm wird noch 1614 ein Abschied an Johann Schwäbl lautend in Kalteneggers Collect. Mscr. T. II. fol. 115 gelesen, davon der Schluß lautet: „unter mein angebohrnen Erbadelichen Wappensfertigung geben zu Abstorf an der Flanitz den 15. September 1614." Dieses letztern Wappen ist nach dem Sigill ein nach quer mitten getheilter Schild, oben ein gehender Löw mit ausgestreckter Zunge und hinter sich aufgeschlagenen Schwanze im lasurfärbigen Grunde; unten im rothen Grunde eine weisse Spitze, darann eine rothe Rose schwebet; auf dem gekrönten offenen Helm der Löw zwischen zween Büffelshörnern. Um selbe Zeit war

Thomas Kren, ein berühmter Theolog und Prediger, Bischof zu Laybach; ist vom Jahr 1598 durch 32 Jahre dem dasigen Bistume löblich vorgestanden, den 10. Februar 1630 gestorben, und zu Oberburg begraben. Er war, wie das Verzeichniß der Bischöfe zu Laybach in Mskr. meldet, in Krain gebohren; daher es zweifelhaft ist, ob er zu diesem Oesterreichischen Geschlechte Kren gehöre?

Ulrich Kren (oder Khren) von Krenberg zu Neuwaldeck und Erdberg, auch Pfandinhaber der Veste und Herrschaft Kreuzenstein, war, wie von ihm in dem Oedtlischen Manuskript, und im N. Oen. Regierungs Wappenbuch zu lesen ist, ein Oesterreicher, Juris utriusque Doctor, und noch 1576 des Fürstens Bischofs zu Breßlau Kanzler, ist dann 1579 und durch einige Jahre N. Oer. Kloster-Rath gewesen, vom Kaiser Rudolph II. als Rath und Regent des Regiments der N. Oen. Lande resolvirt worden, und als solcher in das Regierungs-Raths-Gremium den 26. August 1591 eingetretten; ferner ward er den 26. Jäner 1602 anstatt des Wolfgang Unverzagt Freyherrns, Sr. Fürstlichen Durchlaucht Erzherzogs Mathias zugeordneter Hofrath in Staatssachen, zuletzt 1607 Königs Mathias Erzherzogs zu Oesterreich geheimer Rath und Hof-Vizekanzler. Bey der N. Oen. Landschaft wurde er als begüterter Landmann den 20. Februar 1599 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen. Im Jahr 1607 besaß er das Schloß und die Herrschaft Kreuzenstein V. U. M. B. pfandweise, und ward ihm zu dem unbestimmten Pfandschilling noch untern 12. November 1606 ein Gnadengeld pr. 6000 fl. dazugeschla-

geschlagen, und auf Kreuzenstein gesichert. (N. Oe. Repert. Fol. 171. im k. k. Hofk. Archiv.) Er hatte auch um selbe Zeit das Gut Oberbielach, so dem Wolf Achaz Freyherrn Ennenkel wegen nicht erlegten Landesanlagen sequestriret worden, von der N. Oen. Landschaft für die Ao. 1606 entrichteten Contributionen zum Unterpfand, welches aber von der Landschaft Ao. 1607 der Frau Elisabeth von Stahremberg verkauft worden. (Ibidem) Er verkaufte laut Kaufbriefes de Dato 2. Juni 1614 seinen Freyhof sammt Grundstücken und Zehenden zu Schwechat dem Wolfgang Ernst Fazy zu Nieder-Abstorf. (N. Oe. Landrechts Registraturs Repertorium.) Welches alles von diesem letzteren Ao. 1619 um 10500 fl. zu der k. k. Herrschaft Eberstorf an der Donau verkauft worden ist. Er starb 1616 ohne Mannserben. Seine erste Gemahlin war Anna Katharina Rappin von Rappenstein, mit welcher er, so viel noch aktenmäßig bekannt ist, eine einzige Tochter Johanna Victoria erzeugte; die zweyte Gemahlin Maria Susanna Murhaimerin, verwittwete Fazy von Nieder-Abstorf, Christophs Murhaimer fürstlich Freysingischen Hofrathes und gewesenen Amtmannes und Pflegers zu Waldhofen an der Ibbs, und Apollonien Seemannin von Mangern hinterlassene Tochter, welche er sich zu Wien den 18. Februar 1607 laut Hochzeit-Einladschreibens ehelich antrauen ließ. (K. K. Hofk. Archiv.)

Die Frau Maria Susanna von Krenberg Wittwe schloß de dato 1. Jäner 1619 mit Maximilian von Schrenthein einen Vergleich wegen eines Hauses zu Wien. (N. Oe. altes Landrechts Repertorium.) Sie hat im nehmlichen Jahre abermal mit Johann Friedrich Freyherrn von Herberstein, welcher aber 1621 starb, und zum drittenmal mit Karl Freyherrn von Sainthilier kais. Kämmerer, Obersten und Arsenal-Erb-Hauptmann 1623 sich verehelichet, und 1635 das Zeitliche gesegnet (Hofk. Archiv.) Die Tochter erster Ehe Johanna Victoria von Krenberg war an Laßla (Ladislaus) den jüngern Freyherrn von Prag zu Windhag und Engelstein verheurathet, Anno 1605 von ihm schon Wittwe.

Das Krenbergische Wappen ist ein nach quer getheilter Schild; dessen obere Hälfte längs herab gespalten zwey Felder hat; rechts in einem oben weissen, unten rothen Grunde ist eine Krenblühe mit drey Wurzeln zu sehen; links ein blauer Grund mit zween rechts herabgezogenen goldenen Schrägbalken belegt. In der untern Schildeshälfte erscheint im goldenen Grunde ein aufsteigender rother Löw mit ausgestreckter rothen Zunge und aufgeschlagenen doppelten Schwanze wachsend. Oben auf einem gekrönten offenen Helm steht der rothe Löw in vollkommener Statur zwischen zweyen ausgebreiteten Adlerflügeln, wovon der zur rechten oben weiß, unten roth mit der Krenblühe, der andere blau mit zweyen goldenen Schrägbalken rechtsher belegt ist. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Gold und blau.

Kriechbaum, Freyherren.

Sie sind in Steyermark in dem Bezirke von Eisenärzt entsprossen, nach ihrem alten ersten Geschlechtsnahmen Preuenhuber, hernach aber von ihrem Edelsitze zum Kriechbaum, die Kriechbaumer, und von Kriechbaum genannt worden, wie es ihre ersteren Standes-Erhöhungs-Diplomen von den Jahren 1532 und 1627 ausweisen. Die Voreltern dieser freyherrlichen Linie haben in Oesterreich ob der Enns in der Stadt Steyer, hernach zu Linz sich niedergelassen, dortlandes die Güter Kirchberg und Höchenberg zuerst an sich gebracht, und bereits 1629 die Landmannschaft im Ritterstande erlanget. In Niederösterreich aber sind sie als Landleute Anno 1702 den neuen Herrenstandes Geschlechtern einverleibet worden.

Bartholmä Kriechbaumer lebte in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts als ein ansehnlicher Bürger in der Stadt Steyer, starb allda 1450, und ist sammt seiner Ehefrau Margaretha in der St. Gilgens Pfarrkirche zu Steyer begraben, wie der alte Grabstein von ihnen dort rechts neben dem Hochaltar zeuget. Auch sind in gemeldter Kirche zu Steyer Paul Kriechbaumer † 1480, Thomas und Hanns von Kriechbaum, welcher die erst nach seinem Tod im Jahr 1505 in Vollzug gebrachte Kriechbaumische Stiftung in dasiger Stadt-Pfarrkirche gemacht hat, und 1496 gestorben ist, begraben. (Annales Styr.)

Erhard und Jakob die Preuenhueber (Prevenhueber) zum Kriechbaum haben zu Abhaltung des Sonntäglichen Gottesdienstes in der Sant Oßwalds Pfarrkirche in Eisenärzt eine Stiftung gemacht Anno Chr. 1471 am Ertag in der Osterwoche. (Prevenhueber Mscr.) Erhardt, von welchem die gerade Abstammung aller Kriechbaum herrühret, lebte in den Jahren 1458 und 1575 auch unter der Bürgerschaft zu Steyer, und hatte Apollonia Grüenthalin zur Ehe; er erzeugte mit ihr nebst einigen Töchtern die Söhne Wolfgang, Johann, Andreas und Paul Preuenhueber von Kriechbaum.

Wolfgang war 1515 und 1519 K. Verweser, auch Mauth- und Frohn-Einnehmer zu Vorderaberg, dann Lehenherr der Kriechbaumischen Stiftung in der Pfarrkirche zu Steyer; hat 1523 und folgende Jahre wieder in der Stadt Steyer gewohnt, N. Luegerin, des Wolfgang Lueger Tochter zur Hausfrau gehabt, aber keine Kinder hinterlassen.

Johann oder Hanns und Paul, dann Hanns Georg, Wolfgang, Andreas, Jacob, auch Martin, Mathias und Adam, Söhne des Paul und Vettern, alle Prevenhueber von Kriechbaum, insgemein genannt die Kriechbaumer

baumer wurden vom König Ferdinand I. Erzherzog ꝛc. Kraft Diploms de dato 11. Juni 1532 zuerst mit dem Adelstand und einem adelichen Wappen begnadet; so da war ein springendes Wildschwein und hinter solchen ein schräg gestellter grüner Baum in einem gelben oder goldenen Schilde; auf dem Helm zwey gold und schwarze Büffelshörner.

Paul von Kriechbaum war 1518 bis beyläufig 1530 landesfürstl. Mauthner zu Linz; seine erste Ehefrau war Regina Pruckmerin aus Linz, die zweyte, mit welcher er die meisten Kinder erzeugte, Ursula Salzerin, deren Bruder Ambrosius Salzer Domherr zu Wien, und ein berühmter Theolog gewesen ist. Von seinen oben genannten Söhnen hat Johann Georg von Kriechbaum den alten Sitz und Burgstall Kirchberg unweit Linz erkauft, und in seiner Ehe mit Katharina Struzin, Ritterstandes, den Mannsstammen fortgesetzet. Seine Söhne Balthasar, Ambrosius und Hanns Karl wurden sammt Johann und Jacob ihren Vettern mit dem Titel von und zum Kriechbaum, und mit Verbesserung ihres alten Wappens vom Kaiser Ferdinand II. den 29. März 1627 in den Ritterstand erhoben. Das alte Wappen ward ihnen damals also verbessert und vermehret: Ein der Mitte längs herab getheilter Schild, in dessen vordern Hälfte ein aufsteigendes schwarzes Wildschwein im rothen Felde, in der andern linken Hälfte auf grünem Hügel ein grüner Baum im silbernen oder weissen Felde erscheinet. Oben auf dem Helm der grüne Baum zwischen zween rothen und silbernen Büffelshörnern.

Balthasar von Kriechbaum zu Kirchberg und Höchenberg wurde als Landmann in Oesterreich ob der Enns den 19. Jäner 1629 dem Ritterstande einverleibet. Er hatte sich dreymal verehelichet: Imo mit Susanna Beckhin von Erlaburg; IIdo mit N. von Hagn; IIIrio mit Anna Katharina Müerzerin, des Johann Friedrich Müerzer zu Mülands, N. Oen. Landmanns Tochter. Mit beyden ersteren erzeugte er nur einige Töchter, mit der letzten Gattin aber die Söhne: Georg Friedrich und Sigismund Balthasar, welche beyde mit gesammter Deszendenz nebst ihrem Vetter Wolfgang Karl von Kriechbaum zu Kirchberg, infulirten Probste des Kollegiatstiftes am Petersberg zu Brünn, Johann Karls von Kriechbaum Sohn, vom Kaiser Leopold I. laut Diploms de dato Eberstorf den 19. September 1676 in den Freyherrenstand gesetzet, und ferner durch ein besonderes Diplom de dato 3. Februar 1681 ihnen der Titel Wohlgebohrn und mehr andere Prärogativen verliehen worden.

Johann Friederich (nicht Jörg Friedrich, wie ihn Freyherr von Hoheneck nennt), Freyherr von Kriechbaum zu Kirchberg und Höchenberg, Herr der Herrschaft Rauchenstein und Sauerhof bey Baden, kais. Rath und in den Jahren 1667 und 1682 Vizedom in Oesterreich unter der Enns, auch Administrator der Hauptmauth-Aemter zu Wien und Linz, erkaufte vermög Kaufbriefes de dato 27 October

 1678

1678 von Karl Leopold Geyer von Edelbach die Herrschaft Rauchenstein und Sauerhof bey Baden; er erlangte für den auf seinem Gut durch den neuen kais. Rechen und Holzschwemme bey Baden erlittenen Schaden über kais. Resolution vom 9. November 1680 eine Vergütung. (Hofk. Archiv.) Mit Maria Magdalena Freyin von Kunitz, des Johann Baptist Freyherrn von Kunitz, und Katharinen Freyin von Nostiz Tochter verheurathet, ist er ohne Succession 1683 mit Tod abgegangen. Die Frau Magdalena Freyin von Kriechbaum gebohrne Kunitz besaß noch 1687 das Schloß und Gut Gassenek V. O. W. W., welches sie hernach ihrem Neffen dem Generale Georg Friedrich Freyherrn von Kriechbaum verschaffte.

Sigismund Balthasar Freyherr von Kriechbaum zu Kirchberg und Höchenberg, Ihro kais. königl. Majst. N. Oer. Regiments Rath, vorher Landrath, und 1668 Verordneter Ritterstandes bey der ob der Ennsischen Landschaft, hernach vom Jahre 1670 bis an sein Hinscheiden Landes-Anwalt in Oesterreich ob der Enns, wurde nebst seinem Bruder und Vetter mit gesammter Deszendenz, wie bereits oben erwähnet worden, 1676 vom Kaiser Leopold I. in den Freyherrenstand erhoben. Er hatte sich zweymal verehelichet: erstens mit Maria Anna Gräfin von Kazianer, Wolf Jakob Grafens von Kazianer zu Mühlgrub, und Elisabethen Fenzlin von Grueb Tochter; zweytens mit Eleonora Elisabetha, Sigismund Ferdinand Grafens von Kazianer, und Elisabethen Herrin von Scharffenberg Tochter, wovon die erstere 14, und die andere 4 Kinder ihm zur Welt brachte. Er starb zu Linz den 14. Juni 1688. Seine Kinder erster Ehe waren:

1.) Johann Jakob Freyherr von Kriechbaum, von welchem das Mehrere unten folget. 2) Franz Sigismund. 3) Jobst Balthasar. 4) Johann Karl. 5) Johann Ehrnbert. 6) Maria Polyxena, verehelichet mit Johann Maximilian von Kauthen. 7) Maria Isabella, Gemahl Franz Mathias Spindler von Hofegg zu Pernau. 8) Georg Friedrich, von dem unten das Weitere. 9) Johann Baptist, starb in kais. Kriegsdiensten. 10) Maria Anna, Oberin und Stifterin des Englischen Fräulein-Stiftes in St. Pölten, das Weitere von ihr zuletzt. 11) Maria Eleonora. 12) Maria Elisabetha, ward Ursalinerin zu Linz. 13) Maria Franziska, war mit Johann Ludwig Rascher von Weyregg verehelichet, starb 1737. 14) Maria Rebecca, Gemahl Johann Georg von Fränking Freyherr. Aus der zweyten Ehe: 15) Johann Joseph, starb in der Jugend. 16) Maria Eleonora, war ebenfalls Ursalinerin zu Linz. 17) Maria Magdalena, war Dominicanerin zu Tuln. 18) Maria Charlotte, starb im ledigen Stande. Von den Söhnen trat Johann Ehrnbert Freyherr von Kriechbaum in den Jesuiten Orden, und ist noch als Magister gestorben.

Georg

Georg Friedrich und Johann Jakob Freyherren von Kriechbaum Gebrüder sind den 11. März 1702 in den N. Oen. Herrenstand unter die neueren Geschlechter als Landesmitglieder aufgenommen, und den 30. April desselben Jahres introduziret worden.

Georg Friedrich Freyherr von Kriechbaum auf Kirchberg und Höchenberg, Herr zu Gasseneck und Amt Biberbach V. O. W. W., k. k. Kämmerer, kais. General-Feldmarschall-Lieutenant, Inhaber und Oberster eines kais. Regimentes zu Fuß, dann Churbayerischer geheimer Rath, der sechste Sohn Sigismund Balthasars, diente bereits 1683 als Hauptmann unter Stahremberg, als Wien von den Türken belagert wurde, hernach als Obrister und General-Feldwachtmeister in den Feldzügen gegen die Türken, bey welchen besonders 1689 und 1691 in der Schlacht bey Salankement er mit Heldenmuth sich auszeichnete. Anno 1701 verlieh ihm Kaiser Leopold I. das erledigte Rudiger Stahrembergische Infanterie Regiment, und ernannte ihn zum kais. General-Felmarschall-Lieutenant; im Jahre 1704 schickte ihn der Kaiser mit einigen Truppen nach Bayern, die dortige gefährliche Bauren-Aufruhr zu dämpfen; er überfiel auch die Rebellen, und schlug sie zuerst in der Christnacht 1704 zu München, kurz darauf aber im Jäner 1705 bey dem Markte Aidenbach, da er sie auf das Haupt geschlagen, zerstreuet, ihnen nach wenig Wochen alle besetzte feste Plätze, Braunau, Burghausen, Schärding rc. abgenommen, und die Ruhe im Lande hergestellt hat. Er verehelichte sich erst noch den 27. Dezember 1706 mit Maria Josepha Gräfin von Kazianer, Johann Sigismund Grafens von Kazianer, und Dorotheen Gräfin von Schallenberg Tochter, starb aber ohne Sukzession 1710, und bestimmte nach erfolgenden Ableiben seiner Gemahlin, seine geistliche Schwester Maria Anna zur Universalerbin seines ansehnlichen Vermögens. Diese

Maria Anna Freyin von Kriechbaum tratt anfänglich in den Orden U. L. Frau, der sogenannten Englischen Fräulein zu München, gieng aber in den ersten Jahren des XVIII. Jahrhundertes zur Verbreitung dieses geistlichen Institutes nach Oesterreich, gründete nach erhaltenen kais. Konsens im Jahre 1706 das noch jetzt bestehende Englische Fräulein-Stift in der Stadt St. Pölten, und Anno 1723 ein anderes Kollegium dieser Englischen Fräulein zu Krems, welche beyde Sie hernach auch mit dem ererbten Vermögen ihres Bruders dotiret hatte.

Johann Jakob Freyherr von Kriechbaum auf Kirchberg und Höchenberg, der erstgebohrne Sohn Sigismund Balthasars Freyherrn von Kriechbaum, und Marien Annen Gräfin von Kazianer, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, dann N. Oer. Vize-Statthalter, erbte von seines Vaters Bruder Johann Friedrich die Herrschaft Rauchenstein und Sauerhof in N. Oe., die er aber Herrn Franz Anton von Quarient und Raal verkaufte. Er wurde bereits den 5. Juli 1685

als

Rath und Regent des Regiments der N. Oen. Lande resolvirt, endlich vom Kaiser Leopold I. den 28. Februar 1705 zum N. Oen. Regierungs Vize-Statthalter ernannt, auch bald darauf kais. wirkl. geh. Rath. Er ist bey dem außerordentlich grossen Landtage der N. Oen. Herren Stände den 22. April 1720 in dem Herrenstande erschienen. Seine erste Gemahlin war Barbara Freyin von Schärtzelln; die zweyte Theresia Franziska Gräfin von Oßtrosits aus Hungarn, überkam aber mit beyden keine männliche Sukzession, sondern nur vier Töchter, die aber auch vor ihm in der Kindheit mit Tod abgiengen. Er starb also unbeerbt zu Wien den 5. Dezember 1728 als der letzte dieser Freyherrlichen Linie in Oesterreich.

In Steyermark hingegen ist in dem Eisen-Kammerguts Bezirke noch eine von Mathias Kriechbaumer dem Vernehmen nach absteigende Linie der Herren von und zum Kriechbaum im Ritterstande am Leben, welche aber in Oesterreich nie die Landmannschaft erhalten haben.

Das Freyherrliche Wappen ist ein vierfeldiger Schild sammt Herzschild. Im ersten und vierten Felde erscheint ein aufsteigender goldener Löw mit ausgestreckter rothen Zunge und hinter sich aufgeschlagenen doppelten Schwanz im rothen Grunde; das zweyte und dritte Feld ist längs zweymal roth, und zweymal weiß pfahlweise gestreifet. Der Mittel- oder Herzschild, so nach der Länge mitten gespalten, hat in der vordern Hälfte ein aufsteigendes schwarzes Wildschwein im rothen Felde; die andere Hälfte links einen grünen Baum auf grünen Hügel stehend im silbernen Felde. Oben ist der ganze Wappenschild mit zweyen mit goldenen Kronen belegten offenen Turnierhelmen geziert; auf dem ersten Helm zur rechten steht der grüne Baum empor, auf dem zweyten zur linken der goldene Löw, hier mit beyden Pranken ein Stück Eisenerz vor sich haltend. Hinter dem ersten Helm ist ein Fränkischer Fürstenmantel, der auswendig vom Goldstoffe, inwendig schwarz gefüttert ist, aufgespannt, dessen Hälfte zur Seite statt der Helmdecke rechts herabhanget; zur linken aber bey dem andern Helm ist eine Helmdecke von Silber und roth vermischet.

Krisch.

Wenzel und Joseph von Krisch Gebrüder, des h. r. Reichs und der Erblande Ritter, gebohrne Oesterreicher, wurden als N. Oe Landesmitglieder den 10. Jäner 1766 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter aufgenommen. Sie haben durch einige Zeit die Passauischen Lehenstücke zu Pizendorf im Tulnerfelde innen gehabt. Der ältere

Wen-

Wenzel Anton von Krisch, k. k. Hofsekretär bey dem Hof-Kriegs-Rath, hat Maria Anna Freyin von Stegner zur Ehe, und einen Sohn und eine Tochter, als:

a) Vinzenz von Krisch, Juris Doctor, auch Hof- und Gerichts-Advokat; Gemahlin Theresia Mennhofer. Und

b) Maria Anna, verehelichet mit N. von Leb.

Joseph von Krisch, k. k. wirkl. Hofrath und Referendar bey der böhmisch- und österreichischen Hofkanzley, mit Elisabetha von Winkler verehelichet, verließ, als er den 11. Februar 1784 starb, einen Sohn Joseph von Krisch, k. k. Appellationsrath in Böhmen, und eine Tochter Anna Elisabetha, verehelicht mit Valentin von Mühlbacher, k. k. Kreishauptmann in Gallizien.

Das Wappen ist ein nach quer getheilter Schild; die obere Hälfte ein silbernes Feld mit rubinfärbigen Eisenhütlein in zwo Reihen belegt; die untere etwas größere Hälfte hat ein goldenes Feld, welches mit einem breiten schwarzen Bande oder Balken vom obern rechten zum linken unteren Winkel schräg belegt, an dem schwarzen Balken aber ein ovales himmelblaues Schildlein, in welchem ein silberner Sparrn erscheint, rechts schräg gehäftet ist. Oben sind zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vordern zur rechten ist ein aufsteigender goldener Bär, an welchem das blaue Schildlein mit dem Sparrn angehäftet ist; auf dem andern Helm links ist ein grosser Federbusch von drey weissen und dazwischen zweyen rothen Straussenfedern aufgerichtet. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth.

Krößling.

Ein sehr altes abgestorbenes Geschlecht Ritterstandes, welches Freyherr von Hoheneck im III. Theil seines Genealogisch-Historischen Werkes Fol. 315 bis 320 ausführlicher beschrieben hat, auch in den ältesten Gedenkbüchern und Verzeichnissen der Niederösterreichischen begüterten adelichen Landleute gelesen wird. Sie hatten Ebenthal, Dorf an der Enns, Anzenberg und Saucha im Besitz.

Friedrich der Krößling und Otto sein Sohn waren schon Anno 1295 unter jenen rittermäßigen Leuten und Lehensmännern in Oesterreich, deren 40 Herr Janns von Ror und seine Hausfrau Agnes von Preysing an Herrn Ulrich von Capell und Herrn Chunrad seinen Sohn verkauft und übergeben haben. (Ennenkel T. I. fol. 55.) Caspar Krößling zu Ebenthal empfieng von Christoph Herrn von Liech-

tenstein

tenstein zu Nickolsburg und Steyreck Anno 1445 verschiedene Liechtensteinische Lehen. Ein anderer Friedrich, des Gundlein Krössling Sohn, (der Bogner zugenannt, weil er über dem Bogen auf einen Thurm im Schloße zu Steyer wohnte), hatte langen Zwist und Händel mit den Bürgern der Stadt Steyer, die ihn alldort nicht dulden wollten, worüber Herzog Albrecht zu Oesterreich selbst beyde Theile im Kloster St. Florian laut Panntaidigungsbrief am Mittwoche nach St. Kilianstag 1396 verglichen hat. (Prevenhueber Annal. Styr. Fol. 120.)

Wolfhard Krössling Ritter, hat bey dem prächtigen Leichenzuge Kaisers Albert II. Königs von Hungarn und Böheim, Herzogs zu Oesterreich zu Wien an St. Simon und Judas Abend Anno 1493 nebst Wilhelm dem Neundlinger Ritter, das Trauerpferd wegen der Grafschaft Kyburg geführt. (Ennenkel T. II. fol. 296.)

Christoph Krössling zu Ebenthal verkaufte laut Kaufbriefes am Mittwoch nach Sant Franciscen Tag des heil. Beichtigers 1459 dem Valentin von Hohenegg sein Gut, den Sitz Zaucha, das Gut Puechach und am Ruezen; er war mit Elisabetha Marschalchin zu Reichenau verheurathet. (Prevenhueber Mscr.) Jacob Krössling zum Dorf an der Enns starb an St. Achatii Tag Anno 1472, wie sein Grabstein in der Pfarrkirche zu Haderskofen bezeuget.

Hanns der Krössling zum Dorf hat sein Gut am Anzenberg am Samstag nach dem Christi Auffahrts Tag 1439 dem Siegmunden Pielacher verkauft, und kaufte dagegen 1443 von dem Küenast das Amt Böhamberg, starb 1478, und liegt zu Gleink in der Klosterkirche begraben. Sein Sohn.

Pangratz Krössling zum Dorf an der Enns, der letzte dieses Geschlechtes, hatte zur ersten Gemahlin Margaretha von Khüenburg, und nach ihr Scholastica von Lenghaim zur Gattin, nur mit der ersten aber eine Tochter Elisabetha erzeugt, welche vermög Heurathsbrief datirt am Sonntag nach St. Colomani 1523 mit dem Edlen Hanns Flußhart von Pottendorf ehelich getraut worden, und nach des Vaters Tod die ererbte Herrschaft Dorf an der Enns dem Geschlechte Flußhart zugebracht hat. Pangratz Krössling ist 1524 gestorben, und in der Klosterkirche zu Paumgartenberg, wo sein Epitaphium zu sehen, begraben.

Das Wappen ist ein rothes Feld, worin drey weisse Fische, Krösslinge genannt, welche in einem Dreyeck gestellt, einer vom obern rechten, der andere vom linken Winkel gegen die Mitte herab, der dritte von unten hinauf gerade sehend, mit den Köpfen in der Mitte zusammenstossen. Oben auf einem offenen Helm ist ein geschlossener rother Flug mit den drey Fischen, wie der Wappenschild belegt. Die Helmdecke ist durchaus roth und weiß gemischet.

Krotten=

Krottendorfer.

Die Krottendorfer oder von Krottendorf sind eines alten Adels, in Steyermark entsprungen, und einige von ihnen im XIV. Jahrhundert nach Oesterreich gezogen, wo sie Wirnitz, Pottschach rc. besessen haben.

Henricus et Hartwicus de Chrottendorf Gebrüder, werden in einer Urkunde Herrn Ulrichs von Stubenberg über die Zurückstellung einiger unrechtmäßig an sich gezohenen Güter im Dorf Ratenberg an das Stift Seckau, de dato Kapfenberch VII. Kal. Julii Anno ab Incarn. Dom. 1216 schon unter den Zeugen gelesen. (Frölich Diplom. Sacr. Styriæ T. I. fol. 192.) Ebendieselben Heinrich und Hertwich erscheinen auch Anno 1223 in Herrn Luitolds und Ulrichs von Wildon Gebrüder Bestättigungs-Urkunde der Schankung eines Guts in Preming an die Kirche zu Seckau. (Loco cit. T. I. fol. 199 et 200.)

Hermann und Otto von Chrottendorf Gebrüder, erscheinen in den Urkunden des Frauenklosters zu Göß Anno 1274. Johann von Chrottendorf und Elisabeth seine Hausfrau, wie auch Hertwich, Ottockar, Heinrich, Sibotto von Krottendorf, Chunegund die Krottendorferin und mehr andere von diesem Geschlechte liegen in dem Kloster Rein als besondere Gutthäter begraben. (Necrologium Runense in Frölich Diplom. Styriæ fol. 343. 47. 48.)

In dem ältern Necrologio FFr. Minorum Convent. Sti. Francisci Viennæ liest man unter denen, welche allda in der St. Katharinen Kapelle begraben sind: „Num. LXX. Dom. Hertwigus Chrottendorfer Nob. Miles, obiit Ao. 1356.“ Von denen, welche außer diesem in Oesterreich lebten, wird

Der Edel Otto Krottendorfer von Hanns Herrn von Winden nebst Ulrichen Mordax seinem Ohaimb Anno 1398 in einer Urkunde als Zeuge angeführet. (Ennenkel T. I. fol. 229.) Hermann von Krottendorf ist 1436 Abt des Cistercienser Klosters Rein in Steyermark geworden, und 1469 allda verstorben. (Necrol. Run.)

Nicolaus von Krottendorf Ritter, war des jungen Königs und Herzogs von Oesterreich Ladislaus Hofmeister; von den empörten Oesterreichischen Ständen bestochen, um ihnen denselben jungen Prinzen als ihren Landesherrn in die Hände zu liefern, wurde er auf der Flucht in Italien von den Päpstlichen eingezogen, dem Kaiser Anno 1452 überliefert und in den Kerker geworfen. (Baron Strein Mscr. und Chron. Celej. Mscr.)

Ulrich Krottendorfer zu Pottschach in N. Oe. lebte 1442 mit Anna, des Janns Pellendorfer Schwester verheurathet, empfieng noch Anno 1453 von Leutolo und Wulfing Herren von Stubenberg einige Lehen bey Würflach ꝛc. (Ennenkel T. II. fol. 287.) Martha, seine Tochter. Affra, des Bernhard Krottendorfer Tochter ward 1448 mit 300 Pfund Wiener Pfenning Halmsteuer an Otto von Kirchberg verheurathet; Armenia, Jörgens von Krottendorf sel. Tochter 1461 mit Bernhard von Stadl, und Anna Krottendorferin mit Andreas von Stadl 1473 vermählt. Armenia, Martha und Affra gebohrne Krottendorferinen vergleichen sich sämmtlich mit Erasmus und Rudolph von Hohenfeld Gebrüder als des vorgemeldten Otto von Kirchberg nächsten Erben, an Mittwochen nach St. Ulrichs Tag Anno 1498. (Ennenkel T. I. fol. 488 et 489.)

Bernhard von Krottendorf, der jüngere dieses Nahmens, hat das Schloß und Gut Wierniß V. U. M. B. dem Edeln Johann Mirosch von Wachow einem Böhmischen Ritter Anno 1490 verkauft. (Ex Archivo Statuum Com. à Wurmbrand Collect. fol. 78.)

Wolfgang und Ulrich die Krottendorfer zu Pottschach Gebrüder schlossen 1508 einen Vergleich mit Veit von Enzerstorf und Christoph Egenburger, dessen Mutter Magdalena eine von Krottendorf gewesen, über ihre Forderungen. Ulrich von Krottendorf zu Pottschach lebte noch 1513 als der letzte dieses Nahmens und Stammens. (Ennenkel T. I. fol. 508.)

Das Wappen ist in einem rothen Schilde eine dreyzurkigte goldene Gabel, fast wie Neptuns Dreyspiß gestaltet, aufrecht gestellt; auf dem Helm ein rother Federbusch mit der goldenen Gabel, wie im Schilde.

Krumbach.

Prevenhuber in seinem Manuskript von den abgestorbenen Grafen und Herrenstandes-Geschlechtern in Niederösterreich zählet unter dieselben ebenfalls die Herren von Krumbach oder Chrumpach, deren ehemaliger Siß und Stammgut der Markt und Schloß Krumbach mit einer davon benahmsten Herrschaft, jeßt den Grafen von Palfy zuständig, in Niederösterreich an den äußersten Gränzen von Ungarn und Steyermark gelegen ist.

Gerhard von Khrumpach und Hainrich sein Bruder vergleichen sich Anno 1209 mit dem Probst und Stifte Vorau wegen der Vogtey über die Kapelle zu St.

Jacob

Jacob am Wald; Actum im Schloß Thalberg VIII Kalend. Junii Anno Dom. 1209. (Annal. Styriæ T. I. fol. 1007.) In dem vom Herzog Leopoldo Glorioso zu Oesterreich und Steyer der von ihm wieder hergestellten Carthause Seyrach in Steyermark ertheilten Stiftbrief de Dato in Marchpurch Anno Domini Incar. 1209 quarto Idus Septembris, Indict. XII. werden Gerhardus de Chrumpach und sein Bruder Hainricus de Wildhausen unter vielen anderen als Zeugen gelesen. (Fröhlich Diplomataria Sac. Styriæ. Parte II. fol. 138.)

Ulrich I. von Krumpach zu Thalberg und Anna seine Ehefrau werden 1252 in dem Chronicon Vorav. Mscr. als Gutthäter des Stifts Vorau, wo selbe in der Klosterkirche ihre Grabstätte wählten, angeführet. Heinrich und Dietmar hre Söhne 1289.

Heinrich der ältere von Krumpach übergiebt 1308 der geistlichen Sammung zu Vorau 7 Baurengüter und Höfe in Lengenbach, und kraft einer anderen Schankung von Anno 1310 zwey Höfe zu Weniggell. (Aquil. Cæsar Annal. Styriæ T. III.) Eben dieser Heinrich der alte von Khrumpach und Chunigund sein eheliche Hausfrau verkauften Ao. 1313 das veste Haus Schönau ihr Aigen und die Gülten, die dazu gehören, dem ehrbarn Herrn Ulrich von Pillichdorf und seiner Hausfraw Jeutha, und verschrieben sich neben ihnen zum Scherm Heinrich der jüngere von Chrumpach, Dietrich und Gotteschalch die Brüder von Neudiperg. (Prevenhueber Mscr. fol. 55.)

Rudolph von Chrumpach und Wülfing von Schärenstein sind Zeugen in einem Spruchbrief Herrn Dietrichs von Pillichdorf zu den Zeiten Land-Marschalchs in Oesterreich über den Zwist und Ausgleichung Herrn Irnfrieds von Eckartsau, Marchards von Mistelbach, und Herrn Seyfrieds von Chranichperg; Wien nach Christs Geburt im 1319 Jahr, Montags zu Mitfasten. (Wie oben.) Ulrich ein jüngerer dieses Nahmens war 1314 und 1329 regulirter Chorherr zu Vorau, und widmete diesem Kloster seine Erbschaft.

Heinrich der jüngere von Krumpach verkaufte 1345 Laurentio Probsten zu Vorau das Eigenthumsrecht über drey Höfe zu Weissenbach um 33 Pfund Pfenninge; und ebendemselben verkaufte Frau Giburgis, Heinrichs von Krumpach nachgelassene Wittib 1349 all ihre Güter in Wagendorf. (Annales Styriæ T. III. fol. 207) Rudolph und Ulrich von Krumpach treffen einen Tausch mit Grafen Janns von Pernstein über eine Waldung bey Scheiblachkirchen Anno 1372. (K. K. Hofkam. Archiv, N. Oe. Gülten-Bereitungs Akten.) Ob diese zween etwan die letzteren dieses Geschlechtes gewesen, ist unbekannt. Die Herrschaft Krumbach V. U. W. W. haben aber nach Abgang dieses Geschlechtes schon unter Kaisers Maximi-

lian I. Regierung und bis um die Mitte des XVII. Säkulums die Grafen und Herren von Puechhaim im Besitz gehabt, auch mit K. Ferdinand I. Consens das Wappen der ausgestorbenen Herren von Krumbach dem ihrigen beygesellet. Das Krumbachische Wappen ist ein aufsteigender weisser Löw, der mit einer Kette um den Hals gefesselt ist, im rothen Felde.

Kueffstein, Grafen,

Oberste Erbland Silber-Kämmerer in Oesterreich unter und ob der Enns.

Spenner in seinem Opere Heraldico Parte II. Libro I. Cap. 48. schreibt mit Grunde: Illustrissimi Comites de Kuoffstein ex vetusta Austriæ Nobilitate &c. Die Grafen von Kueffstein sind von alten Oesterreichischen Adel, und zwar eingebohrne Oesterreicher; obschon einige Genealogen ihre ursprüngliche Abkunft aus Tyrol, wo sie von der Vestung Kueffstein den Nahmen Kueffstainer erhalten hätten, andere aus Schwaben herhohlen.

Hanns Kueffsteiner, in der Stadt Krems gebohren 1274, war Pfleger der Herrschaft Spitz an der Donau, und schon ein N. Oer. Landmann; er starb 1330 in einem Alter von 56 Jahren, und liegt in der Stadt-Pfarrkirche zu Laa begraben, allwo sein Epitaphium in Marmor noch zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts zu sehen gewesen. Seiner Ehefrau Nahme ist unbekannt. Sein Sohn

Hanns Georg I. Kuoffsteiner, gebohren im Schloße zu Spitz 1320, ist 1390 gestorben, und auch zu Laa begraben, wie sein Epitaphium allda zeuget. Seine Gemahlin ist ebenfalls unbekannt. Er hinterließ die Söhne Hanns Conrad und Hanns Jacob. Hanns Conrad Kuoffsteiner war Juris Doctor, und 1416 bis ungefähr 1426 Stadtschreiber beym Magistrat der Stadt Wien, wie Lazius de Rebus Viennens. anführet.

Hanns Jacob Kuoffsteiner, Herr zu Vesten Feinfeld, so der älteste Sitz dieses Geschlechtes in N. Oe. war, gebohren 1375, und 1433 gestorben, liegt in der St. Michaels Pfarrkirche zu Röhrenbach, wo sein Epitaphium annoch vorhanden ist, begraben. Von ihm entsproß Hanns Wilhelm Kuoffstainer zu Spitz und Feinfeld, welcher 1410 gebohren, 1470 gestorben, und auch zu Röhrenbach begraben ist. Er hatte zur Ehe Katharina Frauenhoferin oder von Fronhoven

ven, Wolfmunds von Fraunhofen und N. von Innpruck Tochter, und von ihr den einzigen Sohn Hanns Georg den II. dieſes Nahmens. Dieſer

Hanns Georg II. Kuofſtainer, Herr der Herrſchaften Spitz und Feinfeld, gebohren 1446, erſchien auf dem Landtage zu Krems an St. Michaelis Tag 1508 unter der Ritterſchaft; er ſtarb 1525 in einem Alter von 79 Jahren. Seine Gemahlin war Katharina Püchlerin, des Ulrich Püchler von Rieggers und Marusch (Margarethen) Hagerin Tochter, von welcher gebohren ſind der Sohn Johann Lorenz, und eine Tochter Suſanna, deren erſter Gemahl Veit Riedenthaler, der zweyte Alexander Martin Wirnitzer von Wirnitz geweſen.

Laurenz (oder Hanns Lorenz) Kuefſteiner, gebohren 1483, Herr der Herrſchaften Spitz, Feinfeld und Greillenſtein, erſchien auf dem N. Oen. Landtag zu Wien am Montag nach St. Martini 1524; war darauf Verordneter Ritterſtandes vom Jahr 1537 bis 1540, und von Anno 1541 bis 1544 N. Oer. Land-Untermarſchall. Er kaufte von ſeinem Schwager Stephan von Volkhra die Veſte und Herrſchaft Greillenſtein V. O. M. B. im Jahr 1534. Er hat der erſte die Dokumenten und Nachrichten von ſeinem Geſchlechte aufgeſammelt, und im Jahre 1546 in einem Alter von 63 Jahren das Zeitliche geſegnet, und auch in der Pfarrkirche zu Röhrenbach ſeine Grabſtatt erhalten, wo noch ſein Epitaphium zu ſehen iſt. Seine Gattin Barbara von Volkhra, Stephan des ältern von Volkhra zu Dornach, und Marthen Miſſingdorferin Tochter gebahr in ihrer Ehe den Sohn Johann Georg III., und vier Töchter, nehmlich: a) Regina, ward die Gemahlin des Wolf Benedict von Kornfail zu Arndorf. b) Anna Maria, deren Gemahl Johann Wolfgang Rueber zu Pichſendorf Freyherr geweſen. c) Barbara, welche Leopold von Pötting zu Perßling und Rainpoltenbach. d) Veronica, welche Leopold Steger von Ladendorf zur Ehe hatte. Letztere ſtarb 1597.

Johann Georg III. Freyherr von Kuefſtein, Herr zu Greillenſtein und Spitz, Zeiſſing, Feinfeld und Puchberg, auch 1578 Pfandinhaber der Herrſchaft Schauenſtein, des vorigen Lorenz Sohn, gebohren 1536, war 1559 N. Oer. Landrechts Beyſitzer, hernach Kaiſers Ferdinand I. und Maximilian II. Rath, und ſeit 1564 bis 1573 Vizedom in Niederöſterreich; ward den 22. Dezember 1573 als Rath und Regent des Regiments der N. Oen. Lande in das Regierungs-Raths-Gremium eingeführet, und beharrte in ſelbem bis 1579. Er widmete ſich fernershin dem Kriegsweſen, warb wider den Erbfeind den Türken auf eigene Koſten einige Kompagnien Soldaten, und zog wider denſelben in Hungarn zu Felde, wurde darüber Kaiſers Rudolph II. Oberſter, und Inhaber eines Regimentes zu Fuß, endlich mit geſammter Deszendenz mit dem Titel Freyherr zu Greillenſtein und Spitz

de

de dato Prag den 2. Februar 1602 in den Freyherrenſtand erhoben. Sonſt hat er auch noch Anno 1605 das Schloß Greillenſtein vom Grunde aus neu gebauet; übrigens war er mit den Seinigen der Lutheriſchen Glaubenslehre zugethan. Er war zweymahl verehelichet; die erſte Gemahlin war Radegunda (nach einigen Secundina) von Neuhauß, Caſpars von Neuhauß zu Ruetting, und Urſulen Schreiberin in Dorf Tochter, welche Mutter von zweyen Kindern geworden, und 1573 verſtorben iſt. Die zweyte Gattin war Anna von Kirchberg, des Hanns Wilhelm von Kirchberg und Anaſtaſien von Mamming Tochter, mit welcher er den 13. Juni 1574 ſich verehelichte, und noch ſechs Söhne und vier Töchter erzeugte; auch hat er von ihren Geſchwiſtern nach obgenannt ihres Vaters Hanns Wilhelm von Kirchberg Tod im Jahr 1576 die Herrſchaft Spitz an der Donau, welche von Hanns Georg dem II. veräußert, und von der Kuefſteiniſchen Familie weggekommen iſt, nebſt mehr anderen Gütern wieder an ſich gelöſet. Sie ſtarb 1603, er aber erlebte 94 Jahre, ſtarb erſt 1630, und iſt bey ſeinen Voreltern zu Röhrenbach begraben. Aus ſeiner erſten Ehe ſind entſproſſen: a) Maria, welche im ledigen Stande verſtorben. b) Hanns Georg Ehrenreich, der auf einer Reiſe nach Jeruſalem zu Conſtantinopel 1603 eben noch unverehelichet mit Tod abgegangen, und zu Pera begraben iſt. Aus der zweyten Ehe waren: 1) Maria Anna, gebohren 1576, ſtarb ledig. 2) Hanns Helmhard, gebohren 1576, ſtarb als ein Jüngling 1591. 3) Hanns Jacob, gebohren 1577, von welchem die noch blühende ältere Greillenſteiniſche Linie abſtammet, davon gleich unten gehandelt wird. 4) Eva, gebohren 1580, vermählt mit Balthaſar Chriſtoph Freyherrn von Thonradl zu Ternberg und Rechberg.

5) Johann Laurenz Freyherr von Kuefſtein, Herr zu Spitz ꝛc., gebohren 1582, war ein eifriger Lutheraner, auch Anno 1610, und abermal 1619 der Evangeliſch-Lutheriſchen Stände von Herren und Rittern Deputirter und Ausſchuß zu K. Mathias und den Erzherzog Ferdinand in Betreff ihrer Religions-Beſchwerden und des freyen Religions-Exerzizjums. (Siehe Raupach's Evangeliſches Oeſterreich.) Er ſtarb gähe im Novemb. 1619. Er hatte Anna Herrin von Puechhaim, Adam's Freyherrn von Puechhaim zu Rabs, und Annen von Tannhauſen Tochter zur Ehe, und mit ihr nachſtehende zwey Söhne und vier Töchter erzeugt. Sie iſt als Wittwe der evangeliſch-lutheriſchen Religion halber Ao. 1620 zuerſt nach Regenſpurg und von dort nach Nürnberg mit ihren drey jüngeren Töchtern emigrirt, und lebte in Nürnberg noch 1642, da ſie bey Kaiſer Ferdinand III. wegen eines ihr mit Verboth belegten von Hanns Freyherrn von Khevenhüller herrührenden Kapitals Klage führte. (K. K. Hofk. Arch.) Seine Kinder nannten ſich:

a) Johann Wilhelm Freyherr von Kuefſtein, ward röm. katholiſch, darüber Kaiſers Ferdinand III. Kämmerer und Oberſter eines kaiſ. Dragoner Regimentes; ſtarb unverehelichet. b) Jacob Ludwig Freyherr von Kuefſtein,

blieb

blieb stets lutherisch, war 1651 kais. Oberster zu Fuß, verehelichet mit Judith Freyin von Teufel, Rudolph's Freyherrn von Teufel zu Gunderstorf, und Polixenen Freyin von Eyzing Tochter; sie ward von ihm Wittwe ohne Kinder. c) Anna Justina, ward Johann Ehrenreich's Geyer von Osterburg zweyte Ehefrau; † 1667. d) Anastasia, und e) Sara, die beyde ledig bey der Mutter gestorben. f) Maria Affra, Gemahlin des Georg Christoph Freyherrn von Thonradl, vermählt 1653 zu Regenspurg.

6) Johann Wilhelm, gebohren 1584; kais. Hauptmann, blieb 1618 im Kriege in Ungarn, unverehelichet. 7) Hanns Ludwig, gebohren 1587, Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns; wurde mit seiner Deszendenz 1634 Reichsgraf, und pflanzte die nun gänzlich erloschene jüngere Linie in Oesterreich ob der Enns, welche zuletzt folget. 8) Johann Eraßmus, gebohren 1589, starb als Jüngling 1601. 9) Justina Concordia, gebohren 1590, Gemahl Veit Benno Freyherr von Brandis, kaiserl. geh. Rath und Landeshauptmann in Tyrol. 10) Anna Sara, gebohren 1593, starb unverehelicht.

Uibrigens ist dieses Geschlecht gleich nach erlangten Freyherrnstand Ao. 1602 auch bey der N. Oen. Landschaft zeuge des Polhaimischen Libells den Herrenstandes Geschlechtern einverleibet worden.

A. Die ältere noch blühende Greillensteinische Linie.

Hanns Jacob Freyherr von Kueffstein, Freyherr und Herr zu Greillenstein und Spitz, Feinfeld, Schaunstein und Burgschleinitz, Obrister Erbland Silberkämmerer in Oesterreich unter und ob der Enns, des obigen Hanns Georg ersten Freyherrn von Kueffstein und Annen von Kirchberg Sohn, gebohren 1577, war von Jugend auf als ein Kriegsmann in mehreren Feldzügen durch alle Stuffen bis zur Charge eines kais. Obersten bis 1620, da er die Militärdienste verließ, und 1621 die röm. katholische Religion annahm; er wurde hernach, da er sich dem Civil-Staatsdienste widmete, K. Ferdinand des II. Kämmerer, N. Oer. Regiments-Rath, 1623 N. Oer. Hofkammer Rath, 1626 bis 1630 der N. Oen. Landschaft Verordneter Herrenstandes, endlich kais. Reichshofrath. Laut Intimates de dato 6. Dezember wurde er und seine eheliche männliche Erben vermög Diploms, so datirt den 25. Juni 1624 mit dem Obristen Erb-Silberkämmerer-Amt in Oesterreich unter und ob der Enns vom Kaiser Ferdinand II. zuerst begabet, und damit belehnet; wobey ihm Obrist Erb-Silberkämmerer vermög kais. Befehl an die Hofkammer de dato 7. November 1624 unter anderen Regalien und Freyheiten jährlich 20 Fuder oder Stöcke Mueß-Salz von Gmunden Mauth und Aufschlagsfrey zu beziehen verliehen wor-

worden. (K. K. Hofk. Archiv.) Durch ein anderes Diplom de dato Wien den 20. September 1627 erlangte er die Vermehrung und Besserung seines alten Geschlechts-Wappens. Er verwaltete ebenfalls eine Zeitlang das Landes-Kriegs-Kommissariat, und tratt 1631 Zeuge des Baron von Oedtischen Manuskriptes abermal in das N. Oe. Regierungsraths-Gremium.

Seine erste Gemahlin war Clara Herrin von Puechhaim, Adams Freyherrn von Puechhaim zu Rabs, und Annen von Tannhausen Tochter, obgedacht seiner Schwägerin, des Johann Lorenz Freyherrn von Kuefstein Gemahlin, leibliche Schwester, mit welcher er laut Hochzeit Einladung den 15. Jäner 1601 im Schlosse zu Greillenstein Hochzeit gehalten. Sie gebahr ihm nur zwey Kinder, blieb stets der lutherischen Religion beygethan, und starb 1614. Die zweyte Gemahlin war Maria Veronica Freyin von Urschenbeckh, des Georg Bernhard Freyherrn von Urschenbeckh zu Pottschach Tochter, und zuvor Johann Maximilian's Freyherrn von Breüner gewesene Wittwe; mit dieser aber, welche er als Wittwe hinterließ, erzeugte er keine Kinder. Er starb auf seinem Schloße zu Greillenstein den 31. August 1633, der Leichnam aber wurde nach Wien abgeführet, und allda in der Jesuitenkirche des Collegii Academici in der von ihm erbauten Kapelle begraben, wo vormals von ihm folgendes Epitaphium zu sehen gewesen:

„Deo optimo Maximo Sempiterno:

„Salve Lector! pias a te preces postulo, non enim pro mortuis frustra quidquam „agitur, et ut scias, quis fuerim, antequam in cineres dissolverer, eram: Joannes „Jacobus a Kuefstein, Liber Baro in Greillenstein et in Spiz, Dominus in Fein-„feld, Schaunstein et Burgschleinitz, Major hæreditariorum Argenti per utramque „Austriam Camerariorum Præfectus, Sacræ Cæs. Majtis. Camerarius, aulico-Impe-„rialis, Cameræ aul. uti et in Regimine Infer. Austriæ Consiliarius, nec non Sta-„tuum Austriæ inferioris e Baronibus Deputatus. Vixi annos LVI. Menses II. „Dies V. obii 31 Augusti Anno Sal. MDCXXXIII. Jam quis fuerim scis, „qui sum eris.

„Parenti Optimo Mæst. filius Georgius Adamus Pie posuit.“

Seine Wittwe Maria Veronica starb den 2. Dezember 1639, und ist neben ihm allda in der Jesuitenkirche begraben. Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen: Georg Adam, und die Tochter Anna Elisabetha, gebohren 1603; Gemahl Ernest Graf von Kollonicz, k. k. Kämmerer, General, Hof-Kriegsrath und Commandant zu Comorn, vermählt den 22. Jäner 1625. Der Sohn

Georg Adam Graf von Kuefstein, Freyherr zu Greillenstein und Spitz, Herr der Herrschaften Greillenstein, Feinfeld, Puechberg, Burgschleinitz und Rottenbach,

bach, gebohren 1605, kaiſ. Kämmerer, Hof-Kriegsrath, Generalmajor, Stadtguardia Obriſter, und 1652 Vizekommandant der Hauptſtadt Wien, war auch Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchaft in Nieder-Sachſen mit dem Nahmen: der Kunſtliebende, vermög einer Urkunde vom Jahre 1651. Vom Kaiſer Ferdinand III. wurde er mit geſammter Deszendenz dieſer älteren Linie laut Diploms, ſo datirt zu Eberſtorf den 7. September 1654 in den Reichsgrafenſtand geſetzet; auch erlangte er 1647 für ſeine Deszendenz das Indigenat im Königreiche Hungarn. Er errichtete den 14. September 1656 ſein Teſtament, in welchem er ſeinen älteſten Sohn Johann Heinrich zum Univerſalerben ernannte, und ihm alle ſeine Güter ohne Ausnahme verſchaffte, den übrigen aber nur jedem 6000 fl. zur väterlichen Erbsportion beſtimmte. Er ſtarb den 21. September 1656 im 51gſten Jahre ſeines Alters, und wurde in der Pfarrkirche zu Röhrenbach in der Familiengruft beſtattet. Er war mit Eva Chriſtina Freyin von Neuhauß, des Georg Gundackar Freyherrn von Neuhauß zu Ruetling, und Scholaſtica von Hoheneck Tochter vermählt, und Vater von 6 Kindern. Sie ſtarb als Wittwe den 12. Jäner 1668. Ihre Kinder ſind:

1) Johann Heinrich Graf von Kuefſtein, Freyherr zu Greillenſtein ꝛc. gebohren 1638, k. k. Kämmerer und Obriſter eines kaiſ. Dragoner Regimentes; Gemahlin Juliana Charlotte Reichsgräfin von der Lippe-Bickeburg, gebohren 1657, vermählt den 7. Februar 1676. Er ſtarb 1687 ohne Sukzeſſion.

2) Hanns Adam Georg, gebohren 1643, k. k. Hauptmann unter des Prinzen Eugen von Savojen Dragoner Regiment, im ledigen Stande, wurde in Italien vor der Feſtung Caſale Anno 1696 von einer Stückkugel getödtet. 3) Hanns oder Johann Georg, gebohren 1645, welcher dieſe Linie fortpflanzte, wie gleich folget. 4) Hanns Chriſtoph, geb. 1647, ſtarb in Jünglingsjahren. 5) Maria Suſanna, gebohren 1650, war des Johann Chriſtoph Grafen von Rotthal ꝛc. zweyte Gemahlin, vermählt 1680, St. Kr. Ord. Dame; ſie ſtarb zu Wien als Wittwe den 14. Juli 1716. 6) Maria Eliſabetha, gebohren 1652, war k. k. Stiftdame, und 1690 Oberin des k. k. Damenſtiftes zu Hall in Tyrol, ſtarb 1696, und iſt alldort begraben.

Johann Georg des h. r. Reichs Graf von Kuefſtein, Freyherr zu Greillenſtein und Hochenkrä́en, Herr der Herrſchaften Greillenſtein, Feinfeld, Schaunſtein, Atzelſtorf, Burgſchleinitz, Litſchau, Reingers, Reizenſchlag, Grünau, Rottenbach, Ober-Parſchenbrunn, Stranzendorf, des Georg Adam dritter Sohn, gebohren 1645, Obriſter Erb-Silberkämmerer in Oeſterreich unter und ob der Enns, Kaiſers Leopold I. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, wurde anfänglich ſchon im zehnten Jahr ſeines Alters 1655 kaiſ. Edelknabe, erwarb als ſolcher bereits durch ſeinen treflichen Fortgang in den Studien und adelichen Exerzitien die beſondere Gnade des

Monarchen; darauf wurde er den 3. Jäner 1684 als N. Oe. Regiments Rath angestellt, kais. Kämmerer, zu Ende des Jahrs 1686, und fortan 1689 bis 1692 der N. Oen. Landschaft Verordneter Herrenstandes, und endlich kaiserl. geh. Rath. Im Jahre 1683 währender türkischen Belagerung der Hauptstadt Wien hat er als Landes Viertel-Kommissarius in Krems zur Beförderung und zum Unterhalt des herbeyeilenden christlichen Sukkurses so vortrefliche Anstalten von Seite der Landstände mit Proviant-Vorräthen und Transportfuhren, Herbeyschaffung alles Nöthigen und dergleichen getroffen, daß der Entsatz der belagerten Hauptstadt mehr beschleiniget, und Se. Majestät Kaiser Leopold I. bewogen worden, ihn mit seinem mit Brillanten reich besetzten kais. Portrait, die Oesterreichischen Herren Landstände aber mit einem ebenfalls mit Diamanten verzierten goldenen Degen, woran am Griff das Landeswappen erscheinet, ihn zu beschenken, welche kostbare Denkmale seiner Verdienste noch bey der Familie aufbewahret werden. Übrigens machte er sub dato Wien den 4. April 1696 sein Testament, welches Leopold Graf von Kollonicz Erzbischof zu Gran und Primas im Königreiche Hungarn, Ernest Fürst-Bischof zu Wien Graf von Trautson, Julius Friedrich Graf von Bucelleni kais. geh. Rath und Obrist-Hofkanzler, dann Otto Ehrenreich Reichsgraf von Abensperg und Traun N. Oer. Landmarschall als Zeugen unterfertigten. Im zweyten Absatze des Testamentes redet er von dem Spital, so er für zwölf Arme von seinen Unterthanen zu Greillenstein mit einer Kirche gestiftet, wo er auch seine Grabstatt gewählet hat. Im 10. Absatze ordnete und bestimmte er ein beharrliches Familien-Fideikommiß, bestehend in der Herrschaft Greillenstein V. O. M. B. mit den dazu einverleibten Schlößern und Gütern Feinfeld, Schaunstein, Azelstorf, Burgschleiniz, sammt den Zehenden zu Limburg, Gräffenberg, Wartberg, Röschitz etc. zusammen im Werthe von 150,000 fl. angeschlagen. Auch sollen diesem Fideikommiß als unverthunlich einverleibet seyn: ein vorhandenes goldenes Erbgeschier, das oben erwähnte mit Brillanten besetzte Portrait Kaisers Leopold I., der goldene Degen mit Diamanten gefaßt, das mit Perlen, Rubinen, Schmaragden und Gold besetzte Pferdgezeuge des türkischen Großviziers Kara Mustapha, so beym Entsatz von Wien zurückgeblieben ist etc. etc.; dabey bestimmte er weiters ausdrücklich, daß sein erstgebohrner Sohn Hanns Paul, weil er (wie die Worte sind) ausser Lande gegangen, und in fremden Kriegsdiensten sein Glück zu suchen denket, von dem Fideikommiß-Genuß ausgeschlossen seyn, dagegen der zweyte Sohn Johann Leopold oder dessen männliche Deszendenz, bey deren Abgang der Sohn Johann Karl, und so weiter die übrigen Söhne oder ihr ehelicher Mannsstammen nach dem Vorrecht der Erstgeburt das Fideikommiß inhaben, und in solchem sukzediren sollen. Diese Fideikommiß-Disposition wurde auch durch kais. Konsens im Jahr 1700 bekräftiget, und den 18. Juni s. J. bey den Landrechten vorgemerket. Übrigens hat er auch durch seine Gemahlin die Reichsritterliche Veste und Herrschaft Hochenkräen in Schwaben, so bis dahin Oesterreichisches Lehen war, an sein Geschlecht gebracht.

Er

Er hatte sich mit Anna Franziska Hocherin Freyin von Hochenkräen, des Johann Paul Hocher Freyherrn von Hochenkräen, kais. geh. Rathes und Obersten Hofkanzlers, und Marien Annen Magdalenen Gräfin von Brandegg Tochter 1672 verehelichet, und mit ihr nebst vier in erster Jugend verblichenen Kindern sechs Söhne und eine Tochter erzeuget. Er ist in Wien den 6. April 1699 gestorben, und zu Greillenstein begraben; seine erstgenannte Gemahlin Anna Franziska aber errichtete als Wittwe sub dato Wien den 2. Mai 1721 ihr Testament, aus welchem unter andern zu entnehmen ist, daß Sie von ihrem väterlichen Vermögen über 128,000 fl. nebst den Herrschaften Hochenkräen und Derla ihrem Gemahle zugebracht, die Herrschaften Pottenbrunn, Litschau, Reingers ꝛc. aus ihren eigenen Mitteln für ihre Kinder erkaufet habe. Sie legirte 30,000 fl. zur Erbauung und Erhaltung eines Spitales zu Pottenbrunn, 3000 fl. zu dem Spitale in Litschau; ihren Söhnen Johann Leopold, Johann Ferdinand, und der Tochter Maria Josepha verehelichten Gräfin von Walmerode verschaffte sie jedwederem pro Legitima 36000 fl. nebst einigen Präziosen; dem jüngsten Sohne Johann Anton die Herrschaft Litschau, Reingers und Reizenschlag, wie auch Hochenkräen in Schwaben. Zum Universalerben ernannte Sie ihren Sohn Johann Ernest, welchem sie die Herrschaften Pottenbrunn, Thalheim, Raßing in N. Oe., dann das Gut Derla in Tyrol, und all ihr übriges Vermögen, weil er aus allen am wenigsten versorget ist, bestimmet hat. Sie ist zu Litschau in N. Oe. den 21. November 1722 mit Tod abgegangen, und zu Röhrenbach in der Familien-Gruft bestattet worden. Ihre Söhne und die Töchter waren:

1) Johann Paul, gebohren den 19. September 1673, trat in seiner Jugend auf der Länder-Reise in französische Kriegsdienste, wurde deshalben von seinem Vater in der Fideikommiß-Disposition von dem Majorat ausgeschlossen; er kehrte aber nach einiger Zeit zurück, trat in k. k. Kriegsdienste, ward 1712 kais. Kämmerer, und zuletzt k. k. General-Feldwachtmeister; er starb unverehelichet zu Wien den 3. October 1719.

2) Johann Leopold Anton Graf von Kuefstein, Freyherr zu Greillenstein, Herr der Majoratsherrschaften Greillenstein, Feinfeld, Schaunstein, Azelsdorf und Burgschleinitz, dann der Allodialgüter und Herrschaften Hochenkräen, Kirchberg am Wald, Rauhenstein und Limbach, Oberster Erb-Silberkämmerer in Oesterreich unter und ob der Enns, gebohren den 22. November 1676, k. k. Kämmerer, war in den Jahren 1706 bis 1710 N. Oer. Landrechts-Beysitzer, bis ums Jahr 1721 der Landschaft Oberkommissarius im Viertel O. M. B., alsdann Raithherr, von 1731 bis 1736 des N. Oen. Herrenstandes Verordneter, und endlich Landes-Ausschuß in Oesterreich unter der Enns. Er wurde auch sammt seinen jüngeren Brüdern Johann Ernest, Johann Ferdinand und Johann Anton den 18. August 1732 bey der Landschaft in Oesterreich ob der Enns dem Herrenstande einverleibet.

Seine Gemahlin war Maria Franziska Gräfin von Kollonicz, des Georg Wilhelm Grafen von Kollonicz, und Marien Cäcilien Gräfin von Verdenberg Tochter, St. Kr. Ord. Dame, gebohren 1684, mit ihm vermählt den 8. Juni 1702, welche von obgenannten ihrem Vater vermög eines Vergleiches, so datirt ist Schloß Freyberg in Steyermark den 2. September 1707, sowohl für ihren mütterlichen Erbtheil, als auch zu ihrer väterlichen Abfertigung die Herrschaft Kirchberg am Wald im V. O. M. B. sammt den einverleibten Gütern und Schlößern Rauhenstein und Limbach und anderen Zugehörungen, Landgericht, Wildbahn rc. erbeigenthumlich überkommen, und ihrem Gemahle zugebracht hat. Sie gebahr ihm nur zwey Kinder, Johann Georg Wilhelm, und Maria Anna. Sie errichteten beyde mitsammen den 17. September 1745 ein Testamentum reciprocum, so den 22. November d. J. bey dem Landmarschall publiziret worden, worin sie zuletzt ihre 8 Enkeln, nehmlich des verstorbenen Sohnes Johann Georg Wilhelm, und ihrer Tochter verehelichter Gräfin von Unverzagt Kinder als Universalerben zu gleichen Theilen ernannten, nachdem sie beyde mit Tod abgegangen seyn würden. Graf Johann Leopold hat den 20. November 1745, und seine Gemahlin den 24. Jäner 1746 zu Kirchberg am Wald das Zeitliche gesegnet. Von ihnen sind erzeugt:

a) Maria Anna, gebohren den 4. Mai 1704; Gemahl Johann Ferdinand Graf von Unverzagt, vermählt den 10. April 1726. Sie starb den 8. Juli 1745.

b) Johann Georg Wilhelm, gebohren den 23. April 1709, war von Kindheit an blind, wurde zwar kurirt, und erlangte einiges Augenlicht, erblindete jedoch in Mannsjahren abermal, und starb zu Kirchberg 1744. Seine Gemahlin Maria Anna Gräfin von Gözen, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 7. Mai 1730, gebahr ihm drey Kinder, und hat sich nach seinem Tod abermal mit Franz Joseph Freyherrn von Jungwirth verheurathet. Sie ist im November 1762 verstorben. Deren drey Töchter sind:

1) Maria Franziska. 2) Maria Anna. 3) Karolina, 1753 noch ledig.

3) Maria Josepha Gräfin von Kuefstein, die Tochter Johann Georg's, gebohren den 11. März 1678, war 1707 der regierenden Kaiserin Hofdame, auch St. Kr. Ord. Dame; vermählt den 9. Jäner 1710 mit Ferdinand Franz Grafen von Walmerode, k. k. Kämmerer und General Feldmarschall-Lieutenant rc.; sie starb 1730. Von ihr lebten noch Anno 1735 zwo Töchter und Erben, Maria Franziska, unverehelichet, und Johanna Josepha, gewesene kais. Hofdame, nachhin mit N. Grafen von Sauer vermählt.

4) Johann Karl Graf von Kuefstein, Freyherr auf Greillenstein rc.,

Herr

Herr zu Thalhaim und Rässing, dritter Sohn Johann Georgens, und Annen Franzisken Hocherin Freyin von Hochenkräen, gebohren den 4. April 1680, war im Jahr 1710 der N. Oen. Landschaft Oberkommissarius im V. O. W. W., wurde 1712 kais. Kämmerer, bald darauf N. Oer. Regimentsrath, auch 1716 k. k. Hof- und Kammer-Musikdirektor (insgemein Hof-Musik-Graf); er erschien nebst seinen älteren Brüdern Johann Paul und Johann Leopold bey der dem Kaiser Karl VI. am 8. November 1712 geleisteten N. Oen. Erbhuldigung. Er starb unverehelichet zu Wien den 16. April 1717.

5) Johann Ernest, geb. 1685, Herr zu Pottenbrunn ꝛc., k. k. Kämmerer und Obristlieutenant. 6) Johann Ferdinand, geb. 1686, kais. Reichs Hofrath, zuletzt Statthalter der N. Oen. Regierung. 7) Johann Anton, geb. 1688, k. k. Kämmerer und General-Feldwachtmeister. Diese drey letzteren Söhne Johann Georgens, und Annen Franzisken Hocherin Freyin von Hochenkräen erzeugten jeder männliche Erben, deren Nachkommenschaft in drey Branchen noch fürdauret, und zwar:

I. Johann Ernest Graf von Kuefstein, Freyherr auf Greillenstein und Hochenkräen, Herr der Herrschaften Pottenbrunn, Thalhaim und Rässing in N. Oe. und Derla in Tyrol, gebohren den 27. Mai 1685, kais. Kämmerer, diente von seiner Jugend an im Felde, zuletzt als Obristlieutenant des k. k. Dragoner Regimentes Prinzens Eugen von Savojen; erbte von seiner Mutter 1722 die Herrschaften Pottenbrunn und Derla nebst einem Fideikommiß-Kapital, und von seinem Bruder Johann Karl die Güter Thalheim und Rässing. Er hatte zur Gattin Maria Cäcilia Gräfin von Steinpeiß, Johann Otto Grafens von Steinpeiß in Steyermark, und Even Rosinen Gräfin von Prandegg Tochter, St. Kr. Ord. Dame, gebohren 1701, vermählt den 7. Juni 1722; sie wurde in ihrer Ehe Mutter von 9 Kindern, und starb als Wittwe zu Wien den 13. Jäner 1758; er aber ist bereits den 3. Februar 1742 abgeschieden. Von ihm sind erzeugt:

a) Johann Maximilian Eusebius, gebohren den 16. Mai 1723; von seiner Gemahlin und Kindern das Weitere in der Folge. b) Johann Leopold Victor, gebohren den 6. Juli 1724, starb ledig 1743. c) Maria Josepha, gebohren den 22. August 1725, starb unverehelicht den 8. Juni 1752. d) Maria Anna, gebohren den 11. October 1726, starb auch im ledigen Stande 1747. e) Maria Franziska, geb. den 21. Dezember 1727. f) Maria Antonia, geb. den 25. Mai 1730. g) Johann Karl, geb. 1732, welche drey in der Kindheit gestorben sind. h) Maria Cäcilia, gebohren den 30. April 1736, Str. Kr. Ord. Dame; vermählt den 30. April 1758 mit Johann Rudolph Grafen von Abensperg und Traun auf Meyssau, Pockflüß ꝛc., sie starb den 2. August 1762. Und

i) Jo-

i) Johann Adam Graf von Kuefstein, Herr zu Thalhaim und Rässing, gebohren den 21. August 1739, k. k. Kämmerer, Hofkammer-Kommissions-Rath, dann Ober Weg- und Brückenamts-Direktor in Niederösterreich, starb den 29. Februar 1776. Gemahlin Maria Franziska, des Camillo Grafen von Colloredo Tochter, gebohren den 16. Februar 1739, gewesene k. k. Hofdame, auch Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 9. Jäner 1769, gestorben zu St. Pölten den 8. März 1798. Sie erzeugten nachstehende drey Kinder:

1) Johann Adam, gebohren den 17. April 1770, starb im nehmlichen Jahre 2) Maria Elisabetha, gebohren den 2. Mai 1771, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Johann Franz Graf von Khevenhüller, k. k. Kämmerer und Obristlieutenant, vermählt den 12. Mai 1792; sie starb den 8. April 1796 im Kindbette. 3) Johann Franz de Paula, gebohren den 3. Juni 1772, † 27. Juni 1773.

Johann Maximilian Eusebius Graf von Kuefstein, Freyherr zu Greillenstein, Herr zu Pottenbrunn, gebohren den 27. Juni 1723, k. k. Kämmerer, der älteste Sohn Grafens Johann Ernest, war in seiner Jugend bis 1746 in k. k. Kriegsdiensten, lebte hernach als ein Privatmann auf seinem Schlosse zu Pottenbrunn, hatte sich mit Maria Anna Gräfin von Unverzagt, Johann Ferdinand Grafens von Unverzagt und Marien Annen Gräfin von Kuefstein Tochter, gebohren den 16. Februar 1728, Str. Kr. Ord. Dame, den 11. Februar 1748 verehelichet, und mit ihr 8 Kinder erzeuget, wovon aber fünf bald nach der Geburt verstorben, und nur drey Töchter groß erwachsen sind. Er starb zu Pottenbrunn den 25. Mai 1773; sie folgte ihm als Wittwe in die Ewigkeit den 26. Jäner 1779. Die Töchter sind:

1) Maria Josepha, gebohren den 2. October 1750, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Joseph Graf von Schallenberg k. k. Kämmerer, vermählt den 18. August 1772. Sie starb zu Wien den 12. März 1802. 2) Maria Anna, gebohren den 23. März 1755, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 23. Jäner 1780 mit Johann Otto Grafen von Abensperg und Traun, k. k. Kämmerer; sie wurde von ihm Wittwe den 8. Jäner 1795. 3) Maria Antonia, gebohren den 22. Juli 1762, vermählt den 13. Mai 1787 mit Johann Karl Freyherrn von Werner, N. Oen. Regierungsrath und Kreishauptmann im V. O. W. W. Sie starb den 28. Mai 1792 zu Krems.

II. Johann Ferdinand des h. r. Reichs Graf von Kuefstein, Freyherr zu Greillenstein und Hochenkräen, Majoratsherr und Herr der Herrschaften Hochenkräen, Greillenstein, Feinfeld, Schaunstein, Atzelstorf, Burgschleiniz, Rappoltenkirchen, Zagging, Viehhofen in N. Oe., dann Retschiz, Druhof, Plesch, Wrzesna,

Zahorzi, Mieschitz in Böhmen, Obrister Erbland-Silberkämmerer in Oesterreich unter und ob der Enns, gebohren den 26. März 1686, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath und Statthalter der N. Oen. Lande, war 1714 N. Oer. Regimentsrath, bereits 1720 aber kais. Reichs-Hofrath; als solcher war er 1724 kais. Kommissarius bey der Bischofswahl zu Lüttich, hernach 1726 und durch mehrere Jahre kais. Minister bey den vorliegenden Schwäbischen und Rheinischen Reichs-Kreisen. Die Herrschaft Hochenkräen in Schwaben, welche er von seinen Brüdern übernommen, erhob Kaiser Karl VI. zu einer Baronie, und befreyte sie von der Oesterreichischen Lehenschaft; er wurde darauf mit solcher dem Schwäbischen Reichs-Kreise einverleibet, und nach einer zum Kreise erlegten Summe Geldes im Jahr 1737 sammt seiner Nachkommenschaft in das Schwäbische Reichsgrafen Kollegium aufgenommen. In Oesterreich, wo er nach seines Bruders Johann Leopold's Ableiben als Senior 1745 das Majorat Greillenstein angetretten, vermehrte er das Fideikommiß mit den angekauften Herrschaften Rappoltenkirchen, Zagging und Virhofen im V. O. W. W. Im Jahr 1735 wurde er Oesterreichischer Hof-Vizekanzler, und der reservirten k. k. Hofkasse Direktor, endlich den 29. Dezember 1746 als Statthalter der N. Oen. Regierung resolvirt; im October 1749 resignirte er aber seine Staatdienste, lebte hernach meistens auf seinen Gütern, und starb den 12. April 1755 zu Wien. Seine Gemahlin war Maria Anna Gräfin von Breüner, Maximilian Ludwig Grafens von Breüner, und Maximilianen Christinen Gräfin von Portia Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren den 30. März 1691, vermählt den 27. Jäner 1718; sie starb als Wittwe zu Wien den 31. Mai 1766. Von ihnen entstammten nebst etlichen sehr jung verblichenen Kindern der Sohn

Johann Ferdinand Graf von Kuefstein, Freyherr zu Greillenstein und Hochenkräen, Majoratsherr zu Greillenstein rc., gebohren den 19. Dezember 1727, k. k. Kämmerer, verehelichte sich den 16. Juni 1749 mit Maria Anna Gräfin von Dietrichstein, des Leopold Maria Grafens von Dietrichstein, und Marien Theresien Gräfin von Althann Tochter, gebohren den 3. November 1730, Str. Kr. Ord. Dame, welche die nachstehenden drey Kinder gebohren hat. Er starb zu Wien den 20. März 1789; sie aber folgte ihm als Wittwe in's Grab den 11. October 1798. Ihre erzeugten drey Kinder sind:

1) Johann Joseph, gebohren den 2. März 1751, starb den 26. Dezember 1775 unverehelichet. 2) Johann Ferdinand, gebohren 1752, jetziger Majoratherr, von dem gleich das Weitere. 3) Maria Antonia, gebohren den 1. Dezember 1753, lebte noch 1800 unverehelicht.

Johann Ferdinand des h. r. Reichs Graf von Kuefstein, Freyherr zu Greillenstein, jetziger Majorats- und Erbherr der Herrschaften Greillenstein, Feinfeld, Burgschleinitz, Rappoltenkirchen, Zagging, Viehofen, Reitschitz, Druhof, Mieschitz,

Plesch

Plesch rc., Obrister Erbland-Silberkämmerer in Oesterreich unter und ob der Enns, gebohren den 18. October 1752, k. k. Kämmerer und wirkl. Hofrath, wie auch k. k. Hof- und Kammer-Musik-Direktor oder Hof-Musik-Graf, war vormals Stadthauptmann in Wien, N. Oer. Regierungs-Rath, hernach provisorisch angestellter Vizepräsident der N. Oen. Landesregierung. Er hatte zur Gemahlin Maria Theresia Gräfin von Colloredo, des Franz de Paula Grafens von Colloredo k. k. geh. Raths, Staats- Conferenz- und geheimen Cabinets-Ministers, und Marien Eleonoren Gräfin von Würbn Tochter, gebohren den 17. Februar 1763, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 29. Jäner 1781; sie wurde in ihrer Ehe Mutter von vier Kindern, starb den 14. März 1800, und ward zu Greillenstein in der Familien-Gruft beygesetzet. Zwey Söhne sind in der Kindheit verstorben; noch leben aber

a) Maria Anna, gebohren den 18. Jäner 1783, vermählt den 26. April 1801 mit Karl Grafen von Küenburg, k. k. Kämmerer.

b) Franz Seraph Ferdinand, gebohren den 8. März 1794.

III. Johann Anton Graf von Kuefstein, Freyherr auf Greillenstein und Hochenkräen, Herr der Herrschaften und Stadt Litschau, Reizenschlag, Reingers, Grünau und Hochenkräen, gebohren den 12. Juni 1688, der jüngste Sohn Johann Georg's und Annen Franzisken Hocherin Freyin von Hochenkräen hat die von jetztgedachter seiner Mutter vermög Testament geerbte Herrschaft und Veste Hochenkräen in Schwaben gegen eine Summe Geldes seinem Bruder Johann Ferdinand abgetretten, war k. k. Kämmerer, durch längere Zeit Rittmeister, hernach Obristlieutenant des k. k. Kürassier-Regimentes Hautois, zuletzt k. k. General Feldwachtmeister, ist in der Schlacht mit den Preussen bey Hohenfriedberg den 4. Juni 1745 umgekommen. Er war mit Maria Antonia Gräfin von Rotthal, des Johann Sigismund Grafen von Rotthal, und Marien Maximilianen Beatrizen Fürstin von Lichtenstein Tochter, gebohren 1701, Str. Kr. Ord. Dame, den 3. Febr. 1722 vermählt, mit welcher er vier Kinder erzeugte. Sie starb zu Litschau den 30. November 1761. Von ihnen entstammten:

1) Maria Maximiliana, gebohren den 16. Juni 1724, und 2) Maria Franziska, gebohren den 10. October 1725, sind beyde in erster Jugend abgegangen. 3) Johann Anton, geb. 2. November 1727, von welchem die weitere Sukzession gleich folget. 4) Johann Leopold, gebohren den 20. Dezember 1728, starb in Jünglingsjahren.

Johann Anton der jüngere dieses Nahmens, Graf von Kuefstein, Freyherr auf Greillenstein, Herr der Herrschaften Litschau, Reingers, Reizenschlag, Grünau rc., gebohren den 2. November 1727, k. k. Kämmerer, und königl. Böhmischer

Appel-

Gräfin von
Annen
ach ſeinem
l. Kämme-
net. Graf
ndet, und

f Greillen-
; er war
September
hen 1. Juli
von Szc-

n Ernest
egierungs-

n 18. Fe-

inie.

r zu Greil-
Hartham,
der Enns,
doms, und
geh. Rath,
1614 und
rnach Aus-
genommen,
Regiments
g, cedirte
on Kueff-
rabnerin
Mscr.) Er
hafter und
einer Rück-
kunft

Johann Georg Graf von Kuefſtein.	Anna Franziska Freyin von Hochenkräen.	Maxi[...] lian Ludw[...] Gra[...] von Breu[...] ner.

Johann Ferdinand Graf von Kuefſtein.

Johann Ferdi[...] Graf von Kuefſtei[...]

D[...]

Pag. 312. des V. B[...]

Plesch rc., [illegible]
gebohren de
Hof- und K
mann in W
sident der
Gräfin von
geh. Raths
Eleonoren
Kr. Ord. D
von vier K
Familien-
leben aber

a) M
1801 mit

b) Fr

III.
Hochenkräen
Grünau un
hann Geo
hat die von
ste Hochenkr
Ferdinand
nach Obristl
Feldwachtme
Juni 1745
des Johan
Beatrizen
me, den 3.
Litschau den

1) M
ria Franzi
gegangen.
Sukzession
starb in Jün

Johan
herr auf Gr
au rc., geb

Appellationsrath zu Prag verehelichte ſich 1753 mit Maria Antonia Gräſin von Fünfkirchen, des Johann Franz Grafens von Fünfkirchen, und Annen Katharinen Gräſin Des Fours Tochter, gebohren 1734. Sie hat nach ſeinem Tod abermal 1760 mit Johann Philipp Freyherrn von Dillherr k. k. Kämmerer ſich verheurathet, und zu Wien den 22. März 1785 das Zeitliche geſegnet. Graf Johann Anton aber hat zu Prag den 27. Februar 1759 ſein Leben geendet, und den einzigen Sohn unterlaſſen, Nahmens

Johann Franz Anton Grafen von Kuefſtein, Freyherrn auf Greillenſtein, Herrn zu Grünau, gebohren den 21. Jäner 1754, k. k. Kämmerer; er war vormals in k. k. Kriegsdienſten, ſtarb zu Grünau auf ſeinem Gut den 9. September 1800, und wurde in der Pfarre zu Windiſchſteig begraben. Verehelichet den 1. Juli 1774 mit Maria Eva Gräſin von Szeczeny, Grafens Sigismund von Szeczeny Tochter erzeugte er einen Sohn und eine Tochter, als

a) Maria Anna, gebohren den 20. Mai 1775, Gemahl Johann Erneſt Graf von Hoyos auf Breitenaichen ꝛc., k. k. Kämmerer und N. Oer. Regierungs-Rath, vermählt im April 1793.

b) Johann Franz Anton Graf von Kuefſtein, gebohren den 18. Februar 1782; iſt dermal in k. k. Kriegsdienſten.

B. Die jüngere ausgeſtorbene Oberöſterreichiſche Linie.

Hanns Ludwig des h. r. Reichs Graf von Kuefſtein, Freyherr zu Greillenſtein und Spitz, Herr der Herrſchaften Spitz, Zaiſſing, Puechberg, Hartham, Weidenholz und Rechberg, Erb-Silberkämmerer in Oeſterreich unter und ob der Enns, ein Sohn des Hanns Georg Freyherrn von Kuefſtein N. Oen. Vizedoms, und Annen von Kirchberg, gebohren den 11. Juni 1587, kaiſ. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Landeshauptmann in Oeſterreich ob der Enns, war noch 1614 und 1616 der evangeliſch-lutheriſchen Stände in Niederöſterreich Deputirter, hernach Ausſchuß, wurde aber, nachdem er 1620 die römiſch-katholiſche Religion angenommen, vom Kaiſer Ferdinand II. annoch den 15. Dezember 1620 als N. Oer. Regiments Rath reſolvirt, ſchrieb ſich damals Herr zu Spitz, Zaiſſing und Puechberg, cedirte und überließ Ao. 1622 ſeinem ältern Bruder Hanns Jacob Freyherrn von Kuefſtein von der Herrſchaft Puechberg ſeinen und ſeiner Gemahlin Maria Grabnerin Antheil an der Herrſchaft Ottenſchlag mit 119 Unterthanen. (Fitcherberg Mscr.) Er wurde 1627 nach dem Friedensſchluß mit den Türken als kaiſerl. Bothſchafter und Orator an die Ottomanniſche Pforte nach Conſtantinopel abgeſandt; nach ſeiner Rück-

kunft aber 1630 Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, und als solcher zu Linz den 5. Februar 1631 installiret. Ferner ward er und seine Deszendenz vom Kaiser Ferdinand II. laut Diplom de dato Wien den 20. Februar 1634 in den Reichs-Grafenstand erhoben. In Linz hat er 1635 die Pulver- und Salniter-Erzeugung und Lieferung für die kaiserlichen Zeughäuser zuerst errichtet, und dazu alle Jahre 6000 fl. von der Landtagsbewilligung erhalten, welche nützliche Anstalt auch nach seinem Tod seine Söhne 1658 noch fortsetzten. (K. K. Hofk. Arch.) Im Jahre 1635 kaufte er von den Freyherren von Hohenfeld die Herrschaft und das Schloß Weidenholz, ferner 1639 Hartham von den Aspanischen Erben, und bald darauf das Gut Egenberg von Karl Ludwig von Fernberger. Das Schloß, Gut und Markt Rechberg in N. Oe. bey Krems hat er von seinem Vetter Georg Christoph Freyherrn von Thanradl vermög vorhandenen Kaufbriefes de dato 24. Mai 1650 angekaufet.

Seine erste Gattin Maria Grabnerin, des Sebastian Grabner zu Joßlawiz, Schlickerstorf, Pottenbrunn, Rosenburg ꝛc. und Johannen Herrin von Polhaim Tochter, mit welcher er den 28. October 1610 im Schloße Rosenberg oder Rosenburg am Camp vermählt ward, gebahr ihm zwar mehrere Kinder, welche aber alle entweder todt auf die Welt gekommen, oder gleich nach der Geburt verblichen sind; daher er feyerlich gelobte, allen noch überkommenden Kindern in der heil. Taufe einen Nahmen von Gott beyzufügen, als Ehrgott, Lobgott, Preißgott ꝛc. Die zweyte Gemahlin Susanna Eleonora Herrin von Stubenberg, des Georg Hartmann Herrn von Stubenberg auf Kapfenberg, und Dorotheen von Thannhausen sel. hinterlassene Tochter, gebohren den 12. September 1602, ward den 27. November 1623 zu Wien mit ihm vermählt, und die Hochzeitfeyer in dem grossen Saale im Landhause allda begangen, wo bey der Tafel Georg der jüngere Herr von Losenstein als kais. Abgeordneter das Hochzeitgeschenk von kais. Majestät dem Brautpar überreichte. In zweyter Ehe erzeugte Hanns Ludwig mit ihr acht Söhne, Nahmens: Gotthilf, Lobgott, Ehrgott, Diengott, Gotttrau, Gottwill, Hilfgott, Preißgott, und drey Töchter, als: Susanna Maria, welche Imo mit Jean de Werdt kais. Generale der Cavallerie, und Obersten eines Regimentes zu Pferd, IIdo mit Johann Ernest Grafen von Schüzen, IIItio mit Franz Christoph Hartmann Freyherrn von Clarstein verehelichet gewesen; Maria Theresia, die Carmeliterordens Klosterfrau in Grätz geworden; Johanna Ludovika, welche Johann Reichard Freyherr von Kuniz und Weissenburg zur Ehe genommen. Graf Hanns Ludwig von Kuefstein hat zu Linz den 26. September 1657 das Zeitliche gesegnet, und ist allda in der Minoritenkirche, wo er den Hochaltar von Cederholz erbauet, und unter demselben für sich und seine Nachkommen eine Familien-Gruft gestiftet, in solcher der erste bestattet worden.

Von obgenannten seinen Söhnen ist der erstgebohrne Gotthilf Graf von

Kueff-

ſtein Prieſter der Geſellſchaft Jeſu geweſen, celebrirte in der Schloßkapelle zu Weidenholz 1654 ſein erſtes Meßopfer, wobey ſein alter Vater der Landeshauptmann miniſtrirte; er ſtarb 1687. Ehrgott ſtarb in kaiſ. Kriegsdienſten in Pohlen ledigen Standes. Diengott und Gottwill ſind in der Jugend und unverehelicht geſtorben.

Gotttrau Graf von Kuefſtein war kaiſ. Kämmerer, und 1680 als Senior des Geſchlechtes mit dem Obriſten Erb-Silberkämmerer Amte in Oeſterreich belehnet, beſaß die Herrſchaft Rechberg in N. Oe., welche er 1659 aus der väterlichen Erbverlaſſenſchaft von ſeinen Brüdern übernommen. Er hatte Maximiliana Eleonora Herrin von Schwanberg, des Johann Wilhelm Herrn von Schwanberg Freyherrn, und Johannen Ludmillen Gräfin von Trzky Tochter zur Ehe, ſtarb aber ohne Kindern 1691. Die Herrſchaft Rechberg wurde nach ſeinem Tod an Helmhard Chriſtoph Grafen von Weiſſenwolf laut Kaufbriefes de dato 24. Jäner 1693 verkauft.

Hilfgott Graf von Kuefſtein, gebohren 1643, kaiſ. Kämmerer, fürſtlich Salzburgiſcher geh. Rath, Hofkriegsraths Direktor, General und Commendant der Feſtung Salzburg, ſtarb zu Salzburg den 13. Dezember 1713. Seine erſte Gemahlin war Anna Freyin von Schüz ohne Kinder; die zweyte Maria Clara von Laſſereck, des Johann Georg Laſſer von Laſſereck, und Helenen von Berndorf Tochter, welche ihm ſieben Kinder gebohren, und 1746 als Wittwe geſtorben iſt. Von ihm ſind entſproſſen: 1.) Johann Joſeph, geb. 1695, ſtarb in der Kindheit. 2) Ferdinand Joſeph, geb. 1697, ſtarb als k. k. Fähnrich den 10. Auguſt 1720 zu Freyburg im Breißgau. 3) Karl Joſeph, gebohren den 4. April 1699, war Canonicus und Capitularherr zu Berchtoldsgaden. 4) Maximilian Joſeph, gebohren den 19. Dezember 1700, k. k. Hauptmann, ſtarb 1727 zu Meſſina in Sicilien. 5) Maria Anna, gebohren den 1. Februar 1702, verehelichet mit Ferdinand Maria Freyherrn von Imbsland; ſie ſtarb den 2. Dezember 1752. 6) Maria Clara, gebohren den 14. Auguſt 1703, war in der gräflich Herberſteiniſchen Fräuleinſtiftung; iſt unverehelicht zu Salzburg den 28. November 1777 verſtorben. 7) Erneſt Joſeph Graf von Kuefſtein, gebohren den 2. März 1706, war Probſt zu Aſzod in Ungarn, fürſtlich Paſſauiſcher Konſiſtorialrath ꝛc.; ſtarb 1736.

Preißgott Graf von Kuefſtein, Herr des Guts Egenberg, gebohren 1646, fürſtlich Salzburgiſcher Obriſt-Hof Jägermeiſter, der jüngſte Sohn Hanns Ludwig Grafens von Kuefſtein, und Suſannen Eleonoren Herrin von Stubenberg, verehelichte ſich Imo mit Maria Katharina Gräfin von Küenburg, Johann Ferdinand Grafens von Küenburg und Barbaren Conſtanzien Schrötin Freyin von Leitersdorf und Hochenburg Tochter; IIdo mit Anna Maria Her-

rin von Stainau; IIItio mit Eva Susanna von Haiden, des Christoph Adam von Haiden zum Dorf, und Susannen Katharinen von Ambstetter Tochter, Otto Achatzens Freyherrn von Hohenfeld Wittwe, überkam aber nur in der ersten Ehe einen Sohn Franz Ludwig, und zwo Töchter, Maria Eleonora, welche jung verstorben, und Maria Rosa, die der Kaiserin Elisabeth Hofdame und St. Kr. Ord. Dame war; sie ist 1749 in Wien gestorben. Graf Preißgott starb zu Linz im Juli 1701, und ward in der Minoritenkirche in der Kueffsteinischen Familiengruft bestattet. Der Sohn

Franz de Paula Ludwig Graf von Kueffstein, gebohren den 2. April 1679, Herr des Guts Rottenhof und des Lehens Wottenburg in N. Oe., erschien auf dem ausserordentlichen N. Oen. Landtage zu Wien den 22. April 1720; er war damals der N. Oen. Landschaft Viertel Hauptmann im V. U. W. W., und Obrister Erbland-Silberkämmerer in Oesterreich, war mit Maria Anna Magdalena Gräfin von Preysing, Johann Albert Grafens von Preysing zum Rottenhof, und Annen Katharinen Freyin von Clam Tochter verehelichet. Sie starb 1731 zu Haimburg in N. Oe., er aber ist 1733 mit Tod abgegangen, und hinterließ eine einzige Tochter Maria Anna, vermählt mit Franz Karl Grafen von Gleißbach, k. k. Kämmerer.

Lobgott Graf von Kueffstein, Freyherr auf Greillenstein, Herr zu Weidenholz und Hartham, Obrister Erbland-Silberkämmerer in Oesterreich unter und ob der Enns, Hanns Ludwig Grafens von Kueffstein und Susannen Eleonoren Herrin von Stubenberg zweyter Sohn, gebohren 1628, empfieng 1658 das Erb-Silberkämmerer Amt als damaliger Aeltester des Geschlechtes zu Lehen, war kais. Kämmerer, Landeshauptmannschafts Rath und Landrechts Beysitzer, 1678 aber Herrenstandes Verordneter in Oesterreich ob der Enns. Er war mit Maria Anna Gräfin von Stahremberg, des Heinrich Wilhelm Grafen von Stahremberg, und Susannen Gräfin von Meggau Tochter, Erbfrau der Herrschaften Schwertberg und Windeck rc. ehelich getraut, Vater von 6 Söhnen und 2 Töchtern, starb zu Linz 1679, und ist bey den Minoriten allda begraben Die Söhne nannten sich: Liebgott, Diengott, Gottfried, Ehrgott, Traugott, Lobgott; die Töchter: Susanna Eleonora, verehelichet 1678 mit Benedict Theodosius Freyherrn von Schifer zu Daxberg und Gallham; sie feyerten zu Linz den 11. Jäner 1728 das Jubiläum ihres 50jährigen Ehestandes; sie starb 1738. Maria Franziska Michaela, welche des Christoph Wilhelm Grafen von Thürheim, Landeshauptmannes ob der Enns Gemahlin gewesen, die Herrschaften und Güter Windeck, Schwertberg, Hart und Obenberg von ihren Brüdern geerbet, und dem Geschlechte der Grafen von Thürheim zugebracht hat; sie war Str. Kr. Ordens Dame, und starb den 17. August 1751.

Von

Von den Söhnen Grafens Lobgott ist Diengott in kais. Kriegsdiensten schon 1692 in Ungarn gestorben. Gottfried, kais. Oberster des Herbersteinischen Regimentes, hernach Kommendant der Festung Braunau starb allda 1705. Traugott Graf von Kueffstein war Domherr zu Passau, vom Jahre 1707 bis 1713 Passauischer Official und Vicarius in Oesterreich unter der Enns, ward im März 1713 Domdechant zu Passau, und starb allda 1725. Der fünfte Sohn Lobgott's

Ehrgott Maximilian Graf von Kueffstein, Herr der Herrschaften Windeck, Schwertberg, Hart, Pannecken und Obenberg, welche Herrschaften und Güter ihm seine Mutter durch Testament verschaffte, gebohren den 11. October 1676, kais. Kämmerer, verehelichte sich erstens 1704 mit Maria Theresia Freyin von Erhart, Augustins Freyherrn von Erhart kais. Hofrathes und Landes-Anwalts ob der Enns, und Annen von Nundorf Tochter, welche ihm die Herrschaften Gallspach und Puchenau zubrachte, und 1706, da sie ohne Kinder starb, ihm als Universalerbe durch Testament ihr ganzes beträchtliches Vermögen zugeeignet hat. Er schritt hierauf 1710 zur zweyten Ehe mit Maria Antonia Fürstin von Lichtenstein, Anton Florian Fürstens von Lichtenstein kais. Obersthofmeisters, und Eleonoren Barbaren Gräfin von Thun Tochter, Johann Adam Grafens von Lamberg damals gewesener Wittwe, St. Kr. Ord. Dame, welche ihm zwar vier Kinder zur Welt brachte, nehmlich Eleonora Maria, geb. 1711; Maximilian Dankgott, geb. 1712; Willgott Joseph, geb. 1714; Karolina Eleonora, gebohren den 28. Juni 1715, die aber alle in der Kindheit wieder aus der Welt giengen. Sie starb den 19. Dezember 1715, er aber, nachdem er sein beträchtliches Vermögen seinen Geschwistern vermachet hatte, ist als Wittwer zu Linz den 3. Dezember 1728 ohne Leibeserben verblichen.

Lobgott Graf von Kueffstein, Herr zu Hartham, Windeck und Schwertberg, gebohren 1678, der jüngste Sohn Grafens Lobgott des ältern, kais. Kämmerer und Landrath in Oesterreich ob der Enns, verehelichte sich Imo mit Maria Eleonora Gräfin von Stahremberg, Maximilian Reichard Grafens und Herrn von Stahremberg zu Schaunburg und Gstättenau, und Marien Barbaren Gräfin von Opperstorf Tochter, gebohren 1679, vermählt 1703; sie starb als Mutter von 2 Kindern den 7. April 1720. IIdo mit Anna Margaretha Gräfin Volkra, des Maximilian Adam Grafen von Volkra auf Haidenreichstein, und Marien Sidonien Freyin von Kainach ältester Tochter, vermählt 1721, welche ihm noch 3 Kinder gebohren, und als Wittwe 1750 das Zeitliche gesegnet hat. Er starb 1738. Aus seiner ersten Ehe entstammten: 1) Maria Anna Eleonora, gebohren 1704. starb zu Mez in einem Kloster 1722. 2) Diengott, gebohren 1706, starb auf Länder Vereisung zu Pont a Mousson 1728. Aus der zweyten Ehe: Maria Susanna Eleonora, Maria Franziska,

ziska, und Gottlieb Maximilian, der zwar 1746 mit Maria Katharina Gräfin von Preysing sich verehelichte, bald darauf aber unbeerbt mit Tod abgieng.

Liebgott Graf von Kuefſtein, Freyherr auf Greillenſtein, Herr zu Weidenholz, Hartham ꝛc., gebohren 1662, der erſtgebohrne Sohn Lobgotts des ältern Grafen von Kuefſtein, und Marien Annen Gräfin von Stahremberg, Erbland-Silberkämmerer in Oeſterreich unter und ob der Enns, kaiſ. Kämmerer und Landrath ob der Enns, kommandirte nebſt ſeinem Bruder 1704 in der Bayeriſchen Landes Rebellion als Obriſtlieutenant das neu errichtete ſtändiſche Landregiment zur Sicherung der Gränzen; war hernach des Cardinals und Fürſten Biſchofs zu Paſſau aus dem Hauſe der Grafen von Lamberg wirkl. geh. Rath und Obriſt-Hofmarſchall. Er ward im Jahr 1686 mit Karolina Antonia Gräfin von Lamberg, des Franz Joſeph Grafens zuletzt Fürſtens von Lamberg, Ritter des goldenen Vließes, Landeshauptmannes ob der Enns, und Annen Marien Gräfin von Trautmannſtorf Tochter, Str. Kr. Ord. Dame vermählt, mit welcher er drey Söhne und vier Töchter erzeugte. Er ſtarb zu Paſſau den 7. Juli 1710, und iſt zu Linz bey den P. P. Minoriten in der Familiengruft zur Erde beſtattet worden.

Seine Kinder waren: Preißgott, Hilfgott, Fürchtegott, welcher 1728 in Ungarn geſtorben iſt; Maria Anna, Gemahl Franz Ludwig Graf von Salburg kaiſ. geh. Rath, General-Feldmarſchall und General-Kriegskommiſſarius; ſie ſtarb den 18. April 1750; Maria Leopoldina, Gemahl Johann Weickard Graf Spindler von Wildenſtein auf Irraharting, vermählt 1719, geſtorben 1759; Maria Roſa, Gemahl Anton Freyherr von Donnerſperg, Chur Bayeriſcher Kämmerer, vermählt den 10. Juni 1730, †; Maria Karolina, ſtarb jung und unverehelicht. Der Sohn

Preißgott Graf von Kuefſtein, Herr zu Weidenholz und Hartham ꝛc. k. k. Kämmerer und General Feldwachtmeiſter verehelichte ſich den 27. Dezember 1738 zu Jarmeriz in Mähren mit Maria Karolina Joſepha Gräfin von Queſtenberg, Johann Adam Grafens von Queſtenberg und Marien Franziſken Roſen Gräfin Truchſeß von Friedberg zu Scheer Tochter, Str. Kr. Ord. Dame Er ſtarb aber bald nach ſeiner Gemahlin 1750 ohne Sukzeſſion als der letzte Mannsſproſſe dieſer jüngeren Linie in Oeſterreich ob der Enns.

Das alte Kuefſteiniſche Wappen iſt im rothen Felde ein ganz nackender brauner Mohr mit goldener Krone auf dem Kopf und bloſſem Schwert in der rechten Hand, die linke in die Seite ſetzend, auf einem dreyfachen gelben Hügel ſtehend. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ſteht der jetzt beſchriebene Mohr zwiſchen zween halb rothen, halb weißen Adlerflügen. (Dieſes Wappen, welches auch Spener in Opere

Herald.

Herald. Parte II. ganz gut darstellet, haben vermög vorhandenen Sigillen Anno 1541 Lorenz Kueffstainer N. Oer. Land-Untermarschall, und noch Anno 1602 Hanns Jacob Kueffstainer Freyherr zu Greillenstein geführet; wovon der Verfasser dieses Werkes selbst zwey reine Abdrücke besitzet.

Das vermehrte gräfliche Wappen hat vier Felder, nebst einem Herzschild. Das vordere erste und vierte ist ein schwarzes Feld, worin mitten eine goldfärbige Rose schwebet; das zweyte und dritte Feld aber ist nach quer mitten also getheilt, daß im zweyten Felde die obere Hälfte roth, die untere weiß oder Silber, im dritten Felde die obere Hälfte Silber, die untere roth, und das ganze Feld mit einem abwärts gelenkten goldenen Dryangel, an dessen drey Spitzen an jedem eine goldene Kugel gehäftet, belegt ist. Der Herzschild ist das alte Geschlechtswappen, nehmlich im rothen Felde ein gekrönter nackender Mohr mit gelben Schürztuch um den Leib, Ohrgehängen von Perlen, in der rechten Hand ein bloßes Schwert haltend, die linke in die Seite setzend auf einem dreyfachen goldenen Hügel gestellt. Oben ist der ganze Wappenschild mit drey offenen gekrönten Turnierhelmen besetzet. Auf dem ersten vordern Helm steht ein grüner Palmenbaum mit abwärts gesenkten Aesten und daran hangenden gelben Früchten; auf dem mittern Helm steht der im Herzschilde beschriebene gekrönte Mohr zwischen zween ausgebreiteten Adlerflügeln, deren der erstere oben roth, unten weiß, der andere oben weiß, unten roth ist; auf dem dritten Helm links ruhet ein grosser weisser Turban oder türkischer Bund mit hervorragender rothen Kappe, rückwärts mit einem schwarzen hohen Raigerbusche besteckt. Die Helmdecke rechts und bis zum mittern Helm ist weiß oder Silber und roth, links schwarz und Gold.

Küenburg, Grafen.

Sie sind von sehr alten Adel, und haben in Kärnten ihren Ursprung genommen, wie solches Baron Kainach in seinen Manuskripten, Graf von Wurmbrand in Collectaneis genealog. Historicis, Spener und Mezger in Historia Salisburgensi einhellig angeben. Sie haben auch ihren Mannsstammen schon vor einigen Säculis in Oesterreich, Steyermark, Görz, Salzburg und Böhmen verbreitet. In Niederösterreich werden sie als alte Landleute Ritterstandes in den älteren Matrikeln und Verzeichnissen der alten Landmannsgeschlechter ohne Vornahmen und Jahrzahl gelesen, und waren in diesem Lande mit Kottingbrunn, Enzesfeld, Leoberstorf, Bielahaag rc. begütert; sie sind auch bald nach erlangtem Herrenstande, nehmlich Anno 1600, zeugt des Polhaimischen Libells den N. Oen. Herrenstandes Geschlechtern einverleibet, und vermög Sekretärs Lechner Protokoll Hanns Georg Freyherr von Küenburg,

Herr zu Kottingbrunn bey gesammten Herren Ständen den 22. März 1623 in das Herrenstandes-Gremium introduzirt worden.

Bero de Khüenburg wird als Zeuge in dem ältesten Stiftbriefe des Cisterzienser Klosters Victring am Wördtersee vom Jahr 1142 gelesen.

Adolph von Khüenburch erscheint Anno Chr. 1170 in den ältesten Urkunden des uralten Benedictiner Klosters Ossiach in Kärnten. Conradus und Rudolphus de Chüenburg sind ebenfalls aus alten Kärntnerischen Urkunden vom Jahre 1189 bekannt. Georg von Küenburg war 1165 auf dem Turnier zu Zürch, und lebte eben noch 1192. Gewold Khünburger war 1262 Landesverweser in Steyermark. Magdalena von Khüenburg war ums Jahr 1332 mit Hannsen Khevenhüller verehelichet. (Baron Kainach Collect. genealog. Mscr.)

Heinrich insgemein der Heüß genannt von Khünburg, und Trautlein seine eheliche Hausfraw verkauften dem Erhardt Kaüm Bürger zu Fryesach eine halbe Hueb gelegen am Grillenberg, de dato Friesach am Mittichen in Mittfasten Anno 1352. Marckl (Marcus des Heüssen Sohn) von Khüenburch verkaufte ein Gut gelegen am Wald oberhalb Lobeck dem erbarn Mann Wernharten (Bernhard) von Lobeck an Sant Quirinus Tag 1363. Simon Chüenburger oder von Khüenburg der ersam Ritter unterfertigte als Zeuge mit seinem Insigel einen Vertrag der Herren Volckard und Friedrich von Auersperg mit ihren Vettern den Auerspergern Anno 1382. (Archivum Domest. Auersperg, num. 231. 289. 359.)

Simon Khüenburger hat 1386 den Sitz und Flecken Walz in Steyermark Ortenburgischer Lehenschaft inngehabt. (Ortenburgisches altes Lehen-Repertorium im k. k. Hofkam. Archiv; desgleichen Lazius de Migrat. Gentium Lib. VI. fol. 202.) Bucellinus Stematogr. Germ. Parte II. fängt die Stammenreihe an von

Friedrich von Khüenburg; dieser lebte Ao. 1400 und 1412, und hatte Magdalena von Steyerberg zur Ehe; (*) er erzeugte mit ihr die Söhne Georg, Jacob, Caspar und Balthasar; und hat nach der Zeit der letzte von Steyerberg, welcher Abt zu Victring in Kärnten gewesen, Kaiser Friedrich den III. gebetten, daß er sein der von Steyerberg Wappen, so ein halb schwarzer, halb weisser Thürangel in einem quergetheilten, oben weissen, unten schwarzen Felde ist, den von Khüenburg als seinen nächsten Verwandten wolle verleihen; welches Wap-

(*) Bucellinus nennt sie irrig Reyerberg oder Heüersberg, welches viel eher ein Schreibfehler des Kopisten, als ein Fehler des berühmten Autors zu seyn scheinet.

Wappen ihnen Höchstgedachter Kaiser auch bereits 1468 soll ertheilet haben. (Baron Kainach Mskr.

Jacob Khüenburger lebte bis ums Jahr 1430, war mit einer von Greissenegk verheurathet, und Vater der Söhne Burckard und Christoph, dann einer Tochter Katharina, welche des Bernhard Saurer Ehefrau geworden. Von diesen meldet Baron Kainach in seinen Manuskripten folgendes: Johann Greissenecker Ritter verschaffte in seinem Testament vom Jahr 1425 dem Burchard und Christophen Küenburger seinen Vettern 500 Gulden, die Georg der Küenburger ihm Hanns Greissenecker schuldig gewesen; item dem Christoph Küenburger besondere 400 Gulden, und ihrer beyden Schwester des Bernhard Saurer Hausfrau 200 Gulden; mehr verschaffte er dem Jacob Küenburger Vater des Burchards und Christophs 160 Gulden, welche ihnen jedem über die bemeldt Schuld baar gewährt werden sollen ꝛc.

Burccard oder Burckhardt von Küenberg oder Küenburg (wie sie in dasigem Säculo sich verschiedentlich geschrieben), war Kaisers Friedrich III. Ober-Feldhauptmann oder General und Hofkriegsrath, 1471 Hauptmann zu Tulln, hat in den Jahren 1483 und 1485 die Städte Wienerisch-Neustadt und Korneuburg wider Mathias Corvin tapfer vertheidiget. Er besaß das Gut und die Veste Bielahaag, so er noch 1486 an Bernhard Herrn von Tiernstein verkauft hat. (K. K. H. H. Archiv. Repertorium Austr.) Er ist eben Anno 1486 gestorben, und in der Pfarrkirche zu St. Michael in Wien begraben, wo noch sein Grabstein mit folgender Aufschrift vorfindig ist: „Der Edel Veste Ritter Burckhardt von Khüenberch ist gestorben nach Christus Geburt im 1486sten Jahr an Sant Augustins Tag, und hier „begraben. Dem Gott genad." (Trautson, Manuscr. de Epitaphiis Viennensibus)

Balthasar I. Küenburger oder von Küenburg, Friedrichs und Magdalenen von Steyerberg Sohn, lebte noch 1460 mit Maria Magdalena von Kellerberg verehelichet, und hinterließ drey Söhne Gandolph, Caspar, Christoph, und eine Tochter Dorothea, welche Georg Paradeiser Ritter zur Ehe gehabt. Die Söhne hatten jeder Sukzession; Gandolph und Christoph aber haben solche durch ihre Abkömmlinge in mehreren Branchen dauerhaft fortgepflanzet. Hier will man nur davon die merkwürdigeren und berühmteren Personen, dann die in Niederösterreich vorhin bestandenen, und die noch jetzt in Steyermark, Kärnten, Böhmen und Salzburg blühenden zwo Hauptlinien beschreiben, die übrigen mögen in Bucellino, welcher Parte II. Stematographiæ Germaniæ dieses Geschlecht bis auf sein Zeitalter ganz gut aufgeführet hat, nachgelesen werden.

Kaspar von Küenburg, Balthasar des I. Sohn ist, nach Baron Kainach's Mskrpt. von 1458 bis um das Jahr 1470 Landesverweser in Steyermark gewesen,

wesen, und hat mit seiner Ehefrau Magdalena von Aspach die Söhne Wolfgang und Leonhard erzeugt. Wolfgang von Khüenburg lebte 1502 mit einer Rizendorferin verheurathet in Oesterreich; hat das Testament der Frau Barbara von Eberstorf Wittib Ao. 1515 als Zeuge mit seinem Insigel gefertiget. (Arch. Statuum, & Com. à Wurmbrand Collect. geneal. Hist. fol. 150.)

Gandolph von Küenburg, Balthasar des I. erstgebohrner Sohn, Kaisers Friedrich des III. Rath, und landesfürstlicher Pfleger zu Hollenburg in Kärnten wurde nebst Daniel Abten zu Ossiach und Berchtold Mager von Fuchsstatt laut kaiserlichen Befehlschreibens datirt zu Innsprugg Freytags nach St. Agathen Tag 1489 als Mitkomissarius ernannt, um die Zwist und Irrungen zwischen dem Convent des Klosters zu St. Paul im Laventhal und dem Abte Johann daselbst zu untersuchen, und was Rechtens ist zu handeln. (Ex Cod. Diplom. Monast. S. Pauli Parte III. fol. 1276.) Er hatte drey Ehefrauen: I. Dorothea von Kaysersperg; II. Susanna Hundin; III. Barbara von Kellerberg. Von seinen Kindern sind vorzüglich zu bemerken die Söhne: Rudolph von Khüenburg, der 1497 Domherr, und 1514 Domprobst zu Salzburg gewesen. Georg war Salzburgischer Vizedom zu Friesach Anno 1501. Friedrich von Khuenburg war 1509 Abt des Benedictiner Stifts Arnoldstein in Kärnten, resignirte aber diese Würde im Jahre 1515. (Ein anderer Friedrich aus diesem Geschlechte ist ebenfalls schon lang vorher Abt zu Arnoldstein gewesen, und 1440 gestorben.) Gandolph II. von Küenburg, auch Gandolph des I. Sohn, war mit Dorothea von Lindt ehelich getraut, und Vater von sieben Söhnen, nehmlich Sigismund, Rudolph, Gandolph III., Christoph, Georg, Stephan, Sebastian. Aus diesen haben Gandolph eine Geschlechts-Linie in Niederösterreich, Christoph aber eine Branche in Kärnten, die sich hernach in Salzburg niederließ, gepflanzet. Und zwar

A. Gandolph III. von Küenburg zu Kottingbrunn in N. Oe. war Kaisers Maximilian I. Rath und Hauptmann zu Forchtenstein, und bereits 1503 mit Ursula Creüzerin, Leupold's Creüzer zu Kottingbrunn und Neusiedl, und Dorotheen von Neudegg Tochter vermählt, mit welcher er das Schloß und Gut Kottingbrunn V. U. W. W. überkommen hat. Er empfieng Anno 1504 an Samstag nach Kreuz Erfindung von dem Abte und Stift zu Mölck den Wein- Getreid- und Graszehend zu Pfaffenstetten zu Lehen; er erkaufte von Hansen Piellacher zu Grossa einige Zehende, welche er hernach mit anderen Zehenden zu Gainfahrn vertauschte; darüber der Brief geben ist im Schloß Forchtenstein Anno 1505 am Ertag des St. Eraßmus Tag. (Philib. Hueber Austria ex Archivo Mellic. illustr.) Er hinterließ, so viel noch vorfindig, zwey Söhne und drey Töchter, als Georg und Christoph; Margaretha, welche 1519 Georg Pöttinger oder von Pötting gehe-

geehelichet; Dorothea, die Wilhelm Neidhardt, und Elisabeth, die Christoph Jmhoff zu Pergau zum Ehegatten gehabt. Der Sohn

Georg von Küenburg zu Kottingbrunn, welcher erstens mit Cordula von der Hayd, zweytens mit Anastasia Zächin von Lobming verheurathet war, empfieng für sich und als ältester dieser Linie, und für seinen Bruder Christoph 1516 an St. Affra Tag die Zehenden zu Prunn und Leoberstorf vom Stifte Mölck zu Lehen. (Philib. Hueber Loco cit.) Er erzeugte mit der ersten Gattin die Söhne Gregorius und Eraßmus, und eine Tochter Barbara, welche Georg Oberndorfer N. St. geehelichet hat; in der zweyten Ehe überkam er noch einen Sohn Gandolph den IV. dieses Nahmens, welcher Domherr zu Passau geworden.

Gregorius von Küenburg zu Kottingbrunn war 1566 fürstlich Salzburgischer Regierungs- und Kammer-Rath, empfieng für sich und seinen jüngern Bruder Gandolph von dem Abte Urban und Stift zu Mölck den 13. Juni 1568 die Mölckerischen Zehenden zu Leoberstorf zu Lehen. (Philib. Hueber Austr. pag. 178.) Johann Jacob Erzbischof zu Salzburg erläßt für ihn Gregori von Küenburg seinen Regierungsrath und für dessen Ehefrau Felicitas gebohrne Mägerlin von Wägleiten (seine erste Ehefrau) an Se. kais. Majestät ein Fürbittschreiben de dato Salzburg den 8. März 1566 wegen der von ihrer Schwester Magdalena Mägerlin seligen ihnen Küenburgischen Eheleuten zugefallenen Erbverlassenschaft im Salzkammergut Gmunden erliegend, welche darauf mit ihrer beeden Einwilligung Kaiser Maximilian II. durch eine Schuldverschreibung de dato Wien den 21. Mai 1567 versicherte. (K. K. Hofk. Archiv.) Seine zweyte Gemahlin, (die Bucellinus angiebt) war Maria Magdalena Khuen von Belasy, mit welcher er den Sohn Johann Georg und eine Tochter Kunegund, deren Gemahl Wilhelm von Poymont und Payrsperg Freyherr gewesen, erzeuget hat.

Johann Georg Freyherr von Küenburg, Herr zu Kottingbrunn, Enzesfeld und Leoiberstorf, Gregor's Sohn, Kaisers Rudolph II. Mundschenk, vorher Truchseß, hernach seit 1604 N. Oer. Regimentsrath, Kaisers Mathias und Ferdinand II. wirklicher Kämmerer, wurde sammt seinem Vetter Johann Jacob und ihrem ganzen Geschlechte vom Kaiser Rudolph Anno 1600 in den Freyherrenstand gesetzet, auch den 22. März 1623 in den Herrenstand der N. Oen. Landschaft als Freyherr und begüterter Landmann introduziret. Er führte eben 1623 eine Klage bey der k. k. Hofkammer wegen des noch hinterstelligen Restes seiner Regimentsraths Besoldung pr. 1400 Gulden; verkaufte 1614 seine Zehende zu Allant an Hanns Christoph Freyherrn Wolzogen zu Neuhauß. (K. K. Hofk. Archiv.) Er hatte Eleonora Freyin Poymont und Payrsperg, des Andreas Herrn von Poymont und Payrsperg, und Eleonoren Freyin von Schurff Tochter bereits 1598 zur Ehe, und erzeugte mit ihr zwar etliche Kinder, worunter zween

Söhne, Johann Jacob und Johann Georg, die aber jung verstorben, bis auf eine einzige Tochter Maria Magdalena, die an Andreas Wilhelm Freyherrn von Brandis verheurathet, und ihre Hochzeit laut Einladschreibens im Schloße zu Kottingbrunn den 20 Junj 1618 prächtig gehalten wurde. (K. K. Hoff. Archiv.) Dieser seiner Tochter Magdalena und ihrem Ehegatten Freyherrn von Brandis hat er auch vermög eines Vertrages de dato 11. September 1637 gegen einige Bedingnisse sein Schloß und Herrschaft Kottingbrunn in N. Oe. gänzlich übergeben. (N. Oe. Landrechts Registr.) Er zog hierauf nach Salzburg, und ist allda 1639 oder 1640 gestorben.

B. Christoph von Küenburg zu Küenegg und Sachsenburg in Kärnten, Gandolph des II. von Küenburg und Dorotheen von Lindt jüngerer Sohn, lebte laut Urkunden in den Jahren 1514, und noch 1542, war dreymal verheurathet, Imo mit Margaretha von Sebriach, Sigismund's von Sebriach und Ursula von Saurau Tochter; IIdo mit Barbara von Leobeneck; IIItio mit Sibylla von Silberberg, Wolfgangs von Silberberg und Katharinen Färberin von Glanegg Tochter, und ward Vater von 18 Kindern, worunter 16 Söhne und 2 Töchter waren, nehmlich: Andreas, Sigismund, Anton, Sebastian, Hieronymus, Gandolph, Johann Baptist, Jacob; aus der zweyten Ehe: Ulrich und Johann Evangelist; aus der dritten: Wolfgang, Michael, Christoph, Rudolph, Onuphrius, Eraßmus; die Töchter aus der ersten Ehe: Dorothea, welche Johann von Kainach zur Ehe gehabt, und als Wittwe Anno 1558 und 1561 am kaiserl. Hofe zweyte oder Fräulein Obersthofmeisterin gewesen; Katharina war mit Christoph von Himmelberg vermählt. Von den Söhnen war Johann von Küenburg zu Küenegg und Sachsenburg mit Eva von Kainach ehelich getraut. Vorzüglich aber ist aus ihnen zu bemerken von den Söhnen dritter Ehe

Michael von Küenburg Fürst Erzbischof von Salzburg; er ward in Kärnten 1514 gebohren, studirte zu Ingolstadt, ward bereits 1540 Domherr zu Salzburg und Passau, den 21. Juli 1554 als Erzbischof und Fürst zu Salzburg erwählt, und am HH. 3 Könige Fest den 6. Jäner 1555 consekrirt. Er erschien auch Ao. 1555 und 1556 auf dem Reichstage zu Augsburg, unternahm vieles für die katholische Religion, ward von seinen Unterthanen sehr geliebt, und starb ihnen zu frühe auf einer Rückreise aus Bayern unweit Geisenfeld den 17. November 1560, nachdem er das Erzstift und Land nur 5 Jahre und 10 Monathe regiert hatte.

Christoph von Küenburg auf Küenegg, fürstlich Salzburgischer Pfleger zu Moßhaim, Christoph's Sohn aus der dritten Ehe erzeugte mit seiner Gattin Anna Maria von Schlintenbeuge eine Tochter Anna, welche Imo Johann

Maria

Maria Lang von Wellenburg, IIdo Johann Conrad von Liechtenstein-Castellkorn geehelichet; dann drey Söhne: Jacob, Georg, Christoph. Der zweyte aus ihnen

Georg von Küenburg wurde auch Fürst Erzbischof zu Salzburg. Vom 15ten Jahre seines Alters an von seinem Onkel dem Erzbischof Michael zu Salzburg erzogen, schon im 21. Jahre mit Dispens Domherr zu Salzburg, hernach Hofkammer-Präsident allda, infulirter Probst zu Oetting in Bayern, 1579 Domprobst, 1580 Coadjutor, ist endlich den 4. Mai 1586 als Erzbischof und Fürst sukzedirt. Er regierte aber nur einige Monathe, und starb bereits den 25. Jäner 1587. So eben war in demselben Jahrhundert Ursula von Küenburg vom Jahre 1517 bis 1538 Aebtissin des Frauen Klosters St. Benedict Ordens zu St. Georgen am Langensee in Kärnten. Zu Anfang des XVII. Jahrhunderts war Johann Caspar Freyherr von Khüenburg bis Ao. 1600 fürstlicher Obristjägermeister, hernach Obristhofmeister, und des fürstlichen Hofraths-Kollegiums Präsident zu Salzburg; dessen mit seiner Gemahlin Maria Susanna gebohrner von Küenburg erzeugter Sohn Johann Ehrenfried Freyherr von Küenburg ward 1609 Bischof zu Chiemsee; seine Schwester Margaretha von Küenburg von Anno 1611 Aebtissin des Frauen Klosters Benedictiner Ordens zu Göß in Steyermark starb den 13. April 1640.

Von einer andern Branche war Caspar des ältern von Küenburg und Benignen von Lenghaim jüngerer Sohn Maximilian von Küenburg, 1578 General-Landeseinnehmer in Steyermark, Imo mit Maria Freyin von Rauber, IIdo mit Johanna Schrottin von Kindberg vermählt, Vater der Söhne Johann Christoph und Reinprecht Moritz, dann der Töchter Christina, mit Christoph von Steinpeiß verehelichet; Maria Sidonia, vermählt mit Johann Christoph Freyherrn von Stürgk zu Plankenwart, welche 1637 als Wittwe der regierenden Kaiserin Maria Infantin von Spanien Hofdamen oder Fräulein Obristhofmeisterin gewesen; und noch mehrere Töchter. Von Reinprecht Moritz Freyherrn von Küenburg auf Küenegg, welcher 1612 Regierungsrath zu Grätz, Erzherzogs Ferdinand Kämmerer, und 1616 Landes-Vizedom in Steyermark, zuerst mit Maria Eleonora Freyin Khuen von Aur, zweytens mit Helena Freyin Schrattenbach, Maximilian's von Schrattenbach Freyherrn, und Annen von Gräßwein Tochter ehelich getraut war, entstammte nebst anderen Kindern aus der zweyten Ehe der Sohn

Maximilian Gandolph Graf von Küenburg, der röm. Kirche Kardinal-Priester, Fürst Erzbischof zu Salzburg, gebohren 1622 zu Grätz in Steyermark, wurde erstlich 1643 zu Eichstett, 1644 zu Salzburg Domherr, nach einigen Jahren Präses und Direktor des erzbischöflichen Konsistorium, 1654 Bischof zu

Lavant

Lavant in Kärnten, 1665 Bischof zu Seccau, und den 28. Juni 1668 als Erzbischof und Fürst zu Salzburg erwählt, da er kurz zuvor 1668 mit seinen Vettern und ganzem Geschlechte in den Reichsgrafenstand gesetzet worden; 1686 ward er vom Papste Innocenz XI. zum Kardinal-Priester ernannt. Er war ein Herr von eben so großer Gelehrsamkeit, als reiner Andacht und Gottesfurcht, errichtete und stiftete in seinem Lande mehrere Kirchen und Seelsorger, auch andere fromme Anstalten und Staatsgebäude, worunter das von ihm errichtete Waisenhaus, die große Bibliothek, der Küenburgische Pallast, die Kirche U. L. Frau in Plain die vorzüglichsten Denkmale von ihm sind. Er beschloß seine Lebenstage den 3. Mai 1687.

Johann Christoph Freyherr von Küenburg auf Küenegg, Herr zu Brunsee, Kopreinigg, Ottersbach ꝛc., Maximilians Sohn, des Reinprecht Moritz Bruder, K. Ferdinand III. Kämmerer und Landrath in Steyermark war Imo mit Johanna Herrin von Zinzendorf, Johann Friedrich's Herrn von Zinzendorf zu Haußeck, und Susannen Herrin von Polhaim Tochter; IIdo mit Maria Magdalena Freyin von Prankh ums Jahr 1635 verehelichet; erzeugte in zweyter Ehe nachstehende Kinder: 1) Johann Ernest. 2) Johann Friedrich, von welchem unten das Weitere. 3) Johann Sigismund, in den Jahren 1678 und 1697 Domherr zu Salzburg und Passau, starb 1709. 4) Johann Ferdinand, kais. Kämmerer und Obrister, auch 1698 Commandant der Vestung Hohen-Salzburg. 5) Elisabetha Katharina, Gemahl Georg Sigismund Graf von Gleißpach. 6) Maria Anna, Gemahl Nicolaus Joseph Graf von Lodron. 7) Sidonia Magdalena, Gemahl Maximilian Graf und Herr von Schärfenberg. 8) Maria Maximiliana, Gemahl Georg Andreas Freyherr von Prankh zu Pux.

Johann Friedrich Graf von Küenburg, Erbmundschenk des Erzstiftes Salzburg, Johann Christoph's zweyter Sohn, kaiserl. Kämmerer und Obrister zu Pferd; von ihm ist im k. k. Hofkammer Archiv zu finden, daß er zur Zeit als die Hauptstadt Wien 1683 von den Türken belagert wurde, eiligst bey 9000 Mann Truppen in Steyermark, Kärnten und Salzburg aus eigenen Mitteln angeworben, bewaffnet, und den Hilfstruppen zum Entsatz der Stadt angeschlossen habe. Nach der Zeit führte er auf seinen Gütern in Steyermark ein Privatleben. Er besaß alldort nebst den obgenannten ererbten väterlichen Gütern die Herrschaft Hochenburg in Unter-Steyer, welche seine Gattin Maria Anna gebohrne Moll von Fuchsthal aus Salzburg, als Wittwe, laut Kaufbriefes datirt zu Grätz den 12. September 1701 an Ernest Franz Freyherrn von Jabornigg und Gämsenegg und dessen Ehefrau Maria Rosina Freyin von Moscon verkauft hat. Er hat keine Deszendenz hinterlassen.

Die noch blühenden zwo Linien dieses Geschlechtes, deren jetzt die ältere in

Stey-

Steyermark, die jüngere in Salzburg besteht, werden in gerader Abstammung von Christoph des I. Sohn Balthasar II. von Küenburg abgeleitet; dieser erzeugte mit seiner ersten Ehefrau Katharina von Lindt den Caspar von Küenburg, welcher in erster Ehe mit Gertrudis von Aspach die Söhne Balthasar IV. und Johann Franz überkommen hat. Diese pflanzten die noch bestehenden zwo Linien, als:

I. Die ältere Linie in Steyermark und Kärnten.

Balthasar IV. von Küenburg, Kaspars von Küenburg und Gertraud von Aspach Sohn ward in seiner Ehe mit Barbara von Haunsperg, des Hanns von Haunsperg und Ursulen von Wazmannstorf Tochter, Vater des

Johann Jacob Freyherrn von Küenburg (*), welcher sammt Johann Georg seinem Vetter, und gesammten Geschlechte vom Kaiser Rudolph II. im Jahre 1600 in den Freyherrnstand erhoben worden, gebohren 1548, war Erzherzogs Ferdinand in Steyermark Kämmerer, Hofkammer-Präsident zu Grätz, geheimer Rath und Oberster-Hofmarschall; mit Maria Sabina Pöllin von Lanstein, Martins Pöll von Lanstein und Argula von Königsfeld Tochter verheurathet, erzeugte er den Sohn Johann Ferdinand, und nachbenannte drey Töchter. Er starb 1607. Die Töchter waren: 1) Anna Katharina, welche Johann Albert Freyherr von Lamberg zu Stockern geehelichet; 2) Maria Christina, die Johann Sigismund Freyherr von Wagensperg, 3) Barbara Maximiliana, welche Ferdinand Friedrich Zollner von Massenberg Freyherr zur Ehe genommen hat.

Johann Ferdinand Freyherr von Küenburg auf Küenegg, Brunsee, Rabenhof rc., kais. Kämmerer, Landschafts-Präses, Anno 1638 aber Landes-Verweser in Steyermark, starb 1640. Seine Gemahlin Barbara Constantia Scheidt von Leiterstorf, des Polycarpus Scheidt von Leiterstorf nachher Freyherrn von Scheurenberg und Hochenburg, und Annen Marien Freyin von Stadl Tochter gebahr ihm neun Kinder, Nahmens: 1) Sigismund Ludwig

(*) Dieser Johann Jacob Freyherr von Küenburg wird von *Bucellino* Parte II. Stemmatographiæ Germ. in Geneal. Küenburg, und einigen anderen Genealogen als ein Sohn Christoph's von Küenburg und Annen Schlintenbeugin irrig angegeben. Die legalisirten Ahnen-Proben des Bischof Polycarpus Grafens von Küenburg bewähren, daß er Balthasar des IV. von Küenburg Sohn gewesen.

wig, welcher den Mannsstammen dieser Linie fortsetzte, wie weiter unten gemeldet wird. 2) Johann Ernest, der Canonicus Regul. zu Seccau gewesen. 3) Polycarpus Wilhelm, von welchem eben das Mehrere in der Folge. 4) Ferdinand Georg, der jung und ledigen Standes verstorben. 5) Johann Jacob, von welchem auch das Weitere unten vorkömmt. 6) Anna Sidonia, die als Kind starb. 7) Maria Franziska, Gemahl Christoph Andreas Freyherr von Rindsmaul. 8) Maria Katharina, vermählt mit Preißgott Grafen von Kuefstein fürstlich Salzburgischen Oberst-Hof-Jägermeister. 9) Barbara Constanzia; von ihrer etwaigen Verehligung ist nichts bekannt. Von den Söhnen war

Polycarpus (Wilhelm) Freyherr, nachhin Graf von Küenburg kais. und Churfürstlich Bayerischer Kämmerer, 1667 fürstlich Salzburgischer geh. Rath und Oberst-Stallmeister, trat hernach in den geistlichen Stand, wurde 1670 Domherr zu Salzburg, fürstlicher Obrist-Kämmerer und Vizedom zu Friesach; er erlangte der erste aus dem Küenburgischen Geschlechte das Erb-Mundschenken-Amt des Erzstiftes Salzburg, ward 1672 Domprobst, und 1674 Fürst-Bischof zu Gurk, welchem Bistum er aber kaum über ein Jahr vorgestanden, und schon im nächsten Jahr 1675 den 25. Juli zu Salzburg verstorben ist.

Johann Jacob Freyherr, nachhin Graf von Küenburg war in seiner Jugend 1652 bis ungefähr 1657 kaiserlicher Edelknabe, hernach in kaiserl. Kriegsdiensten, wo er mit den kaiserl. Hilfstruppen für Venedig 1669 der Belagerung von Candia beywohnte, 1682 kais. Kämmerer und General Feldwachtmeister, zuletzt noch 1690 fürstlich Salzburgischer geheimer Rath, Kriegsraths-Präsident, und Commandant der Festung Hohen-Salzburg. Mit Maria Aurora Freyin von Kielmannßegg, Heinrich's Freyherrn von Kielmannßegg und Annen Marien Freyin von Unverzagt Tochter vermählt soll er dem Vernehmen nach zwo Töchter erzeuget haben, von denen aber nichts Weiteres bekannt worden ist.

Sigismund Ludwig Freyherr, zuletzt Graf von Küenburg, Freyherr zu Küenegg etc., Johann Ferdinand's Freyherrn von Küenburg und Barbaren Constantien Freyin Scheidt erstgebohrner Sohn, war 1661 Kaisers Leopold I. Kämmerer und Innerösterreichischer Hofkammer Rath zu Grätz, hatte Imo. Anna Maria Freyin von Eybeswald, des Johann Christoph Freyherrn von Eybeswald, und Benignen Herrin von Stubenberg Tochter; IIdo Maria Anna Rosina, Grafens Otto Gottfried von Kollonitsch und Johannen Sophien Gräfin von Thurn Tochter zur Ehe; erzeugte in der ersten Ehe die Söhne Johann Maximilian; Johann Christoph, der in der Kindheit starb; und Johann Ferdinand Ludwig, welcher 1697 kais. Kämmerer und Obrister gewesen. Von der zweyten Gemahlin empfieng er noch eine Tochter Johanna Felizitas,

zitas, welche mit Karl Herrn von Stubenberg auf Kapfenberg vermählt wurde. Der erstgebohrne Sohn

Johann Maximilian (Christoph) Graf von Küenburg, Freyherr zu Küenegg, Brunsee, Rabenhof 2c., Herr zu Burgschleinitz, Freyenpüchel, Kopreinigg 2c., des Erzstiftes Salzburg Erb-Mundschenk, war gebohren zu Grätz den 20. August 1658, von Anno 1683 an bis 1711 Janer Österreichischer Hofkammer-Rath, auch kaiſ. Kämmerer, und 1708 J. Oer. geheimer Rath, starb den 19. September 1711. Er war dreymal verehelichet, Imo. mit Eleonora Eva Gräfin von Mörsperg und Befort, Georg Friedrich Grafens von Mörsperg und Befort, und Marien Eleonoren Freyin von Offenheim Tochter, gebohren 1650, vermählt den 23. November 1682, † 1687; IIdo. mit Maria Theresia Gräfin von Küenburg, Johann Friedrich Grafens von Küenburg Tochter; IIItio mit Maria Anna Elisabetha Gräfin von Herberstein, Johann Maximilian Grafens von Herberstein des jüngern dieses Nahmens, und Annen Elisabethen Gräfin von Thun Tochter, vermählt 1692, Str. Kr. Ord. Dame; sie starb als Wittwe zu Grätz 1740. Er überkam von der ersten Gemahlin den Sohn Maximilian Gandolph, und die Töchter Maria Antonia, vermählt mit Franz Leopold Grafen von Sauer und Ankenstein; Johanna Eleonora, welche 1712 nach des Vaters Tod noch unverehelichet war; in der zweyten Ehe die Tochter Maria Anna, vermählt mit Karl Joseph Grafen von Lodron; sie war als Wittwe 1751 Obristhofmeisterin am Chursächsischen Hofe zu Dreßden. Der Sohn

Maximilian Gandolph Graf von Küenburg, Freyherr auf Küennegg 2c. ward 1704 kaiſ. Kämmerer und Steyerischer Landrath zu Grätz, starb im Flor seiner Jahre 1710 vor dem Vater. Seine Gemahlin Maria Anna, Franz Karl Grafens von Colonna-Felß und Marien Elisabethen Gräfin von Schärfenberg Tochter gebahr ihm zween Söhne Franz Ludwig und Max Sigismund, von welchen Maximilian Sigismund Graf von Küenburg fürstlich Salzburgischer geheimer Rath, Landes Obrister, Hofkriegsraths Direktor und Commandant der Festung Hohen-Salzburg gewesen, und allda 1773 im ledigen Stande verstorben ist.

Franz Ludwig Graf von Küenburg, Freyherr zu Küenegg, Brunsee, Rabenhof, Neukirchen, St. Margarethen, Hierburg, Hangersbach und Jasbina, Herr der Herrschaften Burgschleinitz, Gleinstätten, Holleneck, Freypüchel, Copreinigg, Frauenhaim in Steyermark, Erbherr auf Jungwoschiz, Miltschin, Kamberg in Böhmen, dann Grafenau und Moßhof im Erzstifte Salzburg, gebohren den 26. Mai 1705, Erbmundschenk des Erzstiftes Salzburg, k. k. wirklicher geh. Rath, Kämmerer, Landeshauptmann in Steyermark, auch des dasigen Landrechts Präses, wurde von seinem Großvater Johann Maximilian Grafen von Küenburg kraft

seines Testamenti nuncupativi de Dato 11. Septembris 1711 zum Universalerben ernannt, aber erst nach langem Prozeß, und über einen mit der Wittwe und den Töchtern des Erblassers geschlossenen von kais. Majestät ratifizirten Vergleich de Dato 8. August 1716 ihm die Erbverlassenschaft zuerkannt. (K. K. Hofkam. Archiv.) Er hat sich mit Maria Theresia Johanna Gräfin von Herberstein, Johann Ernst Grafens von Herberstein zu Gutenhag, und Marien Charlotten Dorotheen Gräfin von Dietrichstein Tochter am 19. April 1728 verehelichet, welche den 14. September 1728 Str. Kr. Ord. Dame, und in ihrer Ehe Mutter von 14 Kindern geworden, wovon aber nur die unten benannten bekannt sind. Graf Franz Ludwig starb den 4. Juli 1763, und seine Gemahlin Maria Theresia ist als Wittwe in einem Alter von 87 Jahren den 24. Februar 1797 zu Grätz mit Tod abgegangen. Von ihm sind entsprossen:

1) Maria Carolina, gebohren 1730, starb im ledigen Stande zu Grätz an einem Schlagfluß den 10. Jäner 1793. 2) Johann Nepomuck (Maria Ernst) Graf von Küenburg zu Küenegg, geb. 1732, Erb. Mundschenk des Erzstiftes Salzburg, k. k. geh. Rath, Kämmerer, und bis 1771 gewesener Oberst-Bergmeister in Kärnten, sodann 1785 Senior des Geschlechtes, starb 1789 ohne Sukzession. Gemahlin: Maria Anna Gräfin von Lodron, Anton Grafens von Lodron fürstlich Salzburgischen Oberst-Hofmarschalls Tochter. 3) Maria Anna, gebohren 1734, unter dem Ordensnahmen M. Seyfrida Dominikanerin zu Mährenberg in Steyermark, und 1779 die letzte Oberin dieses nun aufgehobenen Klosters, starb 1790. 4) Maria Josepha, gebohren 1735, war Benediktinerin zu Göß. 5) Johann Maximilian (Joseph), geb. 1736, k. k. Kämmerer, 1763 Landrechts-Beysitzer, 1771 aber Regierungsrath zu Grätz, starb unverheurathet. 6) Gandolph Ernest Graf von Küenburg, gebohren 1737, Domherr zu Salzburg und Ellwangen, ward den 20. Jäner 1790 Fürst Bischof zu Lavant in Kärnten, starb allda 1794. 7) Karl Ludwig (nach Einigen Christoph Ludwig) starb als Domizellar zu Passau. 8) Johann Wilhelm, geb. 1741, welcher diese Linie fortsetzte, wie gleich folgen wird. 9) Maria Aloysia Anna, gebohren 1747, vermählt 1769 mit Franz Ludwig Grafen von Dietrichstein, Majoratsherrn zu Hollenburg, Finkenstein, Landskron 2c., ist Str. Kr. Ord. Dame, und jetzt Wittwe.

Johann Wilhelm Graf von Küenburg Freyherr zu Küenegg, Herr zu Gleinstätten, Holleneck, Copreinigg, gebohren 1741, k. k. Kämmerer und Oberst-Wachtmeister, diente vormals unter den Croatischen und Sclavonischen Gränztruppen, quittirte aber die Militärdienste, und lebt nun in Steyermark auf seinen Gütern. Gemahlin Josepha Freyin von Jurkowitsch (Jurkowich), vermählt im Jäner 1775. Seine Kinder sind:

1) Ma-

1) Maria Johanna, gebohren 1775. 2) Aloys, geb. 1776. 3) Josepha, geb. 1779. 4) Johann Wilhelm, geb. 1785. 5) Johann Nepomuck Ernst, geb. 1787. 6) Franz Ludwig Joseph, geb. 1790. Aus diesen wurde der erstgebohrne

Aloys Graf von Küenburg, Freyherr zu Küenegg, 1801 mit N. Freyin von Dienersperg zu Grätz vermählt.

II. Die jüngere, oder sogenannte Salzburgische Linie in Böhmen und Salzburg.

Diese jüngere Linie war vormals, und noch vor ein paar Säkulis in Görz und Krain seßhaft, und allda mit Ungersbach oder Hungersbach, Jasbina, St. Margarethen rc. begütert. Sie wird von Caspar's von Küenburg und dessen zweyter Gemahlin Benignen von Lenghaim jüngsten Sohne Franz von Küenburg abgeleitet, der mit Appollonia von Peürl seiner Ehefrau nebst mehreren Söhnen den Wolfgang von Küenburg, dieser mit Dorothea Hoferin von Haßberg ehelich getraut den Wilhelm und mehrere Kinder erzeugte.

Wilhelm Freyherr von Küenburg auf Küenegg, Ungersbach und Jasbina war zweymal verehelichet; Imo mit Rahael, nach anderen Raphaela de Cernozza; IIdo mit Barbara Freyin von Lanthieri, Lorenz Freyherrns von Lanthieri zu Schönhausen, und Marien Magdalenen Herrin von Lamberg Tochter, und erzeugte mit der letztern den Sohn Johann Friedrich. Dieser

Johann Friedrich Freyherr von Küenburg hatte zur Ehe Johannen (insgemein Joannina) von Guzmann, des Johann Baptist von Guzmann de Sylva, von Portugiesisch und Spanischen alten Adel, und Marien Freyin von Neuhaus Tochter; aus ihrer Ehe entstammten: 1) Franz Ferdinand, geb. 1649; das weitere von ihm in der Folge. 2) Johann Joseph, geb. den 18. März 1652, welcher diese Linie fortsetzte, wie unten folget. 3) Maria Anna, gebohren 1653, Imo mit Julius Anton Grafen von Attems, IIdo mit Franz Anton Grafen von Attems zu Heilligen Kreuz 1686 vermählt, starb 1719. 4) Johann Sigismund, gebohren 1656, ward 1676 Domherr zu Salzburg, und bald hernach auch Domherr zu Passau, lebte noch 1713. 5) Franz Wilhelm, ward 1686 kais. Kämmerer, hernach fürstlich Salzburgischer Oberst Stallmeister und Leibgarde Hauptmann. 6) Maria Theresia, die

mit Johann Maximilian Grafen von Küenburg ihrem Vetter verehelichet gewesen. Der erstgebohrne

Franz Ferdinand Graf von Küenburg ꝛc., gebohren zu Grätz den 5. Februar 1749, widmete sich freywillig dem geistlichen Stande, wurde schon 1670 Domherr zu Salzburg, 1696 Dom-Scholaster allda, 1698 auch Probst zu St. Moritz in Frankfurt, den 22. September 1701 Fürst Bischof zu Laybach, wo er 1707 die neuerbaute St. Nicolai Domkirche einweihte; war vom Jahr 1708 bis 1713 kaiserl. Bothschafter am königlichen Hofe in Portugall, k. k. wirkl. geheimer Rath, endlich den 15. Jäner 1713 vom Kaiser Karl VI. als Fürst Erzbischof zu Prag, und Primas des Königreichs Böhmen ernannt. Als solcher verrichtete er 1723 die Krönung K. Karl als Königs in Böhmen zu Prag. Im Jahr 1719 erkaufte er von der Erbverlassenschaft des Grafen Franz Eusebius von Pötting die Herrschaften Jung-Woschitz, Miltschin und Kamberg in Böhmen im jetzigen Taborer Kreise gelegen, welche er den Söhnen seines vor ihm verstorbenen jüngern Bruders Johann Joseph, und ihrer eheleiblichen Nachkommenschaft nach dem Recht der Erstgeburt durch Testament als ein Fideikommiß verschaffte. Er starb hochbejahrt zu Prag den 16. April 1732.

Johann Joseph Graf von Küenburg, Freyherr zu Küenegg, Ungersbach, Brunsee und Rabenhof, Herr der Herrschaften Brunsee, Bischofeck, Holleneck, Copreinigg, Otterspach, Johann Friedrich's Freyherrn von Küenburg und Johannen Herrin von Guzmann zweyter Sohn, gebohren den 18. März 1652, kaiserl. Kämmerer, 1687 bis 1692 fürstlich Salzburgischer Ober-Hofmarschall, hernach Obrist-Stallmeister allda, seit 1712 aber k. k. wirkl. geh. Rath, und Landes-Vizedom in Steyermark, hatte sich mit Maria Josepha Gräfin von Harrach, Ferdinand Bonaventura Grafens von Harrach Ritters des goldenen Vließes und kais. Oberst-Hofmeisters, und Johannen Theresien Gräfin von Lamberg Tochter, gebohren den 14. Februar 1663, zu Wien 1682 verehelichet, mit welcher er nachstehende 3 Söhne und 5 Töchter erzeugte. Er starb zu Grätz am 7. März 1726, und sie als Wittwe den 16. Dezember 1741.

Die Kinder waren: 1) Maximilian Joseph Graf von Küenburg, Freyherr zu Küenegg ꝛc., Herr der Herrschaften Jung-Woschitz, Miltschin und Kamberg in Böhmen, gebohren 1684, wurde 1708 k. k. Kämmerer, J. Oe. Regierungsrath zu Grätz; erbte von obgedacht seines Vaters Bruder dem Erzbischofe Ferdinand Grafen von Küenburg die Böhmischen Herrschaften Jung-Woschitz, Miltschin ꝛc. als ein Fideikommiß, hatte zur Ehe Polixenen Elisabethen Gräfin von Colonna, Franz Grafens von Colonna-Felß und Marien Elisabethen Gräfin von Schärffenberg Tochter, starb aber ohne Deszendenz Anno 1737.

2) Karl

2) Karl Joseph Graf von Küenburg, gebohren den 27. Mai 1686, war 1710 Domherr zu Salzburg und Eichstädt, hernach Domprobst zu Salzburg, Vizedom zu Friesach, 1723 Fürst Bischof zu Seccau, und bald darauf Bischof zu Chiemsee, allwo er 1535 verstorben. 3) Ernest Joseph Graf von Küenburg, geb. 1688, welcher diese Linie fortpflanzte, wie unten. 4) Maria Antonia, gebohren den 1. Juni 1685, gewesene k. k. Hofdame, auch Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Hermann Jacob (Junior) Graf von Czernin, Oberster Burggraf in Böhmen, vermählt den 1. September 1709; sie starb als Wittwe den 4 März 1755. 5) Maria Anna, gebohren den 23. August 1689, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 10. November 1720 mit Ernest Joseph Grafen von Breuner auf Asparn; sie starb den 25. Mai 1726. 6) Maria Josepha, geb. 1691, Gemahl Franz Wenzel Graf von Korczenßky k. k. Kämmerer. †. 7) Maria Elisabetha, gebohren den 30. Mai 1693; vermählt den 14. September 1711 mit Johann Jacob Reichsgrafen Truchseß in Zeil ꝛc.; sie starb den 6. März 1719. 8) Maria Ernestina, gebohren 1704; Gemahl Georg Anton Felix Graf von Arco k. k. geh. Rath und Kämmerer, fürstlich Salzburgischer Oberst-Kämmerer und Oberst-Stallmeister, vermählt 1728; sie starb 1731. Noch fünf Kinder; welche in der Wiege mit Tod abgiengen.

Ernest Joseph Graf von Küenburg, gebohren 1688, der dritte Sohn Johann Josephs, k. k. Kämmerer und Obristwachtmeister, war mit Maria Barbara Gräfin von Waldstein, Octavian Ladislaus Grafens von Waldstein und Wartenberg, und Philippinen Gräfin von Buquoy Tochter verehelichet, erzeugte mit ihr den Sohn Franz Joseph, und starb 1721. Gemeldte seine Gemahlin hat 1723 zum zweytenmal mit Karl Grafen nachmaligen Fürsten von Batthyani sich verheurathet, und 1725 das Zeitliche gesegnet.

Franz Joseph Johann Nepomuck Graf von Küenburg, Freyherr zu Küenegg, Ungersbach und Jasbina, Herr der Herrschaften Jung-Woschiz, Miltschin, Kamberg und Raschowiz in Böhmen, Tobitschau, Prerau, Strzilick und Czetechowiz in Mähren, Grafenau und Moßhof im Lande Salzburg, Erbschenk des Erzstiftes Salzburg, gebohren den 10. April 1716, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, erlangte 1738 Veniam ætatis, ließ sich eben im Jäner 1738 mit Maria Theresia Gräfin von Firmian, Franz Georg Alphons Grafens von Firmian, und Elisabethen Barbaren Gräfin von Thun Tochter ehelich trauen, welche den 3. Mai 1738 Str. Kr. Ord. Dame geworden. Er starb 1786, und hinterließ von erzeugten mehreren Kindern drey Söhne, Leopold Joseph Maria, Sigismund Joseph und Ernest Joseph, welcher 1795 k. k. Hauptmann unter Kaisers Infanterie Leibregiment gewesen, quittirte die Kriegsdienste, ist nun k. k. Kämmerer, Herr der Herrschaften Tobitschau, Strzileck, und Czetechowiz in Mähren, hat sich

mit

mit Maria Wilhelmina, weyland des Joseph Freyherrn Münch von Bellinghausen, und Elisabethen Freyin von Penkler Tochter den 1. September 1803 verehelichet.

Leopold Joseph Maria Johann Nepomuck Graf von Küenburg, Freyherr zu Küenegg, Ungersbach und Jasbina, Herr der Herrschaften Jung-Woschiz, Miltschin, Kamberg, Raschowiz, Tobitschau ꝛc. in Böhmen und Mähren, Grafenau und Roßhof im Lande Salzburg, Obrist-Erb-Mundschenk des Erzstiftes Salzburg, k. k. Kämmerer und fürstlich Salzburgischer Oberst-Stallmeister, gebohren 1740, ward 1764 mit Friderika Maria Anna Gräfin von Waldstein, Franz Joseph Georg Grafens von Waldstein zu Groß-Skal und Dux ꝛc., und Marien Josephen Gräfin von Trautmannstorf Tochter, gebohren den 15. Jäner 1742, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt; sie brachte ihm mehrere Kinder zur Welt, von denen 3 Söhne leben, und starb zu Salzburg den 27. Jäner 1803. Die Söhne sind:

a) Franz Joseph Maria Johann Baptist Ferdinand Graf von Küenburg, Freyherr von Küenegg, gebohren 1765, Domherr zu Salzburg und Ellwang.

b) Karl Joseph Lactantius Aloysius Graf von Küenburg, Freyherr von Küenegg ꝛc., gebohren 1767, k. k. Kämmerer, verehelichte sich den 26. April 1801 zu Wien mit Maria Anna Gräfin von Kuefstein, Johann Ferdinand Grafens von Kuefstein und Marien Theresien Gräfin von Colloredo Tochter.

c) Johann Nepomuck Joseph Gandolph Graf von Küenburg ꝛc., gebohren 1771, ist noch unverehelichet.

Der Wappenschild dieses Geschlechtes ist quadrirt. Das erste und vierte Feld ist längs herab mitten gespalten, rechts ein rother, links weißer oder silberner Grund; mitten schwebet eine ebenfalls nach der Länge mitten getheilte grosse Kugel von entgegengesetzter weiß und rother Farbe, also daß im rothen Grunde die vordere Hälfte der Kugel weiß oder Silber, die andere Hälfte im weissen Grunde roth erscheinet; so das ursprüngliche alte Küenburgische Wappen ist. Das zweyte und dritte Feld ist nach quer mitten getheilt, oben schwarzer unten weißer Grund, mitten mit einem gestellten Thürband oder Thorangel, welcher zur Hälfte oben weiß oder von Silber, unten schwarz ist, belegt; so das angenommene Steyerbergische Wappen, und wie schon Anfangs gesagt, denen Küenburg vom Kaiser Friedrich III. verliehen worden ist. Uiber den Schild sind zween gekrönte offene Turnier-Helme aufgerichtet; auf dem ersten Helm rechts steht die weiß und roth getheilte Kugel,

und über der Kugel ein Federbusch von schwarzen Hahnenfedern empor; auf dem andern Helm zur Linken sind zwey quer getheilte, oben schwarze, unten weiße Adlerflügel, die jeder mit dem Thürband von entgegengesetzten Farben belegt sind, aufgestellt. Die Helmdecke ist rechts Silber oder weiß und roth, links Silber und schwarz.

Küenritz, Freyherren.

In dem ofterwähnten Baron Oedlischen Manuskript von dem Anfang und alten Stand des Raths des Regiments der Niederösterreichischen Fürstenthümer und Lande liest man:

„Christoph von Künritz oder Könritz, Herr zu Haggenberg, kam aus Meissen, ward vom K. Ferdinand I. als Rath im Regiment der Niederösterreichischen Lande resolvirt, und ist den 26. November 1543 in das Regierungs-Raths-Gremium gekommen, wo er bis Ende Jahrs 1545 im Dienst continuiret, ist darauf N. Oer. Kammer-Rath, im Dezember 1547 aber kais. Hofkammer Rath, und bald hernach Oberst-Kammer-Verwalter der Nieder-Hungarischen Bergstädte zu Neusohl geworden.“ Als solcher hatte er in den Jahren 1552 und 1553 große Streitigkeiten wegen der Consinien mit den benachbarten Herrschaften, wie auch wegen der städtischen Kremnitzer und Königsberger Waldungen. Eben dieser Christoph von Khünritz zu Haggenberg, der königl. Majestät Hofkammer-Rath und Obrist Kammer-Verwalter der Berg-Kammer zu Neusohl hat die Herrschaft und Burg Laa im V. U. M. B. durch Vergleich von Georg Christoph Herrn von Boßkowiz und Czernahora gegen Bezahlung der Pfandsumma pr. 5500 Fl. im Jahr 1553 an sich gelöset, und hat K. Ferdinand I. hierauf ihm Christoph von Khönritz (wie man seinen Nahmen verschiedentlich schrieb) und seinen Erben die gemeldte Herrschaft und Burg Laa mit aller Zugehörung, Mauth, Umgeld, Wildbann ꝛc. laut Pfandbriefes de dato Wien den 26. Mai 1554 auf weitere zehen Jahre pfandweise zum Genuß verschrieben. Ferner wurden seiner Wittwe Agnes andere 4000 Fl. jedoch ohne Verzinsung den 13. Dezember 1557 auf diese Herrschaft pfandweise versichert. (K. K. Hofk. Archiv.) Er hatte Agnes von Harrach, Leonhard des III. von Harrach, nachhin Freyherrn, und Barbaren von Gleiniz Tochter zur Ehe, die ihm zween Söhne Johann Heinrich und Wolf Jacob zur Welt brachte. Er ist den 14. August 1557 in den Nieder-Hungarischen Bergstädten verstorben, sein Leichnam aber nach Oesterreich geführt, und auf seinem Gut in der Kirche zu Haggenberg bestattet worden.

Agnes

Agnes gebohrne von Harrach, Weyland Christoph von Khüenritz Wittwe, Eraßmus von Küenritz sein Bruder, und Ferdinand Helfreich von Meggau ihr Vetter als der Christoph Küenritzischen Kinder Gerhaben haben Ao. 1558 K. Ferdinand dem I. die von gesagten Christophen rückgelassene Bergtheile bey Teutsch Lipsche in Nieder-Hungarn, welche in guten Hofnungsbau wären, käuflich angebothen; worüber sie von der kais. Hofkammer den 25. April 1558 den Bescheid erhielten, daß Ihro Majestät diese Bergtheile zu erkaufen nicht gesinnet seyen rc. (K. K. Hofk. Archiv.) Der ältere Sohn

Johann Heinrich Freyherr von Küenritz, Herr zu Haggenberg und Clement, kais. Hofkammer-Rath, erlangte für sich und seine Nachkommen beyderley Geschlechts vom Kaiser Rudolph II. vermög Diplom de dato Prag den 29. Dezember 1598 den Freyherren Stand, wurde auch darauf als Landmann am 18. Juni 1600 den neuen Geschlechtern des N. Oen. Herrenstandes einverleibet, und im November desselben Jahres introduzirет. Mit seiner Gattin Elisabetha Freyin von Eckh erzeugte er drey Söhne, Christoph Florian, Leonhard Heinrich, und Johann Bernhard; nebst fünf Töchtern, Agnes, Anna Elisabetha, Barbara, Maria und Magdalena; von diesen waren Agnes Freyin von Küenritz mit Andreas Freyherrn von Thannradl, Anna Elisabetha mit Reichard Freyherrn von Carling, Barbara mit Wolfgang Freyherrn von Thannradl, und Maria Magdalena mit Sigismund von Gall verheurathet. Johann Heinrich Freyherr von Küenritz ist auf seinem Schloße zu Haggenberg den 29. September 1603 mit Tod abgegangen, und allda begraben. (K. K. Hofk. Archiv.) Seine Wittwe Elisabetha gebohrne Frein von Eckh hat für sich und ihre Kinder von Seyfried Christoph Freyherrn von Breuner auf Staaz und Asparn laut Aufsandtung de dato 12. Juni 1618 den Markt Stranstorf, das Gut und Dorf Straneck, und die Unterthanen zu Bernhofen, 33 Pfund Gilt zusammen um 68000 Gulden, 6 Schilling erkauft, und eben 1618 zu Lehen empfangen. (Ibidem.)

Leonhard Heinrich Freyherr von Küenritz ist 1623 in Ungarn als kais. Fähnrich umgekommen.

Christoph Florian Freyherr von Küenritz hat 1637 mit seinem Bruder Johann Bernhard die Herrschaft Haggenberg mit den Gütern Clement, Straneck, Stränstorf, Bernhofen rc vermög Einlage gemeinschaftlich besessen. Seine Gemahlin Eva Susanna Freyin von Gall gebahr ihm die Söhne Heinrich Christoph und Sigismund Ferdinand, und die Töchter Elisabetha, Anna und Susanna, von deren Verehelichung nichts bekannt geworden. Übrigens haben Christoph Florian und Hanns Bernhard Freyherren von Küenritz Gebrüder vermög des in der alten N. Oen. Landrechts Registratur vorhandenen Kaufbriefes

vom

vom 10. April 1650 ihre Herrschaft und Schloß Haggenberg sammt den Gütern Clement, Stranck, Markt Stranstorf ꝛc. V U. M. B. an die Herren Leo und Sigismund Friedrich Grafen von Sinzendorf Gebrüder verkauft, und sind hernach aus dem Lande gezogen.

Heinrich Christoph Freyherr von Küenritz war 1673 Kaisers Leopold I. wirklicher Kämmerer; von seiner Verehelichung oder etwaigen ferneren Descendenz ist nichts bewußt.

Das Wappen ist ein weisser oder silberner Schild, in welchem drey schwarze unten ausgerundete Messer-Hefte, deren jedes mit goldenem Beschläge und einem goldenen Ringel oben zur Seite belegt ist, in einem Dreyeck, oben zwey, unten eins gestellt, erscheinen. Oben auf dem Schilde stehen zwey gekrönte offene Turnier-Helme; auf dem einem zur rechten ist ein grosser Federbusch, welcher rechts aus drey weissen, links aus drey rothen Straussenfedern besteht, und nach quer mitten mit drey rothen Rosen an den weissen Federn, und drey weissen Rosen an den rothen Federn belegt ist, aufgestellt; auf dem andern Helm zur linken steht ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und goldener Krone auf dem Kopf. Die Helmdecke ist links Silber und schwarz, rechts Silber und roth vermischet.

Küeßling.

Die Küeßling zu Treestorf werden Zeuge der alten Grundbücher als Landsassen vom Adel in Nieder-Oesterreich ohne Jahrzahl und ohne Vornahmen angegeben.

Tobias Khüeßling zu Treestorf hatte 1362 Doreg (Dorothea), des Hanns Vellabruner sel. Tochter zur Ehe, laut ihrer beyden Verzicht über ihr von Ulrich dem Vellabruner ihrem Vetter empfangenes väterliches Erb und Heimsteuer, datirt am Pfingst Ertag 1352. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 332.) Stephan Khüßling war 1474 Herzogs Albert zu Oesterreich Pfleger auf den Greitschenstain. (Schloß Kreuzenstein im V. U. M. B.) (Prevenhuber Collect. Mscr.)

Valentin Khüßling zu Treestorf empfäng den 14. Juni 1469 die Traidzehende zu Altenmarkt im Langenthal V. U. M. M. von dem Hochstift und Bischof zu Passau zu Lehen. (Passauisches Lehenbuch.) Er erschien auch auf dem grossen Landtage zu St. Pölten Anno 1477; und hat noch 1492 obige Zehende zu Altenmarkt mit lehenherrlichen Konsens dem Georg Seyssenecker Ritter abgetreten. (Pre-

venhuber Collect. Mscr.) Weiters hat man sonst von diesem Geschlechte, dessen Wappen eben nicht vorhanden ist, nichts gefunden.

Kulmer.

Von diesem in Kärnten entsprungenen altadelichen, nun im Freyherrenstande lebenden Geschlechte wurde Johann Balthasar's Kulmer, und Margarethen von Moßhaim Sohn

Ferdinand Kulmer von Rosenbühel, Herr des Guts und Schlosses Sanct Panthaleon V. O. W. W. als ein begüterter Landmann in N. Oe. den 20. Mai 1623 unter die alten Ritterstandes-Geschlechtes aufgenommen. Seine erste Gattin war Maria Margaretha Pergerin, des Hanns Enoch Perger von Clam, und Marthen Reithmannin Tochter, mit welcher er 1615 das Gut St. Panthaleon von ihren Verwandten an sich gelöset, und übernommen hat; die andere Elisabetha Stanglin von Waldenfelß, welche aber nach einem kurzen Ehestande ihm der Tod entriß; die dritte Gemahlin: Eva Christina Freyin von Trautmannstorf, Johann Andreas Freyherrn von Trautmannstorf, und Agnes Herrin von Strein zu Schwarzenau Tochter. Mit der ersten Ehefrau erzeugte er zwo Töchter: Magdalena, und Anna Margaretha, die jung und unverehelicht starben; dann den Sohn Ferdinand, von welchem das weitere gleich folget; in der dritten Ehe überkam er noch eine Tochter Dorothea. Uibrigens hat er vermög Auffandtung den 11. November 1627 von den Winkhlerischen Erben das Gut und Schloß Kirchberg an der Wild V. O. M. B. erkauft, und solches seinem Sohne Ferdinand übergeben. Er starb als Akatholikus zu Wien 1631. Die Tochter aus der dritten Ehe, Dorothea von Kulmer, hat sich mit Maximilian Gundackar Freyherrn von Polhaim auf Ottenschlag und Mayres verehelichet.

Ferdinand (der Jüngere) Kulmer von Rosenbühel, Herr zu Kirchberg an der Wild, des vorigen Ferdinand Sohn, hat vermög Einlage 1635 Kirchberg an der Wild im Besitz gehabt, auch als Protestant die von den Evangelisch-Lutherischen Landesmitgliedern Herren- und Ritterstandes in Oesterreich unter der Ens Anno 1647 bey dem Friedenskongreß zu Münster eingelegte Supplick wegen des freyen Religions-Exerzitiums rc. mit unterzeichnet. (Joh. Gottfried von Mayern Acta Pacis Westphal. Tomo IV.) Bald hernach 1648 oder 1649 hat er unglücklicher Weise einen vornehmen Cavalier erstochen, und sich mit der Flucht in das Ausland gerettet. Er war mit Maria Salome Freyin von Hofmann, des Johann Ferdinand

dinand Freyherrn Hofmann von Strechau und Grünbühel, und Affra Freyin von Thannradl Tochter verheurathet; ob er aber eine Descendenz hatte, ist nicht bekannt.

Um selbe Zeit lebte auch in Niederösterreich Christoph Andreas von Culmer zum Rosenbühel und Hohenstein, der sich 1630 mit Anna Katharina von Leysser, Wilhelm's von Leysser zu Weinburg Tochter verehelichte. In dem Herrenstande wurde dieses Geschlecht bey der N. Oest. Landschaft niemals introduzirt. Von der noch blühenden freyherrlichen Linie ist vorzüglich zu bemerken:

Veit Balthasar's Freyherrn von Kulmer auf Hohenstein zum Rosenbühel und Schmelzhofen, und Marien Elisabethen Freyin von Raumschüssel Sohn

Johann Modestus Andreas Freyherr von Kulmer zum Rosenbühel, Herr auf Hohenstein, Schmelzhofen, Freudenberg und Dachenstein, k. k. Kämmerer, Verordneter Herrenstandes bey der Landschaft in Kärnten, und 1771 gewesener k. k. Oberster Hof-Stabelmeister, starb zu Wienerisch-Neustadt den 24. Jäner 1779. Seine lang vor ihm verstorbene Gemahlin Maria Josepha gebohrne Freyin von Neuhauß, ward 1740 Str. Kr. Ord. Dame. Er hinterließ einen Sohn Johann Gottfried, welcher noch 1780 k. k. Kreishauptmann im Temeswarer Banat gewesen, und eine Tochter Maximiliana, die Canonissin St. Augustins Ordens zu Wien im Kloster zur Himmelpforte geworden.

Joseph Emerich Freyherr von Kulmer zu Rosenbühel, Herr zu Rothenthurn und Waldeck, k. k. Kämmerer, war 1756 Landrath in Kärnten, sodann 1772 und 1776 der dortigen Landschaft Verordneter Herrenstandes, und endlich Landes-Ausschuß. Joseph Vitalis Freyherr von Kulmer rc., k. k. auch Churfürstlich Bayerischer Kämmerer, und des Bayerischen St. Michaels Ordens Großkreuz, ist in Wien den 5. Juli 1775 verstorben.

Johann Joseph Freyherr von Kulmer, Herr zu Szamobor in Croazien, erlangte 1790 das Indigenat im Königreiche Hungarn.

Ihr altes Geschlechtswappen ist ein rechts schräg getheilter Schild, oben gelb oder goldener, unten rother Grund, mit einem schwarzen Band oder Gehäng vom obern rechten Winkel herab zum untern linken schräg belegt. Oben auf einem gekrönten offenen Helm stehen zween ausgebreitete Adlerflügel, welche wie der Wappenschild gleich tingirt, und mit dem schwarzen Gehänge einher belegt sind. Die Helmdecke ist Silber und roth.

Das vermehrte freyherrliche Wappen hat vier Felder, nebst einem Herzschilde. Das erste und vierte Feld ist rechts schräg getheilt, oben weiß, unten rother Grund, mitten schwebt ein grosser goldener Stern. Das zweyte und dritte ein blaues Feld, worin ein weisser Adlerflügel links gestellt ist, aus welchem unten ein in Silber geharnischter Arm mit blankem Schwert in der Hand hervorsteht. Der Herzschild zeiget das vorgeschriebene alte Geschlechtswappen, nehmlich ein schwarzes Band oder Gehäng in einem Gold und roth getheilten Feld rechts schräg gestellt. Oben befinden sich drey gekrönte offene Helme mit ihren goldenen Ketten und Kleinodien geziert; auf dem ersten Helm steht ein oben weißer, unten rother Adlerflügel mit dem goldenen Stern; auf dem zweyten mittlern Helm zween auswärts gekehrte oben gelbe oder goldene, unten rothe Adlerflügel, mit dem schwarzen Bande, wie der Herzschild, der vordere rechts, der andere links schräg belegt; auf dem dritten Helm zur Linken ein weisser Adlerflügel mit dem oben beschriebenen geharnischten Arm und dem Schwert in der Hand, der Arm einwärts gestellt. Die Helmdecke ist rechts blau und Silber, beym mittlern Helm roth und Gold, links roth und Silber.

Kunitz, Freyherren.

Derselben voriger Geschlechtsnahme war **Kuttner**; sie sind aus Tyrol, eigentlich aber in Breyßgau entsprossen, und nachdem sie durch ein paar Säkula in Tyrol gewohnet, ist nachstehende Linie im XVI. Jahrhundert nach Oesterreich gekommen.

Elias Kuttner war 1478 Erzherzogs **Sigismund** in Tyrol Hof-Diener und Hofschreiber zu Meran. **Johann** oder **Hanns Kuttner** wird Ao. 1514 als Salz Raiter (Verrechner, heut zu Tage Buchhalter oder Verweser) in alten Urkunden gefunden.

Zacharias Kuttner von Kunitz, mit **Regina Tollingerin** verehelichet, erzeugte den **Jonas Kuttner von Kunitz**, welcher in Niederösterreich am Rußhof wohnte, **Elisabeth Rauchenbergerin** von Hainfelden zur Ehefrau hatte, und von ihr einen Sohn **Ehrenreich Christoph**, und eine Tochter **Regina Elisabetha** gehabt, welche 1658 mit **Johann Baptist Stettner** zum Grabenhof vermählt worden.

Hanns Christoph Kuttner von Kunitz, des obigen **Zacharias** Bruder, lebte zu Straubing in Herzoglich Bayerischen Diensten; seine Gattin war **Magdalena Geizkoflerin** von Grillenbach und Moß. Von ihm entsproß der Sohn **Johann Baptist**, und noch mehrere Kinder. Jetzt genannter

Jo=

Johann Baptist Kuttner von Kunitz, und Jonas Kuttner von Kunitz sein Vetter, wurden vom Kaiser Ferdinand II. Ao. 1626 mit dem Ritterstandes Diplom begnädiget. Ersterer Johann Baptist, der Churfürstlichen Durchlaucht in Bayern und Pfalz General, Hof- und Hofkriegs Rath, auch landesfürstlicher Oberpfleger zu Uttendorf, hatte zur Ehe Sara Neüpeckhin aus Breyßbau, deren Vaters Bruder Kaspar Neüpeckh Bischof zu Wien gewesen, und allda 1594 gestorben ist. Von seinen mit ihr erzeugten Kindern sind zu bemerken Johann Baptist der jüngere, Georg Christoph, und Anna, welche mit Anton von Quarient sich verheurathet hatte.

I. Johann Baptist, der jüngere dieses Nahmens, Kuttner von Kunitz, hernach Freyherr von Kunitz und Weissenburg, Herr zu Plankenstein, Staatz und Reuth, Ihro Majestät Rath und Salzamtmann zu Wien, vorher der ob der Ennsischen Herren Stände Obereinnehmer, wurde, nachdem er 1652 von den Gotthard freyherrlich von Tattenbachischen Erben die Herrschaft Plankenstein V. O. W. W., und 1755 die vormals Breunerische Herrschaft Staatz V. U. M. B. erkauft hatte, in Niederösterreich als Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandes den 6. September 1655 angenommen, und den 5. October f. J. introduzirt. Ferner hat er 1661 eben von den Freyherren von Tattenbach die Herrschaft Weissenburg an der Bielach, und den Markt Frankenfelß, und 1663 Rabenstein käuflich an sich gebracht; erlangte hierauf von Kaiser Leopold I. vermög besondern Freyheitsbrief, datirt den 6. Februar 1662 den Titel: Edler Herr von Kunitz und Weissenburg, und den 2. Mai 1664 mit seiner gesammten Deszendenz den Freyherrenstand, auch vermög eines anderen Privilegiums de dato 10. October 1662 die Freyheit auf seinen Herrschaften Weissenburg, Plankenstein ꝛc. auf Bley, Kupfer, Alaun Bergwerke zu bauen, alte verfallene Stollen zu gewältigen, besonders in der Herrschaft Weissenburg an der Bielach V. O. W. W. das alte verlegene Bleybergwerk am Fuchsriegel, eine halbe Meile von der Kirche in Schwarzenbach nordost gelegen, wieder zu erheben, welches auch er, und hernach sein Sohn Johann Reichard in den Jahren 1672 und 1676 wirklich beleget und gebauet haben. (K. K. Hofk. Archiv.) Seine erste Gemahlin war Katharina Freyin von Nostiz, Otto Freyherrn von Nostiz in Falkenau Tochter; die zweyte Anna Katharina von Huin, mit welcher er fünf Söhne und zwo Töchter erzeugte, nehmlich:

1) Maria Magdalena, Gemahl Georg Friedrich von Kriechbaum, k. k. Rath und N. Oer. Vizedom. 2) Johann Reichard. 3) Otto Johann. 4) Johann Christoph. 5) Johann Baptist. 6) Maria Franziska; Gemahl Marcus Putz Freyherr von Adlersthurn. 7) Johann Sigefried oder Seyfried. Aus diesen sind Johann Christoph und Johann Baptist in der Jugend verstorben; Johann Reichard, Otto Johann, und Johann Seyfried Freyherren von Kunitz sind zugleich mit ihrem Vetter Georg Christoph

Frey-

Freyherrn von Kunitz den 18. Juni 1686 unter die N. Oen. Herrenstandes Geschlechter aufgenommen worden.

Otto Johann Freyherr von Kunitz und Weissenburg, war noch in den Jahren 1705 und 1708 Kreishauptmann zu Brünn, und besaß das Gut Krutschiz im Znaymer Kreise. Seine Gemahlin Maria Katharina Ostrowsky Freyin von Osteschau gebahr ihm einen Sohn Johann Anton, welcher noch nach des Vaters Tod das Gut Krautschiz in Mähren 1716 innegehabt, und zwo Töchter, Elisabetha und Anna Katharina, von deren etwaiger Verehelichung man keine Nachrichten hat.

Johann Seyfried Freyherr von Kunitz und Weissenburg, kais. Rittmeister des Regiments Caprara, hatte Maria Johanna de Dortho von hungarischen landsäßigen Adel zur Ehe, und mit ihr die Tochter Ludovica erzeugt, welche 1693 mit Christoph Adam von Heiden zum Dorf sich verheurathet hat.

Johann Reichard Freyherr von Kunitz und Weissenburg, Edler Herr zu Plankenstein, Rabenstein Mainburg, Kirchberg an der Bielach, Johann Baptist Freyherrn von Kunitz und Katharinen Freyin von Nostiz erstgebohrner Sohn war 1678 N. Oer. Landrechts Beysitzer, und zweymal verehelichet, Imo mit Maria Ludovica Gräfin von Kuefstein, Johann Ludwig Grafens von Kuefstein und Susannen Eleonoren Herrin von Stubenberg Tochter, IIdo mit Maria Sidonia Gräfin von Hardegg, Philipp Grafens von Hardegg und Susannen Elisabethen gebohrnen Gräfin von Hardegg Tochter; mit der letztern erzeugte er keine Kinder, mit der erstern aber, so viel wissend, fünf Söhne und zwo Töchter; diese waren: Maria Katharina, vermählt mit Maximilian Franz Freyherrn von Salla auf Zaidtendorf und Stoßberg; Johanna Magdalena, mit Johann Paul von Eckhard, Edlen Herrn von der Thaan auf Stadelkirchen verheurathet. Die Söhn: Johann Ludwig, Johann Reichard, Johann Karl, Franz Christoph und Gottlieb. Die zween letzteren starben in der Jugend. Johann Reichard der jüngere Freyherr von Kunitz ist als kais. Oberstwachtmeister in Ungarn 1716 gestorben.

Johann Karl Freyherr von Kunitz und Weissenburg, ward als Canon. Regularis Prämonstratenser Ordens im Kloster Bruck in Mähren eingekleidet, hernach in den Jahren 1732 und 1739 dieses Ordens Prälat, und infulirter Propst des Stiftes und Convents zum heiligen Kreuz zu Lelesz in Oberhungarn.

Johann Ludwig Freyherr von Kunitz und Weissenburg, Edler Herr auf Plankenstein und Rabenstein, Johann Reichard's ältester Sohn, war bereits 1712 N. Oer. Landrechts-Beysitzer, hernach Ständischer Waisenraths-Präses, 1736

Ihro

Ihro k. k. Majestät Unter-Silberkämmerer; er ist bey der N. Oen. Erbhuldigung den 8. November 1712, wie auch bey dem außerordentlichen grossen Landtage der N. Oen. Herren Stände den 22. April 1720 im Herrenstande erschienen, und unverheurathet zu Wien den 1. April 1740 gestorben.

II. Georg Christoph Freyherr von Kunitz und Weissenburg, Edler Herr zu Plankenstein und Rabenstein, Herr zu Gats ꝛc., Johann Baptist (des ältern) Kuttner von Kunitz, und Saren Neupeckhin Sohn, kais. Hof-Kriegsrath und k. k. Internuntius an der Ottomannischen Pforte, wurde mit seiner Deszendenz von Kaiser Leopold I. kraft Diploms de Dato Linz den 26 FebrUar 1684 in den Freyherrenstand gesetzet, auch wie oben gemeldet, mit seinen Vettern den 18. Juni 1686 bey den N. Oen. Herren Ständen unter die neuen Geschlechter Herrenstandes aufgenommen, und gleich darauf den 3. Juli introduzirt. Er hatte zuerst Elisabetha von Quarient, und nach ihr Katharina Eleonora von Gillern zur Ehe, erzeugte mit beyden einige Kinder, aus welchen aber nur die Söhne Johann Anton, Karl Friedrich, und Leopold Christoph bekannt geworden. Er starb zu Wien den 21. Juli 1690, und wurde in der Pfarrkirche zu St. Michael begraben.

Karl (Friedrich) Freyherr von Kunitz und Weissenburg war k. k. General Feldwachtmeister, hatte bereits 1737 Maria Anna Gräfin von Stahremberg, Gundackar des XII. Grafen und Herrn von Stahremberg zu Wildberg und Riedeck, und Marien Antonien Gräfin von Jörger Tochter geehelichet; starb den 4. Juni 1745 in Böhmen, sie aber als Wittwe zu Wien den 3. März 1762, und ist in der Augustiner Hofkirche bestattet worden. Er hinterließ eine Tochter Johanna, welche sich mit Heinrich Grafen von der Nath verheurathet, und in Ungarn den 25. November 1780 das Zeitliche gesegnet hat, und einen Sohn

Johann Maximilian Ludwig Freyherrn von Kunitz, welcher als k. k. Edelknabe durch seinen frühzeitigen Tod im Dezember 1748 den hierländigen Mannsstammen dieses Geschlechtes endigte.

Das freyherrliche Wappen ist ein gevierdeter Schild sammt einem Herzschilde. Im ersten und vierten himmelblauen Felde ein aufsteigender gekrönter goldener Löw mit ausgestreckter rother Zunge und hinter sich aufgeschlagenen doppelten Schwanz, einher gekehrt; das zweyte und dritte goldene Feld ist vom obern linken zum untern rechten Winkel herab mit einem schwarzen Bande oder Balken schräg belegt. Der Herzschild ist über quer zweymal Gold, zweymal blau wechselweise gestreiffet Hinter dem Herzschilde geht mitten zwischen den zweyen oberen und unteren Feldern über den ganzen Schild ein oben goldener, unten schwarzer Querbalken, der auf

jeder

jeder Seite im schwarzen mit einem goldenen Stern, im goldenen Grund aber mit einem schwarzen Stern mitten belegt ist. Oben ist der ganze Wappenschild mit vier gekrönten offenen Turnierhelmen geziert; auf dem ersten Helm rechts ein geschlossener doppelter blauer Flug, so zween goldene Querbalken hat; auf dem zweyten steht der gekrönte goldene Löw wachsend, und einwärts schauend; auf dem dritten Helm ist ein Pfauenschwanz von natürlicher Farbe aufgerichtet; auf dem vierten Helm zur Linken steht wieder ein doppelter geschlossener und mitten nach quer getheilter Flug, davon der hintere Flügel oben Gold, unten schwarz, der vordere oben schwarz, unten Gold, und daran oben im schwarzen Grunde mitten ein goldener Stern, unten im goldenen ein schwarzer Stern gehäftet ist. Die Helmdecke ist zur linken Gold und schwarz, zur rechten Gold und blau vermischet.

Kurlobiz.

Von diesem längst abgestorbenen Ritterlichen Geschlechte in Niederösterreich findet man nur: Christoph Kurlobiz war Anno 1534 und 1550 zur Zeit der N. Oen. Gülten-Bereitung als ein Landmann Ritterstandes mit dem Gut und Schloß Stickelberg V. U. W. W. ansessig. Seine hinterlassene Wittwe Katharina hat das Gut Stickelberg ihrer Tochter Martha und derselben Ehegatten Ulrich von Neydeck Anno 1561 abgetretten und gänzlich übergeben. (Ex Archivo statuum, Fischerberg, und N. Oe. Gültbereitungs-Akten im k. k. Hofk. Archiv.)

Das Wappen hat man nicht ausfindig gemacht.

Kurz, Grafen.

Das nun gänzlich erloschene Geschlecht der Freyherren und Grafen von Kurz, welches P. Gabriel Bucellinus in Stematographia Germaniæ Parte III. fol. 109 bis 112 vollständig beschrieben hat, dahin man den Leser verweiset, hat laut eines alten Familien-Manuskriptes in Graubünden oder Rhätien seinen Ursprung genommen, aber noch im XIV. Jahrhundert in Schwaben, Tyrol, und Bayern in mehreren Linien, als die Kurzen in Toblach, in Niderndorf, Thurn, und Senftenau sich ausgebreitet.

Von

Von der Linie der Kurzen von Senftenau Freyherren sind aus Bayern folgende nach Oesterreich gekommen:

Jacob Kurz von Senftenau Freyherr, in den Jahren 1589 und 1590 Kaisers Rudolph II. Reichs-Hofrath, hernach 1593 kais. geh. Rath und Reichs-Vizekanzler; seine Gemahlin Ursula Weberin von Pisenberg; dessen ältester Sohn Johann Baptist Jacob Kurz Freyherr von Senftenau war K. Mathias Internuntius an der Ottomannischen Pforte, hernach 1624 Priester der Gesellschaft Jesu. Von den Töchtern Jacob's hatte Elisabetha Kurzin Freyin von Senftenau Christophen Poppl Freyherrn von Lobkowiz geehelichet.

Engelhard Kurz von Senftenau Freyherr, des vorigen älterer Bruder, war 1585 Hauptmann der Stadtquardia zu Wien, hat Anno 1587, wie im k. k. Hofkammer-Archiv zu finden, zur Ausrüstung 115 Mann geharnischter Landsknechte und Schützen, Harnisch, Pickelhauben, und ander Waffenzeug von Augspurg auf eigene Kosten beygeschaffet. Er war hernach 1597 Erzherzogs Karl Obrister und Commandant einiger Festungen in Sclavonien, und 1592 mit Lavinia di Napoli Resudana verehelichet.

Philipp Kurz Freyherr von Senftenau, der Churfürstlichen Durchlaucht in Bayern geheimer Rath und Kämmerer, und der Churfürstin Obrist-Hofmeister, der beyden vorigen Bruder, erzeugte in seiner Ehe mit Maria Magdalena von Viechthausen nebst anderen Kindern den Sohn Ferdinand Sigismund. Dieser

Ferdinand Sigismund Freyherr, sodann des h. r. Reichs Graf Kurz von Valloy, Freyherr von Senftenau und Drosendorf, Herr der Städte und Herrschaften Horn, Drosendorf, Thumriz, Weickhartschlag, Rahn, Moldt und Droß, war gebohren zu München 1592, kam als Page oder Edelknabe an Erzherzogs Albert von Oesterreich Gubernators der Spanischen Niederlanden Hofe zu Brüssel, ward schon 1625 kais. Kämmerer, und bald darauf wirklicher Reichs-Hofrath, endlich Kaisers Ferdinand III. geheimer Rath und Reichs-Vizekanzler. Er hat zuerst von den Concin- und Apfalterischen Erben 1627 das Gut Rahn erkauft, nach der Zeit aber auch mit seiner ersten Gemahlin die Herrschaften Drosendorf und Horn durch Erbschaft an sich gebracht, und die confiszirte Herrschaft Droß von der k. k. Hofkammer 1629 erkauft, wurde alsdann als ein begüteter Landmann den 20. März 1629 bey der N. Oen. Landschaft unter die neuen Herrenstandes-Geschlechter angenommen. Den 26. Juni 1638 ward er mit den Seinigen vom K. Ferdinand III. in den Reichsgrafenstand erhoben. Übrigens stiftete er durch Testament 1650 in seiner eigenthümlichen Stadt Horn V. O. M. B. den Clericis Regul. à Matre Dei der frommen Schulen, oder sogenannten Piaristen ein Kloster mit öffent-

lichen Schulen, welches diese Geistlichen 1652 nach erfolgten kais. Consens bezogen; er bestimmte auch im Testament ein Fideikommiß-Kapital von 50,000 fl. für die ältere männliche Deszendens seiner verheuratheten Töchter, dessen Fruchtgenuß zu unseren Zeiten die Grafen von Tattenbach in Bayern hatten. Seine erste Gemahlin Martha Elisabetha Freyin von Muschinger, des Vinzenz Freyherrn von Muschinger kais. Hof-Vizekanzlers, und Margarethen Kemptnerin Tochter, mit welcher er laut Hochzeit-Einladschreibens zu Wien im Landhause den 24. Jäner 1627 Hochzeit gehalten, brachte ihm sieben Töchter zur Welt, und starb 1639. Er schritt darauf zur zweyten Ehe mit Regina Anna Freyin von Traun, des Sigismund Adam Freyherrn von Traun, und Coen Herrin von Polhaim Tochter, überkam aber mit ihr keine Kinder. Er verschaffte ihr in seinem Testament die Herrschaft Droß, welche sie bey ihrem Hinscheiden 1663 an ihre Blutsverwandten Otto Ehrenreich und Ernest Julius Grafen von Traun vererbte. Er hat nach einer kurzen Krankheit in Wien den 24. März 1650 das Zeitliche gesegnet, und in der Kirche des Frauenklosters zu St. Lorenz, wo eine seiner Töchter Canonissin, und seine Schwägerin eine Freyin von Muschinger Aebtissin war, seine Grabstatt gewählt. Es war auch vormals, als diese Kirche noch bestanden, unter dem Chor an der Mauer in rothen Marmor von ihm folgende Grabschrift vorhanden:

„Hier ruhet in Gott der Hoch und Wohlgebohrne Herr Herr Ferdinand Si„gismund des Heil. Röm. Reichs Graf Kurz von Valloy, Freyherr von Senftenau „und Drosendorf rc. Ihr Röm. Kayserl. Majett. geheimer Rath und Reichs Vice Kanz„ler. Er starb 1650 den 24. Martii, seines Alters im 58gsten Jahr."

Seine Töchter waren: 1) Elisabetha Sabina, starb unverehellichet. 2) Maria Barbara, vermählt mit Gottfried Wilhelm Grafen von Tattenbach den 9. Jäner 1656. 3) Maria Eleonora, wurde laut Heurathsbrief de Dato 27. Jäner 1660 mit Ferdinand Maximilian Grafen von Sprinzenstein ehelich getraut. 4) Maria Theresia Margaretha, ward den 5. Februar 1665 an Karl Ludwig Grafen und Herrn von Schönkirchen verheurathet. 5) Paulina, und 6) Maria Emerenziana, sind beyde Klosterfrauen St. Augustins-Ordens im Stifte zur Himmelpforte in Wien gewesen. 7) Johanna, war Canonissin St. August. Lateran. im Stifte zu St. Lorenz in Wien.

Die zween letzten dieses Geschlechtes an Mannssprossen sind Albert Graf von Kurz, Priester der Gesellschaft Jesu, und Rudolph, welche noch 1663 lebten, gewesen.

Das Wappen, ein durchaus goldener Schild, ist nach quer mitten durch einen rothen und weiß durchstreiften Balken oder Band getheilt. Oben erscheint der kais.

dop-

doppelte schwarze Adler mit der Krone, und ausgebreiteten beyden Flügeln; in der untern Schildes-Hälfte zween halbe schwarze Steinböcke gegeneinander aufsteigend. Uiber dem ganzen Schild eine goldene mit Edelgestein und Perlen geschmückte Grafenkrone; über solchen stehen drey offene Turnierhelme empor; auf dem ersten Helm rechts ein aufsteigender schwarzer Steinbock zwischen zweyen halb schwarzen, halb goldenen Büffelshörnern gestellt; auf dem mittern Helm der doppelte schwarze Adler; auf dem dritten links ein grosser Federbusche von rothen Straussenfedern, um welchen mitten ein weißes Band gebunden ist. Die Helmdecke ist rechts schwarz und Gold, links weiß und roth.

Kurzrock, Freyherren.

Von diesem altadelichen jetzt freyherrlichen Geschlechte aus Thüringen wurde Clemens August Freyherr von Kurzrock auf Wellingsbüttel ꝛc. als Landmann in Niederösterreich den 8. August 1777 unter die neuen Herrenstandes Geschlechter angenommen.

Bis in das XVI. Jahrhundert war dieses Geschlecht, dessen altadeliche Abkunft Kaiser Rudolph II. bereits Anno 1587 bestättigte, in Thüringen bey Erfurt ansessig und begütert. Heinrich und Theobald von Kurzrock erlangten laut Diplom de Dato 14. April 1654 vom Kaiser Ferdinand III. die Verbesserung und Vermehrung ihres ursprünglichen Wappens. Theobald von Kurzrock stund in Chur-Cöllnischen Hof- und Staatsdiensten, und lebte bis 1682. Sein Sohn

Maximilian Heinrich Freyherr von Kurzrock, Erbherr von Wallingsbüttel und Schönweyde im Herzogthume Holstein, herzoglich Holsteinischer Kammerherr, kais. Reichs-Hofrath, ferner kais. Minister am Niedersächsischen Kreise zu Hamburg ward vom Kaiser Joseph I. Anno 1705 in den Reichsfreyherrnstand erhoben; er starb 1735 zu Hamburg. Seine erste Gemahlin war Clara Geyer von Schweppenburg; die zweyte Hildegardis von Finnecke. Mit der ersten erzeugte er die Söhne Theobald Joseph, und Eugen Heinrich; letzterer war 1749 Domherr und Probst zum heiligen Kreuz zu Hildesheim, auch Domherr zu Lübeck, erkaufte das Gut Almstett im Hildesheimischen, und verschaffte es seinem Geschlechte als ein Fideikommiß.

Theobald Joseph Freyherr von Kurzrock, Erbherr von Wellingsbüttel und Schönweide, Churfürstlich Maynzischer Hof- und Regierungsrath, Herzoglich Holstein-Schleßwigischer Kämmerer, auch Ritter des Russisch kais. St. Annen Ordens,

dens, war seit 1731 kais. Reichs-Hofrath, seit 1735 residirender kais. Minister am Niedersächsischen Kreise, wurde 1763 der Ober-Rheinischen Reichs-Ritterschaft einverleibt, starb zu Hamburg 1770, und ist im Dom allda begraben. Er hatte Imo Maria Anna Reichsfreyin von Weichs-Saarstätt, IIdo Maria Bernardina Freyin Schorlemmer von Härringhausen zur Ehe; überkam in der zweyten Ehe zween Söhne und drey Töchter; diese sind: Maria Theresia, Stiftdame zu Soest; Maria Bernardina, mit Johann Conrad Freyherrn von Lüzow verehelichet; Maria Anna, Stiftsfräulein zu Wittmarsen; die Söhne: Clemens August, und Alexander, welcher Domherr zu Lübeck, und Probst zu Hildesheim gewesen.

Clemens August Freyherr von Kurzrock auf Wellingsbüttel und Schönweide, Herzoglich Holstein-Schleßwigischer Kämmerer, kam nach Oesterreich, und ward, wie Anfangs gemeldet, von den N. Oen. Herren Ständen den Herrenstandes Geschlechtern Anno 1777 einverleibet. Seine Gemahlin ist Maria Theresia Charlotte Calkum von Lohausen; die Söhne: Joseph, Alexander, und Eugenius.

Das Wappen ist ein durchaus rother Schild, in dessen Mitte schwebt eine grosse goldene Glocke mit einem schwarzen Kreuz bezeichnet, unten der Schwengel davon hervorragend. Oben rechts ist eine goldene Schalwage, links ein goldener Zirkel. Unter der Glocke am Fuße des Schildes sind zwey grüne Kleeblätter mit ihren Stengeln nebeneinander gestellt. An der rechten Seite hält den Wappenschild ein Frauenzimmer mit entblößtem Haupt, fliegenden blonden Haaren, mit einem goldenen Bruststück, langen rothen Kleide und himmelblauen mit Gold gebrämten Mantel angethan; bis an das linke Knie ist der Rock aufgeschlagen, der Fuß mit geschnürten gelben römischen Schuhe belegt; in der rechten Hand ein grosses Buch, in der linken ein goldenes Kreuz haltend. Zur linken Seite ist der Schildhalter ein halb nackender wilder Mann, um die linke Schulter und um die Mitte mit einer braunen Bärnhaut umgeben, die rechte Hand an den Wappenschild haltend, mit der linken sich auf eine Keule stützend. Oben eine Freyherrnkrone. Die Helmdecke Gold und roth.

Küttenfelder.

Christoph der alt Küttenfelder, Herr zu Rauchenstein V. U. W. W. kaufte Anno 1526 einige Gülten zu Ror von dem Wilhelm von Puechhaimischen Erben. (Docum. Arch. Puechhaim.) Er starb den 11. März 1564, und liegt zu Baaden in der Pfarrkirche begraben; seine Ehefrau war Elisabetha Krachenbergerin.

Leon-

Leonhard Küttenfelder ihr Sohn, um's Jahr 1540 mit Hildegard von Eiseler verehelichet, war eben 1538 und 1543 der königl. Majestät Ferdinand I. Hof-Kriegsrath und Obrister Feld-Mustermeister in Hungarn. Dessen Söhne Egidius und Leonhard der jüngere. (Ennenkel Collect. Mscr. T. I. fol. 627 & 660.)

Leonhard Küttenfelder der ältere dieses Namens zu Leestorf V. U. W. W. saß in den Landtägen 1531 und 1534 auf der Ritterbank. (Fischerberg Mscr.)

Aegidius, insgemein Gilg der Küttenfelder erschien ebenfalls 1540 auf dem Landtage zu Wien unter dem Ritterstande, besaß laut der Gültbereitungs-Akten und Einlage 1561 das Schloß und Gut Leestorf bey Baaden.

Hanns Khüttenfelder verehelichte sich vermög des in der N. Oen. alten Landrechts-Registratur vorhandenen Heurathsbriefes datirt den 20. August 1520 mit Elisabetha Mayerin. Er hat sein Schloß und Gut Leestorf, so theils vom Stifte Mölck zu Lehen geht, laut Kaufbriefes den 10. Jäner 1571 dem edeln Hanns Hartmann, und der Margaretha Pittichin verkauft. (Philiberti Hueber Austria ex Archivis Mellicensibus illustrata L. I. cap. 19. fol. 179.) Sonst hat man von diesem Geschlechte nichts weiteres gefunden.

Das Wappen ist ein goldener Schild mit einem schwarzen schrägen Balken oder Bande, an welchem drey gelbe Quittenäpfel gehäftet, vom obern rechten zum untern linken Winkel herab belegt. Auf dem gekrönten offenen Helm erscheint eine schwarz gekleidete Jungfrau mit goldener Krone auf dem Kopf, wachsend, in der rechten Hand einen grünen Zweig, woran drey Quittenäpfel sind, emporhaltend, die linke Hand an die Seite setzend. Die Helmdecke ist Gold und schwarz.



L.

L.

Lah oder Lach.

Lach oder von Lah, auch Laher genannt, war ein ansehnliches Rittergeschlecht in Oesterreich im XIII. und XIV. Jahrhundert. Hainrich von Lah erscheint als Zeuge in dem Kaufbrief, kraft welchem Otto von Scheuerberg sein Gut die Veste Sitzenthal dem Hertwich von Waasen und Dietmutis seiner Hausfraun verkauft hat. Datum den nächsten Suntag von Sanct Geörgen Tag Anno Dom. 1287. (Philib. Hueber Austria L. I. Cap. V. fol. 30.) Pilgrim von Lahe lebte Anno 1254 und 1290. (Ibidem.)

Wernher von Lach der erbar Ritter vertauschte 1318 seine Gülten zu Neufidel gegen andere zu Leubesdorf (vielleicht Leopoldstadt) an die Herren Rudolph und Hanns von Eberstorf Gebrüder. (Archivum Stat. num. 1044.)

Haug (Hugo) der Laher der erbar Ritter, Herzogs Otto zu Oesterreich Cammermeister, und Alhaid seine Hausfrau kauften von Leutolden von Jdungspeugen einige Zehende im Praitenfeld, so Mölckerische Lehenschaft ist sub Dato Wien an Sielasen des Heil. Bischov Tag Anno 1332. (Philib. Hueber Austria L. I. Cap. X. fol. 68) Dietmar von Lach, und Jacob de La Priester und Chorherr zu St. Pölten kommen in Raym. Duellii Excerp. vor. Der würdig Herr Meister Niclas der Laher wird angeführt in einem Spruchbrief und Vergleich des Landcomiburs der Ritter des Teutschen Hauses zu Wien mit Ulrich Probst und dem Convent des Gottshaus zu Sant Pölten, geben zu Wien im 1367gsten Jahr an Sant Kathrein Tag. (Duellius loco citato.)

Christoph und Jacob von Lach werden von Rudiger von Lanzendorf 1493 als Gerhaben seines Sohns Georgen verordnet. (Arch. Statuum num. 1325.) Christoph von Lach verwechselte 1394 einige Joche Aecker bey Niederlach gegen eine Hofmarch und Obstgarten zu Oberlach an den ehrwürdigen Herrn Michael Sindram Sant Johanns Hierosolymitani Ordens Ritter und Comthur des Ordenshauses zu Sant Johanns in der Kernerstraß zu Wien. (Ex collect. R. D. Canon. & Comend. â Smitmer p. mem. Item Arch. Stat. num. 1341.)

Colo-

Colomanus von Lah war Propst und Prälat des St. Leopoldi Stifts der regulirten Chorherren zu Klosterneuburg, und starb allda 1394. (Arch. Claustroneoburgense.) Der Edel Mann Stephan Laher kaufte 1395 etliche Güter und Gült freyes Aigen zu Hermannstorf von Hartnid und Jörigen den Pruzendorfern. (Arch. Stat. num. 1368.) Eben dieser Stephan Laher von Lach zu Fraundorf empfieng von Albrecht IV. Herzog zu Oesterreich mehrere Güter und Höfe zu Paastorf, Fandorf, Fraundorf, und Praunstorf 1396 zu Lehen. (K. K. Hofk. Arch.)

Christoph, Jacob und Martin von Lach wurden von Mathias Herrn von Lichtenstein zu Nickolspurg mit einigen Traidzehenden bey Veldsperg, im Heymath, und zu Reinthal, so Lichtensteinische Lehenstücke, Anno 1399 belehnet. (Archiv. Stat. num. 1483.) Christoph von Lach empfieng wieder von Herrn Heinrichen von Liechtenstein zu Nickolspurg und Steyreck 1414 die Lehen über 10 Pfund Gült zu Nieder-Lanzendorf. Thomas und Achatz von Lach Gebrüder verkauften einen Zehend in Aichberg 1413 dem Mathiesen Schorr. Christoph übergab nach einem verlohrnen Rechtsstreit Ao. 1429 seine zwey freyen Höfe zu Ober-Lach an Hannsen Herrn von Eberstorf Obersten Kämmerer in Oesterreich, und empfieng solche von ihm Herrn von Eberstorb wieder zum Lehen. Er verkaufte noch 1439 ein Pfund Gült zu Lanzendorf dem erbarn Hannsen Göttelsbrunner. (Fischerb. Mscr.) Gesagter Christoph scheint der letzte Mann dieses Geschlechtes, welches 1456 schon erloschen war, gewesen zu seyn.

Das Wappen ist ein weißer oder silberner Schild mit einer dicht belaubten grünen Staude, woran fünf gelbe Blümchen sind, belegt. Auf dem Helm eben diese Staude. (Ex Collect. R. D. Com. & Can. à Smitmer.)

Lacy, Grafen.

Lacy, nach Teutscher Schreib- und Mundart Lascy, ein altes Geschlecht aus Irrland, so aber als eines der edelsten und ältesten in der Normandie in Frankreich entsprossen, im XIV. Jahrhundert mit König Wilhem dem Eroberer nach England übergegangen, und unter König Heinrich II. in Irrland sich niedergelassen, und ansessig geworden ist; wo dieses Geschlecht seither verschiedene der höchsten Reichswürden begleitete. Aus solchen entstammte

Franz Moritz des h. r. Reichs Graf von Lacy, Herr zu Neuwaldeck, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz und Kanzler des militärischen Marien Theresien Ordens, k. k. wirkl. geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister, General-Feld-

Feldmarschall, auch vormalliger Hofkriegsraths Präsident, Innhaber eines k. k. Cürassier- und Infanterie-Regimentes. Er war zu Petersburg den 21. October 1725 gebohren, ein Sohn des im Jahr 1750 verstorbenen Russisch-kaiserlichen General Feldmarschalls Peter Grafen von Lacy, und dessen Gemahlin Martha von Funk aus Liefland. Dieser Peter Graf von Lacy verließ in seiner Jugend Irrland mit König Jacob II. von England und Schottland 1691, gieng nach Frankreich, trat aber hernach unter K. Peter dem Grossen in Russische Kriegsdienste, wo er zuletzt die Würde eines kais. General Feldmarschalls und Gouverneurs von Liefland begleitete. Graf Franz Moritz von Lacy ward Anfangs 1737 zu Liegnitz, seit 1739 aber in Wien erzogen, begab sich 1743 in die Kriegsdienste des Erzhauses Oesterreich, machte hernach 1744 mit der k. k. Armee den Feldzug nach Italien, allwo er sich 1746 besonders in der Schlacht bey Piacenza, Rottofredo, und 1747 bey der zweyten Unternehmung gegen Genua durch Heldenmuth und Tapferkeit vorzüglich ausgezeichnet; er ward sodann k. k. Major bey dem Regimente Bernklau, 1749 Obristlieutenant bey Waldeck; als solcher trat er 1750 zu dem Regimente Anton Graf Colloredo über, wurde bey diesem Regimente zu Fuß den 14. Jäner 1753 wirkl. k. k. Oberster. Gleich zu Anfang des siebenjährigen Kriegs mit Preussen aber wurde er nach der Schlacht bey Lobositz wegen der in derselben erworbenen ganz besonderen Verdienste den 13. October 1756 k. k. General-Feldwachtmeister, nach der Schlacht bey Breslau 1758 General Feldmarschall-Lieutenant und auch General Quartiermeister. Eben im Jahr 1758 erlangte er das vorhin Sprecherische Regiment zu Fuß, und nach der Schlacht bey Hochkirchen empfieng er den 4. Dezember 1758 das Großkreuz des militärischen Marien Theresien Ordens. Am 21. November 1759 führte er die glückliche Unternehmung gegen die Preussen bey Maxen aus, und ward darüber im Dezember 1759 General Feldzeugmeister; als solcher vermehrte er seinen Ruhm durch den glücklich ausgeführten Uiberfall der Stadt Berlin, und in der Schlacht bey Torgau. Den 17. Februar 1763 ward er k. k. Hofkriegsrath, den 19. Februar 1766 kais. und k. k. General Feldmarschall, und im nehmlichen Jahre nach dem Hintrit des Feldmarschalls Grafen von Daun k. k. Hofkriegsraths-Präsident. Anno 1770 wurde er Ritter des goldenen Vließes, den 28. Mai 1774, nachdem er die Hofkriegsraths-Präsidentens Stelle freywillig resignirt hatte, Staats-Conferenz Minister, auch Inhaber eines Carabiner Regimentes, und endlich 1794 Kanzler des militairischen Marien Theresien Ordens.

Nach geendigtem siebenjährigen Kriege erkaufte er 1765 von Herrn Philipp von Mannagetta das Schloß und Gut Neuwaldeck bey Dornbach V. U. W. W., und wurde darauf auch von den N. Oen. Herren Ständen den 8. März 1766 als ein Landesmitglied unter die alten Geschlechter Herrenstandes aufgenommen. Sein Schloß und Garten zu Neuwaldeck, wozu Kaiser Joseph II. ihm eine grosse Strecke Waldes schenkte, hat er mit grossen Kosten erweitert, auf die reizendeste Art verschönert,

nert, auch den grösseren Garten davon immer zu Jedermanns freyen Spaziergange dem Publikum öffnen lassen.

Er war in der Kriegskunst, in dem Ingenieurwesen, und vorzüglich in der Taktik oder Stellungskunst der Truppen ein Meister. Selbst der grosse Friedrich II. König von Preussen bewunderte die glückliche Wahl seiner vortheilhaften Stellungen, und wohl angeordneten Züge vor der Schlacht bey Lignitz, und so auch sein meisterhaft gestelltes Lager bey Königgratz. Ein Denkmal, wie sehr Weyland Kaiser Joseph II., der ihn öffentlich seinen Freund und Lehrmeister in der Kriegskunst genannt hat, hochschätzte, giebt seine wohlgerathene Büste aus weissen Marmor, welche der Kaiser 1783 in dem Rathssaale des Hofkriegs-Raths zu Wien mit nachstehender Aufschrift errichten ließ:

„Mauricii Lacy Summi Castrorum Præfecti, qui Belli æque ac Pacis artibus clarus, illis vincere, his Patriam invictam reddere docuit, sui in Scientia Militari Institutoris & amici Josephus II. Augustus grati animi sui Monumentum heic poni jussit. Anno CIↃIↃCCLXXXIII.“

Niemals hatte er sich verehelichet. Er starb an einer Entkräftung zu Wien den 24. November 1801 im 77gsten Jahre seines Alters. Sein Leichnam wurde auf seine Anordnung in der vor einigen Jahren schon von ihm bestimmten Grabstatt in einem eigens dazu erbauten Mausoläum, in welchem auch sein nächster Blutsverwandter, seiner längst abgelebten Schwester Helena Gräfin von Lacy Sohn, der 1794 verstorbene k. k. General Feldzeugmeister Georg Graf von Browne ruht, an einer Ecke seines Gartens zu Neuwaldeck, welches Schloß und Gut er kurz vor seinem Hinscheiden gegen Vorbehalt des lebenslänglichen Genußes und andere Bedingnisse dem fürstlichen Hause von Schwarzenberg verkauft hat, in die Erde versenket; allwo in Marmor nebst seinem Wappen, und dem Devise: Meritis augentur Honores, nachstehende Grabschrift zu lesen ist:

„Franz Moritz d. h. R. R. Graf von Lacy, Ritter des goldenen Vließes, des „Militarischen Marien Theresien Ordens Großkreuz und Kanzler, K. K. wirklicher „geheimer Rath, Staats und Conferenz Minister, General Feldmarschall, vormaliger Hofkriegs Präsident, Inhaber eines Infanterie, und eines Cuirassier Regiments, Herr der Herrschaft Neuwaldegg. Geb. zu St Petersburg d. XXI. Oct. „MDCCXXV. Gest. zu Wien den XXIV. Nov. MDCCCI. Hier begraben den „XXVIII. Ejusdem.“

Auf einer nebenstehenden Marmorplatte ist die Abkunft seines Geschlechtes, seine Lebensgeschichte und vornehmsten Thaten in chronologischer Ordnung, wie solche oben schon angeführt worden, enthalten.

An der entgegen gesetzten Seite der gräflich Lacyschen Grabschrift, wo desselben Neffe, der Feldzeugmeister Graf von Browne ruht, befinden sich auf 2 Marmorplatten folgende Aufschriften, nehmlich auf der ersten neben dem Wappen, und oberher dem Devise: Fidem servabo-genusque:

„Georg des H. R. R. Graf von Browne, geb. zu Moskau den XVIII. „Febr. MDCCXXXXII, gest. zu Wien den XIV. und hier begraben XVI. Oct. „MDCCLXXXXIIII.“

Auf der zweyten Platte:

„Georg des H. R. R. Graf von Browne, aus einem alten edlen Irrländi„schen Geschlecht entsprossen, Sohn des Russisch-Kaiserlichen Generals en Chef „und Gouverneurs von Liefland Georg Grafen von Browne, und Helenens ge„bohrnen Gräfin von Lacy, trat den 21. Jan. 1758 in k. k. Kriegsdienste, ward „den 24. d. nehml. Mon. Fähnrich, d. 1. Juli desselbigen Jahrs Unterlieutenant, „d. 1. Febr. 1760 Hauptmann; den 6. August 1765 K. K. Kämmerer, den 22. „Jan. 1767 Oberstwachtmeister, den 22. Febr. 1769 Oberster, den 1. May 1773 „Inhaber des Hung. Infant. Regiments E. H. Ferdinand, den 25. April 1775 „General Feldwachtmeister, d. 24. Nov. 1779 Hofkriegsrath, schrieb um diese Zeit „auf Befehl und zur Zufriedenheit des Kaisers Joseph II. die Geschichte des Erbfol„ge-Kriegs von 1740 bis zum Aachner- dann auch jene der türkischen Feldzüge von „1736 bis zum Belgrader Frieden; ward den 26. Juni 1786 Feldmarschall Lieu„tenant, d. 9. Oct. 1789 Commandeur des Marien Theresiens Ordens wegen der „Einnahme Belgrads, d. 20. des nehml. Mon. und Jahrs Feldzeugmeister, d. 12. „Jan. 1794 kommandirender General der K. K. Armee am Ober-Rhein, und d. 14. „ejusdem wirkl. geheimer Rath.“

Das gräflich Lacysche Wappen ist ein quadrirter Schild nebst einem Herzschilde. Oben am Haupt des Schildes ist eine in Silber und schwarz geschachtete Querstrasse oder Band, woran ein blanker Degen mit silbernen Gefäß mit einem grünen Lorberkranz umwunden quer liegend gehäftet ist. Im ersten und vierten Feld erscheint im goldenen Grunde ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten beyden Flügeln und Pfoten; im zweyten und dritten rothen Felde ein geharnischter Arm, welcher mit der entblößten Hand einen Degen, woran ein abgehauener Mannskopf gespiesset ist, empor hält, einwärts gekehrt. Der mit einer mit verschiedenen Edelsteinen geschmückten goldenen Krone oben bedeckte Herzschild zeigt einen rechtshin aufsteigenden gekrönten rothen Löwen. Den ganzen Wappenschild ziert oben eine goldene Grafenkrone, über diese stehen drey gekrönte offene Helme empor; auf dem ersten steht der gekrönte schwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln; auf dem zweyten der gekrönte rothe Löw; auf dem dritten Helm links der geharnischte Arm mit bloßem Degen in der

der Hand, an welchem ein grüner Lorberkranz gebunden ist. Zu jeder Seite ist ein aufsteigender goldener Greiff Schildhälter, mit der einen Pratze den Wappenschild, mit der andern ein oben emporstehend fliegendes Stechfähnlein an einer Lanze emporhaltend, welches Fähnlein auf der rechten Seite gelb und mit dem gekrönten schwarzen Adler belegt, auf der linken Seite weiß oder silbern, und mit dem gekrönten rothen Löwen belegt ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, oben bey dem mittern Helm und links herab Silber und roth vermischet. Hinter dem ganzen Wappenschild sieht man an den oberen und unteren vier Ecken ein grünes Andreas-Kreuz, und das grosse weisse Theresien-Ordens-Kreuz dazwischen hervorragen. Unter dem Schilde liest man auf einem weissen fliegenden Devisbande mit goldenen Buchstaben die Worte: Meritis augentur honores. So findet man es in dem Wappenbuche der N. Oen. Herrenstandes-Matrickel.

Ladendorfer.

Ein längst abgestorbenes altes ritterliches Geschlecht, so in Oesterreich entsprossen, seit dem XIII. Jahrhundert im Lande bekannt und in Ansehen, auch in Wien seßhaft gewesen, und unter die altadelichen Geschlechter dieser Hauptstadt gezählet worden ist. Das Schloß und Dorf Ladendorf im V. U. M. B. war ihr altes Erb- und Stammgut.

Reimprecht von Ladendorf wird Anno 1256 als Zeuge gelesen in Rügers Herrn von Hackhenberg, und Gutta seiner Hausfraun Vermächtbrief zu der Kirche Sanct Johanns zu Zwentendorf. (Ex Collect. R. D. Comend. & Can. à Smitmer.)

Albrecht von Ladendorf erscheint in einer Urkunde Hainrichs von Pernhartstorf und Sophey seiner Hausfraun an die Brüder des Teutschen Hauses zu Wien; geben zu Wienn im 1298gsten Jahr an unsrer Froun Tag der Schiedung. (Raym. Duellii Historia Ord. Equitum Teuton. Parte III. fol. 61.) Dietericus de Ladendorf, Ministerialis, in Sieghard's und Leupold's Herren von Eberstorf Schankungsbrief an das Kloster Zwettl Anno 1316. (Link Annal. Zwetl. Tom. I. fol. 637.)

Hermann von Ladendorf, Elsbeth seine Hausfrau, Wernhard (Bernhard) ihr beyden Sohn, und Geysel ihre Tochter Herrn Ulrichs von Sunnberch Hausfraw, Dietrich von Ladendorf sein Hermann's Bruder, und Herr Ulrich von Meyssau Oberster Marschalch in Oesterreich werden in einer Urkunde, geben

den im Schloß zu Ladendorf 1319 an Unser Liben Frown Tag der Lezt vor Weyhnacht, angeführt. (Duellii Hist. Equit. Teut. P. III. fol. 64.) Chunrad und Bernhard die Ladendorfer kommen vor Anno 1323 in Philiberti Hueber Austria mit ihren Insiegeln.

Conrad von Ladendorf und Margaretha seine Ehefrau vertauschten Ao. 1334 mit Hannsen Türß von Rauheneck und seiner Haußfraun Catharein ein ganzes Lehen und ein Gehölz (sammt Uiberländ-Grundstücken, 6 Schilling Gelds und Zehent zu Paastorf, so ihr Eigenthum ist,) gegen andere Stücke in nehmlicher Eigenschaft gelegen zu Ladendorf ꝛc. (K. K. Hoff. Archiv.) Otto von Wildeck und Offmey (Euphemia) von Ladendorf seine Hausfrau, Elisabeth ihre Mutter, des Hermann seligen von Ladendorf nachgelassene Wittib, Conrad von Ladendorf ihr Vetter werden Ao. 1341, Wernhart und Oßwald aber 1344 in einem Gabbriefe von Alber von Liechteneck als Zeugen in Baron Ennenkels Collect. Mscr. T. I. fol. 188 & 209 gelesen. Clara von Ladendorf, Conrad's Schwester war 1445 des Hannsen von Toppel Ehefrau, und hat ihr Weicard von Toppel ihr Schwiegervater ihr Heurathgut pr. 400 Pfund und andere 100 Pfund Wiener Pfenninge zur Morgengabe auf seine Zehende zu Dürrnbach, Aptelbach, Pernpuech ꝛc., wie auch auf andere Gülten zu Carlstätten und Paumgarten versichert Anno 1350 des nächsten Freytags vor Sanct Michels Tag. (Just. Kaltenegger T. II. fol. 79 bis 82.) Bernhard erscheint noch 1387 in Wildeckischen Urkunden.

Oßwald von Ladendorf giebt Herrn Petrein von Eberstorf eine schriftliche Schadloshaltung wegen der für ihn der Morgengabe seiner Hausfraun Annen halber geleisteten Bürgschaft an St. Augustins Tag 1354. (N. Oe. alte Landrechts Registratur, und Fischerberg.) Lienhard (Leonhard) und Wernhard von Ladendorf werden unter den vielen Zeugen vom ersten Adel in Herzogs Rudolph IV. Stiftbriefe der von ihm errichteten Universität zu Wien de dato 12. März 1365 gelesen. (Historia Universitatis Vienn. und Schlikenrieder.)

Christian Ladendorfer verkaufte 1378 Hannsen dem Zauchinger seinen Hof zu Sebarn sammt vier Hofstätten und zwey Lehen Gehölz am Seebarnberg und Khagel um 300 Pfund gute Pfenninge. (Archiv. Stat. num. 976.) Elisen die Ladendorferin, des Christein oder Christian Hausfrau, Herrn Rainprechts von Glanneck Tochter bestimmt ihre Mutter Frau Agnes von Kranichberg, damals Herrn Friedrichs von Leibnitz sel. nachgelassene Wittib Anno 1385 in ihrem Testament zur Miterbin. (Repert. Archivi Domest. Auersperg. num. 347) Leonhard von Ladendorf ist Zeuge mit seinem Insigel 1386 in einem Kaufbrief der Gebrüder Rudolphs und Dietrichs von Scheuerpeckhn auf Herrn Otto von Zelking

zu

zu Freydeck lautend, und wird in solchem ihr der Scheuerpeckhn lieber Schwager genannt. Kaltenegger T. II. fol. 302 & 306.)

Paul, insgemein Paulein von Ladendorf, der erbar Ritter, wird also genannt Anno 1374 in Herrn Cunrads von Zelking zu Schönegg und Ebenthal Vermächtbrief. (Ennenkel T. I. Fol. 261.) Er fertigte auch als Zeuge mit seinem Insigel Anno 1376 einen Kaufbrief über ein von Burchardt Burggraven zu Maideburg Graven zu Hardeck an den Priester Chunrad Pfarr-Vikarius zu Pulka verkauftes Gut, und wird da vom Grafen Burchard betitelt: Der edel Paul Ladendorfer unser Diener. (Duellius in Excerptis Geneal. Hist. L. III. fol. 212.) Anna Ladendorferin Wittwe starb den 4. Dezember 1401, und liegt zu Lilienfeld in der Klosterkirche begraben, allwo ihr Sohn Ludwig unter dem Nahmen P. Oswaldus Mönch und Priester Cisterzienser Ordens gewesen ist. (Hannthaler Fast. Campilil. T. II. Parte II. Dec. 5. fol. 208.)

Caspar von Ladendorf verschaffte 1427 seine Wein- und Getraid Zehende und 30 Pfund Gülts zu Ramerstorf sammt seinem Schild und Helm, falls er ohne Sühn mit Tod abgieng Herrn Sigismund und Albrecht von Eberstorf. (Arch. Stat. num. 2194 & 2195.) Eben dieser Caspar ist als Zeuge unterfertiget in dem Kaufbriefe der Veste und Herrschaft Piberstein im Lande ob der Enns, welche Ao. 1428 Caspar und Balthasar von Schallenberg von Herrn Ulrichen von Haßlau und Hannsen von Rorbach erkauften. (Schallenbergisches Stammbuch Mskr.) Wolfgang von Ladendorf verkaufte dem Geörgen von Rosenharts 1454 zwey Höfe zu Prutzendorf (Arch. Stat. num. 2768); verpfändete kurz vorher Ao. 1453 sein Antheil an dem Gut und Dorf Grammet-Neusiedl an Albrecht Herrn von Eberstorf. (Ibidem num. 2764.)

Johann, insgemein Hanns von Ladendorf hatte 1458 Ursula von Neydeck zur Ehe; er wird als Zeuge angeführt von Geörgen Höchenberger, der ihn seinen lieben Schwager nennt; in einem Schuldbrief de dato Würmbla an Phingstag den ersten des neuen Jahrs Anno 1467. (Kaltenegger Collect. T. III. fol. 11 & 12. Dieser Hanns von Ladendorf und Chunigund seine Hausfrau, die vor ihm den Jacob Seweck (Seepeckh) ehelich gehabt, verkauften ihr Gut die Vest zum Thurn genannt dem ehrwürdigen Herrn Georgen Propst und Convent der Chorherren zu St. Pölten nach Christus Geburt im 1471gsten Jahr an Sant Johanns des Heil. Gotts Tauffers Tag. (K. K. Hofk. Archiv, und Duellius Excerp. L. I. fol. 115.) Nach ihm wird Niemand mehr von diesem Geschlechte gefunden.

Das

Das Wappen ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild, rechts ein schwarzes, links ein weisses lediges Feld. Auf einem geschlossenen Helm über dem Schild sind zwey halb schwarze, halb weisse Büffelshörner aufgerichtet.

Lagelberg.

Lagelberg ist eines aus jenen uralten Geschlechtern Ritterstandes in Niederösterreich, deren Ankunft im Lande gar nicht wissend ist; wie solches von ihnen selbst die N. Oe. Ritterstandes Matrikel bewähret. Das Gut Harmanstorf V. O. M. B. war über 300 Jahre lang ein Eigenthum dieses Geschlechtes; nebst solchem sind Wiesenreuth, Nieder-Nonndorf, Schickenhof, Mühlbach rc. ihre Besitzungen gewesen.

Hanns Laglberger, der eine Hirschauerin zur Ehefrau gehabt, lebte in den Jahren 1400 und noch 1422; beyde werden in einem alten Kaufbrief von Friedrich Poyger angeführet.

Jörig oder Georg Lagelberger von Harmannstorf lebte 1450, und hat damals schon den Sitz und Gut Harmannstorf innengehabt; war mit Ursula Schweinthalerin eines alten ritterlichen Geschlechtes aus Bayern verehelichet; hinterließ zwey Söhne, Sigismund und Johann, und drey Töchter, Cordula, Magdalena und Ursula; beyde letztere scheinen jung oder doch unverheurathet abgegangen zu seyn, Cordula hat sich mit Sebastian von Neuhauß Bayerischen Adels verehelichet.

Sigismund Lagelberger oder von Lagelberg, des Georg Lagelberger zu Harmannstorf Sohn hat das Gut Wiesenreuth V. O. M. B. um das Jahr 1535 an sich gebracht; er verehelichte sich mit Katharina, des Leo von Schneckenreutt und Appollonien von Lappitz Tochter, die den 5. Juli 1551 ihr Testament von dem Abten zu Zwettl und anderen Edlen unterfertigen ließ. Er hinterließ drey Söhne, Leo, Christoph, und Eraßmus, der ledig starb, und die nachbenannten vier Töchter. Sein Bruder Johann Lagelberger kaufte Anno 1533 von den Gebrüdern von Schaller das Gut Prandthof in Machland-Viertel Landes ob der Enns, überließ aber solches 1541 obigen Sigmund Lagelberger seinem Bruder, der diese Veste Prandthof 1545 Herrn Hillebrand von Jörger Ritter verkauft hat. Dieser

Johann von Lagelberg war schon Ao. 1500 mit Maria von Hoheneck, einer

einer Tochter Valentins von Hoheneck und Elisabethen Schüssenbergerin zu Hagenberg ehelich getraut, hat den Sohn Hieronymus, und eine Tochter Justina erzeugt, welche als Adam's von Gall zu Loostorf verlobte Braut vor der Hochzeit gestorben ist. Hieronymus von Lagelberg zu Harmannstorf, Johann's Sohn, hatte Johanna Reichsgräfin von Mächslrein aus Bayern zur Ehe, aber keine männliche Deszendenz hinterlassen.

Von obgedachten Sigismund's vier Töchtern ward Ursula Joachim's Wieser Gemahlin; Barbara mit Caspar von Pötting, Marusch oder Margaretha mit Urban von Gbrtschach vermählt; Justina starb ledig. (N. Oes. Ritterstandes Archiv.)

Christoph Lagelberger, Herr zu Wiesenreuth, Sigmund's zweyter Sohn, ward den 18. Mai 1563 als kais. Kommissarius nach Weytra wegen dasiger Pfarrgüter Untersuchung abgeschickt. (Annal. Zwettl.) Mit Christina Wieserin seiner Gemahlin erzeugte er drey Söhne, als Sigismund, Hieronymus und Joachim, welche der evangelisch lutherischen Lehre zugethan waren, dann fünf Töchter. Katharina, des Gregor Röschen von Gerolzhausen Gemahlin; Justina mit Hanns Georg Krafft zu Mayres verehelichet; Johanna, mit Hanns Sigerl Wieser, Maria Salome, mit Wolfgang Apfalterer, hernach mit Constantin von Mämming verehelichet; und Susanna, Herrn Georg Schellen von Schellenberg Gemahlin. Der erstgebohrne Sohn Sigmund Lagelberger von Harmannstorf zu Wiesenreuth war mit Susanna, Georg's von Oedt Tochter 1582 verehelichet, die ihm einen Sohn Georg Christoph 1591 gebohren. Er hat 1592 das Gut Schickenhof besessen, und im nehmlichen Jahre Herrn Joachim Stockhorner zu Starein einige Unterthanen zu Sedlitz verkauft. (Schickenhoferische Einlage.)

Joachim von Lagelberg zu Harmannstorf ließ schon 1564 sein Testament de dato Wiesenreuth am H. Antlaß Tag vom Abten zu Zwettl fertigen, lebte aber nachher noch 37 Jahre, hatte zwey Gemahlinen, erstens Sabina Gallin, und mit ihr einen Sohn Sigismund, der als Kind starb; zweytens Anna Katharina Stockhornerin, Joachim's Stockhorner von Starein, und Johannen Püchlerin von Riegers Tochter, die ihm eine Tochter Sybilla, und fünf Söhne, Hanns Leo, Hieronymus, Rudolph, Wolf Dietrich, und noch Ao. 1600 Sigmund Adam gebohren hat.

Hieronymus von Lagelberg, Joachim's zweytgebohrner Sohn, von dem Bucellinus weder seine Verehelichung, noch eine Deszendenz angiebt, war in Chursürstlich Sächsischen Diensten Leibgarde-Lieutenant, mit Anna Sophia Pernstorferin oder von Pernstorf, Sebastian's Pernstorfer zu Poppen, und Kathari-

tharinen von Hauff Tochter verheurathet, hatte 10 Pfund Gült Burgrechts gelegen zu Puchegg, und einen Hof zu Poppen, der Perastorfer Hof genannt, von Herrn Gundackar von Polhaim auf Parz zu Lehen, und verließ, da er 1635 starb, drey minderjährige Söhne, Sebastian Seyfried, Ulrich Ehrenreich, und Ferdinand Albrecht, deren Vetter und Vormund Sigismund Adam von Lagelberg, als Lehenträger der erstgenannten jungen Lagelberger obige an Adolph von Isem kais. Obristlieutenant verkaufte Lehenstücke Anno 1636 den 3. August ordentlich aufgesandt hat. (Docum. Windhag Groß-Poppen betreffend.) Von den Söhnen sind Sebastian Seyfried und Ferdinand Albrecht in der Jugend, und im ledigen Stande verstorben.

Ulrich Ehrenreich von Lagelberg auf Harmannstorf und Schickenhof wurde sammt seiner ersten Ehefrau Anna Maria gebohrnen Kriegerin wegen des Guts und Dorfs Schickenhof V. O. M. B., so sie von ihrer Mutter Barbara Kriegegerin, nachmals verehelichten Pachmayerin ererbet hatte, den 2. October 1658 an die Gült geschrieben. In der ersten Ehe war er ohne Kinder; in zweyter Ehe mit Maria Justina Schütterin von Klingenberg, Johann Rudolph's von Schütter von Klingenberg zu Grünau, und Johannen Freyin von Rauber Tochter getraut, erzeugte er aber eine Tochter und zwey Söhne, nehmlich Johann Rudolph, der als Kind mit Tod abgieng, und Johann Sigismund, welcher in der Ritterakademie der N. Oen. Landschaft zu Wien erzogen worden, und 1702 auf Reisen in Italien verstorben ist. Ulrich Ehrenreich starb 1688, und seine zweyte Gemahlin Maria Justina hat als Wittwe zu Zwettl den 12. März 1722 das Zeitliche gesegnet. Die Tochter

Johanna Dorothea Katharina von Lagelberg, gebohren den 1. August 1682, wurde mit Otto Achatz Ehrenreich Freyherrn, hernach Grafen von Hohenfeld zu Goblspurg, Idolzberg ꝛc. den 16. März 1705 vermählt, dem sie das von ihrer Mutter ererbte Gut Schickenhof zubrachte. Sie ward auch 1726 Stern-Kreuz-Ordensdame, und starb 1773.

Leo I. Laglberger oder von Lagelberg, obigen Sigismund des ersten dieses Nahmens ältester Sohn, Christophs und Eraßmus Bruder, Herr zu Niedernondorf, gebohren 1535, war mit Rosina Leysserin, Herrn Christophs von Leysser verehelichet 1561: er starb zu Niedernondorf 1573; erzeugte mit ihr sieben Söhne, nehmlich Wolfgang, Wilhelm, Leo II., Johann, Wolf, Ulrich und Georg, welche bis auf Georg alle ledig gestorben; dann 2 Töchter, Elisabeth und Sophia, von deren Verehelichung nichts wissend ist. Der jüngste Sohn Georg Lagelberger, gebohren 1571, Herr zu Niedernondorf V. O. M. B. war erstlich mit Elisabetha, des Sebald von Hayden zum Dorf Tochter, hernach mit Katharina Barbara von Laßberg, Leonhards Freyherrn von Laßberg

berg, und Annen Beatricen von Mammingen Tochter vermählt, nahm noch den 27. April 1613 die Zapfenmaaß zu Ober- und Niedernondorf im Bestand, und hinterließ einen einzigen Sohn Georg Christoph; dieser hinterläßt, weil er ohne Sukzession starb, 1647 das Gut Niedernondorf drey Erben seinen Vettern, den Gebrüdern Rudolph und Sigmund Adam von Lagelberg, und des Hieronymus von Lagelberg sel. Erben; davon zahlt Sigismund Adam Anno 1653 die Ausstände, und führt auf die anderen zwey Drittel des Guts Rondorf die gerichtliche Exekution. Rudolph von Lagelberg, Joachim's Sohn, Herr des Guts Mühlbach V. U. M. B., hatte Maria Charitas von Schmidtauer zu Oberwalsee zur Gattin, und nur zwo Töchter, Maria Susanna und Maria Katharina mit ihr erzeugt. Er versetzte den 6. April 1635 Herrn Adam von Podenstein einige Gülten vom Gut Mühlbach, verkaufte dieses sodann 1641 an Herrn Ferdinand von Leysser.

Sigmund Adam, vermählt mit Barbara Mayerin, hat mit ihr laut Gültbuches Ao. 1639 das Gut Atzlstorf V. O. M. B. besessen, und zwey Söhne, Johann Ehrenreich und Franz Adam erzeugt.

Franz Adam von Lagelberg zu Harmannstorf, Nieder-Rondorf, Engelbrechts ꝛc., der N. Oen. Landschaft Viertel-Hauptmann im V. O. M. B., war in erster Ehe mit Anna Helena Kriegerin getraut, welche von ihrer Mutter Barbara Kriegerin, nachhin verehelichter Pachmayrin das Amt und Dorf Engelbrechts erbte, und sich und ihren Gemahl Franz Adam darüber 1658 an die Gült schreiben ließ. Sie gebahr ihm nur zwo Töchter, Anna Maria Barbara, und Maria Sophia, und starb 1661. Er nahm hierauf zur zweyten Gattin seine Muhme Maria Katharina von Lagelberg, Rudolph's von Lagelberg jüngere Tochter; Er und diese seine zweyte Gemahlin haben mitsammen den Perustorfer Hof wieder angekauft, wie auch den Freysitz und Edelhof zu Ober-Rondorf von der Johanna Judith Frau von Henion 1686 käuflich an sich gebracht, und diese beyden Gülten sammt dem Zehend zu Wildungs 1703 ihrem Sohne Franz Joseph durch Testament erblich verschafft. Er starb über 90 Jahre alt Anno 1706; seine zweyte Gemahlin Maria Katharina aber ist als Wittwe 1715 ihm in die Ewigkeit nachgefolget.

Von ihm entstammten aus der ersten Ehe: 1) Anna Maria Barbara, verehelichet mit N. von Wendt kais. Obristlieutenant des Pfalz-Neuburgischen Regiments zu Pferd. 2) Maria Sophia, vermählt mit Gottfried von Häckelberg und Landau. Aus der zweyten Ehe: 3) Maria Constantia, starb unverehelichet. 4) Franz Joseph, von welchem gleich unten das Mehrere folget. 5) Constantia Anna, starb gleichfalls im ledigen Stande. 6) Maria Eleo-

nora, die sich 1713 mit Friedrich Alexander Freyherrn von Hackelberg und Landau von der Karl Hackelbergischen jetzt freyherrlichen Linie verehelichte, und 1735 starb. 7) Anton von Lagelberg, war 1725 k. k. Hauptmann des Harrachischen Regimentes zu Fuß, starb ohne Sukzession. Der ältere Sohn

Franz Joseph von Lagelberg auf Harmannstorf, Herr zu Nieder-Rondorf, Kaisers Karl VI. Truchseß, hernach wirklicher Mundschenk, vorher N. Oer. Landrechts-Beysitzer, auch 1718 der Löblichen Landschaft Viertel-Hauptmann im V. O. M. B., verehelichte sich 1705 mit Maria Rosina Freyin von Leysser, des Georg Wilhelm Freyherrn von Leysser zu Cronsegg, und Johannen Elisabethen Freyin von Hegenmüller Tochter, welche ihm einen Sohn Johann Ulrich, und zwo Töchter Maria Eleonora und Susanna Elisabetha zur Welt brachte. Er starb 1721, Sie 1746.

Johann Ulrich Freyherr von Lagelberg diente an dem Hofstaat des Herzogs Franz von Lothringen 1723 als Edelknabe, trat hernach in k. k. Kriegsdienste, und wurde nach stuffenweise begleiteten Militärjahren k. k. Obristlieutenant bey des Kaisers Franz I. Leibregiment zu Fuß, nach Ende des siebenjährigen Krieges mit Preußen aber 1765 pensioniret. Er lebte darauf in Schickenhof bey Zwettl, und ist allda den 7. October 1772 gestorben. Mit Maria Anna Freyin von Hackelberg, Friedrich Alexander's Freyherrn von Hackelberg und Landau zu Langenschlag, und Marien Eleonoren von Langelberg Tochter verehelichet, erzeugte er den Sohn

Johann Nepomuck Franz Freyherrn von Lagelberg, welcher als der jetzt einzig übrige Mannssprosse dieses alten Geschlechtes dem Vernehmen nach unverehelicht zu Zwetl lebet.

Das ursprüngliche alte Wappen der von Lagelberg, so immerhin ungeändert blieb, ist in einem rothen Felde ein goldenes, eigentlich aber hölzernes Fischlagel, dessen Spundloch offen steht. Oben ist ein mit einer goldenen Krone gezierter offener Turnierhelm mit zwey ausgebreiteten rothen Adlersflügeln besteckt, zwischen welchen ein goldenes Lagel, wie im Schilde ruht. Die Helmdecke ist durchaus roth und Gold gemenget.

Lamberg, Fürsten und Grafen,

Oberste Erb-Land Stallmeister in Crain und in der Windischen Mark, auch Oberste Erb-Land Kämmerer und Erb-Land Jägermeister in Oesterreich ob der Enns.

Die Herren, jetzt Fürsten und Grafen von Lamberg sind von uralten teutschem Adel, und bereits vor mehreren Säculis hier im Lande Oesterreich aus Urkunden bekannt, auch vorläugst in Niederösterreich seßhaft gewesen. Wornach einige Genealogen sie irrig als ein Crainerisches Geschlecht angeben. Sie sollen, wie Jakob Freyherr von Lamberg, welcher Anno 1559 die Geschichte und Stammenreihe seines Geschlechtes zuerst zusammengetragen, meldet, und wie der gelehrte Graf von Wurmbrand in seinen Collectaneis Genealogico Historicis ex Archivo Incl. Statuum Austriæ Cap. 15. p. 32. ebenfalls anführet, vor Alters von Rittersberg geheissen haben; nachdem aber einer dieses Geschlechtes, der an einem Fuße lahm gewesen, von dem Volke den Beynahmen der Lahme überkommen hatte, sollen die Seinigen und ihre Nachkommen durchgehends die Lamberger genannt worden seyn; welcher Nahme ihnen fortan geblieben ist.

Von ihren ältesten Besitzungen und Gütern in Niederösterreich wird theils in dem alten k. k. Hofkammer Archiv und dasigen alten Pfandschafts- und Lehenbüchern, theils in den N. Oen. Ständischen und Landrechts Registraturen gefunden, daß Wilhelm I von Lamberg schon Anno 1330 mit Felß oder Velß, Abbtstorf und zu Enkhabrunn V. U. M. B. begütert gewesen. Dem Haunsen von Lamberg Ritter, hat Frau Magdalena von Hundsheim, Sigismund's von Aspan Tochter alle ihre von Weyland Stephan von Rosenharts erkaufte Güter Anno 14[illegible]6 überlassen und abgetreten. (Archivum Statuum num. 2911) Eben dieser Johann von Lamberg wurde 1496 vom Kaiser Maximilian I. als Erzherzoge zu Oesterreich mit den Gütern und Gülten zu Nieder-Abstorf, Wiesendorf, Kallchdorf und Geitzendorf V. U. M. B. belehnet. Er übernahm von den Gerhaben der von Rosenhartschen Kinder Hieronymus Truchseß zu Staatz und Hannsen Grabner zu Zicking Anno 1500 die von Rosenhartsche Güter und Schlösser Weyerburg und Puechberg bestandweise bis zu derselben Vogtbarkeit innezuhaben. Er erkaufte 1502 von den Gebrüdern von Haselbach das Gut und Schloß V. O. M. B.; Anno 1522 den 14. März wurde ihm die alte öde Veste Sauenstein erblich, und ferner die Burg und Herrschaft Garsch laut Schuld- und Pfandbriefes de dato 16. Dezember 1534 von König Ferdinand I. als ein Pfandschilling zum Genuß eingeräumet. Desgleichen ertheilte König Ferdinand ihm Hannsen von Lamberg zu Sauenstein und seinem Bruder

Gregor von Lamberg sub dato 10. Dezember 1524 das Dorf und Gericht Gaiselberg V. U. M. B. zu Lehen, wie solches vormals Gamarot von Fronau und Elisabeth seine Hausfrau gebohrne Steinpeissin, und nach ihnen Martin Närringer und Rosina seine Hausfrau vom Kaiser Maximilian I. Satzweise innegehabt haben. Er zahlte auch von seinen eigenthümlichen Gütern Ibungspeugen, Ebenthal, Gaiselberg ꝛc. im Jahr 1534 die Leibsteuer. 1533 war er auch Pfandinhaber des Guts Ober-Wayden; als solcher hatte er vor Gericht einen Streithandel mit Frau Elisabeth Gräfin von Salm, Weyland Grafens Niclas von Salm zu Neuburg auf Marchegg und Ort an der Donau nachgelassener Wittwe wegen der streitigen Weyde und Hausäckern im sogenannten Neydeckerfeld, welche durch Regierungs-Abschied de dato 21. April 1533 ihm zuerkannt worden sind. (K. K. Hofk. Archiv.) Melchior von Lamberg brachte 1521 durch Kauf die Veste und Herrschaft Ottenstein, und 1542 die Herrschaft Stockern V. O. M. B. an sich, welche beyde Güter bis auf unser Zeitalter bey dem Lambergischen Geschlechte geblieben sind. Heinrich Freyherr von Lamberg kais. Hofkammer Rath hatte vermög Einlage 1572 die Güter und Schlösser Lanzendorf und Pellendorf V. U. W. W. im Besitz. Die übrigen Herrschaften, Schlösser und Güter werden in den Verlauf der Stammenreihe angeführet.

Sonst wurde dieses Geschlecht bey der N. Oen. Landschaft bereits im J. 1524 dem Herrenstande einverleibet. Der älteste, welcher in Urkunden vorkommt,

Volrad I. Herr von Lamberg, und Walther von Lamberg, der vielleicht des erstern Sohn oder Bruder gewesen seyn mag, werden in einem uralten Stiftungs-Bestättigungsbrief des Klosters St. Andree an der Trasen in N. Oe. von Walthero Advocato Ecclesiæ Ratisbonensis Anno Christi 1161 als Zeugen angeführet. Volrad zog auch mit dem Kreuzzuge Anno 1137 unter Kaiser Conrad III. nach Palestina; er starb 1177. Walther von Lamberg Ministerialis, Dienstmann oder Hofherr Herzogs Heinrich I. von Oesterreich lebte noch 1187. Graf von Wurmbrand in seinen Collectaneis geneal. histor. ex Archivo Statuum Austriæ Cap. 15. bezeuget, daß ferner Otto von Lamberg in einem Stiftbrief der Kirche am Buechberg zu Scheibligkirchen in N. Oe. von Albert Erzbischof zu Salzburg Anno Pastoralis Regiminis sui 22do, Anno Christi 1189 ausgefertiget, nebst mehr anderen Zeugen erscheine. Welche Urkunde in dem Archiv der dem Stift Reichersperg zugehörigen Pfarre Pütten aufbewahret werden würde.

In dem Hauptstammenbaum dieses Geschlechtes wird nach ersteren (*)

(*) Siehe Joseph Mayer vollkommener Adel des hochfürstlichen und gräflichen Hauses von Lamberg. Fol. Wien 1709.

Volrad den II. und III. dieses Nahmens, und weitershin Hermann Herr von Lamberg, welcher von 1273 Kaisers Rudolph I. von Habspurg Ober-Hofe marschall gewesen, und noch im Jahr 1308 gelebt hat, angeführet; welcher Hermann aber nach des Abts Marquard Herrgott in Genealogia Diplom. Aug. Gentis Habspurg. Tom. II. Parte 1 & 2, und Hornecks in seiner Oesterreichischen Chronica Angabe, ein Landenberg, statt Lamberg, mag gewesen seyn. Martin und Johann von Lamberg, welche eben um dieselbe Zeit um das Jahr 1300 sollen gelebt haben, wie bemeldter Jacob Freyherr von Lamberg in der Geschichte seines Geschlechtes anmerket.

Wilhelm der I. dieses Nahmens von Lamberg, theils genannt der ältere Lamberger, zu Abstorf, Felß oder Velß in N. Oe. lebte in den Jahren 1314 und 1330; ein tapferer Held, der auch 1322 in der Schlacht bey Mühldorf in Bayern für K. Fiedrich den Schönen von Oesterreich heldenmüthig gefochten hat. Seine Ehefrau nannte sich Jeutha oder Jutha (insgemein Gauhze), welcher er vermög vorfindiger Urkunde im Jahr 1330 einige Güter zu Enkabrunn verpfändet hat. Von diesem ist fortan die ordentliche Stammenreihe vorhanden. Sein Sohn

Wilhelm II. von Lamberg, oder der Jüngere dieses Nahmens, lebte in den Jahren 1355 und 1397, war der erste aus seinem Geschlechte, welcher sich aus Oesterreich in das Herzogthum Crain begeben, und allda häuslich niedergelassen hat, weil er daselbst, und an den Croatischen Gränzen durch seine Gemahlin Frau Demuth (Diemuthis) von Podwein oder Pöttwin, des Nicolaus von Pöttwin oder Podwein einziger Tochter und Erbin gar ansehnliche Güter überkommen hatte. Er hat auch, wie Lazius de Migrat. Gentium L. VI. pag. 209 von ihm angemerket, noch Anno 1379 das Schloß und die Herrschaft Waldenburg, Orteneck und Liechtenbarg in Crain besessen. Sie Frau Diemuth von Lamberg war 1366 Oberst-Hofmeisterin der Marggräfin Katharina von Brandenburg, welche Waldemar I. Marggrafens zu Brandenburg Tochter, nachhin Magni Forquati Herzogs zu Braunschweig Gemahlin gewesen ist. Sie wird in einem Dokument in teutscher Sprache, so im Archiv der N. Oen. Herren Stände num. 684 vorfindig ist, betitelt: Die Edel Erbar Frau Frau Diemuth von Lamperg, Hofmaisterin der Hochgebohrnen Fraun Fraun Catharinen Marggrävin zu Brandenburg. Mit ihr hat gedachter Wilhelm der Jüngere von Lamberg die Söhne Balthasar, Georg und Jacob erzeuget, welche am Pfingstag vor St. Mathäi im Jahr 1414 ihre väterliche Erbschaft unter sich getheilet haben. Zu diesen setzet Gabriel Bucellinus Stematographiæ Germ. Parte III. in Genealog. Lamberg und Mayer in dem vorangezogenen Werke hinzu als Wilhelm des jüngern vierten Sohn Dietmund.

Dieser Herr Dietmund von Lamberg hat bereits Anno 1423 dem Herzog Albert V. von Oesterreich in dem Feldzuge wider die Hussiten gedienet, wornach er

er 1428 eben dieses Herzogs Albert nachhin Röm. Kaisers des II. dieses Nahmens, Königs von Hungarn und Böhaim Oberst-Hofmeister geworden, welche Würde er auch 1439 bey dem frühen Tod dieses Kaisers noch begleitet hat. Seine Söhne waren Hanns und Friedrich; dieser letztere trug Ao. 1439 an Simon und Judas Abend bey Kaisers Albert II. Leichenzuge in Wien das Panier des Herzogthums Crain. (Ennenkel T. I fol. 405.) Hanns von Lamberg hat dem Kaiser Friedrich im Jahr 1452 nebst vielen anderen Fürsten, Grafen, Herren und Rittern zur Krönung nach Rom begleitet, wurde allda an der Tyberbrücke von dem Kaiser zum Ritter geschlagen, und ist hernach Anno 1460 dieses Kaisers Ober-Stallmeister geworden.

Übrigens theilten obige drey Söhne Wilhelm des Jüngern von Lamberg, Balthasar, Georg und Jacob zuerst ihren Stammen, und pflanzten jeder eine Linie dieses Geschlechtes; und zwar

I. Balthasar von Lamberg, Pfleger (Castellanus) in Lackh, von welchem in Archivo Domest. Familiæ ab Auersperg num. 175 in einer Urkunde die Worte vorkommen: „Und mit des Edeln Balteser Lamberger, die Zeit Pfleger zu Lackh Unterschrift und Insigl bestettigt Anno 1437." hatte zur Ehe Maruſch (Margaretha) von Apfalterer, Caspar's von Apfalterer, und Annen Gallin von Gallenstein Tochter, und erzeugte mit ihr die Söhne Georg und Andres. Von dem erstern, Georg von Lamberg stammen ab die Hauptlinie zu Ortenegg und Ottenstein, und sämmtliche jetzige fürstliche und gräfliche Linien in Oesterreich, Steyermark und Bayern, von denen weiter unten gehandelt werden wird. Der zweyte Sohn Balthasar's

Andreas von Lamberg zu Schneeberg, Willengrain ꝛc. pflanzte mit seiner Gemahlin Margaretha (nach einigen Agnes) von Zobelsperng die Nebenlinie zu Schneeberg, Willengrain und Sauenstein, die aber im XVII. Jahrhundert bereits erloschen ist. Er erzeugte mit erstgenannter seiner Ehefrau die zween Söhne Johann und Gregor, nebst sechs Töchtern, nehmlich Katharina, die des Hanns von Apfaltern Ehefrau geworden; Ursula, vermählt mit Friedrich von Saurau; Margaretha, mit Christoph von Pöttschach; Agnes, mit Sigismund von Stein (nach einigen des Piers); Elisabetha, mit Christoph Mordax von Portendorf; Christina, mit Georg Mordax von Portendorf verehelichet. Beyde Söhne lebten in Oesterreich.

Johann, insgemein Hanns von Lamberg, Freyherr zu Sauenstein, war Königs Ferdinand I. Erzherzogs zu Oesterreich Kämmerer, N. Oer. Regierungs-Rath, hernach wirklicher Hofrath, und der königlichen Gemahlin Anna Obrister Hofmeister, wurde von Ferdinand I. 1524 sammt seinem Bruder Gregor und

übri-

übrigen Anverwandten in den Freyherrnstand erhoben, besaß in N. Oe. die Güter und Herrschaften Jedolzberg, Garsch, Puechberg, Jedenspeugen, Ebenthal, Nieder-Abtstorf, Geitzendorf, Gaiselberg, und pfandweise Ober-Wayden, wie schon oben gemeldet worden. Er hatte Margaretha von Enzerstorf, verwittwete von Rosenharts zur Ehe, aber ohne Kinder; starb im Jahr 1536 zu Wien, und ist in der Pfarrkirche U. L. Frau zu den Schotten sammt seiner Ehefrau begraben, wie solches ihr beyder Grabstein von Marmor in dem Kreuzgange mit nachstehender Aufschrift bezeuget:

„Anno Dom. 1536 den 8. Juli ist gestorben der Wohlgebohrne Herr Herr „Hanns von Lamberg Herr zu Sannstein ꝛc. ꝛc. der Röm. auch zu Hungarn und Bö- „haimb Künigl. Mayestät Rath, und Deroselb liebsten Künigl. Gemahel Obrist-Hof- „meister. Item Anno Dom. 1537 den 13. November ist gestorben die Wohlgebohrn „Frau Frau Margareth eine gebohrne von Enzerstorf Weyland Herrn Hannsen von „Lamberg gelassene Gemahel."

Gregor von Lamberg Freyherr, des Andreas jüngerer Sohn, Herr zu Schneeberg, Saunstein und Willengrain, welchem obgenannter sein Bruder Johann durch Vertrag Ao. 1534 seine Antheile an den Stammgütern Saunstein und Schneeberg in Crain abgetreten und überlassen hat, starb 1565 in einem Alter von mehr als 80 Jahren. Seine erste Gemahlin war Ursula von Rosenharts, Stephan's Tochter, und mit ihm vermählt 1505; die zweyte Potenziana, insgemein Pontze von Weißpriach, 1526. Aus der ersten Ehe war die Tochter Katharina Magdalena, Herrn Andreas von Prag zu Windhag Gemahlin Anno 1540, und die Söhne Johann der Jüngere und Wolfgang; aus der zweyten Ehe: Leonhard, Gerhard und Ludwig. Diese Söhne Gregor's erbten gemeinschäftlich ihres Onkels Johann Freyherrn von Lamberg K. Obrist-Hofmeisters Güter in Oesterreich. Ludwig starb ledig; Leonhard war verehelichet mit seiner Verwandten Amalia von Lamberg, des Georg von Lamberg in Rottenbühel Tochter, jedoch ohne Kinder. Gerhard Freyherr von Lamberg hatte in erster Ehe Benigna Herrin von Schönkirchen, in zweyter Ehe Richardis Herrin von Volckhenstorf zur Gemahlin, starb 1556, und verließ nur vier Töchter, Judith, Margaretha, Tugendlieb, und Amalia, davon Judith Herr Hinko von Würbna, Tugendlieb Herr Martin von Puechhaim geheurathet; die jüngste Amalia war 1550 Leopold's von Neudegg Ehefrau. Wolfgang Freyherr von Lamberg zu Schneeberg, Willengrain und Sauenstein ꝛc war kaiserl. Feld-Oberster unter K. Maximilian I. und Ferdinand I., hernach 1543 Landes Vizedom in Crain, starb 1550 Er hatte Imo. Susanna von Schärffenberg, Johanns Herrn von Schärffenberg, und Margarethen von Zelking Tochter, IIdo. Anna von Schönkirchen, Wilhelms von Lomnitz Wittwe zur Ehe, erzeugte mit der ersten Ehefrau einen Sohn Gregor, der jung verstarb,

starb, und zwey Töchter, Margaretha, welche Herrn Johanns von Hoffkirchen Ehefrau, und Maria Magdalena, die Herrn Heinrichs von Stahremberg zu Wildberg Gemahlin gewesen, nach ihm aber mit Herrn Gabriel Strein Freyherrn zu Schwarzenau sich wieder verheurathet, und 1581 gestorben ist.

Johann der jüngere Freyherr von Lamberg zu Sauenstein, des Gregors erstgebohrner Sohn, verehelichet mit Veronica Herrin von Tschernembl erzeugte zwey Söhne, Johann Christoph und Johann Ludwig, der Elisabeth Freyin von Kollonitsch geheurathet, aber keine Kinder rückgelassen hat. Johann Christoph Freyherr von Lamberg aber, der sich 1573 auf Sauenstein, zu Idolzberg und Gaiselberg schrieb, erzeugte mit seiner Gattin Margaretha, des Polycarp von Gradneck Tochter, nebst fünf Töchtern, nehmlich Ursula, des Georg Adam Freyherrn von Rauber Gemahlin; Elisabetha, des Johann Franz des letzten von Greissenek Gemahlin; Benigna, Barbara, und Anna Maria, die Johann von Gallenberg zur Ehe gehabt, den Sohn Herward Freyherrn von Lamberg, der diese Linie beschlossen hat.

II. Jacob von Lamberg, Wilhelm des Jüngern Sohn, lebte in den Jahren 1414 und 1433, und ist durch den mit seiner Ehefrau Magdalena von Greissenek erzeugten Sohn Sigismund der Stifter der nun eben schon erloschenen Linie in Rotenbühel und Hábach geworden. Dieser Sigismund der ältere von Lamberg erzeugte mit Kunegund von Apfalterer seiner Ehefrau Sigismund den jüngeren, Georg, Valentin und Andreas. Von Sigismund dem jüngeren, welcher 1499 K. Maximilian I. Oberst-Hofjägermeister, 1518 aber kais. geheimer Rath, und Ferdinand I. Ajo oder Oberst hofmeister gewesen, und seiner Gemahlin Maximiliana Schurfin Freyin von Schönwerd entsprossen Andreas, Georg, Johann und Daniel.

Andreas von Lamberg zu Rottenbühel und Hábach, Sigmunds erstgebohrner Sohn, war 1535 und 1537 Verweser der Landeshauptmannschaft in Crain, und laut eines Reverses und Verzicht datirt zu Rattmannstorf in Vigilia des heil. Gottsleichnamstag Ao. 1540 mit Katharina Estver Freyin von Dietrichstein verheurathet, hatte drey Söhne, Balthasar, Nicolaus und Maximilian, dann drey Töchter erzeugt, nehmlich Anna, welche zuerst mit Wolf Engelbert von Auersperg, und 1558 zum andernmal mit Jacob Freyherrn von Lamberg ehelich getraut wurde; Susanna, welche Adam Gall von Rudolphseck geehelichet, und Potenziana, welche nach ihrer Eltern Tod 1559 durch ihren Vormund Jacob Freyherrn von Lamberg Landeshauptmann in Crain, zu Rattmannsdorf an Johann Joseph Freyherrn von Eckh und Hungerspach verheurathet, und die Hochzeit den 4. Dezember 1559 begangen worden, wozu Se. kais. Majestät

durch

durch Jacob Freyherrn von Lamberg ein grosses silbern und vergoldetes Trinkgeschier zum Hochzeitgeschenke dem Brautpaar überreichen ließen. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Balthasar Freyherr von Lamberg zu Rottenbühel, des Andreas Sohn, hatte Katharina, des Felician von Pöttschach Tochter zur Ehe, verließ aber nur eine Tochter Maria Magdalena, des Georg Ruprecht Freyherrn von Herberstein gewordene Gemahlin.

Georg Freyherr von Lamberg in Rottenbühel mit seiner Gemahlin Elisabetha von Thurocy aus Ungarn erzeugte die Söhne Christoph, Valentin, Gabriel und Sebastian, dann zwo Töchter, Anna, mit Christoph Freyherrn von Urschenbeckh, und Amalia mit Leonhard von Lamberg Freyherrn verehelichet.

Sebastian Freyherr von Lamberg kais. Oberster und Commandant der Festung Wihitsch in Croazien 1586, hernach zu Canischa, dessen erste Gemahlin Anna von Gleispach, die zweyte Genofeva Freyin von Eck, Franz Joseph Freyherrns von Eck, und Elisabethen von Attimis Tochter gewesen, hatte von der letztern Gemahlin zwey Söhne Johann Georg und Johann Wilhelm, kais. General Feldwachtmeister, der am 13. Mai 1598 wider die Türken vor Canischa geblieben, und mit seiner Gemahlin Sabina von Auersperg etliche Kinder erzeugt hat. Der ältere

Johann Georg Freyherr von Lamberg hatte sich zweymal verehelichet, Imo. mit Esther Regina von Saurau, IIdo. mit Felicitas Freyin von Auersperg, des Johann Freyherrn von Auersperg zu Schönberg, und Annen Freyin von Eck Tochter; diese gebahr ihm die Söhne Sebastian und Georg Ehrenreich.

Sebastian II. Freyherr von Lamberg, Herr zu Rottenbühel, Höbach, Eckh und Mannsperg hatte zur Gemahlin Elisabetha Gallin von Rudolphseck, des Andreas Tochter, die ihm 5 Söhne, Johann Georg, Andreas, Sigismund Friedrich, Georg Gottfried und Johann Weickard, dann 3 Töchter, Felicitas, Anna und Elisabetha zur Welt gebracht, die alle bisher von den Genealogisten unbekannt geblieben sind. Sigismund Friedrich war K. Ferdinand III. Edelknabe, starb hernach in kais. Kriegsdiensten in Ungarn 1662, ledig. Johann Georg und Andreas sind ebenfalls beyde jung und ledig verstorben. Sebastians vorjüngster Sohn

Georg Gottfried Freyherr, hernach Graf von Lamberg, Herr zu Rottenbühel, Häbach ꝛc., k. k. Kämmerer, Teutschen Ordens Ritter und Comandeur der Ordens-Balley Oesterreich, wurde in seiner Jugend als kais. Fähnrich 1648 in den Teutschen Ritterorden eingekleidet, sodann seit 1664 Comandeur oder Landcomenthur der Ordens-Balley Oesterreich, auch Commenthur des Ordens-Comenden zu Wien, Laybach, Grätz und Groß-Sonntag, vorher aber zu Friesach in Kärnten. Er hat das herrliche und schöne Gebäude, das Teutsche Haus in Wien, so wie es noch derzeit zu sehen ist, neu aufgeführet, auch die dasige Ordenskirche zu St. Elisabeth ansehnlich erneuert, nicht minder die baufällige Ordens-Residenz zu Groß-Sonntag wieder hergestellt, und die Comenda-Kirche zu Friesach dotiret. Im Jahr 1667 wurde er sammt seinem Bruder Johann Weickard und noch anderen Anverwandten von den Crainerischen und Oesterreichischen Linien des Hauses Lamberg vom Kaiser Leopold I. in den Grafenstand erhoben. Er starb 1672. Sein Bruder

Johann Weickard Graf von Lamberg, Herr zu Rottenbühel, Häbach, Eckh, Mannsperg und Steinhauß, k. k. Kämmerer, hatte zur Ehe Anna Katharina Freyin von Lamberg, Johann Albert Freyherrs von Lamberg, und Katharinens Freyin von Khüenburg Tochter, die ihm zwar einen Sohn Georg Gottfried, und noch etliche Kinder gebohren hat, welche aber sämmtlich in zarter Jugend verstorben sind. Er endigte also durch seinen Tod Anno 1689 diese Linie in Rottenbühel. Von obgenannten seinen Schwestern, Sebastian II. Freyherrns von Lamberg Töchtern war Anna mit Karl Freyherrn von Palmenberg, und Elisabetha mit Franz Freyherrn von Billichgräz verehelichet.

III. Georg, insgemein Jörig Lamberger, Wilhelm des Jüngern zweytgebohrner Sohn, 1438 Landesverweser in Crain, thut im Nahmen und aus Vollmacht des Hochgebohrnen Herrn Stephan Grafen von Modrusch ꝛc. den gerichtlichen Ausspruch in einer Streitsache zwischen Herbard, Volckard und anderen Jörigen seel. von Auersperg Erben. (Archivum Domest. Auersperg num. 166 & 346.) Mit seiner Ehefrau Katharina, deren Geschlechtsnahme unbekannt ist, hatte er sechs Söhne, als Hanns, Friedrich, Sigismund, Heinrich, Georg und Caspar I.; letzterer war Herzogs Ernest von Braunschweig Oberster Feldhauptmann, zog mit diesem Fürsten nach Italien und Hispanien, hernach aber stritt er zwischen den Jahren 1487 und 1490 als Kaisers Friedrich Oberster Feldhauptmann an den Windischen Gränzen wider K. Mathias Corvin aus Hungarn, dem er in Crain lang glücklichen Widerstand that; auch hat dieser Herr Caspar von Lamberg um selbe Zeit, beyläufig 1490, das reiche Queckfilber-Bergwerk zu Hydria (Idria) in Crain entdecket und erhoben, wie solches Weyland Herr Johann Baptist Graf von Verdenberg, Kaisers Ferdinand II. Obrister Hofkanzler, in seinen Collectaneis Mscris anführet. Er lebte noch 1509. Von ihm und seinem älteren

Bruder

Bruder Hanns von Lamberg, der nach einigen Genealogisten eine von Attimis zur Ehefrau gehabt haben soll, ist keine Deszendenz bekannt. Friedrich Lamberger zu Saunstein war mit Elisabeth Fladnitzerin oder von Fladnitz aus Steyermark 1469 verehelichet, wie solches ein von Beyden an das Kloster Landstraß ausgefertigter Revers oder Verzichtsbrief, so datirt ist Sawerstain am Vorabend St. Märten im Jahr 1469, bezeuget.

Sigismund Lamberger war im geistlichen Stande, 1456 Kaisers Friedrich Hofkanzler, wurde 1461 erster Bischof zu Laybach, und starb in dieser Würde Anno 1488 Wie bey Schönleben Analect. Tomo II. zu lesen ist, machten Sigismund Lamberger Bischof zu Laybach, und Friedrich Lamberger der Jüngere zum Saunstain Gebrüder zu ihrer und ihrer Voreltern Seelen Heyl rc. eine Stiftung zu dem St. Andreas Altar in der Domkirche zu Laybach sub dato Freytags nach St. Jörigen Tag Anno 1483; Zeugen sind dabey der Ehrwürdig geistlich Herr Wolfgang Neühaußer Ritter und Commenthur des Teutschen Hauses zu Laybach, und die Edeln gestrengen Herrn Caspar von Tschernembl und Andreas Hochenwarter zu Gerlachstein derzeit Burggrave zu Cilly.

Heinrich Lamberger zu Poppendorf, auch obstehenden Georgens Sohn, begleitete, wie Baron Enenkel in seinem Mscr. meldet, im Jahr 1452 den K. Friedrich auf dem grossen Zuge nach Rom zu der Kaiser Krönung, und weiters nach Neapel. Mit seiner Ehefrau Ursula Hagerin aus Oesterreich war er laut vorhandenen Urkunden noch 1479 und 1485 am Leben. Er verließ zween Söhne, Christoph und Hieronymus, und eine Tochter Euphemia; diese starb ledig.

Christoph war Kaisers Friedrich und Maximilian I. Rath, und einer von den kais. Abgeordneten zum Herzog Karl von Burgund wegen der Gelderischen Belehnung, und dem Vermählungsgeschäft der Burgundischen Prinzessin Maria mit dem Erzherzog Maximilian, nachhin Röm. Kaiser; auch ward er 1481 oder 1484 zu den Vergleichs- und Friedensbehandlungen mit König Mathias Corvin gebraucht; bey der Krönung zu Aachen 1486 aber von dem neugekrönten Röm. König Maximilian mit Kaisers Karl des Grossen Schwert zum Reichsritter geschlagen. Im Jahr 1494 ertheilte Kaiser Maximilian I. ihm Christoph von Lamberg die Freyheit, neben dem alten Lambergischen Geschlechtswappen das angeerbte Podwein- oder Pöttweinische Wappen, so ein aufsteigender schwarzer Windhund ist, zu führen, und dem ihrigen einzuverleiben. Mit seiner Ehegattin Susanna, nach einigen Rosind, von Rattmannstorf erzeugte Christoph von Lamberg die Söhne Ladislaus, Urban und Wilhelm, dann eine Tochter Katharina, die Georg Kornfail von Weinfelden, und nach ihm Jacob von Küenast geehelichet hat. Von den Söhnen hatte Ladislaus, insgemein Laßl Lamberger Barbara von Puechhaim, Balthasars von Puechhaim Tochter, Ca-

spars von Chrayg oder Kreyck Wittwe zur Ehe, und von ihr zwey Söhne, Christoph und Caspar, die aber ohne Deszendenz verstorben sind. Urban von Lamberg zu Poppendorf, verehelichet mit Eva von Trautmannstorf, verließ eben nur eine Tochter Wandula, welche zuerst Wolfgang von Eybiswald, hernach Balthasar von Prank zur Ehe gehabt. Von Wilhelm und seiner Deszendenz folget unten das Mehrere.

Hieronymus Lamberger, auch obigen Heinrichs Sohn, welchen einige Genealogisten Hieremias (Jeremias) von Lamberg nennen, war Imo mit Katharina von Gräßwein, IIdo mit Barbara von Gradnegg vermählt, und erzeugte in erster Ehe die Söhne Christoph und Caspar; dieser letztere hatte Barbara von Purgstall, und nach ihr Katharina von Stübich zur Ehegattin, aber keine Deszendenz hinterlassen. Der ältere

Christoph von Lamberg war 1529 und 1530 Königs Ferdinand I. Oberster und Commandant der Festung Raab in Hungarn, 1531 Hauptmann des königlichen Schloßes zu Preßburg; dessen erste Gemahlin ist Barbara von Thanradl, des Andreas von Thanradl zu Ternberg Tochter, die zweyte Euphemia von Altenstein gewesen, welche als seine rückgebliebene Wittwe mit Leonhard von Ennenkel kais. Rittmeister abermal sich verehelichte, und 1567 gestorben ist. Sein einziger Sohn aus der ersten Ehe

Heinrich von Lamberg Freyherr, Herr zu Lanzendorf und Pellendorf in N. Oe., verheurathete sich nach Zeugniß des Hagerischen Stammenbuches den 9. Februar 1567 mit Justina Hagerin, des Sebastian Hager von Altensteig, und Annen Ennenklin Tochter, hatte aber von ihr, so viel bekannt ist, eine einzige Tochter Euphemia, welche zuerst 1586 mit Hannsen Helmhard von Kirchberg zu Seissenburg und Viehhofen, nach dessen Tod aber zum andernmal mit Benedict Schifer zu Freyling vermählt gewesen, und 1604 gestorben ist.

Wilhelm von Lamberg, obigen Christoph des ältern, und Susannen von Rattmannstorf Sohn, lebte laut vorfindigen Urkunden 1518 und 1524 mit Engelburg Herrin von Kreygg verehelichet, und pflanzte die Wilhelmische, und die davon weiters abstammende Herwardische Linie zu Sauenstein und Reutenburg, welche noch bestehet. Von ihm entsproß der Sohn Balthasar, und eine Tochter Engelburg, die 1551 Ladislaus Freyherr von Prag zur Ehe gehabt.

Balthasar Freyherr von Lamberg, Wilhelms Sohn, schrieb sich auf Rottenbühel, Herr zu Weissenek und Grünbach, war 1556 bis nach 1560 N. Oer. Regiments Rath in Wien, erzeugte mit seiner Gemahlin Anna Helena von Puechhaim, Pilgram von Puechhaim Freyherrns zu Haidenreichstein, und Sophien Schir-

Schirmerin von Soß Tochter nebst einigen in der Jugend verstorbenen Kindern die Söhne Johann Wilhelm und Johann Balthasar, sammt einer Tochter Engelburg, die an Johann Friedrich von Glojach verehelichet worden. Johann Balthasar, verehelicht mit Felizitas Herrin von Schärfenberg, hatte zwar einen Sohn Wilhelm, der aber in der Jugend starb, nebst einer Tochter Elisabetha, welche Rudolph Freyherr von Wurmbrand Steyerischer Linie zur Ehe nahm, und 1625 gestorben ist. Der ältere Sohn Balthasars des ältern

Johann Wilhelm Freyherr von Lamberg zu Sauenstein verehelichte sich 1574 mit Anna Herrin von Auersperg, Wolf Engelbert Freyherrns von Auersperg und Felizitas von Kreütschach Tochter, starb aber frühzeitig 1581, nachdem er mit ihr einen Sohn Johann Herbard, insgemein Hanns Hörward, und zwey Töchter Anna und Justina erzeugt hat. Justinen hatte Antonius Buonhomo, Patricius Fergestinus zur Ehe.

Johann Herbard oder Hörward Freyherr von Lamberg zum Sauenstein rc. war im Jahr 1618 Landesverweser in Crain; in erster Ehe vermählt mit Maria Salome Gallin von Puechenstein, Christophs von Gall rc. und Katharinen Herrin von Gera Tochter, die ihm nur eine Tochter Anna Elisabetha gebohren hat. Mit seiner zweyten Gemahlin Allemana Felizitas Freyin von Caraducci aber erzeugte er den Sohn Johann Herbard. Die Tochter erster Ehe Anna Elisabetha wurde 1640 an Johann Andreas Freyherrn von Auersperg verheurathet.

Johann Herbard, insgemein Hanns Hörward der jüngere Graf von Lamberg zum Sauenstein, ward mit seinen Verwandten den Freyherren von Lamberg im Jahr 1667 in den Grafenstand erhoben, hernach Kaisers Leopold I. Kämmerer rc. Seine Gattin war Regina Katharina Freyin von Neuhauß, Wolfgang Freyherrns von Neuhauß Tochter, die ihm die Söhne Wolfgang Herbard und Maximilian Engelbert, dann drey Töchter zur Welt brachte, Nahmens Franciska Clara, verehelichet mit Johann Veit Reichsgrafen von Maxelrain, der 1705 starb; Maria Helena, welche Johann Wilhelm Freyherrns von Rattmannstorf Gemahlin gewesen, und 1701 gestorben ist; Anna Elisabetha, die im ledigen Stande abgieng.

Wolfgang oder Wolf Herbard Graf von Lamberg, Herr der Fideikommiß-Herrschaften Sauenstein und Reuttenburg, war zwischen den Jahren 1712 und 1728 General-Einnehmer, Verordneter und zuletzt Landes Ausschuß der Landschaft in Crain. Mit seiner Gemahlin Franziska Katharina Freyin von Strobelhof, Wolfgang Franz Freyherrns von Strobelhof, und Eleonoren Freyin

von

von Pillichgräz Tochter, der letzten ihres Geschlechtes, erzeugte er nebst etlichen in der Jugend verstorbenen Kindern den einzigen Sohn Leopold Karl. Dieser

Leopold Karl Graf von Lamberg, Herr zu Sauenstein und Reuttenburg, k. k. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, Landesverweser und Ober-Strassen-Direktor im Herzogthum Crain, hernach Präsident des k. k. Oberamtes in Schlesien bis 1771, da er letztere Charge resignirte, starb im November 1772 ohne Sukzession. Seine Gemahlin Johanna Franziska Gräfin von Lamberg, Johann Ferdinand Grafens von Lamberg aus der fürstlichen Linie, und Franzisken Constanzien Freyin von Gilleis Tochter, hat als Wittwe sich zum anderumal an Laurenz Herrn von Szbesyeni k. k. Rittmeister verheurathet, und ist 1786 gestorben.

Maximilian Engelbert Graf von Lamberg, Johann Herbards jüngerer Sohn, vormaliger k. k. Oberstlieutenant, hernach fürstlich Passauischer geheimer Rath und Ober-Hofmarschall starb 1733, und hinterließ aus seiner Ehe mit Johanna Katharina Freyin von Starzhausen zu Ottmaring die Söhne Philipp Maximilian und Johann Friedrich Joseph, welcher letztere Domherr zu Eichstädt und Freysingen gewesen, und 1745 gestorben ist. Der ältere aber, Philipp Maximilian Graf von Lamberg, des Fürsten Bischofs zu Passau Oberst Jägermeister und Kämmerer, mit seiner Gemahlin Maria Anna Freyin Woraschitzky von Pabienetz aus Böhmen, Augustin Norbert Woraschitzky Freyherrns, und Barbaren von Obitezky Tochter erzeugte den Sohn

Maximilian Anton Leopold Grafen von Lamberg; heutiger Herr der Fideikommiß Herrschaften Sauenstein und Reuttenburg in Crain, gebohren den 27. August 1743, vermählt mit Josepha Carolina Gräfin von Schärffenberg, des Johann Leopold Grafen und Herrn von Schärffenberg, und dessen Gemahlin Isabella Leopoldina von Heissenstein Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, bisher ohne Kinder, und der letzte dieser Linie.

Mit dieser jetzt beschriebenen Linie ist am nächsten verwandt die Linie zu Stain und Guttenberg in Crain, deren Stifter ist

Georg Lamberger oder von Lamberg, Ritter, des obigen Georg des ältern Sohn, und Wilhelms II. Enkel, Herr zu Stain, Anno 1460 Hauptmann zu Lackh, kaufte von Andreas von Kreygg im Jahr 1469 die Veste und Herrschaft Stain in Crain. Seine Ehefrau Anna von Hohenwart gebahr ihm drey Söhne; Caspar, Jacob und Johann von Lamberg; letzterer war Domherr und Domdechant zu Freysingen, und starb 1505. Jacob ist im ledigen Stande verstorben.

Caspar

Caspar Freyherr von Lamberg erbaute um das Jahr 1508 das Schloß Guttenberg in Crain. Verehelichet mit Dorothea Graffin von Schermberg erzeugte er die Söhne Franz und Jacob, und eine Tochter Beatrix, welches aus einem zwischen diesen dreyen Geschwistern im Jahr 1545 geschlossenen Erbtheilungs-Vertrag über ihre Güter, besonders wegen der Herrschaft Stain im Lande Crain erhellet. Franz der ältere von Lamberg starb ohne Sukzession.

Jacob Freyherr von Lamberg zu Stain und zu Guttenberg, seit 1546 Landesverweser, und von 1554 Landeshauptmann in Crain hat, wie Anfangs gemeldet worden, die Stammenreihe und Geschichte seines Geschlechtes Anno 1559 zusammengetragen, welches ganze Lambergische Mannskript auch Mathias Freyherr von Kainach seinen im J. 1592 verfaßten genealogisch-historischen Collectaneis Manuscr. eingeschaltet hat. Er erlangte Anno 1566 das Erbland-Stallmeister-Amt in Crain und in der Windischen Mark für sich und sein Geschlecht als ein Mannslehen vom Erzherzog Karl zu Oesterreich und Steyer erblich, und starb 1569 oder 1570, nachdem er in zwo Ehen, Imo mit Margaretha von Purgstall, des Johann Joachim von Purgstall, und Benignen von Lenghaim Tochter, IIdo mit seiner Anverwandten Anna Freyin von Lamberg, des Andreas von Lamberg, und Katharinen Freyin von Dietrichstein ältesten Tochter, Wolf Engelberts von Auersperg vorher gewesenen Wittwe, 1559, wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden, ehelich getraut, zwey Söhne, Christoph und Johann Georg, nebst vier Töchtern erzeugt hatte, nehmlich Katharina, mit Johann Sigismund von Simmelberg; Eva, mit Georg von Nickolitsch; Lucrezia, mit Balthasar von Rasp verehelichet; und Scholastica, deren erster Gemahl Jacob Freyherr von Eckh, der zweyte Gabriel Freyherr von Lamberg gewesen ist. Von den Söhnen war Christoph Freyherr von Lamberg anfänglich Landrath in Crain, hernach 1578 Erzherzogs Karl Mundschenk und Regimentsrath zu Grätz, hatte mit seiner Gattin Magdalena Gall von Rudolpheck keine Kinder.

Johann Georg Freyherr von Lamberg, der jüngere Sohn Jacobs, hat 1563 mit Felizitas Freyin von Harrach, Leonhard des IV. Freyherrn von Harrach, und Barbaren Freyin von Windischgrätz Tochter sich verheurathet; dessen einziger Sohn

Johann Jacob Freyherr von Lamberg, welcher im Flor seiner Jahre Ao. 1595 mit Tod abgieng, hat aus seiner Ehe mit Elisabetha Gräfin von Thurn, einer Tochter Wolfgang Grafens von Thurn, und Rosinen Innersnerin zwey Söhne, Johann Georg, und Wolfgang Theodorick oder Wolf Dietrich, nebst zwo Töchtern hinterlassen, als: Anna Katharina, welche Georg Sigmund von Himmelberg geehelichet, und Maria Salome, welche Sigismund

mund

mund Friedrich Freyherr von Tattenbach zur Ehe gehabt hat. Wolf Dietrich Freyherr von Lamberg war mit Justina Barbara von Moscon ehelich getraut, aber ohne Deszendenz.

Johann Georg der II. dieses Nahmens, Freyherr von Lamberg zu Stain und Guttenberg, erstgebohrner Sohn Johann Jacobs, und Elisabethen Gräfin von Thurn verehlichte sich laut vorhandenen Heurathsbriefes datirt den 2. Juni 1611 mit Katharina von Tattenbach, Sigismunds von Tattenbach und Affren Gall von Gallenstein Tochter, und wurde in seiner Ehe Vater von zehen Söhnen und vier Töchtern. Die Söhne nannten sich: Johann Jacob, Wolf Dietrich, Johann Gottfried, Johann Andreas, Georg Sigismund, Johann Adam, Wilhelm Christoph, Johann Albert, Johann Georg, und Johann Herbard. Die Töchter: Maria Anna, Maria Felizitas, Katharina und Elisabetha. Von den Söhnen hat

Johann Georg der III. dieses Nahmens Graf von Lamberg, Freyherr zu Stain und Guttenberg, k. k. Kämmerer, Oberster Erbland Stallmeister und Landesweser im Herzogthume Crain mit seiner ersten Gemahlin den Mannsstammen dieser Linie fortgepflanzet. Er war Imo mit Maria Magdalena Cordula Ursina Gräfin von Blagay, Eberhards Leopold Ursin Grafens von Blagay, und Annen Katharinen Gräfin von Paradeiser Tochter, IIdo mit Cäcilia Dorothea, Johann Balthasar Grafens von Schrattenbach, und Annen Elisabethen Gräfin von Wagensperg Tochter ehelich getraut. Sein in der ersten Ehe erzeugter einziger Sohn

Franz Adam Graf von Lamberg verehelichet mit Anna Elisabetha Freyin von Juritsch, des Wolfgang Karl Freyherrn von Juritsch und Isabellen Rosinen Gräfin von Schrattenbach Tochter überkam in seiner Ehe drey Söhne und drey Töchter, nehmlich: Franz Karl, der jung mit Tod abgieng; Franz Bernhard und Anton Joseph, welcher Domherr zu Passau, zuletzt Domprobst zu Passau gewesen und allda 1755 verstorben ist. Die Töchter waren: Anna Rosina; Maria Elisabetha, welche Franz Anton Palma Freyherr von Palmenberg zur Ehe nahm; und Anna Katharina, die Johann Philipp Graf zu Colloredo und Melß geehelichet hat.

Franz Bernhard Graf von Lamberg, Freyherr zu Stain und Guttenberg, Herr zu Weissenstein, Eck rc., des Franz Adam zweyter Sohn, k. k. Kämmerer, gebohren 1697, gestorben den 2. November 1761, erzeugte mit seiner Gemahlin Johanna Gräfin von Cobenzl, Ludwig Gundaccar Grafens von Cobenzl, und Annen Katharinen Gräfin von Trilleck Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, zwar

zwar einige Kinder, davon aber nur ein Sohn Franz Adam, und eine Tochter Katharina groß erwachsen; diese ist den 19. Februar 1739 gebohren, mit Jacob Anton Grafen von Coronini in Görz 1758 vermählt, 1774 von ihm Wittwe geworden, und den 4. April 1801 zu Laybach verstorben.

Franz Adam Graf von Lamberg der II. dieses Nahmens, Freyherr und Erbherr zu Stain und Guttenberg, Weissenstein, Eckh, Kazenstein, Dörmetsch, Ebensfelden, St. Johanns, Wolfsbühel, Oberster Erbland Stallmeister im Herzogthum Crain und in der Windischen Mark, auch seit 1760 Geschlechts-Aeltester, gebohren den 3. August 1730, k. k. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, und vom Jahr 1776 bis 1782 gewesener Landeshauptmann und Landespräsident in Crain, Görz und Gradisca, führte nach der Zeit ein Privatleben auf seinen Gütern, und starb zu Laybach den 13. Mai 1803. Seine Gemahlin Maria Anna Gräfin von Rotthal, Johann Adam Grafens von Rotthal und Marien Josephen Franzisken Gräfin von Sternberg Tochter, Erbfrau der Herrschaft Qwassiz in Mähren, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren 1738, ward mit ihm vermählt den 14. Juni 1758, und gebahr ihm nebst zwey in der Wiege verstorbenen Kindern einen Sohn Johann Nepomuck Anton, nebst nachstehenden drey Töchtern. Sie hat den 11. October 1795 das Zeitliche gesegnet. Die Töchter sind: a) Josepha, gebohren den 15. September 1760, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 23. September 1778 mit Camillo Grafen von Gorgo k. k. Kämmerer. b) Aloysia Anna, gebohren den 1. November 1761, Str. Kr. Ord. Dame; Erster Gemahl Raymund Joseph Graf von Strassoldo, Neffe und Erbe des 1781 verstorbenen Fürsten Bischofs zu Eichstätt Raymund Anton Grafens von Strassoldo, vermählt den 1. November 1782, k. k. Kämmerer, starb den 29. November 1785. Zweyter Gemahl Anton Vinzenz Freyherr von Rosetti, k. k. Kämmerer und Gouverneur in Albanien, vermählt den 12. September 1791. c) Maria Anna, gebohren den 1. Dezember 1762, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Leopold Raymund Graf von Lamberg auf Greiffenfelß, k. k. Kämmerer, Fürstlich Salzburgischer geheimer Rath und Oberst Kämmerer, auch Churmaynzischer Kämmerer, vermählt den 15. November 1788; sie starb im November 1792, er aber zu Salzburg 1798. Der Sohn

Johann Nepomuck Anton Graf und Herr von Lamberg, Freyherr zu Stain und Guttenberg, gebohren den 20. Februar 1764, Erbherr der Herrschaften Stain, Guttenberg, Weissenstein, Eckh, Kazenstein, Dörmetsch, Ebensfelden, Wolfsbühel in Crain, dann der Herrschaft Qwassiz (Kwaßiz) ꝛc. in Mähren, Erbland Stallmeister in Crain und in der Windischen Mark, k. k. Kämmerer, auch gewesener Landrath in Crain, hatte zur Gemahlin Maria Ernestina Gräfin von Salm-Neuburg, Karl Vinzenz Reichsgrafens von Salm-Neuburg, des

letzten dieser Branche, und Marien Annen Gräfin von Khevenhüller Tochter und Miterbin der väterlichen Allodialgüter in Mähren, gebohren den 5. September 1771, vermählt den 3. Februar 1790, Str. Kr. Ord. Dame. Seine Kinder sind: a) Maria Ernestina, geb. den 8. Mai 1791. b) Maria Anna, geb. den 19. Juli 1795. c) Eduard Karl, geb. den 11. Juli 1799.

Nun folget, wie schon oben erwähnt worden,

I. Die älteste Orteneckische Haupt-Linie in Crain;

von welcher wieder die Linien zu Ottenstein, Stockern und Amerung, dann die Nebenlinien zu Liechtenwald, Greiffenfelß rc. entstanden sind, und woraus die jetzt lebenden Fürsten und Grafen von Lamberg in Oesterreich, Bayern und Steyermark abstammen.

Georg von Lamberg, des oben gedachten Balthasar von Lamberg, und Margarethen von Apfalterer älterer Sohn, war Kaisers Friedrich III. Feldoberster und Hauptmann an den Windischen Gränzen, erlangte von bemeldtem Kaiser wegen seiner grossen Verdienste nach Abgang der Grafen von Cilly Anno 1468 die Veste und Herrschaft Orteneck in Crain, welche schon vormals den Lambergern zugehörte, von den Cillyern aber ihnen gewaltsam entrissen wurde. Er hatte sich zweymal verheurathet, Imo mit Elisabetha von Zobelsperg; IIdo mit Maria Magdalena Herrin von Thurn, des Mathäus Herrn von Thurn, und Margarethen Burggräfin von Lueg Tochter, in beyden Ehen 10 Söhne erzeugt, und in einem Alter von beynahe 90 Jahren 1499 sein Leben beschlossen. Die Söhne waren:

1) Sigismund. 2) Christoph. 3) Georg. 4) Leonhard. 5) Balthasar. 6) Joseph. 7) Kaspar. 8) Melchior. 9) Ambroß. 10) Wolfgang. Von diesen wurden Christoph von Lamberg, Bischof zu Seccau, Joseph, Kaspar, Melchior, Ambroß und Wolfgang, nebst ihren Vettern Balthasar, Wilhelm und übrigen Lambergern vom König Ferdinand I. laut Diplom da dato Prag den 14. Februar 1544 in den Freyherrenstand gesetzet. Der erstgebohrne Sohn Georgens, Sigismund von Lamberg, welcher 1539 schon todt war, erzeugte in seiner Ehe mit Ursula Rauberin zwar einen Sohn, Johann Georg von Lamberg Freyherrn, welcher zwo Ehefrauen, Imo Barbara von Sürl aus Salzburg, IIdo Christina von Neuhaus, aber keine Kinder gehabt, und 1584 gestorben ist.

Chri-

Christoph Freyherr von Lamberg war schon 1520 Domherr zu Salzburg, hernach 1551 Domdechant, und zuletzt Domprobst des Erzstiftes Salzburg, wurde 1542 Fürstbischof zu Seccau in Steyermark, welches Bisthum er aber nach vier Jahren aus unbekannten Ursachen 1546 freywillig resignirte; er gieng nach Salzburg zurück, wurde allda ums Jahr 1560 durch einhellige Stimmen wieder als Domprobst gewählt, und starb 1579. Georg und Leonhard sind jung verstorben. Balthasar von Lamberg, Theologiæ Doctor, wurde schon 1514 Domherr zu Salzburg, 1525 Domdechant, und gleich darauf 1526 Domprobst des Erzstiftes Salzburg; starb 1530. Ambroß Freyherr von Lamberg, Theologiæ und Juris Doctor, seiner Zeit ein berühmter Theolog und Historiker, Domherr, und seit 1530 Domdechant zu Salzburg, wurde als ein berühmter Theolog auch Anno 1530 zu dem Reichstag und Convent zu Augsburg wegen der Religions-Neuerungen Luthers vom König Ferdinand abgeordnet. (K. K. Hofk. Archiv.) Er starb zu Salzburg im Jahr 1551.

Wolfgang Freyherr von Lamberg, Kaisers Maximilian I. Oberster und Feldherr im Venediger Kriege 1511, hat sammt Christoph Grafen von Frangeban die Vestung Gradiska, und ferner die Gränzen von Görz und Crain heldenmüthig vertheidiget, und nach der Zeit auch im Kriege gegen Frankreich in Italien 1524 und 1525 sich durch seine Tapferkeit ausgezeichnet. Er starb 1550, nachdem er in zweyen Ehen, Imo Clara Gallin von Möttlich (Möttling) und Rudolphseck, IIdo mit Ursula Freyin von Dietrichstein einen Sohn Wolf Augustin, und sechs Töchter, Nahmens Christina, Eva, Felizitas, Magdalena, Juliana und Anastasia erzeugt hat; davon ward Magdalena mit Pangraz von Sauer zu Kossiach, Felizitas mit Joseph von Moßcon, Juliana mit Sigismund Schrott von Kindberg Freyherrn, Anastasia mit Johann Albert von Siegersdorf vermählt. Der Sohn Wolf Augustin Freyherr von Lamberg nahm Elisabethen, Marquards Herrn von Chünring Tochter, Simon Freyherrns von Eck und Hungersbach vorher gewesene Wittwe zur Ehe. Sie gebahr ihm drey Kinder, Wolfgang, Mauritz und Ursula, welche, wie es scheint, sämmtlich jung verstorben sind.

Melchior Freyherr von Lamberg, auch Georgens Sohn zweyter Ehe, war Königs Ferdinand I. Rath, Kämmerer und Obersthofmarschall, diente schon 1523 als N. Oer. Regiments-Rath. Anno 1529, als die Hauptstadt Wien zum erstenmal von den Türken unter Anführung ihres Sultans Solyman I. belagert wurde, unterhielt er eine Compagnie Soldaten von 120 Mann aus eigenen Kosten, mit welchen er als derselben Hauptmann mit der Besatzung die Stadt vertheidigen half; er wurde bald darauf K. Ferdinand Kämmerer, 1540 aber geheimer Rath und Obersthofmarschall. Er erkaufte laut des in der N. Oen. alten Landrechts-Re-

gistratur vorfindigen Kaufbriefes de dato 7. Jäner 1521 die Veste und Herrschaft Ottenstein V. O. M. B. samint dem Amt, Markt und Pfarr Töllershaim, und anderen Zugehörungen von dem edelvesten Eustach von Stodelick, und erlangte, wie oben gesagt mit seinen Brüdern 1544 den Freyherren Stand mit dem Titel Freyherr von Orteneck und Ottenstein. Seine Gemahlin war Anna Maria von Haselbach, Stephans von Haselbach und Rosinen von Rosenharts Tochter, welche von erstgenannt ihrer Mutter 1541 das Schloß und Gut Stockern V. O. M. B. geerbet, und ihrem Gemahl zugebracht hat. Er starb am kais. Hofe zu Wien 1550, und liegt in der Augustiner Hofkirche begraben, wo vor einigen Jahren noch unter den Hof-Oratorien sein Grabstein mit dem Bildniß und Wappen im Marmor vorhanden gewesen mit folgender Inschrift: „Hie liegt begraben der Röm. auch zu „Hungarn und Böheimb Königl. Majtt. Erzherzogs Ferdinandi zu Oesterreich gew. „geh. Rath und Hof Marschalch der Wohlgebohrn Herr Herr Melchior von Lamberg „Freyherr auf Ortenegg und Ottenstain, der gestorben ist am 19. Tag des Monats „May im 1550 Jahr.“ Er hinterließ einen Sohn Ulrich, und eine Tochter Regina, welche bereits 1550 mit Georg Wilhelm Freyherrn von Zelking auf Weinberg verheurathet war. Der Sohn

Ulrich Freyherr von Lamberg auf Orteneck, Ottenstein und Stockern, dessen in Abbts Links Annal. Zwetl. T. II. im Jahr 1564 Erwähnung gemacht wird, daß er neben anderen ernannter Kommissarius gewesen, die Forderungen eines gewissen Ruland an den Probsten zu Zwetl zu untersuchen, war mit Anna von Thun, des Cyprian von Thun und Hohenstein Tochter verehelichet, starb aber 1569 zu Ottenstein ohne Descendenz, und verschaffte durch Testament die Herrschaften Ottenstein und Stockern seines Vaters Brudersohne Sigismund Freyherrn von Lamberg und dessen Söhnen. Er ist neben seinem Vater bey den Augustinern in Wien zur Erde bestattet worden.

Joseph und Kaspar Freyherren von Lamberg, Georgens von Lamberg und Magdalenen Herrin von Thurn Söhne, theilten die Orteneckische Hauptlinie durch ihre Nachkommen wiederum in die ältere Orteneckische Linie zu Liechtenwald, zu Greiffenfelß, und in die jüngere zu Ottenstein, zu Stockern in Oesterreich, aus welcher wieder die Fürstliche, die Bayerische zu Ammerung, und die Lamberg-Sprinzensteinische Linien entsprossen sind.

A. Die Orteneckische nun erloschene Nebenlinie zu Liechtenwald.

Joseph Freyherr von Lamberg zu Orteneck und Ottenstein, Schneeberg, Herr zu Orteneck, Weissenstein, Pfandherr der Herrschaft Senosetsch in Crain und Idungspeügen in N. Oe. 1541, erschien bereits 1531 als Königs- und Erzherzogs Ferdinand I. Kämmerer bey der Römischen Königswahl und Krönung zu Aachen, wurde bald nach seines Vettern Johann Freyherrn von Lamberg Abscheiden der Königin Anna, K. Ferdinand I. Gemahlin Obristhofmeister 1539, auch geheimer Rath, und 1544 mit seinen Gebrüdern in den Freyherrenstand erhoben. Nach dem Todfall der K. Anna zu Prag begleitete er und seine Gemahlin Anna als Obristhofmeisterin Anno 1547, vermög Hofkammer Archivs Akten, die königlichen Prinzessinen Töchter nach Innsprugg; er retirirte sich darauf vom K. Hofe, und wurde 1549 oder 1550 Landeshauptmann in Crain, in welcher Würde er den 20. October 1554 zu Laybach verstorben ist. Er hatte drey Ehefrauen: Imo Elisabetha von Elbach, vermählt 1518, † 1531. IIdo Margaretha von Khuen, Jacobs Khuen von Belasy zu Liechtenberg und Magdalenen Fuchßin von Fuchßberg Tochter, vermählt den 9 Jäner 1534; sie starb den 4. März 1536 und ist zu Wien bey den Schotten im Kreuzgange begraben, wo auf dem Grabstein zu lesen ist: „Hie ligt begraben die Edel und Tugendsam Frau Frau Margaretha, Herrn „Josephn von Lamberg auf Schneeberg Gemahel, eine gebohrne Khuen von Belasy „aus Liechtenberg, ist gestorben den 4. Martii im 1536ten Jahr." IIIio Anna von Swetkovics (*), welche er als der Königin Anna Hoffräulein aus derselben Hof-Frauzimmer geheurathet, und mit ihr den 21. Jäner 1538 Hochzeit gehalten hat. Sie war laut vorhandenen Urkunden 1547 und 1551 der Königlichen Prinzessinen Töchter Obristhofmeisterin, erhielt vom K. Ferdinand I. bey ihrem Austritt vom Hofe 1000 Hungarische Gulden als Gnadengeld und Abfertigung, die ihr zur Hälfte baar verabfolget, halben Theils aber auf ihres Eheherrn Pfandherrschaft Senosetsch den 22. August 1551 vermög K. höchsten Handschreibens versichert wurden, und über dieß jährliche 300 Gulden Pension, die ihr sammt dem Reisegeld nach Crain durch Hofbefehl den 16. Februar 1553 bey der Oberösterreichischen Kam-

(*) Bucellinus Stemmatogr. Germ. P. III. fol. 116. und Hübner in den genealog. Tabellen T. 704, welcher es dem erstern getreulich nachschrieb, nennen sie irrig Maria von Haselbach. Anna, eine gebohrne von Swetkovics, seine dritte Gemahlin, der königl. Prinzessinen Obristhofmeisterin, beweisen mehrere Aktenstücke im k. k. Hofkammer Archiv.

Kammer zu Innsprugg nachträglich angewiesen worden. (K. K. Hofk. Archiv.) Er erzeugte in den drey Ehen 10 Kinder, und zwar in erster Ehe:

1) Anna Maria. 2) Helena. 3) Felizitas. 4) Johann. In zweyter Ehe: 5) Balthasar, der diese Linie fortpflanzte, wie gleich folgen wird. In der dritten: 6) Maria Magdalena. 7) Katharina. 8) Kunegund. 9) Philipp Jacob, und 10) Eleonora. Beyde letztere sind in der Kindheit mit Tod abgegangen. Anna Maria wurde an Bernhard Jacob von Raunach in Görz; Helena an Nicolaus Freyherrn von Madruzzo; Felizitas an Erasmus von Scheyern verheurathet. Maria Magdalena ward 1558 Franzens Ursin Grafen von Blagay, Pfandinhabers der Herrschaft Gottsche Gemahlin, lebte noch 1580. Katharina, verehelichet mit Conrad Reichsmarschall von Pappenheim Freyherrn, besaß mit ihm die Herrschaft und Veste Ibungspeugen in N. Oe. Anno 1578 laut Kaufbriefes über einen Lehenzehend. (Hofk. Archiv.) Kunegund war mit Johann Baron von Giulay in Ungarn vermählt.

Johann Freyherr von Lamberg in Orteneck rc., Josephs älterer Sohn, Landrath in Crain, war zwar Imo mit Justina Gräfin von Lodron, IIdo mit Anna, Rudolphs von Hohenfeld Tochter, nach Ausweis des Lambergischen Stammenbaums, verelichet, und Vater etlicher Kinder; verließ aber 1558, da er starb, nur eine Tochter aus der ersten Ehe, Maria Magdalena, welche sich mit Hermes Grafen von Porzia verehelichte.

Balthasar Freyherr von Lamberg auf Orteneck rc., Josephs Sohn zweyter Ehe, gebohren 1536, mit Anna von Welz, Johann des IV. von Welz zu Spiegelfeld, und Annen Herrin von Schärffenberg Tochter 1558 ehelich getraut, erzeugte sechs Kinder: die Söhne Joseph und Johann, dann die Töchter Margaretha, Maria Anna, Maria Magdalena, Radegund, welche außer dem Sohn Joseph alle jung gestorben sind. Er starb 1582.

Joseph Freyherr von Lamberg in Orteneck, der zuerst Maria Freyin von Kollonitsch, und nach ihr Maria Magdalena Gall von Gallenstein zur Ehe gehabt, überkam nur von der zweyten Gattin zwey Kinder, Georg Balthasar, und Maria Polixena, welche Georg Sigismund von Spangenstein geheurathet hat. Georg Balthasar Freyherr von Lamberg ward in seiner ersten Ehe mit Anna Secunda von Reyßing, (in zweyter Ehe verband er sich mit Katharina von Langenmantel) Vater des

Georg Seyfried Grafen von Lamberg auf Orteneck und Ottenstein, Herr zu Liechtenwald; er erlangte mit anderen seinen Anverwandten 1667 vom Kaiser

Leo-

Leopold I. den Reichs-Grafenstand, und kam durch eine Feuersbrunst 1680 elendig um das Leben. Seine Gemahlin Anna Katharina, des Johann Karl Marchese von Casinedi Tochter, folgte ihm bald darauf ebenfalls 1680 in das Grab. Sie verließen einen Sohn, und eine Tochter Franziska Eleonora, gebohren 1669, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt mit Franz Anton Grafen und Herrn von Schärffenberg. Sie wurde als Wittwe Obristhofmeisterin der Erzherzogin Maria Magdalena seit 1716, und starb den 28. Juny 1741. Der Sohn

Franz Joseph Graf von Lamberg auf Orteneck und Ottenstein, Herr zu Lichtenwald, gebohren 1673, k. k. Kämmerer, wurde als ein elternloses Kind von seinen großmütterlichen Anverwandten Franz Adam von Langenmantel 1680 an Kindesstatt angenommen, und ward auch dessen Universalerbe; er hatte in erster Ehe Maria Antonia Freyin von Reyßing, in der zweyten Maria Katharina Gräfin von Petazzi, Str. Kr. Ord. Dame, zur Gattin. Sie starb 1768, er aber 1746, und hinterließ aus der ersten Ehe zwey Söhne, nehmlich

a) Felix Maximilian Joseph Graf von Lamberg, k. k. Kämmerer, starb zu Grätz 1769 ohne weiterer Deszendenz. Seine Gemahlin Maria Anna Johanna, Grafens Johann Ferdinand von Lamberg, und Franzisgen Konstanzien Freyin von Gilleis Tochter, St. Kr. Ord. Dame, vermählt 1744, starb als Wittwe 1787.

b) Joseph Felix Adam Graf von Lamberg, Domherr, zuletzt Dompropst zu Passau, auch infulirter Propst zu Matsee, starb den 17. Mai 1795; und mit ihm ist diese ältere Orteneckische Branche zu Liechtenwald ausgestorben.

II. Die jüngere Orteneckische, nun Ottensteinische Hauptlinie.

Kaspar der III. dieses Nahmens, Freyherr von Lamberg auf Orteneck rc. siebenter Sohn Georgens von Lamberg und Magdalenen Herrin von Thurn, diente den Kaisern Maximilian I., Karl V., und König Ferdinand I. als Hauptmann und bis zur Charge eines königlichen Obersten in Italien, Teutschland und Ungarn zu Felde, erlangte zugleich mit seinen Brüdern den Freyherrenstand, und starb im October 1544. Seine erste Gemahlin war Anna Maria von Thurn, die im zweyten Jahre ihres Ehestandes mit Tod abgieng. Die zweyte, Margaretha Langin von Wellenburg, des Lucas Lang von Wellenburg aus Augspurg, und Margarethen Hoferin von Urfahrn Tochter, wurde durch

ihn

ihn Mutter von 11 Kindern, worunter die Söhne Balthasar, Sigismund und Hanns Georg, und acht Töchter waren, Nahmens: Maria, Beatrix, Regina, Sabina I., Felizitas, Christina, Sabina II., Benigna. Aus diesen hatte Regina Freyin von Lamberg, Blasius Freyherr Khuen von Belasi zur Ehe; Felizitas war zuerst mit Johann von Greissenegk, zweytens mit Sigismund von Lamberg aus der Linie zu Rottenbühel vermählt; Sabina die II. hat sich mit Erasmus von Khüenburg, Benigna mit Karl von Frauenberg verehelichet. Die übrigen sind im ledigen Stande, theils in der Kindheit aus der Welt gegangen. Von den Söhnen hat Sigismund allein den Mannsstammen dieser Linie fortgepflanzet. Dieser

Sigismund Freyherr von Lamberg zu Orteneck und Ottenstein, Herr der Herrschaften Ottenstein und Stockern, dann der Lehengüter Gaiselberg und Schrick in Niederösterreich, Oberster Erbland Stallmeister in Crain und in der Windischen Mark, gebohren 1536, wurde, nachdem er seinen Vater frühzeitig verlohren, bey seinem Onkel Ambroß in Salzburg erzogen und gebildet, allda auch gar bald fürstlich Salzburgischer Regierungs- und Hofrath, alsdann aber zu k. k. Hof- und Staatsdiensten beruffen, 1564 Hofrath, auch kais. Kämmerer, und den 20. Mai 1590 laut kais. Resolutions-Intimates an die Hofkammer Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, welches Amt er aber nur in das zweyte Jahr begleitete; denn er wurde vom Kaiser auf Einrathen des Erzherzogs Ernest an 7. Jäner 1592 zum Niederösterreichischen Landmarschall, Landes-Obersten und Präses der Stände ernannt, und 1596 wurde er kais. wirkl. geheimer Rath. Er beklagte sich in einer weitläufigen Supplick den 9. März 1592 bey Sr. Majestät, daß er mit 18 lebenden noch unversorgten Kindern bey der geringen Landmarschalls Besoldung (die damals 600 Gulden war) nicht leben könne, daß er vorhin von dem Fürsten Erzbischof zu Salzburg eine Pflege und Pachtverwaltung, die ihm jährlich 1200 Gulden eintrug, genossen, auch zu Salzburg ein eigenes Haus gehabt, die öfteren Umsiedlungen und fünfmällige Reisen zu den Krönungen und in das Reich hätten ihm ebenfalls grosse Unkosten verursachet ꝛc. Hierauf erhielt er die Lehen und Aemter Gaiselberg und Schrick, und mehrere Getraidzehende ob dem Marchfelde, so wie solche von weyland Christoph von Lamberg vor kurzen ledig worden, 1593 auf Lebenslang zum Genuß. (K. K. Hofk. Archiv.) Er hatte vermög Gültbuch und Steueranschlages schon Anno 1572 und 1578 die von seinem Vetter Ulrich Freyherrn von Lamberg angeerbten Herrschaften Ottenstein und Stockern in N. Oe. im Besitz. Er resignirte wegen Schwäche des Alters 1606 das Landmarschall-Amt, und starb den 7. Februar 1616 im achtzigsten Jahre seines Alters als ein gesegneter Vater von 22 Kindern. Seine erste Gemahlin Siguna Eleonora Freyin von Fugger, des Hanns Jacob von Fugger Freyherrn, und Ursulen von Harrach Tochter, vermählt 1560, gebahr im fünf Söhne und acht Töchter. Die zweyte Gemahlin

mahlin Anna Maria Herrin von Meggau, Ferdinand Helfried Freyherrn von Meggau zu Creützen, und Ursulen von Gienger zu Grünbühel Tochter, wurde mit ihm laut vorfindigen Hochzeit Einladungsschreiben am Ertag nach dem Sonntag Quasimodogenitus, so damals der 28 April 1579 war, vermählt, und die Hochzeit in der Stadt Enns gehalten; mit dieser erzeugte er noch sieben Söhne und zwo Töchter, benanntlich: aus der ersten Ehe

1) Anna Sibylla, deren erster Gemahl Johann Veit von Törring, vermählt den 2. Februar 1576, gestorben 1582; der zweyte Gemahl Georg Andreas Freyherr von Herberstein gewesen. 2) Johann Jacob, welcher Domherr zu Salzburg und Passau, alsdann Bischof zu Gurk geworden; das Mehrere von ihm in der Folge. 3) Raymund. 4) Georg Sigismund. 5) Sidonia Katharina, Gemahl Christoph Vintler von Platsch. 6) Johanna Jacobea, Gemahl Nicolaus Herr von Firmian. 7) Eleonora, Gemahl Wilhelm Freyherr von Wolkenstein zu Troßburg. 8) Christoph Freyherr von Lamberg, Erzherzogs Leopold Kämmerer und Oberst Stallmeister, war Imo mit Judith von Hohenkirchen, der jungen Herrschaften Erzherzogs Ferdinand Aja, den 25. Mai 1610 zu Gurk vermählt; IIdo mit Eleonora Herrin von Wildenstein verheurathet, verließ aber keine Kinder. 9) Karl, ward Erzbischof zu Prag, das Mehrere folget unten. 10) Maria Isabella, vermählt mit Jacob Andreas Freyherrn von Brandis. 11) Maximiliana, Gemahl Matthäus von Annenberg in Tyrol. 12) Maria Victoria, vermählt 1598 mit Theodoric oder Dietrich Freyherrn Khuen von Belasy zu Lichtenberg. 13) Perpetua Anna, Gemahl Karl von Khuen-Belasy und Aur Freyherr, vermählt ebenfalls 1598. Aus der zweyten Ehe: 14) Ferdinand Helfried, starb jung und ledig. 15) Johann Albert, von ihm und seinen Nachkommen in der Folge. 16) Sigismund, starb ledig. 17) Johann Kaspar. 18) Wolfgang Theodoric. 19) Johann Adam. 20) Georg Adam. Dann die Töchter: 21) Anna Susanna, die erstlich mit Johann Baptist Freyherrn von Betz kais. Reichs-Hofrath, zweytens mit Karl Freyherrn Fuchs von Fuchsberg verehelichet, und 22) Helena Potenziana, welche die Gemahlin Johann Christoph Freyherrns von Urschenbeckh 1617 gewesen, als Wittwe in Wien den 16. April 1655 gestorben, und in der vormaligen Minoritenkirche hinter dem Landhause begraben ist. Der erstgebohrne Sohn Sigismunds

Johann Freyherr von Lamberg wurde dem geistlichen Stande gewidmet, und schon in seinem Knabenalter 1576 Domizellar, hernach 1585 Domherr zu Salzburg und Passau, ferner an des Erzherzogs Karl in Steyermark Hofstaat der jungen Erzherzoge Leopold und Karl Ajo oder Obersthofmeister, darauf war er 1601 Erzherzogs Ferdinand in Steyermark nachhinigen Kaisers geheimer Rath und Statt-

halter der Regierung in Grätz. Im Jahr 1603 wurde er Fürst Bischof zu Gurk in Kärnten, und als solcher von Wolfgang Theodoric Fürsten Erzbischof zu Salzburg den 25. September 1603 konsekrirt. Er wird als ein frommer und gelehrter Herr angerühmet, der in damaligen Zeiten durch seine eifrigen Predigten zur Aufrechthaltung der wahren Religion viel bewirkte. Er hat die Herrschaft Dürrnstein gegen Erlag eines Pfandschillings von 20,000 Gulden, Pöckstein, Pregrad und andere Güter in Kärnten an das Bisthum gebracht, das Gurkische Eisenbergwerk zuerst entdecket, und solches sammt den Schmelz und Hammerwerkern mit landesfürstlichem Consens Anno 1616 zu bauen angefangen. Uiberhaupt ist er durch 27 Jahre dem Bisthum rühmlich vorgestanden, endlich im Schloße Straßburg in Kärnten den 7. Februar 1630 verstorben, auch in der Kollegiat-Stiftkirche allda begraben worden.

Karl Freyherr von Lamberg, auch Sigismunds Sohn, war 1601 bereits Domherr zu Passau und Ollmütz, vom Kaiser Rudolph II. den 14. October 1606 als Fürst Erzbischof zu Prag, und Primas des Königreichs Böhmen eingesetzet, und darauf den 7. Jäner 1607 durch den päpstlichen Legaten Anton Cajetano Erzbischofes von Capua als solcher konsekriret. Er war auch Großmeister des Ritterlichen Kreuzordens mit dem rothen Stern. Von seinen mehreren frommen Stiftungen und anderen rühmlichen Handlungen, Dotationen rc. ist das Mehrere in Bohuslai Balbini Miscellaneis Histor. Bohem. zu lesen. Er hat 1608 zu dem bekannten Vergleich Kaisers Rudolph mit seinem Bruder dem Erzherzog und König Mathias durch seine Beredsamkeit viel beygetragen. Bey Anbeginn des Unwesens der protestantischen Stände in Böhmen retirirte er sich von Prag in das Cisterzienser Kloster Osseck, allwo er den 18. September 1612 seinen Geist aufgab, und auch begraben ist. Von den übrigen Söhnen Sigismunds haben Raymund, Georg Sigismund und Johann Albert Freyherren von Lamberg jeder besondere Geschlechts-Linien gepflanzet, und zwar

Die Raymund Lambergische Linie zu Greiffenfelß, die jetzt in Steyermark anseßig ist.

Raymund Freyherr von Lamberg zu Orteneck und Ottenstein, Erbland-Stallmeister in Crain rc., Sigismunds Sohn erster Ehe, K. Mathias und Ferdinands Kämmerer, und Oberösterreichischer Regierungsrath, verehelichet mit Margaretha Freyin von Annenberg, Johan Veit Freyherrns von Annenberg, und Margarethen von Trapp zu Bißein Tochter, erzeugte vier Söhne: Constantin, Alphonß, Johann Sigismund und Victor, davon die zween

letzte.

letzteren unverehelicht abgiengen; dann zwo Töchter: Anna Eleonora, welche Johann Andreas Freyherr von Füeger zu Hirschberg, Hahnetburns ꝛc. zur Ehe hatte; und Sabina, die mit Jonas oder Jonathas von Heyßberg Herrn zu Mörkenstein, Grassau ꝛc. verehelichet gewesen. Der zweytgebohrne Sohn Alphonß Freyherr von Lamberg war mit Maria Anna Frepin von Nothhaft, einer Tochter Heinrichs Ernest Freyherrn Nothhaft von Wernberg, und Marien Sabinen von Berlichingen ehelich getraut. Der erstgebohrne

Constantin Freyherr von Lamberg zu Orteneck und Ottenstein, Herr zu Greiffenfelß, hatte zur Gemahlin Maria Ludovica Gräfin von Thurn, Raymund Grafen von Thurn und Vasassina, und Claren Ludovicen Hofer von Haßberg Tochter, die ihm vier Söhne, Johann Mathias, Franz Anton, Johann Ludwig und Johann Raymund zur Welt brachte. Diese sind alle vier 1667 mit mehr anderen ihrer Anverwandten in den Grafenstand gesetzet worden. Johann Mathias ist als Lieutenant 1684 in der Belagerung der Vestung Neuhäusel vor den Türken umgekommen. Franz Anton ward 1681 in einem Duell zu Preßburg von einem Grafen von Brandis erstochen. Johann Ludwig und Johann Raymund hatten jeder männliche Nachkommenschaft, und zwar der letztere

Johann Raymund Graf von Lamberg in Orteneck ꝛc., fürstlich Salzburgischer Kämmerer und Hofrath, war in erster Ehe mit Anna Justina Freyin von Dietrichstein, Georg Heinrich Freyherrns von Dietrichstein, und Susannen von Praunfalckh Tochter, in zweyter Ehe mit Clara Mechtildis Freyin von Seiboltstorf, des Joseph Servatius Freyherrn von Seiboltstorf, und Katharinen Barbaren von Ruestorf Tochter getraut; überkam zwey Söhne, als 1) Johann Raymund Quidobald, welcher anfänglich unter dem Nahmen Pater Rudpertus, zu Salzburg Capuziner Mönch, hernach 1709 des Fürst Bischof zu Passau Suffraganeus und Weihbischof in Niederösterreich, auch Episcopus Auloniensis in partibus geworden. Er starb 1727 zu Tulln, und ist allda bey den Capuzinern in einem besondern Sarge zur Erde bestattet worden. 2) Johann Maximilian Anton Graf von Lamberg, fürstlich Salzburgischer Kämmerer, Hof- und Regierungsrath, starb im ledigen Stande 1689.

Johann Ludwig Graf von Lamberg auf Orteneck und Ottenstein, Herr zu Greiffenfelß, Constantin's drittgebohrner Sohn, Erbland-Stallmeister in Crain und in der Windischen Mark, kais. Kämmerer und Landrechts-Beysitzer in Kärnten, war mit Maria Renata Freyin von Lasser, des Johann Ehrenreich Lasser Freyherrn von Marzoll und Lasseregg, und Margarethen Magdalenen von Grimming Tochter vermählt, welche ihm zwey Söhne Franz Anton und Jo-

Johann Joseph, nebst einer Tochter Maria Anna gebohren hat, die des Marcus Georg Grafen von Clary und Aldringen zu Dobritschau, kais. geheimen Rathes und Gesandten am Chur Sächsischen Hofe Gemahlin gewesen ist. Johann Joseph Graf von Lamberg diente in Italien zu Feld bis zur Charge eines kais. Obersten, war 1709 Vice-Castellano vom Castell nuovo zu Neapel; lebte noch 1718 in Kärnten unverehelicht.

Franz Anton Graf von Lamberg auf Orteneck ꝛc., Herr zu Greiffenfelß und Altenburg, Johann Ludwigs älterer Sohn, war anfänglich Innerösterreichischer Regierungsrath, hernach Hofkammerrath zu Grätz, war schon 1685 k. k. Kämmerer, und 1711 wirkl. geh. Rath. Er hat sich dreymal verheurathet, Imo mit Maria Isabella Freyin von Sonnau, Johann Ehrenreich Freyherrns von Sonnau, und Marien Constantien Freyin von der Ehr Tochter, die er noch 1678 gehabt, und ihm eine Tochter Maria gebohren, welche aber als Kind verstorben ist; IIdo mit Gertraud Gräfin von Rosenberg, Georg Nicolaus Ursin Grafens von Rosenberg und Marien Sidonien Gräfin von Herberstein Tochter, die ohne Kinder mit Tod abgieng; IIIio mit Anna Lucia Freyin von Waldpott-Bassenheim, des Franz Emerich Wilhelm Reichsfreyherrn von Waldpott-Bassenheim, Erb-Schenken des Erzstiftes Mayntz, und Marien Adolphinen Theresien Freyin von Leerodt Tochter, vermählt den 19. October 1711. In der letzten Ehe erzeugte er drey Söhne, Karl Joseph, Franz Karl Ludwig, und Raymund Casimir Anton. Er starb 1735 über 80 Jahre alt. Von den Söhnen ist Franz Karl Ludwig Graf von Lamberg als kais. Kämmerer und Chur Mayntzischer Regierungsrath unverehelicht noch vor seinem Vater gestorben. Raymund Casimir Anton Graf von Lamberg war Teutschen Ordens Ritter, hernach des Ordens Raths-Gebietiger und Comenthur zu Jungenbiesen, k. k. Kämmerer und General Feldwachtmeister, Churfürstlich Mayntzischer geheimer Rath, General Feldzeugmeister, Gouverneur und Commandant zu Mayntz, auch Obrister und Inhaber eines Mayntzischen Infanterie Regimentes. †.

Karl Joseph Graf von Lamberg zu Greiffenfelß, Altenberg ꝛc., Franz Antons Sohn aus der dritten Ehe, gebohren den 6. October 1713, k. k. Kämmerer, vormals Innerösterreichischer Regierungsrath zu Grätz, sodann Herrenstandes Verordneter, und endlich des verordneten Collegiums der Stände in Steyermark Präses bis Ende des Jahrs 1771, starb zu Grätz den 4. Juli 1784. Er hatte Maria Cajetana Gräfin von Leslie, Str. Kr. Ord. Dame, des Karl Cajetan Grafen von Leslie k. k. wirkl. geh. Rathes, Kämmerers und Präses des Justitz-Confessus in causis Summi Principis, und Marien Theresien Josephen Fürstin von Eggenberg Tochter zur Ehe, welche gebohren den 18. Mai 1722, vermählt 1750, und als Wittwe den 8. Mai 1800 im 71sten Jahre ihres Alters

zu

zu Grätz verstorben ist. Er hinterließ aus dieser Ehe einen Sohn Leopold Ray-

gebohren
en, auch
fen von
gebohren
hl Karl
ilt 1790.
Kr. Ord.
on Gal-
th, auch
Februar

Johann Ludwig Graf von Lamberg.	Maria Renata Freyin von Lasser.	Franz Emmerich Freyherr von Waldpott.

Franz Anton Graf von Lamberg.

Karl Joseph Graf von Lamberg.

und Ok-
Mai 1759,
rungsrath
Rath und
hlia war
Lamberg
Tochter,
storben im
n Breü-
nd Ma-
November
. Dame.

eht unter
atter als
rrschaften

Ad pag. 389. des V. Bar

Die

Johann Joseph, nebst einer Tochter Maria Anna gebohren hat, die des Marcus Georg Grafen von Clary und Aldringen zu Dobritsch ...
Rathes u
Joseph
Obersten,
1718 in

Fra
und Alten
scher Regi
merer, un
Maria J
Sonnau
1678 geb
storben ist;
sin Grafe
Tochter, d
Waldpot
Waldpot
Adolphin
1711. J
Ludwig,
Von den
merer und
gestorben.
dens Ritte
k. k. Kämm
Rath, Ge
Obrister un

Karl
Antons
merer, vor
Verordneter
Präses bis
Maria C
tan Grafe
stitz-Confess
Fürstin von
vermählt 1;

zu Grätz verstorben ist. Er hinterließ aus dieser Ehe einen Sohn Leopold Raymund, und vier Töchter, benanntlich: a) Maria Anna Theresia, gebohren den 26. Jäner 1755, vormalige herzoglich Savoische Stiftdame zu Wien, auch Str. Kr. Ord. Dame; vermählt den 7. November 1783 mit Karl Grafen von Berenyi, starb als Wittwe 1797. b) Maria Eleonora Josepha, gebohren den 19. Februar 1756, gewesene Stiftdame zu St. Maria Cölln; Gemahl Karl Joseph Reichsfreyherr von Murach, Chur Trierischer Kämmerer, vermält 1790. c) Maria Theresia Josepha, gebohren den 25. Juli 1757, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 10. October 1791 mit Leopold Erhard Grafen von Galler, k. k. Kämmerer, vormals Chur Maynzischen Hof- und Regierungsrath, auch Chur Maynzischer Kämmerer. d) Maria Antonia, gebohren den 23. Februar 1761, welche unverehelicht gestorben ist. Der Sohn

Leopold Raymund Graf von Lamberg, Freyherr auf Orteneck und Ottenstein, zu Greiffenfelß und Altenberg in Steyermark, gebohren den 6. Mai 1759, ehemals Chur Maynzischer Kämmerer, auch Churfürstlicher Hof- und Regierungsrath zu Maynz, hernach k. k. Kämmerer, fürstlich Salzburgischer geheimer Rath und Oberst-Kämmerer, starb zu Ende des Jahrs 1798. Seine erste Gemahlin war Maria Anna Gräfin von Lamberg, des Franz Adam Grafen von Lamberg zu Stain und Guttenberg, und Marien Annen Gräfin von Rotthal Tochter, gebohren den 1. Dezember 1762, vermählt den 15. November 1788, gestorben im November 1792. Die zweyte Gemahlin Maria Theresia Gräfin von Breüner, Sigismund Philipp Grafens von Breüner Steyerischer Linie, und Marien Josephen Gräfin von Wurmbrand Tochter, gebohren den 5. November 1768, ward mit ihm vermählt den 9. Dezember 1793, Str. Kr. Ord. Dame. Von dieser letztern Gemahlin lebt ein Sohn

Anton Franz Leopold Graf von Lamberg, gebohren 1796, steht unter der Vormundschaft der Mutter; erbte im Jahre 1800 von seiner Großmutter als derselben ernannter Universalerbe einen Theil der gräflich Leslieischen Herrschaften und Güter in Steyermark.

Die

Die von Georg Sigismund Freyherrn von Lamberg absteigende Oesterreichische nachhin Fürstliche, und die Bayerische Linie.

Georg Sigismund Freyherr von Lamberg auf Orteneck und Ottenstein, Herr der Herrschaften Ottenstein, Stockern, Kitzbühel und Amerung, Sigmunds Freyherrn von Lamberg, und Sigunen Eleonoren Freyin Fugger jüngerer Sohn, anfänglich 1598 kais. Reichshofrath, sodann dreyer Römischen Kaiser, Rudolph II., Mathias, und Ferdinand III. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, wurde laut Intimates an die Regierung und Kammer de dato 21. Jäner 1605 Landeshauptmann im Lande Oesterreich ob der Enns, blieb aber in dieser Würde nur bis in das zweyte Jahr, ward sodann der Kaiserin Anna, K. Mathias Gemahlin Obrist-Hofmeister, erhielt auch 1611 zu dem königlichen Vermählungs-Fest und zur Krönung 2000 Gulden Anzug-Geld; wurde Anno 1614 Burggraf zu Steyer, und erlangte laut K. Schuldverschreibung de dato 21. Dezember 1619 die Burg und Herrschaft Steyer, welche damals schon an Kapital auf 400,000 fl. in Anschlag kam, und kurz zuvor Georg Herr von Stubenberg aufgesandt hatte, als einen Pfandschilling zum Genuß. Ausser dem brachte er auch die ansehnliche Herrschaft Amerungen in Bayern und Kitzbühel in Tyrol eigenthümlich an sich. (K. K. Hofk. Archiv.) Er war dreymal verehelichet, Imo mit Sophia Altin, IIdo mit Eva von Neydegg, des Otto von Neydegg, und Annen von Löwen Tochter, IIIio mit Johanna Herrin de Scala, Weyland Johann Warmund Herrn de Scala (von der Leiter) aus dem Stammen der vormaligen Fürsten von Verona und Vicenza, und Elisabethen Herrin von Thurn Tochter, der letzten ihres Geschlechtes, welche vorher schon Sigismund Freyherrns von Dietrichstein zu Nickolspurg hinterlassene junge Wittwe war, und mit ihm zu Cremsier, wo die priesterliche Einsegnung durch den Bischof zu Ollmütz Cardinaalen Grafen von Dietrichstein geschah, den 25. Februar 1607 Hochzeit gehalten, und dazu das kaiserliche Hochzeitpräsent der jüngere Herr von Trautson als kais. Abgeordneter überbracht hat (Hofk. Archiv.) In den drey Ehen erzeugte er zusammen 14 Kinder, starb zu Kitzbühel 1632, und wurde zu Dietmaring in der Pfarrkirche begraben.

Seine Kinder erster Ehe waren: 1) Siguna Sophia; 2) Johann Karl; beyde starben in der Kindheit. Aus der zweyten Ehe: 3) Christoph; 4) Georg Sigismund; 5) Anna Maximiliana; Anna Polyxena, die alle vier jung und ledig gestorben sind. 7) Johann Sigismund, war bereits 1613 Domherr zu Salzburg und Passau, starb 1632. 8) Maria Elisabetha, vermählt 1623 mit Ferdinand Freyherrn hernach Grafen von Törring zu Seefeld. Aus der drit-

dritten Ehe: 9) Johann Rudolph, der als Kind starb; 10) Johann Maximilian; 11) Johann Wilhelm; 12) Johann Jacob; 13) Anna Eusebia, ward mit Johann Friedrich Freyherrn von Pienzenau verehelichet, hernach als Wittwe Obrist-Hofmeisterin der Churfürstin von Bayern Maria Anna, Kaisers Ferdinand II. Prinzessin Tochter. 14) Jacob Ehrenfried, starb im ledigen Stande. Von diesen Söhnen Georg Sigismunds haben Johann Maximilian die Oesterreichische ältere, jetzt fürstliche, und Johann Wilhelm die Bayerische Linie zu Amerung gepflanzet, wie folget:

A. Die Osterreichische ältere, jetzt fürstliche Linie.

Johann Maximilian, des h. r. Reichs Graf von Lamberg, Freyherr auf Orteneck und Ottenstein, Herr zu Stockern und Amerung, Burggraf, nachhin Erbherr der Herrschaft Steyer und Kitzbühel, Oberster Erbland Stallmeister in Crain und in der Windischen Mark, Oberst Erbland Kämmerer in Oesterreich ob der Enns, Georg Sigismund Freyherrn von Lamberg und Johannen Herrin de Scala Sohn, gebohren den 28. November 1608, war Ritter des goldenen Vließes, kais. wirklicher geh. Rath, Kämmerer, Kaisers Leopold I. Oberst-Hofmeister und erster Staats-Conferenz-Minister. Schon Anno 1631 sukzedirte er seinem Vater als Burggraf zu Steyer, hatte 1634 als des Römischen Königs Ferdinand III. Kammerherr denselben bey dem Entsatz der Stadt Regenspurg, wie auch in der Schlacht bey Nördlingen begleitet und bedienet. Im Jahr 1637 wurde er kais. Reichs-Hofrath, und sammt seinem Bruder Johann Wilhelm, und ihrer ganzen Deszendenz bey der Krönung zu Regenspurg 1636 vom K. Ferdinand III. in den Reichsgrafenstand gesetzt, des Grafen Diplom aber erst den 5. September 1641 ausgefertiget. Bald darauf wurde er wirkl. kais. geh. Rath, und 1643 nebst dem Grafen von Trautmannstorf als kaiserl. Bevollmächtigter zu dem Friedens-Kongreß nach Münster abgeordnet, hat auch als solcher allda den zu Oßnabrügg am 24. October 1648 erfolgten so wichtigen Westphälischen oder sogenannten Münsterisch- und Oßnabrüggischen Friedensschluß mitgefertiget. Im Jahr 1561 wurde er zum Obristhofmeister der Kaiserin Maria Eleonora von Mantua, K. Ferdinand III. Gemahlin ernannt, ferner 1658 als kais. Bothschafter nach Spanien abgesandt, wo er die Bothschafter-Stelle durch mehrere Jahre mit großen Ruhm begleitete, und von König Philipp IV. von Spanien und Indien selbsten Anno 1664 das Ordens-Kleinod des goldenen Vließes erlangte, auch noch als ausserordentlich bevollmächtigter kais. Minister 1665 zu Madrid die Heuraths-Traktaten K. Leopold I. mit der königlichen Infantin Donna Margaretha Theresa, K. Philipp IV. in Spanien Tochter abschloß. Nach seiner Zurückkunft aus Spanien wurde ihm Maximilian

Grafen von Lamberg in Ansehung seiner vielen und vorzüglichen Verdienste die kais. Burg und Herrschaft Steyer mit allen Vogteyen, Lehen, Landgerichten, Wildbann, Waldungen, dann die drey Hofmarkt-Aemter Ternberg, Molle, Raming ꝛc. vom Kaiser Leopold I. um 365,844 Gulden, und mit Dazuschlagung der Pfandschillings Summe pr. 170,958 fl. vermög Kaufbriefes de dato Wien den 25 August 1666 für sich und sein männliches Geschlecht erbeigenthümlich verkauft, anbey jedoch die Wiedereinlösung von kais. Majestät und höchst Dero Nachkommen sich auf immerhin vorbehalten. (K. K. Hofk. Archiv.) Als Geschlechts-Aeltester wurde er 1662 mit dem Obrist Erbland Stallmeisteramt in Crain und in der Windischen Mark belehnet, und 1675 ward ihm und seiner männlichen Deszendenz des nach Abgang des Geschlechts Fernberger von Egenberg ledig gewordene Erbland Kämmereramt in Oesterreich ob der Enns als ein Mannslehen vom Kaiser Leopold I. verliehen. Im Jahr 1673 war er kais. Obrist-Kämmerer, und begleitete in dieser Eigenschaft im nehmlichen Jahre den Kaiser Leopold nach Tyrol. Endlich wurde er kais. Obrist-Hofmeister und erster geheimer Staats-Conferenz-Minister, welche höchste Hofcharge er bis an sein Lebensende, so den 12. Dezember 1682 erfolgte, begleitet hat. Er ist zu Wien in der Hofkirche der P. P. Augustiner begraben, wo er in der St. Karls Kapelle eine eigene Grufte für sein Geschlecht gestiftet hat.

Seine Gemahlin Judith Rebecca Eleonora Gräfin von Würbn, Georg des ältern Grafen von Würbn und Freudenthal, und Helenen auch gebohrnen Gräfin von Würbn Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt 1685, ward in ihrer Ehe Mutter von 10 Kindern, und starb in Wien 1690, allwo sie ebenfalls in der Augustiner Hofkirche ihre Ruhestatt hat. Von ihnen sind entsprossen:

1) Eleonora Franziska, gebohren 1636, Str. Kr. Ord. Dame, deren erster Gemahl Heinrich Wilhelm Graf von Stahremberg zu Wildberg, Riedeck ꝛc., der zweyte Gemahl Franz Anton Graf von Lamberg zu Amerung gewesen. 2) Franz Joseph, geb. 1637; von ihm und seiner Deszendenz wird das Mehrere in der Folge sub A. erscheinen. 3) Maria Isabella, geb. den 7. November 16.8; erster Gemahl Sigismund Ernest Graf von Zinzendorf und Pottendorf; zweyter Gemahl Johann Adam Hrzan Graf von Harras, k. k. Kämmerer. 4) Johanna Theresia, geb 1639, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 28. October 1662 mit Ferdinand Bonaventura Grafen von Harrach zu Rorau, Ritter des goldenen Vließes, und kais. Oberst-Hofmeister; sie starb als Wittwe 1716 5) Georg Sigismund, geb. 1641, Maltheser Ordens Ritter, auch Ordens Comthur zu Lossen und Eger, k. k. Kämmerer und Obristlieutenant; starb zu Eger 1672. 6) Anna Helena, geb. 1643, Str. Kr Ord. Dame, vermählt den 29 April 1661 mit Johann Karl Fürsten von Porzia, starb als Wittwe den 27. März 1674. 7) Clara Katharina Maria, geb. 1644, Gemahl

mahl Ernest Emerich Graf von Tilly, vermählt 1667, starb 1675. 8) Maximilian Ludwig, geb. zu Münster 1646, starb allda in der Wiege. 9) Kaspar Friedrich Graf von Lamberg, gebohren zu Münster 1648; von ihm und seiner Deszendenz das Mehrere unten sub B. 10) Johann Philipp, gebohren 1651, war anfänglich kais. Kämmerer und Reichs Hofrath, hernach Cardinal und Fürstbischof zu Passau, wie gleich von ihm das Weitere.

Johann Philipp Graf von Lamberg, der Letztgebohrne aus Johann Maximilian Grafens von Lamberg, und Judithen Rebeken Gräfin von Würbn Kindern, war gebohren den 26. November 1651, widmete sich Anfangs den Hof- und Staatsdiensten, wurde 1673 kaiserl. wirklicher Kämmerer; 1678 war er auch schon kais. Reichs Hofrath, bald hernach 1682 und 1683 kais. Gesandter und Minister an den Pfalz-Neuburgischen und Chur-Sächsischen Höfen; ferner 1684 bey dem Churfürsten von Brandenburg um die Hilfstruppen wider die Türken zu sollicitiren, mit letztem Hofe auch ein Bündniß wider Frankreich zu behandeln. Vom Jahre 1686 an bis 1689 war er Oesterreichischer Comitial-Gesandter auf dem Reichstage zu Regenspurg. Inzwischen trat er in den geistlichen Stand, wurde schon 1679 Domherr zu Salzburg, Passau und Ollmütz, sodann nach dem Ableiben Bischofs Sebastian Grafens von Pötting den 25. Mai 1689 als Fürst Bischof zu Passau erwählt, erlangte nach vieljährigem Streit von dem päbstlichen Stuhl Anno 1696 die Exemption des Hochstiftes Passau von dem Erzbisthume Salzburg. In eben diesem Jahr 1696 wurde er kais. wirkl. geh. Rath, 1697 zu der Königswahl in Polen ausserordentlicher kais. Bothschafter, und 1698 in Portugall; zu Ende des Jahrs 1698 vom K. Leopold als kais. bevollmächtigter Prinzipal-Commissarius auf dem Reichstag zu Regensspurg ernannt; den 20. Juni 1700 creirte ihn Pabst Innozenz XII. zum Cardinalpriester der römischen Kirche sub titulo Sti. Sylvestri; darauf gieng er zu der neuen Pabstenwahl nach Rom in das Conclave. Nach der Rückkunft aus Italien hielt er den 1. November 1701 als kais. Principal-Commissarius zu Regenspurg seinen prächtigen Einzug, und blieb alldort in dieser hohen Function unter drey Römischen Kaisern. Er starb auch zu Regenspurg den 20. October 1712 im 61gsten Jahr seines Alters; sein Leichnam aber ward nach Passau abgeführet, und allda im Dom in der von ihm erbauten Kapelle zur Erde bestattet.

Von den übrigen Söhnen Johann Maximilians wurde diese Oesterreichische Ottensteinische Hauptlinie abermal in zwo Branchen getheilt, und von Franz Joseph die ältere Fürstliche, von Caspar Friedrich Grafen von Lamberg aber die jüngere gepflanzet, welche nunmehr nach Abgang der erstern in die fürstliche Würde und Majoratsgüter sukzediret ist.

A. Die ältere nun abgestorbene Fürstliche Branche.

Franz Joseph des h. r. Reichs Graf hernach Fürst von Lamberg, Landgraf zu Leuchtenberg, Freyherr von Ottenek und Ottenstein, Herr der Herrschaften Steyer und Kitzbühel, Obrist Erbland Stallmeister in Crain und in der Windischen Mark, Oberst Erbland Kämmerer und Erbland Jägermeister in Oesterreich ob der Enns, auch Erbtruchseß des Erzstiftes Salzburg, Ritter des goldenen Vließes, kais. wirkl. geheimer und Staats Conferenz Rath, Kämmerer und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, Johann Maximilian Grafens von Lamberg ältester Sohn, gebohren den 29. October 1637, erlangte bereits 1662 den goldenen Schlüssel als kais. Kämmerer, und Anno 1664 eine kais. Reichshofrathsstelle. Im Jahre 1686 wurde er kais. wirkl. geh. Rath, und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, 1696 Ritter des goldenen Vließes, 1704 Staats Conferenzrath, und beynebst sowohl vom Kaiser Joseph I. Ao. 1705, als vom Kaiser Karl VI. 1712 in dem Amte der ob der Ennsischen Landeshauptmannschaft bestättiget. Noch in seinem hohen Alter sukzedirte er vermög kais. Bestättigungs-Diplom de dato 22. März 1711 seinem frühzeitig ohne Leibeserben Anno 1711 verstorbenen ältesten Sohne Leopold Mathias ersten Reichsfürsten von Lamberg in der fürstlichen Würde und in dem Besitz der freyen Landgrafschaft Leuchtenberg. Er hatte Anna Maria Gräfin von Trautmannstorf, Adam Mathias Grafens von Trautmannstorf, und Even Johannen Gräfin von Sternberg Tochter zur Ehe, welche ihm 24 Kinder gebohren, sammt ihrem Gemahl größtentheils von ihrem Vermögen die ansehnliche Herrschaft Zichowicz (Sichowitsch) im Prachiner Kreise in Böhmen erkauft, und dem fürstl. Majorat einverleibet hat. Er starb im Schloß zu Steyer den 2 November 1712; seine Gemahlin folgte ihm den 21. April 1727 in das Grab. Von ihren Kindern sind nur folgende zwölf länger am Leben geblieben, und bekannt geworden:

1) Leopold Mathias, gebohren 1667, erster Fürst von Lamberg, von welchem gleich unten das Mehrere. 2) Charlotta Antonia, geb. den 5. Februar 1669; Gemahl Liebgott Graf von Kuefstein zu Weidenholz, Hartham rc.; sie starb als Wittwe den 18. April 1733. 3) Franziska Theresia, geb. den 1. Jäner 1670, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt 1691 mit Franz Sigismund Grafen von Lamberg auf Ottenstein, ist als Wittwe den 13. October 1742 gestorben. 4) Maria Maximiliana Michaela, geb. den 28. September 1671; Gemahl Johann Ehrenreich Graf von und zu Sprinzenstein, vermählt den 14. Februar 1692, starb den 6. Mai 1718. 5) Johann Adam, geb. den 7. März 1677, kais. Kämmerer, Oberösterreichischer Hofkammer Rath, und Land-Jägermeister in Tyrol, verehelichet mit Maria Antonia Eleonora Fürstin von Lichtenstein, Anton Florian Fürstens von Lichtenstein Tochter, Str. Kr. Ord. Dame. Er starb zu Innsprugg den 16. Jäner 1708 ohne Kinder. 6) Franz Anton, Graf, hernach Fürst, geb. den 30. September 1678, welcher diesen fürstlichen

Zweig fortsetzte, davon das Weitere unten folget. 7) Joseph Dominicus Franz, geb. den 8. Juli 1680, Cardinal Fürst Bischof zu Passau, von welchem hernach ein besonderer Absatz erscheinet. 8) Maria Josepha Antonia, geb. den 2. Juli 1683, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt als der Röm. Königin gewesene Hofdame mit Christoph Dietmar Grafen von Schallenberg 1705, starb im Juli 1758. 9) Johann Philipp Graf von Lamberg, gebohren den 9. September 1684, kais. Kämmerer, fürstlich Passauischer geheimer Rath und Oberst Stallmeister bis Ende des Jahrs 1712, erhielt nach des Vaters Tod die Herrschaft Kitzbühel und andere Güter in Tyrol, wurde alsdann Obrist Land-Jägermeister in Tyrol, hatte mit Maria Josepha Gräfin von Montfort, Johann Anton Reichsgrafen von Montfort, und Marien Victorien Gräfin von Spaur Tochter, den 3. August 1707 sich vermählt, und mit ihr zwey Kinder Philipp Thomas Joseph, und Philippina Maximiliana Josepha erzeuget, die aber beyde in der Wiege mit Tod abgiengen. Er starb daher ohne Sukzession in Tyrol den 8. November 1735. Sein Bruder Johann Ferdinand war sein Erbe. 10) Johann Ferdinand, gebohren den 11. Jäner 1689, von welchem zuletzt das Weitere. 11) Aloysia Antonia Bonaventura, gebohren den 4. Juli 1690, welche erstens Leopold Hannibal Graf von Enckhevoirt 1708, zweytens Karl Adolph Graf und Herr von Rappach den 7. April 1716 geehelichet hat; sie war Str. Kr. Ord. Dame und Rathsfrau, starb zu Wien den 24. Mai 1764. 12) Franz Aloys Joseph, gebohren den 27. September 1692, war Domherr zu Salzburg und Passau, auch infulirter Prälat und Probst zu Ardagger, starb 1732.

Leopold Mathias (Sigismund) des h. r. Reichs Fürst von Lamberg, Landgraf zu Leuchtenberg, Freyherr auf Orteneck und Ottenstein, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Oberst Hof- und Land-Jägermeister, zuletzt kais. Oberst-Stallmeister, Franz Joseph Grafens von Lamberg ältester Sohn, ward gebohren zu Wien den 23. Februar 1667; Kaiser Leopold selbst war sein Taufpathe. Er hatte das vorzügliche Glück von Jugend an die ausgezeichnete höchste Gnade und Gunst Kaisers Joseph I. bis an sein Lebensende zu geniessen, welchem er noch als Kronprinzen zum Dienste als erster Kammerherr zugegeben worden; 1692 war er auch kais. Hofkammer Rath zu Wien, bald darauf des Röm. Königs Joseph I. Oberst Hof-Jägermeister; 1700 erlangte er den Ritterorden des goldenen Vließes, begleitete darauf den römischen König 1702 in den Feldzug vor Landau, ward hernach für sich und die männliche Deszendenz der Maximilianischen Linie nach dem Recht der Erstgeburt vom Kaiser Joseph I. den 1. November 1707 in den Reichsfürsten Stand erhoben; 1708 wurde er nach dem Hinscheiden des Fürsten von Dietrichstein kais. Oberst-Stallmeister, und ebenfalls 1708 mit dem Obrist Erbland-Jägermeisteramt in Oesterreich ob der Enns für sich und seine Mannserben belehnet, hernach schenkte ihm K. Joseph I. die damals von Chur Bayern confiszirte freye Landgrafschaft Leuchtenberg, empfieng auch solche vom Kaiser den 10. Mai 1709 zu Lehen, und ward

darauf auf dem Reichstage den 11. July 1709 als freyer des h. r. Reichs Landgraf zu Leuchtenberg und unmittelbarer Reichsfürst erklärt. (K. K. geh. H. Kanz. Arch.) Er genoß aber alle diese höchsten Gnaden nicht lange, und wurde ohne ehelichen Mannserben nach einer kurzen Krankheit zu Wien den 10. März 1711 eine Leiche. Er liegt in der Lambergischen Grufte in der Augustiner Hofkirche begraben. Seine Gemahlin Maria Claudia Gräfin von Künigl, Johann Georg Grafens von Künigl, und Annen Marien Vizthum Freyin von Eckstätt Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebahr ihm zwar fünf Kinder, davon jedoch nur zwey Töchter länger im Leben blieben, und gieng ihrem Gemahl den 5. Dezember 1710 in die Ewigkeit vor.

Seine Kinder waren: a) Maria Theresia Josepha, gebohren den 11. April 1692, der verwittibten Kaiserin Wilhelmina Amalia gewesene Hofdame; Gemahl Anton Graf von Rabutin-Boussy kais. Kämmerer, General und Oberster eines kais. Regimentes zu Fuß, vermählt den 1. Mai 1720, sie starb als Str. Kr. Ord. Dame 1730. b) Johann Philipp, gebohren den 7. März 1694, starb als Knabe 1706. c) Philippina Maria Anna, gebohren den 17. März 1695, der verwittibten Kaiserin Eleonora Magdalena gewesene Hofdame, auch Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 28. September 1718 mit Ludwig Andreas Grafen von Khevenhüller zu Frankenburg, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. Rath, General Feldmarschall rc.; sie starb als Wittwe den 16. November 1762, und wurde neben ihrem Gemahl bey den Benedictinern zu den Schotten in Wien beerdiget. d) Leopold Franz Xavier Joseph, gebohren den 14. November 1702, starb im März 1709. e) Maria Josepha Philippina, gebohren den 8. Februar 1706, starb 1707 ebenfalls vor dem Vater.

Joseph Dominikus Franz Kilian Graf von Lamberg, des Grafen Franz Joseph von Lamberg, und Annen Marien Gräfin von Trautmannstorf Sohn, gebohren den 8. Juli 1680, studirte, nachdem er dem geistlichen Stande freywillig sich gewidmet, die geistlichen Rechte und Theologie zu Siena und Rom, wurde ferner in Rom Papstens Clemens des XI. Haus-Prälat und Signaturæ Referendarius, sonach Domherr zu Salzburg und Passau, 1703 bischöflich Passauischer Official und Vicarius generalis in Oesterreich unter der Enns, 1705 infulirter Probst zu Matsee, alsdann Domprobst zu Passau, und als solcher 1712 Fürst Bischof zu Seccau, den 2. Jäner 1723 als Fürst Bischof zu Passau erwählt, den 20. Dezember 1737 der Röm. Kirche Cardinal Priester Titulo Sti. Petri in Monte aureo ernennt. Ein eifriges, frommes, ruhmvolles und seinem Hochstifte unvergeßliches Kirchenhaupt, der noch im hohen Alter die Visitationen seines weitläufigen Kirchensprengels selbst verrichtete, auf die Kirchenzucht und Abstellung der Mißbräuche streng hielt, viele Seelsorgen auf dem Lande, und Kirchen aus eigenen Mitteln errichtete, und anbey die Einkünften so, wie andererseits die Rechten und Freyheiten

des

des Hochstiftes vermehrte. Er beglang das Jubiläum seines fünfzigjährigen Priesterthums zu Passau den 4. October 1753 mit vieler Feyerlichkeit, und endigte sein Leben den 30. August 1761.

Franz Anton des h. r. Reichs Fürst von Lamberg, Landgraf zu Leuchtenberg, Herr der Majorathsherrschaften Steyer, Zichowicz, Raby ꝛc., Franz Joseph Fürstens von Lamberg, und Annen Marien Gräfin von Trautmannsdorf dritter Sohn, gebohren den 30 September 1678, Obrist Erbland-Stallmeister in Crain und in der Windischen Mark, Obrist-Erbland-Kämmerer und Erbland-Jägermeister in Oesterreich ob der Enns, Erbtruchseß des Erzstiftes Salzburg, und Erbmarschall zu Passau, Ritter des goldenen Vließes, war in seiner Jugend Domicellar zu Passau, hernach in k. k. Kriegsdiensten, welche er als General Feldwachtmeister quittirte; sukzedirte Anno 1712 seinem Vater, als damals ältester der lebenden Söhne, in dem Fürstenstand und dazu bestimmten Majorat, mußte aber nach dem Rastädter Frieden 1714 die Landgrafschaft Leuchtenberg an Chur Bayern abtretten; wurde der verwittweten Kaiserin Elisabeth Oberst-Stallmeister. Er war Imo mit Ludovika Friederika Ernestina Fürstin von Hohenzollern, Franz Wilhelm Fürstens von Hohenzollern-Hechingen, und Marien Leopoldinen Louisen Gräfin von Sinzendorf Tochter, zu Wien den 19. Februar 1713 ehelich getraut. Sie starb den 21. October 1720 als Mutter von zwey Kindern. Nach ihrem Tode nahm er IIdo Maria Aloysia Gräfin von Harrach, Aloys Thomas Grafens von Harrach und Annen Cäcilien Gräfin von Tannhausen Tochter, Str. Kr. Ord. Rathsfrau, den 13. Februar 1721 zur Ehe. In beyden Ehen erzeugte er nachbenannte Kinder, starb zu Wien den 23. August 1759, und wurde in der Familiengruft bey den Augustinern beygesetzet. Aus seiner ersten Ehe sind

1) Karl Friedrich Franz Philipp, gebohren den 18. Jäner 1714, starb den 19. December 1718. 2) Maria Aloysia Franziska, gebohren den 18. Juni 1718, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 10. November 1737 mit Franz Joseph Grafen von Plettenberg-Wittem Erbkämmerer des Erzstiftes Cölln; sie starb zu Wien den 27. März 1796. Aus der zweyten Ehe: 3) Franz Joseph Anton, geb. den 14. März 1722. 4) Aloys Joseph Friedrich, geb. den 5. März 1724. 5) Johann Joseph Philipp, geb. den 17. May 1726; sind alle drey als Kinder verstorben. 6) Maria Rosa Josepha, gebohren 1728, Gemahl Joseph Maria Niclas Freyherr von Neuhauß, Chur Bayerischer geheimer Rath und Comitial-Gesandter zu Regenspurg, vermählt den 6. August 175•, ward Str. Kr. Ord. Dame 1755, und von ihm Wittwe 1758. In zweyter Ehe hatte sie Leopold Erhard Grafen von Galler, k. k. Kämmerer, auch Chur Pfälzischen geheimen Rath und Vizepräsidenten der Regierung zu Neuburg, vermählt den 18. September 1760. Sie starb 1790. 7) Johann Anton Franz Xavier, geb. 12. Februar 1733, † 27. September 1736. 8) Maria Elisabetha, gebohren

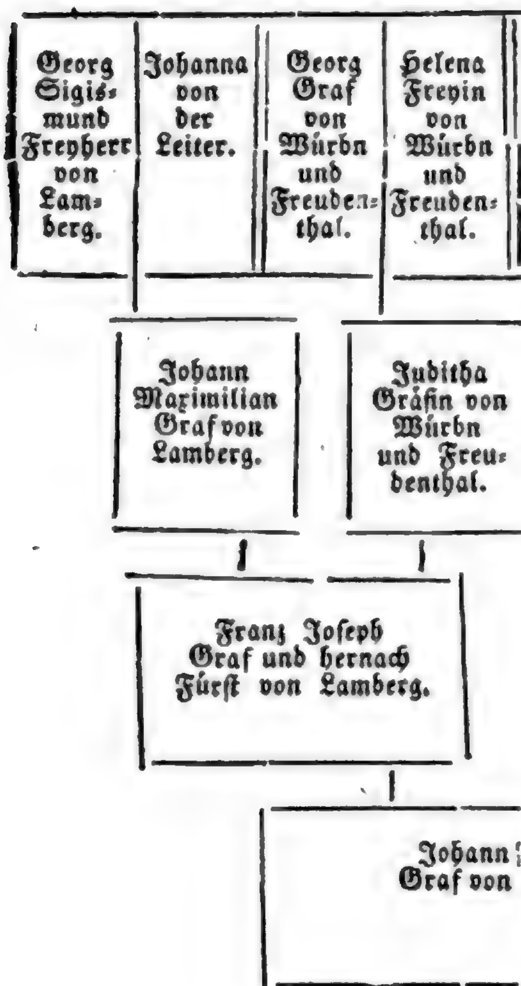
bohren den 14. Juli 1734, wurde Clarisserin im Königlichen Kloster zu Wien, und in Gegenwort beyder kais. und königl. Majestäten allda den 8. Juni 1753 mit grosser Feyerlichkeit eingekleidet; starb 1793. 9) Johann Friedrich Joseph Johann Nepomuck, gebohren den 24. Februar 1737, der letztgebohrne und einzige aus den Söhnen, welcher groß erwuchs, und die Eltern überlebte. Dieser

Johann Friedrich Joseph Johann Nepomuck des h. r. Reichs Fürst von Lamberg, Freyherr auf Orteneck und Ottenstein, Herr der Herrschaften und Burg Steyer, Zichowicz, Raby, Budjetiz, Kaleniz, Kladrub und Stradal, Erbland Stallmeister in Crain und in der Windischen Mark, Obrister Erbland Kämmerer und Erbland Jägermeister in Oesterreich ob der Enns, Obrist Erbtruchseß des Erzstiftes Salzburg, Erbmarschall des Hochstiftes Passau, war gebohren den 24. Februar 1737, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, lebte meistens im Schloße zu Steyer. Seine Gemahlin Maria Anna Gräfin von Trautson, Johann Wilhelm letzten Fürsten von Trautson, und Marien Franzisken Gräfin von Mannsfeld jüngste Tochter, gebohren den 6. Jäner 1743, vermählt zu Wien den 5. Jäner 1761, Str. Kr. Ord. Dame, brachte ihm nach 21 Jahren ihres Ehestandes erst einen Sohn zur Welt, Nahmens

Joseph Heinrich, gebohren den 25. September 1782, welcher aber, bevor er noch fünf Jahre erreichte, ihnen 1787 durch den Tod entrissen wurde. Die Fürstin beschloß darauf ihr Leben zu Wien den 4. Juni 1790; Fürst Johann Friedrich von Lamberg aber starb sonach ohne Leibeserben im Schloße zu Steyer den 15. Dezember 1797, und beschloß durch seinen Tod den Mannsstammen dieser älteren Fürstlichen Branche.

Johann Ferdinand Graf von Lamberg, Herr der Herrschaft Kitzbühel in Tyrol, und Haindorf ob dem Kamp in N. Oe., der vorletzte Sohn des Grafen zuletzt Fürsten Franz Joseph von Lamberg, und Annen Marien Gräfin von Trautmannstorf, gebohren den 11. Jäner 1689, Obrist Land-Jägermeister in Tyrol, St. Wenzeslai Ordens Ritter, k. k. wirkl geh. Rath, Kämmerer, auch gewesener k. k. Hof- und Kammer-Musik Direktor, erbte 1735 seines Bruders Güter in Tyrol; starb den 16. October 1764. Er hatte zur Ehe Maria Franziska Konstantia Freyin von Gilleis, Georg Julius Reichsfrey- und Panier-Herrn von Gilleis, und Sabinen Christinen Gräfin von Stahremberg Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren 1691, vermählt 1721, da sie vorher schon Imo mit Christoph Leopold Grafen von Schallenberg, IIdo mit Johann Adam Grafen von Grundemann verheurathet gewesen. Sie gebahr ihm 4 Kinder, und starb zu Wien den 6. Jäner 1760, wo sie sammt ihrem Gemahl bey den Augustinern in der Lambergischen Familiengruft ruhet.

Von



Ad pag. 399. des V. Bandes.

bohre
in S
ser F
han
aus

von
Bur
land
mere
Erzst
Febr
Ste
helr
Ma
5. I
stand

er n
Fürs
Fri
den
älter

Tyr
zule
Tre
Tyr
wese
in I
Ko
von
Ste
mit
Gra
stark
nere

Von ihnen sind entsprossen: a) Maria Anna Josepha, gebohren den 5. November 1723, vermählt zu Stockern den 6. April 1744 mit Felix Maximilian Grafen von Lamberg zu Lichtenwalde, Orteneckischer Linie; er starb zu Grätz 1769, sie in Wien 1791. b) Aloys Franz Joseph, geb. 27. März 1725, gestorben 1726. c) Johanna Franziska Josepha, geb. den 7. April 1726, Str. Kr. Ord. Dame, Gemahl Leopold Karl Graf von Lamberg zu Sauenstein und Reüttenburg, vermählt im May 1746; er starb im November 1772, sie aber verehelichte sich als Wittwe zum andernmal 1775 mit Laurent von Szöcsyeny, k. k. Rittmeister und gewesenen Hungarischen Noble Garde, und starb 1786. d) Ernestina Franziska Aloysia, gebohren den 25. Junî 1727, Str. Kr. Ord. Dame, Frau der Herrschaften Haindorf und Kammern in N. Oe., vermählt 1763 mit Ferdinand Karl Grafen und Herrn von Rappach auf Webrau ꝛc., dem letzten seines Geschlechtes. Sie ward von ihm Wittwe den 21. Februar 1786, und starb zu Wien den 14. Mai 1800.

B. Die jüngere Gräfliche, nunmehr Fürstliche Branche.

Kaspar Friedrich Graf von Lamberg, des Johann Maximilian ersten Reichsgrafen von Lamberg und Judithen Rebekken Gräfin von Würbn vierter Sohn, dessen schon oben gedacht worden, gebohren zu Münster 1648, Herr der Herrschaft Kunstadt ꝛc. in Mähren, welche Herrschaften er vermög Auffandtung vom Jahre 1677 von dem Grafen von Schlick erkaufte, war Kaisers Leopold I. Kämmerer, und kais. Hofkammer Rath; in erster Ehe mit Franziska Theresia Freyin Jserle von Chodau, und nach ihrem Tode mit Maria Aloysia Theresia Reichsgräfin Truchseß-Zeil 1681 vermählt, erzeugte er einen Sohn und zwo Töchter, und starb im 38sten Jahre seines Alters 1686. Aus der ersten Ehe entstammte der Sohn Karl Benedict, und eine Tochter Maximiliana Anna, die erstens mit Franz Michael Grafen Jserle von Chodau, hernach mit Adolph Grafen von Oppersdorf in Schlesien verheurathet gewesen, und zu Breßlau den 28. Juni 1738 verstorben ist. Aus der zweyten Ehe: Maria Franziska Jsabella, gebohren den 8. Juli 1682, vermählt mit Franz Anton Ungnad Grafen von Weissenwolf k. k. Kämmerer den 9. Mai 1702. Sie starb als Wittwe 1748.

Karl Benedict Graf von Lamberg, Herr der Herrschaft Kunstadt, gebohren 1675, kais. Kämmerer und Landrath in Mähren, daher er und seine Nachkommen insgemein die Mährischen Lamberg genannt worden, starb 1721. Gemahlin: Maria Ludovika Antonia Gräfin von Khevenhüller, Franz Christoph Grafens von Khevenhüller zu Frankenburg, und Ernestinen Barbaren Gräfin von Montecucolli Tochter, vermählt den 3. Mai 1702, Str. Kr. Ord.

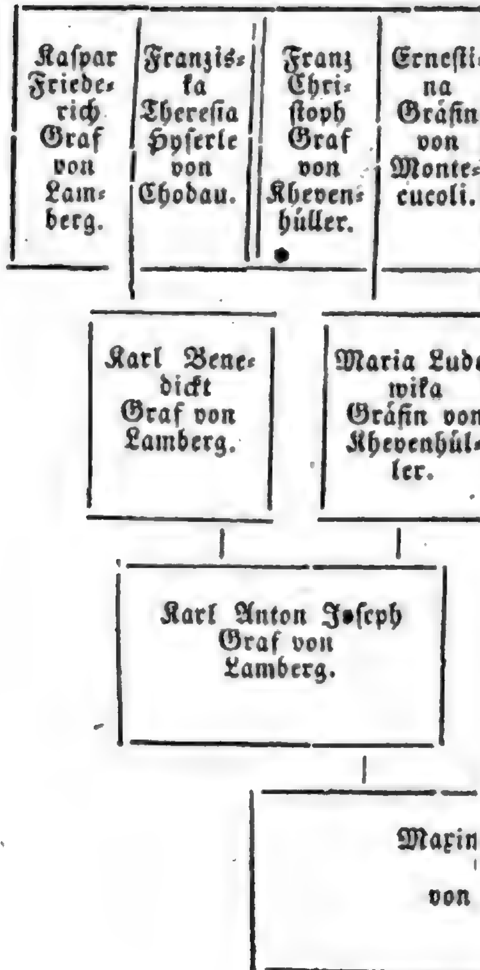
Ord. Dame, die ihm nachstehende sechs Kinder gebohren, und als Wittwe 1742 das Zeitliche gesegnet hat. Seine Kinder sind:

1) Karl Anton Joseph, gebohren den 22. Jäner 1704. 2) Johann Joseph, gebohren den 28 Mai 1706, k. k. Kämmerer, hatte sich nach quittirten Kriegsdiensten 1748 mit Maria Antonia Gräfin von Heissenstein verehelichet, starb ohne Kinder. 3) Maria Antonia Theresia, gebohren den 31. August 1707, Gemahl Franz Xavier Joseph Freyherr von Ezdorf, Chur Bayerischer geheimer Rath, Kämmerer, und Vizedom zu Landshut, vermählt 1731, sind beyde schon gestorben. 4) Johann Leopold, gebohren den 16. August 1709, k. k. Kämmerer, und kais. Oberster des Khevenhüllerischen Dragoner Regimentes, welcher an seinen im Türkenkriege empfangenen Wunden den 8. Februar 1739 zu Wien im ledigen Stande verstorben ist. 5) Maria Johanna Josepha, gebohren 1710, † als Kind. 6) Maria Aloysia Johanna, gebohren den 12. Juni 1713, starb unverehelicht 1728 zu Linz.

Karl Anton Graf von Lamberg, Herr der Herrschaft Kunstadt, der erstgebohrne Sohn des Grafen Karl Benedict, gebohren den 22. Jäner 1704, k. k. Kämmerer, verkaufte 1733 die Herrschaften Kunstadt und Jngrowiz in Mähren, verehelichte sich den 7 Jäner 1729 mit Lucrezia Maria Marquise de Prie, des Hercules Joseph Ludwig Turinett Marquis de Prie, und Charlotten Gräfin von Merode und Westerloo Tochter, mit welcher er zween Söhne, Maximilian und Leopold, nebst einer Tochter Antonia, die als Kind verstorben ist, erzeugte. Er starb 1738, und sie als Wittwe zu Brünn den 11. Jäner 1779.

I. Maximilian Joseph Graf von Lamberg, gebohren den 22. November 1729, der erstgebohrne Sohn Karl Antons, Herr der Herrschaft Arnau in Böhmen, k. k Kämmerer, auch des Fürsten Bischofs zu Augspurg wirkl. geh. Rath und Obrist Hofmarschall, Ritter des Brandenburgischen rothen Adler Ordens, starb zu Kremsier in Mähren den 23. Juni 1792, nachdem er Imo mit Maria Theresia Gräfin von Trautmannstorf, Franz Norbert Grafens von Trautmannstorf, und Florentien Josephen Gräfin von Gavre Tochter, gebohren den 16. Dezember 1729, vermählt im Februar 1753, Str. Kr. Ord. Dame, welche den 26. Mai 1755 zu Breßlau ohne Kindern verstorben ist; IIdo mit Maria Josepha Freyin von Dachsberg, Franz Maria Freyherrns von Dachsberg Tochter, gebohren den 18. November 1746, Str. Kr. Ord. Dame, den 14. Juni 1763 sich trauen ließ, die ihm vier Kinder zur Welt brachte, und noch als Wittwe in Bayern lebet, wo sie die Güter Nämsdorf und Prombach besitzet. Aus der zweyten Ehe sind:

a)



Ad pag. 401. des V. Bandes.

a) Karl Eugen, jetziger Fürst, geb. 1764; das Weitere von ihm folget unten. b) Maria Josepha, gebohren den 11. Juni 1766, vermählt den 19. Mai 1795 mit Franz Xavier Freyherrn von Hoffmühlen, Chur Pfalz-Bayerischen Kämmerer und Regierungsrath zu Burghausen. c) Maria Walpurga, gebohren den 2. Juni 1767; Gemahl Clemens Graf von Nyß, Chur Pfalz-Bayerischer Kämmerer und Regierungsrath zu Landshut, vermählt den 10. Nov. 1791. d) Maximilian Joseph, gebohren und gestorben 1770.

Karl Eugen, vorhin Graf, jetzt des h. r. Reichs Fürst von Lamberg, Freyherr auf Orteneck und Ottenstein, Herr der Majorats- oder Fideikommißherrschaften Steyer in Oesterreich, Kitzbühel in Tyrol, Zichowitz, Budjetiz, Kalenitz, Raby und Kladrub in Böhmen, gebohren den 1. April 1764, Obrist-Erbland-Kämmerer und Obrist Erbland-Jägermeister in Oesterreich ob der Enns, Erbland-Stallmeister in Krain und in der Windischen Mark, Erbtruchseß des Erzbisthums Salzburg, Erb-Marschall des Hochstiftes Passau, sukzedirte als nächster Agnate dieser Linie dem im Dezember 1797 ohne ehelicher Deszendenz verstorbenen Fürsten Johann Friedrich von Lamberg in der fürstlichen Dignität und in dem dazu gewidmeten Majorate; ist k. k. Kämmerer, des St. Hubertus Ordens Ritter, stund vormals in Churpfälzischen Kriegsdiensten; zur Gemahlin hat er Friederika Sophia Antonia, Crafto Ernest Thaddäus Reichsfürstens von Oettingen-Wallerstein, und dessen erster Gemahlin Maria Theresia Carolina Fürstin von Thurn und Taxis Tochter, gebohren den 3. März 1776, vermählt im September 1802, Str. Kr. Ord. Dame.

II. Leopold Graf von Lamberg, des obigen Grafen Karl Anton jüngerer Sohn, gebohren den 10. Mai 1732, k. k. wirkl. Kämmerer, und des Fürsten Erzbischofs zu Ollmütz Lehen-Hofrichter, war vormals Kammerherr des Prinzen Heinrich von Preußen; Gemahlin Maria Walpurga Gräfin von Montelabate, Leonhard Jacob della Rovere Grafens von Montelabate, und Marien Amalien Gräfin von Rotthal Tochter, gebohren 1737, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 29. September 1764, starb zu Brünn 1787. Aus dieser Ehe entsproß ein Sohn

Heinrich Graf von Lamberg, gebohren den 25. Juli 1765, k. k. Rittmeister des Chevauxlegers Regiments Karaiczay; starb unverehelicht den 14. Mai 1792.

Die Bayerische oder Ammerungische Nebenlinie.

Johann Wilhelm Graf von Lamberg, Freyherr auf Ortenegg und Ottenstein, Herr der Herrschaft Ammerung (besser Ammerang) in Bayern, Georg Sigismund Freyherrns von Lamberg, und Johannen Herrin de Scala Sohn, war bis um das Jahr 1641 in kaiserlichen und Chur-Bayerischen Kriegsdiensten, erbte von seinem Vater die Herrschaft Ammerung in Bayern, wurde mit seinem ältern Bruder Johann Maximilian vermög vorhandenen Diploms de dato Wien den 5. September 1641 mit seiner Deszendenz in den Reichsgrafenstand gesetzet. Er hatte zur Gemahlin Maria Justina von Sonnewald, und verließ drey Söhne: Franz Anton, Johann Wilhelm Bonaventura, Johann Friedrich Ludwig. Der erstgebohrne

Franz Anton Graf von Lamberg, kais. Kämmerer, und der verwittibten Königin von Polen Eleonora Maria, Erzherzogin von Oesterreich Ao. 1676 Obrist-Stallmeister zu Innsprugg starb ohne Kinder. Er hatte zur Ehe Eleonora Franziska gebohrne Gräfin von Lamberg, Johann Maximilian Grafens von Lamberg, und Judithen Rebekken Gräfin von Wrbna Tochter, welche vorher Heinrich Wilhelm Grafens von Stahremberg zu Wildberg Gemahlin, und 1675 von ihm Wittwe gewesen.

Johann Wilhelm Bonaventura Graf von Lamberg war 1687 Kaisers Leopold I. wirklicher Kämmerer, und kais. Obristlieutenant des Baden-Badenschen Regiments; starb unverehelicht.

Johann Friedrich Ludwig Graf von Lamberg, der jüngste Sohn obigen Johann Wilhelms, gebohren zu Ammerung den 23. October 1646, welcher seine Brüder überlebte, und diese Linie fortpflanzte, war 1680 bis ungefähr 1686 fürstlich Salzburgischer Hofkammer Rath und Oberst Stallmeister, verehelichte sich zu Salzburg den 9. Februar 1682 mit Maria Anna Gräfin von Törring, Georg Sigismund Grafens von Törring zu Jettenbach, und dessen zweyter Gemahlin Elisabeth Freyin von Küenburg Tochter, mit welcher er vier Söhne und eben so viele Töchter erzeugte. Er starb 1713. Seine Kinder sind:

a) Maria Josepha, gebohren 1683, vermählt 1706 mit Sebastian Heinrich Grafen Nothhaft von Wernberg zu Aholming, welcher sie aber durch seinen den 16. Juni 1709 erfolgten Hintritt bald in Wittwenstand setzte; sie starb als Str. Kr. Ord. Dame zu München 1729. b) Maria Justina, starb im ledigen Stande. c) Franz Joseph Cajetan, geb. 1686; das Weitere in der Folge.

d)

d) Philippus Nerius Ignatz Cajetan Graf von Lamberg, Chur Bayerischer geheimer Rath und Probst des Collegiatstiftes zu Straubing, ist gestorben 1761. e) Johann Maximilian Joseph Graf von Lamberg, anfänglich Marggräflich Brandenburg-Bayreutischer Obrist Hofjägermeister, auch Ritter des rothen Adler Ordens, hernach 1746 des regierenden Herzogs zu Würtemberg geheimer Rath, Kämmerer und Ober-Schloßhauptmann zu Stuttgard, starb alldort unverehelicht. f) Maria Anna, die 1727 und 1732 Chur Bayerische Hofdame gewesen. g) Johann Friedrich Cajetan, der den Mannsstammen dieser Linie fortsetzte, wie gleich unten mit Mehrerem gemeldet wird. h) Maria Josepha, gebohren 1702, vermählt 1722 mit Johann Ernest Grafen von Thun zu Caldes, Chur Bayerischen Kämmerer, hernach fürstlich Salzburgischen Kämmerer und Obrist Hofkuchenmeister. Sie starb zu Salzburg den 24. Jäner 1750.

Franz Joseph Cajetan Graf von Lamberg, Herr zu Ammerung und Püelach, des Johann Friedrich Ludwig erstgebohrner Sohn, gebohren 1686, war Chur Bayerischer geheimer Rath, Kämmerer und Pfleger zu Rosenham; mit Maria Josepha Anna Gräfin von Tattenbach, Ferdinand Joseph Grafens von Tattenbach und Rheinstein, Chur Bayerischen geheimen Raths und Obrist Hofmeisters, und Marien Margarethen Leopoldinen Gräfin von Colona Tochter, gebohren den 1. März 1699; vermählt den 8. Mai 1719, erzeugte er zwar einige Kinder, die aber sämmtlich in der ersten Jugend vor den Eltern mit Tod abgiengen. Er starb also unbeerbt 1753.

Johann Friedrich Cajetan Graf von Lamberg auf Ammerung, des Grafen Johann Friedrich Ludwig von Lamberg, und Marien Annen Gräfin von Törring jüngster Sohn, gebohren den 30. November 1701, kais. und Chur Bayerischer Obristlieutenant, blieb in einem Scharmützel in dem Feldzuge in Bayern am 15. November 1744, nachdem er in zwo Ehen, Imo mit Maria Katharina Gräfin von Windischgrätz, Johann Friedrich Grafens von Windischgrätz Kärntnerischer Linie, und Johannen Barbaren Freyin von Strasser Tochter, gestorben 1726, IIdo mit Maria Anna Gräfin von Auersperg, Wolf Ehrenreich Grafens von Auersperg zu Pepllenstein und St. Leonhard am Forst, und Marien Katharinen Gräfin von Hochburg Tochter, gebohren den 4. April 1704, vermählt den 17. Mai 1727, gestorben 1779; in der ersten Ehe zwey Kinder: Maria Anna und Johann Friedrich Joseph, welche jung verstorben sind, und in der zweyten drey Söhne: Franz Joseph Heinrich, Philipp Joseph, und Joseph Cajetan Friedrich erzeugt hatte. Von diesen ist

Philipp Joseph Graf von Lamberg, gebohren den 29. November 1729, ward Maltheser Ritter und Commthur zu Mindelheim, Chur Pfalz-Bayerischer

Kämmerer, General Major und der Churfürstlichen Trabanten Leibgarde Premier-Lieutenant; ist nicht mehr am Leben.

Franz Joseph Heinrich Graf von Lamberg, Herr zu Ammerung und Püelach, gebohren den 10. Juli 1728, Chur Pfalz-Bayerischer Kämmerer, und der Löblichen Landschaft in Bayern Ritter-Steuerer im Rentamte Burghausen, nahm zur Gattin Johanna Wilhelmina von Schönberg, des Curtius Alexander von Schönberg, Churfürstlich Sächsischen Oberst-Berghauptmanns zu Freyberg in Sachsen Tochter, gebohren den 2. Jäner 1736, vermählt den 13. April 1761. Von ihren erzeugten mehreren Kindern sind noch im Leben:

a) Joseph Ferdinand Franz Graf von Lamberg, Erbherr auf Ammerung, gebohren den 13. Februar 1764, Chur Pfalz-Bayerischer Kämmerer. b) Maria Anna Theresia, gebohren den 7. Februar 1766, Stiftdame zu St. Anna in München. c) Maria Josepha Augustina, gebohren den 2. November 1770, Str. Kr. Ord. Dame, und Chur Sächsische Hofdame zu Dresden. d) Maria Carolina, gebohren den 3. April 1773, Hofdame der Prinzessin Gemahlin des Herzogs Maximilian zu Sachsen in Dresden. e) Maximilian Joseph Graf von Lamberg, gebohren den 25. November 1775, Chur Pfalz-Bayerischer Kämmerer und wirklicher Hofrath zu München seit dem Jahr 1797, eben noch ledig.

Joseph Cajetan Friedrich Graf von Lamberg auf Winkel, gebohren den 20. September 1734, der dritte Sohn Johann Friedrich Cajetans und Marien Annen Gräfin von Auersperg, Chur Pfalz-Bayerischer Kämmerer und gewesener Obristlieutenant, hernach des Fürsten Bischofs zu Regenspurg und Freysingen Hof-Cavalier; Garde Hauptmann und Stadtkommandant zu Freysingen, starb den 13. Mai 1796. Er war Imo mit Maria Ferdinanda Freyin von Burgau 1764 vermählt, welche 1774 ohne Kinder abgeschieden; IIdo mit Walpurga Helena Freyin von Looß, gebohren den 18. August 1748, vermählt den 16. Februar 1777, welche Mutter von nachgenannten vier Kindern, und den 20. Juli 1785 gestorben ist. Aus ihrer Ehe sind entsprossen:

1) Maria Theresia, gebohren den 21. Jäner 1778. 2) Maria Antonia, gebohren den 29. Jäner 1779. 3) Maria Anna, gebohren den 29. August 1780. 4) Maximilian Prokop Graf von Lamberg, gebohren den 20. Juli 1783, wurde vor einigen Jahren als Page am fürstlich Taxisschen Hofe zu Regenspurg erzogen.

Die

Die jetzige Ottensteinische, sogenannte Lamberg-Prinzensteinische Linie in Nieder-Oesterreich.

Johann Albert oder Albrecht Freyherr von Lamberg auf Orteneck und Ottenstein, Herr der Herrschaften Ottenstein und Stockern, Sigismund Freyherrns von Lamberg N. Oen. Landmarschalls und dessen zweyter Gemahlin Anna Maria Herrin von Meggau Sohn pflanzte diese Linie; er war Kaisers Ferdinand II. wirklicher Kämmerer, Hofkriegsrath, und Stadt Quardia Obristlieutenant in Wien. Er überkam durch brüderlichen Vergleich 1627 für sich und die Seinigen die Herrschaft Stockern V. O. M. B., und einige Jahre hernach lösete er auch die Herrschaft und Veste Ottenstein von seinen Gebrüdern ganz an sich. Er hatte sich dreymal verheurathet; seine erste Gemahlin war Margaretha von Heyßberg ohne Kinder; die zweyte Gemahlin Anna Katharina Freyin von Küenburg, Johann Jacob Freyherrns von Küenburg, und Marien Sabinen Pöllin von Lonstein Tochter, welche ihm die Söhne Johann Franz und Johann Sigismund Albert gebohren, und 1629 ihr Leben geendet hat. Zum drittenmal nahm er Elisabeth von Schifer, des Hanns Schifer zu Freyling, und Annen von Sinzendorf Tochter zur Ehe, mit welcher er vermög Hochzeit-Einladschreiben in dem Schloße Ottenstein den 22. April 1630 Hochzeit gehalten, und mit ihr noch 10 Kinder, nehmlich drey Söhne: Johann Bernhard, Johann Albrecht, Johann Georg, und nachbenannte sieben Töchter erzeugt hat. Er starb zu Wien den 14. April 1650.

Seine Töchter aus der dritten Ehe waren: 1) Maria Anna, 2) Christina Barbara, 3) Sabina Margaretha, 4) Anna Elisabetha, 5) Maria Elisabetha; welche sämmtlich jung und unverehelicht gestorben sind. 6) Anna Katharina, Gemahl Johann Weiccard Graf von Lamberg zu Rottenbühel, ihr Vetter. 7) Maria Polyxena, mit Georg Sigismund Freyherrn von Spangenstein vermählt. Von den Söhnen hat Johann Franz Freyherr von Lamberg diese Linie fortgepflanzet, davon das Mehrere weiter unten vorkömmt.

Johann Sigismund Albert Graf von Lamberg, Herr zu Stockern, gebohren 1627, erlangte 1667 mit seinen übrigen Anverwandten Orteneckischer und Ottensteinischer Linien den Grafenstand, erkaufte 1658 und 1659 verschiedene Unterthanen und den Taz zu Langau, so er zu Stockern einverleibte. Er war zuerst mit Margaretha Geymannin, des Hanns Paul von Geymann zu Walchen, und Marien Salomeen von Schifer Tochter, zweytens mit Anna Polyxena Gräfin von Heissenstein, Niclas Grafens von Pazmany vorher gewesenen Wittwe verehelichet, starb aber 1671 ohne Descendenz, und verschaffte durch Testament

ment die Herrschaft Stockern seinem Halbbruder Johann Albert Grafen von Lamberg, mit dem Ausdruck: wegen seinen gar vielen Kindern.

Johann Bernhard Freyherr von Lamberg, Johann Alberts Sohn dritter Ehe, gebohren 1635, starb als kais. Fähnrich zu Mayland 1658 ledigen Standes.

Johann Georg Graf von Lamberg, der jüngste Sohn Johann Alberts und Elisabethen Schiferin, gebohren 1636, kais. Kämmerer und Obristlieutenant hatte zur Ehe Clara Elisabetha Frepin von Leysser, Ferdinand Rudolph Freyherrns von Leysser zu Cronsegg und Neunzen, und Katharinen Frepin von Landau jüngste Tochter; er starb aber 1692 ohne Kinder. Sie folgte ihm in das Grab den 22. Februar 1709.

Johann Albert Graf von Lamberg, auch Johann Alberts und Elisabethen Schiferin Sohn, gebohren 1634, pflanzte die noch blühende Nebenlinie zu Stockern, von welcher zuletzt gehandelt wird.

Johann Franz Freyherr, zuletzt Graf von Lamberg, Freyherr auf Orteneck und Ottenstein, Herr der Herrschaften Ottenstein, Kranichberg, Kottingbrunn, Rastenberg, Liechtenfelß, Nieder-Grünbach, Loschberg, Groß Göttfriz und Rossaz, der erstgebohrne Sohn Johann Albert des ältern Freyherrn von Lamberg, und dessen zweyter Gemahlin Anna Katharina Frepin von Küenburg, war gebohren 1624, kais Kämmerer und N. Oer. Vize-Statthalter, zuvor 1647 N. Oer. Landrechts Beysitzer, 1648 wirkl. kais. Kämmerer; den 18. Dezember 1649 ward er als N. Oer. Regimentsrath resolvirt, inzwischen von Anno 1657 bis im Juli 1662 der Löbl. N. Oen. Landschaft Verordneter Herren Standes. Er schrieb sich damals 1659 Freyherr von Lamberg auf Orteneck und Ottenstein, Herr der Herrschaften Ottenstein, Stockern, Rastenberg, Nieder-Grünbach, Schloßhof an der March und Steinhof. Im Jahre 1664 endlich wurde er der N. Oen. Regierung Vize-Statthalter. Außer dem vermehrte er auch seine väterlichen angeerbten Güter und Vermögen mit ansehnlichen angekauften, und theils durch Heurath überkommenen Herrschaften. So erkaufte er vermög Kaufbriefes de dato 30. März 1653 von Johann Wolfgang von Fenkh das Gut und den Edelsitz Steinhof V. U. W. W., von Rudolph Freyherrn von Althann 1656 das Gut Nieder-Grünbach; die Herrschaft Rastenberg und Liechtenfelß laut Auffandtung den 17. September 1659 von Wolf Ehrenreich Freyherrn von Prößing; Kranichberg und Prammperg hat seine Gemahlin Constantia von ihrer 1661 verstorbenen Mutter Maria Frepin von Questenberg gebohrnen Unterholzerin geerbet, auch hat sie Kottingsbrunn 1664 von Grafens Johann Jakob von Brandis hinterlassenen Erben gekauft, und beyde diese

Herr-

Herrschaften an das Haus Lamberg gebracht. Er erlangte von Kaiser **Leopold** noch 1666 kurz vor seinem Hinscheiden den Reichs-Grafenstand; das Grafen-Diplom ward jedoch erst seiner Wittwe und Söhnen Anno 1667 ertheilt. Er verließ dieses Zeitliche zu Wien den 15. April 1666 im 42gsten Jahre seines Alters, und ist sammt seiner Gattin allda in der Franziskaner Kirche, wie sein Epitaphium zeuget, zur Erde bestattet worden.

Seine Gemahlin **Maria Constantia** Freyin **von Questenberg**, **Gerhard** des II. Freyherrn **von Questenberg**, und **Marien Unterholzerin** zu Kranichberg Tochter, Erbfrau der Herrschaft Kranichberg ꝛc., den 26. November 1647 mit ihm vermählt, gebahr ihm die unten genannten 9 Kinder. Ihr als Weyland **Johann Franz von Lamberg** hinterlassener Wittwe und Söhnen **Leopold Joseph**, **Karl Adam** und **Franz Sigmund**, dann dem **Sigmund Albert** zu Stockern, auch allen noch als Freyherren und Freyinnen lebenden Lamberg von den Linien zu Ortenegg und Ottenstein, nahmentlich: **Georg Gottfried** und **Johann Weiccard** zu Rottenbühel und Habach Brüdern; **Georg Seyfried**, **Hanns Georg** zu Stain und Guttenberg, **Johann Raymund** und **Johann Ludwig** zu Greiffenfelß Brüdern, **Johann Albert** und **Johann Georg** Brüdern (von der jetzig Stockerischen Nebenlinie) mit gesammter Deszendenz wurde vom Kaiser **Leopold I.** laut Diplom datirt Wien den 10. November 1667 der Reichsgrafenstand verliehen. (K. K. geh. Hofkanzley Repertorium.)

Maria Constantia verwittibte Gräfin **von Lamberg**, gebohrne **Questenberg** starb in Wien den 17. Juni 1687, und ist bey den Franziskanern in der Questenbergischen Gruft neben ihrem Gemahl begraben. (Necrologium ibidem.) In gesagter Franziskaner Kirche bey St. Hieronymus ist bey dem Altar der unbefleckten Empfängniß Mariä an der Evangelii Seite auf einer Tafel von schwarzen Marmor folgende Grabschrift zu lesen:

„Tegit hic Lapis, Viator! geminas illustrissimas Umbras; Joannis Fran„cisci Comitis & Domini de Lamberg, Archiducis postea gloriosissimi Im„peratoris Leopoldi Cubicularii, Excelsi Regiminis inferioris Austriæ Vice „Locumtenentis, hæredit. Supr. Stabulorum Præfecti Ducatus Carnioliæ & „Marchiæ Vinidorum, Baronis ac Domini in Orteneck & Ottenstein, Chra„nichberg, Kottingbrunn, Rastenberg, Lichtenfels, Gros-Göttfritz, Grün„bach & Rossaz &c., cum Conjuge integerrima Maria Constantia nata Ba„ronissa a Questenberg. Ast fallor nullo teguntur vel Scapho mortis, Su„perstites enim Mundo per Sæcula, prout per æthera, in æternum vivunt, „quorum virtutes, pietas & Justitia candent. Nam justus non — — — (das Weitere ist zerschlagen und unlesbar) „Obiit ille XV. Aprilis Anno Dom. „MDCLXVI. Illa vero XVII Junii Anno Dom. MDCLXXXVII."

Von

Von ihnen entstammten: 1) Anna Theresia, gebohren 1649. 2) Franziska Maria, geb. 1650, starb in der Kindheit den 24. November 1652, ist bey den Franziskanern begraben. 3) Leopold Joseph, gebohren den 13. Mai 1654. 4) Karl Adam, gebohren den 21. August 1655. 5) Maria Anna Constantia, gebohren den 17. Mai 1659. 6) Johann Balthasar Joseph, gebohren 1660, starb als Kind den 15. October 1664, und liegt bey den Franziskanern in Wien begraben. 7) Maria Isabella Cäcilia, gebohren den 22. November 1661. 8) Franz Sigismund, gebohren den 28. Jäner 1663. 9) Maria Katharina, gebohren 1665, deren erster Gemahl Johann Adam Graf von Zrinij, der Letzte seines Geschlechts, welcher in der Schlacht bey Salankement wider die Türken den 19. August 1691 umgekommen; der zweyte Gemahl Maximilian Ernest Graf von Blasching, vermählt den 6. Juli 1693, gewesen ist, starb 1717.

Anna Theresia wurde 1681 mit Christoph Johann Grafen von Althann zu Murstetten und Zwentendorf verehelichet, starb 1689 zu St. Pölten, und ist in der Stiftkirche alldort begraben. Ihre noch daselbst vorhandene Grabschrift in Marmor lautet also: „Cave Viator! injurius es, Annæ Theresiæ Comitissæ „ab Althann, natæ Com. ac Dominæ a Lamberg, Dom. in Mursietten, „Zwentendorf, Thurn &c. qui eam, ac si non diu vixisset, luges. Maturis „Moribus nullum supervenit præcox fatum. Quæ jam Deum invenerat quid „ultra quæreret inter homines? Cæli moribus assveta, terras fastidiens, sat „ampla vitæ credidit spatia, quibus tot capi merita potuissent, annos evi„vens XL Invidum hic non misericordem te volo, & tu sat diu vixeris, si „sat bene. IosephVs, CaroLVs, sIgIsMVnDVs sororI posVerVnt sVæ.“

Maria Anna Constantia Eva, gebohren den 17. Mai 1659, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 2. Februar 1690 mit Sebastian Wunibald Grafen Truchseß in Zeil-Wurzach, ward Wittwe 1700, starb in Wien den 14. Mai 1721. Sie ist neben ihren Eltern in der Franziskaner Kirche bestattet worden, ihr Herz aber wird in der Schloßkirche zu Kranichberg in einem silbern und vergoldeten Gefäße bey dem Mutter Gottes Bilde aufbewahret mit der Aufschrift: „Maria An„na Constantia Comitissa Truchsess de Zeil, nata Comitissa a Lamberg cor „suum, quod Anno 1721 Viennæ degere destit, in Depositam Familiæ huc „deponi disposuit.“

Maria Isabella Cäcilia, gebohren den 22. November 1661, Str. Kr. Ord. Dame, hatte zur Ehe Joseph Paris Graf Ursin von Rosenberg, mit ihm vermählt 1681, wurde bereits 1685 Wittwe, und starb hoch bejahrt zu Wien den 18. Dezember 1747; ist in der Pfarkirche zu den Schotten begraben.

Karl Adam Graf von Lamberg Freyherr auf Orteneck und Ottenstein, Herr zu Kranichberg und Praunsperg, Johann Franzens zweyter Sohn, gebohren den 21. August 1655, war kais. wirklicher Kämmerer, Obrister und Commandant des alt Stahrembergischen Regiments zu Fuß, ein muthiger tapferer Kriegsmann, der mehreren Feldzügen und Schlachten wider die Türken in Ungarn, wider die Franzosen im Reich, und in den Niderlanden beywohnte, bey der Belagerung der Stadt Maynz aber verunglücket, durch eine Kanonenkugel beede Füße verlohren, und bald darauf den 6. September 1689 alldort im 34. Jahr seines Alters seinen Geist aufgegeben hat. Er liegt auch zu Maynz mit einem Epitaphio, welches Baron Hoheneck im I. Theil pag. 572 & Sequ. anführet, begraben. Jedoch sein Herz und ein Zeigefinger, welchen ihm ein Türk bey Ofen abgehauen, sind in einem vergoldeten Küstgen in der Schloßkirche zu Kranichberg aufbewahret, dabey die Worte zu lesen sind: „En Viator! digitus, qui Turcico Ense amputatus, „& Cor Caroli Adami Comitis de Lamberg heic asservantur, cujus Cadaver „Moguntiæ propter, Cæsarem & Patriam in Christo quiescit. Anno 1689." Er machte auch eine Stiftung zu Kranichberg, kraft welcher an obangezeigten seinem Geburtstage im August jedem Priester, der dahin kommt, und in der Schloßkirche Messe liest, ein Gulden und freyes Mittagmahl, dann den Armen, so viel ihrer sind, ein Gespend an Fleisch, Brod und Geld alldort abgereichet werden soll. Er war niemals verehelichet.

Franz Sigismund Graf von Lamberg, der jüngste Sohn des Johann Franz, gebohren den 28. Jäner 1663, k. k. Kämmerer, Hofkriegsrath, General Feldwachtmeister, und 1704 Oberster der Stadtquardia zu Wien, war 1707 und in den nachgefolgten Jahren General Commissarius in Militärsachen bey der kaiserlichen Landes-Administration in Bayern, wo er auch zu München den 18. April 1713 verstorben ist. Seine Gemahlin Franziska Theresia gebohrne Gräfin von Lamberg, Franz Joseph Grafens hernach Fürstens von Lamberg, und Annen Marien Gräfin von Trautmannstorf Tochter, gebohren 1670, vermählt den 5. Mai 1691, ward Mutter von sechs Kindern, Nahmens: a) Maria Anna. b) Johann Franz Joseph c) Heinrich Joseph. d) Maria Philippina Theresia. e) Carolina Eleonora, die alle Theils in der Kindheit, Theils jung und unverehelicht starben. f) Maria Aloysia, gebohren 1705, k. k. gewesene Hofdame wie auch Str. Kr. Ord. Dame, wurde mit Joseph Ernest Grafen von Mollart den 16. Februar 1729 vermählt, starb den 22. Februar 1764.

Leopold Joseph des h. r. Reichs Graf von Lamberg Freyherr von Orteneck und Ottenstein, Waidhofen, Drosendorf, Weickhartschlag, Thaya, Rastenberg, Liechtenfelß, Grünbach, Loschberg, Kranichberg, Prammberg, Kottingbrunn, Weßlau, Rossaz und Pyrrha, Erbland-Stallmeister in Krain und in der Windi-

schen Mark, erstgebohrner Sohn des Johann Franz Grafen von Lamberg, und Marien Constantien Freyin von Questenberg, gebohren den 13. Mai 1654, war Ritter des goldenen Vließes, kais. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und seit 1690 kais. Minister auf dem Reichstag zu Regenspurg, sodann vom Jahr 1700 bis Ende 1705 kais. ausserordentlicher Bothschafter am Päbstlichen Hofe zu Rom, wobey er durchgehends eine ungemeine bis zur Verschwendung geartete Pracht und glänzende Herrlichkeit zeigte, wovon selbst im Theatro Europæo mehreres erzehlet wird. Er hatte dabey 21 Personen von Guten Adel, bloß als Hofkavaliere und Pagen in seinem Gefolge; bey dem Einzuge in Rom waren an den Gallawägen alle Beschläge, die Reiffe der Räder, sogar die Hufeisen der Pferde von gegossenen und geschlagenen Silber, anstatt Eisen, jede einzelne Gallaliveree der Zahlreichen Dienerschaft an Laqueyen, Kutschern ꝛc. soll über tausend Gulden gekostet haben. Die Kostbarkeit der Gastereyen, Festins, ꝛc. ist unglaublich. Der ganz von gediehenen Silber gearbeitete Hausaltar, den er bey dieser Gesandschaft bey sich führte, das ganze Leiden Christi darstellend, ist noch in der Schloßkirche zu Kranichberg zu sehen. Durch seine Verehelichung mit Katharina Eleonora Gräfin von Sprinzenstein, Ferdinand Maximilians Grafens und Herrn von Sprinzenstein kais. geh. Raths, N. Oestr. Landmarschalls, und Marien Eleonoren Gräfin von Kurz Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, welche 1660 gebohren, und den 23. Jäner 1679 mit ihm ehelich getraut ward, kamm das ihr erblich zugefallene grosse Sprinzensteinische Majorat der Herrschaften und Städte Waidhofen, Drosendorf, Weickhartschlag, Thepa, Thumritz, Pyrrach oder Pyrrha ꝛc. an ihn und an seine männliche Deszendenz. Er erzeugte mit ihr 3 Kinder, Ferdinand Joseph, Maria Eleonora Josepha, welche beyde jung gestorben, und Karl Joseph Franz Xavier, der allein seine Eltern überlebte, und diese Linie fortsetzte. Graf Leopold Joseph ist in Wien den 28. Juni 1706 verschieden, seine Gemahlin Katharina Eleonora aber vor ihm den 28. November 1704 in die Ewigkeit abgegangen. Beyde ruhen in der Lambergischen Familiengruft in der Augustiner Hofkirche.

Karl Joseph Franz Xavier des h. r. Reichs Graf von Lamberg — Sprinzenstein, Freyherr von Orteneck und Ottenstein, Herr der Grafschaft Neuburg am Inn, dann der Herrschaften Wöhrnstein, Frauenhauß, Ottenstein, Waidhofen, Drosendorf, Weickhartschlag, Gilgenberg, Thepa, Nieder-Edlitz, Thumbritz, Pyrrha, Rastenberg, Grünbach, Löschberg, Kranichberg, Prammberg, Kottingbrunn, Weßlau, Erbland-Stallmeister in Crain und in der Windischen Mark, gebohren den 19. April 1686, Ritter des Spanischen Ordens Sant Jago de Compostella (St. Jacobs Ordens) kais. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, und von 1707 bis ums Jahr 1725 gewesener N. Oe. Regimentsrath, erlangte vermög des von seinem mütterlichen Ahnherrn dem obgenannten Ferdinand Maximilian Grafen von Sprinzenstein gemachten Testaments und Fideikommiss-Institutes nach

dem

dem Ableiben seiner Mutter 1704 das grosse Sprinzensteinische Majorat in Niederösterreich mit der Verbindlichkeit für sich und seine Nachkommen forthin den Nahmen **Lamberg — Sprinzenstein** zu führen. Uiber dieß hat er nach erhaltenen kaiserlichen Consens de Dato 28. Juli 1719 vom Julius Franz Xavier Leopold Grafen von Hamilton 1720 die Grafschaft Neuburg am Inn mit den einverleibten Herrschaften und Schlößern Wöhnstein, Fraunhauß und Neuenfelß um 440,000 Gulden, und 1000 Species-Dukaten Schüsselgeld erkaufet, dieselbe aber auch mit kais. Bewilligung wieder 1731 an das Hochstift Passau verkauft. Das Sprinzensteinische Haus in der Wallerstrasse, so jetzt des Grafen von Czernin Palais ist, hat er mit dazu gekauften Häusern vom Grunde neu erbauet, und kurz, ehe er starb solches dem Kaiser Franz I. verkauft. Seine Gemahlin **Maria Franziska Katharina** Gräfin **von Truchseß — Zeil, Sebastian Wunibald** Reichsgrafens **Truchseß — Zeil in Wurzach**, und **Marien Katharinen** Gräfin **von Salm Reifferscheid** Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, gebohren den 14. März 1688, wurde mit ihm den 12. April 1706 vermählt, eine Mutter von 7 Kindern, und hat den 23. Februar 1737, er aber den 13. April 1746 das Zeitliche verlassen. Von ihm entstammten.

1) **Franz de Paula Anton Xavier Joseph Cäsareus**, geb. 27. August 1707, von welchem die weitere Deszendenz, wie gleich unten folget. 2) **Maria Anna Antonia Valentia**, geb. 3. September 1708, starb den 25. März 1711. 3) **Johann Baptist Maria Joseph**, gebohren den 13. August 1710; starb ledig. 4) **Maria Franziska Theresia**, geb. 17. Jäner 1712, gestorben 9. März 1716. 5) **Johann Franz Xavier Anton**, gebohren den 19. Mai 1713, starb 1728. 6) **Franz Joseph Karl Wunibald**, gebohren den 20. April 1716, war Malthefer Ritter und Comthur zu Laybach, starb den 12. September 1761. 7) **Maria Theresia Valentina**, gebohren den 18 April 1717, Str. Kr. Ord. Dame, starb zu Grätz den 5. Mai 1792; Gemahl **Karl Thomas** Graf **von Breüner**, Steyerischer Linie, k. k. wirkl. geh. Rath; Kämmerer und Landeshauptmann in Steyermark, vermählt den 2. October 1748.

Franz de Paula Anton Xavier Graf **von Lamberg — Sprinzenstein,** Freyherr von Ortenek und Ottenstein, Besitzer des Sprinzensteinischen Majorates, dann der Herrschaften Ottenstein, Drosendorf, Kranichberg, Rostenberg, Rossaz 2c. gebohren den 27. August 1707, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, verehelichte sich Imo mit **Maria Anna, Johann Adolph** Grafens **von Metsch** kais. Reichshofraths-Vizepräsidentens, und **Marien Ernestinen** Freyin **von Auffeß** Tochter, welche gebohren den 8. Juli 1711, vermählt den 26. October 1732, und nach wenigen Wochen den 18. November selben Jahres ihm durch den Tod entrissen worden. IIdo mit **Maria Josepha** Gräfin **von Esterhazy, Joseph Anton**

ton Fürstens von Esterhazy, und Marien Octavien Freyin von Gilleis Tochter, gebohren den 11. Juni 1712, vermählt den 8. October 1733, Str. Kr. Ord. Dame 1734. Mit dieser erzeugte er 11 Kinder, wie folget. Sie starb in Wien den 3. Juni 1756, er den 17. April 1765. Seine Kinder sind.

1) Maria Franziska Josepha Victoria, gebohren den 6. September 1734, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Georg Graf von Appony, k. k. geh. Rath und Kämmerer, vermählt 1754, ward Wittwe 1782. 2) Maria Karolina Josepha, gebohren den 24. April 1736, vermählt mit Franz de Paula Anton Grafen von Walsegg 1756, und den 13. Jäner 1782 verstorben. 3) Octavia Walpurga Barbara, geb. 30. Mai. 1737, † 23. November 1751. 4) Maria Anna Josepha, geb. 17. April 1739, † 28. Juni 1740. 5) Anton Franz de Paula Adam, geb. den 2. August 1740, jetziger Majoratherr. 6) Leopold Karl Joseph, gebohren 16. November 1741, gestorben 25. Dezember 1749. 7) Josepha Maria Anna Barbara Walpurga, gebohren den 23. Mai 1743, Str. Kr. Ord. Dame, nun Wittwe; Gemahl Franz Ludwig Graf und Herr von Pollheim k. k. Kämmerer, vermählt den 9. Februar 1765; er starb den 7. Dezember 1797. 8) Maria Theresia Johanna, gebohren den 30. Dezember 1747, Str. Kr. Ord. Dame; Gemahl Aloys Graf von Poggi vormaliger Herzoglich Modenesischer Gesandter am kaiserlichen Hofe zu Wien, hernach Herzoglicher Governatore in Mirandola, vermählt zu Eisenstadt den 16. September 1770. 9) Maria Anna Walpurga, gebohren den 22. September 1749, lebt noch im ledigen Stande. 10) Elisabetha Josepha Anna, geb. 2. Mai 1751, † 1755. 11) Johann Nepomuck Franz, gebohren den 15. May 1753, k. k. Kämmerer, vormals Hauptmann des k. k. Anton Colloredoischen Infanterie-Regimentes; quittirte die Militardienste, und lebt unverehelichet.

Anton Franz Adam Graf von Lamberg — Sprinzenstein, gebohren den 2. August 1740, jetziger Majoratsherr zu Ottenstein, Drosendorf, Gilgenberg ꝛc., k. k. wirkl. geheimer Rath und Dienst-Kämmerer, durch mehrere Jahre gewesener k. k. Gesandter an den königlichen Höfen zu Turin und Neapel, lebt nun zu Wien im ledigen Stande. Er hat Anno 1769 die Herrschaft Kranichberg V. U. W. W. an das Erzbistum zu Wien dem Cardinal Erzbischof Grafen von Migazzi verkauft.

Die Neben-Linie zu Stockern.

Johann Albert (Junior) Graf von Lamberg, Herr der Herrschaft Stockern, ein Sohn Johann Albert des ältern Freyherrn von Lamberg und Elisabethen

sabethen von Schifer, gebohren 1634, Kaisers Leopold I. Kämmerer, N. Oestr. Landrechts Beysitzer, erbte 1671 von seinem Stiefbruder Sigismund Albert Grafen von Lamberg, wie schon oben gedacht worden, die Herrschaft Stockern V. O. M. B., und pflanzte diese Linie. Er hatte zur Ehe Johanna Barbara Freyin von Oppel, Johann Georg Freyherrns von Oppel und Sophien von Grüenberg Tochter, vermählt 1658, die ihm 23 Kinder gebohren hat, davon jedoch nur nachstehende fünfe bekannt geworden, und die mehresten in ihrer Kindheit abgegangen sind. Er starb den 1. März 1683, sie den 20. Mai 1704. Von seinen Kindern sind aufgezeichnet.

1) Wolf Sigismund, welcher in Ungarn als k. k. Fähnrich gestorben. 2) Adam Franz Anton, von welchem die weitere Sukzession, wie gleich unten erscheinen wird. 3) Maria Isabella, Gemahl Johann Philipp Graf Nethheft von Wernberg 1682; sie starb als Wittwe 1737. 4) Maria Margaretha, Gemahl Heinrich Freyherr von Heister, ward Wittwe 1718, starb 1734. 5) Maria Polixena Anna, Gemahl Franz Anton Ferdinand Graf von Sonnau, vermählt den 17. Februar 1693; wurde von ihm Wittwe 1732, starb 1744.

Adam Franz Anton Graf von Lamberg, Freyherr auf Ortenegk und Ottenstein, Herr zu Stockern, gebohren 1678, k. k. Kämmerer, starb den 9. Februar 1731, nachdem er mit seiner Gemahlin Maria Anna Freyin von Hochburg, Johann Baptist Freyherrns von Hochburg, und Johannen Hartmann von Hüttendorf Tochter vermählt 1705, die den 17. September 1739 starb, nachstehende acht Kinder erzeugt hatte; nehmlich a) Maria Anna, starb als Kind. b) Maria Isabella Philippina, gebohren den 23. April 1707; Gemahl Franz Ludwig Anton Graf von Sonnau, k. k. Oberstwachtmeister, vermählt 1732, wurde von ihm Wittwe den 19. Dezember 1754, starb den 18. April 1773 in Wien. c) Franz Joseph Graf von Lamberg, geb. 28. Mai 1708, welcher diese Linie fortsetzte. d) Maria Anna Barbara, gebohren den 3. April 1710; Gemahl Johann Anton Cajetan Freyherr von Wunschwitz, vermählt den 17. Juli 1741, sie starb den 28. Dezember 1758. e) Maria Johanna Barbara, geb. 2. Dezember 1711, ist als Kind verstorben den 10. Mai 1713, von welchem das Mehrere gleich unten. g) Maria Josepha Constantia, gebohren den 8. Mai 1715, war Klosterfrau Canoniss. Regul. Sti Augustini im Kloster zu St. Jakob in Wien, starb allda den 25. Februar 1741. h) Johann Philipp Jacob Franz Xavier Graf von Lamberg, gebohren den 30. April 1719, ward zu Passau geistlich, hernach infulirter Abbt zu Rudina in Ungarn, Pfarrer zu Traunstein und Haßlach, lebte noch 1798.

Franz

Franz Anton Graf von Lamberg, Freyherr von Orteneck und Ottenstein, Herr der Herrschaften Csökykö und Moór in Hungarn, Adam Franz Anton Grafens von Lamberg, und Marien Annen Freyin von Hochburg zweyter Sohn, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, war 1766 bis 1768 k. k. wirklicher Hofrath bey der k. k. Hofkammer in Wien, hernach Oberst Hofmarschall-Amtsverweser, erbte durch seine Mutter von ihrem Bruder Johann Dominik Grafen von Hochburg die Herrschaften und Güter Csókakö, Moór und Kovesháza im Wieselburger Comitat im Königreiche Hungarn. Er verehelichte sich den 11. November 1756 mit Maria Theresia Gräfin von Nadasdy, Leopold Florian Grafens von Nadasdy königlich Hungarischen Hofkanzlers ɛc. und Marien Josephen Gräfin von Trautmannstorf Tochter, gewesener k. k. Hofdame, auch Str. Kr. Ordens Dame, starb aber den 3. Juni 1791 ohne Kinder, und substituirte nachgedachte seines Bruders Söhne, nach dem Ableiben seiner Gemahlin zu gemeinschäftlichen Erben seiner Güter in Hungarn.

Franz Joseph Graf von Lamberg, Freyherr von Orteneck und Ottenstein, Herr zu Stockern, erstgebohrner Sohn des Adam Franz Anton Grafen von Lamberg, und Marien Annen Freyin von Hochburg, gebohren den 28. Mai 1708, k. k. Kämmerer, sah sich bemüssiget die über 200 Jahre der Familie Lamberg zuständig gewesene Herrschaft Stockern 1762 zu verkaufen. Seine Gemahlin Maria Theresia Gräfin von Hoyos, Philipp Joseph Innocenz Grafens von Hoyos, und Marien Magdalenen Gräfin von Hohenfeld Tochter, gebohren den 6. Februar 1722, vermählt den 6. Mai 1745, Str. Kr. Ord. Dame, gebahr ihm drey Kinder, starb am 24. Jäner 1750; Er ist 1768 mit Tod abgegangen. Von ihm sind entsprossen:

1) Maria Magdalena Theresia, gebohren 1747, Herzoglich Savoische Stiftdame in Wien. 2) Philipp Joseph, gebohren 1748, k. k. Kämmerer, vorhin in k. k. Kriegsdiensten. 3) Franz Joseph, gebohren 1749, k. k. Kämmerer und Rittmeister unter des Erzherzogs Franz in Mayland Kuirassier Regiment 1791, hat seither ebenfalls die Militardienste quittirt, und lebt unverehelichet. Der ältere:

Philipp Joseph Graf von Lamberg, Freyherr von Orteneck und Ottenstein, Erbherr auf Csókakö und Moór in Hungarn, k. k. wirklicher Kämmerer, erlangte 1788 als substituirter Eventual-Erbe seines Onkels Franz Anton Grafens von Lamberg die königliche Ratifikation zur Erbfolge in desselben Gütern in Hungarn, auch sammt seinem Bruder Franz Joseph und ihrer gesammten Deszendenz auf dem Hungarischen Landtage Anno 1790. Von den Ständen das Indigenat im Königreiche Hungarn. Seine Gemahlin Maria Barbara Freyin von Lusinsky

ward

ward mit ihm vermählt 1791, Str. Kr. Ordens Dame 1793. Von ihren bisher erzeugten Kindern leben

a) Franz Anton Graf von Lamberg, und b) Maria Theresia.

Das älteste ursprüngliche Lambergische Wappen war ein nach der Länge mitten gespaltener Schild, vorne ein himmelblaues Feld mit einem breiten weissen Querbalken in der Mitte belegt; links ein lediges rothes Feld. Auf dem Helm ein wie der Schild blau, mitten weiß tingirter Adlerflügel. Nachhin wurde es mit dem angeerbten Pöttweinischen Wappenschilde, dem schwarzen Hunde, vom Kaiser Friedrich III. also vermehret, daß in einem quadrirten Schilde das erste und vierte Feld mitten längs herabgespalten, rechts zweymal blau und zweymal weiß abwechslend nach Quer getheilt, links ein lediger rother Grund; im zweyten und dritten Felde ein rechts gekehrt springender schwarzer Hund mit goldenen Halsbande und daran gehäfteten Ring angethan im goldenen Grunde erscheinet. Uiber den ganzen Schild stehen drey gekrönnte offene Turnier Helme empor; auf dem ersten Helm rechts sind zwey Büffelshörner, deren das vordere balkenweise blau und weiß gestreift, das andere ganz roth, und jedes derselben auswärts mit fünf Pfauenfedern besteckt ist; auf dem mittern Helm ist zwischen zween gelben oder goldenen Adlerflügeln ein gekrönter grosser weisser englischer Hundskopf sammt Halse mit ganzer Fronte auswärts gekehrt zu stehen; auf dem dritten Helm zur linken steht der aufspringende schwarze Hund mit goldenen Halsbande einwärts sehend. Die Helmdecke ist bey dem ersten Helm weiß oder Silber und blau, bey dem mittern roth und weiß, bey dem letztern Gold und schwarz vermischet. Dieses vermehrte Wappen haben die Freyherren und Grafen von Lamberg Orteneckischer Linie lange Zeit ohne einem Mittelschilde geführet, bis die Abkömmlinge von Georg Sigismund Freyherrn von Lamberg einen Herz- oder Mittelschild, und in solchem das angeerbte Wappen des Herrn de Scala (von der Leiter) ehemaligen Fürsten von Verona ihrem Wappen einzuverleiben, vom Kaiser Ferdinand III. die Concession erhalten haben. Dieser Mittelschild zeigte im rothen Felde auf einem grünen Berglein eine gelbe oder goldfärbige Leiter, welche zween aufgerichtete Hunde mit goldenen Halsbändern angethan aufrecht halten. Die Linie zu Sauenstein und Ottenstein führen aber im Mittelschilde das Kranichbergische Wappen, einen Kranich auf einem grünen Hügel stehend im rothen Felde, und so eben auf dem mittern Helm anstatt den Hundskopf diesen Kranich.

Das Fürstliche Wappen, wie solches Leopold Mathias erster Reichsfürst von Lamberg als Landgraf zu Leüchtenberg vermön Concession vom K. Joseph I. führte, war ein dreyfacher Schild; oben rechts ein weißes oder silbernes damascirtes Feld mitten mit einer breiten blauen Querstrasse; als das Wappen wegen der Landgraf-

ſchaft

schaft Leuchtenberg; links im rothen Felde die gelbe Leiter, die zwey weisse Hunde halten, als das zuvor beschriebene Wappen der Herren de Scala; untenher ist das schon erwähnte vierfeldige Geschlechts-Wappen der Grafen und Herren von Lamberg. Ein aufgespannter mit Hermelin gefütterter rother Fürsten-Mantel umgiebt den ganzen Wappenschild. Oben ruhet ein rother Herzoghut.

Das jetzige Fürstliche Wappen ist einerley wie das erstbeschriebene gräfliche mit dem Mittelschilde, und unterscheidet sich von dem gräflichen nur in dem, daß der ganze Wappenschild oben mit einem Fürstenhut bedeckt, an der Brust des gekrönten zweyköpfigen kais. Reichsadlers gehäftet ist.

Lamparter.

Die Lamparter zu Mauer, nachhin zu Mitterau waren ein ursprünglich Oesterreichisches Geschlecht Ritterstandes, davon Georg, Martin, Johann und Joseph Lamparter von Mauer vom Kaiser Maximilian II. de dato 22. September 1573 den Adelstand mit einigen Lehen, und einem adelichen Wappen erlanget haben. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Georg Lamparter, ein älterer dieses Nahmens, und Genovefa Widtmannin seine Ehefrau erzeugten eine Tochter Genovefa, die mit Nicklas Rabenhaupt von Nube, K. Ferdinand I. Ni. Oestr. Regierungs Kanzler verehelichet, und bereits 1539 seine hinterlassene Wittwe gewesen. (Wie oben, und gräflich Jörgerisches Familien Manuskript.

Joseph Lamparter zu Mauer wird in Christoph's Geyer zu Osterburg Kaufbriefe über den Ankauf des Guts und Schloßes Leestorf bey Baden de dato 13. Jäner 1591 als Zeuge gelesen. (Philiberti Hueber Austria L. I, Fol. 187.)

Ernest Lamparter zu Mauer, kais. Rath und Weyland Kaisers Mathias Hof-Quartiermeister, ward nachgehends Lamparter zu Mauer auf Mitterau genannt, nachdem Kaiser Ferdinand II. vermög eines besonderen k. k. Freyheitsbriefes, geben auf dem K. Schloß zu Prag den 21. October 1627 *) ihm zu Gunsten die vor-

(*) Von welchem Privilegio oder Freyheitsbriefe der Verfasser dieses Werkes eine beglaubte Abschrift unter seinen Manuskripten besitzet.

vorhin sogenannte Krautmühle ausserhalb dem Markte Gundramsdorf im V. U. W. W., und die dazu gehörige zwey öden Brandstätte, genannt der Stadelhof und das Hauer Häusel, so er wieder erhoben, und neu gebauet hat, mit allen Zugehörungen von Gründen, Gärten, Wiesen, Aeckern, wie das alles ehehin in das N. Oestr. Vizedom-Amt dienstbar war, als sein Eigenthum auf ewig gefreyet, unter dem Nahmen: Mitterau zu einem adelichen Sitz erhoben, mit einem erweiterten Burgfriede beschenket, und für sich und seine Nachkommen auch davon den Nahmen zu führen erlaubet hat.

Eben dieser Ernst Lamparter zu Mauer auf Mitterau kais. Rath wurde als Landmann in N. Oestr. den 31. März 1635 dem Ritterstande einverleibet. Er errichtete den 12. April 1637 sein Testament, aus welchem zu entnehmen, daß seine damals schon verstorbene Ehefrau Rosina geheissen, und drey Söhne Joseph, Karl und Ernst von ihm hinterlassen worden. (K. K. Hoffkam. Archiv.)

Das Wappen ist ein nach Quer mitten getheilter Schild; in der obern Hälfte erscheinen im blauen Grunde zwey Hände, eine von der rechten, die andere von der linken Seite herstehend, die mitsammen drey Kornähren empor halten, an jeder Hand ist anstatt des Armes ein aufgerichteter rother Adlerflügel gehäftet. Die untere Schildeshälfte ist nach quer zweymal Silber, zweymal roth wechselweise gestreifet. Oben auf einem gekrönten offenen Helm erscheinen die zwey Hände mit den Kornähren wie im Schilde zwischen zween ausgebreiteten rothen Adlerflügeln. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth.

Lampl.

Dieses abgestorbene ritterliche Geschlecht, welches vormals sich Lampl zu Freundsperg nannte, ist aus Steyermark nach Oesterreich gekommen, und Christoph Lampl zu Freundsperg den 28. Februar 1573 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter in Niederösterreich angenommen worden. Allein einige dieses Geschlechtes werden noch viel früher hier Landes in Urkunden gelesen: als

Der edelvest Johann, oder Hanns Lampl hat einen Vergleich und Revers des erbarn Manns Michael Schache an den Edeln Herrn Hannsen von Plankenstein, datirt Sambstags vorn Suntag Invokavit Anno Dom. 1472 mit seinem Insigel als Zeuge gefertiget. (Just. Kaltenegger Collect. Mscr. F.I, fol. 502.) Hanns Lampl ehedem Ortenburgischer Pfleger zu Wildenstein und Goss Anno 1476, erscheint in Baron Ennenkels Collect. Mscr. F.II, fol. 389.

Jorig (Georg) Lampl zu Donaudorf gesessen schloß 1489 einen Kontrakt mit dem edeln Hanns Gerger, derzeit Regenspurgischen Pfleger zu Pechlarn über einige Grundstücke. (Ibidem) Hanns Lampl der edel Ritter hatte noch Anno 1539 das Schloß und Gut Freundsperg bey Weystriz in Steyermark gelegen, so vor Zeiten lange den Herren von Losenstein zuständig war, im Besitz. (Docum. Fam. ex Archivo Statuum.) Anna des Hanns Lampl Tochter war 1553 des Ulrichn Raidt zu Kematting Ehefrau. (Euenkel und Hoheneck im III. Theil.)

Christoph Lampl zu Freundsperg, dessen obgedacht, kaufte Ao. 1569 das Schloß und Gut Fraspurg V. O. M. B. von Sigismund Grafen zu Hardegg, wurde 1573 als Landmann in N. Oestr. immatrikulirt, erlangte vom Kaiser Rudolph II. 1587 die Verbesserung seines alten Geschlechts-Wappens, mit dem Titel: Lampl Edler Herr zu Fronspurg: und brachte noch kurz vor seinem Tod einige Gardeggische Lehenzehende bey Höflein, Haugstorf ꝛc. durch Kauf an sich. Er starb 1594. Seine Gemahlin Eva Giengerin Freyin zahlte als Wittwe den 22. Jäner 1598 die Hausgülten, und Leib-Steuer von ihrem Gut Fronspurg. (Fischerberg Mscr.) Christoph erzeugte mit ihr zween Söhne, Johann und Jakob.

Johann Lampl Edler Herr von Fronspurg mit Barbara Mager von Fuchsstatt verehelichet hinterließ nur zwo Töchter, Anna Regina, welche Wolfgang Freyherrns von Unverzagt Gemahlin war; und Barbara, welche Gebhard Wilhelm von Welz auf Pruzendorf zur Ehe nahm. Er starb 1609.

Jakob Lampl Edler zu Fronspurg, auch Herr zu Haugstorf V. U. M. B. pflanzte den Mannsstammen, war 1600 bis beyläufig 1607 N. Oestr. Landrechts Beysitzer, übernahm 1610 das Gut Fronspurg. Er und seine Gemahlin Johanna Wallerin von Haugstorf wurde von Gundackar Herrn von Polhaim Freyherrn den 21, Jäner 1621 über ihre Gülten zu Stinkenbrunn und Rapperstorf belehnet. (Fischerberg Mscr.) Mit gesagter seiner Gemahlin erzeugte Jakob Lampl, so viel noch bekannt ist, zween Söhne, Georg Christoph, und Adam, nebst einer Tochter Eva Katharina, die Christoph Sigismund Freyherr von Kirchberg ehelichte. Georg Christoph Lampl von Franspurg verließ aus seiner Ehe mit Veronika Stegerin von Sichelbach nur eine Tochter Johanna Magdalena, welche sich mit Friedrich Brassicani von Emmerberg zu Lanzendorf verehelichet hat.

Adam von Lampl Edler Herr zu Fronspurg und Grossau V. O. M. B. hatte einen Rechtsstreit wegen der Alimentation obgenannter seines sel. Bruders Tochter Johanna Magdalena als Pupillin, worüber bey dem N. Oestr. Landmarschalls Gericht den 29. August 1634 der Spruch erfolgte. (Suttinger Consuetud. Austr.)

Er

Er verkaufte sein Gut Fronspurg V. O. M. B. vermög Gültbuches Anno 1670 an Johann Rascher von Weyeregg R. St., zahlte hingegen noch Anno 1673 von seiner Herrschaft Grossau die Landesanlagen. (Fischerberg.) Seine Gemahlin war Sabina Herrin von Hoyos, Adam Euseb's Freyherrn von Hoyos zu Persenbeug, und Marien Elisabethen Freyin von Khuen Tochter, Joseph Freyherrns von Kirchberg vorher gewesene Wittwe, welche ihm nur zwo Töchter gebohren hat. Er beschloß daher hochbejahrt durch seinen im November 1676 erfolgten Tod seinen hierländigen Mannsstammen.

Ihr altes Geschlechts Wappen war ein weisses Lamm auf grünen Hügel gestellt in einem rothen Schild; und auf dem Helm eben dieses weisse Lamm. Welches Wappen Hanns Lampl zu Freundsperg noch 1537 führte. Das vermehrte Wappen, wie es in dem Wappenbuche der N. Oestr. Ritterstandes Matrickel zu sehen, ist ein vierfeltiger Schild. In ersten und vierten goldenen Felde ein rechts schauend aufsteigender schwarzer Löw mit ausgestreckter rothen Zunge, hinter sich aufgeworfenen doppelten Schwanz, mit beyden Branken einen braunen abgedösteten Holzstamm fassend; im zweyten und dritten rothen Felde ein springendes weisses Lamm, welches wachsend nur bis an den untern Leib erscheinet. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ist ein grosser Federbusche, welcher rechts aus vier schwarzen und gelben, links aus vier weissen und rothen wechselweise gesteckten Straussenfedern besteht, aufgerichtet. Die Helmdecke ist rechts schwarz und Gold, links weiß und roth vermischet.

Lämschüz, siehe Lembsitz.

Landau, Freyherren.

Die Herren von Landau, Freyherren zum Hauß und zu Rappolenstein, welche bereits Anno 1564 in Niederösterreich dem Herrenstande einverleibet worden, nahmen ihren Ursprung in Schwaben, und rühmten sich mit den Herzogen zu Würtemberg und Teck einerley Abkunft, wie sie dann auch von jeher ein mit diesen Herzogen gleiches Wappen, nehmlich drey quer übereinander liegende Hirschgeweihe im goldenen Felde führten.

P. Gabriel Bucellinus, welcher die Stammenreiche dieses Geschlechtes Parte II. Stematographiæ Germ. beschreibet, meldet, daß ihr Stammen Vater Eberhard Graf von Gröningen, der mit Irmengardis Gräfin von Pfyrt

verehelichet Anno 1280 lebte, gewesen. Allein es werden schon zwey Säkula vorher Ritter von Landau in Urkunden, und bey den Turnieren gefunden. Albrecht von Landau Ritter erschien Anno Christi 1080 auf dem von Hermann Herzog in Schwaben abgehaltenen Turnier zu Augspurg; Sigmund und Wilhelm von Landau war 11 9 auf dem eilften Turnier zu Cölln am Rhein Turnier-Vogt des Landes Schwaben, und Melchiors von Landau Ehefrau Agnes gebohrne von Rechberg war nebst anderen Frauen und Jungfrauen dabey zur Schau und Vertheilung der Turnier-Preise verordnet. Conrad von Landau hat Anno 1235 den XIV Turnier der Ritterschaft in Franken zu Würzburg, und Hanns von Landau den Turnier zu Regenspurg 1284 besuchet.

Conrad der IV. dieses Nahmens von Landau, Lucius des III. Sohn, erzeugte mit seiner Gattin Gertraud von Randeck die Söhne Lucius IV, Hamis und Eberhard; er starb Mittwoche von Sant Georgii Tag 1436, und ist im Kloster zum Heiligen Kreuz-Thal in Schwaben, ihrer Stiftung, begraben. Von seinen erstgenannten Söhnen ist

Luz (Lucius IV.) von Landau Ritter, mit Kaiser Friedrich III. zu dessen Krönungs und Vermählungs Feyerlichkeit 1452 nebst vielen Fürsten, Grafen, Herren und Rittern nach Rom gezogen, allda 1453 vom Kaiser zum Ritter geschlagen, 1458 und 1460 in den Krieg wider die Schweizer gerathen, dort ganz erarmt, und gefangen worden, da ihn dann eine reiche Edeljungfrau Amalia Besserer, Conrads Besserer von Buzzmannshausen, und Ursulen von Rappenstein Tochter losgekaufet, geheurathet, und ihm nebst den Schlößern und Gütern Lautrach und Blamberg grosse Mittel zugebracht hat. (Landauisches Stammenbuch.) Er erzeugte mit ihr drey Söhne, Jakob, Heinrich und Hanns von Landau, deren jeder eine besondere Linie pflanzte. Er starb am Freytag vor St. Margarethen Tag 1488. Von diesen ist die verläßliche und erprobte Stammenreihe, welche der Freyherr von Hoheneck im III. Theil seines genealogisch-historischen Werkes fol. 327. bis 348. vollständig beschrieben hat, dahin man den Leser verweisen, und hier nur einige merkwürdige Stellen von ihnen und ihren Besitzungen in Oesterreich, die dort mangeln, anführen will.

Jakob von Landau Ritter war K. Maximilian I. Landvogt in Schwaben, 1511 aber kais. Hofkammer Rath; erkaufte vom gesagten Kaiser Anno 1506 für dargeliehene 8,000 fr. die Grafschaft und Burg Cilly pfleg und pfandweise, welche Pflege und Burghutt auch Erzherzog Ferdinand I. mit jährlichen 100 Gulden Sold-Besserung ihm 1522 bestättigte. Ausser dieser verpfändete ihm Kaiser Maximilian I. im Jahr 1513 ebenfalls die Veste und Herrschaft Wolkerstorf in Ni. Oestr. sammt den Märkten Rußbach, und Pillichdorf um 12,000 Gulden. (K. Maximi-

ximilian I. Pfandbuch im k k. Hofk. Archiv.) Er starb 1525. Sein Bruder **Hanns von Landau**, des **Luzius** jüngerer Sohn der 1513 zu Bluemberg starb, war ebenfalls laut K Pfandbriefes kais. Rath und Schatzmeister im Reich; ihm **Hannsen von Landau** verpfändete Kaiser **Maximilian I.** die Stadt, Schloß und Herrschaft Freystadt für schuldige 13,400 fl. mit Vorbehalt der Wiedereinlösung, darüber die Pfand- und Schuldverschreibung datirt ist zu Trient den 15. Juni 1509. (K.K. Hofk. Archiv.) Er erzeugte in seiner Ehe mit **Margaretha** Herrin **von Pappenheim** die Söhne **Lucius V. Georg** und **Jakob**. Aus welchen

Georg von Landau zu Blumberg sich ganz in Oesterreich und zwar zuerst im Lande ob der Enns häußlich niederließ. Er erkaufte allda zuerst Anno 1524 von Adam Schweinpeckh zu Creutzen das Landgut und den Sitz Hauß im Machland Viertel, insgemein zum Hauß genannt; auch wurde ihm und seinem Bruder **Luz von Landau** der pfandweise Besitz der Herrschaft, Stadt, Schlosses und Landgerichts Freystadt sammt dem Markte Perg für die darauf gehaftete Summa von 17,166 fl. 4 ß. bis auf Ablösung vom König und Erzherzog **Ferdinand I** sub Dato Linz den 25. September 1529 bestättiget, und ferner ihm **Georg von Landau** nach seines Bruders Ableiben de Dato Neustadt den 8. Juni 1535 lebenslänglich zugesichert. (Hofkammer.) Bey dem grossen Kongreß der Stände von den sämmtlichen Oesterreichischen fünf Erb-Fürstenthümern und Länden zu Wien den 11. November 1538 erschien er als ein Deputirter der Landschaft ob der Enns, wurde darauf von **K. Ferdinand** den 17. März 1539 als n. östr. Regiments Rath resolvirt, continuirte in dieser Dienstleistung bis 20 April 1543. Sodann erkaufte er 1546. Die Veste und Herrschaft Rappotenstein, zu welcher damals auch die jetzt besonderen Herrschaften und Güter Groß-Bertholds, Reichenau, Weissenbach, Rothenbach, Marpach, Kerbach, Langenschlag rc. gehörten, von den Herren von Stahremberg um die Summa von 85,000 Gulden, und andere 600 fl. Aufgebott-Rüst- und Schlüßelgeld. Er war Imo mit **Katharina von Jörger**, des **Wolfgang Jörger** zu Tollet, und **Dorotheen von Ramming** Tochter 1533 an Sanct Georgen Tag ehelich getraut; IIdo mit **Margaretha** Herrin **von Losenstain, Achatz** Herrns **zu Losenstain**, und **Marien Salomen von Polhaim** und Parz Tochter 1544 vermählt, erzeugte mit ihnen 15 Kinder, und starb zu Linz am Mitwoch nach Martini 1552; er liegt in der Pfarrkirche zu Freystadt begraben.

Von seinen Söhnen wurden **Hanns, Christoph, Joachim, Lucius, Sigismund** und **Achatz von Landau** mit dem Prädicat Freyherren zum Hauß und zu Rappotenstein vom Kaiser **Ferdinand I.** sammt ihren Schwestern und gesammter Descendenz laut Diploms de Dato 19. Juni 1564 in den Herrnstand erhoben, auch eben noch 1564 als Freyherrn in den Herrenstand der N. Oestr. Landschaft aufge-

aufgenommen. Sie sämmtliche Herrn Georgens von Landau Söhne und Erben, welche damals insgesammt der evangelisch-lutherischen Lehre beygethan waren, werden Anno 1561 wegen der Herrschaft Rappotenstein V. O. M. B. mit 1077 Pfund in Anschlag gebracht. Gedachte seine Söhne theilten sich in die väterliche Güter und Herrschaften 1565, und mehrmalen nach Johann's und Christoph Freyherrn von Landau Tod die übrigen Gebrüder Herren Joachim, Luz, Sigismund und Achatz Ao. 1578, da Herr Achatz mit Hindanlassung der Reichenauischen Gülten, und der Güter Berchtolds, Traunstein, Rottenbach, Marbach rc. an die übrigen Geschwisterte, die Herrschaft Rappotenstein V. O. M. B. alleinig übernommen hat.

Joachim Freyherr von Landau entrichtete Anno 1572 und 1582 wegen einer Veste und Herrschaft Rodaun V. U. W. W. die Leibsteuer, läßt 1580 von Rodaun aus die lutherische Kirchen-Visitation, und ein Prediger-Examen im V. U. W. W. vornehmen. Er starb unverehelicht den 19. October 1595, und verschafte seine Güter Rodaun und Siebenhirten sammt dem Amte Kalkspurg durch Testament seinem Bruder Sigismund Freyherrn von Landau und seinen Söhnen.

Lucius VI. oder Lutz Freyherr von Landau, obigen Georg's von Landau, und Katharinen Jörgerin vierter Sohn, Landeshauptmannschäftlicher Rath im Lande ob der Enns, Herr der Herrschaften Freystadt, Reichenau und Arbesbach 1578 nach der zweyten brüderlichen Theilung der Güter, verehelichte sich im Jahr 1573 mit Maria Truchsessin Freyin von Waldburg, und Johannen Herrin von Rappoltstein Tochter, und hielt sein Hochzeitfest im Landhause zu Linz den 15 November 1573, dabey Gundackar Herr von Stahremberg im Nahmen des Kaisers als Abgesandter erschienen, und dem Brautpaar einen grossen silbern und vergoldeten Pockal 100 Thaler Werths als ein kaiserliches Hochzeitgeschenk überbracht hat, auch auf kaiserlichen Befehl zwey ganze Stücke Wild durch den kais. Forstmeister zu Linz zu diesem Hochzeit Tage abgeliefert worden sind. (K. K. Hofkammer-Archiv, Fasc. Vermählungs-Akten.) Er ward noch in Hanns Innerseer zu Innersee und Schmiding, und Magdalenen von Flußhart Heurathsbrief de dato 8 Juni 1578, desgleichen in Reginen Flußhart gebohrnen von Aspan Wittwe Testament datirt zu Pottendorf den 29. Mai 1586 als Zeuge unterfertiget gefunden; im Jahr 1592 aber war er nicht mehr im Leben. Er erzeugte mit bemeldt seiner Gemahlin einen Sohn Heinrich, und drey Töchter: Johanna, Christina und Katharina, welche ausser der letztern alle in erster Kindheit vor dem Vater mit Todt abgiengen. Katharina, die jüngste Tochter, wurde zuerst mit Johann Herrmann Freyherrn von Rosendorf und Mollenburg auf Sitzendorf und Mittergrabern vermählt, und laut Einladungs-Schreibens die Hochzeit den 23. Juli 1602 zu Wien im Landhause gehalten. In zweyter Ehe verband sie sich 1613 mit

mit Reinhard Heinrich von Golz. Sie hat von ihrem ersten Gemahl die Herrschaft Sitzendorf V. U. M. B. geerbet, die von ihr an die Freyherren von Landau gelanget ist.

Sigismund Freyherr von Landau zum Hauß und zu Rappotenstein, Georg's von Landau, und Katharinen Jörgerin fünfter Sohn, gebohren 1543, Herr der Herrschaften Ebenthal, Dürrnkrut, Süssenbrunn, Arbesbach, Anger und Rodaun, Pfandinhaber der Stadt und Herrschaft Marchegg, kaiserlicher Hofkammer Rath, ehevor aber Rath und Regent im Regiment der N. Oestr. Lande, (Ni. Oestr. Regierungsrath) ward als solcher den 13. Jäner 1574 angestellt, und continuirte in der Dienstleistung bis gegen Ende Jahres 1585, darauf vom 1. Dezember 1585 bis 30. November 1591 der N. Oestr. Landschaft verordneter Ritterstandes, alsdann Landes-Ausschuß, und den 30. März 1596 als kais. wirkl. Hofrath resolvirt, ererbte nach Abgang seiner älteren Brüder 1595 und 1596 die Herrschaften Rodaun und Arbesbach, und 1597 die Herrschaft Hauß und die Freystättischen Gülten im Lande ob der Enns. Die Herrschaft Anger an der March kaufte er von Hanns Wilhelm Freyherrn von Schönkirchen 1603 um 18,000 Gulden; die Stadt und Herrschaft Marchegg aber wurde ihm und seinen Söhnen für 70,770 Gulden vom Kaiser Rudolph II. laut Pfandbriefes de Dato 10. April 1599 verpfändet und verschrieben. Er und seine Gemahlin Barbara Herrin von Puchhaim, des Eraßmus von Puchhaim Freyherrn auf Raps und Göllerstorf, und Elisabethen Freyin von Hoyos Tochter haben für schuldige 4000 Gulden, jährliche 200 fl. Zinnsgeld von den Renten ihrer Herrschaft Dürrnkrut an die ehrwürdig Mutter Frau Agnes Hirschlerin Oberin der zweyen Jungfrauen Klöster zu St. Jakob, dann St. Agnes und St. Katharina, genannt zur Himmelpforten in Wien St. Augustin Ordens, auf ewige Lösung und Wiederkauf den 8. April 1601 verschrieben. (K.K Hofkammer Archiv.) Im Jahr 1603 erhielt er Sigismund Freyherr von Landau und seine Söhne Georg und Eraßmus mit ihrer Deszendenz auf Kaisers Rudolph II. Verlangen laut höchsten Handschreibens an die Hungarischen Stände de Dato 8. März 1603 das Indigenat im Königreiche Hungarn. (Hofk. Arch.) Noch den 3. November 1606 hat ihm wegen einiger Foderungen Johann Sigismund Freyherr von Herberstein ein bey den N. Oestr. Ständen angelegtes Kapital von 5,000 Gulden cedirt. Er starb zu Wien den 13. December 1606, nachdem er in seiner Ehe mit obgenannter seiner Gemahlin Barbara Herrin von Puchhaim, welche noch 1610 als Wittwe in Urkunden erscheinet, 3 Söhne, Georg, Wolfgang, Eraßmus, und eine Tochter Barbara erzeugt hatte, davon Wolfgang und Barbara in der Jugend vor dem Vater verstorben sind. Die zween Söhne

Georg

Georg und Erasmus Freyherren von Landau haben als eifrige Protestanten das Bündniß der evangelisch-lutherischen Stände von Oesterreich mit jenen von Böhmen, Mähren ꝛc. auf dem Congreß zu Horn Anno 1608 mit unterzeichnet. Den 5. October 1612 wurden beede vom K. Mathias zu wirklichen kais. Kämmerern aufgenommen; Georg Freyherr von Landau war aber bereits 1593, als er sich mit Apollonia Freyin von Königsberg, Wolf Freyherrns von Königsberg zu Pernstein, Sebenstein, Schönberg ꝛc. Tochter verehelichte, Erzherzogs Maximilian erwählten Königs in Polen Ober-Mundschenk und Kämmerer. Uibrigens haben Georg und Erasmus von Landau Gebrüder mitsammen im Jahr 1610 und 1611 die Veste Höflein mit Bahn und Halsgericht, die Veste und den Markt Dürrnkrut, an der March mit dem Mayerhof und der halben Mauth, die Gülten und Zehende zu Ebersdorf, Obersverg, Heythal, Ritzendorf und Schrick: — Georg von Landau Freyherr Anno 1617 für sich alleinig den Sitz und Veste Anger an der March, mit den Gütern Felling, Thallesbrunn, den Sitz und öden Purgstall Ollersdorf mit allen Zugehörungen, den Hof zu Schrattenberg sammt Gehölz und Weingärten: — Erasmus aber für sich allein Anno 1616 und 1617 das Dorf Geiselberg, den Hof zu Ebersdorf bey Zisserstorf, den Platz und Purgstall der ehemaligen Veste Stillfried sammt dem Land und Halsgericht, das halbe Dorf Glinzendorf sammt dem Land und Halsgericht, das halbe Dorf Glinzendorf sammt dem Kirchenlehen und Gericht, den halben Zehend zu Kagaran und Herdtstetten ꝛc. von K. Mathias als regierenden Erzherzog zu Lehen empfangen. Die Pfandherrschaft, Stadt und Schloß Marcheck haben sie Gebrüder Anno 1609 und 1611 gemeinschäftlich, seit 1616 aber Erasmus Freyherr von Landau allein im Besitz gehabt. (K.K. Hofk. Archiv.)

Erasmus Freyherr von Landau schrieb sich in den Jahren 1616 und 1619 Freyherr zum Hauß und Rappotenstein, Herr auf Zisserstorf, Dürrnkrut, Ebenthal, Höflein, Pfandinhaber der Herrschaften Freystadt und Marcheck, der Röm. kais. Majestät Kämmerer, auch Erzherzogs Maximilian seligen hinterlassener geheimer Rath und Kämmerer; mit diesem Titel wird er gelesen in einem Schuldbrief de dato 20. October 1616 an Christoph von Welß zu Wüerling ꝛc. Burgvogten zu Welß; und abermal in einem Schuldschein über 4,000 fl. de dato letzten April 1619 an Herrn August Grafen zu Hardegg lautend. Die Stadt und Herrschaft Zisserstorf V U. M B hat er nach Kaufs-Abrede de dato 27. November 1615, laut Kaufbriefes aber, geben zu Wien den 15. Jäner 1616 von Johann Freyherrn von Althann um 128,000 Gulden erkauft. Er hatte zur Ehe Benigna Herrin von Würbn, des Hinko Herrn von Würbn oder Wrbna Bruntalsky Freyherrn, und Christinen Freyin von Roggendorf Tochter, die ihm einen Sohn Georg Sigismund, und eine Tochter Katharina Elisabe-

tha

tha gebohren hat. Er ist 1620 zu seinem Schwigervater nach Böhmen emigrirt. (Prevenhueber Mstr.)

Achatz Freyherr von Landau zum Hauß und zu Rappoltenstein, der letztgebohrne Sohn Georg des ältern Herrn von Landau zum Hauß und Rappotenstein, und dessen zweyter Gattin Margarethen Herrin von Losenstein war 1572 kais. Rath und Beysitzer der Niederösterreichischen Landrechten, hat wie schon oben erwähnet worden, Ao. 1578 in der Theilung der väterlichen Güter die Herrschaften Hauß und Rappotenstein, und zwar letztere mit Hindanlassung der Reichenauischen Gülten, Groß-Bertholds, Rothenbach rc. alleinig übernommen. Imo mit Sophia Grabnerin, des Leopold Grabner zu Rosenburg und Pottenbrunn, und Ehrentraud Herrin von Königsberg Tochter den 13. Februar 1569 vermählt, welche 1579 starb, IIdo mit Clara Herrin von Roggendorf, Johann Wilhelm Freyherrns von Roggendorf und Mollenburg, auf Sitzendorf, N. Oestr. Landmarschalls, und Margarethen Freyin von Herberstein Tochter den 23. October 1582 zu Wien im Landhause ehelich getraut, wurde er in diesen zwo Ehen Vater von 18 Kindern. Er starb auf seinem Schloße Rappotenstein 1596. Aus seiner ersten Ehe entstammten

1) Georg Leopold Freyherr von Landau, Herzoglich Würtembergischer Kämmerer und Land-Hofmeister zu Mümpelgardt, starb allda ledig 1619. 2) Hanns Wilhelm, Hauptmann des Ni. Oestr. Landschafts Regiments zu Fuß, ist bey Eroberung der Stadt Ofen im Sturm den 10. October 1598 umgekommen, und zu Rappotenstein begraben. 3) Hartmann, von dem unten. 4) Dietrich, starb jung 1579. 5) Ehrentraud, ward Johann Wilhelm Freyherrns von Althann zu Waldreichs, am grossen Kamp Gemahlin, und die Hochzeit laut Einladschreibens zu Krems den 21. August 1590 gehalten. 6) Sophia, mit Christoph von Leysser zu Cronseck und Schiltern den 18. September 1594 zu Rappotenstein vermählt. 7) Judith, und 8) Benigna, sind in der Kindheit Todes verblichen. Aus der zweyten Ehe: 9) Ehrenreich, von welchem unten das Mehrere. 10) Joachim. 11) Hanns Christoph. 12) Gabriel. 13) Hanns Gottfried, mit Esther Grabnerin verehelichet. 14) Margaretha, mit Hanns Freyherrn von Puechhaim zu Horn, Obersten Erbland-Truchseß in Oesterreich den 11. Februar 1610 vermählt. 15) Elisabetha, die Imo Adam Herrn von Traun zu Aggstein kais. Obersten, IIdo Seyfried Leonhard Freyherrn von Breüner zur Ehe gehabt. 16) Helena, die als Kind starb. 17) Maximilian Elisäus. 18) Anna Maria, deren Gemahl Johann Wilhelm von Gloyach geworden.

Hartmann, Ehrenreich, Hanns Christoph, Gottfried, Maximilian Freyherren von Landau zum Hauß ꝛc. Gebrüder haben die Veste und Herrschaft Rappotenstein mit allen Zugehörungen vom Kaiser Rudolph II. im Jahr 1598 zu Lehen empfangen. Hartmann Freyherr von Landau zahlte 1598 wegen seiner Güter Sitzenberg, Ritzendorf, Schickenhof und den Reichenauischen Gülten die Hausgült und das Aufbottgeld; er baute 1604 den Edelsitz Schickenhof. (Annales Zwetl.) Hartmann und Ehrenreich Gebrüder Freyherren von Landau bitten den 12. May 1605 um einen Nachlaß der Landesanlagen wegen ihrer von den Ergottischen Kriegsknechten sehr beschädigten Unterthanen. Hartmann verkaufte 1608 den Edelsitz Aichhorns Herrn Alexander Hueтstocker auf Dobra. Eben dieser, Georg, Eraßmus und Ehrenreich erscheinen im N. Oestr. Landtage 1604 und 1605. Ehrenreich kontrahirt den 19. April 1613 mit den Herren Verordneten wegen der Zapfenmaaß zu Traunstein V. O. M. B. Eraßmus Freyherr von Landau, Herr der Herrschaft Dürrenkrut, Marcheck, Zissersdorf und Anger, und sein Bruder Georg Freyherr von Landau Herr der Herrschaften Hauß, Ebenthal ꝛc. werden als evangelisch-lutherische Rebellen wegen des Bündnisses mit den Böhmen, und auch wegen verweigerten Huldigungseid den 12. September 1620 in die Acht erkläret, und ihre Güter confisziret. Maximilian Elisäus Freyherr von Landau besitzet 1642 Sitzendorf und Walkerstorf V. U. M. B. Frau Katharina Freyin von der Golz Wittwe, gebohrne von Landau hat Sitzendorf Schloß, Herrschaft und Markt, sammt dem Freyhof zu Dieterstorf 1618 durch Testament den Achatz Landauischen Söhnen vermacht, und K. Ferdinand II. sie 1621 mit solchen belehnet. (Hofk. Archiv.)

Ehrenreich Freyherr von Landau zum Hauß, Inhaber der Herrschaft Rappotenstein, des Achatz Freyherrn von Landau, und Claren Freyin von Roggendorf Sohn verehelichte sich den 5. October 1608 mit Rosina Freyin von Aspan, Jacob's Aspan Freyherrn von Haag zu Wimbspach, und Margarethen Freyin von Zelking Tochter, welche das Gut Neydharting im Lande ob der Enns an die Landau gebracht hat. Er wohnte mit den Seinigen meistens zu Rappotenstein, erzeugte eine Tochter Clara Margaretha, welche 1611 gebohren und gestorben ist, dann drey Söhne Georg Wilhelm, Hanns Dietrich und Heinrich Gundackar, die den Vater überlebten. Ehrenreich starb im Schloß zu Rappotenstein den 2. October 1620, und liegt mit obgenannter seiner Gemahlin Rosina, welche als Wittwe ihm den 5. April 1631 in das Grab folgte, in der Pfarrkirche zu Rappotenstein begraben.

Nach ihm haben seine drey Söhne Georg Wilhelm, Hanns Dietrich, und Heinrich Gundackar, wie auch Johann Christoph und Maximilian Elisäus Freyherren von Landau, Hartmann's und Ehrenreich's das Schloß und Markt Rappotenstein, Traunstein, den abgekommenen öden Pergstall Ratschau mit

allen

allen Zugehörungen im Jahr 1624 vom K. Ferdinand II. zu Lehen empfangen. (Ni. Oestr. Lehenbuch von Ao. 1616 bis 1025 im k. k. Hofk. Archiv.) Hanns Dietrich Freyherr von Landau auf Sitzendorf und Reydharting ist als kais. Cornet in einem Treffen mit den Schweden vor Ollmütz den 23. Februar 1643 ledigen Standes geblieben. Heinrich Gundackar hat durch eine ungefehr loßgegangene Flinte im Schloß Rappetenstein den 11. April 1645 sich erschossen. Ehrenreichs erstgebohrner Sohn

Georg Wilhelm Freyherr von Landau zum Hauß und Rappotenstein, Herr zu Rappotenstein Sitzendorf und Reydhartin, gebohren den 4. Juli 1612, erbte seinen mütterlichen Onkel den 1645 verstorbenen letzten Herrn Johann Joachim von Aspan Freyherrn von Haag zu Lichtenhaag, dessen Wappen er hernach vermög vom Kaiser Ferdinand III. erhaltener Concession 1650 mit den Landauischen Wappen vereinigte. Er bekannte sich mit den Seinigen zuletzt zur römisch-katholischen Religion, hatte Maria Christina Elisabetha Freyin von Stain zur Ehe, verließ einen Sohn Hanns Adam, und zwo Töchter Christina Polyxena, welche Klosterfrau St. Augustini Ordens zur Himmelpforten in Wien gewesen, und Susanna Magdalena, welche Rudolph's von Hackelberg Gemahlin worden, die Herrschaft Rothenbach nach ihres Bruders Hinscheiden sammt dem Nahmen und Wappen der Herren von Landau ihrem Gemahl zugebracht hat; wornach der Nahme Landau sowohl als ihr Wappen dem Geschlechte von Hackelberg vom Kaiser Joseph I. Anno 1708 verliehen worden ist.

Hanns Adam Freyherr von Hackelberg, Herr der Herrschaft Rothenbach mit Helena Dorothea von Hennion verehelichet, starb im Jahre 1690 als der letzte Mann seines Geschlechtes; dessen Tochter Dorothea war Klosterfrau bey St. Jacob in Wien; sie lebte noch 1747.

Das Landauische Wappen, welches sie auch als Freyherren bis zur letzten Hälfte des XVII. Jahrhunderts unverändert beybehielten, ist ein gelber oder goldener Schild, in welchem drey quer übereinander liegende Hirschgeweihe in natürlicher Farbe erscheinen. Uiber dem Schild ist ein Pfauenschwanz in natürlicher Farbe, mit daran gehäfteten drey liegenden Hirschgeweihen aus einem braunen Körbchen emporstehend aufgerichtet. Die Helmdecke ist durchaus Gold und schwarz.

Der mit dem einverleibten Aspanischen Wappen vermehrte freyherrlich Landauische Wappenschild hat vier Felder nebst einem Herzschild. Im ersten und vierten Feld ist ein vom vordern obern zum linken untern Winkel schräg gestellter weisser Fluß oder wellenförmiger breiter Balken, oben im rothen, unten im blauen Grunde, so das angeerbte Geschlechtswappen der Freyherren Aspan von Haag darstellet;

im zweyten und dritten nach der Länge gespaltenen, rechts weissen, links schwarzen Felde erscheint in jeder Abtheilung eine gerade aufgerichtete Turnier-Kopp oder Lanze von entgegen gesetzter Farbe, nehmlich im weissen Grunde die Lanze schwarz, im schwarzen weiß. Der gelbe oder goldene Herzschild hat die quer liegende drey Hirschgeweihe, als das vorbeschriebene alte Landauische Stammwappen. Den ganzen Wappenschild zieret oben eine goldene mit Perlen und Edelsteinen geschmückte Freyherrn-Krone, über welche drey offene gekrönte Turnier-Helme emporstehen; auf dem ersten Helm rechts sind zwey hintereinander gestellte Adlerflügel, oder ein geschlossener Flug, oben roth, unten blau, recht schräg mit dem weissen Fluß belegt, wie das erste und vierte Feld; auf dem mittern Helm ein grosser gespiegelter Pfauenschwanz mit den drey Hirschgeweihen quer belegt; auf dem dritten Helm links die zwo Turnier-Lanzen, und hinter denselben ein geschlossener längs herab weiß und schwarz tingirter Flug. Die Helmdecke ist rechts roth, blau und Silber, oben Gold und schwarz, links Silber und schwarz gemenget.

Landau zum Thurnhof.

Ein von dem vorgemeldten ganz unterschiedenes ritterliches Geschlecht, welches in Westphalen entsprungen, aber auch längst ausgestorben ist. In Oesterreich pflanzte solches

Johann von Landau zum Thurnhof, vorhin **Landauer** genannt, Juris Doctor, der Röm. Kais. Majestät Rath, und der Ni. Oestr. Landschaft Syndikus, (damals Landschreiber,) auch der Universität zu Wien 1620 gewesener Rector Magnificus war in Westphalen im Gebiethe des Bistums Münster, wie die Acta Universitatis Viennensis ausweisen, gebohren, ward vom **K. Ferdinand II.** Anno 1620 in den Rittermässigen Adelstand gesetzet, und einige Jahre darauf ihm das Prädicat von seinem Gut und Freysitz Thurnhof zu Brunn am Gebürg, den er von den Stegerischen Erben erkauft hatte, beygelegt. Er wurde als ein Landes-Mitglied den 4. Mai 1630 unter die neuen Geschlechter des Ni. Oestr. Ritterstandes angenommen. Er hatte, wie im Hofkammer Archiv von ihm zu finden, einen einzigen Sohn

Johann Mathias von Landau zum Thurnhof, welcher von seinem Vater mit **Christina von Niesser**, des **Joseph Niesser von Steinstrass**, kais. Raths,

Raths, und gewesenen kais. Hofzahlmeisters, und dessen Ehefrau Maria Schröttlin von Schrottenstein Tochter verheurathet wurde, deren Hochzeit vermög Hochzeit-Ladungs Schreiben im Ledererhof des von Niesser Hause am 18. Februar 1619 gehalten worden, er erlangte von Kais. Majestät durch den Ni. Oestr. Vizestatthalter Georg Freyherrn von Teufel als kais. Abgeordneten ein silbern vergoldetes Trinkgeschier mit daran gehäfteten kais. Wappen zum Hochzeitgeschenke. (Hoff. Archiv.) Er war laut Urkunden noch 1633 und 1639 Besitzer des Thurnhofes zu Brunn. Ob von ihm eine weitere Deszendenz entstammt ist, wird in Akten auch bey der Landschaft nichts mehr gefunden. In der Ni. Oestr. Ritterstandes Matrikel liest man: diese Linie ist kurz darnach abgegangen.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein goldener Schild, worinn mitten ein offener Helm von schwarzen Eisenblech schwebet; über und unter dem Helm flattern sechs Heuschrecken von natürlicher Farbe. Oben auf einem gekrönten offenen Helm sind zwey Adler-Flügel, der zur rechten gelb, der andere links schwarz, dazwischen eine zum Flug sich anschickende Heuschrecke. Die Helmdecke ist Gold und schwarz.

Landenberg, Herren.

Die Herren von Landenberg sind ihres Herkommens aus der Schweiz, allwo im Canton Zürch in Türgau die Stammschlösser Alten-Landenberg, dann Breiten- und Hohen-Landenberg gelegen nun Steinhausen sind. Von diesem ansehnlichen Geschlechte ist

Hermann von Landenberg mit Kaiser Rudolph I. von Habspurg nach Oesterreich gekommen, und ums Jahr 1280 von diesem Kaiser seinem ältesten Sohne dem Herzog Albrecht I. zu Oesterreich und Steyer neben Herrn Eberhard und Heinrich von Waldsee als ein geheimer Rath beygegeben worden, worüber von Seite der Stände und Herren alter Geschlechter im Lande viel Zwist, Unzufriedenheit und Unwesen erfolgte. (Siehe: Gerardi de Rhoo Annales Austriæ.) Er wird in Urkunden zuerst in den vom Herzog Albrecht I. zu Oesterreich dem Kloster Zwetl Anno 1288 und 1291 ertheilten Freyheits und Bestättigungs Briefen nebst anderen vom Herrenstande als Zeuge angeführet, wo die Worte: Strenui Dom. Chunradus de Pillichdorff, Otto de Hasslau, Hermannus de Landenberg. Nach der Zeit war er Herzogs Albert zu Oesterreich Römischen Königs Hofmarschall, wird als solcher in der Belehnungs Urkunde Kaisers Albert I. von Habspurg, als er seine Söhne die Herzoge Rudolph, Friedrich und Leopold Anno 1298 über das

Herzog-

Herzogthum Oesterreich belehnte, unter den Zeugen gelesen. Vom Jahre 1299 bis an sein Hinscheiden 1306 war dieser Herrmann Herr von Landenberg auch Landmarschall in Oesterreich, und Landeshauptmann in Steyermark. Im Jahre 1301 hat er mit Beystand Iwan des Grafen von Güns das Schloß Presburg und das Kloster St. Martinsberg in Ungarn belagert, und dort die Königin Agnes, Königs Andreas von Hungarn Wittwe, Kaisers Albert I. Tochter, welche sammt ihrem Kinde einige aufrührische Magnaten dahin gefangen setzten, befreyet, und aus der Hungaren Gewalt nach Oesterreich glücklich zurückgeführet. (Chronicon Austr. Clauſtro-Neoburg. und Gerardi de Rhoo Annales.) Noch in einer Urkunde vom Jahr 1304, vermög welcher Heinrich von Prum Herrn Gerlach Pfarrer zu Draßkirchen ein Stück Waldes, der Pfaffenwald genannt, verkaufte, wird er der erste unter den Zeugen mit den Worten: Dominus Marſchalcus dictus de Landenberg angeführet. (Philiberti Hueber Auſtria ex Arch. Mellic. illuſtrata Lib. I, Cap. VI, Fol. 35.) Er starb in Wien den XVIII. November 1306, und ist bey den P. P. Minoriten Conventualen begraben. (Necrol. vetus FFr. Minorum.)

Perenger (Berengerus) Herr von Landenberg, vermuthlich Herrmann's Sohn, war 1311 und 1319 Hauptmann und Landrichter zu Lengbach, (jetzt Lempach) giebt als solcher dem Kloster Mölck Zeugenschaft über dessen vom K. Friedrich erhaltene Privilegien, 1311. (Phil. Hueber L. 1, fol. 41. und 46.) Rudolph und Johann von Landenberg kauften im Jahr 1327 Weinberg, Waasen und andere Gült und Güter von Ulrich von Klingen, werden auch 1332 und 1334 in Herrn Heinrich des alten Häußler Urkunden gelesen. (Prevenhueber Mſcr.)

Hermann von Landenberg, ein jüngerer dieses Nahmens, von Greifensee genannt, Ulrich von Walsee Landeshauptmann in Steyermark, Alber von Puechhaim, und Otto von Meissau wurden vom Herzog Albrecht II. zu Oesterreich und Steyer bevollmächtiget, an seiner statt als Mittler die Feindseligkeiten und Irrungen zwischen Kaiser Karl IV. König in Böhmen und Ludwig König von Hungarn zu behandeln und zu thaidigen; geben zu Rabe am Sambstag vor Sanct Peters Tag, als er auf den Stuhl gesetzt war, Anno Dom. 1356. (P. Steyrer Comment. pro Hiſtoria Alberti, Addit. col. 188.) Dieser Herr Hermann von Landenberg war 1359 und 1360 Landmarschall in Oesterreich, wird als solcher nahmentlich Anno 1359 in den vom Erzherzog Rudolph IV. den Klöstern zu Mölck, Heillige Kreuz, Zwettl und mehr anderen ertheilten Privilegien und Bestätigungsbriefen ihrer Güter und Gerechtsamen, in einem andern Freyheitsbrief für die Carthauß Maurbach de dato Vienne am Pfingstag nach Sanct Peters und Paulus Tag Anno 1360, in Steyerer Comment. Addit. Cap. III, fol. 299 et 300, desgleichen in einem Spruchbrief oder Urtheil Erzherzogs Rudolph IV. für die Teutschen Ordens Comenda zu Bairisch-Grätz (jetzt Grätz in Steyermark) gebe-

den zu Gretz an St. Scholastica Tag Anno 1360 unter den vielen Zeugen mit den Worten: Hermannus de Landenberg noster Provincialis Marschallcus Austriæ: gelesen. (Raym. Duelii Historia Ordinis Equitum Teuton. Parte II, fol. 22.) Obgleich Quarient in Codice Austr., und Graf von Wurmbrand in der Reihe der Niederösterreichischen Landmarschälle ihn ganz weggelassen haben. Seiner Gemahlin Dymuth (Dyemuthis), Geschlechtsnahme ist unbekannt; sie war als Wittwe Ober-Hofmeisterin Katharinen, des Erzherzogs Rudolph IV. Gemahlin, wovon weiter unten die Urkunde zeuget. Seine Söhne Rudl oder Rudolph, und Berenger sind aus Urkunden bekannt. So erscheint in Baron Enenkel's Collect. T. I, fol. 260, um 287 Berenger von Landenberg und Anna Herrn Dietrichs sel. von Hohenberg Tochter seine eheliche Hausfrau, welcher Anno 1359 sein Vater Herr Hermann von Landenberg der Zeit Landmarschall in Oesterreich 200 Pfund zugebrachte Halmsteuer versicherte, dabey noch vorkammen Herr Reinprecht von Pillichdorf sein Schwager, Rudl von Landenberg sein Bruder, Rüeger von Landenberg sein Vetter. Uibrigens, so viel aus dem Chartulario Walseeano, und Herzogs Albert III. Pfand und Lehenbuch erhellet, hat Herr Hermann von Landenberg in Ober und Nieder-Oesterreich die Schlösser und Herrschaften Rotteneck, Liechteneck, Freyenstein, Rabenstein, Weinberg, Stillfried, Prettis, Dürrnkrut etc. innegehabt, deren die meisten nachgehends an die Walsee gediehen sind.

Berengerus von Landenberg wird mit den Worten: Peringer von Landenberg von Greiffensee: unter den vielen Ständen von Grafen, Freyen, Herren und Rittern von den drey Landschaften Oesterreich, Steyermark und Kärnten gelesen, welche die Gewehrleistung des zwischen Kaiser Karl IV. König in Böhmen, und den Gebrüdern Rudolph, Albrecht und Leopold Herzogen zu Steyer, etc. im Jahr 1364 an Sant Scholastica Tag zu Brünn geschlossenen Erbvertrag angelobet und eidlich beschworen haben. (Baron Strein und Greyssen Collect. Mscr.)

Berengerus, Rudolfus und Perengerus Junior de Landenberg werden ebenfalls unter den vielen Zeugen vom ersten Adel in der Erzherzoge Rudolph IV., Albert und Leupold Gebrüder Diplom über die Stiftung der Universität zu Wien de Dato in Vienna XII die Marcii Anno Dom. 1365 angeführet. (P. Steyrer Addit. Cap. III, fol. 415. bis 428, und Mitterdorfer Hist. Universitatis Vienn.)

Die edel ehrsam Frau Dymuth, Herrn Hermann's seelige von Landenberg Wittib der Hochgebohrnen Fürstin und Frau Frau Katharina Herzogin zu Oesterreich Hofmeisterin stiftete um ihrer selbst und ihrer Vorvodern Seelen Heyls willen eine ewige Messe, Jahrtag und ewig Licht in der Kirche zu Weinberg in V. O. M. B., und schafte dazu von ihrem ledigen Gut 16 und ein halb Pfund, und 24

Pfund

Pfund Wiener Pfenninge; darüber der Brief geben ist zu Wien an St. Johanns Abend zu der Sonnewenden im Jahr 1372; Zeugen der erbar würdig Maister Johann von Pergau Chorherr zu Passaw, und des hochwürdigen Fürsten und Herrn Albrechten Bischofs zu Passaw Official und Verweser in geistlich Dingen in Oesterreich, Herr Rüger von Landenberg, Herr Marchart von Tirnstain. (Raymundi Duellii Excerpta Geneal. Hist. L. I, Parte II, fol. 49 et 50) Jetztgesagte Frau Diemuth Herrmann's Wittwe, und Berenger von Landenberg ihr Sohn verkauften 1375 Herrn Rudolph, Heinrich und Reinprecht Gebrüdern Herren von Walsee die Veste Rotteneck in der Grafschaft Wachsenberg und in Freystädter Gericht Landes ob der Enns gelegen, welche Veste Herzog Albrecht III. zu Oesterreich dem Rudolph von Walsee und seinen Brüdern im Jahr 1378 zu Lehen ertheilt hat. (Ennenkel Collect. T. II, fol. 59 et 60.)

Herzog Albrecht zu Oesterreich bewilligte auch Anno 1387 dem Berenger von Landenberg (vermuthlich dem Jüngern) so er ohne ehrlichen Leibeserben abgehen möchte, daß er nach seinem Tod verschaffe und vererbe an Herrn Rudolph von Walsee sein Hof den Freysitz zu Mannswerd, die Vischwaid und Gehölz, das Vest Haus und Dorf zu Weinberg, Waasen, und was ihm an der Veste Rabenstein zugehört. (Hofkam. Archiv.) Herr Berenger von Landenberg wird noch 1390 in einer Urkunde von Hartneid vor Toppel zu Hausenbach ausgehend als Zeuge unterzeichnet gefunden. Er scheint der letzte dieser Geschlechts-Linie in Oesterreich gewesen zu seyn; dieses bewährt ein Spruchbrief oder Entscheidungs Urtheil von Hanns Herrn von Meyssau, Pilgrim Herrn von Puechhaim und Albrecht Ottensteiner über die vom Hannsen von Pruan und seinen Miterben wider Herrn Rudolphen von Walsee in Anspruch genommenen Perenger Landenbergischen Güter, Anno 1394. (Hofkam. Archiv.) Die übrigen Landenberg in der Schweiz und in Schwaben findet man in P. Gabr. Bucellini Stematographia Germ. P. IV, fol. 139 et 140. beschrieben.

Ihr Wappen ist ein blauer Schild, worinn grosse goldene Ringe, oben zwey nebeneinander, unten einer in einem Dreyeck gestellt erscheinen. Uiber dem Schild auf einem gekrönten offenen Helm ist ein geschlossener oder doppelter blauer Flug mit darangehäfteten drey goldenen Ringen aufgerichtet. Die Helmdecke ist blau und Gold.

Landsperger, siehe Lansperger.

Langseisen.

Wilhelm von Langseisen, der Erblande Ritter, Sr. Durchlaucht Erzherzogs Maximilian, nachmals erwählten Königs in Polen gewesener Kammerdiener und kais. Burggraf zu Neustadt, Inhaber der Neydeggischen Gülten an der Schwarza wurde den 12. März 1603 unter die neuen N. Oestr. Ritterstandes Geschlechter aufgenommen. Sonst ist von diesem Geschlechte nichts mehr zu finden.

Das Wappen ist in einem oben goldenen, unten schwarzen Feld ein vom obern linken zum untern rechten Winkel herabgezogener breiter rother Schrägbalken, auf welchem drey silberne Hufeisen ebenfalls abwärts schräg gestellt erscheinen. Oben auf einem gekrönten offenen Helm sind zwey auswärts gekehrte oben gelbe, unten schwarze Adlerflügel, deren jeder, und zwar der vordere rechts herab, der andere links herab mit dem rothen Schrägbalken, woran die drey Hufeisen, belegt ist. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Gold und schwarz.

Lannoy, Grafen.

Aus diesem sehr alten und ansehnlichen Niederländischen Geschlechte, welches in Flandern seinen Ursprung nahm, wurde Marcus Joseph Graf von Lannoy kais. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer als ein Ni. Oestr. Landes Mitglied Anno 1681 den alten Herrenstandes Geschlechtern einverleibet. Seither aber hat sich Niemand mehr von diesem Geschlechte zu der hiesigen Landschaft gehalten.

Das Wappen ist ein silberner Schild, worinn drey aufsteigende grüne Löwen mit goldenen Kronen auf dem Kopf eckweise gestellt, oben zwey, unten einer zu sehen sind. Oben ziert den Schild eine goldene Grafenkrone.

Lansperger.

Christoph Jacob Lansperger von Pengerhof, ein Oesterreicher, welcher hernach sich auch Edler von Landsperg schrieb, wurde den 9. Mai 1635 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter angenommen. Sein Gut Pengerhof, theils Pingerhof, eigentlich aber Pengerthof genannt, von welchem er als von dem vieljährigen Eigenthum seiner Voreltern das Prädikat vom Kaiser Ferdinand II. 1632 erlangte, liegt in Niederösterreich im Viertel O. M. B gegen die Mährischen Gränzen, und ist jetzt dem Vernehmen nach der Herrschaft Gilgenberg einverleibet. Er erschien bey den Ni. Oestr. Landtägen den 3. März 1637 und 1642, wie auch bey der dem Römischen König Erzherzog Ferdinand IV. d n 5. September 1651 geleisteten Ni. Oestr. Erbhuldigung auf der Ritterbank. Er starb hochbejahrt zu Wien 1675, und wählte sammt seiner Gemahlin Maria Katharina in der Kirche der P P. Franziskanern bey St Hieronymus allda seine Grabstatt. (Necrologium ibidem) Er hatte mehrere vor ihm verstorbene Töchter, und die Söhne Ferdinand Franz und Karl Ludwig. Der ältere

Ferdinand Franz Lansperger von Pengerhof, Edler von Landsperg wurde 1665 als ni. östr. Landrechts Beysitzer resolvirt, und den 23. Dezember 1675 ni. östr. Regiments Rath, sodann 1681 kaiserlicher Truchseß. Er verließ, wie aus einem Vizedomischen-Aktenstücke 1697 zu ersehen, die Söhne Ferdinand Karl, und Franz Christoph, mit welchen dieses Geschlecht, da seit dem nichts mehr vorkömmt, abgestorben zu seyn scheinet.

Das Wappen ist ein rechts schräg getheilter, oben weis oder silberner, unten goldener Schild mit einem vom rechten obern zum linken unteren Winkel gezohenen breiten rothen Balken, auf welchem ein weisses Einhorn im vollen Lauf erscheinet, belegt; oberhalb dem Balken im silbernen Grunde schwebt eine rothe Rose, unten im goldenen Grunde eine blaue Rose ohne Stengel. Uiber dem Schild auf einem gekrönten offenen Helm ist das weisse Einhorn auffspringend zwischen zween ausgebreiteten Adlerflügeln, deren der vordere blau mit einem goldenen Schrägbalken, und in demselben mit einer blauen Rose rechts herab belegt, der linke Flügel roth mit einem silbernen Schrägbalken, woran eine rothe Rose, linksher belegt zu sehen. Die Helmdecke ist rechts blau und Gold, links Silber und roth vermischet.

Lan-

Lanzendorfer.

Ein ursprünglich Oesterreichisches uraltes Geschlecht Ritterstandes, so noch zu Ende des XVI. Jahrhunderts bestanden ist. Von diesem wird

Wernhart (Bernhard) von Lanzendorf, Ministerialis, ein Dienstmann beym Hofstaat vom Herzog **Heinrich I. Jobsomirgott** in seinem ersten Stiftbriefe des Benedictiner Klosters zu den Schotten in Wien Anno 1158 unter den Zeugen angeführet (Bern. Pez Cod. Diplom. Anecdot. T. VI, fol. 386.) **Dietmar, Heinrich, Otto und Chunrad von Lanzendorf** erscheinen 1297 nebst Dietmar von Lach, Ulrichen von Anhang ꝛc. in einer Urkunde von Gundackar Herrn von Starhemberg an Dietmar von Aistershaim ausgestellt, als Zeugen. (Ennenkel Collect. T. I, fol. 136.) **Dietrich Lanzendorfer** 1326 in Berchtolds von Greissenek Revers. **Wolfhart von Lanzendorf** wird 1327, und **Margreth Wolfharts** Tochter des **Mörtn in Graben** Hausfrau 1366 in Urkunden in Duellii Excerptis Geneal. Hist. L. II, fol. 189. et 208. gelesen.

Fridl (Friedrich) Wenzl, Wolf, Ulrich und **Cathrain,** alle **Stephan des Lanzendorfer ob dem Pühel** seelige Söhne und Tochter, und **Stephan** und **Diettl (Dietrich)** die Lanzendorfer ihre Vettern erscheinen in einem Vergleich und Verzicht an Jörgen Tanabecks wegen der über die ersten geführten Vormundschaft, Freytags nach den weissen Sontag Anno 1390. (Ennenkel T. I, fol. 304.)

Stephan Lanzendorfer gesessen auf dem Pühel, und **Ulrich von Lanzendorf** sein Vetter und **Dorothea** des letztern Hausfrau, des **Hanns Tannbeckhn** Tochter, die ehedem **Hannsen von Persenbeug** zum Mann gehabt, fertigen Anno 1423 einen Schuldbrief an Herrn Jörigen von Dachsberg zu Wolfgkerstorf. (Wie oben fol. 308.)

Ulrich Lanzendorfer empfieng Anno 1484 von Hannsen Herrn zu Hohenberg einige Gülten und Zehende bey Greützenstädten zu Lehen. (Hofkam. Archiv.) **Hanns, Wolf** und **Thomas die Lanzendorfer** Gebrüder erlangten von König **Ferdinand I.** kraft Diploms de dato Wien den 10. August 1554 die Bestättigung ihres alten ritterlichen Herkommens und Wappens, und verschiedene Landesfürstliche Lehen bey Hintberg, und weiterhin an der Fischa. (Geh. Hofkanzley-Repertorium.) Übrigens aber, ob der Ort Lanzendorf unweit Wien an der Schwächa,

wie es wahrscheinlich ist, oder Länzendorf an der Zaya V. U. M. B. ihr Stammgut gewesen, läßt sich nicht bestimmt sagen.

Ihr Wappen war ein blauer oder vielmehr Lasurfärbiger Schild, der vom obern rechten Winkel herein eine weiß und roth geschachtete Ehren-Vierung (Quadrans honorarius) hat. Oben auf einem gekrönten geschlossenen Helm ist ein doppelter geschlossener Flug, durchaus wie der Schild tingirt, und mit der Vierung belegt. Die Helmdecke ist blau und weiß.

Lappitz.

Die von Lappitz zu Seissenegk, Zeillern rc. sind aus Croatien nach Oesterreich gekommen, und haben alldort vormals mit ihrem eigentlichen Geschlechtsnahmen: Cuzál (Cusal), geheissen. Der älteste, welchen man noch von ihren Ahnen weiß

Thomas Cuzál oder Kusál war Ban der Grafschaft Lyka und Corbau in Croatien, lebte 1419 und noch 1441. Seine Ehegattin Helena, des Andreas von Radrovych (nach deutscher Aussprache: Radrowitsch) Tochter lebte und starb in Croatien. Sein Sohn

Petrus dictus Kuzal de Lyka, Eques, war Königs Mathias Corvin in Hungarn oberster Hauptmann zu Odoczyk und Vidin 1470, kamm, nachdem ihm seine Güter in Croatien und Sclavonien von den Türken entrissen worden, als Erzbischof Johann von Gran die Grafschaft und Burg Steyr vom Kaiser Friedrich Pfandweiß innen gehabt, in's Oesterreich nach Steyr mit seinem Sohne Andreas, lebte, und starb auch zu Steyr 1490 in einem gar hohen Alter. Seine Ehefrau war Euphemia Wladics von Lugosics (Lugoschitz.) Der Sohn

Andreas von Lappitz, auch der Crobat von Lappitz genannt, weil er von Geburt aus Croatien, das Gut und Edelsitz Lappitz aber, so in Ni. Oestr. im V. O. W. W. bey Wangen und Reinsperg gelegen, heut zu Tag ein öder Burgstall und Amt ist, um's Jahr 1489 gekauft, und mit den Seinigen davon den Nahmen angenommen hat, war 1476 bis ungefähr 1489 unter des Erzbischof von Gran Johann Pfandschaft Hauptmann und Pfleger der Burg und Herrschaft oder Grafschaft Steyr, hernach 1491 bis 1500 auch kaiserlicher Hauptmann zu Ypps, und Beysitzer des Landrechts Anno 1511, kaufte beyläufig im Jahre 1503 Rappoltenkirchen

kirchen und Zeillern. Er lebte bis 1506. Sein Bruder Christoph von Lappitz, ehedem Pfleger zu Seissenecк lebte noch 1521. Verehelichet mit Elisabetha von Harraß einer Oesterreicherin, des Hanns Harraßer von Harraß zu Groß, und Magdalenen von Harrach Tochter erzeugte Andreas Kuszál von Lappitz 11 Kinder, fünf Söhne und sechs Töchter, als: 1) Wolfgang von Lappitz, der älteste, war Pfleger des Fürsten Bischof von Freysing zu Waidhofen an der Ypps Anno 1511; seine Ehefrau Rosina Höchenbergerin gebahr ihm 3 Söhne Andreas, Johann und Joachim, dann eine Tochter Barbara, welche mit Mathias von Wenczelick Herrn zu Serobiz und Triesch in Mähren 1535 verehelichet ward.

2) Katharina, Gemahl Bernhard von Westernacher aus Schwaben. 3) Wilhelm, der in der Jugend starb. 4) Johann Baptist, der Clara Gräfin von Corbau zur Ehe, und mit ihr Deszendenz hatte, wovon unten das Mehrere. 5) Susanna. 6) Margaretha; sind beyde jung gestorben. 7) Elisabetha, deren erster Gemahl Gabriel Wenkheim, der zweyte Gemahl Achatz Ennenkel zu Groß beyläufig 1496 gewesen. 8) Katharina, mit Hanns Hauser zu Carlstein Ritterstandes verehelicht. 9) Apollonia, Gemahl Leo Schueckenreitter zu Schirmansreütt ꝛc. Ritter. 10) Helena, des Geörgen Freyherrn zu Seissenecк Ehegattin. 11) Ulrich von Lappitz, war der Rechten Doctor und Königs Ferdinand I. Erzherzogs zu Oesterreich Rath. Er hat die Herrschaft Leiba und Weittenegg 1531 von Christoph Freyherrn von Seissenecк erkauft; seine erste Ehefrau war Margaretha von Mätschach (Mätschacher) Anno 1520; die zweyte Sidonia von Trautmannsstorf, die ohne Kinder gestorben ist.

Wolfgang, Hanns und Ulrich von Lappitz Gebrüder wurden von dem Abbte zu Mölck 1506 über den Edelsitz und Hof zu Churfarn belehnet. (Philib. Hueber Austria.) Sie erschienen sämmtlich auf dem Landtag zu Krems an St. Michaelis Tag 1508; ferner Hanns und Wolfgang auf dem Landtag zu Wien Montags nach Martini 1524 unter der Ritterschaft. (Fischerberg.) Hanns von Lappitz zu Seissenecк, Ulrich von Lappitz zu Leiba und Weideneck, und Joachim, Wolfgang's seel. von Lappitz Sohn Herr zu Rappoltenkirchen empfiengen den 30. May 1531 mehrmal den Edelsitz Chuefarn vom Abbte zu Mölck zu Lehen. (Philibert Hueber.) Johann von Lappitz hat im Jahr 1504 die Herrschaft und den Markt Ybbsitz und das Gericht daselbst sammt dem Amt Sonntagsberg dem Abbte und Convent des Klosters Seitenstätten verkauft, welchen Kauf Kaiser Maximilian I. in Ansehung der dabey befindlichen landesfürstlichen Lehenstücke sub dato Braunau den 26. Jäner 1505 begnehmigte. (K. K. Hofk. Archiv.) Er erschien bey den Landtägen zu Wien Freytags nach Trinitatis 1531, und 1532, wie auch auf dem grossen Landtage den 7. April 1535 unter dem Ritterstande. Des Andreas von Lappitz jüngerer Sohn, oftgedachter

Johann, insgemein Hanns von Lappitz zu Seisseneck und Zellern, K. Ferdinand's Rath, 1528 der Ni. Oestr. Landschaft erster Raitherr, und 1535 Verordneter hat mit seiner Gemahlin Clara Torquata Gräfin von Corbau, die letzte ihres Stammens aus Croatien, des Karl letzten Grafen von Corbau, und Dorotheen Gräfin von Frangepani Tochter, Paul Grafens von Corbau und Lucka, und Katharinen Gräfin de Ursinis Blagay Enkelin, in seiner zwanzig jährigen Ehe dreyzehen Kinder erzeugt, nehmlich Veit, Christoph, Sebastian, die noch Anno 1537 laut vorhandenen Vergleiches nach des Vaters Tod unverehelicht gewesen sind; Amaley, (Amalia), welche David von Trautmannstorf, Ritter, geheurathet; Anna † als Kind; Katharina, Gemahl Eraßmus von Peuckhaim, Ritter; Cornelius, Herr zu Seisseneck; von ihm, seinen Gemahlinen und Kindern weiter unten; Dorey (Dorothea,) Gemahl Achatz Georg von Messenbeckh, Ritter; Marusch (Margaretha,) mit Georg Bascio, insgemein Basseyr, R. St. verheurathet; Christina, Gemahl Herr Karl von Trautmannstorf von der Tyroler Linie; Susanna, ist 1542 mit Herrn Pilgram Sinzendorf zu Fridau verehelichet worden; Anna, die jüngere, die 1558 Herrn Joachim von Volckra zweyte Ehefrau worden, und nach der Hand Leibn und Weydeneck für ihr Erbtheil bekommen hat; (die meisten Genealogisten geben sie irrig für des Cornelius Tochter an, dessen Schwester sie gewesen ist;) Paul von Lappitz, wurde 1541 auf der Universität zu Wien Juris Doctor, ist aber in gesagten Jahre zu Wien jung verstorben. Der Vater Hanns von Lappitz ist Anno 1536, seine Ehefrau Clara Gräfin von Corbau, aber 1541 gestorben. In der Pfarrkirche zu Zellern in Ni. Oestr. ist ihr Grabstein von Marmor vorhanden, worauf Hanns von Lappitz auf einer Seite mit seinen Söhnen, auf der andern Seite seine Hausfrau Clara mit den Töchtern vor dem gekreuzigten Heyland mit aufgehobenen Händen knieend im Bildniß mit über jeden Kopf befindlichen Nahmen zu sehen sind. Die Aufschrift lautet:

„Hier liegt begraben der Edelgestrenge Herr Hanns von Lappitz zu Seissenegg, „der gestorben ist den 6. Jänner 1536, auch seine Gemahlin Frau Clara gebohrne „Gräfin von Corbau, die gestorben ist den 28. October 1541, eine Mutter von 5 „Söhnen, und 8 Töchtern. Denen Gott genad."

Cornelius von Lappitz Herr zu Seisseneck, Zellern und Rapoltenkirchen, Ritter, war K. Ferdinand's Rath, der Ni. Oestr. Landschaft Raitherr 1547, sodann vom Jahr 1556 Verordneter Ritterstandes, der vierte Sohn des obigen Hanns von Lappitz und Claren Gräfin von Corbau, welchem Kaiser Ferdinand I. als Erzherzog zu Oesterreich de dato 22. Juni 1562 für 2000 Gulden Rheinisch, die er der Edel Corneli von Lappitz Seiner Kaiserlichen Majestät zu der fürgewesten Römischen Königs Krönung ganz frey und bereitwilligst vorgestrecket, das Amt Ried enthalb

enthalb dem Wiener Wald sammt Kirchenlehen, Vogtey, Zehend und aller Zugehör verkauft hat; von welcher Zeit an Ried der Herrschaft Rappoltenkirchen einverleibt ist. (K. K. Hofk. Archiv.) Er hat, wie er es mit eigener Hand in sein Hauspostill geschriebener hinterlassen, seine erste Hausfrau **Margaretha von Scherffenberg, Hannsen von Scherffenberg,** und **Christinen von Eytzing** Tochter im Jahr 1549 geehelichet, und zu Enns in der Herren Faschnacht mit ihr Hochzeit gehalten, die ihm gebohren hat **Christina** am H. drey König Vorabend Anno 1551, und **Johann Andreas**, gebohren den 30. April 1552, der hat sich, als er 17 Jahr alt war, und einer Fledermaus nachgestiegen ist, am Fuß schwer verwundet, und ist an dieser Wunde Anno 1567 als der letzte Sprosse des Mannsstammens **von Lappitz** gestorben; es war ihm schon von den Eltern die **Maria von Auersperg** als Braut bestimmt. Ferner hat Herr **Cornelius von Lappitz** Anno 1556 seine andere Hausfrau geheurathet, die war **Barbara** Freyin **von Tschernembl Christophen von Tschernembl** Freyherrns, und **Margarethen von Scherffenberg** Tochter, die Hochzeit hat er mit ihr gehalten zu Cilly in der Stadt den andern Sonntag nach Ostern 1556. Die gebahr ihm 2 Töchter, **Margaretha**, gebohren 1560, die als die letzte alle überlebet; **Elisabetha**, gebohren 1561, hat nur 8 Täge gelebet. **Cornelius von Lappitz** starb den 22. October 1567, wie es eben sein Grabstein und Epitaphium in der Kirche zu Zeillern bewähret, worauf er und seine zwo Frauen sammt Kindern vor dem Welt-Heyland kniend im Bildniß vorgestellt sind, beyderseits sind auf Schildeln deren von Corbau, Frangepan, Harraß und Lappitz, unten aber neben einander der Scherfsenberg, Lappitz, und Tschernembl Wappen mit ihren Helmen etc.; die Innschrift lautet:

„Hier liegt begraben der Edelgestreng Herr Cornell von Lappitz, Herr zu Seis-„senegg und Zeillern, der den 22. October 1567 gestorben, welcher mit den wohl-„gebohrnen Frauen, Frauen als seinen zwo ehelichen Gemahlinen: Frau Margareth „gebohrnen von Scherffenberg, und Frau Barbara gebohrnen von Tschernembl nach-„folgende Kinder erzeugt hat und ist die erste Frau von Scherffenberg den 5. Oc-„tober 1552 gestorben, und hier begraben; von ihr ist gebohren Hanns Andre 1552, „hernach Anno 1567 den 6. September gestorben, und mit ihm der ganze Manns-„stammen abgegangen; derowegen seine Erben und Blutsfreunde ihm und ihren El-„tern dieß Monument aufgericht; Christina ist gebohren von der Frau von Scherf-„fenberg 1551; Margareth gebohren 1560 von der Frau von Tschernembl, Eli-„sabeth gebohren 1561, und acht Tag hernach wider gestorben."

Die zwo überlebende Töchter des **Cornelius von Lappitz** waren **Christina von Lappitz**, gebohren 1551, vermählt 1573 mit **Bernhard von Praschmann** auf Wilkau zu Wegstatt und Kropin aus Schlesien; sie ist 1600 gestorben.

Marga-

Margaretha von Lappitz, gebohren 1560 am Mittwoch St Johanns den letzten Weyhnacht Feyertag, hat den 3. Juli 1588 Herrn Christoph von Schallenberg geheurathet, und ihm nebst andern ihren Heurathgut Seisseregg zugebracht, nachdem sie und gedacht ihr Gemahl über die ihr angefallene Väterliche, Mütterliche und Brüderliche Antheile laut Vertrags vom 25. Novemb r 1589 mit den übrigen Lappitzischen Miterben Johann Herrn von Tschernembl, und Albrecht von Ennenkel verglichen, und darüber allein die Herrschaft Seisseneck übernommen hat. Nach seinem Christoph's von Schallenberg im Jahr 1597 erfolgten Ableiben hat sie in zweyter Ehe zum Gatten Job Hartmann Ennenkel Freyherrn auf Albrechtsberg, Hohenegg ꝛc. genommen, mit dem im Schloße Hohenegg den 2. Dezember 1601 Hochzeit gehalten. Sie ist als die letzte von Lappitz zu Wien den 3. Februar 1614 gestorben.

Diese vollständige Genealogie des Geschlechtes von Lappitz ist aus dem in dem gräflich Schallenbergischen Archiv vorhandenen Schallenbergischen und Lappitzischen Stammen- und Geschichtbuch (Manuskript) gezogen.

Das Lappitzische Wappen ist ein quadrirter Schild; im ersten und vierten silbernen oder weissen Felde erscheint ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten beyden Flügeln, und ausgestreckten Füßen; das zweyte und dritte Feld, so nach quer mitten gespalten, zeigt oben im rothen Grunde eine weisse Ganns mit einer goldenen Krone um den Halß und auf dem Kopf, in einer offenen goldenen Krone sitzend; die untere Hälfte des Feldes ist abwechselnd dreymal Silber, dreymal roth quer durchstreifet. Diese in der Krone sitzende gekrönte Ganns ist das angeerbte Wappen der Grafen von Corbau und Lyka in Croatien gewesen. Oben auf dem Schilde stehen zwey gekrönte offene Helme; auf dem ersten rechts steht der ausgebreitete gekrönte schwarze Adler, auf dem zweyten Helm links die gekrönte weisse Ganns in der Krone sitzend. Die Helmdecke ist zur rechten Silber und schwarz, zur linken Silber und roth vermischet.

Laßberg, Grafen.

Sie sind eines der ältesten noch blühenden Geschlechter von dem ursprünglich Oesterreichischen Adel, haben ihren Nahmen Laßberger, nachhin von Laßberg, von ihrem ehmaligen Sitz dem jetzigen Marktflecken Laßberg, zur Herrschaft Freystadt, im Land ob der Enns gehörig erhalten, und bereits vor mehr als 400 Jahren ansehnliche Ehrenstellen an dem Hofe der Herzoge zu Oesterreich begleitet.

Hainrich der Laßberger wird in einem Kaufbrief der Gebrüder Gundacker, Rüger und Hanns Herren von Stahremberg zu Wildberg an Peter von Lodenstein lautend vom Jahre 1323 am Sambstag in der Pfingstwoche nebst Friedrich Tannpeckh, und Gundtram von Heinolzriedt als Zeuge gelesen. (Docum. Arch. Starhemberg., und B. Ennenkel Collect. T. I, fol. 263.)

Ulrich, Karl, Benusch und Hanns die Laßberger Brüder werden 1363 in einer Urkunde des Hanns Haracher, und abermahl Hanns Laßberger der Schenkh des Herzogs, und Ulrich sein Bruder 1375 und 1384 bey Ennenkel angeführet, wo letztere den Hainrich Laßberger seligen ihren Vater nennen. (Wie oben Tomo I, fol 275. et 278.) Vom Ulrich Laßberger geschieht in dem N. Oestr. Ständischen Archiv bereits Meldung Anno 1356, da er ein Testament mit seinem Insigel als Zeuge fertigte. (Com. a Wurmbrand Collect. Geneal. Histor. Cap. 44. fol. 122.)

Johann oder Hanns von Laßberg war Rudolph IV. Erzherzogs zu Oesterreich Cammermeister, heut zu Tage Obristkämmerer; als solcher kommt er vor Anno 1361 in Annalibus Zwettl: Eben so wird er mit dem Titel: Noster Cameræ Magister, Unser Cammermeister nebst anderen Grafen, Herren und Ständen 1362 in dem Conföderations-Instrument der Herzoge zu Oesterreich Rudolph, Friedrich und Albert Gebrüder mit den Königen von Hungarn und Polen, desgleichen 1364 in dem von Rudolph IV. Herzog zu Oesterreich der Stadt Wien ertheilten Freyheitsbrief als Zeuge angeführet. Er starb 1365 in Wien und ist bey den Minoriten hinter dem Landhaus begraben. Herr Hanns von Laßberg ein jüngerer dieses Nahmens war 1378 des Hochgebohrnen Fürsten Herzogs Leopold zu Oesterreich Obrister Hofmarschall, so wird er in einem Kaufbrief des gedachten Herzogs genannt. (Arch. Stat. n. 993.) Rudolph von Laßberg Ritter wird als Zeuge angeführet in einem Kaufbrief, da sein Oheim Herr Johann Albrecht der Schenk von Ried verschiedene Güter und Gülten zu Nußdorf, Grinzing, Sifring ꝛc. Ao. 1397 Herrn Ulrichen von Walsee verkaufte. (Arch. Statuum num. 1412.)

Ulrich der Laßberger Ritter empfängt die Hofmark, Hof und Veste Laßberg im Land ob der Enns Anno 1385 vom Herzog Albrecht III. von Oesterreich zu Lehen. (Laßbergisches Stammenbuch, und Duellii Excerpt. genealog. fol. 300.) Dessen Söhne waren Georg und Leonhard; der erstere Georg von Laßberg verzieht sich 1444 aller Ansprüche und Forderungen, die er seiner Tochter Anna und sel. Hausfrau Elisabeth wegen, an Frauen Anna, Herrn Hannsen von Lichteneck sel. Wittib zu machen hatte. (Archiv n. 2579.)

Leonhard von Laßberg bekömmt 1454 mit seiner Hausfrau Katharina Venckin von ihrem Vater Hanns Venkhen das Gut Leützmannstorf (Loitzmannstorf) V O W. W. als ein Erbgut; er erzeugte mit ihr zwey Söhne Bernhard und Michael, welche beyde den Stammen fortpflanzten. Bernhard's von Laßberg, der 1502 Anna Bschächl verwittwete von Frey zur Ehe gehabt, einziger Sohn war Leonhard II. von Laßberg, Herr zu Leützmannstorf, der mit seiner Gemahlin Regina von Sinzendorf-Fridau fünf Söhne und zwey Töchter erzeugte; dieser Leonhard von Laßberg und Regina seine Hausfrau werden von Herrn Christophen von Zinzendorf Anno 1534 über einige Güter in der Steinakirchner Pfarr belehnet; desgleichen werden Bartholomä Bernhard 1555, und seine Söhne Leonhard III, Wilhelm, wie auch Bernhard Christoph von Laßberg 1588 mit selben Gütern und Gülten von Hanns Christophen Herrn von Zinzendorf belehnet. Leonhard des II. erwähnte 5 Söhne waren.

1) Erasmus von Laßberg, der mit seiner zweyten Gemahlin Lucretia Köllnpeckhin das Gut Antzenhof V.O.W.W. an sich brachte, und erstgemeldten Bernhard Christoph erzeugte. 2) Bartholomä Bernhard von Laßberg, der 1556 von seinen Vettern Christoph, Michael und Sebastian Gebrüdern von Laßberg das Gut Franzhausen erkaufte. 3) Hanns Leopold, Herr des Guths Leützmannstorf, von dem die noch blühende gräfliche Linie abstammet. 4) Christoph, und 5) Leopold Wilhelm, welche zwey letztere unverehellicht gestorben sind.

Michael von Laßberg zu Rennersdorf und Dippoldsdorf, Leonhard I. zu Leützmannstorf und Katharinen Venkhin jüngerer Sohn war verehellichet mit Sibylla Radebrunnerin, Veit Radebrunners und Katharinen Hagerin Tochter, mit welcher er zween Söhne Veit und Hanns erzeugte. Dieser Michael empfieng den halben Getraid-Zehend zu Pischeldorf ob dem Tulnerfeld in der Zwentendorfer Pfarr, welcher ihm durch gedacht seine Hausfrau Sibylla zugefallen, am Pfingsttag nach St. Urbanstag 1507 von Herrn Wolfgang von Streun zu Schwarzenau rc. zu Lehen, mit welchem Zehend ferner Hanns Laßberger für sich und als Lehenträger und Gerhab seiner Neffen Christoph, Michael und Sebastian, Weyland Veitn Laßberger angevogten Söhne im Jahr 1535 von Wolfhardt Herrn von Streun belehnet worden. Kaltenegger Collect. fol. 727. et 752.) Veit und Hanns von Laßberg obigen Michael's Söhne haben von Hanns Jacob Neydharts Erben 1531 die Veste und Herrschaft Ochsenburg V.O. W. W. mitsammen erkauft, und solche vermög Einlage de dato 7. Februar 1534 gemeinschäftlich im Besitz gehabt. Den jüngern Sohn Michael's

Hanns

Hanns von Laßberg, Herr zu Ochsenburg und Räßing V. O. W. W. hat zwo Ehefrauen Imo Rosina Vischbeckhin, IIdo Petronella Grabnerin, des Sebastian Grabner von Rosenburg, und Sophien Ennenklin Tochter gehabt, aber nur zwo Töchter erzeugt, nehmlich: Sybilla, welche erstlich mit Hieronymus Stubner R. St., zweytens mit Melchior von Hohberg dem jüngern vermählt gewesen; und Elisabetha, die unverehelichet gestorben ist.

Veit Laßberger oder von Laßberg, Ritter, Herr zu Rennersdorf, Dipoldsdorf, Ochsenburg und Franzhausen, älterer Sohn des Michael und Sibyllen Radebrunnerin, wird im Jahr 1528 in einem Kaufbrief über die Veste Bielach, welche Christoph Herr von Mainberg dem Niclas Morr verkaufte, als Zeuge angeführet. (Archiv. Statt. num. 3665.) Er lebte noch im Jahre 1534 hatte Imo Emerenziana von Poppendorf, Erbfrau des Guts Franzhausen im, V. O. W. W., IIdo Margaretha Hörleinspergerin zur Ehe, und verließ drey Söhne, Christoph, Michael, Sebastian, aus welchen Christoph von Laßberg zu Ochsenburg und Edelbach mit Apollonia Neidhart von Pottenbrunn ehelich getraut den Sohn Veit von Laßberg, und drey Töchter erzeugte, Nahmens Helena, Gemahlin des Georg Bayer von Dürrnbach R. St.; Anna, welche Johann Kuelmer, und nach ihm Abraham Pfandler von Loschberg geheurathet; Maria, die Christoph von Lindegg zu Mollenburg zur Ehe hatte. Michael der jüngere von Laßberg zu Raßing hatte Florentia Behaimb von Friedeshaim zur Ehefrau, aber keine Kinder; er lebte noch 1580. Sebastian von Laßberg zu Edelbach und Raßing, so er von seinem Bruder erbte, war noch 1579 kais. Hauptmann, 1589 Raithherr Ritterstandes der Ni. Oestr. Landschaft; zur Ehefrau hatte er Susanna von Volckhra, des Andreas von Volckhra Tochter, aber keine Kinder.

Des schon oben erwähnten Bartholomä Bernhard von Laßberg zu Franzhausen, und Susannen Göltingerin von Hayding Sohn

Leonhard III. von Laßberg besaß 1582 die Herrschaften und Güter Franzhausen, Ochsenburg, Muckendorf rc., bekannte sich mit den Seinigen zu der evangelisch-lutharischen Glaubenslehre, er hatte sich viermal verheurathet, Imo mit Susanna von Khienburg, die in ihrer Ehe Mutter von 4 Söhnen und Töchtern geworden; IIdo mit Dorothea von Neydegg; IIIio mit Susanna Dorothea Reicker zum Thurn; IVto. mit Beatrix von Mamming, Constantius von Mamming, und Christinen von Sinzendorf Tochter, die ihm noch eine Tochter zur Welt brachte. Er starb 1595. Aus seiner ersten Ehe waren: 1) Hanns Georg. 2) Christina. 3) Wandula. 4) Erasmus. 5) Bernhard. 6) Valentin. 7) Veronica, welche des Wolf Christoph von Kauf-

mann zu Jeubtendorf Ehefrau worden. Aus der letzten Ehe: 8) Maria Magdalena, die Blasius Notlitsch R. St. geehelichet hat.

Johann Georg von Laßberg zu Ochsenburg und Anzenhof, der erstgebohrne Sohn Leonhard III., erzeugte in seiner Ehe mit Anna Justina Freyin Hager von Allentsteig, Adam Freyherrns Hager von Allentsteig, und Elisabethen von Neydegg Tochter die zween Söhne Georg Rudolph, und Georg Reichard, dann eine Tochter Anna Maria, welche ledig starb.

Georg Rudolph und Georg Reinhard von Laßberg Gebrüder, und ihre Vettern Hanns Seyfried, und Georg Andreas von Laßberg wurden mit ihrer Deszendenz vom Kaiser Leopold I. kraft Diplom de Dato Wien den 16. November 1664 in den Freyherrenstand erhoben. Georg Rudolph Freyherr von Laßberg ward 1667 über seine ererbten Güter Ochsenburg und Anzenhof V. O. W. W. an die Gült geschrieben. Er hatte in erster Ehe Anna Justina von Kirchberg, und nach ihr Johanna Sidonia von Leysser zur Gattin, starb aber 1675 ohne Kinder, und verschafte durch Testament die Herrschaft Ochsenburg seiner Wittwe Johanna Sidonia von Leysser, die diese Herrschaft 1689 dem Georg Ehrenreich Freyherrn von Laßberg wieder verkaufte. Hanns Leopold's Sohn Christoph von Laßberg zu Leützmannstorf und Edelbach wird 1602 von Hanns Christoph Herrn von Zinzendorf, und wiederum 1610 von Otto Heinrich von Zinzendorf über einige zinzendorfische Lehenstücke bey Senftenck, desgleichen seine Söhne Hanns Seyfried, Georg Eraßmus, Sigmund Reichard, Hanns Christoph und Wolf Wilhelm Anno 1629 und 1644 überselbe belehnet. Hanns Seyfried Freyherr von Laßberg, Herr zu Leützmannstorf, und Anzenhof kaufte von Cyriacus Herrns von Traun Wittwe und Erben 1652 die Herrschaften Carlstätten und Toppel, wird wegen dieser letzteren zwey Herrschaften 1654, und sein Sohn Georg Ehrenreich Graf und Herr von Laßberg zu Ochsenburg und Anzenhof wegen mehrgedachten seinen väterlichen Herrschaften Carlstätten und Toppel V. O. W. W. 1699 an die Gült geschrieben. Georg Ehrenreich's Sohn Georg Friedrich Graf von Laßberg hat 1729 Carlstädten und Toppel als vindicirte gräflich Zinzendorfische Fideikommiß Herrschaften an Ludwig Grafen von Zinzendorf nach einem durch etliche Jahre mit ihm geführten Prozeß wieder abgetretten.

Die jetzige gräfliche Linie stammet ab von des schon obgedachten Leonhard II. von Laßberg, und Reginen von Sinzendorf dritten Sohne Hanns Leopold von Laßberg zu Leützmannstorf, welcher Rosina Reickerin zum Thurn zur Ehe gehabt, und die Söhne Christoph und Martin, welch letzterer Platzhauptmann zu Raab war, hinterließ.

Chri=

Christoph von Laßberg zu Leützmannstorf, mit Maria Magdalena Bayr zu Dürrnbach, Georgen's Bayr zu Nider-Dürrnbach Tochter verehelichet ward Vater von sechs Söhnen und vier Töchtern, nehmlich: a) Maria Magdalena, starb ledig b.) Hanns Seyfried, der diese Linie fortpflanzte, wie unten folgen wird. c) Georg Eraßmus, von welchem auch das weitere in der Folge. d) Sigismund Reichhard. e) Rosina Regina, Gemahl Hektor Freyherr von Kornfail und Weinfelden auf Würmbla, kais. Obristlieutenant. f) Hanns Christoph. g) Wolf Wilhelm h) Georg Andreas Freyherr von Laßberg, kais. Rittmeister, starb ledig. i) Maria Salome. k) Anna Elisabetha. Diese fünf letzteren sind alle unverehelichet, theils in der Jugend mit Tod abgegangen. Georg Eraßmus und Sigismund Reichard von Laßberg hinterliessen jeder weitere Deszendenz; und zwar

I. Georg Eraßmus von Laßberg besaß im Jahr 1651 das Schloß und Gut Senfteneck V. O. W. W., er war 1663 nicht mehr im Leben. Seine erste Gemahlin Elisabetha Ehrenreutterin, des Joachim Ehrenreutter von Hofreit, und Marien von Schmölzing Tochter gebahr ihm zwey Söhne Georg Sigmund und Ferdinand Christoph; die zweyte Gemahlin Barbara Freyin von Gienger war, mit ihren Kindern catholischer Religion, Mutter von zween Söhnen und einer Tochter, und hat nach seinem Hintritt einen Grafen von Galler geheurathet. Aus der zweyten Ehe waren entsprossen. 1) Eleonora Maria Katharina, gebohren 1649, Klosterfrau und Oberin im Kloster bey St. Ursula zu Wien, starb allda den 8. October 1721. 2) Georg Friedrich. 3) Andreas Rudolph. Der Sohn erster Ehe

Georg Sigismund Freyherr von Laßberg zu Senfteneck, mit Potenziana Kölnpeckhin, Bernhard's Kölnpeckh von Ottstorf und Christinen von Mallentheim Tochter vermählt, erzeugte fünf Kinder, Nahmens: Karl Eraßmus; Rosina Elisabetha, verehelichet mit N. von Molks, fürstlich Oettingenschen geh. Rath, und Kammerdirektor; Christina Sophia, Gemahl Friedrich von Brandenstein Obrist-Jägermeister am fürstlichen Hofe zu Oettingen; Maria Magdalena, und Anna Maria, welche bald nach der Geburt verstorben.

II. Sigismund Reichard Freyherr von Laßberg zu Leutsmannstorf war mit Maria Elisabetha Jägenreutterin ehelich getraut, welche ihm drey Töchter gebohren hat, nehmlich Sophia, ward Christian Grafens von Althann zu Sallau Gemahlin; Susanna Elisabetha, Gemahl Wolf Gottfried von Veldern-dorf, kais. Rittmeister, vermählt zu Leutsmannstorf 1664. Maria Magdalena, Gemahl Anton Volprecht von Todtenwart.

Hanns

Hanns Seyfried Freyherr von Laßberg auf Leutsmannstorf und Ochsenburg, Herr der Herrschaften Carlstetten, Toppel und Anzenhof, Christoph's von Laßberg, dessen obgedacht, und Marien Magdalenen Bayerin zu Dürrnbach erstgebohrner Sohn, ward sammt seinen Vettern 1664 in den Freyherren Stand erhoben, der Ni. Oestr. Landschaft Viertel Commissarius im Viertel O. W. W., starb 1676. Seine erste Gemahlin Elisabetha von Gienger, des Pangratz von Gienger zu Grünbühel, Rabenstein rc., und Marien Salomen Kölnpeckhin Tochter, vermählt 1642, gebahr ihm einen Sohn Ferdinand Seyfried, welcher im ledigen Stande gestorben. Die zweyte Gemahlin Elisabetha Judith von Bernhardin, Daniel's von Bernhardin, und Elisabethen Freyin von Ernau Tochter hat ihm noch einen Sohn und eine Tochter zur Welt gebracht, nehmlich Georg Ehrenreich, und Rosina Elisabetha, die Imo Georg Friedrich Grafens zu Hardegg, IIdo Hektor Friedrich Grafens von Kornfail und Weinfelden Gemahlin worden ist.

Georg Ehrenreich Graf und Herr von Laßberg, Freyherr auf Ochsenburg und Leutsmannstorf, Herr der Herrschaften Carlstetten, Toppel und Anzenhof, gebohren 1647, wurde nach Fischerbergs Angabe 1686 dem Ni. Oestr. Herrenstande einverleibet, ferner mit seiner Deszendenz vom Kaiser Joseph I. den 18. September 1705 in den Reichs Grafenstand gesetzt; er wohnte mehrerntheils zu Carlstetten. Verehelichet 1685 mit Eva Elisabetha Gräfin von Kornfail, Hector Seyfried Grafens von Kornfail und Weinfelden, und Marien Sophien Freyin von Ernau Tochter, gebohren 1649, erzeugte er nur nachbenannte zween Söhne, und starb den 28. Februar 1723. Seine Söhne waren: 1) Georg Reichard Graf und Herr von Laßberg, gebohren den 17. März 1686, kais. Oberster und Commandant des k. k. Trautsonischen Regiments zu Fuß; starb ledigen Standes 1741.

2) Georg Friedrich Graf und Herr von Laßberg, der jüngere Sohn Georg Ehrenreichs, Herr zu Leutsmannstorf und Anzenhof, gebohren den 11. Juli 1688, starb zu Oedenburg 1762. Seine Gemahlin Anna Charlotta Constantia Gräfin von Auersperg, Wolf Engelbert des ältern dieses Nahmens Grafen von Auersperg zu Altschloß Burgstall, und Constantien Freyin von Dietrichstein Tochter, gebohren den 1. Juli 1690, vermählt den 26. August 1715, wurde in ihrer Ehe Mutter von 11 Kindern, starb den 3. Mai 1743 zu St. Pölten, und liegt auch alldort begraben. Von ihm entstammten.

1) Karolina Constantia, gebohren den 10. August 1716. †, vermählt 1740 mit Johann Hartwig Sigismund Geisler von Stronsdorf k. k. Hauptmann bey dem Marschellischen Infanterie Regiment; er starb den 4. Junl 1745.

2)

2) Georg Ehrenreich, gebohren den 11. August 1717; starb den 4. Juni 1733. 3) Emerentia Regina Elisabetha, geb. 17. Mai 1719, starb ledig. 4) Georg Ferdinand Engelbert, geb. 1. April 1720, starb 1726. 5) Josepha Albertina, geb. 23. April 1721, starb 13. August 1723. 6) Maria Augusta Amalia, gebohren den 18. Juli 1723, vermählt 1748 mit Ferdinand Hannibal Freyherrn von Schmerzing zu Nieder Crossen, k. k. Kämmerer, General Feldmarschall-Lieutenant, und Inhaber eines k. k. Cuirassier Regimentes; er starb den 16. April 1797 zu Nieder Crossen. 7) Maria Josepha Constantia, gebohren den 20 Februar 1725. 8) Dorothea Josepha, gebohren den 11. Jäner 1727, lebten beyde noch 1797 in Oedenburg unverehelicht. 9) Georg Gottlieb Graf von Laßberg, Herr auf Schwarzach, unweit Culmbach in Franken, gebohren den 8. August 1728, quittirte als k. k. Hauptmann 1776 nach 24 jährigen Kriegsdiensten, lebt unverehelichet auf seinem Gut zu Schwarzach. 10) Georg August Anton, gebohren den 3. August 1729, k. k. Hauptmann, von dem gleich unten das weitere. 11) Georg Friedrich Adolph Graf von Laßberg, gebohren den 5. September 1739, in Chur Hannoverischen Kriegsdiensten Major des Infanterie Regimentes Sachsen Gotha, lebt im ledigen Stande.

Uibrigens haben die jetzt genannten Georg Gottlieb, Georg August und Georg Friedrich Adolph Grafen von Laßberg Gebrüder laut vorfindiger Aufsandtung Anno 1703 ihr väterlich ererbtes Gut Anzenhof im V. O. W. W. dem Grafen Camillo von Colloredo verkauft. Aus ihnen hat nur

Georg August Anton Graf von Laßberg, k. k. Hauptmann, welcher durch mehrere Jahre zu Leutschau in Ungarn lebte, auch alldort den 10. November 1775 verstorben ist, mit Anna Eleonora Freyin von Korwinzky sich verehelichet, welche nun als Wittwe zu Teschen in Schlesien lebet. Von seinen erzeugten Kindern sind noch am Leben: a) Georg August Graf von Laßberg, gebohren den 11. Dezember 1771, k. k. Oberlieutenant bey Sachsen, Coburg Dragoner Regiment. b) Josepha Eleonora, gebohren den 5. September 1774, lebt zu Teschen, ledig.

Auch soll dem Vernehmen nach von Karl Eraßmus Freyherrn von Laßberg des Georg Sigismund Freyherrn von Laßberg zu Senfteneck, und Potentianen Kölnpeckhin Sohn, welcher in Schwaben als Obrist-Hof und Land Jägermeister des Fürsten zu Oettingen noch 1721 lebte, und in drey Ehen 21 Kinder erzeugte. (Siehe in Raymundi Duellii Excerptis Geneal. Histor. Libro II. Tab. geneal. Lasberg fol. 301.) von welcher man aber keine verläßlichen Nachrichten erlangen konnte.

Das Laßbergische Wappen hat vier Felder; das erste und vierte Feld, so nach Quermitten gespalten, ist oben ein lediger rother Grund, die untere Hälfte weiß, oder silberner Grund mit einer aufsteigenden rothen Spitze belegt, welches eigentlich das ursprüngliche alte Geschlechtswappen der Laßberg ist; das zweyte und dritte ist ein schwarzes Feld, worinn ein kleines goldenes Dazen-Kreuz schwebet. Uiber dem Schild erscheinen zwey gekrönnte offene Helme; auf dem ersten Helm zur rechten ein altfränkischer gespitzter rother Hut mit weissen Stulp, oben aber mit einem Federbusche von sechs weissen Raigerfedern besteckt; auf dem andern Helm zur linken ein doppelter oder geschlossener schwarzer Flug mit dem goldenen Kreuz, wie ein Schild belegt. Die Helmdecke ist rechts roth und weiß oder Silber, links Gold und schwarz vermischet.

Das vermehrte gräfliche Wappen besteht aus acht Feldern in zwo Abtheilungen. Das erste und vierte Feld in der vordern Abtheilung ist nach quer mitten getheilt, oben lediger schwarzer Grund, unten aber nach der Länge gespalten, rechts ein rother, links weisser lediger Grund; das zweyte und dritte in der unteren Reihe vordere Feld zeigt einen goldfarbigten ganz entblätterten abgedorrten Baum auf einen lettigen Grund stehend, in lasurfärbigen Grund; welches das angeerbte Wappen des abgestorbenen Geschlechtes Wenkh von Leutzmannstorf ist. In der zweyten Abtheilung das erste, der Reihe nach oben dritte, und unten letzte Feld so nach quer gespalten, oben ledigen rother, unten weissen Grund mit einer rothen Spitze das oben gesagte alte Laßbergische Wappen ist; das zweyte aber letzte und unten das dritte ein schwarzes Feld, worin ein goldenes Dazen-Kreuz schwebet. Oben zieren den Wappen Schild vier gekrönte offene Helme, auf dem vordern Helm rechts, ein mit den Sachsen einwärts gekehrter, geschlossener Lasurfärbiger Flug, mit dem abgedorrten goldfarbigen Baum belegt. Auf dem zweyten Helm ein rother altfränkischer Hut mit schwarzen Stulpe, oben mit einem Büschgen Pfauen-Federn besteckt, so mit einem goldenen Bande, dessen Ende beyderseits hinausfliegen, angebunden ist. Auf dem dritten Helm ein derley gespitzter rother Hut mit weissen Stulpe von Pelzwerk, oben an der Spitze mit sechs weissen Raigerfedern besteckt. Auf dem Vierten Helm links ein geschlossener oder doppelter schwarzer Flug woran Mitten das goldene Kreuz geheftet ist. Die Helmdecke zur Rechten ist Gold, Silber, und blau vermischt; bey dem zweyten und dritten Helm roth Silber, und schwarz, bey dem letzten Helm links herab Gold und schwarz.

La-

Lasotha.

Ein altes Ritterstandes Geschlecht aus Schlesien, welches mit einigen der ältesten Geschlechter Schlesiens als Odrowzky, Sedlnizky und andern sich einerley Abkunft rühmet, auch mit den Sedlnizky einerley Wappen führet. Aus solchem Geschlechte wurde

Dietrich Lasotha von Seblau, Herr auf Hasendorf kais. Rittmeister als ein begüterter Landmann in N. Oestr. den 26. Februar 1606 gleich unter die alten Ritterstandes Geschlechter angenommen. Er war mit Hasendorf V. O. W. W. und seine erste Gattin **Regina Prandtner** von **Pranbegg** mit dem Gut Diettersdorf ansässig; welches sie Anno 1604 an Adam Abel Polger von Reitzenschlag verkaufte. Er hat als Protestant auf dem Congreß der Evangelischen Lutherischen Stände von Oestreich zu Horn, 1608 das Bündniß derselben mit den protestantischen Ständen von Böhmen und Mähren rc. mit unterzeichnet In dem Jahr 1610 und 1614 war er in zweyter Ehe mit **Magdalena von Laßberg** des Blasius von **Stotlitsch** hinterlassener Wittwe getraut, aber 1623 nicht mehr am Leben, da eine Bittschrift gedacht seiner Wittwe **Maria Magdalena** und noch ungevogten Söhne **Georg Ehrenreich** und **Johann Reichard** über eine Forderung bey Hofe vorkömmt.

Erich Lasotha von Seblau, Dietrichs Bruder, war Erzherzogs Maximiliani Rath 1614 Kais. Kriegs-Kommissär zu Kaschau, allwo er nach Berichtschreiben des Kommandirenden K. K. Obersten Georg Freyherrn von Rueber Anno 1616 verstorben ist (K. K. Hofkammer-Archiv.) In Schlesien soll dieses Geschlecht verlässigen Nachrichten zu Folge noch im Anfang des 18 Jahrhundert bestanden haben.

Das Wappen ist ein gerade aufgerichteter silberner Pfeil, woran unten ein auswärts gedrehter weisser Schnurbart gehäftet ist, den einige Heraldicker irrig als eine silberne Spanfeder schildern, in einem rothen Schild. Oben auf einem gekrönten Helm ist ein ausgebreiteter natürlicher Pfauenschweif, woran mitten nach quer der silberne Pfeil wie im Schilde gehäftet ist, aufgerichtet. Die Helmdecke beyderseits Silber und roth vermischt.

Lehner.

Die Lehner sind alte edle Oestreicher, von welchen vorkömmt Nicolaus Lehner, welcher test. Arch. Stat. Anno 1449 vom Wolf Uttendorf zu Goldek einen Freyhof zu Würmbla um 145 Pfund Pfenning erkauft, und weiters seiner ehelichen Hausfrau Helena gebohrne von Lauterbach Anno 1454 auf gesagten Freyhof 100 Pfund Pfenning verschaft und angewiesen hat. Arch. Stat. Num. 2677 et 2778.

Christoph Lehner wurde vom Kaiser Ferdinand den ersten unter Bestättigung seines alt hergebrachten Adels, mit einer Wappens Verbesserung begnadet sub dato Wien den 3ten May 1560 geh. Hof-Kanzley Repertorium. Die erbaren und fürnemen Männer Christoph Lehner und Simon Purgstaller (mit diesem Titel werden sie in den Lehnbrief beehret) als Zechmeister des Gotteshaus zu Allirtsperg (Alhartsperg) empfiengen 5 Zehende bey Eyrathsfeld, Seibersperg, Schöningfeld ꝛc. Von der Herrschaft Freydek, herrührend von Hanns Kaspar Herrn von Strein, Freyherrn von Schwarzenau Hirschbach, Freydek ꝛc. für das vorgenannte Gotteshaus zu Allirtsberg zu Lehen. Datum zu Schloß Freydek den 13. July Anno 1565. vide Justini Kaltenegger Collect. Tom. I. fol. 634.

Simon Lehner erlangte vom Erzherzog Mathias sub dato Innsprug den 4. November 1596 eine Wappens Verbesserung und zugleich einige Landesfürstliche Lehen an der Wischa und bey Mannswert. (Hofkammer-Arch.)

Mathias Lehner zum Freysitz Kettenhof an der Schwechat, der Ni. Oestr. Landschaft gewesener Sekretarius, wurde den 29. März 1624 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter angenommen, er bekannte sich zur Evangelischen Lehre, hatte Katharina Straub zur Ehe und nebst mehreren Kindern, den Sohn Johann Jacob Lehner erzeugt, welcher den Kettenhof verkaufte, um das Jahr 1642 der Religion halber emigrirte und in Hamburg sich niederließ; dieses letztern Sohn Peter Clemens von Lehner, ist Königl. dänischer Obrist Lieutenant gewesen, und 1716 zu Hamburg gestorben.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist in dem Wappenbuch der N. Oestr. Ritterstandes Matrikel ohne Blacons, ohne Farben, nur gezeichnet vorhanden, und ist ein quadrirter Schild. Im ersten und vierten Feld erscheint ein von obern linken zum unteren rechten Winkel gezogener Schrägbalken, mit drey Sternen belegt. Im zweyten und dritten Feld ein aufsteigender gekrönter Löwe rechts gekehrt. Oben auf dem gekrönten goldenen Helm ist zwischen zwey ausgebreiteten Adlerflügeln der aufsteigende gekrönte Löwe, mit ganzer Fronte auswärts gestellt.

Lei-

Leiben.

Leibn, Leiben (vor Alters Leiden genannt) ist ein verfallenes Schloß, Marktflecken, und Herrschaft am Waidenbach, (jezt mit der Herrschaft Weidenegg vereinigt in V. O. M. B.) so im 13. und 14. Jahrhundert der Siz und das Erbgut der davon benannten Herren von Leiden oder Leiben, eines längst abgestorbenen Herren Standes Geschlechts gewesen ist. Davon haben

Heinrich von Leidn Anno 1226, Friederich und Wiccard Anno 1258. Rugerus oder Rüger 1279 gelebt; in welchen Jahren sie in den Kloster Zwettlischen Traditions Büchern erscheinen. Frau Luitgarda von Leidn, verschaffte zu ihrer und ihres verstorbenen Ehewirths Herrn Rügers sel. von Leidn Seelenheil zu einem Jahr Tag in der Kloster Kirche zu Mölk 1 und ½ Talent jährl. Einkünfte zu Erchengärß, (Merkengärsch) und 5 detto zu Rudnik; darüber der Brief gegeben ist auf der Veste zu Leydn Anno Sal. 1282 die XIV Kal. Junii; dabey sind Zeugen mit ihren Insiegeln Rüger der jüngere von Leiden ihr Sohn, und Bernhard der Piber ihr Eydam Archivum Melli Nro. 61. Friederich und Beringer von Leidn werden als Zeugen gelesen, in einem Schenkungsbrief der Gebrüder Chadolt Hadmar und Chunrad von Werd Anno 1308. Marchard und Friederich von Leiben in einem Pfandbrief Herrn Alber von Streitwiesen im Jahr 1312. Prevenhueber. Friederich verkaufte dem Kloster Mölk ein ganzes Lehn zu Nandersdorf und eine Mühle am Galsenberg, so freyes Augen an Sankt Jörigen Tag Anno 1312. Philib. Hueber Austriæ.

Frau Benedicta von Leiden, Herrn Rügers seel. nachgelassene Wittwe verschafte und übergab dem Gottes Haus und Kloster zu Mölk einige jährl. Einkünfte im Dorf Sankt Jörgen jenseits der Donau de dato Emensdorf an den Heil. drey König Tag Anno Dom. 1312. Herr Friederich der Leidner und Frau Dyemutte seine Hausfrau, des Herrn von Tanneberg Tochter verkauften Anno 1317 am Tag Sankt Magdalenens vier Lehen zu Nußdorf an der Trasem und eine Waldung daselbst dem Kloster Mölk. Phil. Hueber. Hingegen liest man wieder; mit dem Namen Leiben oder Leydn,

Den Ehrbarn Herrn Friederich von Leibn, Anno 1326 als Zeuge in einem Kaufbrief der Gebrüder Friederich Otto Marchard und Bernhard Heußler von Wildenstein, einige Lehnstücke zu Eyzzesperg betreffend. Ferner werden Heinrich und Burcard von Leiben 1329 und 1331 in Heußlerischen Urkunden, und Herr Dietrich von Leiben in Herrn Ludwigs von Zelking Kaufbrief über einige Unterthanen in innern Priel de dato Sankt Gilgen Tag 1329 als Zeugen angeführt. Prevenhueber.

Herr Ulrich von Sunnberg erbte von seinem mütterlichen Oheim Friederich den letzten von Leiben das Vest-Haus zu Leibn mit aller Zugehörung, die derselbe von Sunnberg Anno 1357 dem erbaren Herrn Otten verkauft hat.

Das Wappen ist ein schwarzer Schild, in der Mitte mit einem beyderseits gezinnten silbernen Querbalken belegt. Auf dem Helm ein geschlossener schwarzer Flug mit eben diesem Querbalken belegt.

Leisser, siehe Leysser.

Lembsitz.

Lembsitz nach älterer, aber unrichtigerer Schreibart Lämschitz, ist ein altes ritterliches Geschlecht aus Steyermark gewesen, welches dort Landes unter anderen durch lange Zeit Lügast in Untersteyermark besaß, noch im 16 Jahrhundert aber nach Oestreich gezogen ist. Der schätzbare große Genealog P. Gabriel Bucellinus hat dasselbe, bis auf die letzten zwey Generationen in Ni. Oestr. Stemmatographiæ Germ. Parte III. fol. 120 beschrieben.

Johann, insgemein Hannsl der Lämbschützer Anno 1415, ein Dienst- und Lehemann der Grafen von Cilly, hatte Elisabeth des Heinrich von Lügast oder Lügaster Tochter zur Ehe. Von dessen Söhnen Erhard I. von Lämsitz, mit seiner Gattin, Gallin von Gallenstein den Mannsstamm fortsetzte. Aus den Nachkömmlingen hat Adams von Lembsitz und Cordulla Stattenbergerinn Sohn.

Seyfried oder Sigefried von Lembsitz, gewesener kais. Hauptmann des Salmischen Regiments sich in Ni. Oestr. niedergelassen, anfänglich einige Puchhaimische Lehne, sodann das Gut Harmannsdorf an sich gebracht und 1572 das Zeitliche gesegnet. Seine erste Gattin war Anna Susanna Teuflin, die zweite Elisabetha Gräsweinin. Sein Sohn

Leonhard von Lembsitz zu Harmannsdorf V. O. M. B. wurde den 20. Februar 1613 unter die alten Geschlechter des Ni. Oestr. Ritterstandes aufgenommen, bekannte sich zur Lutherischen Lehre, diente auch unter den Truppen der Protestantischen

schen Oestreichischen, und böhmischen Stände, und verweigerte dem Kaiser Ferdinand den zweiten die Huldigung, wurde deswegen als ein Rebell mit vielen andern den 12. September 1620 in die Acht erklärt, auch seine Güter, und ganzes Vermögen confiscirt, in specie das Gut Harmannstorf von der Ni. Oestr. Kammer auf kais. Befehl 1622 an Friederich von Elstein verkauft. Seine Gemahlin **Regina von Rindtschaid** beschwerte sich darauf Anno 1623 bey der Kaiserl. Hofkammer, und machte das Ansuchen um ihre rechtmässige Foderungen, die sie auf ihres Eheherrn **Leonhard von Lembsitz** apprehendirtes Gut und Hab hätte, als 3000 Gulden Rheinisch zugebrachtes Heurathsguth und gleichsoviel als Widerlage, auch jährlich 300 fl wittiblichen Unterhalt auf dem Gut Harmannstorf verschrieben, 6700 Gulden ein Hof Darlehn 2c worüber unter 5. August 1623 von der Ni. Oestr. Kammer Bericht und Gutachten abverlangt worden ist (K. K. Hofkammer-Archiv.)

Georg Seyfried von Lembsitz Herr des Gutes Mühlfeld, obigen **Leonhards und Reginens** von **Rindschaiden** Sohn, Kaiserl. Oberster, ward als Protestant im Lande tollerirt, verkaufte Anno 1635 sein Gut Mühlfeld an Herrn Woppinger oder Wopping, unterfertigte mit mehr andern vom Ni Oestr. alten Ritterstandes noch den 4. May 1657 eine Vollmacht wegen der damals strittigen Verordneten Wahl; Fischerberg Mscp. Er hatte drey Ehefrauen 1) **Anna Dorothea von Sikingen** 2) **Catharina von Eybiswald.** 3) **Maria Sidonia** Freyin **von Leysser, Ferdinand Rudolph** Freyherrn **von Leysser** und **Catharina** Herrin **von Landau** Tochter, vermählt 1654; er ist aber als der letzte dieses hierländigen Stammes 1662 ohne Descendenz verstorben.

Das Wappen ist ein mitten nach der Länge getheilter Schild, rechts ein leerer rother Grund, die andere Hälfte links ein schwarzer Grund mit drey silbernen Schrägbalken rechts herab belegt. Oben auf dem gekrönten offenem Helm sind zwey verkehrt gestellte Büffelshörner, deren das eine zur Rechten ganz roth, das zur linken, wie das Feld, schrägweise Silber und schwarz gestreiffet ist, aufgerichtet. Die Helmdeke rechts Silber und roth, links Silber und schwarz vermischt.

Lempach.

Die **Lempacher** oder **von Lempach** zu Dürrenkrut, Kirchstätten 2c. Oestreicher von alten Adel, sind durch einige Sácula im Lande ansässig und bekannt gewesen, gegen Ende des 16. Jahrhundert aber ganz erloschen.

Der erbar Conrad Lempacher war Anno 1373 und 1378 Pfleger und Hauptmann der Veste Falkenstein V. U. M. B. Peter Lempacher begleitete 1422 das Landuntermarschall-Amt in Ni Oestr.; Fischerberg Mscp. Erhard Lempacher wird 1457 als Zeug mit seinem Insiegel in einer Urkunde der teutschen Ordens Commenda zu Wien gelesen. Vide Duelli. Histo Ord. Equi. Teuto P. 1 fol. Bruder Otto von Lempach, Sancti Joannis Hieros: Ordens Ritter ward Verweser des Ordens Haus und Spitals zu Mauerberg (Mailberg) Anno 1465 Can. a Smitmer Collect. & Bucellinus.

Balthasar Lempacher, kaufte von dem Augustin Poppenberger im Jahr 1490 das Gut Senftenek samt dem alten Bauhof allda ꝛc. Arch. Stat. Nr. 3306 Andreas von Lempach oder Lembacher, und seine Hausfrau Barbara des Walch Tochter geben Anno 1478 einen Revers über einige Walseeische Lehen an Herrn Reinprecht von Walsee lautend. Ennenkel Collect. Tom. II. Bucellinus nennt einzig den Christoph des Andreas von Lembach Sohn, Ennenkel aber einen Johannes und Christoph desselben Söhne. Die Töchter Felicitas, die Wolfgangs von Rindscheid letzte Ehefrau, und Anna, die mit Christoph von Rindscheid verheurathet gewesen, welche in Hofkammer-Archivs-Akten erscheinen.

Christoph von Lembach erscheinet als Zeug in des Herrn Hannsen des Schnaidtpekh von Schönkirchen Kaufbrief über einige von ihm Anno 1521 dem Leonhard von Rauber Freyherrn erkaufte Güter. Idem Christoph von Lembach, Herr zu Dürrenkrut, unterfertigte nebst mehr andern Landesherren und Rittern im Jahr 1525 einer Vollmacht der Ni. Oestr. Herrn Stände an ihren Gesandten zu Augspurg. Archiv. Stat. Num. 3614. Er erschien 1524 und Montags nach OcuIi 1531 auf den Ni. Oestr. Landtagen zu Wien, unter dem Ritterstande. Er war in erster Ehe mit Amalia Schrottin von Rüdberg 1507, zweytens mit Maria Magdalena Särl, vorhin schon verwittibten von der Haid ehelich getraut. Er mußte zu Folge eines vom König Ferdinand den ersten selbst bestättigten Land-Marschallischen Gerichts-Urtheils de dato 14. März 1532 und Rechtsspruches die zwey Dörfer Ober- und Nieder-Eybesthal V. U. M. B. an seine Stief-Tochter Ursula von der Haid nach dem Tode ihrer Mutter Magdalena, als ihr väterliches Erbgut abtretten, sie aber ihm, ihrem Stiefvater, auch das auf Eybes-Thal versicherte Heirathgut pr. 5000 fl. hinauszahlen. (K. K. Hofkammer-Archiv. Rubr. Eybesthal.) Er starb zu Wien 1534 und liegt bey den Schotten in Kreuzgang begraben, wo auf dem Grabstein zu lesen ist. „Hier leit begraben der edelvest Ritter Herr Christoph von Lempach zu Dürrenkrut, der gestorben ist den 20. Februarii im 1534sten Jahr. Christophs Söhne erster Ehe waren Leopold, Sigismund, Johann der jüngere, Wolfgang Christoph, Georg Philipp von welchem das mehrere in

der

der Folge; und die Töchter Margaretha, welche 1540 Melchior von Hoberg zur Ehe gehabt; Barbara mit Christoph von Mainburg verehligt; Felicitas, die ledig starb; Apollonia, die von Herrn Kammerl Wittwe gewesen; und Rosina mit Georg Wilhelm von Reißberg verheurathet, beyde letztern haben 1574 das Schloß und die Herrschaft Fransberg oder Freundsperg in Steyermark als ihr mütterliches Erbgut besessen. (Hofkam. Arch.)

Johannes der ältere von Lembach, Christophs Bruder erbte ums Jahr 1530 von dem Geschlechte Walch das Schloß und Gut Kirchstetten V. U. M. B. ward mit solchem den 5. April 1531 vom König und Erzherzog Ferdinand I. belehnet. Er hatte sich Anno 1539 mit seinen Schwestern Felicitas und Anna, beyden verehligten Rindscheid, wegen ihrer auf Kirchstetten gehabten Foderungen verglichen, dabey auch Leopold, und Wolf Christoph von Lembach als Zeugen vorkommen, Ibidem.

Wolf Christoph von Lembach hatte Margaretha des Thomas von Rotthal Tochter zur Frau, von ihm ist nur eine Tochter bekannt, Ursula, die Georg von Rohrbach geehligt hat. Er ist ums Jahr 1560 gestorben. Georg Philipp von Lembach hat sich 1553 mit Maria Salome Herrin von Mainburg vermählt, und hat 1558 nicht mehr gelebet, seine einzige Tochter Anna Maria oder Maria Anna ward an Raymund Herrn von Gera auf Straßfried verheurathet und die Hochzeit zu Dürrenkrut bey ihrem Onkel Hanns von Lembach den 15. Febr. 1564 gehalten. (Siehe Gera im III. Band im Hofkam. Arch.)

Hanns oder Johannes von Lembach, der jüngere dieses Namens, Christophs Sohn, Herr zu Kirchstetten, und Dürrenkrut, wurde nach seines ältern Bruder Leopold von Lempach Hinscheiden als ältester Anno 1566 vom Kaiser Maximilian den zweiten, mit der Veste, und dem Markt Dürrenkrut, Drösing belehnt, hat vermög des in der alten Ni. Oestr. Landrechtsregistratur vorfindigen Kaufbriefes von 12. December 1577 das Schloß und die Herrschaft Kirchstetten dem Eustach Freyherrn von Althan verkauft. Zur Gemahlin hatte er Benigna von Saurau, hinterließ aber, als er Anno 1581 starb, keine Kinder. Seine Wittwe hatte sich zum zweytenmal mit Bernhard Turzo Freyherrn von GrafenNek verehligt, und wurde 1583 mit ihren Forderungen auf Dürrenkrut abgefertigt. (Hofkam. Arch.)

Leopold von Lempach, Christophs erstgebohrner Sohn, Herr zu Dürrenkrut und Walterskirchen, erschien am Landtag zu Wien den 17. April 1535 unter der Ritterschaft, wurde als ältester für sich und seine Brüder vom Kaiser Ferdinand dem I. im Jahr 1535 mit der Veste, und dem Markt Dürrenkrut und aller Zugehörung belehnt, war circa 1544 bis 1549 des Ni. Oestr. Ritterstandes

Verordneter, inzwischen auch der Oestreichischen Herrn-Stände Gesandter zu dem Reichstag zu Augspurg; endlich wurde er Kaiser Ferdinand I wirklicher Hofrath bey der geheimen Hof-Kanzley, erschien als solcher mit kaiserl Kommissions-Aufträgen Anno 1556 auf dem Reichstag zu Regensburg, ward aber wegen geschwächten Alter und Krankheit mit Beybehaltung des Hofraths-Karakters, und Anweisung der Reiskösten und Provisionsausstandes-Zahlung pr. 1644 Gulden von kaiserl. Majestät untern 1. November 1558 mit jährl. 300 Gulden Pension in den Ruhestand versetzt. (Hofkam Arch.) Er war 1. mit **Anna Maria von Strein**, 2. mit Katharina Schintlin verehligt, starb 1565, einen Sohn **Georg Bernhard** und eine Tochter **Barbara** hinterlassend, welche Sigismund Hager von Altensteig der jüngere zur Ehe genommen. **Georg Bernhard** von Lempach erbirte und überließ im Jahr 1573 dem Abt und Kloster zu Heiligen Kreuz einige Unterthanen, und Gülten zu Spanberg, Götzendorf, Widendorf, Gerloß, die sein seel. Vater Leopold demselben versetzt hat, als Eigenthum. (Fischerberg) Mit diesem **Georg Bernhard** ist der Mannsstamm Anno 1591 gänzlich erloschen.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild, im ersten und vierten weissen, oder silbernen Feld ist ein gekrönter rother Löw, mit dreyfach hinter sich aufgeschlagenen Schwanz, linkshin einen grünen Berg aufsteigend. Im zweyten und rothen Feld ist unten zur rechten eine weisse steinerne Stiege, welche eine Meerkaze in ihrer natürlichen Farbe zu besteigen im Begriff steht. Oben zwey gekrönte offene Helme, auf dem vordern rechts der gekrönte rothe Löwe einhergehend, auf der andern links die Meerkaze sitzend, mitten am Leibe, mit einem goldenen Band umgürtet. Die Helmdeke ist beyderseits Silber und roth.

Ende des fünften Bandes.

Verbesserung.

Seite 405 oben in der ersten Linie lese man anstatt, sogenannte Lamberg-Prinzensteinische Linie; Lamberg Springensteinische Linie.

Unbedeutende Druckfehler bittet man den Leser selbst gefällig zu verbessern.















